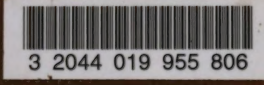

Digitized by Google

Ger 11760.32

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

Digitized by Google

Neuer Nekrolog der Deutschen.

Stat sua cuique dies: breve et irreparabile tempus
Omnibus est vitae: sed famam extendere factis,
Hoc virtutis opus: —

Siebenter Jahrgang, 1829.

Zweiter Theil.

Ilmenau 1831.
Druck und Verlag von Bernh. Fr. Voigt.

Digitized by Google

~~VII 3655~~
~~Ger 2139.1~~ 1561 gen.1-
Gray Fund-

Ger 11760.32 (72)

HA
UNIV RSITY
LIBRARY

912
54-71
18-14

Digitized by Google

* 203. Friedrich Jakob Koch,

Dekan zu Idstein im Herzogthum Nassau;
geb. d. 6. Febr. 1769, gest. d. 30. Mai 1829.

Sein Geburtsort Kettenbach ist ein Dorf des herzogl. nassauischen Amtes Wehen und liegt unweit Idstein. Sein sehr ausgezeichneter Vater Johann Adam war daselbst bei Friedr. Jakobs Geburt Pfarrer, wurde aber später als Special-Superintendent nach Lahr im Breisgau berufen. Der Sohn besuchte daher die Gymnasien zu Idstein und Buchsweiler und darauf die Universität Halle. Im J. 1790 wurde er von dem Superintendenten Grote zu Usingen als Candidat der Theologie geprüft summa cum laude, wodurch die spätere Zurückrufung des Trefflichen in das Nassauische begründet war. Diese wurde ihm gern vorbehalten, da er bald nach seiner Candidatenprüfung nach Fürfeld bei Kreuznach als Prediger berufen wurde. Hier verheirathete er sich im J. 1792 mit Friederike, der Tochter eines vor wenigen Jahren im hohen Greisenalter gestorbenen ehrwürdigen Mannes, des Justizraths Ibell zu Wehen. Das innere Glück dieser ehelichen Verbindung hob das edle Paar über die Bedrängnisse empor, welche dasselbe durch die Berührung von Seiten der französischen Staatsumwälzung erlitt; ja die dadurch veranlaßten äußern Störungen des Wohlseins, zeitliche Entfernung, Plünderung ꝛc. erhöhten das Heil inniger Zusammenstimmung. Aus dieser Ehe leben noch 6 Kinder. Im J. 1801 wurde K. von der Bürgerschaft der damaligen freien Reichsstadt Friedberg in der Wetterau zum zweiten Stadtpfarrer erwählt und im J. 1810 von dem Großherzoge von Hessen mit dem Titel Kirchenrath ausgezeichnet. Im J. 1816 von dem jetzt regierenden Herzoge von Nassau in Rücksicht der ihm von höchstdessen Regierungs-Vorfahren ertheilten Zusage und der bewährten vorzüglichen Dienstfähigkeit zum Inspector und ersten Pfarrer zu Idstein ernannt, wurde er 1818 bei der Festsetzung der äußern Verhältnisse der evangelisch christlichen Kirche in dem Herzogthum Nassau mit dem Charakter eines Kirchenraths zum Dekan des Bezirks Idstein bestellt. Im J. 1817 war er Mitglied der zu Idstein versammelten Synode, wo zuerst im deutschen Vaterlande die Vereinigung der beiden protestantischen Kirchen beschlossen und vereinigt wurde. Stets betrachtete K. das Gelingen dieses Werkes als einen der schönsten Lichtpunkte seines Lebens, sowohl in Hinsicht

auf das Kirchliche, als in Bezug auf sein Gemüth. — Schon seit längerer Zeit hatte er an Nervenübeln gelitten, die ihm kein langes Leben zu gewähren schienen. Besonders in seinem letzten Lebensjahre war es, wo dieselben in dem Grade überhand nahmen und bedenklich wurden, daß er seinen baldigen Abruf von dieser Erde mit Zuversicht, aber auch zugleich mit christlicher Ergebenheit vorher verkündete. Die letzte Hoffnung der Wiedergenesung baute sich auf eine Versetzung in das mildere Klima Wiesbadens, zu geliebten Kindern und Enkeln. Zu Anfang des Mai reiste er mit der Beruhigung von Idstein nach W. ab, daß er kein Geschäft seiner amtlichen Stelle rückständig lasse. Er athmete noch einmal die reine Luft des Gartens, wo Freude an Kindern und Enkeln ihm oft Ahnungen der ewigen Freude gegeben. Für diese war er gereift, das Anwehen des Irdischen ertrugen seine Nerven nicht mehr; in einer der folgenden Nächte traf sie ein lähmender Schlag. — K. war als Geistlicher ausgezeichnet, weil er als Mensch hoch stand. Als solcher stellt er ein vollendetes Gegenbild der gewöhnlichen Söhne dieser Zeit dar. Liebe zur Wahrheit war der Hauptzug seines Gemüths. Sie war die Grundlage seines innern Lebens, der Stützpunkt auf der Bahn seines Hinaufklimmens zu einem hohen Ziele seiner Selbstveredlung und seines Wirkens; sie war die Nahrungsquelle seiner geistigen Kraft, seines tiefen Rechtsgefühles, seiner Liebe, seines Glaubens und Gottvertrauens, seiner Kindlichkeit bei freudiger, seiner Ergebung bei schmerzlicher Ansprache des Lebens. Durch Wahrheitsliebe war er ein Freund dem Redlichen, wie nicht leicht Einer; durch sie war er ein milder Beurtheiler menschlicher Schwäche, ein edler Bezwinger der Bitterkeit gegen den Feind, dessen Gegner er nur war, weil und soweit es Wahrheit, Recht, Wirksamkeit erheischte; durch sie war er dem Scheinenwollen abhold und der Eitelkeit, welche er an Andern tief bedauernd, unerbittlich aus dem eignen Herzen riß. Durch Wahrheitsliebe war er ein begeisterter Verehrer des Evangeliums, an dessen Wesen er mit inniger, selbst erlebter Ueberzeugung festhielt; durch sie war er der treue, gewissenhafte, unermüdliche, tief und mächtig wirkende Seelsorger, der im Innersten ergreifende Redner, der offene, jedes bessere Herz gewinnende, jedes schöne Lebensverhältniß durch seine Gegenwart verschönernde Mensch. Mit Einem Worte, K. war tief gemüthlich, und darum bildete sein Wesen den Gegensatz mit

Digitized by Google

Hampshire, ss. Hatfield, March 1st, 1825. Then the above named Samuel Dickinson, Esq. appeared and made oath to the truth of the above subscribed by him, before me,

Justice of the Peace.

Ich schreibe Ihnen heute, weil ich Ihnen gestern nicht schreiben konnte. Ich habe gestern Abend mit Ihrem Vater und Ihrer Mutter bei Ihrer Schwester Caroline gegessen. Ich habe Ihnen gestern Abend mit Ihrem Vater und Ihrer Mutter bei Ihrer Schwester Caroline gegessen. Ich habe Ihnen gestern Abend mit Ihrem Vater und Ihrer Mutter bei Ihrer Schwester Caroline gegessen.

Ueberhaupt ist es ein Vorzug dieses Werkes, daß es nicht nur
Gelehrten, sondern auch Liebhabern der Kunst und Geschichte
Unterhaltung und Belehrung gewährt. Die Kupfer sind
sehr gut gestochen, und die Ausgabe ist schön. Wir wünschen
dem Werke einen guten Fortgang, und hoffen, daß es
bald vollendet werden möge.

Ueber die Kunst, Gemälde zu restauriren, und über
den Verfall der Oelmalerey, besonders in Hinsicht auf
die Gemälde der Dresdner Gallerie. Von Johann
Gottlob Quandt. Dresden, 1810. 8. 1 Rthlr.

Der Verf. dieser Schrift ist ein Künstler, der sich durch
seine Arbeiten einen Namen gemacht hat, und der sich
durch seine Kenntnisse in der Kunst, und durch seine Ver-
suche, die Kunst zu vervollkommnen, auszeichnet. Er
hat sich schon seit mehreren Jahren mit der Restauration
der Gemälde beschäftigt, und hat sich dadurch Gelegenheit
verschafft, die Ursachen des Verfalls der Oelmalerey
kennen zu lernen. Diese Ursachen sind theils in der
Natur der Farben, theils in der Art, wie sie gebraucht
werden, zu suchen. Der Verf. hat sich bemüht, diese
Ursachen zu entdecken, und hat sie in dieser Schrift
angegeben. Er hat sich auch bemüht, Mittel zu finden,
wodurch dem Verfall der Oelmalerey vorgebeugt werden
könne, und hat sie in dieser Schrift angegeben. Er hat
sich auch bemüht, Mittel zu finden, wodurch dem Ver-
fall der Oelmalerey vorgebeugt werden könne, und hat
sie in dieser Schrift angegeben. Er hat sich auch bemüht,
Mittel zu finden, wodurch dem Verfall der Oelmalerey
vorgebeugt werden könne, und hat sie in dieser Schrift
angegeben. Er hat sich auch bemüht, Mittel zu finden,
wodurch dem Verfall der Oelmalerey vorgebeugt werden
könne, und hat sie in dieser Schrift angegeben.

Lewis Cheshire, Esq., of the Common Pleading Office, Dublin, and Mary Anne, his wife, which said Mary Anne is the only child and heir-at-law of Thomas Hamilton, late of Dublin, Esq., deceased, and of Mary Anne, his wife, deceased, which said Mary Anne Hamilton was

[illegible] [illegible] [illegible] [

In der spätern Periode studirte d. l. T. auch mit Liebe und Eifer die Natur. Die Anlage eines kleinen entomologischen Kabinets führte ihn auf die Idee, in Verbindung mit jenen Freunden, einen damals in seinen Diensten stehenden jungen Mann nach Surinam zu senden, um dort einen reichen Vorrath seltner Papillons einzusammeln; allein das Unternehmen scheiterte. Was d. l. T. späterhin für die Mineralogie geleistet hat, wird kein unparteiischer Sachkundiger leugnen wollen; höchst schätzenswerth bleibt als Privatsammlung, was er an Mineralien und Conchylien gesammelt hat. — Bei dem 1808 erfolgten Eintritt der westphäl. Verfassung hörte seine juristische Thätigkeit ganz auf: sie wurde aber erneuert, als das Fürstenthum Hildesheim 1814 dem Königreiche Hannover einverleibt und er einige Jahre darauf durch die Ernennung zum Mitgliede des Hildesh. Consistoriums wieder in seinen vorigen Wirkungskreis zurückversetzt wurde. Seit dieser Zeit genoß er — was in frühern Jahren nicht der Fall war — einer ziemlich befestigten Gesundheit, nur hin und wieder von Unterleibsbeschwerden unterbrochen, die indeß in seinen letzten Jahren immermehr überhand nahmen und endlich eine gänzliche Entkräftung herbeiführten. Er schlummerte sanft hinüber in das ewige Leben. — De la Tour war Mitglied mehrerer gelehrter Institute, namentlich der naturforschenden Gesellschaften in Göttingen und Berlin. Außer der Theilnahme an einigen kritischen Blättern und einigen zerstreuten Aufsätzen in Zeitschriften, ist er indeß als Schriftsteller nie aufgetreten. — Sein Charakter war fleckenlos und rein. Menschenliebe, Wohlthätigkeit und ein brennender Eifer für die Beförderung alles Guten bezeichneten jeden seiner Schritte. Er war Christ im schönsten Sinne des Worts, und, wenn gleich den Grundsätzen seines Glaubens mit Ueberzeugung ergeben, doch in dieser Beziehung so wenig, wie in jeder sonstigen, unduldsam gegen die Ansichten Anderer.

Hildesheim. J. Grebe.

* 206. Bernard Friedrich Pieper,

Consistorialrath, Generalvikariatsassessor u. Pfarrdechant z. St. Johann in Osnabrück;

geb. d. 21. Jan. 1768, gest. d. 4. Jun. 1829.

Er wurde in Osnabrück geboren und von seinen Eltern, ehrlichen Bürgersleuten, in religiöser Frömmigkeit und Geistesreinfalt erzogen, und da er von der Natur mit

Bastille, which was to be destroyed, and a column erected on the spot. The Bastille was accordingly demolished, and the column erected; but the latter, which was of plaster, was soon suffered to fall to decay. The Bastille was a state prison, and was taken by the people on the 14th July, 1789, at the commencement of the revolution. The key of the Bastille was sent to Washington, and is now in the possession of Congress.

Column of the Bastille.

Column of the Bastille. This column is of bronze, and was erected in 1833, to the memory of the patriots who fell in the revolution of July, 1830. It is 154 feet high, and is surmounted by a gilded statue of Liberty. The column is ascended by a spiral staircase of 284 steps, and from the gallery at the top there is a fine view of the city.

Ehe, Ehebruch, Ehescheidung, Ehetrennung, Ehegelübde, Ehegelöbniß, Ehestand, Ehegatte, Ehefrau, Ehemann, Ehegemahl, Ehegemahlin, Ehehälfte, Ehehalfte, Ehehälfte, Ehehalfte, Ehehälfte, Ehehalfte

masschule in Leipzig, deren Licht dazumal der durch alt-klassische Abgötterei zum Pedanten gewordene Joh. Friedr. Fischer war. Daß R. einer der besten Schüler zu St. Thomä gewesen, bezeugt ein Zeit- und Schulgenosse desselben, der ehrwürdige Fr. Nochlitz in einem freundschaftlichen Briefe an ihn, der sich noch vorfindet. Ohngeachtet die glücklichen Fortschritte Rs. in den Wissenschaften Anerkennung verdienten, so war doch Fischer weit entfernt, dieselben gelten zu lassen, weil die auffprudelnde Lebhaftigkeit des Geistes, sowie die Liebe zu den Erzeugnissen der damaligen deutschen Dichtkunst und die Abneigung gegen eine pedantische Kleiderordnung, welche Erb- und Begehungssünden R. sich zu Schulden kommen ließ, das Mißfallen des strengen Scholarchen erregten und in seinen Augen sogar die lateinischen und griechischen Leistungen seines Schülers verdunkelten. Die auf solche Weise verscherzte Gunst des Archipädagogen war am allerwenigsten dadurch wieder zu gewinnen, daß R. sich beikommen ließ, mit Gleichgesinnten einige der damals beliebten neu erschienenen dramatischen Sachen im Geheimen aufzuführen, wie denn, nach Nochlitzens erwähntem Briefe, R. „als Chevalier und erster Held, als Hofmarschall von Kalb, als Ferdinand Walter in der rothen Uniform prangte.“ Auch diesen Unfug erfuhr Fischer nur allzu bald, und ein schlechtes Abgangszeugniß überzeugte R., daß der unversöhnliche Censor alle jene Illegalitäten in treuem Gedächtniß aufbewahrt habe. Am 22. Mai 1785 bezog R. als Studiosus der Theologie die Universität zu Leipzig, wo er bei den geringen Vermögensumständen seines Vaters mit vielen Mühseligkeiten zu kämpfen hatte. Um sich daher sobald wie möglich in eine unabhängigere Lage zu versetzen, suchte er seine eingesammelten Kenntnisse als Mittel des Erwerbs zu benutzen. Sein Studiren galt aus diesem Grunde nicht ausschließlich der Theologie: er widmete sich daneben mit allem Eifer den allgemeinen Wissenschaften und war insbesondere bemüht, sich zum tüchtigen Pädagogen zu bilden, um, wenn irgend eine gewünschte Gelegenheit sich darböte, als Lehrer wo möglich im Auslande unterzukommen. Eh' er's ahnen konnte, gingen seine Wünsche in Erfüllung. Oft schon hatte ihm seine Einbildungskraft Rußland als ein Utopien für den Unternehmungsgeist vorgespiegelt, und Rußland war es denn auch, wo er den schönsten Theil seines Lebens unter den glücklichsten Verhältnissen zubringen sollte. — Zu Ende des J. 1787 erhielt nämlich R. einen Ruf als Haus-

Digitized by Google

lehrer nach Moskau in eins der bedeutendsten Häuser, das den ansehnlichen Gehalt von 400 Rubel aussetzte. Er reiste im December gedachten Jahres dahin ab und hatte unter den Beschwerlichkeiten einer harten Winterreise nur die einzige Satisfaktion, das Weihnachtsfest zweimal zu feiern, in Memel nach dem neuen, in Riga nach dem alten Styl. Aber in Moskau angekommen, vergaß er bald die Strapazen auf den scythischen Heerstraßen, die meythischen Dünste in den Schwarzstuben der rauhen Schenkwirthe und die Unartigkeit der hyperboreischen Bauern, deren einer die Kibitke mit den eingeschlafenen R. in einer unermeßlichen weglosen Schneewüste stehen ließ, und mit seinen Pferden in der kalten Nacht heimlich davon ritt, ein Unfall, den er des Weiteren in den Miscellen berichtet. Im Hause des Major von Nedderhof, der ihn zum Lehrer seiner zwei für den Soldatenstand bestimmten Stiefsöhne berufen hatte, ward er mit offenen Armen aufgenommen und mit allen Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten umgeben, welche das luxuriöse Leben der vornehmen Russen als Bedürfniß fordert. Durch Bekanntschaft und vertrauten Umgang mit etlichen Officieren, die in dem Hause seines Prinzipals aus- und eingingen, gerieth er in Versuchung, die militärische Laufbahn einzuschlagen, und sich auf diese Weise für sein ganzes Leben an Rußland zu binden. Nur das Heimweh, das ihn ergriffen hatte und das nur in der Aussicht auf endliche Rückkehr ins Vaterland Linderung fand, ließ ihn diesen Plan verwerfen, den schon andere deutsche Gelehrte vor ihm mit Glück ausgeführt hatten. — Indeß trug bald neben der angenehmen Lage, in welche sich R. bei dieser liebenswürdigen Familie versetzt sah, der Umgang mit Deutschen, die sich in Moskau befanden, viel dazu bei, ihm die Entfernung vom Vaterlande weniger schmerzhaft fühlen zu lassen und drängte gar bald das Heimweh in den Hintergrund seiner Seele, so daß er in Augenblicken, wo er die Behaglichkeit des russischen Lebens recht lebhaft fühlte, sogar nicht abgeneigt war, den Plan einstiger Heimkehr, der früher mit seinem ganzen Denken, Fühlen und Streben verwachsen war, aufzugeben und in Rußland eine bleibende Stätte zu suchen. Bald auch bot sich Gelegenheit dar, in Rußland sich einzubürgern. Die zahlreiche Gemeinde der deutschen Protestanten in Moskau wünschte ihren alten, schwachen Seelsorger, der auch Richter hieß, in ehrenvollen Ruhestand zu versetzen und seine Stelle durch einen jungen, kräftigen Prediger ersetzt zu sehen.

Bible, Hebrew, Chaldee, Greek, Latin, and English, in parallel columns, on the same page, with various readings, and a literal translation of the Hebrew and Chaldee, by Dr. Samuel Lee. Lond. 1831, 4 vols. 4to. 10*l.* 10*s.*

Mexico, Gulf of, an extensive inlet of the Atlantic Ocean, bounded by the United States, Mexico, and Cuba, and communicating with the Caribbean Sea through the Straits of Yucatan. It is about 1,000 miles long from E. to W., and 600 miles broad from N. to S., and has an area of about 700,000 square miles. The depth of water is very great in the centre, but the coasts are generally shallow. The principal rivers flowing into it are the Mississippi, Rio Grande, Mobile, Apalachicola, Suwanee, Alabama, Tombigbee, Pearl, Sabine, Trinity, Brazos, Colorado, Guadalupe, Nueces, Tampico, Panuco, Tuxpan, Papaloapan, Coatzacoalcos, Grijalva, and Usumacinta. The Gulf Stream flows through the Straits of Florida, and then sweeps round the Gulf in a N.W. direction, and thence N.E. to the Atlantic. The Gulf is subject to violent storms, especially in the autumn, when they are called "northers." The principal ports are New Orleans, Mobile, Pensacola, Galveston, Tampico, Vera Cruz, Campeachy, Sisal, and Havana.

Mexico, Valley of, a plateau in the S. part of Mexico, 7,500 feet above the sea, surrounded by mountains, and containing the lakes Texcoco, Chalco, Xochimilco, and Zumpango. It is 60 miles long and 40 broad, and contains the city of Mexico.

Mexico, a republic of N. America, bounded N. by the United States, E. by the Gulf of Mexico and Caribbean Sea, S. by Guatemala and the Pacific Ocean, and W. by the Pacific Ocean. It lies between 14° 30′ and 32° 30′ N. lat., and 86° and 117° W. long., and has an area of 767,000 square miles. The coast line is 4,000 miles long. The surface is mountainous, and contains many volcanoes, some of which are active. The principal mountains are the Sierra Madre, Sierra Nevada, Cordilleras, Anahuac, Mexican Andes, Sierra Verde, Sierra Mojada, Sierra Gorda, Sierra Tarahumara, Sierra Tamaulipas, Sierra Plateada, Sierra Zacatecas, Sierra Durango, Sierra Topia, Sierra Guadalupe, Sierra Mazatlan, Sierra Cuchillo, Sierra Mapimi, Sierra Parras, Sierra Catorce, Sierra Guanajuato, Sierra Mineral del Monte, Sierra Pachuca, Sierra Tezcuco, Sierra Tlascala, Sierra Puebla, Sierra Orizaba, Sierra Cofre de Perote, Sierra Tuxtla, Sierra Chiapa, Sierra Soconusco, Sierra Tehuantepec, Sierra Oaxaca, Sierra Mixteca, Sierra Zapoteca, Sierra Misteca, Sierra Acapulco, Sierra Zacatula, Sierra Colima, Sierra Tancitaro, Sierra Patzcuaro, Sierra Nayarit, Sierra Tepic, Sierra Huichol, Sierra Tarasca, Sierra Madre del Sur, Sierra Madre del Norte, Sierra Madre Occidental, Sierra Madre Oriental, Sierra Madre de Chiapa, Sierra Madre de Oaxaca, Sierra Madre de Tehuantepec, Sierra Madre de Zacatecas, Sierra Madre de Durango, Sierra Madre de Topia, Sierra Madre de Guadalupe, Sierra Madre de Mazatlan, Sierra Madre de Cuchillo, Sierra Madre de Mapimi, Sierra Madre de Parras, Sierra Madre de Catorce, Sierra Madre de Guanajuato, Sierra Madre de Mineral del Monte, Sierra Madre de Pachuca, Sierra Madre de Tezcuco, Sierra Madre de Tlascala, Sierra Madre de Puebla, Sierra Madre de Orizaba, Sierra Madre de Cofre de Perote, Sierra Madre de Tuxtla, Sierra Madre de Chiapa, Sierra Madre de Soconusco, Sierra Madre de Tehuantepec, Sierra Madre de Oaxaca, Sierra Madre de Mixteca, Sierra Madre de Zapoteca, Sierra Madre de Misteca, Sierra Madre de Acapulco, Sierra Madre de Zacatula, Sierra Madre de Colima, Sierra Madre de Tancitaro, Sierra Madre de Patzcuaro, Sierra Madre de Nayarit, Sierra Madre de Tepic, Sierra Madre de Huichol, Sierra Madre de

senden Russen" in einer Uebersetzung erscheinen und gab 1803 u. 4 9 Hefte der russischen Miscellen in 3 Bänden heraus, ein schätzbares Werk, in dem er einen Ueberblick über Rußlands Literatur und Industrie gibt. Außerdem war er Mitarbeiter und Correspondent an der allgem. Literaturzeitung und an Kotzebues Freimüthigem. Daß namentlich Rußland Rs. Wirken zur Verpflanzung des Westen der russischen Literatur auf deutschen Boden zu ehren wußte, beweisen wiederholte Geschenke des Kaisers (z. B. ein kostbarer Brillantenring am 28. Oct. 1803, und noch ein anderer später), sowie die vom 10. Decbr. 1803 durch Ukas (1. Misc. St. 8, S. 138) geschehene Ernennung Rs. zum kaiserl. russ. Rath, nachdem 9 Tage vorher das Decret seiner Ernennung zum herzogl. weimar. Hofrath durch den Geheimerath und Oberhofmeister von Wolfzogen an ihn geschickt worden war, und besonders die Bemühungen des Curators der Moskowischen Universität, Michael von Murawiew, den Hingeschiedenen für Rußland als Professor der Philosophie und Geschichte an der Universität Jaroslavl zu gewinnen. R. würde ohne Bedenken auch die Vorschläge Murawiews eingegangen seyn, wenn ihm dies Anerbieten in Bezug auf Moskau geschehen wäre. Doch ob auch sein früherer Plan, als treuer Sohn des Vaterlandes zu seiner Zeit wieder heimzukehren, nicht mehr so lebhafter Wunsch war, wie ehemals, so zogs ihn doch zuweilen mit aller Sehnsucht nach der Heimath. Sobald der Frühling des J. 1804 seine mildern Lüfte sandte, zog er mit einem nicht geringen Vermögen, das er durch den glänzenden Gehalt in seiner letzten Stellung und durch seine schriftstellerischen Arbeiten zusammengebracht hatte, nach der Heimath zurück, aber nur um eine Zeit lang Freunde und Verwandte wieder zu sehen, und dann wieder nach Rußland zurück zu kehren. Der Mensch denkt, Gott lenkt. Er lebte einige Zeit in Sonnewalde bei Verwandten und stand schon wieder in Unterhandlung mit Murawiew wegen einer Professur für das Fach der praktischen Philosophie an der Universität Kasan, als er auf einer Reise nach Leipzig im Postwagen diejenige kennen lernte, die mit ihm den noch übrigen Weg durchs Leben gemeinschaftlich wandeln sollte, nämlich die Wittwe eines Kaufmanns aus Cilenburg, die ihm ein beträchtliches Vermögen zubrachte. Durch seine Verheirathung mit ihr (den 15. Mai 1808) hörte Rußland auf, das abermalige Ziel seiner Wünsche zu seyn. Er lebte, mit Ausnahme etli-

Pole, Reginald, cardinal, archbishop of Canterbury, and papal legate, was born in March 1500, at Stourton Castle, Staffordshire, the seat of his mother, Margaret, countess of Salisbury, daughter of George, duke of Clarence, and sister of Edward IV. and Richard III. His father, Sir Richard Pole, died when he was two years old. He was educated at Oxford, and afterwards at Padua, where he became acquainted with Bembo, Sadoleto, and Contarini. He returned to England in 1526, and was received into favour by Henry VIII., who appointed him dean of Exeter, and afterwards dean of Wimborne. He was also made archdeacon of Winchester, and prebendary of Salisbury and York. He was employed by Henry in the matter of the divorce from Catherine of Aragon, and was sent to Paris to obtain the opinion of the university in favour of the divorce. He was also sent to Rome to obtain the pope's consent, but failed in his mission. He was offered the archbishopric of York, but refused it. He was then offered the bishopric of Salisbury, which he also refused. He was then offered the archbishopric of Canterbury, which he accepted. He was consecrated archbishop of Canterbury in March 1532. He was a strong opponent of the king's ecclesiastical policy, and was attainted of treason in 1539. He fled to the continent, and was made a cardinal by Paul III. in 1536. He was appointed legate to the council of Trent, and was one of the presidents of the council. He died at Lambeth, November 17, 1558, and was buried in Canterbury cathedral.

Pole, Reginald, cardinal, archbishop of Canterbury, and papal legate, was born in March 1500, at Stourton Castle, Staffordshire, the seat of his mother, Margaret, countess of Salisbury, daughter of George, duke of Clarence, and sister of Edward IV. and Richard III. His father, Sir Richard Pole, died when he was two years old. He was educated at Oxford, and afterwards at Padua, where he became acquainted with Bembo, Sadoleto, and Contarini. He returned to England in 1526, and was received into favour by Henry VIII., who appointed him dean of Exeter, and afterwards dean of Wimborne. He was also made archdeacon of Winchester, and prebendary of Salisbury and York. He was employed by Henry in the matter of the divorce from Catherine of Aragon, and was sent to Paris to obtain the opinion of the university in favour of the divorce. He was also sent to Rome to obtain the pope's consent, but failed in his mission. He was offered the archbishopric of York, but refused it. He was then offered the bishopric of Salisbury, which he also refused. He was then offered the archbishopric of Canterbury, which he accepted. He was consecrated archbishop of Canterbury in March 1532. He was a strong opponent of the king's ecclesiastical policy, and was attainted of treason in 1539. He fled to the continent, and was made a cardinal by Paul III. in 1536. He was appointed legate to the council of Trent, and was one of the presidents of the council. He died at Lambeth, November 17, 1558, and was buried in Canterbury cathedral.

terlandes gegen Frankreich diente. Doch nach 4 Jahren kehrte der Letztere zurück und von ihm lernte der Sohn das Lesen. Er besuchte darauf die Dorfschule bis zum 13. J. Da er Talente zeigte und sein Vater jetzt Bedienter in Sagan war, kam er nun in die Schule dieses Orts, konnte aber von den Eltern wenig Unterstützung bekommen, sondern mußte sich sein Brod durch Schreiben verdienen. Dennoch war er in den 5 Jahren, welche er in dieser Schule zubrachte, 2 J. lang der erste Schüler; sein Lehrer, der Rector Schlegel, ermunterte und beförderte ihn nun auf das Gymnasium zu Sorau zu weiterer Bildung in den Wissenschaften. Kaum war er ein halbes Jahr an diesem Orte, so starb ihm sein Vater und nicht nur die kleine Unterstützung desselben hörte mit seinem Tode auf, sondern er fühlte sich auch von nun an, nicht nur als Schüler, sondern zeitlebens gedrungen, seine Mutter von seinem kümmerlichen Erwerbe zu unterstützen und dadurch auch für die Erziehung seiner jüngern Geschwister wirksam zu seyn. Zwei Jahre war er auf diesem Gymnasium, im ersten nur von Wasser und Brod lebend, durch Notenschreiben sich etwas verdienend, dabei aber seinen Zustand tief in sich verbergend. Nachdem er in Sprachen und Wissenschaften die gehörige Reife erlangt hatte, fehlte ihm doch alles, um die Universität beziehen zu können. Da wurde ihm eine Hauslehrerstelle angeboten und freudig ergriff er diese Gelegenheit, um sich etwas für die Zukunft zu erwerben. Nach 2 Jahren kam (im J. 1813) der Aufruf des Königs und des Vaterlandes. Er, obgleich von schwachem Körperbau, doch von mehr als mittler Statur, konnte nicht zurückbleiben, trat in das 3. schlesische Landwehr-Regiment, und weil er durch Geschicklichkeit und durch Kenntniß der französischen Sprache sehr brauchbar war, wurde er bald Unteroffizier und Regimentsschreiber und 1814 zum Secondelieutenant ernannt. Im folgenden J. wohnte er der Schlacht bei la belle Alliance bei und erwarb sich die Medaille und die Erbgerechtigkeit auf das eiserne Kreuz. Er stand in Paris und Versailles und wurde Adjutant und Rechnungsführer. Während dieser 3 Jahre, welche er als Militär im Dienste zubrachte, vergaß er seine Mutter und Geschwister nicht, sondern unterstützte sie und schickte ihnen bedeutende und regelmäßige Gaben. Doch nun führte er den lang gehegten Entschluß, wozu nun wirklich etwas erübrigt war, aus; er begab sich nach Breslau und studirte dort Theologie. Deshalb

aber war er nicht frei vom Militärdienst, er mußte als Landwehroffizier die Uebungen machen und bekam nur noch 1½ Jahr den halben Militärgehalt. Doch auch das reichte nicht aus, um seine akademische Laufbahn beendigen zu können, aber er wußte wieder durch Musikunterricht sich das Nöthige zu erwerben. Hierauf ging er nach Glambach bei Streblen als Hauslehrer in das Haus des Hrn. v. Wenzki, wo er 3 Jahre hindurch sich die Erziehung und Bildung der Kinder desselben angelegen seyn ließ, seine eigenen Studien fortsetzte und nebenbei in den beiden theologischen Prüfungen zu Breslau glücklich und ehrenvoll bestand. Von hier aus ward er 1821 als Pastor nach Geischen, einer kleinen, fast nur auf die Einkünfte der Wiedemuth begründeten Stelle berufen und mußte Schulden machen, um das Inventarium zu bezahlen. Seine Mutter und Schwester nahm er in sein Haus. Im J. 1826 verehelichte er sich mit der ältesten Tochter des Pastors Karthaus in Schlichtingheim, aus welcher Ehe noch eine Tochter vorhanden ist. Indeß ward er kränklich. Die großen Anstrengungen in seiner Jugend, die drückende Lage, in welcher er sich oft und lange befunden hatte, die in Arbeiten durchwachten Nächte, um seinen Unterhalt zu erwerben, die Entbehrung jeder Erholung und die Strapazen der militärischen Laufbahn, die Bivouaks, die schlechte Nahrung im Felde, mochten den Grund zu einer innern Schwäche gelegt haben, die sein frühes Ende herbeiführte.

* 210. Johann Carl Colditz,

Stadtrichter zu Oschatz;

geb. d. 18. Apr. 1749, gest. d. 7. Jun. 1829.

Er ward zu Köhra bei Grimma geboren, wo sein Vater Prediger war. Bald darauf ward Letzterer nach Colditz, in der Inspection Oschatz, berufen, wo dann der Sohn seine Jugendzeit verlebte. Seine Neigung sowohl, als der Entschluß seines Vaters bestimmte ihn dem Kaufmannsgeschäfte, und er ward zu Oschatz in die Lehre gegeben. Nach Beendigung der Lehrjahre ging er nach Meißen und etablirte sich endlich in Oschatz, wo er sich 1782 mit des Kaufherrn Fiedler Tochter verehelichte. Aus dieser Ehe wurden ihm 3 Kinder geboren; sie dauerte bis 1823. — Im J. 1807 ward C. zum Rathsmitgliede erwählt. Während der Zeit, als er in dieser Verbindung stand, wohnte er, als Deputirter der Stadt Oschatz, den

1.201 Steel Shelving Units

Steel shelving units, 1.8 m high, 900 mm wide, 300 mm deep, with 4 adjustable shelves.

Ref. 1.201 Colour: Grey

Ref. 1.202 Colour: Blue

Ref. 1.203 Colour: Green

Ref. 1.204 Colour: Red

Ref. 1.205 Colour: Yellow

Ref. 1.206 Colour: Black

Ref. 1.207 Colour: White

Ref. 1.208 Colour: Orange

Ref. 1.209 Colour: Purple

Ref. 1.210 Colour: Brown

Ref. 1.211 Colour: Pink

Ref. 1.212 Colour: Cream

Ref. 1.213 Colour: Light Grey

Ref. 1.214 Colour: Dark Grey

Ref. 1.215 Colour: Light Blue

Ref. 1.216 Colour: Dark Blue

Ref. 1.217 Colour: Light Green

Ref. 1.218 Colour: Dark Green

Ref. 1.219 Colour: Light Red

Ref. 1.220 Colour: Dark Red

Ref. 1.221 Colour: Light Yellow

Ref. 1.222 Colour: Dark Yellow

Ref. 1.223 Colour: Light Brown

Ref. 1.224 Colour: Dark Brown

Ref. 1.225 Colour: Light Pink

Ref. 1.226 Colour: Dark Pink

Ref. 1.227 Colour: Light Purple

Ref. 1.228 Colour: Dark Purple

Ref. 1.229 Colour: Light Orange

Ref. 1.230 Colour: Dark Orange

Ref. 1.231 Colour: Light Cream

Ref. 1.232 Colour: Dark Cream

Ref. 1.233 Colour: Light Black

Ref. 1.234 Colour: Dark Black

Ref. 1.235 Colour: Light White

Ref. 1.236 Colour: Dark White

Ref. 1.237 Colour: Light Grey

Ref. 1.238 Colour: Dark Grey

Ref. 1.239 Colour: Light Blue

Ref. 1.240 Colour: Dark Blue

Ref. 1.241 Colour: Light Green

Ref. 1.242 Colour: Dark Green

Ref. 1.243 Colour: Light Red

Ref. 1.244 Colour: Dark Red

Ref. 1.245 Colour: Light Yellow

Ref. 1.246 Colour: Dark Yellow

Ref. 1.247 Colour: Light Brown

Ref. 1.248 Colour: Dark Brown

Ref. 1.249 Colour: Light Pink

Ref. 1.250 Colour: Dark Pink

Ref. 1.251 Colour: Light Purple

Ref. 1.252 Colour: Dark Purple

Ref. 1.253 Colour: Light Orange

Ref. 1.254 Colour: Dark Orange

Ref. 1.255 Colour: Light Cream

Ref. 1.256 Colour: Dark Cream

Ref. 1.257 Colour: Light Black

Ref. 1.258 Colour: Dark Black

Ref. 1.259 Colour: Light White

Ref. 1.260 Colour: Dark White

Ref. 1.261 Colour: Light Grey

Ref. 1.262 Colour: Dark Grey

Ref. 1.263 Colour: Light Blue

Ref. 1.264 Colour: Dark Blue

Ref. 1.265 Colour: Light Green

Ref. 1.266 Colour: Dark Green

Ref. 1.267 Colour: Light Red

Ref. 1.268 Colour: Dark Red

Ref. 1.269 Colour: Light Yellow

Ref. 1.270 Colour: Dark Yellow

Ref. 1.271 Colour: Light Brown

Ref. 1.272 Colour: Dark Brown

Ref. 1.273 Colour: Light Pink

Ref. 1.274 Colour: Dark Pink

Ref. 1.275 Colour: Light Purple

Ref. 1.276 Colour: Dark Purple

Ref. 1.277 Colour: Light Orange

Ref. 1.278 Colour: Dark Orange

Ref. 1.279 Colour: Light Cream

Ref. 1.280 Colour: Dark Cream

Ref. 1.281 Colour: Light Black

Ref. 1.282 Colour: Dark Black

Ref. 1.283 Colour: Light White

Ref. 1.284 Colour: Dark White

Ref. 1.285 Colour: Light Grey

Ref. 1.286 Colour: Dark Grey

Ref. 1.287 Colour: Light Blue

Ref. 1.288 Colour: Dark Blue

Ref. 1.289 Colour: Light Green

Ref. 1.290 Colour: Dark Green

Ref. 1.291 Colour: Light Red

Ref. 1.292 Colour: Dark Red

Ref. 1.293 Colour: Light Yellow

Ref. 1.294 Colour: Dark Yellow

Ref. 1.295 Colour: Light Brown

Ref. 1.296 Colour: Dark Brown

Ref. 1.297 Colour: Light Pink

Ref. 1.298 Colour: Dark Pink

Ref. 1.299 Colour: Light Purple

Ref. 1.300 Colour: Dark Purple

Wilson, Sir Thomas, Knight, Wilson.

Sir Thomas Wilson, Knight, was born at Strubby in Lincolnshire, and was educated at Eton and King's College, Cambridge. He was Master of Requests to Queen Elizabeth, and Secretary of State to her and King James. He died in 1629. He was the author of "The State of England, anno Dom. 1600," published by Camden Society, 1841, 4to.

Wilson, Sir Thomas, Wilson.

Sir Thomas Wilson was born at Glemsford in Suffolk, and was educated at Eton and King's College, Cambridge. He was Master of Requests to Queen Elizabeth, and Secretary of State to her and King James. He died in 1629. He was the author of "The State of England, anno Dom. 1600," published by Camden Society, 1841, 4to.

kurzer Zeit, und er mußte, geschwächt auf seiner Brust, zu Schorndorf bei seiner Mutter seiner Wiederherstellung warten, von wo er dann als Vikar nach Oberbrüden berufen wurde. — Er arbeitete hier mit vielem Segen in seiner Gemeinde und gab neben seinem Berufsgeschäfte auch jungen Leuten, die ihm anvertraut wurden, Unterricht, bis ihm nach 3jährigem Aufenthalt daselbst im J. 1782 die Pfarrei Flienheim übertragen wurde, vor deren Antritt er in eheliche Verbindung mit Mar. Elisabeth, Tochter des Pfarrers Brigels zu Oberbrüden trat, welche sein Leben 47 J. lang beglückte. Seinem neuen Amte lebte er mit seiner ganzen männlichen Kraft und Rüstigkeit und war 16 J. daselbst eifrig bemüht, das Reich Gottes zu mehren. Auch hartes Mißgeschick mußte er in dieser Zeit erdulden durch Krankheit in seiner Familie, durch den Tod zweier Kinder und vorzüglich durch Gefahr und gänzliche Plünderung während des Krieges. — Im J. 1798 ward er auf die Pfarrei Sontheim an der Brenz befördert, wo er in gleichem Geiste 29 J. thätig war und sich erst im höchsten Alter bewegen ließ, sich durch einen Gehilfen in seinem Amte unterstützen zu lassen, wobei er immer den größten Theil der Amtsgeschäfte sich selbst vorbehielt. — Im J. 1827 legte er endlich sein Amt ganz nieder und verlebte die letzte kurze Zeit der Ruhe bei seinem Schwiegersohn, dem Pfarrer Daniel zu Zuffenhausen bei Stuttgart, wo er auch fast 80 J. alt sein Leben im glaubensvollen Aufblick zum Himmel sanft beschloß.

* 213. Gottlob Christian v. Tettenborn,

königl. sächs. Generalmajor d. Infant., Präsident des General-Kriegscollegiums, Command. d. St. Heinrichsordens u. Ritter d. Ehrenlegion — zu Dresden;

geb. im J. 1761, gest. d. 10. Jun. 1829.

Zu Zilleda am Kyffhäuser erblickte v. T. das Licht der Welt und wurde schon in seiner frühesten Jugend für den Soldatenstand bestimmt, weswegen er später seine Bildung im kurfürstl. Cadettenkorps zu Dresden erhielt, in welches er 1774 eintrat. Nach einem mehrjährigen Aufenthalte in diesem Institute ward er als Fähndrich bei dem damaligen kursächs. Infanterieregimente Graf von Anhalt angestellt und wohnte sogleich noch dem Feldzuge von 1778—1779 in Böhmen bei. Im J. 1783 avancirte er zum Sous-, 1789 zum Premierlieutenant,

Digitized by Google

Kirchen, Kirchenbücher, Kirchenbuch, Kirchenbuchführung, Kirchenbuchführungsgesetz, Kirchenbuchführungsgesetz, Kirchenbuchführungsgesetz

Bibliography: Ashley, Maj. Gen. Eugene, The Signal Service, Washington, 1887. Bates, Lt. Col. Charles Francis, Manual of Signals, New York, 1864. Benét, Lt. Col. S. V., Military Notes on the Civil War, New York, 1887. Bigelow, John, Jr., The Campaign of Chancellorsville, New Haven, 1910. Boynton, Charles B., History of the Navy during the Rebellion, New York, 1867. Brainard, Lt. Col. Mason, Signaling, New York, 1917. Brown, Capt. Wilder, Signal Service, Washington, 1917. Bruce, Robert, The Fighting Norths and Pikes, New York, 1914. Bruce, Robert, Lincoln and the Tools of War, Indianapolis, 1920. Bruce, Robert, 1863, New York, 1918. Bruce, Robert, 1865, New York, 1919. Bruce, Robert, The Life of General Custer, New York, 1917. Bruce, Robert, The Life of General Grant, New York, 1925. Bruce, Robert, The Life of General Lee, New York, 1918. Bruce, Robert, The Life of General Sherman, New York, 1918. Bruce, Robert, The Life of General Stuart, New York, 1918. Bruce, Robert, The Life of William McKinley, Boston, 1920. Bruce, Robert, The Mississippi, New York, 1917. Bruce, Robert, The Red Man and the White Man, New York, 1918. Bruce, Robert, The Spanish War, New York, 1917. Bruce, Robert, Through Hostile Lines, New York, 1918. Bruce, Robert, Through Three Campaigns, New York, 1918. Bruce, Robert, Through Three Years, New York, 1918. Bruce, Robert, Through Two Years, New York, 1918. Bruce, Robert, Through Two Years and a Half, New York, 1918. Bruce, Robert, Through Two Years and a Half, New York, 1918. Bruce, Robert, Through Two Years and a Half

zu werden, daß sie die Schwester des berühmten Bürger war. Seinen ersten Unterricht erhielt er auf der Stadtschule zu Weißenfels und las in seinem 11. J. Wielands Oberon, über den er gerathen war, mit dem größten Eifer und Versäumung seiner Schulstunden durch, und Schillers Don Carlos erhob seine Phantasie in eine neue Welt. Im J. 1789 bezog er die berühmte Fürstenschule Pforta, wo sein Lieblingsstudium die Mathematik war. Sein Lehrer in dieser Wissenschaft, Schmidt, hielt auch Vorträge über deutsche Dichtkunst, die M. sehr ansprachen und ihn zum Lesen deutscher Dichter und eignen Versuchen in der deutschen Versekunst reizten. Aber bei diesen Versuchen erstarb keineswegs die Liebe zu den ernsten Wissenschaften in ihm. In dieser Zeit kam er mit Bürger in nähere Berührung, und dieser gestand ihm einst, daß er in seinen Jahren auf dem Gebiete der Dichtkunst die Fortschritte noch nicht gemacht habe, wie er, verhehlte ihm jedoch auch nicht, daß er ihm eigne Erfindung absprechen zu müssen glaube, wodurch M. sich bewogen fand, die poetischen Versuche vor der Hand einzustellen. 1795 — 97 studirte er in Leipzig die Rechte und lernte im Schauspielhause Shakespeare's Werke in Schröders Bearbeitungen kennen. Schon damals schrieb er einen vollständigen Roman und vollendete einen zweiten nach seinem Abgange von der Universität. Nach beendigten Studien in Leipzig arbeitete er als überzähliger Aktuarius im Amte Delitzsch bei Leipzig, zog aber schon 1798 nach Weißenfels und begann dort als Advocat zu praktiziren. Das Feld der Poesie wurde ihm jetzt ganz aus den Augen gerückt. Er verheirathete sich 1802: sei es nun, daß die Schuld an ihm oder an seiner Gattin lag, genug, er scheint mit ihr nicht in den glücklichsten Verhältnissen gelebt zu haben. Im folgenden Jahre schrieb er Erinnerungen über den im Druck erschienenen Entwurf einer neuen Gerichtsordnung für Kursachsen, unter dem Titel: Modestinus 60 Gedanken über den Entwurf u. s. w. (Greiz 1804). Auch war er seitdem Mitarbeiter mehrerer lit. Journale im juristischen Fache. Im J. 1805 erwarb er sich durch Vertheidigung einer Dissertation ad LL. X. et XXIV. C. de procurat. in Wittenberg die Doctorwürde. Das für Norddeutschland verhängnißvolle Jahr 1806 brachte ihn auf das Studium der französischen Sprache, die ihm bis dahin völlig fremd geblieben war, und aus deren Klassikern er von nun an häufig übersetzte. Sobald er sie aber ohne Wörterbuch ver-

Digitized by Google

stand, zogen sie ihn wenig mehr an. Er nahm schon 1808 an der Rechtswissenschaft wieder lebhaften Antheil, und schrieb im Gefühl der geistlosen Handwerksmäßigkeit, womit er die Urtheilsfabrikation betrieben sah, die allgemeine Elementarlehre der richterlichen Entscheidungskunde (Leipz. 1812). — Das Hoftheater von Weimar, welches zur Sommerzeit zu Lauchstedt spielte, weckte in ihm die Neigung zur Ausübung der Bühnenkunst, und ein Privattheater, welches er 1810 in Weißenfels errichtete, wurde die Veranlassung, daß er sich als Lustspieldichter versuchte. Er schrieb das kleine Stück „der angolische Kater", dann (nach Voltaire) „die Zurückkunft aus Surinam", später „die Vertrauten", welche zuerst auf dem Burgtheater in Wien großen Beifall fanden; (1812) „die Zweifterin" oder „die gefährliche Prüfung". Um diese Zeit machte das genannte Privattheater auf M's. Veranstaltung einen Versuch im Tragischen, durch die Aufführung des „24. Februar" von Werner. Die Beschäftigung mit diesem Gedichte, welches eine vorherrschende Richtung auf das Schicksalsprinzip enthält, führte ihn zum Nachdenken über die antike und moderne Tragödie. Hieraus ging im Mai 1812 sein erstes Trauerspiel, „der 29. Februar" hervor, welches ihm Iffland persönliche Bekanntschaft verschaffte, der wiederholt in ihn drang, eine Tragödie zu dichten, die einen Theaterabend füllen möchte. Eben damals beschäftigte den Dichter eine in Henke's Schrift über die Strafrechtstheorie aufgeworfene Frage: „ob es nicht Verbrecher gebe, deren übersinnliche Existenz nur auf Kosten der sinnlichen zu retten, und auf welche Seneca's Bemerkung anwendbar sei: ingeniis talibus vitae exitus remedium est, optimumquo est abire ei, qui ad se nunquam reciturus est. Dieser Zufall gab ihm den Hauptgedanken seiner zweiten Tragödie, „die Schuld", die im Oct. 1812 angefangen und vollendet wurde. Sie hat auf den ersten deutschen Theatern und selbst im Auslande ausgezeichneten Beifall erhalten, und 3 Auflagen erlebt. Auf die Schuld folgten die Lustspiele: „die großen Kinder", „der Blitz" und „die Onkelei". Seine dritte Tragödie von der heroischen Gattung, „König Yngurd", erschien 1817 und seine vierte, „die Albaneserin", 1821 *). — Die Eigenthümlichkeit

*) Böttiger ist durch Mittheilung Müllnerscher Originalbriefe in den Stand gesetzt, die Wahrheit, daß Müllner der Verfasser des Incests oder des Schutzgeistes von Avignon ist, zu bezeugen. (Abendz. 1829. Wegweiser Nr. 52).

Digitized by Google

Bibel. 401

Bibel, Bibelgesellschaften, Bibelübersetzungen. Bibel (griech. Biblia, d. h. Bücher, Mehrzahl von Biblion, Buch, nach Byblos, einer Stadt in Phönikien, wo Papyrus ausgeführt wurde), die Sammlung der heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments, welche die Grundlage des christlichen Glaubens bilden. Die Bücher des Alten Testaments sind in hebräischer Sprache geschrieben, nur einige Teile des Buches Daniel und Esra in chaldäischer. Sie sind nach dem Inhalt in drei Hauptabteilungen geordnet: 1) Gesetz, 2) Propheten, 3) Schriften. Die Bücher des Neuen Testaments sind in griechischer Sprache geschrieben. Sie sind nach dem Inhalt in vier Hauptabteilungen geordnet: 1) Evangelien, 2) Apostelgeschichte, 3) Briefe, 4) Offenbarung. Die Bücher des Alten Testaments sind nach der Zeit ihrer Entstehung geordnet. Die Bücher des Neuen Testaments sind nach der Zeit ihrer Entstehung geordnet

of the Rev. Mr. Miller, of Princeton, N. J. He was born in Dover, Del., Jan. 31, 1769. His father was a native of Ireland, and emigrated to this country in 1760. He was a Presbyterian minister, and settled in Dover, Del., in 1767. He was a man of great piety and learning, and was highly esteemed by his people. He died in 1790, leaving a widow and seven children. The subject of this memoir was the youngest of the family. He was educated at the College of New Jersey, and graduated in 1789. He studied theology under the direction of his father, and was licensed to preach by the Presbytery of Philadelphia in 1791. He was ordained and installed pastor of the First Presbyterian Church in Princeton, N. J., in 1793, and continued in that relation until his death, which occurred on the 13th of October, 1850, in the 82nd year of his age and the 57th of his ministry. He was a man of great piety and learning, and was highly esteemed by his people. He was a man of great piety and learning, and was highly esteemed by his people. He was a man of great piety and learning, and was highly esteemed by his people

nächst Göthe den stärksten Ehrensold für seine literarischen Arbeiten bezog. — M. scheint in vieler Hinsicht mit Voltaire und Kotzebue verglichen werden zu können. Gleich ihnen besaß er eine unerschöpfliche Quelle von Witz und jene justesse d'esprit, durch die besonders Voltaire so sehr sich auszeichnete. Als Trauerspieldichter Kotzebue übertreffend, stand dieser durch seine Theaterpraxis im Lustspiel höher. An Umfang der Kenntnisse und Vielseitigkeit der Geistesbildung konnte er sich mit Beiden vollkommen messen.

215. Ernst Georg Ludwig v. Campe,

wirkl. Geheimerath u. Landrost zu Hannover; Command. d. G. O. u. Ritt. d. J. M. O.;
geb. d. 6. Aug. 1781, gest. d. 11. Juni 1829*)

Der Verstorbene, dessen Vater Hofrichter in Celle war, ward dort wenige Monate nach dem Tode des Letztern geboren und seine Erziehung von der frühesten Kindheit an in dem Hause eines redlichen Vormundes, des damaligen Hofgerichts-Sekretärs Claren, in wissenschaftlicher Hinsicht, vorzüglich durch Hofmeister geleitet. — Michaelis 1798 bezog er die Landesuniversität, widmete sich dort insbesondere dem Studium der Rechtswissenschaft, und sah demnächst seinen Wunsch, im königl. Dienste angestellt zu werden, durch die Ernennung zum Auditor in dem damaligen Hofgerichte zu Hannover erfüllt. Höchst wahrscheinlich war seine Anstellung und mehrjährige Thätigkeit in diesem Collegium nicht ohne Einfluß auf seine spätere Laufbahn; da der schnelle und richtige Blick des Verstorbenen, sowie seine vorzüglichen Kenntnisse und Liebe zur Arbeit, dem damaligen Chef des Hofgerichts besonders bemerklich werden mußten. Die damalige unglückliche Lage Hannovers, verbunden mit dem Wunsche, sich noch mehr auszubilden, bestimmten in jener Zeit den Verstorbenen zu einer längeren Reise in das südliche Deutschland und nach Italien. Bald nach seiner Rückkehr von dort ward die bis dahin noch bestandene hannov. Gerichtsverfassung durch die westphälische Regierung aufgelöst, der Verstorbene indeß bei einer der neuen Gerichtsbehörden nicht angestellt, sondern zu einem der westphäl. Kammerherren ernannt, ohne daß er jedoch seinen Wohnsitz nach Cassel zu verlegen gehabt hätte. Erst nach

*) Hannov. Archiv 1829. 4. H.

der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde, welche in Paris gegründet worden ist, und deren Mitglied ich bin, ist mir ein Exemplar zugesandt worden. Ich habe es mit Interesse durchgesehen, und finde, dass es eine Menge Nachrichten enthält, welche für Sie von Interesse sein werden. Ich habe mir daher erlaubt, es Ihnen zu übersenden, und bitte Sie, es gefälligst annehmen zu wollen. Ich habe es mir auch erlaubt, Ihnen meine Adresse beizulegen, damit Sie mir, wenn Sie es für gut finden, Ihre Antwort direkt zukommen lassen können. Ich bin Ihr ergebener Diener

Dr. Hermann Burmeister.

Buenos Aires, 1. Juli 1858.

Ich habe mir erlaubt, Ihnen meine Adresse beizulegen, damit Sie mir, wenn Sie es für gut finden, Ihre Antwort direkt zukommen lassen können. Ich bin Ihr ergebener Diener

Dr. Hermann Burmeister.

Buenos Aires, 1. Juli 1858.

216. M. Christ. Gottl. Aug. Benemann,

Pastor zu Möst und Göttnitz (Ephorie Delitzsch) bei Halle;
geb. d. 8. Aug. 1757, gest. d. 12. Juni 1829.

Er ward zu Möst, wo sein Vater Christ. Wilhelm B. Pfarrer war, geboren; seine Mutter war eine geb. Krappe aus Schmiedeberg. Von seinen frühesten Jahren durch geschickte Hauslehrer gründlich unterrichtet, bezog er wohlvorbereitet im J. 1768 die Landschule Grimma, wo er 6 J. unter dem verdienstvollen Rector Krebs studirte und dann auf die Universität Wittenberg ging, welche er aber bald darauf mit Leipzig vertauschte. Bereits 1776 ging er als Hauslehrer nach Gatterstädt, unweit Querfurt, zur Familie des Hauptmanns Krug von Nidda. — Im J. 1781 ließ er sich in Dresden pro candid. examiniren, wo er sich 3 J. lang aufhielt, bis er durch den damaligen Präsidenten v. Burgsdorf als Hilfsprediger in Brinnis bei Delitzsch angestellt wurde. Nachdem er diesen Posten kurze Zeit verwaltet hatte, ward er durch das Oberconsistorium als Pfarrer nach Kl. Eichstädt (Inspect. Freiburg) versetzt, welche Stelle er 14 J. hindurch mit Eifer und Treue verwaltete. Im J. 1804 nahm er seines verstorbenen Vaters Stelle in Möst ein, woselbst er auch starb.

* 217. Rud. Gottl. Heinr. v. Witzleben,

königl. sächs. Oberstlieut. d. Kavall. u. Ritt. d. St. Heinrichsordens u. d. Ehrenlegion — zu Dresden;
geb. d. 5. Dec. 1763, gest. d. 12. Juni 1829.

Auf dem alten Stammgute seiner Familie zu Wolmirstedt in Thüringen geboren, brachte v. W. seine Kindheit im Hause seines Vaters, des kurfürstl. sächs. Oberstlieutenants v. W., zu. Für eine Anstellung im Civilfache bestimmt, bezog er später die Schule zu Roßleben, sich dort zur Universität vorzubereiten, als der eintretende baiersche Erbfolgekrieg seine künftige Laufbahn veränderte. — Ein jüngerer Bruder des Verewigten war als Standartjunker im damaligen sächsischen Kürassierregimente Benkendorf eingeschrieben, konnte aber, da er beim Ausbruche jenes Krieges noch nicht 9 J. alt war, dem Regimente nicht folgen, weswegen Heinrich in seine Stelle rückte. Bei einer im J. 1778 statt findenden veränderten Formirung der Truppen ward unter mehrern andern Kavallerieregimentern das Benkendorfsche unter die

Ich habe mich auf die Angabe dieser Beispiele beschränkt, weil sie mir für die Mimik die wichtigsten zu sein scheinen. Es ist nicht zu leugnen, daß sie sich in mancher Beziehung gegenseitig ergänzen, und daß sie sich nicht immer scharf von einander trennen lassen. Ich habe sie deshalb auch nicht in eine Reihe gestellt, sondern sie in verschiedenen Richtungen angeordnet, um ihre Beziehungen zu einander anschaulicher zu machen. Ich habe mich bemüht, sie so zu wählen, daß sie möglichst alle Gebiete der Mimik berühren, und daß sie sich möglichst gleichmäßig über dieselben vertheilen. Ich habe mich ferner

* 218. Marie Therese Huber,

Schriftstellerin zu Augsburg;
geb. d. 7. Mai 1764, gest. d. 15. Juni 1829.

Sie war die älteste Tochter des berühmten Philologen Heyne, aus dessen erster Ehe mit Therese Weiß, der geistreichen Tochter des ausgezeichneten sächsischen Virtuosen dieses Namens, und wurde zu Göttingen geboren. Die Kränklichkeit ihrer Mutter und deren Gemüthsstimmung beraubte sie jeder Sorgfalt bei der Erziehung. Th. war meist ohne alle Gespielen auf ein enges Haus und einen kleinen öden Garten beschränkt. Mit Lehrstunden ward sie nicht geplagt, lesen lernte sie im 3. u 4. J. von ihrem 2 J. ältern Bruder, ihrem Spielgefährten und Verbündeten von der Wiege bis zum Grabe, das er früh im J. 1795 vor Warschau im russischen Lager fand. Bis in ihr 12. J. las sie Romane und Trauerspiele, und als ein merkwürdiges Ereigniß wird von ihrem Biographen erzählt, daß als sie einst an einem Ende des Zimmers gespielt, Herder am andern der Mutter Klopstocks Messiade vorgelesen, sie auch den Gesprächen zwischen Bürger, den Gebrüdern Stolberg und ihren Eltern zugehört habe! Doch war bei diesem allen der Unterricht, den sie genoß, erbärmlich. Eines bessern hatte sie sich in einer hannov. Pensionsanstalt zu erfreuen, in welche sie nach dem Tode ihrer Mutter und der zweiten Verheirathung ihres Vaters in ihrem 12. J. geschickt wurde. Nach 3 J. kehrte sie in das väterliche Haus zurück, wo sie in ihrer Stiefmutter eine Freundin fand, die ihr bis an ihr Ende die vertrauteste auf Erden blieb. In ihrem 20. J. heirathete sie Georg Forster, mit dem sie wenig persönlichen Verkehr gehabt hatte, dessen Charakter, Schicksale und Bestimmung aber ihre Achtung, ihren Enthusiasmus und Ehrgeiz anregten. Sie folgte ihm nach Wilna, wohin er einen Ruf als Professor der Naturgeschichte erhalten hatte, und war ihm dort, was Viele ihres Geschlechts dem weichen, edlen, stets geistiger Nahrung bedürfenden Manne nicht hätten seyn können. Nach 3 J. siedelte sich Forster in Mainz an; Verschiedenheiten in dem Wesen beider Gatten, welche keinem gewöhnlichen Gesetze unterworfen waren, trübten ihr Verhältniß als Eheleute, als Freunde blieb es jedoch unverbrüchlich innig bis an seinen Tod. Im J. 1792 drangen die französischen Heere in Deutschland ein, Forster ward der Anhänger ihrer Sache und der bei der kursächsischen Gesandtschaft

Ice, its formation and expansion by freezing, 44
Ice-houses, 45
Ice-machine, 45
Ice-pail, 45
Ice-pitcher, 45
Ice-plough, 45
Ice-saw, 45
Ice-tongs, 45
Ice-water pitcher, 45
Iceland moss, 45
Iceland moss, decoction of, 45
Iceland moss, jelly of, 45
Iceland moss, mucilage of, 45
Iceland moss, tea of, 45
Icing for cakes, 45
Icing for cakes, chocolate, 45
Icing for cakes, lemon, 45
Icing for cakes, orange, 45
Icing for cakes, rose, 45
Icing for cakes, vanilla, 45
Icing for cakes, white, 45
Icing for cakes, without eggs, 45
Icing for fruit cake, 45
Icing for jelly cake, 45
Icing for sponge cake, 45
Icing for sponge cake, chocolate, 45
Icing for sponge cake, lemon, 45
Icing for sponge cake, orange, 45
Icing for sponge cake, rose, 45
Icing for sponge cake, vanilla, 45
Icing for sponge cake, white, 45
Icing for sponge cake, without eggs, 45
Indian corn, 45
Indian corn, boiled, 45
Indian corn, fritters of, 45
Indian corn, green, 45
Indian corn, hominy of, 45
Indian corn, pudding of, 45
Indian corn, roasted, 45
Indian corn, soup of, 45
Indian meal, 45
Indian meal, bread of, 45
Indian meal, cakes of, 45
Indian meal, dumplings of, 45
Indian meal, gruel of, 45
Indian meal, mush of, 45
Indian meal, pudding of, 45
Indian meal, pudding of, baked, 45
Indian meal, pudding of, boiled, 45
Indian meal, pudding of, steamed, 45
Indian meal, pudding of, without eggs, 45
Indian meal, rolls of, 45
Indian meal, scones of, 45
Indian meal, soup of, 45
Indian meal, stirabout of, 45
Indian meal, supawn of, 45
Indian meal, tea of, 45
Indian meal, toast of, 45
Indian meal, waffles of, 45
Indian meal, water gruel of, 45
Indian meal, water mush of, 45
Indian meal, water stirabout of, 45
Indian meal, water supawn of, 45
Indigestion, 45
Indigestion, cause of, 45
Indigestion, cure of, 45
Indigestion, symptoms of, 45
Infusion, 45
Ink, 45
Ink, black, 45
Ink, blue, 45
Ink, green, 45
Ink, indelible, 45
Ink, red, 45
Ink, sympathetic, 45
Ink, violet, 45
Ink, yellow, 45
Ink-bottle, 45
Ink-eraser, 45
Ink-stand, 45
Ink-stand, glass, 45
Ink-stand, silver, 45
Ink-stand, wooden, 45
Inkle, 45
Inkle, braid of, 45
Inkle, loom of, 45
Inkle, weaving of, 45
Insect powder, 45
Insects, 45
Insects, bites of, 45
Insects, bites of, cure of, 45
Insects, bites of, symptoms of, 45
Insects, destruction of, 45
Insects, destruction of, by fire, 45
Insects, destruction of, by fumigation, 45
Insects, destruction of, by poison, 45
Insects, destruction of, by water, 45
Insects, destruction of, by water, boiling, 45
Insects, destruction of, by water, hot, 45
Insects, destruction of, by water, scalding, 45
Insects, destruction of, by water, warm, 45
Insects, destruction of, in beds, 45
Insects, destruction of, in bedsteads, 45
Insects, destruction of, in carpets, 45
Insects, destruction of, in clothes, 45
Insects, destruction of, in curtains, 45
Insects, destruction of, in feathers, 45
Insects, destruction of, in furniture, 45
Insects, destruction of, in hair, 45
Insects, destruction of, in mattresses, 45
Insects, destruction of, in rooms, 45
Insects, destruction of, in skins, 45
Insects, destruction of, in wool, 45
Insects, destruction of, in woollen, 45
Insects, destruction of, in woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, 45
Insects, destruction of, in woollens, cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, stuffs, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollen cloth, 45
Insects, destruction of, in woollens, woollens

Bau, Johann Christian Felix, Dr. der Philos. und Lehrer der Naturgeschichte am Gymnasium zu Darmstadt, geb. zu Darmstadt 1799, gest. daselbst 1881. Er schrieb: Die Naturgeschichte des Thierreichs für Schule und Haus (Darmst. 1833, 2. Aufl. 1836); Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs für Schule und Haus (Darmst. 1834, 2. Aufl. 1836); Die Naturgeschichte des Mineralreichs für Schule und Haus (Darmst. 1835, 2. Aufl. 1836); Die Naturgeschichte des Menschen für Schule und Haus (Darmst. 1836); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1837); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1838); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1839); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1840); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1841); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1842); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1843); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1844); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1845); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1846); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1847); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1848); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1849); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1850); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1851); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1852); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1853); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1854); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1855); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1856); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1857); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1858); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1859); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1860); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1861); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1862); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1863); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1864); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1865); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1866); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1867); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1868); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1869); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1870); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1871); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1872); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1873); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1874); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1875); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1876); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1877); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1878); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1879); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1880); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1881); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1882); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1883); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1884); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1885); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1886); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1887); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1888); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1889); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1890); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1891); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1892); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1893); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1894); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1895); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1896); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1897); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1898); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1899); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1900); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1901); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1902); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1903); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1904); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1905); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1906); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1907); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1908); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1909); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1910); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1911); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1912); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1913); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1914); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1915); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1916); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1917); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1918); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1919); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1920); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1921); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1922); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1923); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1924); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1925); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1926); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1927); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1928); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1929); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1930); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1931); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1932); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1933); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1934); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1935); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1936); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1937); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1938); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1939); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1940); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1941); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1942); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1943); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1944); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1945); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1946); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1947); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1948); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1949); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1950); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1951); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1952); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1953); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1954); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1955); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1956); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1957); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1958); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1959); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1960); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1961); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1962); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1963); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1964); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1965); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1966); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1967); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1968); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1969); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1970); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1971); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1972); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1973); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1974); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1975); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1976); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1977); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1978); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1979); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1980); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1981); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1982); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1983); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1984); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1985); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1986); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1987); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1988); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 1989); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 1990); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 1991); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 1992); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 1993); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 1994); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 1995); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 1996); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 1997); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 1998); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 1999); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2000); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2001); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2002); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2003); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2004); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2005); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2006); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2007); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2008); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2009); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2010); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2011); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2012); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2013); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2014); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2015); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2016); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2017); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2018); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2019); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2020); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2021); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2022); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2023); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2024); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2025); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2026); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2027); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2028); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2029); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2030); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2031); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2032); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2033); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2034); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2035); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2036); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2037); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2038); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2039); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2040); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2041); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2042); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2043); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2044); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2045); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2046); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2047); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2048); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2049); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2050); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2051); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2052); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2053); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2054); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2055); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2056); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2057); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2058); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2059); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2060); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2061); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2062); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2063); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2064); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2065); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2066); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2067); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2068); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2069); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2070); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2071); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2072); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2073); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2074); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2075); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2076); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2077); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2078); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2079); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2080); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2081); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2082); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2083); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2084); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2085); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2086); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2087); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2088); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2089); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2090); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2091); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2092); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2093); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2094); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2095); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2096); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2097); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2098); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2099); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2100); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2101); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2102); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2103); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2104); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2105); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2106); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2107); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2108); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2109); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2110); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2111); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2112); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2113); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2114); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2115); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2116); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2117); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2118); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2119); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2120); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2121); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2122); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2123); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2124); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2125); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2126); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2127); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2128); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2129); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2130); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2131); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2132); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2133); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2134); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2135); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2136); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2137); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2138); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2139); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2140); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2141); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2142); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2143); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2144); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2145); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2146); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2147); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2148); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2149); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2150); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2151); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2152); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2153); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2154); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2155); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2156); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2157); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2158); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2159); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2160); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2161); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2162); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2163); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2164); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2165); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2166); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2167); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2168); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2169); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2170); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2171); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2172); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2173); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2174); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2175); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2176); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2177); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2178); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2179); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2180); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2181); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2182); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2183); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2184); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2185); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2186); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2187); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2188); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2189); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2190); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2191); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2192); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2193); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2194); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2195); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2196); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2197); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2198); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2199); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2200); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2201); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2202); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2203); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2204); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2205); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2206); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2207); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2208); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2209); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2210); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2211); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2212); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2213); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2214); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2215); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2216); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2217); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2218); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2219); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2220); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2221); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2222); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2223); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2224); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2225); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2226); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2227); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2228); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2229); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2230); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2231); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2232); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2233); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2234); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2235); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2236); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2237); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2238); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2239); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2240); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2241); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2242); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2243); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2244); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2245); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2246); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2247); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2248); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2249); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2250); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2251); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2252); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2253); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2254); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2255); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2256); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2257); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2258); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2259); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2260); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2261); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2262); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2263); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2264); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2265); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2266); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2267); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2268); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2269); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2270); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2271); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2272); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2273); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2274); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2275); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2276); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2277); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2278); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2279); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2280); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2281); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2282); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2283); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2284); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2285); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2286); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2287); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Darmst. 2288); Die Naturgeschichte der Elemente für Schule und Haus (Darmst. 2289); Die Naturgeschichte der Himmelskörper für Schule und Haus (Darmst. 2290); Die Naturgeschichte der Meteore für Schule und Haus (Darmst. 2291); Die Naturgeschichte der Gewässer für Schule und Haus (Darmst. 2292); Die Naturgeschichte der Gebirge für Schule und Haus (Darmst. 2293); Die Naturgeschichte der Wälder für Schule und Haus (Darmst. 2294); Die Naturgeschichte der Wüsten für Schule und Haus (Darmst. 2295); Die Naturgeschichte der Thiere für Schule und Haus (Darmst. 2296); Die Naturgeschichte der Pflanzen für Schule und Haus (Darmst. 2297); Die Naturgeschichte der Mineralien für Schule und Haus (Darmst. 2298); Die Naturgeschichte der Urwelt für Schule und Haus (Dar

tion des Morgenblattes bis zu ihrem Tode fort. Auf den Ruhm einer vielseitig gebildeten Frau und geistreichen Schriftstellerin hat sie gegründete Ansprüche. Aber so stark und oft scharf ihr Geist war, wenn er sich öffentlich im Gebiete der Literatur äußerte, so war sie im Privatleben nichts weniger als männlich; vielmehr strebte sie nach nichts ernstlicher und eifriger, als in allen Beziehungen ein Weib zu seyn. Sie zeigte sich als kluge, unermüdlich thätige Hausfrau, als liebende Mutter ihrer Kinder, als Freundin und mütterliche oder schwesterliche Beratherin ihrer Freunde und Freundinnen. Wer in den nicht selten zahlreichen Cirkel, den sie voll Anziehungskraft auf die Geister mit Auswahl um sich zu versammeln pflegte, in der Erwartung eintrat, auch hier nur die Schriftstellerin zu finden, der fand sich aufs angenehmste getäuscht. Wenig aus Büchern lernend, obgleich sie viel las, bildete sie sich mehr durch den Umgang mit den edelsten Menschen ihrer Zeit. Sie lebte unter allen Ständen und gewann dadurch einen reichen Schatz an Menschenkenntniß und Beurtheilungsvermögen. So bildete sie sich eine Sicherheit des Betragens, die mit der Frömmigkeit gepaart, welche vielfache Leiden in ihr entwickelten, ihr trotz der Beweglichkeit und Reizbarkeit ihres Wesens, Seelenruhe gab. Diese seltene Individualität verbunden mit reicher Bildung und ächter Kenntniß des Lebens, gab ihren Erzählungen und Romanen, unter denen sich ihre beiden ersten: „Die Familie Seldorf" und „Louise" auf wahre Begebenheiten gründen, Gehalt und Tiefe. Sie wurde daher und besonders wegen ihrer unter vielfachem Wechsel des Schicksals bewiesenen immergleichen Charakterstärke und wegen ihres belehrenden Umgangs von ihren zahlreichen Freunden und Freundinnen in der Nähe und Ferne verehrt. — Die Vorsehung vergönnte ihr bis an das Ende ihrer Tage die ungetrübteste Geisteskraft. Ihre drei in Augsburg um sie versammelten Töchter pflegten sie liebevoll bis zum letzten Athemzuge. Zu wünschen ist, daß recht bald eine vollständige Sammlung ihrer zerstreuten Erzählungen erscheinen möge, deren eigenthümlicher Gehalt sie auch in unserer an Unterhaltungsliteratur überreichen Zeit unter das Beste stellen muß, was bis auf den heutigen Tag in dieser Gattung geleistet worden.

Ihre Schriften sind: Die Familie Seldorf. Tüb. 1795. — Louise; ein Beitrag z. Gesch. d. Convenienz; Leipz. 1795. — Erzählungen von L. F. Huber. Braunschw.

1801—1802. 3 Bdchen. (Sie haben, nebst allen erzählenden Dichtungen, die unter ihres Gatten Namen erschienen, sie zur Verfasserin.) — L. F. Hubers sämmtl. Werke, seit d. J. 1802. Nebst seiner Biogr. Tüb. 1810. — Bemerk. üb. Holland. Lpzg. 1811. — L. F. Hubers gesammelte Erzähl., fortgesetzt v. Therese. H. Stuttg. 1820. — Hannah, oder d. Herrnhuterin Deborah Findling. Lpzg. 1821. — Ellen Percy, oder Erziehung durch Schicksale. 1822. — Capitän Landolps Denkwürdigk.; die Geschichte seiner Reisen während 36 J. enthaltend. Nach dem Französischen. 1825. — Joh. Georg Forsters Briefwechsel; nebst einigen Nachr. v. s. Leben. 1829. 2 Thle. — Die Eheloſen. 1829. 2 Bde. — Außer mehreren Uebersetzungen aus dem Englischen und Französischen im geschichtlichen, politischen und belletristischen Fache, die sich in dem von Th. H. redigirten Morgenblatte befinden, hat sie nachfolgende Aufsätze in Journ. u. Taschenb. geliefert: In d. Taschenb. f. Damen auf d. J. 1807: Noch war es Zeit, oder die goldene Hochzeit. Auf d. J. 1818: Ehestandsgeschichten u. Erklär. d. Kupfer dazu. Auf d. J. 1819: Die Jugendfreunde; Erzählung. Auf d. J. 1820: Die ungleiche Heirath. Auf d. J. 1822: Drei Abschnitte aus dem Leben eines guten Weibes. — In d. Urania auf d. J. 1817: Verstand kommt nicht vor Jahren. Auf d. J. 1818: Theorrytes, eine Priestergeschichte. Auf d. J. 1819: Die Verkannte. — In d. Minerva auf d. J. 1818: Der Kriegsgefangene. — Ins schwäbische Taschenb. auf d. J. 1820: Zwei Legenden: die heilige Katharina und St Ulrich. — In d. Taschenb. Cornelia auf d. J. 1820: Die Häßliche. — In die Abendztg. 1821: Probe e. Zeitung d. Nachwelt. Erste Früchte australischer Dichtkunst. Die große Seeschlange. — In das Conversationslexikon (5. Ausg.) Bd. 3 u. 4: die biogr. Notizen über ihren ersten und zweiten Gatten.

Jena. Dr. Heinr. Doering.

* 219. Theodor Poel,

Referendar beim Stadtgerichte zu Berlin; geb. d. 4. Nov. 1806, gest. d. 16. Juni 1829.

Sein Geburtsort ist Altona, wo sein Vater als Herausgeber des Altonaer Merkur lebt. Schon in seiner zarten Kindheit kündigte sich in dem Knaben die ungewöhnliche Willenskraft an, in der Hartnäckigkeit, womit er jeder seinem kindischen Verstande willkührlich scheinen-

Hunt, Thomas Sterry, chemist, b. Norwalk, Conn., 5 Sept. 1826; d. New York city, 12 Feb. 1892. He was graduated at Yale in 1845, and studied chemistry under Benjamin Silliman, jr., and John P. Norton. He was appointed chemist to the geological survey of Canada in 1847, and remained in that position until 1872. He was professor of chemistry and mineralogy in Laval university, Quebec, from 1856 to 1862, and lecturer on geology at the Massachusetts institute of technology from 1872 to 1878. He was elected a member of the National academy of sciences in 1878, and was president of the American association for the advancement of science in 1887. He received the degree of LL.D. from Queen's college, Kingston, Ontario, in 1862, and from Harvard in 1878. He was elected a fellow of the Royal society in 1859, and received the Wollaston medal of the Geological society of London in 1878. He was also a member of the Royal society of Canada, and of numerous other scientific societies. His principal publications are: "Chemical and Geological Essays" (1875; 2d ed., 1878); "Mineral Physiology and Physiography" (1886); "Systematic Mineralogy" (1891); and "Mineral Resources, Mines and Quarries of Canada" (1886). He published also numerous papers in the "Reports of the Geological Survey of Canada," and in the "American Journal of Science," the "Canadian Naturalist," and the "Proceedings of the Royal Society of Canada."

Separatabdruck aus der Zeitschrift für Instrumentenkunde. 1888. Heft 1.

Ueber die Bestimmung der Brennweite dicker Linsen. Von Dr. G. Hellmann. Mit 1 Figur im Text. Berlin, Julius Springer. 1888. 8 S.

Ueber die Bestimmung der Brennweite dicker Linsen. Von Dr. G. Hellmann. Mit 1 Figur im Text. Berlin, Julius Springer. 1888. 8 S.

Druck von Julius Sittenfeld in Berlin W.

121. Simon Wagner,

Kunstmaler zu Dresden;

geb. im J. 1799, gest. d. 17. Juni 1829*).

Dieser junge Künstler, in dem ein unbezweifeltes Malertalent wohnte, welches unter günstigen Umständen entwickelt und den beklemmenden Brodsorgen enthoben, in Darstellung von Scenen und charakteristischen Figuren, aus dem Leben gegriffen, Ungemeines zu leisten befähigt war, wurde zu Stralsund geboren und starb zu Dresden in einem fernen Häuschen in der Vorstadt vor dem schwarzen Thore, doch nicht der Pflege einiger treuen Freunde, der Gebrüder Krüger, und einer ihn zärtlich liebenden Gattin, der er einst in Würzburg die Hand reichte, beraubt, an einer unheilbaren Schwindsucht. Er fühlte früh schon einen eignen Beruf, das rege Menschenleben im Krieger, Jäger, Hirten und in dessen Umgebung mit Griffel und Pinsel darzustellen, und es gelang ihm wunderbar. Aber er hatte oft mit bitterm Mangel zu kämpfen, konnte nur mit Noth sich von dem eisernen Gesetze der Militärpflichtigkeit in seinem nicht mehr schwedischen Vaterlande lösen, und feierte seine genußreichsten Lebensmomente auf einer Reise durch Salzburg und Tyrol. Mit Schmerz trennte er sich von seinem lieben und mit genialen Entwürfen aus jener Wanderung angefüllten Skizzenbuche, welches sich, so viel uns bekannt geworden ist, in den Händen des würdigen Professors Wach in Berlin befindet. Seine zunehmende Kränklichkeit hatte auch auf seine geistige Erzeugungsfähigkeit oft nachtheiligen Einfluß. Einmal sah er sich sogar genöthigt, lackirte Geräthe in einer der jetzt so sehr gesuchten Fabriken der Art mit Figuren zu bemalen. Man würde dergleichen Dosen und Präsentirteller um jeden Preis jetzt bezahlen! Seine besten Gemälde in Oel befinden sich zu Dresden im Besitz Sr. k. Hoheit des Prinzen Friedrich und des Herrn v. Quandt. Noch wenige Monate vor seinem Tode vollendete er die geistreichen Zeichnungen zu den sieben „Scenen aus Albrecht Dürers Leben, nebst Erläuterungen von J. G. v. Quandt (Dresden, 1829, in Fol.), welche der geschickte Williard im königl. lithographischen Institut im Geh. Fin. Collegium zu Dresden im alterthümlichen Styl in der Gravirmanier so brav ausgeführt hat. In allen sieben Darstellungen ist so viel origineller Aus-

*) Abdzt. 1829. Artist. Notizenbl. Nr. 18.

druck und ein so sinniges Einschreiten in den Geist jener Zeit sichtbar, daß man es doppelt beklagen muß, den Künstler gerade da untergehen zu sehen, wo er sein eigenthümliches Fach erst recht gefunden zu haben schien. Der nicht zahlreiche Nachlaß von Handzeichnungen ist schnell an Liebhaber verkauft worden, und wir freuen uns, darunter auch das jetzt vom Inspector Frenzel so treu gepflegte und bereicherte königl. Kupferstichkabinet nennen zu können. — Er hinterließ eine weinende Wittwe und drei unerzogene Kinder.

B.

222. Philipp Karl Buttmann,

Doctor d. Phil., königl. Bibliothekar u. Professor zu Berlin, Ritter d. roth. Adlerord. 3. Kl.;
geb. d. 5. Dec. 1764, gest. d. 21. Juni 1829*).

Dieser ausgezeichnete Gelehrte und berühmte Verfasser der trefflichen, allgemein geschätzten griechischen Grammatik, wurde zu Frankfurt a. M. geboren. Sein Vater, Jakob B., ein Papierhändler, stammte von französischen Religionsflüchtlingen ab, die aus dem französ. Flandern nach der Pfalz sich gezogen hatten und deren Name Boudemont, indem die Ankömmlinge in Sitten und Sprache ihren neuen Landsleuten sich allmälig verähnlichten, eine diesen besser geläufige Form angenommen hatte. Jakob B. war der Erste, der ihn auch so schrieb und es hernach nicht mehr ändern zu können glaubte. Sein Sohn verdankte seine erste Bildung dem Frankfurter Gymnasium und widmete sich zu Göttingen, wohin er sich im Frühjahr 1782 begab, dem Studium der Philologie. Der Empfehlung seines Universitätsfreundes, des nachmals so berühmten Hugo, verdankte er die Anstellung als Lehrer des Erbprinzen von Dessau in der Geographie und Statistik, und ein 8monatlicher Aufenthalt zu Dessau in den J. 1786 und 1787 brachte ihn in nähere Berührung mit Bevenhorst, Rode, Feder u. a. eben so gebildeten als geistreichen dort lebenden Männern. Eine Reise nach Berlin, die er im Frühjahr 1788 unternahm, nachdem sein Geschäft in Dessau beendigt war, entschied die fernere Richtung seines Lebens, indem ihn der Bibliothekar Biester bei dem Minister v. Wöllner als Gehilfen bei der

*) Vergl. Berl. Voß. Zeitg. 1829. Nr. 117 u. Berl. Conversat. Bl. 1829. Nr. 126.

entworfenen neuen Anordnung der königl. Bibliothek in Vorschlag brachte und die Gewährung dieses Wunsches erlangte. Im J. 1791 arbeitete er die erste Ausgabe seiner griechischen Grammatik aus, ohne damals die wohlthätige Wirkung zu ahnen, welche dieses Werk in seiner spätern Vervollkommnung, durch die Einführung einer bessern Methode in der Behandlung der alten Sprachen, gewinnen sollte. Im J. 1796 wurde er zum Sekretär der königl. Bibliothek zu Berlin ernannt und 4 J. darauf übernahm er eine Professur an dem Joachimsthalschen Gymnasium, mit dessen Bibliothek er sich ebenfalls vielfältig beschäftigte. Zur Ausarbeitung mehrerer seiner frühern mythologischen Schriften veranlaßte ihn theils die Berliner Monatsschrift, welche damals Biester herausgab, theils die Aufnahme in die zu jener Zeit bestehende philomatische Gesellschaft, und im J. 1806 die Aufnahme in die Akademie der Wissenschaften, welche ihn später zum Sekretär ihrer historisch-philologischen Klasse ernannte. Neben den Geschäften, welche mit diesen Aemtern verbunden waren, besorgte er seit 1803, fast 9 J., die Redaktion der Haude- und Spenerschen Zeitung. Nachdem er schon 1808 seine Lehrstelle am Joachimsthalschen Gymnasium aufgegeben hatte, um seinen Geschäften an der k. Bibliothek ausschließlich sich widmen zu können, wurde er 1811 zum Bibliothekar ernannt. Eine große Aufmunterung fand er um diese Zeit in dem höchst ehrenvollen Auftrage, den geliebten Kronprinzen in den alten Sprachen zu unterrichten; und im J. 1824 ehrte ihn der König von Preußen durch die Verleihung des rothen Adlerordens 3. Kl. Mehrere auswärtige Akademien, z. B. zu München, Neapel und Moskau, nahmen ihn in die Zahl ihrer Mitglieder auf. Im J. 1800 hatte er sich mit der ältesten Tochter des Leibmedicus Selle, seiner jetzt um ihn trauernden Wittwe, verbunden. Die Betrübniß über den Verlust einer geliebten, erwachsenen Tochter erschütterte im J. 1820 zuerst die Gesundheit des sonst stets rüstigen Mannes und wiederholte apoplektische Zufälle zerstörten seit dem J. 1824 nach und nach seinen Organismus. Seine letzte Arbeit war die Herausgabe einer Sammlung seiner zerstreuten mythologischen Abhandlungen unter dem Titel: „Mythologus" in 2 Theilen, und mit wehmüthigen Worten drückt er in einer Schlußrede zu diesem Werke die Ahnung aus, „daß er bald aus dem Kreise der redenden Menschengeschlechter scheiden werde." Durch einen sanften Tod wurde er den Wissenschaften, seiner zahlreichen

Digitized by Google

Pattern, *s.* [Fr. *patron*, from Lat. *patronus*, a protector, a defender, a guardian, a lord, a master, a chief, a head, a leader, a captain, a commander, a governor, a director, a ruler, a president, a prince, a king, a tyrant, a dictator, a consul, a senator, a magistrate, a judge, a lawyer, a counsellor, a client, a friend, a companion, a comrade, a colleague, a partner, a relation, a kinsman, a father, a mother, a brother, a sister, a son, a daughter, a husband, a wife, a widow, a widower, a guardian, a ward, a pupil, a scholar, a teacher, a master, a mistress, a servant, a slave, a freedman, a freedwoman, a client, a patron

Dialogi quatuor (1. Ausg. v. Wieſter), ed. tertia 1811, ed. quarta 1822. — Griech. Schulgramm. 1812. 8. Aufl. 1827. Mit Schleiermacher: Ueb. Heindorf u. Wolf. 1826. — Q. Fab. Quinctiliani de institut. orat. libr. XII. edid. Lips. 1816. — Lexilogus, od. Beitr. zur griech. Wörterkl. 2 Bde. Berl. 1818. 2. Aufl. 1825. — Ueb. d. Leben d. Quint. Curt. Rufus. 1820. — Scholia antiq. in Homeri Odysseam. 1820. — Gedicke's griech. Leſeb. 11. Ausg. m. Zuſätzen u. Verbeſſ. herausg. 1821. — Sophoclis Philoctetes graece. 1822. — Demosthenis orat. in Midiam. 1823. — Arati Phaenomena et Diosemea. 1826. — Hat Antheil an d. Niebuhrſchen Ausg. v. Maji Reliquiis Frontonis. 1816. — Pandora; e. mythol. Abhdlg.; in d. Berl. Monatsſchr. 1802. Jul. S. 419—447. — Ueb. d. beid. erſten Mythen d. moſaiſchen Urgeſch.; ebd. 1804. März S. 187—214. Apr. S. 251—276. — Spricht ſchon ein griech. Schriftſteller (Kteſias) vor 2000 J. v. Gewitterableitern? ebd. 1805. S. 393—397. — Erläut. d. Horaz. Ode I, 12; ebd. 1806. Febr. S. 124—160. — Hat Antheil an folgenden Zeitſchr.: 1) an d. Denkſchr. d. Berl. Akad. d. W. (1803—1824); 2) an d. Comment. societ. phil. Lips. (1804); 3) an d. nov. societ. lat. Jen. Vol. I (1806); 4) an d. Zeitſchr. f. geſchichtl. Rechtsw. Bd. 1 (1815); 5) an Seebode's krit. Bibl. f. Schul- u. Unterrichtsw. 3. Jahrg. (1821); an Bode's aſtronom. Jahrb. auf 1822; 7) an Seebode's u. Friedemanns Miscellan. crit. Bd. 1 u. 2 (1822 u. 1823). — Lieferte Beiträge u. Zuſätze zu folgenden Schriften: 1) zu L. Ideler's hiſt. Unterſ. üb. d. aſtronom. Beob. d. Alten (1806); 2) zu deſſen Unterſ. üb. d. Sternnamen (1809); 3) zu Alo Hirts Hierodulen (1818) u. 4) zum 2. Thl. v. Schneiders ausführl. lat. Gramm. (1821). — Sein Bildniß in d. 3. Samml. v. Lowe's Bildn. jetzt lebender Berlin. Gelehrten. 1807. —

* 223. Chriſt. Aug. Behr,

fürſtl. reuß. Conſiſtorialrath u. Archidiakonus a. d. Hauptkirche zu Gera;

geb. d. 12. Jan. 1752, geſt. d. 22. Juni 1829,

Er war der älteſte Sohn des Müllers Andreas B. und deſſen Gattin Chriſt. Regina, geb. Preller, und zu Gera geboren. Er kam ſchon im 6. J. auf die daſige Landesſchule, wo er bis 1770 blieb und nebenbei in den neuern Sprachen und in der Muſik Unterricht erhielt. Als Primaner hielt er eine Lobrede auf den verſtorbenen

Superintendenten Dr. Pfeiffer, und bei seinem Abgange von dem Gymnasium handelte er in einer Abschiedsrede, die auf den Geburtstag des regierenden Grafen Reuß Heinrich XXX. fiel, de difficultatibus, quibus Princeps continuo luctetur oportet. Mit trefflichen Zeugnissen ausgestattet bezog er, als Theolog, die Universität Leipzig. Unzertrennlich verband er mit dem Studium der Theologie Philosophie, alte Literatur und vorzüglich Geschichte; ja er dehnte seine Studien auch auf andere Fakultätswissenschaften aus, indem er den Vorlesungen über deutsches Staatsrecht, über Institutionen, über Anatomie und über gerichtliche Arzneiwissenschaft beiwohnte. Er floh zwar keineswegs die Crusiusche Schule, ließ sich aber durchaus zu keinem Apokalyptiker machen, sondern rechnete es zu den glücklichsten Ereignissen seines Lebens, in seinen theologischen und philosophischen Studien die Leitung eines Ernesti, Morus, Garve und Platner genossen zu haben. Im J. 1776 wurde er zu Gera Katechet an der St. Salv. Kirche, 1779 für das Diakonat in Saalburg ordinirt und 1784 in das Archidiakonat daselbst befördert. Von da wurde er 1790 wieder nach Gera als Prediger an dieselbe Kirche zu St. Salvator berufen, worauf man ihm 1791 das Diakonat und 1800 das Archidiakonat daselbst übertrug; 1801 wurde er als Assessor des Consistoriums und Mitaufseher des gemeinschaftlichen Gymnasiums in das Collegium eingeführt und übernahm nach dem Tode des Superintendenten Nägler ein Jahr lang das Vikariat der dasigen Ephorie, bis der damalige Diakonus in Schneeberg, M. Hahn, an Näglers Stelle nach Gera berufen wurde; dagegen behielt er den früher nur dem ersten geistlichen Schulinspector zukommenden Religionsunterricht in den beiden ersten Klassen des Gymnasiums bis an seinen Tod bei, weil seine Vorgesetzten von dem guten Erfolg desselben sich vollkommen überzeugt hatten. Nach dem Tode des Superintendenten Dr. Hahn (d. 22. Nov. 1826) *) beehrten die durchl. Fürsten ihn mit dem Vikariate, ernannten ihn im J. 1827 zum Consistorialrath und trugen ihm die erledigten Stellen an. Er sehnte sich aber um so mehr nach Erleichterung in seinen Berufsarbeiten, je stärker das Alter an die Abnahme der Kräfte erinnerte, und es wurde demnach der Sohn des Verewigten in diese erste geistliche Stelle berufen. Bis zum 27. Jan. 1827, an welchem Tage B. sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte und

*) Dess. Biogr. 4. Jahrg. S. 1048 d. Nekr.

bei diesem Feste selbst durch die persönliche Gegenwart seines Landesfürsten und der erlauchten Prinzen überrascht wurde, erfreute er sich noch seiner vollen Geisteskräfte; aber bald nachher trat auch bei ihm die Schwäche des Alters ein und er ging, von einem Nervenschlage gerührt, nach langem Tagewerk zur Ruhe ein. — Ob er gleich auf den Ruhm eines vorzüglichen Kanzelredners Verzicht leistete, indem ihn die Natur mehr für den Lehrstuhl, als für die Kanzel geboren zu haben schien, so gewann er doch eine nicht unbedeutende Anzahl Zuhörer, die sich an dem biblischen Geist, der in seinen Vorträgen herrschte, wie an der Einfachheit, Klarheit und Herzlichkeit derselben erbauten. Was er aber als Glied des Consistoriums und der Schulinspection, ingleichen als Lehrer an dem Gymnasium und als Examinator der Candidaten und Geistlichen, wie der abgehenden Gymnasiasten durch seine gründlichen Kenntnisse in theologischen und philologischen Wissenschaften, und durch seine genaue Bekanntschaft mit der Verfassung seines Landes, in einem Zeitraume von fast 30 J. leistete und wirkte, das bezeugt die Zufriedenheit seiner Fürsten, die Achtung seiner Vorgesetzten und Amtsgenossen und das ehrenvolle Urtheil der Geistlichen, welche in den reußischen Landen jüngerer Linie angestellt sind, unter denen sich wohl kaum Einer befindet, der nicht von ihm examinirt worden ist; das bezeugen die vielen zweckmäßigen Einrichtungen, welche durch seine Mithilfe an dem Gymnasium in den neueren Zeiten zu Stande gekommen sind. Wie er an Allem, was die fortschreitende Cultur der Menschheit betraf, den lebhaftesten Antheil nahm und, von einem äußerst glücklichen Gedächtnisse unterstützt, Länder- und Völkerkunde zu den vorzüglichsten Gegenständen seiner Nebenstudien machte: so blieb er auch in den theologischen Wissenschaften auf einem gewonnenen Standpunkte nie stehen, sondern arbeitete in den verschiedenen Fächern derselben bis an sein Lebensende unermüdet fort. Bei seiner ungeheuchelten Liebe zur Wahrheit, bei seinem regen Forschungs- und Prüfungsgeiste und bei seiner rücksichtslosen Freisinnigkeit ließ er keine Erscheinung in seinen wissenschaftlichen Fächern unbeachtet, bewährte aber in seinem Urtheile die höchste Achtung und Schonung gegen Andersdenkende, wenn er nur ihre Behauptungen wissenschaftlich begründet fand.

Die Früchte seiner literarischen Beschäftigungen sind folgende: Auswahl vorgebl. Weissag. ält. u. neuerer Zeit. Zeitz 1794. — Der Prophet von Kanna, oder Religions-

Polyphemus, a Cyclop, the son of Neptune and Thoosa, a nymph. He was one of the Argonauts, and was left behind on the coast of Mysia, where he had gone in search of Hylas. He founded Cius in Bithynia, and was killed by Dryas, king of the Edones, in a battle which he fought with the Argonauts on their return from Colchis. Another Polyphemus, a son of Elatus, was also one of the Argonauts, and founded Cyrene. Another Polyphemus, a son of Lapith

Elbach, Kr. Siegen, Pfarrdorf, 3 km nnw. Siegen, 1 km ö. der Sieg, 1 km n. der Bahnstation Geisweid, 1 km s. der Bahnstation Eisern, 1 km w. der Bahnstation Siegen, 1 km s. der Bahnstation Weidenau, 1 km sw. der Bahnstation Kaan, 1 km sw. der Bahnstation Hüttenhof, 1 km sw. der Bahnstation Hüttenhof, 1 km sw. der Bahnstation Hüttenhof

nischule fungirte. Er war zweimal verheirathet und hatte aus seiner ersten Ehe, die schon nach 5 J. der Tod der Gattin trennte, 2 Töchter. Erst in seinem 51. J. und nachdem er 1814 als erster Prediger an die St. Petrikirche zu Eisleben berufen worden, schritt er zur zweiten Ehe. M. war nach der Versicherung seiner hinterlassenen Wittwe ein beliebter Dichter, gab aber von den Erzeugnissen seiner Muse nichts heraus, sondern beschränkte sich lediglich auf Verfertigung von Gelegenheitsgedichten. Als Geistlicher war er musterhaft zu nennen und wurde daher auch von seinen Gmeinden sehr geliebt und geschätzt. Auch kann man zu seinem Lobe nichts Besseres sagen, als daß er als Mensch den einzigen Fehler hatte, daß er sich von einem heftigen, jedoch schnell vorübergehenden Jähzorn bisweilen beherrschen ließ.

* 225. Joseph Vogtt,

Doctor d. Medicin u. Kreisarzt zu Stadtlohn im Reg. Bezirk v. Münster;

geb. d. 12. Nov. 1779, gest. d. 22. Juni 1829.

Er wurde zu Stadtlohn geboren, besuchte das Gymnasium zu Werden und studirte darauf die Arzneiwissenschaft zu Münster, Bamberg und Wien, wurde 1803 zu Bamberg zum Doctor der Medicin und Chirurgie promovirt und im Herbste des J. 1803 als praktischer Arzt und Geburtshelfer zu Stadtlohn angestellt. Nicht lange darauf wurde er von dem Fürsten von Salm-Salm und Salm-Kyrburg zum Sanitätsrath und 1817 zum königl. Kreisphysikus des Kreises Ahaus ernannt. Es erschien von ihm eine medicinische Gelegenheitsschrift: Ueber den ansteckenden Typhus im Kreise Ahaus (Münster 1829), sowie er auch einzelne kleine Mittheilungen zum rheinisch-westphälischen Anzeiger lieferte.

A.

* 226. Ernst Eduard Kummer,

Doctor d. Medicin zu Reichenau bei Zittau;

geb. d. 5. Jan. 1794, gest. d. 24. Juni 1829.

Er ward zu Nieder-Ullrichsdorf bei Sorau geboren, wo sein Vater Ernst Wilhelm K. damals Gutspächter war, der aber schon in dem Geburtsjahre dieses Sohnes die Pachtung des Gutes Neundorf bei Kratzau in Böhmen übernahm. Hier erhielt K. zuerst Privatunterricht,

Digitized by Google

verlor 1806 seine Mutter durch den Tod und bezog 1808 das Gymnasium zu Zittau. Anfänglich entschlossen, dem Kaufmannsstande sich zu widmen, beschäftigte er sich viel mit neuern Sprachen, änderte jedoch später seinen Entschluß und wählte das medicinische Studium. 1815 bezog er die Universität Leipzig und machte sich sowohl mit der allopathischen als homöopathischen Methode vertraut und insbesondere mit den opthalmischen Operationen. Durch fleißigen Besuch des Klinikums machte er sich mit dem Praktischen seiner Wissenschaft wohl bekannt. So vorbereitet, erlangte er zu Jena durch Vertheidigung seiner Abhandlung: Brevis partus humani normam omnino servantis historia, den 28. Sept. 1822 die medicinische Doctorwürde und sodann durch ein Examen in Dresden das Recht, in den königl. sächsischen Landen die Arzneikunst praktisch ausüben zu dürfen. Er wandte sich deshalb 1823 nach Reichenau bei Zittau und praktizirte hier mit Treue und glücklichem Erfolge bis zum J. 1829, wo er einem durch Erkältung auf einer nächtlichen Berufsreise entstandenen nervösen Fieber zum tiefen Schmerze seines in Zittau noch lebenden würdigen Vaters, dessen Familie seiner Freunde und der Umgegend erlag. Denn er war nicht blos ein geschickter Arzt, sondern auch ein treuer Freund und durch seine heitere Laune ein angenehmer Gesellschaftre. Sein mehr blasses Gesicht gewann durch das offene, geistvolle Auge, welches seinen geraden und heitern Sinn aussprach, lebhaftes Interesse.

Chemnitz. M. Weicker.

* 227. Joh. Friedr. Wilh. Hecker,

Pfarrer u. Adjunktus zu Capellendorf im Großherzogth. Weimar; geb. d. 28. Aug. 1736, gest. d. 25. Juni 1829.

Er war der älteste Sohn des Pastors Joh. Dietrich H. zu Bergern und Hetschburg im Weimarischen, kam im J. 1751 auf das Gymnasium zu Weimar und studirte darauf von 1757 bis 1760 Theologie in Jena. Die unter den Professoren Walch, Köcher und Müller erlernte Norm des Glaubens und der geistlichen Lehrart blieb für immer die Grundlage seines Vortrags der christlichen Glaubenslehren. — Am 19. Aug. 1761 wurde er als Candidat und am 13. Juli 1770 pro ministerio examinirt; in der Zwischenzeit conditionirte er als Hauslehrer und gelangte, 35 J. alt, zum Pfarramte in Capellendorf, wo er bis zu seinem Ende blieb, ohne eine andere bessere Stelle zu begehren.

Digitized by Google

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

voller Künstler, war sein erster Lehrer im Zeichnen und Malen. Da der fleißige Schüler ein vielversprechendes Talent für die Kunst beurkundete, so ließ ihn der Kardinal und Bischof von Passau, Firmian, 1776 nach Italien reisen. Mailand war seine erste Bestimmung, und der als Oel- und Freskomaler bewährte Martin Knoller, ein Tyroler aus Steinach, Hofmaler und Professor an der dortigen Akademie der bildenden Künste, sein Meister, in dessen Schule B. 4 J. lang mit dem größten Fleiße lernte. Er verließ sie im J. 1781, in welchem er auf einer Kunstreise durch Italien die Meisterwerke Parma's, Bologna's und Florenz's bewundern lernte, und sich von letzterem Orte in das Heiligthum der Kunst nach Rom begab. Dort nahm ihn der bekannte Ritter Maron, ein Künstler von weit verbreitetem Rufe, unter seinen Schutz. Als Kunstgenossen und Freunde, mit deren meisten er lebenslänglich in inniger Verbindung blieb, lernte B. in Rom viele junge talentvolle Männer kennen, deren Namen später in der Kunstwelt berühmt wurden. Der im J. 1828 als Director der Wiener Akademie gestorbene Cauzig *) war dort sein Stubengenosse. Raphael, Dominichino und Nic. Poussin waren die Meister, deren Schöpfungen den höchsten Zauber für ihn hatten, und deren Charakter er in Zeichnungen nach ihren Hauptwerken trefflich aufzufassen verstand. Nach 3 J. des eifrigsten Studiums verfertigte er für die Akademie von Parma ein Preisgemälde (Simson unter den Philistern) als eine höhere Leistung in der historischen Malerei. Die Arbeit gerieth so vortrefflich, daß er als vorzüglichsten Preis die 50 Ducaten schwere goldne Medaille davontrug. Der Ruf, welchen er durch diese und mehrere andere höchst gelungene Arbeiten erwarb, wurde die Veranlassung, daß er in der Folgezeit so häufige Bestellungen für Kirchen und Kunstliebhaber in Rom und Italien erhielt, daß zu ihrer Verfertigung bei allem Fleiße seine Zeit nicht ausreichen konnte, und er, obwohl höchst ungern, manchen ehrenvollen Auftrag zurückweisen mußte. Häusliche Verhältnisse heischten nach 5jährigem Aufenthalte in Rom seine Rückkehr ins Vaterhaus, wo er im J. 1786 wieder eintraf. Er verlebte nun 14 J. in Passau, durch Thätigkeit und Kunstfleiß eine wohlthätige Stütze seiner gealterten Eltern und Geschwister. In dieser Zeit ernannte ihn der Kardinal, Graf Auersberg, zu seinem Kabinetsmaler, und dessen Nachfolger, der

*) Dessen Biogr. 6. Jahrg. S. 796 d. Nekr.

Fig. 1. Fig. 2. Fig. 3. Fig. 4. Fig. 5. Fig. 6. Fig. 7. Fig. 8. Fig. 9. Fig. 10. Fig. 11. Fig. 12. Fig. 13. Fig. 14. Fig. 15. Fig. 16. Fig. 17. Fig. 18. Fig. 19. Fig. 20. Fig.

Lord Chief Justice Eyre, Lord Chief Baron Macdonald, Mr. Justice Heath, Mr. Justice Rooke, Mr. Justice Chambre, Mr. Baron Hotham, Mr. Baron Thompson, Mr. Baron Wood, Mr. Baron Graham, Mr. Baron Perryn

suchte er (1770) Amsterdam und andere Städte der Niederlande, und kehrte 1772 nach Cassel zurück, verfertigte dort Landschaften und Bildnisse, besuchte zuweilen Hannover und ging auf Empfehlung der Landgräfin von Cassel nach Berlin, wo er viele Personen des Hofes mit Beifall malte, und endlich 1779 mit landgräflicher Unterstützung durch die Schweiz nach Rom reiste. In Zürich, wo man mehrere von ihm gemalte, aber merklich nachgedunkelte Bildnisse findet, hielt er sich geraume Zeit bei dem Diakonus Pfenninger auf. Schon in diesen frühern Zeiten hatte er einen vorherrschenden Hang zu dem Höhern der Kunst, der Geschichtsmalerei, und eben in Zürich entwarf er sein nachher so berühmt gewordenes Bild, welches den unglücklichen Conradin von Schwaben darstellt, wie er nach bereits angehörtem Todesurtheile mit Friedrich von Oestreich noch auf dem Brete spielt. Etwa um 1781 kam T. nach Rom, wo er durch das Anschauen alter und neuer Kunstwerke sein Talent selbstschaffend weiter bildete. Von dort sandte er mehrere Copien in Oel nach Raphael, Dominichino und da Vinci, und als Originalgemälde Herkules, wählend zwischen Tugend und Laster, ferner eine italienische Landschaft u. s. f. nach Cassel. Sein Conradin erregte in Rom besonderes Aufsehn. Ein imposantes Werk, sagt ein Kunstkenner, von 8 Fuß Breite und 5 Fuß Höhe, welches er seinem frühern Unterstützer, dem Herzoge von Gotha geweiht hat, und welches jetzt eine Zierde des Schlosses Friedenstein ist. Es sollen mehrere kleine Copien davon vorhanden seyn. Aus dieser Periode ist auch ein kleineres Gemälde, die Herrschaft der Menschen über die Thiere darstellend, und das Bildniß von Göthe. Von Rom ging er 1787 nach Neapel, wurde von der Königin für das Porträt des Kronprinzen sehr reichlich beschenkt und 1790 als Director der dortigen Malerakademie angestellt. Er verbesserte diese Anstalt ungemein und bildete mehrere geschickte Schüler. Sehr genügsam lebte er dort, bis auch hier die Revolution ausbrach, und verwandte seinen Jahrgehalt von 600 Ducati größtentheils für seine Zöglinge. Noch vor jenem Ausbruche, wo die königliche Familie sich nach Sicilien einschiffte, hatte er einen Urlaub, nach Deutschland zu reisen, erhalten, um dort die Herausgabe seiner erläuternden Kupfersammlung zum Homer zu besorgen. Indessen blieb er bis zur Revolution in Neapel, die ihn in eine Lebensgefahr brachte, woraus ihn blos seine Deutschheit und seine Kunst retteten. Mit ei-

Digitized by Google

Bell, Alexander Melville. Sheet of Vowel Symbols. Washington, D. C. 1867. Bell, Alexander Melville. Visible Speech. The Science of Universal Alphabetics. London. 1867. Bell, Alexander Melville. Visible Speech. The Science of Universal Alphabetics. Illustrated Edition. London. 1867. Bell, Alexander Melville. Visible Speech. The Science of Universal Alphabetics. Illustrated Edition. Washington, D. C. 1867. Bell, Alexander Melville. Visible Speech. The Science of Universal Alphabetics. Illustrated Edition. Washington, D. C. 1868. Bell, Alexander Melville. Visible Speech. The Science of Universal Alphabetics. Illustrated Edition. Washington, D. C. 1869. Bell, Alexander Melville. Visible Speech. The Science of Universal Alphabetics. Illustrated Edition. Washington, D. C.

Ausdruck im Blick verwies der Heiland ihm seine Heftigkeit; doch geht — und dieser Moment ist dem Künstler höchst glücklich und zauberähnlich gelungen — der sanfte Ernst des Gottmenschen schon über in segnende Liebe zu den Unschuldigen, diesen Erben des Himmels. Eine Beurtheilung dieses Bildes in der allg. Literaturzeitung (1810 Nr. 39) nennt dasselbe: „eine Welt voll Schönheit, Andacht, Mutterliebe und kindlicher Unschuld, die man Stunden lang betrachten muß, um jeden einzelnen Zug des Genies seines Schöpfers aus ihm herauszufühlen. Ueber allen Ausdruck bezaubernd ist auch die, ungeachtet der großen Mannichfaltigkeit der Gegenstände, kunstvollen Perspectiven und Verkürzungen, durchaus hell gehaltene Perspective desselben." T. hat auch mehrere artistische Werke herausgegeben, und zum Theil mit Aetzarbeiten ausgestattet. Unter den frühern ist die Sammlung seiner Thierstudien unter dem Titel: Têtes de différens animaux, dessinées d'après nature pour donner une idée plus exacte de leurs caractères, à Naples 1796, gr. Fol. 2 Vol. Ein besonderes Lieblingsstudium suchte er nämlich darin, die Physiognomien der Menschen mit denen der Thiere zu vergleichen, auf welche Idee er wahrscheinlich durch seinen Umgang mit Lavater gekommen war. Im ersten Theile des angeführten Werkes sind 16, im andern 8 Blätter enthalten. Mit bewundernswürdiger Kunst ist die Gemüthsart jedes Thieres in diesen Bildern dargestellt. Ferner Sir William Hamiltons Collection of Engravings from antique Vases etc. in the years 1789 and 1790 — publisched by William Tischbein, 4 Vol. fol. Naples 1790—1809. Es sind darin zusammen 240 Umrisse wirklicher Vasenabbildungen von T., die Hilfstafeln nicht mitgerechnet. Ein fünfter Band, wozu schon 60 Kupfertafeln fertig liegen, sollte folgen, ist aber bis jetzt noch nicht erschienen. Deutsch unter dem Titel: Umrisse griechischer Gemälde auf Antiken in den J. 1789 u. 1790 in Campanien und Sicilien ausgegrabenen Gefäßen ꝛc., von Wilh. Tischbein, 1. Bds. 1. Heft. (Mehr erschien nicht.) Weimar 1797. gr. Fol. Zum Werke über die Hamiltonschen Vasen, welches dadurch noch wichtiger geworden, daß die Sammlung selbst in einem Schiffbruche verloren ging, gab er den ersten Gedanken an, und von ihm sind auch die scharfsinnigsten und zugleich einfachsten Erläuterungen. Zu Ausschmückung von Zimmern ließ er die nämlichen Kupfer auf starkes Papier abdrucken. Endlich: Homer, nach Antiken gezeichnet von Wilhelm T.

Digitized by Google

Mit Erläuter. von Ch. Gottl. Heyne, 1. bis 6. Heft, Gött. 1801 bis 1804. Royalfolio. Es. ganzes Leben war vorzugsweise der Betrachtung der Homerschen Poesie gewidmet. Schon seit seinem Aufenthalte in Zürich beschäftigte ihn der Gedanke, die Kunstwerke des Alterthums, denen irgend eine Homerische Dichtung eingewebt oder die sonst Beziehung darauf haben, aufzusuchen und sich eine möglichst vollständige Sammlung treuer davon genommener Abzeichnungen zu verschaffen, die dann in Kupfer gestochen werden sollten. Mit einem seltenen Eifer, unermüdlicher Geduld und Thätigkeit, und einem beträchtlichen Geldaufwande benutzte T. in der Folge die glücklichsten Verhältnisse zur Ausführung dieses großen und schwierigen Plans und brachte eine überaus reiche und kostbare Suite antiker Zeichnungen zu den Homerischen Gedichten zusammen, die in dem genannten Werke dem Publikum mitgetheilt werden. Leider ist die Herausgabe unterbrochen worden. Jedes der erschienenen Hefte besteht, außer mannichfachen Verzierungen, in sechs Blättern, die abwechselnd zur Ilias und Odyssee gehören. Um die Ausgabe dieses Werks mit Heyne zu veranstalten, lebte er einige Zeit sehr vergnügt in Göttingen. Die ganze, einst als Unterpfand versetzte Sammlung seiner Kupfertafeln hat der Freiherr von Cotta dem muthmaßlichen Untergange durch Ankauf entrissen und Fortsetzung und Erklärung in die Hände der Münchner Alterthumskenner Schorn und Thiersch gelegt. Durch Anschauung vieler antiken Formen begeistert, vermochte T. doch nicht, die Idee durch technische Fertigkeit zu verkörpern und gerieth dabei oft auf befremdende Abwege.

„In Tischbeins Wohnzimmer — so schildert Dr. Meyer in seinen Darstellungen aus Norddeutschland, 1816, S. 358 ff. die Werkstätte des Künstlers in Eutin — waltet das menschliche Leben. Der die Hauptgegenstände fassende Mittelraum der großen Wand ist mit einem Rahmen von Blüthen, Blumen, Früchten, Vögeln, Schmetterlingen, in glänzenden Farben, und mit allem, was sonst das Auge und den Geschmack erfreut und lebt, umzogen. Innerhalb dieser Einfassung erscheint der Mensch als Herr, Empfänger, Genießer dieser schönen Naturgaben. Unten ist das heranwachsende Geschlecht in einer Reihe von Brustbildern der idealisch schönen Kinder des Künstlers, mit dem verschiedenen Ausdruck sanfter frommer, rein moralischer Empfindungen, darüber, Mutterliebe und Elternpflicht, im physischen und moralischen Erziehungsgeschäft,

schlafende Säuglinge an der Mutterbrust: eine Mutter, die das Kind Gott und Vater kennen lehrt; Väter, ihre Kinder im Gehen, in Kenntnissen unterrichtend u. dergl. — darauf folgt der Mann in seiner Kraft; kämpfend, wilde Thiere bändigend; Gefahren trotzend, sie besiegend. — Dann das hohe Alter in seiner wieder bis zur Kindheit herabgesunkenen Schwäche: ein Greis im wiegenförmigen Lehnstuhl, entkräftet und geistig verarmt, doch von der Enkel Liebe umfangen, genährt, gepflegt. Im Mittelpunkte der redenden Darstellung, in der Region des Mannes erscheint, — Klopstock, höchster Geistesadel — Emma Hamilton, Urbild der Schönheit — mag seyn! Doch nur in den Formen, nicht in dem entarteten Wesen dieser Sirene! — Blücher, höchste menschliche Kraft, Gefahr trotzende Kühnheit, alles besiegender Muth. — Getrennt von diesen durch einige Kosaken- und Baschkirenhaufen, im Charakter roher Verwegenheit und eiserner Ausdauer, — die griechischen Heroen Achill, Diomet u. a. höher dann, der göttergleiche Herkules am Scheidewege zwischen Tugend und Laster. — Im zweiten Zimmer ist das Weltleben in dem unendlichen Wechsel seiner Gebilde dargestellt. Die Basis dieser reichen Gesammtheit macht eine Reihe wilder und zahmer Thiere. Darüber lächelt das Hirten- und Landleben: Schäfereien, Viehtriften, Ackerbau. Dann folgte das prosaische Stadtleben und die innere Landhaushaltung. — Nun das Idyllenleben Arkadiens und Campaniens in heitern, lieblichen, frucht- und blumenreichen Gestalten. — Darüber, eine Reihe aus der Natur entlehnter Landschaften, im großen Styl. Hierauf, Grabmäler, Hünenhügel, Druidenaltäre und das Venusfeld in Westphalen *). An diesem letzten Riesenblatt reihen sich die trefflichen lebensgroßen wilden Thierköpfe, Löwen, Tiger, Hyänen u. a., die der Künstler einst in Hamburg nach der Natur, wie aus dem Spiegel gestohlen, ausführte. Eine von dieser abgesonderten Wand nimmt die Welt der alten Fabel ein. Die dritte, den Contrast von dieser; eine ungleichartige Zusammenstellung des Biblischen, des Sinnbildlichen, des alterthümlich griechisch-römisch- und deutsch-Geschichtlichen; das Heilige und Ehrwürdige mit dem Alltäglichen wechselnd. Der Genuß der Beschauung aller dieser Kunsterzeugnisse

*) Dies ist die große von Tischbein an Ort und Stelle gemachte Originalzeichnung der in kleinerem Format von Delabelle in Hamburg gestochenen Nachbildung.

Ts. ist reichhaltig und groß, besonders war er es unter des Künstlers eignen Führung und durch die einfache Erklärung der Ideen, die ihm dabei vorschwebten, und der Ansichten und Quellen, woraus er sie schöpfte. — Wir sehen den Künstler anhaltend beschäftigt mit dem ihm von der Stadt Hamburg aufgetragenen Gemälde des Einzugs der Russen in Hamburg und seiner bewaffneten Bürgerkohorten unter Anführung des Helden Bennigsen *), am 31. Mai 1814." — Als Denkmal der Befreiung der Stadt vom französischen Joch ist dieses Gemälde in dem großen Rathhaussaale aufgestellt worden und wird immer als Erinnerung an jene schöne Epoche von ergreifendem geschichtlichen Eindruck auf den Anschauer seyn.

Freunde, die den wunderlichen, doch höchst gutmüthigen Alten noch in seiner spätesten Lebensperiode besuchten, können nicht Worte genug finden, um den patriarchalischen Zustand zu schildern, in welchem er mit den Uebergebliebenen seiner Familie lebte, sich wie ein Seidenwurm in die seltsamsten Bilderträume einspinnend. Daß er nicht Noth leiden durfte, dafür hatte die Großmuth des großherzigen verstorbenen Herzogs von Oldenburg **) gesorgt. Die Phantasmen, die ihn schon, als er noch als Director der königl. Malerakademie in Neapel saß, umgaukelten, verließen ihn auch in den spätesten Lebensjahren nie, und er führte die Idee von der Stärke des Mannes im Gegensatze zum Weibe, sich offenbarend in der Bändigung der Thierwelt, durch mehrere Bilderreihen und stets mit neuen Abänderungen und Ausschmückungen durch; und die Vorstellung, daß sich in jedem Menschenantlitz der Typus eines bestimmten Thieres finde, wußte er durch die interessantesten Vergleichungen und durch Zeichnungen und Radirungen so zu versinnlichen, daß man diesem (gewiß unhaltbaren) Phantasiespiel mit Vergnügen sich hingab! Die Fuchs-Menschen waren ihm die verhaßtesten, und da er in dem mit ihm zugleich die Gunst des Königs in Neapel theilenden Philipp Hackert den vollkommenen Abdruck eines Fuchses erblickte, so entspannen sich daraus zuweilen die drolligsten Mißverständnisse. Er war der Schule früh entlaufen. Aber Horaz stand bei ihm wegen der animi sub vulpe latentes (A. P. 437) hoch in Ehren. Dagegen war er ein beredter Vertheidiger des so hart verlästerten Esels, dessen Schicksal er in einem eignen Cyclus noch in Neapel gemalt hatte.

*) Dessen Biogr. 4. Jahrg. S. 553 d. Nekr.
**) Dess. Biogr. S. 443 dieses Jahrg.

Dies alles führte ihn zur Composition einer ganzen Reihe von Thierfabeln, wozu er auch in seiner Art einen Text geschrieben hatte.

230. Johann Christian August Heyse,

Rector d. Gymnasiums u. d. höhern Töchterschule zu Magdeburg; geb. d. 21. Apr. 1764, gest. d. 27. Jun. 1829. *)

Er wurde zu Nordhausen geboren und erhielt seine erste Bildung in der Elementarschule seines Vaters, aus welcher er in das dortige Gymnasium überging, das er bis zum J. 1783 besuchte. In diesem Jahre bezog er die Universität Göttingen, um sich dem Studium der Theologie und Pädagogik zu widmen. Seine theologischen Lehrer waren Koppe, Leß, Miller, Plank, Sextro und Schleußner. Neben den Vorlesungen dieser trefflichen Männer besuchte er aber auch die philosophischen von Feder und Meiners, sowie die historischen von Schlözer und Spittler, und besonders die naturwissenschaftlichen von Blumenbach, Lichtenberg und Richter mit eifrigem Fleiße; wie denn überhaupt die warme Liebe für die Natur, verbunden mit dem lebhaftesten Interesse für die Kunst schon früh in ihm erwachte, durch sein ganzes ferneres Leben ihn begleitete und auch in trüben Zeiten ihm Heiterkeit und Lebensmuth erhielt. In dem letzten Jahre seines akademischen Cursus hatte er das Glück, als Mitglied des theologischen und katechetischen Seminars unter der Leitung von Leß, Miller und Sextro sich zu seinem künftigen Berufe praktisch vorzubereiten. Nach Beendigung seiner akademischen Studien wurde er 1786 Hauslehrer, anfangs in Delmenhorst und darauf in Oldenburg. Während seines mehrjährigen Wirkens als Lehrer und Erzieher in Privatverhältnissen entschied sich seine Neigung völlig und auf immer für das pädagogische Fach, und er blieb diesem als dem ihm vorzugsweise angemessenen Berufe lebenslang getreu, trotz mancher lockenden Aussicht zu einer bequemern und sorgenfreiern Lage als Geistlicher. Er war Pädagog von ganzer Seele; Menschenbildung sein vorherrschendes Interesse, der Brennpunkt, in welchem alle Strahlen seiner vielseitigen Thätigkeit sich vereinigten. — In Oldenburg, dem Herzoge durch sein Consistorium und besonders dem verdienstvollen Generalsuperintendenten Mutzenbecher

*) Hallesche Litztg. 1829. Intell. Bl. Nr. 76.

Lake Erie, Indians on the shores of, 1, 2
Lake Superior, Indians on the shores of, 1, 2
Lakes, Indians on the shores of the, 1, 2
Land, Indian ideas of the ownership of, 1, 2
Language, Indian, 1, 2
Lawyers, Indian, 1, 2
Leaders, Indian, 1, 2
Leadership, Indian, 1, 2
Leather, Indian, 1, 2
Legislation, Indian, 1, 2
Lenni Lenape, Indians of the, 1, 2
Life, Indian, 1, 2
Lodges, Indian, 1, 2
Logan, Indian chief, 1, 2
Long House, Indians of the, 1, 2
Lord's Prayer, Indian, 1, 2
Lumbering, Indian, 1, 2

Maize, Indian, 1, 2
Manabozho, Indian, 1, 2
Manhattan, Indians of, 1, 2
Manitou, Indian, 1, 2
Manufactures, Indian, 1, 2
Marriage, Indian, 1, 2
Massachusetts, Indians of, 1, 2
Massasauga, Indian, 1, 2
Mat, Indian, 1, 2
Matchcoat, Indian, 1, 2
Matrimony, Indian, 1, 2
Medicine, Indian, 1, 2
Medicine-bag, Indian, 1, 2
Medicine-man, Indian, 1, 2
Medicine-pipe, Indian, 1, 2
Medicine-stone, Indian, 1, 2
Medicine-wheel, Indian, 1, 2
Menominee, Indians of, 1, 2
Metallurgy, Indian, 1, 2
Metals, Indian, 1, 2
Metamorphosis, Indian, 1, 2
Metaphysics, Indian, 1, 2
Metate, Indian, 1, 2
Metempsychosis, Indian, 1, 2
Metrical system, Indian, 1, 2
Mexico, Indians of, 1, 2
Miami, Indians of, 1, 2
Michabo, Indian, 1, 2
Michigan, Indians of, 1, 2
Micmac, Indians of, 1, 2
Migrations, Indian, 1, 2
Mineralogy, Indian, 1, 2
Mines, Indian, 1, 2
Minnesota, Indians of, 1, 2
Mississippi, Indians of, 1, 2
Missouri, Indians of, 1, 2
Mitchell, Indian chief, 1, 2
Mobile, Indians of, 1, 2
Mocassin, Indian, 1, 2
Mohawk, Indians of, 1, 2
Mohegan, Indians of, 1, 2
Money, Indian, 1, 2
Monsoni, Indians of, 1, 2
Montagnais, Indians of, 1, 2
Montauk, Indians of, 1, 2
Moon, Indian, 1, 2
Moose, Indian, 1, 2
Mortar, Indian, 1, 2
Mosquito, Indian, 1, 2
Mound-builders, Indian, 1, 2
Mountains, Indian, 1, 2
Mourning, Indian, 1, 2
Mummies, Indian, 1, 2
Music, Indian, 1, 2
Muskhogean, Indians of, 1, 2
Muskrat, Indian, 1, 2

Nahuatlan, Indians of, 1, 2
Nanticoke, Indians of, 1, 2
Narragansett, Indians of, 1, 2
Natchez, Indians of, 1, 2
Natick, Indians of, 1, 2
Navajo, Indians of, 1, 2
Nebraska, Indians of, 1, 2
Necklace, Indian, 1, 2
Needle, Indian, 1, 2
Nevada, Indians of, 1, 2
New England, Indians of, 1, 2
New Jersey, Indians of, 1, 2
New Mexico, Indians of, 1, 2
New York, Indians of, 1, 2
Nez Perce, Indians of, 1, 2
Nicaragua, Indians of, 1, 2
Nipigon, Indians of, 1, 2
Nipissing, Indians of, 1, 2
Nomadic life, Indian, 1, 2
Nootka, Indians of, 1, 2
North Carolina, Indians of, 1, 2
Northwest Coast, Indians of the, 1, 2
Nose-ring, Indian, 1, 2
Numbers, Indian, 1, 2

Ohio, Indians of, 1, 2
Ojibwa, Indians of, 1, 2
Oklahoma, Indians of, 1, 2
Old Age, Indian, 1, 2
Omaha, Indians of, 1, 2
Oneida, Indians of, 1, 2
Onondaga, Indians of, 1, 2
Ontario, Indians of, 1, 2
Oregon, Indians of, 1, 2
Ornaments, Indian, 1, 2
Osage, Indians of, 1, 2
Ottawa, Indians of, 1, 2
Otter, Indian, 1, 2
Ouray, Indian chief, 1, 2
Owl, Indian, 1, 2

Pacific Coast, Indians of the, 1, 2
Paint, Indian, 1, 2
Painting, Indian, 1, 2
Pamunkey, Indians of, 1, 2
Pantheism, Indian, 1, 2
Pantheon, Indian, 1, 2
Paper, Indian, 1, 2
Parfleche, Indian, 1, 2
Pawnee, Indians of, 1, 2
Pemaquid, Indians of, 1, 2
Penobscot, Indians of, 1, 2
Pequot, Indians of, 1, 2
Petroglyphs, Indian, 1, 2
Petun, Indians of, 1, 2
Philosophy, Indian, 1, 2
Phonetic system, Indian, 1, 2
Physicians, Indian, 1, 2
Physiology, Indian, 1, 2
Pictographs, Indian, 1, 2
Pictography, Indian, 1, 2
Pipe, Indian, 1, 2
Pipe-stone, Indian, 1, 2
Pipe-stone quarry, Indian, 1, 2
Plants, Indian, 1, 2
Pleiades, Indian, 1, 2
Plum Indians, 1, 2
Pocahontas, Indian princess, 1, 2
Pokanoket, Indians of, 1, 2
Polygamy, Indian, 1, 2
Polytheism, Indian, 1, 2
Pomo, Indians of, 1, 2
Ponca, Indians of, 1, 2
Population, Indian, 1, 2
Porcupine, Indian, 1, 2
Portage, Indian, 1, 2
Potawatomi, Indians of, 1, 2
Pottery, Indian, 1, 2
Powhatan, Indian chief, 1, 2
Powhatan, Indians of, 1, 2
Prairie, Indian, 1, 2
Prairie Indians, 1, 2
Prayer, Indian, 1, 2
Prayer-stick, Indian, 1, 2
Priests, Indian, 1, 2
Printing, Indian, 1, 2
Property, Indian, 1, 2
Psychology, Indian, 1, 2
Pueblo, Indians of, 1, 2
Pueblo Bonito, Indian, 1, 2
Puget Sound, Indians of, 1, 2
Pumpkin, Indian, 1, 2
Punishments, Indian, 1, 2
Pyramids, Indian, 1, 2

Quadrupeds, Indian, 1, 2
Quahog, Indian, 1, 2
Quakers, Indian, 1, 2
Quapaw, Indians of, 1, 2
Quarry, Indian, 1, 2
Quebec, Indians of, 1, 2
Queen Anne's County, Indians of, 1, 2
Quiche, Indians of, 1, 2
Quiver, Indian, 1, 2
Quoit, Indian, 1, 2

Rabbit, Indian, 1, 2
Raccoon, Indian, 1, 2
Rain, Indian, 1, 2
Rainbow, Indian, 1, 2
Rainbow Bridge, Indian, 1, 2
Rainbow Lodge, Indian, 1, 2
Rainbow Trail, Indian, 1, 2
Rainbow Valley, Indian, 1, 2
Rainbow Village, Indian, 1, 2
Rainbow Water, Indian, 1, 2
Rainbow Woman, Indian, 1, 2
Rainbow Youth, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Lodge, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Trail, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Valley, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Village, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Water, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Woman, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Lodge, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Trail, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Valley, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Village, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Water, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Woman, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Youth, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Youth and Maiden, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Youth and Maiden Lodge, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Youth and Maiden Trail, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Youth and Maiden Valley, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Youth and Maiden Village, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Youth and Maiden Water, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Youth and Maiden Woman, Indian, 1, 2
Rainbow Youth and Maiden Youth and Maiden Youth and Maiden Youth, Indian, 1, 2

Ferdinand Schmid, d. Tübingen als Professor der Philosophie, 1. Juli 1846. Er hatte [illegible] Schriften über Platon, Aristoteles, Kant, Fichte, Schelling, Hegel, Herbart, Schleiermacher, Reinhold, Bardili, Jacobi, Krug, Weisse, Fries, Bouterwek, Schulze, Beneke, Hillebrand, Weber, Ulrici, Carriere, Fechner, Lotze, Trendelenburg, Zeller, Fischer, Rosenkranz, Erdmann, Michelet, Schaller, Schaarschmidt, Hartmann, Schwegler, Vischer, Rixner, Thomasius, Schleiden, Schopenhauer, Bachmann, Bachmann, Bachmann

Erdbeere, s. Fragaria. Erdbirne, s. Helianthus. Erdbirnenmehl, s. Helianthus. Erdbohrer, s. Bohrer. Erdbohrer, s. Bohrer. Erdbohrer, s. Bohrer

Aufs. u. Reden üb. Unterr. u. Bildg. bes. der weiblich. Jugend. Pirna 1829. (Wenige Wochen vor dem Tode des Verfassers im Druck beendigt.) Zugleich mit diesem Werke kündigt der Verleger desselben ein noch im Druck begriffenes, in Kurzem zu beendigendes Werk an, unter dem Titel: Bildungsstoff für Geist und Herz der Jugend von 12—16 J. u. zum Behuf zweckmäßiger Stylübungen für Lehrer. — In seiner letzten Lebenszeit beschäftigte den unermüdlich Thätigen lebhaft der Plan zu einem mit seinem ältesten Sohne gemeinschaftlich zu bearbeitenden Handwörterbuch der deutschen Sprache mit durchgängiger Hinsicht auf Rechtschreibung, Bildung, Biegung und Fügung der Wörter, sowie auf deren Sinnverwandtschaft; nach den Grundsätzen seiner Sprachlehre. Was diese für den grammatischen Theil der Sprache, was das Fremdwörterbuch für die fremdartigen Elemente des Wortvorraths leistete, das sollte dieses Werk für den lexikalischen Bestandtheil des ächtdeutschen Sprachschazzes leisten. Da die Anlage zu dem Werke vollständig gemacht und schon ein bedeutender Theil des Manuscripts ausgearbeitet ist, so wird das Erscheinen dieses Nationalwerks durch den plötzlichen Tod des Veranstalters nicht aufgehoben, wenn auch etwas verzögert werden, und dasselbe den Kreis der verdienstlichen Leistungen des Verewigten für die deutsche Sprache noch nach seinem Tode abschließen und vollenden.

* 231. Carl Heinr. Wilh. Elias Mosche,

Doct. d. Med. u. Landphysikus zu Salzgitter;
geb. d. 16. Apr. 1795, gest. d. 27. Jun. 1829.

Er ward zu Sondershausen geboren, wo sein Vater ein unbescholtener israelitischer Kaufmann war. Nachdem M. guten Schulunterricht genossen hatte, studirte er zu Göttingen in den J. 1813 bis 17 die Arzneiwissenschaft mit ausgezeichnetem Fleiße. Unterm 18. Decbr. 1816 wurde ihm daselbst das Diplom als Doctor der Medicin, der Chirurgie und der Entbindungskunst ertheilt und im folgenden Jahre ward er als Obergehilfsarzt bei dem akademischen Hospital zu Göttingen angestellt, wo er sich besonders auch durch meist unentgeldlichen Privatunterricht an mehrere Studenten, worunter Griechen von der Insel Chios, verdient machte. Im Herbste d. J. ernannte ihn die hannoversche Provinzialregierung zum Landphysikus zu Salzgitter im Fürsten-

Ein Gemisch von 10 Teilen Schwefelsäure und 1 Teil Salpeter wird in einem Kolben mit 1 Teil Benzol versetzt und 1 Stunde auf dem Wasserbade erwärmt. Nach dem Erkalten wird das Gemisch in Wasser gegossen, das sich abscheidende Nitrobenzol mit Äther aufgenommen, die ätherische Lösung mit Natronlauge gewaschen, mit Chlorcalcium getrocknet und der Äther abdestilliert. Das Nitrobenzol siedet bei 205°.

Nitrobenzol ist eine gelbliche, ölige Flüssigkeit von süßlichem Geruch und brennendem Geschmack. Es ist giftig und wird leicht durch die Haut aufgenommen. Es ist in Wasser unlöslich, mischt sich aber mit Alkohol und Äther in jedem Verhältnis.

Nitrobenzol wird durch Reduktion in Anilin übergeführt. Dazu dient Zinn und Salzsäure oder Eisen und Salzsäure.

Ein Gemisch von 1 Teil Nitrobenzol, 3 Teilen Zinn und 6 Teilen Salzsäure wird in einem Kolben mit Rückflußkühler 1 Stunde auf dem Wasserbade erwärmt. Nach dem Erkalten wird das Gemisch mit Natronlauge übersättigt, das sich abscheidende Anilin mit Äther aufgenommen, die ätherische Lösung mit Chlorcalcium getrocknet und der Äther abdestilliert. Das Anilin siedet bei 182°.

Anilin ist eine farblose, ölige Flüssigkeit von eigentümlichem Geruch und brennendem Geschmack. Es ist giftig und wird leicht durch die Haut aufgenommen. Es ist in Wasser wenig löslich, mischt sich aber mit Alkohol und Äther in jedem Verhältnis.

Anilin wird durch Oxydation in Anilinschwarz übergeführt. Dazu dient Kaliumbichromat und Schwefelsäure.

Ein Gemisch von 1 Teil Anilin, 2 Teilen Kaliumbichromat, 2 Teilen Schwefelsäure und 20 Teilen Wasser wird in einem Kolben mit Rückflußkühler 1 Stunde auf dem Wasserbade erwärmt. Nach dem Erkalten wird das Gemisch mit Natronlauge übersättigt, das sich abscheidende Anilinschwarz mit Äther aufgenommen, die ätherische Lösung mit Chlorcalcium getrocknet und der Äther abdestilliert.

Anilinschwarz ist ein schwarzes Pulver, das in Wasser unlöslich ist. Es ist in Alkohol und Äther in jedem Verhältnis löslich.

Anilinschwarz wird durch Reduktion in Anilin übergeführt. Dazu dient Zinn und Salzsäure oder Eisen und Salzsäure.

Ein Gemisch von 1 Teil Anilinschwarz

Rhine Navigation Company.

(Rheinschiffahrts-Actien-Gesellschaft.)

Incorporated by Act of Parliament, 1911.

Capital £1,000,000 in 40,000 Shares of £25 each.

Directors.

Sir Edward Cecil Guinness, Bart., Chairman.
Sir Ernest Cassel, G.C.V.O.
Sir Edgar Vincent, K.C.M.G.
Sir Felix Semon, K.C.V.O., M.D.
Sir Ernest Clarke, K.C.M.G.
Sir Alexander Kaufmann, K.C.M.G.
Sir Edward Hamilton Grant, Bart.
Sir Edward Sassoon, Bart.
Sir Edward Stern, Bart.
Sir Edward Hamilton Grant, Bart.
Sir Edward Sassoon, Bart.
Sir Edward Stern, Bart.

Secretary.

Sir Edward Hamilton Grant, Bart.

Offices.

Sir Edward Hamilton Grant, Bart.

Bankers.

Sir Edward Hamilton Grant, Bart.

Auditors.

Sir Edward Hamilton Grant, Bart.

Solicitors.

Sir Edward Hamilton Grant, Bart.

Brokers.

Sir Edward Hamilton Grant, Bart.

Stone, Rev. Nathaniel, of Boston, England, to New England, 1633; admitted freeman, 1634; ordained teacher of the church at Cambridge, 1637; died, 1645.

Stone, Rev. Samuel, of Hartford, Conn., b. in Hertfordshire, England, 1602; to New England, 1633; ordained teacher of the church at Hartford, 1636; died, 1663.

Stone, Rev. William Oliver, Bishop, b. in Albany, N. Y., 1791; ordained deacon, 1817; priest, 1819; bishop of Texas, 1859; died, 1863.

Stone, William Leete, b. in Hartford, Conn., 1792; editor of the Commercial Advertiser, New York, 1821-1830; of the Morning Courier, 1830-1837; of the Commercial Advertiser, 1837-1842; died, 1844.

Stoney, Samuel Gaillard, b. in Charleston, S. C., 1795; graduated at Yale College, 1815; admitted to the bar, 1817; practised in Charleston; died, 1868.

Storer, Bellamy, b. in Boston, Mass., 1796; graduated at Harvard College, 1815; admitted to the bar, 1819; practised in Cincinnati, Ohio; minister to Spain, 1847-1849; died, 1875.

Storer, Rev. Dwight, b. in Boston, Mass., 1798; graduated at Harvard College, 1817; ordained minister of the Brattle Street Church, Boston, 1821; died, 1822.

Storer, Rev. John, b. in Boston, Mass., 1797; graduated at Harvard College, 1817; ordained minister of the Second Church, Dorchester, 1821; died, 1824.

Storer, Maria Longworth, b. in Cincinnati, Ohio, 1849; married to Joseph Henry Bull, 1870; died, 1872.

Storer, Rev. Moses Ashley, b. in Boston, Mass., 1803; graduated at Harvard College, 1823; ordained minister of the Second Church, Dorchester, 1827; died, 1829.

Storer, Rev. Wolcott Calvin, b. in Boston, Mass., 1800; graduated at Harvard College, 1820; ordained minister of the Second Church, Dorchester, 1824; died, 1826.

Story, Rev. Isaac, b. in Marblehead, Mass., 1774; graduated at Harvard College, 1795; ordained minister of the First Church, Salem, 1800; died, 1803.

Story, Joseph, b. in Marblehead, Mass., 1779; graduated at Harvard College, 1798; admitted to the bar, 1801; practised in Salem; member of Congress, 1808-1809; professor of law in Harvard College, 1829-1845; justice of the Supreme Court of the United States, 1811-1845; died, 1845.

Story, Rev. Joseph, b. in Salem, Mass., 1801; graduated at Harvard College, 1821; ordained minister of the Second Church, Salem, 1824; died, 1828.

Story, Rev. Thomas, b. in Marblehead, Mass., 1777; graduated at Harvard College, 1797; ordained minister of the First Church, Salem, 1803; died, 1808.

Story, William Wetmore, b. in Salem, Mass., 1819; graduated at Harvard College, 1839; admitted to the bar, 1843; practised in Boston; died, 1843.

Stoughton, Rev. Israel, b. in Dorchester, Mass., 1603; graduated at Harvard College, 1623; ordained minister of the church at Dorchester, 1632; died, 1643.

Stoughton, Rev. John, b. in Dorchester, Mass., 1631; graduated at Harvard College, 1650; ordained minister of the church at Windsor, Conn., 1669; died, 1707.

Stoughton, Rev. Thomas, b. in Dorchester, Mass., 1632; graduated at Harvard College, 1650; ordained minister of the church at Dorchester, 1662; died, 1668.

Stoughton, William, b. in Dorchester, Mass., 1631; graduated at Harvard College, 1650; admitted to the bar, 1671; practised in Dorchester; chief justice of the Superior Court, 1692-1701; died, 1701.

Stow, Rev. Baron, b. in Boston, Mass., 1801; graduated at Harvard College, 1820; ordained minister of the Second Baptist Church, Boston, 1826; died, 1865.

Stow, Rev. Joseph, b. in Boston, Mass., 1799; graduated at Harvard College, 1818; ordained minister of the Second Church, Dorchester, 1822; died, 1823.

Stowe, Rev. Calvin Ellis, b. in Natick, Mass., 1802; graduated at Bowdoin College, 1824; professor of Biblical literature in Lane Seminary, Cincinnati, Ohio, 1832-1850; professor of sacred literature in Andover Theological Seminary, 1850-1864; died, 1886.

Stowe, Harriet Elizabeth Beecher, b. in Litchfield, Conn., 1812; married to Rev. Calvin Ellis Stowe, 1836; died, 1896.

Strachey, William, b. in England, 1572; to Virginia, 1609; secretary of the colony, 1610-1611; died, 1621.

Strahan, William, b. in London, England, 1715; printer to the king, 1770; died, 1785.

Strahan, William, b. in London, England, 1750; son of William Strahan; died, 1808.

Strahan, William, b. in London, England, 1793; son of William Strahan; died, 1870.

Strange, Robert, b. in Orkney, Scotland, 1721; engraver; died, 1792.

Strange, Robert, b. in Edinburgh, Scotland, 1750; son of Robert Strange; admitted to the bar, 1775; practised in London; died, 1798.

Strangeways, Giles, b. in England, 1585; to Virginia, 1619; died, 1622.

Strangeways, Giles, b. in England, 1619; to Virginia, 1622; died, 1623.

Strangeways, Giles, b. in England, 1622; to Virginia, 1623; died, 1623.

Strangeways, Giles, b. in England, 1623

Mond, Ludwig, Chemiker, geb. 1839 in Cassel, studierte in Marburg und Heidelberg, ging 1862 nach England, wo er sich in Widnes niederließ und eine Sodafabrik gründete, die er 1873 nach Winnington bei Northwich verlegte. Er hat sich um die Sodafabrikation durch Einführung des Ammoniaksodaprozesses, um die Gewinnung von Schwefel aus Alkalilaugen und um die Darstellung von Chlor und Ammoniak aus Salmiak verdient gemacht. Er starb 1909 in Cambridge.

Mondamin, Präparat aus Maismehl.

Mondbahn, die Bahn, welche der Mond um die Erde beschreibt. Sie ist eine Ellipse, in deren einem Brennpunkt die Erde steht. Die Ebene der M. ist gegen die Ekliptik um 5° 8′ 48″ geneigt. Die Knotenlinie der M. dreht sich in 18 Jahren 7 Monaten einmal rückläufig um die Erde. Die Knoten sind die Punkte, in denen die M. die Ekliptik schneidet. Die Entfernung des Mondes von der Erde ist veränderlich. Die größte Entfernung (Apogäum) beträgt 406 000 km, die kleinste (Perigäum) 356 000 km. Die Zeit, in der der Mond seine M. durchläuft, heißt ein Monat. Man unterscheidet einen siderischen, einen synodischen, einen tropischen und einen anomalistischen Monat. Der siderische Monat ist die Zeit, in der der Mond seine M. einmal durchläuft, gemessen durch die Rückkehr zu demselben Fixstern. Er beträgt 27 Tage 7 Stunden 43 Minuten 11,5 Sekunden. Der synodische Monat ist die Zeit, in der der Mond seine M. einmal durchläuft, gemessen durch die Rückkehr zu derselben Stellung gegen die Sonne. Er beträgt 29 Tage 12 Stunden 44 Minuten 2,8 Sekunden. Der tropische Monat ist die Zeit, in der der Mond seine M. einmal durchläuft, gemessen durch die Rückkehr zu demselben Punkt der Ekliptik. Er beträgt 27 Tage 7 Stunden 43 Minuten 4,7 Sekunden. Der anomalistische Monat ist die Zeit, in der der Mond seine M. einmal durchläuft, gemessen durch die Rückkehr zu derselben Stellung gegen die Apsidenlinie. Er beträgt 27 Tage 13 Stunden 18 Minuten 37,4 Sekunden.

Mondbahnen, Bezeichnung für die Bahnen der Satelliten.

Mondbeere, Frucht von Menispermum canadense.

Mondbeobachtungen, Beobachtungen des Mondes, die zur Bestimmung seiner Bahn und seiner Bewegungsgesetze dienen.

Mondbewegung, die Bewegung des Mondes um die Erde.

Mondblindheit, Nachtblindheit, Hemeralopie, Unfähigkeit, bei Nacht oder bei schwacher Beleuchtung zu sehen, bei normalem Sehvermögen bei Tage. Sie kommt vor bei Netzhautentzündung, Netzhautablösung, Netzhautschwund, Netzhautgeschwülsten, Netzhautblutungen, Netzhautverletzungen, Netzhautdegeneration, Netzhautpigmentierung, Netzhautatrophie, Netzhautsklerose, Netzhautverkalkung, Netzhautverfettung, Netzhautverödung, Netzhautverwachsung, Netzhautverziehung, Netzhautverwerfung, Netzhautverschiebung, Netzhautverdickung, Netzhautverdünnung, Netzhautverhärtung, Netzhautverweichung, Netzhautverflüssigung, Netzhautverkümmer

Peter, Saint, the Apostle, was the son of Jonas, and brother of Andrew, and was born at Bethsaida, in Galilee. He was a fisherman, and was called to the apostleship while engaged in his occupation. He was married, and his wife's mother lived with him at Capernaum. He was the first of the apostles who confessed Christ, and was the first to whom Christ appeared after his resurrection. He was the most prominent of the apostles, and was the leader of the church at Jerusalem. He was imprisoned by Herod Agrippa, and was delivered by an angel. He was crucified at Rome, A.D. 64, with his head downward, at his own request, as he considered himself unworthy to be crucified in the same manner as his Lord. He wrote two epistles, which are addressed to the Christians of Asia Minor. The first epistle is addressed to the elect strangers scattered throughout Pontus, Galatia, Cappadocia, Asia, and Bithynia. The second epistle is addressed to the same persons. The first epistle was written from Babylon, and the second from Rome. The first epistle was written to comfort the Christians in their afflictions, and to exhort them to patience and perseverance. The second epistle was written to warn the Christians against false teachers, and to exhort them to steadfastness in the faith. The first epistle was written about A.D. 60, and the second about A.D. 64. The first epistle was written in Greek, and the second in Greek. The first epistle was written by the hand of Silvanus, and the second by the hand of Peter himself. The first epistle was written to the Christians of Asia Minor, and the second to the same persons. The first epistle was written from Babylon, and the second from Rome. The first epistle was written to comfort the Christians in their afflictions, and to exhort them to patience and perseverance. The second epistle was written to warn the Christians against false teachers, and to exhort them to steadfastness in the faith. The first epistle was written about A.D. 60, and the second about A.D. 64. The first epistle was written in Greek, and the second in Greek. The first epistle was written by the hand of Silvanus, and the second by the hand of Peter himself.

* 234. Gotthelf Wilhelm Rose,

herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischer geheim. Hofrath u. Landes-Regierungsdirektor zu Coburg;

geb. . . . . , gest. d. 28. Juni 1829

Dieser, nicht nur seinem Familienkreise, sondern auch seinem edlen sein Verdienst ehrenden Fürsten und dem Lande zu früh entrissene treffliche Mann war zu Eisenach geboren und der einzige Sohn des dortigen Kaufmanns und Rathsweinschenken Joh. Ernst Friedr. R. Er verlor indeß seinen Vater frühzeitig durch den Tod und da seine Mutter, eine Frau von nicht gemeiner Bildung, sich zum zweitenmale mit dem Kaufmann Otto Magnus Müller zu Saalfeld verheirathete, so kam R. auf das Lyceum in Saalfeld, wo er durch Sittlichkeit und anständiges Benehmen sich auszeichnete und während der 6 J., die er hier verweilte, einen guten Grund für die Universität legte, die er zu Leipzig bezog, wo er sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmete, das er dann zu Jena beendigte. Auch hier zeichnete sich R. nicht nur durch Fleiß in seinen Studien und pünktliche Besuchung der akademischen Hörsäle, sondern auch durch die höchste Anständigkeit in seinem ganzen Benehmen vorzüglich aus. Sein Umgang war stets gewählt und man sah ihn immer nur in der Gesellschaft Weniger, aber der Gesittesten und Besten, und dadurch erwarb er sich den Zutritt in die gebildetsten Familienzirkel. Nach beendigten Studien kehrte er in das mütterliche Haus*) nach Saalfeld zurück und bald bot sich ihm Gelegenheit und Aufforderung zu einer Reise nach London dar. Die edle Mutter, die den ganzen Werth des so gelungenen Sohnes erkannte und wohl zu beurtheilen wußte, wie viel eine solche Reise noch beitragen könne, der Bildung desselben das Siegel der Vollendung aufzudrücken, gab gern die erforderlichen Kosten dazu her. R. kam den 14. Sept. 1794 zu London an, wo er ½ J. lang der Gast einer sehr achtbaren Familie war, die ihn so lieb gewann, daß ihm bald die vortheilhaftesten Anerbietungen zu einem bleibenden Aufenthalte in London gemacht wurden, die er aber aus Liebe zum Vaterlande ablehnte. Die Rückreise von London führte ihn über Kopenhagen, von wo er am 20. Sept 1795 wieder in Saalfeld eintraf. Wie trefflich R. diese Reise und den dreiviertteljährigen Aufenthalt in der Haupthandelsstadt der

*) Sein Stiefvater war 1790 gestorben.

Welt zur Erweiterung seines Ideenkreises und seiner Welt- und Menschenkenntniß, wie zur Befestigung seiner Charakterhaltung zu benutzen verstanden hatte, zeigte sich bald. Er trat nun in herzogl. S. coburgische Staatsdienste, indem er im Sommer des J. 1796 bei der geheimen Kanzlei zu Saalfeld und nach deren im J. 1801 erfolgten Umwandlung in eine Landeshauptmannschaft bei dieser als Sekretär angestellt wurde. Schon im folgenden Jahre erwarben ihm sein Werth und seine nicht zu verkennende Brauchbarkeit die Versetzung nach Coburg als geheimer Archivar beim Landesministerium daselbst; am 4. Nov. 1803 wurde er zum geheimen Kanzleirath mit dem Range eines wirklichen Regierungsrathes ernannt. Seine hohe Bildung, die Milde seines Charakters und seine Geschäftsgeschicklichkeit erwarben ihm bald allgemeine Achtung. Er vermählte sich hier mit der vierten Tochter des verstorbenen herzoglichen Kriegsraths Schmutzer, welche treffliche Gattin ihm 6 Söhne gebar. Bald nachher trug der damalige Erbprinz, Emich Carl von Leiningen, der sich als Schwiegersohn des damals regierenden Herzogs Franz zu S. Coburg öfter zu Coburg aufhielt, R. fürstl. leiningische Dienste an. Gründe, die von Sr. Durchl. dem damaligen Erbprinzen, jetzt regierenden Herzog Ernst zu S. Coburg, in einem eigenhändigen Schreiben, als auf dem feinsten Ehrgefühl beruhend, gebilligt wurden, bestimmten ihn, dieses Anerbieten anzunehmen, und er trat den 14. Aug. 1804 als wirklicher Regierungsrath und vortragender Rath bei der dortigen geheimen Kanzlei seine Dienste zu Amorbach an, wurde schon den 14. Dec. d. J. zum geheimen Regierungsrath erhoben und übernahm späterhin in Folge der Mediatisirung dieser Lande, noch außerdem das Direktorium der fürstl. Domanialkanzlei. Nicht geringe Schwierigkeiten mochten hier bei der gänzlichen Umgestaltung des Geschäftsganges dem Geschäftsmann entgegentreten, doch sie wurden glücklich überwunden und R. freute sich, so lange er in Amorbach lebte und wirkte, auch dort der vollkommensten Zufriedenheit seines Fürsten, wie denn auch dieser seine gnädige Gesinnung gegen R., bei dessen bald erfolgendem Wiederaustritt aus den fürstl. leiningischen Diensten in einem höchst eigenhändigen Entlassungsschreiben auf das unzweideutigste aussprach. — Der Wunsch seiner noch zu Saalfeld lebenden Mutter und die eigene Anhänglichkeit an die ihm nun einmal zum Vaterlande und lieb gewordenen S. coburg. Lande und Dienste führten

Digitized by Google

ihn schon im J. 1811 wieder nach Saalfeld zurück, wo er mit dem Range eines Regierungsraths an die Spitze des dortigen Justiz- und Polizeiwesens trat, später aber als Anerkennung seiner Verdienste das Prädikat eines geheimen Hofraths erhielt. Sein dasiges Geschäftsleben fiel in die harten Jahre der von den französischen Heeren im nördlichen Deutschland und in Rußland geführten verheerenden Kriege, wobei Saalfeld hart mitgenommen wurde. Eben diese Bedrängnisse der Zeit aber gaben ihm Gelegenheit, bei seiner Geschäftsgewandtheit eine Charakterkraft, eine Uneigennützigkeit und Herzensgüte zu entwikkeln, die ihm die ganze Hochachtung und Dankbarkeit auch seiner dortigen Mitbürger und Untergebenen gewannen, und es könnte viel Nützliches aufgezählt werden, was unter R's. kräftiger und besonnener Leitung damals und nach Wiederherstellung des Friedens und der Ruhe in seinem damaligen Wirkungskreise gegründet und hergestellt wurde. Eine besondere den weltlichen Beamten nicht immer eigene Aufmerksamkeit widmete er auch dem unter seiner Mitaufsicht stehenden Schulwesen. — Die allgemeine Würdigung seines Verdienstes und das allgemeine Vertrauen zu R. Fähigkeit und Tüchtigkeit sprach sich bald dadurch aus, daß er bei der im J. 1821 den herzogl. S. Coburg-Saalfeldischen Landen von ihrem edlen Landesherrn gegebenen landständischen Verfassung, zum Landtagsdeputirten und bald auch zum Landschaftssekretär und Mitglied des beständigen Landtagsausschusses gewählt wurde. Wie viel R. auch in diesem Verhältnisse genützt, wie angelegen er sich die ihm mitanvertrauten Angelegenheiten des Landes hat seyn lassen, wie glücklich sein immer besonnener und daher auch immer das Rechte ergreifender Geist auch in diesem Verhältnisse die schuldige Unterthanen-Ehrerbietung gegen seinen souveränen Landesherrn mit der pflichtmäßigen Sorge für das Beste des Landes zu vereinigen wußte, davon zeugen der allgemeine Dank sowohl, welcher ihm nach dem Landtagsschlusse von seinen Committenten gezollt wurde, als die besondere Gnade, in welche er von da an bei seinem Fürsten trat. Besondere Beweise dieser Gnade gab der edle Herzog von S. Coburg dadurch, daß er ihn im J. 1822 zu einer Reise nach St. Wendel beauftragte, um dort den Landrath des diesem Fürsten gehörigen Fürstenthums Lichtenberg zu organisiren und zu leiten, und besonders dadurch, daß er bei der im J. 1826 zum Behuf einer mit den hohen Miterben des erloschenen Herzogthums S. Gotha zu treffenden Auseinandersetzung

Ohr, Johann Konrad, Mediziner, geb. 1. Juli 1766 zu Bern, gest. 1. Juli 1837 daselbst, studierte in Göttingen, Halle und Jena, wurde 1790 Professor der Medizin in Bern, 1798 Leibarzt des Prinzen Heinrich von Preußen, 1803 Professor der Medizin in Halle, 1806 Leibarzt des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen, 1808 Professor der Medizin in Berlin, 1810 Professor der Medizin in Bern, 1814 Mitglied des Großen Rats, 1815 Mitglied des Kantonsgerichts, 1816 Mitglied des Kleinen Rats, 1817 Mitglied des Appellationsgerichts, 1818 Mitglied des Kantonsgerichts, 1819 Mitglied des Kleinen Rats, 1820 Mitglied des Appellationsgerichts, 1821 Mitglied des Kantonsgerichts, 1822 Mitglied des Kleinen Rats, 1823 Mitglied des Appellationsgerichts, 1824 Mitglied des Kantonsgerichts, 1825 Mitglied des Kleinen Rats, 1826 Mitglied des Appellationsgerichts, 1827 Mitglied des Kantonsgerichts, 1828 Mitglied des Kleinen Rats, 1829 Mitglied des Appellationsgerichts, 1830 Mitglied des Kantonsgerichts, 1831 Mitglied des Kleinen Rats, 1832 Mitglied des Appellationsgerichts, 1833 Mitglied des Kantonsgerichts, 1834 Mitglied des Kleinen Rats, 1835 Mitglied des Appellationsgerichts, 1836 Mitglied des Kantonsgerichts, 1837 Mitglied des Kleinen Rats.

Ohr, das, Gehörwerkzeug, Gehörorgan, Hörwerkzeug, Hörorgan, Gehör, Hörsinn, Gehörsinn, Hörvermögen, Gehörvermögen, Hörfähigkeit, Gehörfähigkeit, Hörkraft, Gehörkraft, Hörnerv, Gehörnerv, Hörmuskel, Gehörmuskel, Hörknochen, Gehörknochen, Hörgang, Gehörgang, Hörmuschel, Gehörmuschel, Hörschärfe, Gehörschärfe, Hörweite, Gehörweite, Hörschwäche, Gehörschwäche, Hörstörung, Gehörstörung, Hörfehler, Gehörfehler, Hörleiden, Gehörleiden, Hörlosigkeit, Gehörlosigkeit, Hörlosmachung, Gehörlosmachung, Hörlosmachen, Gehörlosmachen, Hörlosmachend, Gehörlosmachend, Hörlosmachender, Gehörlosmachender, Hörlosmachendes, Gehörlosmachendes, Hörlosmachendem, Gehörlosmachendem, Hörlosmachenden, Gehörlosmachenden, Hörlosmachendes, Gehörlosmachendes, Hörlosmachendes, Gehörlosmachendes, Hörlosmachendes, Gehörlosmachendes

Sec. 1. Section 1 of the Act entitled "An Act to provide for the incorporation of cities and towns," approved April 10, 1872, as amended by an Act approved June 10, 1921, is amended to read as follows:

Section 1. Be it enacted by the People of the State of Illinois, represented in the General Assembly, That any city, village or incorporated town in this State may become incorporated under this Act in the manner hereinafter provided, and not otherwise: Provided, that no city, village or incorporated town shall become incorporated under this Act which contains a population of less than one thousand inhabitants, and no city, village or incorporated town shall become incorporated under this Act which contains a population of more than one thousand inhabitants, unless a majority of the legal voters residing within the limits of such city, village or incorporated town, shall vote in favor of such incorporation at an election held for that purpose, as hereinafter provided.

Sec. 2. This Act shall take effect July 1, 1923.

Approved June 30, 1923.

CHAPTER 401.

AN ACT to amend Section 1 of an Act entitled "An Act to provide for the incorporation of cities and towns," approved April 10, 1872, as amended by an Act approved June 10, 1921.

Section 1. Be it enacted by the People of the State of Illinois, represented in the General Assembly, That any city, village or incorporated town in this State may become incorporated under this Act in the manner hereinafter provided, and not otherwise: Provided, that no city, village or incorporated town shall become incorporated under this Act which contains a population of less than one thousand inhabitants, and no city, village or incorporated town shall become incorporated under this Act which contains a population of more than one thousand inhabitants, unless a majority of the legal voters residing within the limits of such city, village or incorporated town, shall vote in favor of such incorporation at an election held for that purpose, as hereinafter provided.

Sec. 2. This Act shall take effect July 1, 1923.

Approved June 30, 1923.

1. Der Abend bricht herein. Nacht. [illegible]

2. Der Abend bricht herein. Nacht. [illegible]

3. Der Abend bricht herein. Nacht. [illegible]

4. Der Abend bricht herein. Nacht. [illegible]

$$\frac{1}{\sqrt{(1-x)}} = 1 + \frac{1}{2}x + \frac{1\cdot 3}{2\cdot 4}x^2 + \frac{1\cdot 3\cdot 5}{2\cdot 4\cdot 6}x^3 + \text{etc.}$$

$$\frac{1}{\sqrt{(1-x)}} = 1 + \frac{1}{2}x + \frac{1\cdot 3}{2\cdot 4}x^2 + \frac{1\cdot 3\cdot 5}{2\cdot 4\cdot 6}x^3 + \frac{1\cdot 3\cdot 5\cdot 7}{2\cdot 4\cdot 6\cdot 8}x^4 + \text{etc.}$$

$$\frac{1}{\sqrt{(1-x)}} = 1 + \frac{1}{2}x + \frac{1\cdot 3}{2\cdot 4}x^2 + \frac{1\cdot 3\cdot 5}{2\cdot 4\cdot 6}x^3 + \frac{1\cdot 3\cdot 5\cdot 7}{2\cdot 4\cdot 6\cdot 8}x^4 + \frac{1\cdot 3\cdot 5\cdot 7\cdot 9}{2\cdot 4\cdot 6\cdot 8\cdot 10}x^5 + \text{etc.}$$

nung; ein Gleiches forderte er auch von Andern, namentlich von seinen Schülern. — Nach dem Neujahr 1829 stellte sich ein kränklicher Zustand bei ihm ein, und nach einem fast halbjährigen Krankenlager endete Lungensucht schon im 25. J. sein für dieses Alter höchst thatenreiches, ruhmvolles Leben. Schmerzlich betrauern sein Dahinscheiden eine tiefgebeugte Mutter und Schwester, seine Collegen und alle, die ihn gekannt haben.

240. Friedrich Wilhelm Gillet,

Consistorialrath u. erster Prediger an d. Friedrich-Werderschen u. Dorotheenstädtschen Kirche zu Berlin, Ritter d. rothen Adlerord. 3. Kl.;

geb. d. 18. Juli 1762, gest. d. 3. Juli 1829 *).

Die Berliner Staatszeitung theilt über den Verewigten Folgendes mit: Der Tod hat unserer Stadt wieder einen Mann entzog, dessen Leben sich in einem vielseitigen Geschäftskreise mit unermüdeter Thätigkeit, mit der ruhigsten, besonnensten Umsicht und mit einer sein ganzes Wirken durchdringenden Liebe bewegt und dessen Hinscheiden eine tiefe Wehmuth in den Herzen Vieler erweckt hat. Er war zu Berlin geboren, wo sein Vater Prediger an der Jerusalems- und neuen Kirche war, verlebte aber seine Jugend in Halberstadt, wohin sein Vater als Consistorialrath versetzt ward, und bereitete sich daselbst auf der Domschule unter der Leitung des von ihm lebenslang innigst verehrten Struensee zur Universität vor. Mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet, bezog er die Universität Halle schon im 17. J. und weihte sich mit einem so exemplarischen Fleiße dem Studium der Theologie, daß er noch Allen, die ihn damals kannten, als ein Muster für angehende Theologen in einem ruhmvollen Andenken vorschwebt. Bald nach seiner Ankunft in Berlin 1783 trat er in die Reihe der Domcandidaten und machte als solcher eine literarische Reise durch die Schweiz, durch Holland und England, in welchem letztern Lande sich seine ihm stets eigen gebliebene Vorliebe für die englische Literatur entwickelte. Von dieser Reise zurückgekehrt, ward ihm die Auszeichnung zu Theil, die jetzt regierende Königin der Niederlande, Schwester Sr. Maj. des Königs von Preußen, bis zu ihrer Vermählung in der Religion zu unterrichten. Darauf ging er, nachdem er den ehrenvollen

*) Vergl. preuß. Staatsz. 1829. Nr. 196. Beil.

Maß und Ende alle Schranken des heutigen Wissenschaftsbetriebes, auch in Form der Zeitschriften, die sich mit Ethik befassen, sprengt. Es ist nicht möglich, auch nur die wichtigsten Zeitschriften zu nennen, die sich mit Ethik befassen. Es sei nur auf die Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik, die Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik, die Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik,

Art. 8ter Regelt Nebenbau,

geändert durch Art. 2 Ziffer 4 Bauvog.

Im Sinne von Artikel 8ter Baugesetz gelten als Nebenbauten solche, die nicht zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, wie Garagen, Schuppen, Waschhäuschen, Gartenhäuschen, Kleintierställe, Gewächshäuser, Kioske, Trafostationen, Transformatorenhäuschen, Heizungsanlagen, Tankanlagen, Pumpenhäuschen, Reklameeinrichtungen, Abortanlagen, Kehrichtverbrennungsanlagen, Kehrichtsammelstellen, Kompostanlagen, Einfriedungen, Stützmauern, Lagerplätze, Abstellplätze, Spielplätze, Sportplätze, Schwimmbäder, Tennisplätze, Minigolfplätze, Reitbahnen, Schießstände, Kegelbahnen, Bocciabahnen, Pferdeställe, Scheunen, Remisen, Werkstätten, Gewerbebauten, Fabrikbauten, Lagerhäuser, Silos, Tankanlagen, Kiesgruben, Steinbrüche, Materialgruben, Deponien, Kehrichtverbrennungsanlagen, Kompostanlagen, Kläranlagen, Kehrichtsammelstellen, Abort

Seine Geschäfte betrieb er jedoch mit gewohnter Anstrengung fort und wirkte Gutes im Kreise seines Hauses und seiner Verwandten, nahm sich als Vormund mehrerer verwaisten Kinder mit Liebe und Sorgfalt an, bis er, ganz unerwartet, seiner Gattin und einzigen Tochter durch den Tod entrissen wurde.

M.

* 242. Johann Heinrich Ehlers,

Superintendent zu Sittensen im Herzogth. Bremen;
geb. d. 17. Mai 1757, gest. d. 5. Juli 1829.

Sein Geburtsort ist Krautsand, wo sein Vater Gerhard Heinrich E. Prediger war und schon wenige Wochen nach der Geburt seines Sohnes starb. Von der Mutter sorgfältig erzogen, besuchte er seit 1766 das Johanneum zu Hamburg, worauf er im J. 1777 die Universität Göttingen bezog und hier besonders Lichtenbergs Wohlwollen und Freundschaft sich erwarb. Nachdem er dann 8 J. als Hauslehrer conditionirt, wurde er im J. 1789 in Oppeln als Prediger angestellt. In d. J. (d. 9. Oct.) verheirathete er sich mit Elisabeth, Tochter des geh. Commerzienraths Wurmb daselbst, die ihm 8 Kinder, 2 Söhne und 6 Töchter, gebar, von denen nur die beiden Söhne und 1 Tochter den Vater überlebten. Nach 15jähriger Pfarramtsverwaltung zu Oppeln kam E. im J. 1804 nach Sittensen, wo der jetzige Superintendent und Consistorialrath Jäger zu Verden sein Vorgänger gewesen war. Im J. 1808 wurde er zum Probst an der damaligen Probstei Zeven und Ottersberg erwählt, welches Amt er bis wenige Jahre vor seinem Tode zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten bekleidete. Auch nachdem im J. 1827 die Probsteien des Herzogthums Bremen in Superintendenturen verwandelt wurden, bekleidete er dies neue Amt noch einige Zeit, verlebte aber wegen Altersschwäche das letzte Jahr seines Lebens im erbetenen Ruhestand.

* 243. Friedrich Gotthilf Roloff,

Consistorial- u. Schulrath, wie auch Prediger an der St. Johannis-Kirche zu Stargard in Pommern;
geb. d. 1. Jan. 1761, gest. d. 5. Juli 1829.

Stettin ist seine Vaterstadt, wo sein Vater Schlosser war. Früh schon entwickelte sich in ihm, geleitet durch das sittliche und gottesfürchtige Leben seiner Eltern, eine ent-

Kalium-Metalle mit wässerigen Alkalien keine Alkalien, die Alkalien sind also nicht Oxyde der Alkali-Metalle, sondern Hydrate, und diese Hydrate sind nicht Verbindungen von Oxyden mit Wasser, sondern Verbindungen von Wasserstoff mit Metallen. Die Alkalien sind also Metallwasserstoffe, und ihre Bildung ist ganz analog der Bildung des Wasserstoffes selbst. Wasserstoff entsteht durch Einwirkung von Wasser auf Metalle, indem sich Sauerstoff mit dem Metalle verbindet, und Wasserstoff frei wird. Alkalien entstehen durch Einwirkung von Wasser auf Metalle, indem sich Sauerstoff mit dem Metalle verbindet, und Wasserstoff frei wird, der sich mit dem Metalle verbindet. Wasserstoff ist ein Metall, das sich mit Sauerstoff nicht verbindet, Alkalien sind Metalle, die sich mit Sauerstoff und mit Wasserstoff verbinden.

XIII. Ueber Wasser u. Gold.

Von Professor Schrötter in Wien.

Im Heft 4 Jahrgang 1847, pag. 241 habe ich mich bemüht, die Ansicht zu begründen, dass das Wasser nicht als Oxyd des Wasserstoffes zu betrachten sei, sondern dass es eine Verbindung von Wasserstoff mit Sauerstoff sei, und dass es sich mit Metallen nicht verbinde, sondern dass es durch Metalle zersetzt werde, indem sich Sauerstoff mit dem Metalle verbindet, und Wasserstoff frei wird, der sich mit dem Metalle verbindet. Wasserstoff ist ein Metall, das sich mit Sauerstoff nicht verbindet, Alkalien sind Metalle, die sich mit Sauerstoff und mit Wasserstoff verbinden.

Diese Ansicht wurde von Professor Fehling in Stuttgart bestritten, und in Heft 1 Jahrgang 1848, pag. 1 dieses Journals eine Abhandlung veröffentlicht, in welcher Fehling seine Ansicht über Wasser und Alkalien auseinandersetzt, und meine Ansicht widerlegt.

Fehling sagt, dass Wasser ein Oxyd des Wasserstoffes sei, und dass sich Wasserstoff mit Metallen verbinde, und dass Alkalien Oxyde der Alkali-Metalle seien, und dass sich diese Oxyde mit Wasser verbinden.

Fehling sagt, dass Wasser ein Oxyd des Wasserstoffes sei, und dass sich Wasserstoff mit Metallen verbinde, und dass Alkalien Oxyde der Alkali-Metalle seien, und dass sich diese Oxyde mit Wasser verbinden.

245. Jakob Friedr. v. Abel,

königl. würtemb. Prälat u. Generalsuperint. zu Tübingen, Ritt. des Civilverdienstord. — † zu Schorndorf im Jaxtkr.; geb. d. 9. Mai 1751, gest. d. 7. Juli 1829 *).

Dieser als Mensch und Gelehrter gleich ausgezeichnete Staatsbeamte ward zu Vaihingen an der Enz geboren, wo sein Vater, Cunradin Ludwig A., damals Oberamtmann war. Er studirte von 1764 — 1768 in den niedern Seminaren zu Denkendorf und Maulbronn und von 1768—1772 im höhern Seminar zu Tübingen Philologie, Philosophie und Theologie, erhielt 1770 die Magisterwürde und wurde schon zwei Jahre darauf (1772) von seinen Studien abgerufen, um den Beruf des Lernenden mit dem des Lehrers zu vertauschen. Der 21jährige Jüngling wurde zum Professor der Philosophie an der kurz zuvor auf der Solitude errichteten Carls-Akademie ernannt und drei J. später mit derselben nach Stuttgart versetzt, wo er von 1786 — 1790 zugleich das akademische Prorectorat bekleidete. Im J. 1790 erhielt er die durch den Tod seines Lehrers, des berühmten Ploucquet, erledigte Professur der praktischen Philosophie auf der Universität Tübingen und wurde bald hernach zugleich Rector des dortigen Contuberniums und 1792 Pädagogarch der Schulen ob der Steige. Nach 21jähriger Wirksamkeit an der Universität wurde er 1811 zur Würde eines Prälaten, General-Superintendenten von Oehringen und Vorstehers des Seminars zu Schönthal erhoben und dadurch Mitglied der leitenden Oberbehörde der evangelischen Kirche in Würtemberg. Im J. 1812 erhielt er das Kreuz des Civilverdienstordens; im J. 1823 wurde er zum Generalsuperintendenten in Urach ernannt, welche Stelle er aber noch in d. J. mit dem Generalat Reutlingen, mit dem persönlichen Wohnsitze in Stuttgart, vertauschte. Seit 1819 war er zugleich verfassungsmäßiges Mitglied der zweiten Kammer der Ständeversammlung. Abel war ein ausgezeichnet edler Mann, ein Christ nach Glauben und Leben. Der Grundzug seines Charakters war Liebe, die sich im Verhältniß zu seiner Familie, seinen Freunden, seinen Schülern und Untergebenen, seinem Fürsten und Vaterlande aufs schönste offenbarte. Damit stand die gewissenhafteste Berufstreue in Verbindung, vermöge welcher er 57 J. hindurch in verschiedenen Kreisen als Leh-

*) Schwäb. Merkur 1829. S. 435.

Ehe, so wird dem Manne, der sie geschwängert hat, die Ehe mit ihr verboten, und er muß sie ausstatten, wenn sie nicht einen Andern heirathet, der sie ausstattet. Ist sie aber eine Sklavin, so muß er sie loskaufen, wenn sie nicht einen Andern heirathet, der sie loskauft. Ist sie eine Freigelassene, so muß er sie heirathen, wenn sie nicht einen Andern heirathet, der sie heirathet. Ist sie eine Jüdin, so muß er sie heirathen, wenn sie nicht einen Andern heirathet, der sie heirathet. Ist sie eine Proselytin, so muß er sie heirathen, wenn sie nicht einen Andern heirathet, der sie heirathet. Ist sie eine Tochter Israels

Hedwig, Gemahlin Herzog Heinrichs I. von Schlesien, Tochter Herzog Bertholds IV. von Andechs-Meranien, geb. um 1174, † 15. April 1243 zu Trebnitz, wurde 1186 mit Heinrich I. vermählt, dem sie 1190 nach Schlesien folgte. Nach dem Tode ihres Gemahls (1238) trat sie in das Kloster Trebnitz, das sie gegründet hatte, und starb daselbst. Sie wurde 1267 heiliggesprochen. Ihr Leben beschrieben Peter von Pulkawa und Johannes Thurocz.

Hedwig, Gemahlin Herzog Heinrichs II. von Schlesien, Tochter Herzog Bertholds IV. von Andechs-Meranien, geb. um 1174, † 15. April 1243 zu Trebnitz, wurde 1186 mit Heinrich I. vermählt, dem sie 1190 nach Schlesien folgte. Nach dem Tode ihres Gemahls (1238) trat sie in das Kloster Trebnitz, das sie gegründet hatte, und starb daselbst. Sie wurde 1267 heiliggesprochen. Ihr Leben beschrieben Peter von Pulkawa und Johannes Thurocz.

I. Ueber Bildung der Salze durch Metalle.

Von Dr. Gilbert.

Es ist bekannt, dass Metalle, wenn sie mit Säuren in Berührung kommen, sich mit denselben verbinden, und dass dadurch Salze entstehen. Diese Verbindung geschieht aber nicht immer auf gleiche Weise. Einige Metalle, wie z. B. Zink, Eisen, Zinn, Kupfer, Blei, Quecksilber, Silber, Gold, Platin, Palladium, Rhodium, Iridium, Osmium, Tellur, Arsenik, Molybdän, Wolfram, Titan, Tantal, Cerium, Uran, Chrom, Nickel, Kobalt, Mangan, Kalium, Natrium, Lithium, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Aluminium, Glucinium, Yttrium, Zirkonium, Thorium, Pelopium, Pallium, Vanadium, Selen, Phosphor, Kohlenstoff, Bor, Silicium, Jod, Brom, Chlor, Fluor, Cyan, Wasserstoff, Stickstoff, Sauerstoff, Schwefel, Kohle

Ostia, only four in existence. Fragmentary. Gen. Comm. Archaeol. Rome, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946,

zu Lehen Hohenfels und einen Theil zu Lehen Lichtenberg, und ist 1. Mai 1803 mit Tode abgegangen. Sein Sohn Friedrich Ludwig Wilhelm Christian, geb. 1. Mai 1803, ist Besitzer der Hälfte von Lichtenberg.

Siebmacher, Bd. III, Abth. 1, S. 1, Taf. 1.

Bibl. M. Johann Heinrich Julius Bibl,

Doctor der Medicin und Chirurgie, Professor zu Erlangen,

geb. 6. Mai 1804, † 1. Juli 1837.

Sohn des Johann Heinrich Bibl, Doctor der Medicin und Chirurgie, Professor zu Erlangen, geb. 1. Mai 1804, † 1. Juli 1837.

Bibl. Dr. Moritz von Bibra,

Doctor der Medicin und Chirurgie, Professor zu Erlangen, Ritter des Civil-Verdienstordens der Bayerischen Krone, des Ordens der Eisernen Krone III. Classe, des Ordens vom Heiligen Michael III. Classe, des Ordens der Württembergischen Krone III. Classe, des Ordens vom Zähringer Löwen II. Classe, des Ordens der Wendischen Krone II. Classe, des Ordens vom Heiligen Wladimir IV. Classe, des Ordens vom Heiligen Stanislaus III. Classe, des Ordens der Heiligen Anna III. Classe, des Ordens der Eisernen Krone III. Classe, des Ordens vom Heiligen Michael III. Classe, des Ordens der Württembergischen Krone III. Classe, des Ordens vom Zähringer Löwen II. Classe, des Ordens der Wendischen Krone II. Classe, des Ordens vom Heiligen Wladimir IV. Classe, des Ordens vom Heiligen Stanislaus III. Classe, des Ordens der Heiligen Anna III. Classe,

geb. 6. Mai 1804, † 1. Juli 1837.

Sohn des Johann Heinrich Bibl, Doctor der Medicin und Chirurgie, Professor zu Erlangen, geb. 1. Mai 1804, † 1. Juli 1837.

Gesetzes, das Gesetz, das Gesetz, des Gesetzes, dem Gesetze, das Gesetz, die Gesetze, der Gesetze, den Gesetzen, die Gesetze.

Gesetzlich, adj. et adv. legal, legitimate, lawful, legitimately, lawfully.

Gesetzlichkeit, die, legality, lawfulness.

Gesetzlos, adj. et adv. lawless, without law, lawlessly.

Gesetzlosigkeit, die, lawlessness.

Gesetzmäßig, adj. et adv. legal, lawful, legally, lawfully.

Gesetzmäßigkeit, die, legality, lawfulness.

Gesetzt, adj. et adv. sedate, steady, sedately, steadily.

Gesetztheit, die, sedateness, steadiness.

Gesetzwidrig, adj. et adv. illegal, unlawful, illegally, unlawfully.

Gesetzwidrigkeit, die, illegality, unlawfulness.

Gesicht, das, face, countenance, sight, vision, appearance, look, aspect, view, prospect, ghost, spectre, phantom, apparition, vision, dream, fancy, whim, crotchet, conceit, caprice, humour, mood, temper, disposition, frame of mind, mind, intellect, understanding, wit, sense, reason, judgment, discernment, penetration, perception, intuition, presentiment, foreboding, premonition, prophecy, prediction, prognostication, omen, sign, token, portent, presage, augury, auspice, divination, soothsaying, fortune-telling, witchcraft, sorcery, magic, conjuration, necromancy, enchantment, charm, spell, incantation, exorcism, hocus-pocus, juggling, legerdemain, jugglery, trick, deception, cheat, fraud, imposture, quackery, charlatanism, humbug, mummery, buffoonery, drollery, jest, joke, pleasantry, fun, waggery, roguery, knavery, villainy, wickedness, iniquity, sin, crime, offence, misdemeanour, felony, transgression, trespass, violation, infringement, breach, fault, error, mistake, blunder, oversight, inadvertence, slip, lapse, failing, weakness, foible, infirmity, defect, deficiency, shortcoming, imperfection, blemish, flaw, spot, stain, taint, tarnish, soil, pollution, contamination, corruption, depravity, vice, immorality, profligacy, dissipation, debauchery, licentiousness, lewdness, lasciviousness, lechery, lust, sensuality, carnality, concupiscence, appetite, passion, desire, wish, longing, yearning, craving, hankering, hunger, thirst, greediness, avidity, eagerness, impatience, haste, hurry, precipitation, rashness, temerity, recklessness, carelessness, negligence, neglect, omission, indifference, apathy, insensibility, callousness, hardness, obduracy, impenitence, impenitency, hardness of heart, stubbornness, obstinacy, pertinacity, contumacy, perverseness, wilfulness, self-will, contrariness, opposition, resistance, refractoriness, intractableness, unmanageableness, ungovernableness, unruliness, disobedience, insubordination, mutiny, rebellion, revolt, sedition, treason, high treason, treachery, perfidy, faithlessness, disloyalty, infidelity, unfaithfulness, inconstancy, fickleness, levity, lightness, frivolity, folly, foolishness, silliness, absurdity, nonsense, stupidity, dullness, obtuseness, thickness, heaviness, sluggishness, inertness, inactivity, idleness, laziness, indolence, sloth, slothfulness, lethargy, drowsiness, sleepiness, somnolency, somnolence, slumber, sleep, rest, repose, quiet, peace, tranquillity, calmness, coolness, composure, self-possession, presence of mind, gravity, seriousness, solemnity, sedateness, steadiness, staidness, prudence, discretion, circumspection, caution, wariness, vigilance, watchfulness, attention, heed, regard, consideration, respect, reverence, veneration, awe, fear, dread, terror, horror, consternation, dismay, alarm, fright, panic, trepidation, agitation, perturbation, disquietude, disquiet, uneasiness, anxiety, solicitude, concern, care, trouble, grief, sorrow, affliction, distress, misery, wretchedness, woe, pain, suffering, torment, torture, agony, anguish, pang, throe, convulsion, spasm, cramp, colic, gripes, stitch, ache, aching, smart, smarting, sting, stinging, tingling, prickling, pricking, itching, itch, irritation, inflammation, soreness, tenderness, sensitiveness, sensibility, susceptibility, impressibility, impressionableness, excitability, irritability, irascibility, irritableness, irascibleness, irritation, irritability, irascibility, irritableness, irascibleness, passion, anger, wrath, rage, fury, frenzy, madness, insanity, lunacy, mania, monomania, hypochondria, hypochondriasis, melancholy, blue devils, vapours, megrims, spleen, hysterics, hysteria, nervousness, nervous affection, nervous disorder, nervous complaint, nervous disease, nervous irritation, nervous excitement, nervous agitation, nervous trouble, nervous distress, nervous misery, nervous wretchedness, nervous woe, nervous pain, nervous suffering, nervous torment, nervous torture, nervous agony, nervous anguish, nervous pang, nervous throe, nervous convulsion, nervous spasm, nervous cramp, nervous colic, nervous gripes, nervous stitch, nervous ache, nervous aching, nervous smart, nervous smarting, nervous sting, nervous stinging, nervous tingling, nervous prickling, nervous pricking, nervous itching, nervous itch, nervous irritation, nervous inflammation, nervous soreness, nervous tenderness, nervous sensitiveness, nervous sensibility, nervous susceptibility, nervous impressibility, nervous impressionableness, nervous excitability, nervous irritability, nervous irascibility, nervous irritableness, nervous irascibleness, nervous irritation, nervous irritability, nervous irascibility, nervous irritableness, nervous irascibleness, nervous passion, nervous anger, nervous wrath, nervous rage, nervous fury, nervous frenzy, nervous madness, nervous insanity, nervous lunacy, nervous mania, nervous monomania, nervous hypochondria, nervous hypochondriasis, nervous melancholy, nervous blue devils, nervous vapours, nervous megrims, nervous spleen, nervous hysterics, nervous

Mr. Hall, on the Action of Sulphuric Acid

Probate Court of the said County of Middlesex, to be the last will and testament of the said deceased, and that the said Probate Court did grant unto the said Executors power to administer the estate of the said deceased, and that the said Executors have duly proved the said will and taken upon themselves the burden of the said trust, and have entered into and acknowledged a recognizance with sureties in the said Probate Court, conditioned for the faithful performance of the said trust, and have duly given notice to the creditors of the said deceased to bring in their claims against the said estate, and have duly published the said notice according to the order of the said Court, and have duly returned into the said Court a true and perfect inventory of the said estate, and have duly rendered to the said Court their account of the said estate, and have duly paid the debts and legacies of the said deceased, and have duly paid the said Court the balance found due on the said account, and have duly delivered to the said Court the said will, and have duly performed all the orders and decrees of the said Court

Gesetz, das Gesetz, Gesetzes und Gesetzes, Gesetze.

Das Gesetz, Gesetzes, Gesetze, Gesetzen, Gesetzes, Gesetzen, Gesetzen, Gesetzen

Ah, Sylvia, Sylvia, why that name forbear,
Which writ in characters of light appears
Plain in my heart, and fixed beyond all fate?
Fairer than fairest! let me sing of you,
Whose beauty, both for mind and body formed,
Adds comfort new to this delightful world,
Sylvia possessed of every heavenly charm!
How shall I paint the powers of her mind,
Or form in lifeless words her speaking look?
Her every word, her every graceful motion
Still speaks the woman, with such perfect art
Tempering each extreme, that all admire,
And love and praise, but envy or detract not.
Not Nature's self, exact in all her parts,
Can add one finer touch to humankind.
Good without weakness, without pride divine,
Knowing herself, yet humble, mild, and meek
As the new-born lamb that errs not from the fold
Large is her soul as Hercules his limbs,
When from the Centaur's fatal shirt, inflamed
With rage immortal, he the monster tore
Off his enormous back, and with him brought
Destruction, terror, and death, to the dire band.
Such valour has she, such a matchless mind,
Join'd to a beauty far above the power
Of any pencil, any poet's praise.
Her virtue, wit, her modesty, her sense,
Her worth in all distinguished from the throng,
Above the pitch of any vulgar thought,
Above the reach of any vulgar praise,
Shall be my task to sing; and sing I will
Whilst there is aught of Strephon's self unlost,
Whilst there is aught of him remains alive.

Gedanken und Worte machen muss, und dass sich dies bei ihm nicht mehr thun lässt. Ich habe ihn gebeten, mir seine Gedanken über diese Sache mitzutheilen, und er hat mir geantwortet, dass er sie mir nicht mittheilen könne, weil sie nicht in Worte gefasst seien. Ich habe ihn gebeten, mir wenigstens zu sagen, ob er sich nicht irre, wenn er glaube, dass er keine Gedanken mehr habe, und er hat mir geantwortet, dass er sich nicht irre. Auf Grund dessen, was mir meine Kinder gesagt und was ich selbst gesehen habe, und auf Grund dessen, was mir Herr Tolstoj geantwortet hat, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass Herr Tolstoj, wenn er sich auch manchmal, so scheint mir, irrt, wenn er meint, dass er keine Gedanken mehr habe, doch wirklich keine Gedanken mehr hat, die sich in Worte fassen lassen, und dass er deshalb nicht mehr schreiben kann. Ich habe ihn gebeten, mir zu sagen, ob er

1. Ein- und Zwei-Mann-Pionton.

Taf. 1 Fig. 1 und 2, Taf. 2 Fig. 1 und 2, Taf. 3 Fig. 1 und 2.

Der Pionton ist ein Boot aus Stahlblech, das in seiner Form dem Einbaum nachgebildet ist. Er besteht aus dem Boden, den Seitenwänden, dem Vorder- und Hinterschiff, den Spanten, den Bodenrippen, den Bodenlängsträgern, den Seitenlängsträgern, den Bodenquerträgern, den Seitenquerträgern, den Bodenlängsverbindungen, den Seitenlängsverbindungen, den Bodenquerverbindungen, den Seitenquerverbindungen

Lyon, Mrs. Mary, founder of Mount Holyoke Seminary, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876,

Ruth Hamilton, Mrs. Jane, 1st wife of Rev. Dr. Hamilton, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,

Brief. Briefe sind alle die sendungen (Briefsendungen) welche durch die Post befördert werden. Sie werden eingeteilt in offene und verschlossene Briefe. Offene Briefe sind solche, die auf der Vorderseite unverschlossen, gefaltet oder in einen Umschlag gelegt sind, der die Aufschrift nicht verdeckt. Sie müssen so beschaffen sein, daß der Inhalt ohne Öffnung der Sendung gelesen werden kann. Verschlossene Briefe sind solche, die nicht offen sind. Sie müssen mit einem Verschluß versehen sein, der die Öffnung der Sendung ohne Verletzung des Verschlusses nicht gestattet. Briefe, die nicht offen sind, müssen mit einem Verschluß versehen sein, der die Öffnung der Sendung ohne Verletzung des Verschlusses nicht gestattet. Briefe, die nicht offen sind, müssen mit einem Verschluß versehen sein, der die Öffnung der Sendung ohne Verletzung des Verschlusses nicht gestattet. Briefe, die nicht offen sind, müssen mit einem Verschluß versehen sein, der die Öffnung der Sendung ohne Verletzung des Verschlusses nicht gestattet.

288. Zweite Brief.

Briefe an Adele.

Die Briefe an Adele sind in der Zeit von 1800 bis 1802 geschrieben. Sie sind an Adele Schopenhauer gerichtet, die damals in Weimar lebte. Sie sind in der Zeit von 1800 bis 1802 geschrieben. Sie sind an Adele Schopenhauer gerichtet, die damals in Weimar lebte. Sie sind in der Zeit von 1800 bis 1802 geschrieben. Sie sind an Adele Schopenhauer gerichtet, die damals in Weimar lebte. Sie sind in der Zeit von 1800 bis 1802 geschrieben. Sie sind an Adele Schopenhauer gerichtet, die damals in Weimar lebte.

Ägyptischen Wörterbuch, Leipzig 1926, S. 1 ff.) ist die Bedeutung „Gott“ nicht nachzuweisen. Sie ist aber auch nicht nötig, da die Stelle sich ohne Schwierigkeit übersetzen läßt: „Ich bin ein Mann, der seinen Gott kennt, und ich bin ein Mann, der seinen Herrn kennt.“ Ich habe also keinen Grund, mich von meiner Übersetzung abbringen zu lassen.

Ich möchte noch hinzufügen, daß ich mich nicht mit Absicht in Gegensatz zu Sethe gestellt habe, sondern daß ich seine Übersetzung nicht gekannt habe, als ich meine Übersetzung niederschrieb.

Mr. Speaker, I am afraid I have not the honour of the hon. Member's acquaintance, but I am sure he will not think I am wanting in courtesy to him if I say that I do not propose to follow him in the remarks he has made. I am sure the House will not think I am wanting in courtesy to him if I say that I do not propose to follow him in the remarks he has made.

624. Prag, Karl Nikolaus.

Robert H. Mor. Schaum, Wilh. H. Schulz, Friedrich A. Meyer, Schleswig-Holsteinische Silhouetten.

Bd. 1. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1845. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 2. Ebd., 1846. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 3. Ebd., 1847. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 4. Ebd., 1848. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 5. Ebd., 1849. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 6. Ebd., 1850. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 7. Ebd., 1851. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 8. Ebd., 1852. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 9. Ebd., 1853. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 10. Ebd., 1854. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 11. Ebd., 1855. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 12. Ebd., 1856. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 13. Ebd., 1857. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 14. Ebd., 1858. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 15. Ebd., 1859. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 16. Ebd., 1860. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 17. Ebd., 1861. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 18. Ebd., 1862. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 19. Ebd., 1863. 8°. 1 Bl., 208 S. Bd. 20. Ebd., 1864. 8°. 1 Bl., 208 S.

Bd. 1. Karl Nikolaus Prag, Ein Lebensbild. Mit Prags Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 2. Wilhelm Heinrich Schulz, Ein Lebensbild. Mit Schulz' Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 3. Friedrich Adolph Meyer, Ein Lebensbild. Mit Meyers Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 4. Robert Heinrich Mor. Schaum, Ein Lebensbild. Mit Schaums Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 5. Karl Nikolaus Prag, Ein Lebensbild. Mit Prags Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 6. Wilhelm Heinrich Schulz, Ein Lebensbild. Mit Schulz' Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 7. Friedrich Adolph Meyer, Ein Lebensbild. Mit Meyers Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 8. Robert Heinrich Mor. Schaum, Ein Lebensbild. Mit Schaums Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 9. Karl Nikolaus Prag, Ein Lebensbild. Mit Prags Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 10. Wilhelm Heinrich Schulz, Ein Lebensbild. Mit Schulz' Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 11. Friedrich Adolph Meyer, Ein Lebensbild. Mit Meyers Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 12. Robert Heinrich Mor. Schaum, Ein Lebensbild. Mit Schaums Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 13. Karl Nikolaus Prag, Ein Lebensbild. Mit Prags Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 14. Wilhelm Heinrich Schulz, Ein Lebensbild. Mit Schulz' Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 15. Friedrich Adolph Meyer, Ein Lebensbild. Mit Meyers Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 16. Robert Heinrich Mor. Schaum, Ein Lebensbild. Mit Schaums Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 17. Karl Nikolaus Prag, Ein Lebensbild. Mit Prags Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 18. Wilhelm Heinrich Schulz, Ein Lebensbild. Mit Schulz' Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 19. Friedrich Adolph Meyer, Ein Lebensbild. Mit Meyers Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel. Bd. 20. Robert Heinrich Mor. Schaum, Ein Lebensbild. Mit Schaums Bildniß in Stahlstich. Nach einer Zeichnung von Jessen. Gestochen von Mandel.

S. Nr. 1. Die Bd. nach 1. Nr. 1 in Bd. 1 u. 2 [1847, 1850].

und Ammian Marcellin schreiben, sie seien in Rhetien angesiedelt worden, was Strabo nicht thut. Ihre Sprache, das Etruskische, ist uns nur in Inschriften bekannt, die meistens, wenigstens in den ursprünglich etruskischen Gegenden, Grabschriften sind. Sie ist mit keiner andern bekannten Sprache verwandt, und ihre Buchstaben sind denen der Griechischen Alphabete ähnlich. Die Etrusker hatten ihre Schrift von den Griechen erhalten, und sie ist daher auch von der Rhätischen Schrift abgeleitet. Die Rhätische Schrift ist in Rhetien selbst, in Tirol, Graubünden, Vorarlberg, Ostschweiz, Baiern, Salzburg, Kärnthen, Krain, Steiermark, Ungarn, Mähren, Böhmen, Sachsen, Thüringen, Hessen, Nassau, Franken, Schwaben, Elsass, Lothringen, Rheinpfalz, Rheinhessen, Rheinpreussen, Westphalen, Oldenburg, Hannover, Braunschweig, Anhalt, Mecklenburg, Holstein, Schleswig, Jütland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Island, Grönland, Nordamerika, Mexiko, Peru, Chile, Brasilien, Guiana, Westindien, Ostindien, Ceylon, Java, Sumatra, Borneo, Celebes, Philippinen, Neuholland, Neuseeland, Sandwichinseln, Südsee, Südafrika, Guinea, Senegambien, Nordafrika, Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien, Holland, Grossbritannien, Irland, Italien, Griechenland, Türkei, Russland, Polen, Preussen, Pommern, Mark Brandenburg, Lausitz, Schlesien, Posen, Galizien, Podolien, Wolhynien, Kurland, Livland, Estland, Finnland, Lappland, Asien, Arabien, Persien, Afghanistan, Tibet, China, Japan, Tartarei, Sibirien, Kamtschatka

verbrannte Silber Kalium- und Natriumchlorid, basische Silberchloride, Silberoxyd und Silber. Das Silber wurde durch Auflösen in Salpetersäure, Fällen mit Salzsäure und Reduction des Chlorsilbers mit Zink und Salzsäure gewonnen. Die Chlorbestimmung geschah nach Volhard. Die Resultate sind folgende:

	Gefunden	Berechnet
Ag	75.27	75.27
Cl	24.73	24.73

Die Verbindung ist also Silberchlorür, AgCl. Dieses Resultat wurde auch durch eine Reihe von Analysen bestätigt, welche mit Silberchlorür, das durch Reduction von Chlorsilber mit Natriumamalgam dargestellt worden war, ausgeführt wurden. Es ergab sich:

	Gefunden	Berechnet
Ag	75.27	75.27
Cl	24.73	24.73

Das Silberchlorür ist also nicht, wie Guntz angibt, eine Verbindung von Silber mit Silberchlorid, sondern eine chemische Individuum. Es wird durch Wasser nicht zersetzt, sondern nur oberflächlich oxydirt. Es ist in Wasser unlöslich, in Salpetersäure löslich, in Ammoniak unlöslich, in Cyankalium löslich. Es ist lichtempfindlich, wird aber durch Licht nicht zersetzt. Es ist in Chlorsilber löslich. Es wird durch Zink und Salzsäure zu Silber reducirt. Es wird durch Chlor in Chlorsilber verwandelt. Es wird durch Brom in Bromsilber verwandelt. Es wird durch Jod in Jodsilber verwandelt. Es wird durch Schwefelwasserstoff in Silbersulfid verwandelt. Es wird durch Natriumamalgam zu Silber reducirt. Es wird durch Kaliumchromat in Silberchromat verwandelt. Es wird durch Kaliumferrocyanid in Silberferrocyanid verwandelt. Es wird durch Kaliumferricyanid in Silberferricyanid verwandelt. Es wird durch Kaliumsulfocyanat in Silbersulfocyanat verwandelt. Es wird durch Kaliumarsenit in Silberarsenit verwandelt. Es wird durch Kaliumarsenat in Silberarsenat verwandelt. Es wird durch Kaliumphosphat in Silberphosphat verwandelt. Es wird durch Kaliumcarbonat in Silbercarbonat verwandelt. Es wird durch Kaliumoxalat in Silberoxalat verwandelt. Es wird durch Kaliumacetat in Silberacetat verwandelt. Es wird durch Kaliumbenzoat in Silberbenzoat verwandelt. Es wird durch Kaliumsalicylat in Silbersalicylat verwandelt. Es wird durch Kaliumtartrat in Silbertartrat verwandelt. Es wird durch Kaliumcitrat in Silbercitrat verwandelt. Es wird durch Kaliumlactat in Silberlactat verwandelt. Es wird durch Kaliumglycolat in Silberglycolat verwandelt. Es wird durch Kaliumglycerat in Silberglycerat verwandelt. Es wird durch Kaliumglucosat in Silberglucosat verwandelt. Es wird durch Kaliumfructosat in Silberfructosat verwandelt. Es wird durch Kaliumsaccharat in Silbersaccharat verwandelt. Es wird durch Kaliumamylat in Silberamylat verwandelt. Es wird durch Kaliumcellulosat in Silbercellulosat verwandelt. Es wird durch Kaliumstärkeat in Silberstärkeat verwandelt. Es wird durch Kaliumdextrinat in Silberdextrinat verwandelt. Es wird durch Kaliumglycogenat in Silberglycogenat verwandelt. Es wird durch Kaliumchitinat in Silberchitinat verwandelt. Es wird durch Kaliumkeratinat in Silberkeratinat verwandelt. Es wird durch Kaliumfibrinat in Silberfibrinat verwandelt. Es wird durch Kaliumcaseinat in Silbercaseinat verwandelt. Es wird durch Kaliumalbuminat in Silberalbuminat verwandelt. Es wird durch Kaliumglobulinat in Silberglobulinat verwandelt. Es wird durch Kaliumhämoglobinat in Silberhämoglobinat verwandelt. Es wird durch Kaliumchlorophyllat in Silberchlorophyllat verwandelt. Es wird durch Kaliumcarotinat in Silbercarotinat verwandelt. Es wird durch Kaliumxanthophyllat in Silberxanthophyllat verwandelt. Es wird durch Kaliumphycoerythrinat in Silberphycoerythrinat verwandelt. Es wird durch Kaliumphycocyanat in Silberphycocyanat verwandelt. Es wird durch Kaliumphycoxanthinat in Silberphycoxanthinat verwandelt. Es wird durch Kaliumphycophaeinat in Silberphycophaeinat verwandelt. Es wird durch Kaliumphycoxanthophyllat in Silberphycoxanthophyllat verwandelt. Es wird durch Kaliumphycoerythrocyanat in Silberphycoerythrocyanat verwandelt. Es wird durch Kaliumphycoerythroxanthinat in Silberphycoerythroxanthinat verwandelt. Es wird durch Kaliumphycoerythrophaeinat in Silberphycoerythrophaeinat verwandelt. Es wird durch Kaliumphycoerythroxanthophyllat in Silberphycoerythro

an die heutigen Röcke. Aus diesen großen Stoffen wird nun ein Rock geschnitten, der vorn offen ist und mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen wird. Die Ärmel sind sehr weit und haben vorn einen Aufschlag. Der Rock wird mit einem Gürtel zusammengehalten, der aus einem Stück Zeug besteht, das in der Mitte mit einem Schlitz versehen ist, durch den man den Kopf steckt. Dieser Gürtel ist so lang, daß er vorn und hinten herabhängt. Die Hosen sind sehr weit und werden unten am Knöchel zusammengebunden. Über den Rock wird ein Mantel getragen, der aus einem viereckigen Stück Zeug besteht, das über die Schultern geworfen wird. Die Kopfbedeckung ist sehr verschieden. Einige tragen Hüte, andere Kappen, wieder andere Turbane. Die Schuhe sind spitz und haben vorn einen Aufschlag. Die Frauen tragen lange Gewänder, die bis auf die Füße reichen. Sie sind meist aus Seide oder Baumwolle und haben weite Ärmel. Über dem Gewand

am Rhein, Mittel- und unterlauf Schmid-Kassel 2 Bde. Leipzig, Brockhaus. 1840. 8. Ich habe nur den ersten Band gelesen, der mir sehr gefallen hat. Der Verfasser ist ein Mann von Geist und Kenntnissen, und hat sich durch seine Reisen in Deutschland, Frankreich und Italien, und durch seine Schriften über Tirol, Schweiz und Rhein einen Namen gemacht. Er ist ein Schüler Schlegels, und hat sich in seinen Schriften über Tirol und Schweiz als einen Mann gezeigt, der mit Liebe und Sinn für das Schöne und Erhabene in der Natur und Kunst begabt ist. Sein Buch über den Rhein ist ein Werk, das sich über die gewöhnlichen Reisebeschreibungen erhebt, und das Leben und Treiben der Menschen, ihre Sitten und Gebräuche, ihre Geschichte und Sagen, ihre Kunst und Wissenschaft, ihre Industrie und Handel, ihre Religion und Aberglauben, ihre Poesie und Prosa, ihre Lieder und Gesänge, ihre Tänze und Spiele, ihre Trachten und Moden, ihre Gastmähler und Trinkgelage, ihre Gastfreundschaft und Grobheit, ihre Gutmüthigkeit und Bosheit, ihre Tugenden und Laster, ihre Vorzüge und Gebrechen, ihre Freuden und Leiden, ihre Hoffnungen und Entbehrungen, ihre Wünsche und Begierden, ihre Thaten und Unthaten, ihre Gedanken und Empfindungen, ihre Ideen und Gefühle, ihre Vorurtheile und Meinungen, ihre Ansichten und Urtheile, ihre Gesinnungen und Handlungen, ihre Wahrheit und Lüge, ihre Liebe und Hass, ihre Treue und Untreue, ihre Ehrlichkeit und Betrug, ihre Redlichkeit und Diebstahl, ihre Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, ihre Tapferkeit und Feigheit, ihre Mannhaftigkeit und Weichlichkeit, ihre Weisheit und Thorheit, ihre Klugheit und Dummheit, ihre Vernunft und Unvernunft, ihre Tugend

Blatta Linn. Syst. Nat. 1. 2. 424. Fabr. Syst. Ent. 275. Spec. Ins. 1. 425. Mant. 1. 301. Ent. Syst. 1. 2. 267. Gmel. Syst. Nat. 2. 2. 2012. Oliv. Ins. 3. 49. 1. Encycl. Meth. 6. 1. Latr. Hist. Nat. Crust. et Ins. 3. 1. Gen. Crust. et Ins. 1. 2. Schr. Naturf. 24. 1. Panz. Faun. Germ. 1. 1. Schr. Beitr. 1. 1

in Paris, unter der Direction Harrys, eine Vorstellung gegeben, welche ihr Ehre machte. Sie spielte die Rolle der Ophelia, und zwar in der deutschen Sprache. Ich habe sie nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie ihre Rolle vortrefflich gespielt habe. Sie hat sich auch in Paris in Gesellschaften hören lassen, und Alle, die sie gehört haben, sagen, daß sie eine vortreffliche Sängerin sey. Sie hat sich auch in Paris verheirathet, und zwar mit einem Herrn Pleyel, der ein Componist ist, und der sich auch in Paris aufhält. Ich habe ihn nicht gesehen, aber Alle, die ihn gesehen haben, sagen, daß er ein sehr artiger Mann sey. Sie haben also Beide Ursache, mit ihrer Wahl zufrieden zu seyn. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie ein sehr schönes Paar seyen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr glücklich seyen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr reich seyen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut leben. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut essen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut trinken. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut schlafen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut verdauen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut ausgehen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut spazieren gehen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut reiten. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut fahren. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut tanzen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut schwimmen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut rudern. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut segeln. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut fischen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut jagen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut schießen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut fechten. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut boxen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut ringen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut laufen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut springen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut klettern. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut turnen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut exerciren. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut marschiren. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut commandiren. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut gehorchen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut regieren. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut dienen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut befehlen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut gehorchen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut regieren. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut dienen. Ich habe sie Beide nicht gesehen, aber Alle, die sie gesehen haben, sagen, daß sie sehr gut befehlen.

Ehrenbreitstein, Fortress of, 1, 2.
Elbe, Valley of the, 1, 2.
Elbogen, 1, 2.
Elbogen, Castle of, 1, 2.
Elbogen, Iron Works of, 1, 2.
Elbogen, Porcelain Manufactory of, 1, 2.
Elbogen, Tin Mines of, 1, 2.
Elbogen, Vitriol Works of, 1, 2.
Elbogen, Zinc Works of, 1, 2.
Elbogen, Zinc Ore Mines of, 1, 2.
Elbogen, Zinc Ore Smelting Works of, 1, 2.
Elbogen, Zinc Ore Washing Works of, 1, 2.
Elbogen, Zinc Ore Works of, 1, 2.
Elbogen, Zinc Ore Works of, 1, 2.
Elbogen, Zinc Ore

the rhyme of *Hamlet* and *Ophelia* in Pope's *Dunciad* (1728) is a deliberate joke. Rhyme is also used to mark the end of a sentence, as in the couplet from Pope's *Essay on Man* (1733–4):

> Hope springs eternal in the human breast:
> Man never is, but always to be blest.

Rhyme is also used to mark the end of a sentence in the following couplet from Pope's *Essay on Man* (1733–4):

> Hope springs eternal in the human breast:
> Man never is, but always to be blest.

Rhyme is also used to mark the end of a sentence in the following couplet from Pope's *Essay on Man* (1733–4):

> Hope springs eternal in the human breast:
> Man never is, but always to be blest.

Der Ort selbst hat 1 Kirche, 1 Pfarrer, 1 Kaplan, 1 Schule, 1 Gemeindehaus, 1 Gasthaus, 1 Bäckerei, 1 Schmiede, 1 Schlosserei, 1 Tischlerei, 1 Schneiderin, 1 Schuhmacher, 1 Wagner, 1 Maurer, 1 Fuhrmann, 1 Krämer, 1 Milchhändler, 1 Kohlenhändler, 1 Gemischtwarenhandlung, 1 Bierdepot, 1 Kohlenniederlage, 1 Gemeindevorsteher, 1 Gemeindediener, 1 Gemeindeschreiber, 1 Gemeindeschmied, 1 Gemeindewaage, 1 Gemeindebrunnen, 1 Gemeindeschule, 1 Gemeindehaus

Ich habe in meinem Aufsatze über die Entstehung der Kastrirmethode (Indische Studien, Bd. XVII, S. 1 ff.) auf Grund der Angaben des Suśruta und Vāgbhaṭa über die Kastrirmethode der Indier, sowie der Angaben des Kauṭilya über die Kastrirmethode der Perser, Griechen und Römer, sowie der Angaben des Plinius über die Kastrirmethode der Römer, Griechen und Perser, sowie der Angaben des Aristoteles über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Herodot über die Kastrirmethode der Perser, Griechen und Römer, sowie der Angaben des Strabo über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Diodor über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Dio Cassius über die Kastrirmethode der Römer, Griechen und Perser, sowie der Angaben des Tacitus über die Kastrirmethode der Römer, Griechen und Perser, sowie der Angaben des Suetonius über die Kastrirmethode der Römer, Griechen und Perser, sowie der Angaben des Appian über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Arrian über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Ammianus Marcellinus über die Kastrirmethode der Römer, Griechen und Perser, sowie der Angaben des Zosimus über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Procopius über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Agathias über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Menander Protector über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Theophylakt Simocatta über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Theophanes über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Nikephoros Kallistos über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Nikephoros Gregoras über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Laonikos Chalkokondyles über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Michael Ducas über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Georgios Phrantzes über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Georgios Sphrantzes über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Georgios Pachymeres über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Georgios Akropolites über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Georgios Kedrenos über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Georgios Hamartolos über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Georgios Monachos über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Georgios Synkellos über die Kastrirmethode der Griechen, Perser und Römer, sowie der Angaben des Georgios Zonaras

Jahre, und er starb. 6 Und Methusalah zeugte Lamech, da er hundert und zwei und achtzig Jahre alt war. 7 Und Methusalah lebte nach der Zeugung Lamechs siebenhundert und zwei und achtzig Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 8 Und alle Tage Methusalahs wurden neunhundert und neun und sechzig Jahre, und er starb. 9 Und Lamech lebte hundert und zwei und achtzig Jahre, und zeugte einen Sohn. 10 Und nannte ihn Noah, und sprach: Dieser wird uns trösten in unserer Arbeit und in unserm Thun auf der Erde, die der HERR verflucht hat. 11 Und Lamech lebte nach der Zeugung Noahs fünfhundert und fünf und neunzig Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 12 Und alle Tage Lamechs wurden siebenhundert und sieben und siebenzig Jahre, und er starb. 13 Und Noah war fünfhundert Jahre alt, und zeugte Sem, Ham und Japhet.

6 Und es begab sich, da die Menschen anfingen sich zu mehren auf Erden, und ihnen Töchter geboren wurden, 2 Da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten. 3 Da sprach der HERR: Mein Geist wird nicht immer im Menschen walten, denn er ist Fleisch; seine Tage sollen sein hundert und zwanzig Jahre. 4 Es waren auch Tyrannen auf Erden zu der Zeit, und auch darnach, da die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen, und sie ihnen Kinder gebaren; das sind Gewaltige gewesen von der Welt, Leute von Namen. 5 Da aber der HERR sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und alles Dichten ihres Herzens nur böse war immerdar, 6 Da reute es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein, 7 Und sprach: Ich will vertilgen die Menschen, die ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens, beide Menschen und Vieh, Gewürm und Vögel unter dem Himmel; denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe. 8 Aber Noah fand Gnade vor dem HERRN.

9 Dies ist das Geschlecht Noahs. Noah war ein frommer Mann, und ohne Tadel in seinen Zeiten, und wandelte mit Gott. 10 Und zeugte drei Söhne, Sem, Ham und Japhet. 11 Die Erde aber war verderbt vor Gottes Augen, und voll Frevels. 12 Und Gott sahe auf die Erde, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden. 13 Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleisch ist vor mich gekommen; denn die Erde ist voll Frevels von ihnen, und siehe, ich will sie verderben mit der Erde. 14 Mache dir einen Kasten von Tannenholz, und machst Kammern darin, und verpichst ihn mit Pech inwendig und auswendig. 15 Und mache ihn also: Dreihundert Ellen lang sei die Arche, fünfzig Ellen breit, und dreißig Ellen hoch. 16 Ein Fenster sollst du machen an der Arche, und eine Elle hoch sollst du sie oben zumachen, und die Thür der Arche sollst du mitten in ihre Seite setzen, und sollst sie machen mit einem untern, zweiten und dritten Boden. 17 Denn siehe, ich will eine Sündflut kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darin ein lebendiger Odem ist unter dem Himmel; alles was auf Erden ist, soll untergehen. 18 Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne, dein Weib und deiner Söhne Weiber mit dir. 19 Und sollst in die Arche bringen von allem Vieh, von allem Fleisch, je zwei und zwei von allen in die Arche, daß sie mit dir am Leben bleiben; Männlein und Weiblein sollen es sein. 20 Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art, von allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art, je zwei und zwei von allen werden zu dir hineingehen, daß sie am Leben bleiben. 21 Und du sollst allerlei Speise zu dir nehmen, die gegessen wird, und sollst sie bei dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur Speise dienen. 22 Und Noah that alles, was ihm Gott gebot.

7 Und der HERR sprach zu Noah: Gehe in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht gesehen vor mir zu dieser Zeit. 2 Von allem reinen Vieh nimm zu dir je sieben und sieben, Männlein und Weiblein; von dem unreinen Vieh aber je zwei und zwei, Männlein und Weiblein; 3 Auch von den Vögeln unter dem Himmel je sieben und sieben, Männlein und Weiblein, daß Samen lebendig bleibe auf der ganzen Erde. 4 Denn von nun an über sieben Tage will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte, und will vertilgen alles Wesen, das ich gemacht habe, von der Fläche des Erdbodens. 5 Und Noah that alles, was ihm der HERR gebot. 6 Und Noah war sechshundert Jahre alt, da die Sündflut kam, und Wasser auf Erden waren. 7 Und Noah ging in die Arche, und seine Söhne, sein Weib und seiner Söhne Weiber mit ihm, vor den Wassern der Sündflut. 8 Von dem reinen Vieh und von dem unreinen Vieh, von den Vögeln und allem, was sich regt auf Erden, 9 Gingen je zwei und zwei zu Noah in die Arche, Männlein und Weiblein, wie Gott Noah geboten hatte. 10 Und es begab sich nach sieben Tagen, daß die Wasser der Sündflut kamen auf Erden. 11 In dem sechshundertsten Jahre des Lebens Noahs, im andern Monden, am siebenzehenden Tage des Monden, an demselbigen Tage brachen alle Brunnen der großen Tiefe, und die Fenster des Himmels thaten sich auf, 12 Und es kam ein Regen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte. 13 An demselbigen Tage ging Noah in die Arche, und Sem, Ham und Japhet, Noahs Söhne, und Noahs Weib, und seiner Söhne drei Weiber mit ihnen, 14 Sie und alle Thiere nach ihrer Art, alles Vieh nach seiner Art, alles Gewürm, das auf Erden kriecht, nach seiner Art, alle Vögel nach ihrer Art, alles was Flügel hatte. 15 Und gingen zu Noah in die Arche je zwei und zwei von allem Fleisch, darin ein lebendiger Odem war. 16 Und die hineingingen, gingen Männlein und Weiblein von allem Fleisch hinein, wie ihm Gott geboten hatte. Und der HERR schloß hinter ihm zu. 17 Und die Sündflut war vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen, und hoben die Arche auf, daß sie hoch kam über der Erde. 18 Und die Wasser nahmen überhand, und wuchsen sehr auf Erden, daß die Arche fuhr auf den Wassern. 19 Und die Wasser nahmen überhand auf Erden, und alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel wurden bedeckt. 20 Fünfzehen Ellen hoch über sie gingen die Wasser, und wurden die Berge bedeckt. 21 Da verging alles Fleisch, das sich regte auf Erden, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, an allem Gewürm, das auf Erden kroch, und alle Menschen. 22 Alles was auf trockenem Lande Odem des Lebens hatte in seiner Nase, das starb. 23 Also ward vertilgt alles Wesen, das auf Erden war, beide Menschen und Vieh, Gewürm und Vögel unter dem Himmel, wurden sie vertilgt von der Erde. Allein Noah blieb übrig, und was mit ihm in der Arche war. 24 Und die Wasser nahmen überhand auf Erden hundert und fünfzig Tage.

8 Da gedachte Gott an Noah, und an alle Thiere, und an alles Vieh, das mit ihm in der Arche war, und ließ einen Wind kommen auf Erden, und die Wasser fielen. 2 Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopft, und die Fenster des Himmels wurden zugethan, und der Regen ward gewehret vom Himmel. 3 Und die Wasser kamen immer wieder von der Erde, und nahmen ab nach hundert und fünfzig Tagen. 4 Und die Arche ließ sich nieder im siebenten Monden, am siebenzehenden Tage des Monden, auf die Gebirge Ararat. 5 Und die Wasser nahmen immer ab bis auf den zehenden Monden; im zehenden Monden, am ersten Tage des Monden, sahen der Berge Spitzen hervor. 6 Und es begab sich nach vierzig Tagen, daß Noah das Fenster an der Arche auftat, das er gemacht hatte, 7 Und ließ einen Raben ausfliegen, der flog immer hin und wieder her, bis daß das Wasser vertrocknete auf Erden. 8 Darnach ließ er eine Taube ausfliegen, daß sie sähe, ob die Wasser gefallen wären auf Erden. 9 Da aber die Taube nicht fand, wo ihr Fuß hinsetzen möchte, kam sie wieder zu ihm in die Arche, denn es war noch Wasser auf dem ganzen Erdboden. Da reckte er seine Hand aus, und nahm sie zu sich in die Arche. 10 Und verzog noch sieben andere Tage, und ließ die Taube abermal fliegen aus der Arche. 11 Und die Taube kam zu ihm zur Abendzeit, und siehe, da hatte sie ein Oelblatt abgebrochen mit ihrem Munde. Da merkte Noah, daß die Wasser gefallen wären auf Erden. 12 Und verzog noch sieben andere Tage, und ließ die Taube fliegen, aber sie kam nicht wieder zu ihm. 13 Und es begab sich im sechshundert und ersten Jahre, im ersten Monden, am ersten Tage des Monden, da waren die Wasser vertrocknet auf Erden. Da tat Noah das Dach von der Arche, und sahe, daß der Erdboden trocken war. 14 Im zweiten Monden, am siebenundzwanzigsten Tage des Monden, war die Erde trocken. 15 Da redete Gott mit Noah, und sprach: 16 Gehe aus der Arche, du und dein Weib, deine Söhne und deiner Söhne Weiber mit dir. 17 Alles Vieh, das bei dir ist von allem Fleisch, an Vögeln, an Vieh, und an allem Gewürm, das auf Erden kriecht, das gehe heraus mit dir, daß es sich rege auf Erden, und wachse und mehre sich auf Erden. 18 Da ging Noah heraus, und seine Söhne, sein Weib und seiner Söhne Weiber mit ihm. 19 Alle Thiere, alles Gewürm, alle Vögel, alles was sich regt auf Erden, nach ihren Geschlechten gingen aus der Arche. 20 Noah aber bauete dem HERRN einen Altar, und nahm von allen reinen Thieren und von allen reinen Vögeln, und opferte Brandopfer auf dem Altar. 21 Und der HERR roch den lieblichen Geruch, und sprach in sein Herz: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf; und will hinfort nicht mehr schlagen alles Lebendige, wie ich getan habe. 22 Solange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Kalt und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

9 Und Gott segnete Noah und seine Söhne, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde. 2 Und eure Furcht und Schrecken sei über alle Thiere auf Erden, und über alle Vögel unter dem Himmel, und über alles was sich regt auf Erden, und über alle Fische im Meer; in eure Hände sind sie gegeben. 3 Alles was sich regt und lebet, das soll eure Speise sein; wie das grüne Kraut habe ich euch alles gegeben. 4 Allein esset das Fleisch nicht, das noch sein Leben, das ist sein Blut, hat. 5 Auch will ich eures Blutes eurer Seelen rächen, will es rächen an allen Thieren, und will des Menschen Seele rächen an einem jeglichen Menschen, der seinen Bruder getötet hat. 6 Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. 7 Seid fruchtbar nun und mehret euch, wachset auf Erden und mehret euch darauf. 8 Und Gott redete mit Noah und seinen Söhnen, die mit ihm waren, und sprach: 9 Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch, und mit eurem Samen nach euch, 10 Und mit allen lebendigen Seelen, die bei euch sind, an Vögeln, an Vieh, und an allen Thieren auf Erden, die bei euch sind, von allen die aus der Arche gegangen sind, was für Thiere auf Erden sind. 11 Und ich richte meinen Bund mit euch auf, daß hinfort nicht alles Fleisch soll ausgerottet werden durch die Wasser der Sündflut, und daß hinfort keine Sündflut komme, die die Erde verderbe. 12 Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich mache zwischen mir und euch, und zwischen allen lebendigen Seelen, die bei euch sind, in ewige Zeiten: 13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken, der soll ein Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. 14 Wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken, 15 Daß ich gedenke an meinen Bund, der zwischen mir und euch, und zwischen allen lebendigen Seelen ist unter allem Fleisch, daß hinfort nicht mehr Wasser kommen soll, daß alles Fleisch verderbe. 16 Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, daß ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allen lebendigen Seelen unter allem Fleisch, das auf Erden ist. 17 Und Gott sprach zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden. 18 Und die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren Sem, Ham und Japhet. Ham aber ist der Vater Kanaans. 19 Diese drei sind Noahs Söhne, von welchen ist das ganze Land gemehret. 20 Und Noah fing an und ward ein Ackermann, und pflanzte einen Weinberg. 21 Und trank von dem Wein, und ward trunken, und lag in seinem Zelte aufgedeckt. 22 Da nun Ham sahe seines Vaters Blöße, sagte er es seinen beiden Brüdern draußen. 23 Da nahmen Sem und Japhet ein Kleid, legten es auf beider Schultern, und gingen rückwärts, und deckten ihres Vaters Blöße zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Blöße nicht sahen. 24 Da nun Noah erwachte von seinem Wein, und inne ward, was ihm sein jüngster Sohn getan hatte, 25 Sprach er: Verflucht sei Kanaan, ein Knecht aller Knechte soll er seinen Brüdern sein. 26 Und sprach weiter: Gelobet sei der HERR, der Gott Sems, Kanaan sei sein Knecht. 27 Gott breite Japhet aus, daß er wohne in Sems Hütten, Kanaan sei sein Knecht. 28 Noah aber lebte nach der Sündflut dreihundert und fünfzig Jahre. 29 Und alle Tage Noahs wurden neunhundert und fünfzig Jahre, und er starb.

10 Dies ist das Geschlecht der Kinder Noahs, Sems, Hams und Japhets. Ihnen wurden Kinder geboren nach der Sündflut. 2 Die Kinder Japhets sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, Thiras. 3 Die Kinder Gomers sind diese: Askenas, Riphath, Thogarma. 4 Die Kinder Javans sind diese: Elisa, Tharsis, Kithim, Dodanim. 5 Von diesen sind ausgebreitet die Inseln der Heiden in ihren Landen, ein jeglicher nach seiner Zunge, nach ihren Geschlechten, in ihren Leuten. 6 Die Kinder Hams sind diese: Chus, Mizraim, Put, Kanaan. 7 Die Kinder Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabtha, Regma, Sabthecha. Die Kinder Regmas sind diese: Saba, Dedan. 8 Chus aber zeugte Nimrod, der fing an ein Gewaltiger zu sein auf Erden. 9 Und er war ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN. Daher kommt das Sprichwort: Gleich wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN. 10 Und der Anfang seines Königreichs war Babel, Erech, Akkad und Kalneh im Lande Sinear. 11 Von diesem Lande kam Assur, und bauete Ninive, Rehoboth-Ir, Kalah, 12 Resen zwischen Ninive und Kalah; das ist eine große Stadt. 13 Mizraim zeugte Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim, 14 Pathrusim, Kasluhim, aus welchen kommen sind die Philister, Kaphthorim. 15 Kanaan zeugte Sidon, seinen ersten Sohn, Heth, 16 Den Jebusiter, den Amoriter, den Girgasiter, 17 Den Heviter, den Araciter, den Sineer, 18 Den Arvaditer, den Zemariter, den Hamathiter. Darnach haben sich ausgebreitet die Geschlechter der Kanaaniter. 19 Und ihre Grenze war von Sidon, da man gehet gen Gerar, bis gen Gaza, da man gehet gen Sodom, Gomorra, Adama und Zeboim, bis gen Lesa. 20 Das sind die Kinder Hams nach ihren Geschlechten, nach ihren Zungen, in ihren Landen, in ihren Leuten. 21 Sem aber, der Vater aller Kinder Hebers, und Japhets, des ältesten Bruders, auch ihm wurden Kinder geboren. 22 Die Kinder Sems sind diese: Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram. 23 Die Kinder Arams sind diese: Uz, Hul, Gether, Mas. 24 Arphachsad zeugte Salah, Salah zeugte Eber. 25 Eber wurden zwei Söhne geboren, der eine hieß Peleg, denn zu seiner Zeit ward die Erde geteilet; sein Bruder hieß Joktan. 26 Joktan zeugte Almodad, Salef, Hazarmaveth, Jerah, 27 Hadoram, Usal, Dikla, 28 Obal, Abimael, Saba, 29 Ophir, Hevila, Jobab. Diese sind alle Kinder Joktans. 30 Und ihre Wohnung war von Mesa, da man gehet gen Sephar, bis an den Berg gegen Morgen. 31 Das sind die Kinder Sems nach ihren Geschlechten, nach ihren Zungen, in ihren Landen, in ihren Leuten. 32 Das sind die Geschlechter der Kinder Noahs nach ihren Leuten und Völkern. Von diesen sind ausgebreitet die Völker auf Erden nach der Sündflut.

11 Es hatte aber die ganze Welt einerlei Zunge und Sprache. 2 Und es begab sich, da sie zogen gegen Morgen, fanden sie ein Land im Lande Sinear, und wohneten daselbst. 3 Und sprachen untereinander: Wohlauf, laßt uns Ziegel streichen, und brennen sie mit Feuer! Und nahmen Ziegel zu Steinen, und Erdharz zu Mörtel. 4 Und sprachen: Wohlauf, laßt uns eine Stadt bauen, und einen Turm, dessen Spitze an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen, ehe denn wir zerstreuet werden in alle Länder. 5 Da fuhr der HERR herab, daß er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten. 6 Und sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und fangen an zu bauen, und lassen nicht ab von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun. 7 Wohlauf, laßt uns herabfahren, und ihre Sprache daselbst verwirren, daß keiner die Sprache des andern verstehe. 8 Also zerstreuete sie der HERR von dannen in alle Länder, daß sie mußten aufhören, die Stadt zu bauen. 9 Darum heißt ihr Name Babel, daß der HERR daselbst verwirret hat aller Länder Sprache, und sie von dannen zerstreuet in alle Länder. 10 Dies ist das Geschlecht Sems. Sem war hundert Jahre alt, und zeugte Arphachsad zwei Jahre nach der Sündflut. 11 Und Sem lebte nach der Zeugung Arphachsads fünfhundert Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 12 Arphachsad war fünfunddreißig Jahre alt, und zeugte Salah. 13 Und Arphachsad lebte nach der Zeugung Salahs vierhundert und drei Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 14 Salah war dreißig Jahre alt, und zeugte Eber. 15 Und Salah lebte nach der Zeugung Ebers vierhundert und drei Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 16 Eber war vierunddreißig Jahre alt, und zeugte Peleg. 17 Und Eber lebte nach der Zeugung Pelegs vierhundert und dreißig Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 18 Peleg war dreißig Jahre alt, und zeugte Regu. 19 Und Peleg lebte nach der Zeugung Regus zweihundert und neun Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 20 Regu war zweiunddreißig Jahre alt, und zeugte Serug. 21 Und Regu lebte nach der Zeugung Serugs zweihundert und sieben Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 22 Serug war dreißig Jahre alt, und zeugte Nahor. 23 Und Serug lebte nach der Zeugung Nahors zweihundert Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 24 Nahor war neunundzwanzig Jahre alt, und zeugte Thara. 25 Und Nahor lebte nach der Zeugung Tharas hundert und neunzehen Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. 26 Thara war siebenzig Jahre alt, und zeugte Abram, Nahor und Haran. 27 Dies ist das Geschlecht Tharas. Thara zeugte Abram, Nahor und Haran. Haran aber zeugte Lot. 28 Haran starb vor seinem Vater Thara in seinem Vaterlande zu Ur in Chaldäa. 29 Abram und Nahor nahmen Weiber. Abrams Weib hieß Sarai, und Nahors Weib hieß Milka, eine Tochter Harans, welcher auch Vater war der Jiska. 30 Sarai aber war unfruchtbar, und hatte keine Kinder. 31 Und Thara nahm Abram seinen Sohn, und Lot, seines Sohnes Haran Sohn, und Sarai, seine Tochter, seines Sohnes Abram Weib, und zog mit ihnen aus von Ur in Chaldäa, daß er ins Land Kanaan zöge. Und da sie kamen bis gen Haran, blieben sie daselbst. 32 Und Thara ward zweihundert und fünf Jahre alt, und starb in Haran.

12 Und der HERR sprach zu Abram: Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen werde. 2 Ich will dich zu einem großen Volke machen, und will dich segnen, und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. 3 Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen, und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechte auf Erden. 4 Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünfundsiebenzig Jahre alt, da er aus Haran zog. 5 Und nahm Sarai sein Weib, und Lot seines Bruders Sohn, und alle ihre Habe, die sie hatten, und die Leute, die sie zu Haran gewonnen hatten, und zogen aus, daß sie ins Land Kanaan kämen. Und da sie ins Land Kanaan kamen, 6 Durchzog Abram das Land bis an die Stätte Sichem, bis an die Eiche More. Es wohneten aber zu der Zeit die Kanaaniter im Lande. 7 Da erschien der HERR Abram, und sprach: Deinem Samen will ich dieses Land geben. Und er bauete daselbst einen Altar dem HERRN, der ihm erschienen war. 8 Und zog von dannen auf das Gebirge gegen Morgen Bethel, und richtete seine Hütte auf, daß Bethel lag gegen Abend, und Ai gegen Morgen, und bauete daselbst dem HERRN einen Altar, und predigte von dem Namen des HERRN. 9 Und Abram zog immer weiter gegen Mittag.

10 Es kam aber eine Teurung ins Land, und Abram zog hinab in Egypten, daß er daselbst eine Zeitlang als ein Fremdling lebte; denn die Teurung war groß im Lande. 11 Und da er nahe bei Egypten kam, sprach er zu Sarai, seinem Weibe: Siehe, ich weiß, daß du ein schönes Weib bist. 12 Wenn dich die Egypter sehen werden, werden sie sagen: Das ist sein Weib, und werden mich erwürgen, und dich behalten. 13 Darum sage, du seist meine Schwester, daß mir wohl um deinetwillen gehe, und meine Seele um deinetwillen lebe. 14 Da nun Abram kam in Egypten, sahen die Egypter das Weib, daß sie sehr schön war. 15 Und die Obersten Pharaos sahen sie auch, und lobten sie vor Pharao, und das Weib ward genommen in Pharaos Haus. 16 Und er tat Abram wohl um ihretwillen, und er hatte Schafe, Rinder, Esel, Knechte, Mägde, Eselinnen und Kamele. 17 Aber der HERR plagte Pharao und sein Haus mit großen Plagen um Sarai, Abrams Weib, willen. 18 Da rief Pharao Abram, und sprach: Warum hast du mir das getan? Warum hast du mir nicht angezeigt, daß sie dein Weib wäre? 19 Warum hast du gesagt, sie wäre deine Schwester, daß ich sie mir zum Weibe nahm? Nun siehe da dein Weib, nimm sie und gehe. 20 Und Pharao befahl seinen Leuten, daß sie ihn geleiteten, und sein Weib und alles was er hatte.

13 Und Abram zog herauf aus Egypten, er und sein Weib und alles was er hatte, und Lot mit ihm gegen Mittag. 2 Und Abram war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. 3 Und zog weiter von Mittag bis gen Bethel, an die Stätte, da sein Gezelt vorhin gewesen war zwischen Bethel und Ai, 4 An die Stätte des Altars, den er daselbst vorhin gemacht hatte, und predigte daselbst von dem Namen des HERRN. 5 Lot aber, der mit Abram zog, hatte auch Schafe, Rinder und Gezelte. 6 Und das Land mochte sie nicht ernähren, daß sie beisammen wohneten; denn ihre Habe war groß, und konnten nicht beisammen wohnen. 7 Und es ward ein Zank zwischen den Hirten des Viehes Abrams und den Hirten des Viehes Lots. Es wohneten aber zu der Zeit die Kanaaniter und Pheresiter im Lande. 8 Da sprach Abram zu Lot: Laß doch nicht Zank sein zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Brüder. 9 Stehet nicht alles Land offen vor dir? Siehe, scheide dich doch von mir; willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; willst du zur Rechten, so will ich zur Linken. 10 Da hob Lot seine Augen auf, und sahe die ganze Gegend am Jordan, daß sie allenthalben wasserreich war, ehe denn der HERR Sodom und Gomorra verderbte, wie ein Garten des HERRN, wie Egyptenland, da man kommt gen Zoar. 11 Und Lot erwählte ihm die ganze Gegend am Jordan, und zog gegen Morgen. Also scheideten sie sich voneinander. 12 Abram wohnete im Lande Kanaan, Lot aber wohnete in den Städten der Gegend, und zog mit seinen Gezelten bis gen Sodom. 13 Aber die Leute zu Sodom waren böse und sündigten sehr wider den HERRN. 14 Und der HERR sprach zu Abram, da sich Lot von ihm geschieden hatte: Hebe deine Augen auf, und siehe von der Stätte, da du nun bist, gegen Mitternacht, gegen Mittag, gegen Morgen und gegen Abend, 15 Denn das ganze Land, das du siehest, will ich dir geben und deinem Samen ewiglich. 16 Und will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden, daß, wenn jemand kann des Staub auf Erden zählen, auch deine Nachkommen gezählet werden. 17 Mache dich auf, und wandle durch das Land in die Länge und in die Breite, denn dir will ich es geben. 18 Und Abram zog mit seinen Gezelten, und kam und wohnete im Hain Mamre, der zu Hebron ist, und bauete daselbst dem HERRN einen Altar.

14 Es begab sich aber zu der Zeit, da Amraphel, der König zu Sinear, Arioch, der König zu Ellasar, Kedorlaomer, der König zu Elam, und Thidal, der König zu Goim, 2 Diese Könige zogen wider Bera, den König zu Sodom, und wider Birsa, den König zu Gomorra, wider Sinab, den König zu Adama, und wider Semeber, den König zu Zeboim, und wider den König zu Bela, das ist Zoar, 3 Und diese alle hielten sich zusammen im Tale Siddim, das ist jetzt das Salzmeer. 4 Zwölf Jahre waren sie Kedorlaomer unterthan gewesen, im dreizehenden Jahre aber fielen sie ab. 5 Im vierzehenden Jahre kam Kedorlaomer und die Könige, die mit ihm waren, und schlugen die Rephaiter in Astharoth Karnaim, und die Susiter zu Ham, und die Emiter in dem Gefilde Kiriathaim, 6 Und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis an die Eichwälder Paran, die an der Wüste sind. 7 Darnach wandten sie sich und kamen an den Brunnen des Gerichts, das ist Kades, und schlugen alles Land der Amalekiter, dazu auch die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohneten. 8 Da zogen aus der König zu Sodom, der König zu Gomorra, der König zu Adama, der König zu Zeboim, und der König zu Bela, das ist Zoar, und ordneten sich gegen sie zum Streit im Tale Siddim, 9 Wider Kedorlaomer, den König zu Elam, und Thidal, den König zu Goim, und Amraphel, den König zu Sinear, und Arioch, den König zu Ellasar, vier Könige wider fünf. 10 Es hatte aber das Tal Siddim viel Erdharzgruben. Und die Könige zu Sodom und Gomorra flohen, fielen sie hinein; was aber übrig war, floh auf das Gebirge. 11 Und sie nahmen alle Habe zu Sodom und Gomorra, und alle ihre Speise, und zogen davon. 12 Und nahmen mit sich Lot, Abrams Bruders Sohn, und seine Habe, und zogen davon; denn er wohnete zu Sodom. 13 Da kam einer, der entronnen war, und sagte es Abram, dem Ebräer, der im Hain Mamre wohnete, des Amoriters, Bruders Eschols und Bruders Aners, welche waren Abrams Bundesgenossen. 14 Da Abram hörete, daß sein Bruder gefangen war, wappnete er seine Knechte, die in seinem Hause geboren waren, dreihundert und achtzehen, und jagte ihnen nach bis gen Dan. 15 Und teilte sich des Nachts mit seinen Knechten wider sie, und schlug sie, und jagte ihnen nach bis gen Hoba, zur Linken gen Damaskus. 16 Und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, und seine Habe, und die Weiber und das Volk. 17 Da aber der König zu Sodom ihm entgegen zog, nachdem er wiederkommen war von der Schlacht Kedorlaomers und der Könige, die mit ihm waren, im Tale Save, das ist des Königs Tal, 18 Da brachte Melchisedek, der König zu Salem, Brot und Wein heraus; denn er war ein Priester Gottes des Höchsten, 19 Und segnete ihn, und sprach: Gesegnet sei Abram dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besitzet, 20 Und gelobet sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hände beschlossen hat. Und er gab ihm den Zehenden von allem. 21 Der König zu Sodom aber sprach zu Abram: Gib mir die Leute, die Habe nimm dir. 22 Abram aber sprach zu dem König zu Sodom: Ich hebe meine Hand auf zu dem HERRN, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besitzet, 23 Daß ich nicht nehme, weder einen Faden noch Schuhriemen, noch was dein ist, daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht, 24 Ohne was die Knechte gegessen haben, und der Leute Teil, die mit mir gezogen sind, Aner, Eschol und Mamre, die mögen ihren Teil nehmen.

15 Nach diesen Geschichten geschah des HERRN Wort zu Abram in einem Gesichte, und sprach: Fürchte dich nicht, Abram, ich bin dein Schild, dein sehr großer Lohn. 2 Abram aber sprach: HERR, HERR, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder, und mein Erbe ist Eliesers von Damaskus, dieses Sohn. 3 Und Abram sprach: Siehe mir hast du keinen Samen gegeben, und siehe, mein Hausgenosse wird mein Erbe sein. 4 Und siehe, da redete der HERR zu ihm, und sprach: Dieser soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein. 5 Und er führete ihn hinaus, und sprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden. 6 Und Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. 7 Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich herausgeführet hat von Ur in Chaldäa, daß ich dir dieses Land gebe, es einzunehmen. 8 Er aber sprach: HERR, HERR, woran soll ich merken, daß ich es einnehmen werde? 9 Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine Taube. 10 Und er brachte ihm solches alles, und zerteilte es mitten voneinander, und legte jegliches Stück gegen das andere über; aber die Vögel zerteilte er nicht. 11 Und die Raubvögel fielen herab zu dem Aas, aber Abram scheuchte sie. 12 Da nun die Sonne unterging, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram, und siehe, ein schrecklich und finster Wesen fiel auf ihn. 13 Und er sprach zu Abram: Wisse, daß deine Nachkommen werden Fremdlinge sein in einem Lande, das nicht ihr eigen ist, und werden dienen, und man wird sie plagen vierhundert Jahre. 14 Aber das Volk, dem sie dienen werden, will ich richten; darnach werden sie ausziehen mit großer Habe. 15 Du aber sollst zu deinen Vätern begraben werden mit Frieden, und in guten Jahren begraben werden. 16 Im vierten Gliede aber werden sie wieder herkommen; denn der Amoriter Missetat ist noch nicht voll. 17 Und da die Sonne untergegangen war, ward es finster, und siehe, da war ein rauchender Ofen, und eine feurige Fackel fuhr zwischen den Stücken hindurch. 18 An demselbigen Tage machte der HERR einen Bund mit Abram, und sprach: Deinem Samen habe ich gegeben dieses Land, von dem Strom Egyptens an bis an das große Wasser Euphrat, 19 Die Keniter, die Kenasiter, die Kadmoniter, 20 Die Hethiter, die Pheresiter, die Rephaiter, 21 Die Amoriter, die Kanaaniter, die Girgasiter, die Jebusiter.

16 Sarai aber, Abrams Weib, gebar ihm nicht. Sie hatte aber eine Magd, eine Egyptin, die hieß Hagar. 2 Und sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mir verschlossen, daß ich nicht gebäre; gehe zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie Kinder überkomme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais. 3 Und Sarai, Abrams Weib, nahm Hagar, die Egyptin, ihre Magd, nach zehen Jahren, da Abram im Lande Kanaan wohnete, und gab sie ihrem Manne Abram zum Weibe. 4 Und er ging zu Hagar, und sie ward schwanger. Da sie aber sahe, daß sie schwanger war, ward ihre Frau verachtet in ihren Augen. 5 Und Sarai sprach zu Abram: Du tust mir Unrecht; ich habe meine Magd dir in deinen Schoß gegeben, da sie aber sahe, daß sie schwanger ward, ward ich verachtet in ihren Augen. Der HERR richte zwischen mir und dir. 6 Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist in deinen Händen, tue ihr wie es dir gefällt. Und Sarai demütigte sie, daß sie vor ihr floh. 7 Und der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, bei der Quelle auf dem Wege gen Sur, 8 Und sprach: Hagar, Sarais Magd, woher kommst du, und wo willst du hin? Sie aber sprach: Ich fliehe vor meiner Frau Sarai. 9 Der Engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre wieder zu deiner Frau, und demütige dich unter ihre Hände. 10 Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deinen Samen mehren, daß er nicht soll gezählet werden vor Menge. 11 Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Siehe, du bist schwanger, und wirst einen Sohn gebären, den sollst du Ismael heißen; denn der HERR hat dein Elend gehöret. 12 Er wird ein wilder Mensch sein, seine Hand wird jedermann, und jedermanns Hand wird ihn; und wird gegen alle seine Brüder wohnen. 13 Und sie nannte den HERRN, der mit ihr redete: Du Gott siehest mich. Denn sie sprach: Ich habe auch hier gesehen hinter dem, der mich siehet. 14 Darum heißt man den Brunnen: Brunnen des Lebendigen, der mich siehet. Siehe, er liegt zwischen Kades und Bared. 15 Hagar aber gebar Abram einen Sohn, und Abram hieß seinen Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael. 16 Abram aber war sechsundachtzig Jahre alt, da ihm Hagar Ismael gebar.

17 Da Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien der HERR Abram, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir, und sei fromm. 2 Und ich will meinen Bund machen zwischen mir und dir, und will dich sehr mehren. 3 Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm, und sprach: 4

Ende der Sonne, Verdunkelung durch den Mond, Ende der Verdunkelung durch den Mond, Ende der Nacht, Ende des Tages, Ende des Monats, Ende des Jahres, Ende der Jahreszeit, Ende der Regenzeit, Ende des Sommers, Ende des Winters, Ende des Frühlings, Ende des Herbstes, Ende der Ernte, Ende der Aussaat, Ende der Blüte, Ende der Frucht, Ende der Reife, Ende der Trockenheit, Ende der Feuchtigkeit, Ende der Kälte, Ende der Wärme, Ende der Dürre, Ende der Überschwemmung, Ende der Hungersnot, Ende der Krankheit, Ende der Gesundheit, Ende des Lebens, Ende des Todes, Ende der Geburt, Ende der Empfängnis, Ende der Ehe, Ende der Ehelosigkeit, Ende der Jugend, Ende des Alters, Ende der Kindheit, Ende der Reife, Ende der Unreife, Ende der Weisheit, Ende der Torheit, Ende der Tugend, Ende der Sünde, Ende der Gerechtigkeit, Ende der Ungerechtigkeit, Ende der Wahrheit, Ende der Lüge, Ende der Liebe, Ende des Hasses, Ende der Freundschaft, Ende der Feindschaft, Ende des Friedens, Ende des Krieges, Ende der Ruhe, Ende der Unruhe, Ende der Freude, Ende des Leides, Ende des Lachens, Ende des Weinens, Ende des Singens, Ende des Schweigens, Ende des Redens, Ende des Hörens, Ende des Sehens, Ende des Riechens, Ende des Schmeckens, Ende des Fühlens, Ende des Denkens, Ende des Wissens, Ende des Nichtwissens, Ende des Glaubens, Ende des Zweifelns, Ende der Hoffnung, Ende der Verzweiflung, Ende der Furcht, Ende des Mutes, Ende der Scham, Ende der Schamlosigkeit, Ende der Ehre, Ende der Schande, Ende des Ruhmes, Ende des Tadels, Ende des Lobes, Ende des Preises, Ende des Dankes, Ende des Undankes, Ende der Gabe, Ende des Nehmens, Ende des Gebens, Ende des Empfangens, Ende des Verlierens, Ende des Findens, Ende des Suchens, Ende des Wartens, Ende des Eilens, Ende des Langsamseins, Ende des Schnellseins, Ende des Stillstehens, Ende des Gehens, Ende des Laufens, Ende des Fliegens, Ende des Schwimmens, Ende des Kriechens, Ende des Kletterns, Ende des Springens, Ende des Tanzens, Ende des Singens, Ende des Musizierens, Ende des Malens, Ende des Schreibens, Ende des Lesens, Ende des Rechnens, Ende des Messens, Ende des Wägens, Ende des Zählens, Ende des Ordnens, Ende des Unordnens, Ende des Reinigens, Ende des Beschmutzens, Ende des Waschens, Ende des Kleidens, Ende des Entkleidens, Ende des Schmückens, Ende des Entschmückens, Ende des Essens, Ende des Trinkens, Ende des Kochens, Ende des Backens, Ende des Rauchens, Ende des Räucherns, Ende des Salbens, Ende des Einölens, Ende des Badens, Ende des Schlafens, Ende des Wachens, Ende des Träumens, Ende des Erwachens, Ende des Aufstehens, Ende des Niedersitzens, Ende des Niederlegens, Ende des Aufrichtens, Ende des Niederbeugens, Ende des Verbeugens, Ende des Grüßens, Ende des Segnens, Ende des Fluchens, Ende des Betens, Ende des Opferns, Ende des Schlachtens, Ende des Tötens, Ende des Lebendigmachens, Ende des Heilens, Ende des Krankmachens, Ende des Verwundens, Ende des Heilens, Ende des Schlagens, Ende des Stechens, Ende des Schneidens, Ende des Zerreißens, Ende des Zerbrechens, Ende des Zerstörens, Ende des Bauens, Ende des Pflanzens, Ende des Ausreißens, Ende des Fällens, Ende des Pflügens, Ende des Grabens, Ende des Füllens, Ende des Leerens, Ende des Gieß

Mr. Wilson's paper is a valuable contribution to the literature of the subject, and the author is to be congratulated on the success which has attended his efforts to overcome the difficulties which have hitherto prevented the application of the spectroscope to the examination of the sun's atmosphere. The method which he has employed is, as he remarks, applicable to the examination of the spectra of other heavenly bodies, and it is to be hoped that he will soon be able to extend his observations to the spectra of the moon and planets.

The Rumford Medal was then presented to Mr. Wilson, and the President addressed him as follows:—

"Mr. Wilson,—The Royal Society has awarded you the Rumford Medal for your researches on the spectrum of the sun, and I have much pleasure in handing it to you. The Society has also awarded you a Royal Medal for your researches on the electrical properties of flames, and I have much pleasure in handing it to you. The Society has also awarded you a Royal Medal for your researches on the electrical properties of flames, and I have much pleasure in handing it to you.

"Mr. Wilson,—The Royal Society has awarded you the Rumford Medal for your researches on the spectrum of the sun

Ich habe in meinem Aufsatze über die Entstehung der Kastenordnung (Indische Studien, Bd. 18) die Ansicht ausgesprochen, dass die Kastenordnung ihren Ursprung in der Einrichtung der Opferpriesterschaft habe. Ich habe dort auch die Ansicht ausgesprochen, dass die Einrichtung der Opferpriesterschaft ihrerseits ihren Ursprung in der Einrichtung der Opferschaft habe. Ich habe dort auch die Ansicht ausgesprochen, dass die Einrichtung der Opfer

the employer that the latter may not be liable for the wages of the employee during the time he is in prison. Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged. Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[1] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[2] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[3] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[4] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[5] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[6] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[7] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[8] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[9] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[10] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[11] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[12] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[13] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[14] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[15] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[16] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[17] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[18] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[19] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[20] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[21] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[22] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[23] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[24] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[25] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[26] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[27] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[28] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[29] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[30] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[31] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[32] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[33] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[34] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[35] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[36] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[37] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[38] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[39] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[40] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[41] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[42] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[43] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[44] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[45] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[46] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[47] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[48] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[49] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

[50] Where the employee is arrested on a criminal charge, and is subsequently discharged, he is entitled to his wages during the time he was in prison, unless he was guilty of the crime with which he was charged.

Wales, the Principality of, a country of Great Britain, bounded on the north by the Irish Sea, on the east by England, on the south by the Bristol Channel, and on the west by the Irish Sea and St George's Channel. Its area is 8,016 square miles, and its population in 1891 was 1,771,934. Wales is a mountainous country, and contains the highest mountains in England and Wales. The principal rivers are the Severn, the Wye, the Dee, the Clwyd, the Conway, the Taff, the Usk, the Towy, the Teifi, and the Dovey. The climate is mild and moist, and the soil is generally fertile. The principal products are corn, cattle, sheep, and coal. The principal towns are Cardiff, Swansea, Newport, Merthyr Tydfil, Aberdare, Rhondda, Wrexham, Bangor, Carnarvon, Aberystwyth, Carmarthen, Haverfordwest, Pembroke, Tenby, Llandudno, Rhyl, Colwyn Bay, Barmouth, Dolgellau, Machynlleth, Llanidloes, Newtown, Welshpool, Llandrindod Wells, Builth Wells, Brecon, Abergavenny, Monmouth, Chepstow, and Ruthin. The principal seaports are Cardiff, Swansea, Newport, Barry, Penarth, Port Talbot, Llanelly, Milford Haven, Pembroke Dock, Fishguard, Aberystwyth, Barmouth, Porthmadog, Pwllheli, Carnarvon, Bangor, Beaumaris, Holyhead, Rhyl, Colwyn Bay, Llandudno, and Conway. The principal railways are the Great Western, the London and North Western, the Cambrian, the Taff Vale, the Rhymney, the Barry, the Alexandra (Newport) Docks and Railway, the Great Western and Rhondda, the Great Western and Brecon, the Great Western and Abergavenny, the Great Western and Monmouth, the Great Western and Chepstow, the Great Western and Ruthin, the Great Western and Llandudno, the Great Western and Colwyn Bay, the Great Western and Rhyl, the Great Western and Barmouth, the Great Western and Dolgellau, the Great Western and Machynlleth, the Great Western and Llanidloes, the Great Western and Newtown, the Great Western and Welshpool, the Great Western and Llandrindod Wells, the Great Western and Builth Wells

und Handbuch) und am Lehrbuch Katholischer Moral (Köln 1844). Seine Predigten erschienen in 3 Bänden (Köln 1844—46). Vgl. Hüsgen, Nachrichten über Leben und Schriften Katholischer Theologen (Köln 1846); Schmitz, Die Geschichte der Pfarrei Bonn (Bonn 1870).

Bullmann, Max Wilhelm, Bildhauer, geb. 1. Juli 1824 zu Bonn, † 1. Juli 1882 zu Düsseldorf, Schüler der Akademie daselbst, wo er sich 1847 niederließ. Seine Hauptwerke sind: Die Statuen der Kaiser Otto I. und Heinrich II. für die Kaiserhalle des Kölner Domes, die Statue Kaiser Wilhelms I. für die Ruhmeshalle in Barmen, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Bonn, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Düsseldorf, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Elberfeld, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Neuß, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Remscheid, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Solingen, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Wesel, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Witten, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Wuppertal-Barmen, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Wuppertal-Elberfeld, die Statue Kaiser Wilhelms I. für Wuppertal-Vohwinkel

Gegen Abend schritt Wilhelm, Hermanns Schloß überschauend, den Berg hinan, und fand sich bald in einer Gegend, wo ihn die Ruinen der alten Burg Falkenstein, die auf einem Felsen über ihm hingen, in Erstaunen setzten. Er hatte sich, da er sich in Hermanns Nähe wußte, nicht weiter um die Gegend bekümmert, und stand nun vor einem Gebäude, das ihn durch seine Größe und Pracht, durch seine Lage und Umgebung, durch seine Trümmer und Wiederherstellung, durch seine Geschichte und Sage gleich anzog und festhielt. Er ging um die Ruine herum, und fand sich auf der Seite, wo sie am wenigsten gelitten hatte, vor einem Thore, das in einen Hof führte, wo er sich ungehindert umsehen konnte. Er fand sich in einem Raume, der ihm ganz wohnlich vorkam, und wo er sich, wenn er hier wohnte, gern aufhalten würde. Er ging durch eine Thür, die ihm offen stand, in ein Zimmer, das ihn durch seine Einrichtung überraschte. Es war ein Gemach, das ihm Hermann zu seinem Aufenthalt bestimmt hatte, und wo er sich, wenn er wollte, ganz allein befand. Er setzte sich in einen Lehnstuhl, und sah sich um. Er fand sich in einem Zimmer

Mr. Hall, of Hillsborough, in a letter to Mr. Gales, dated Nov. 1, 1824, says: "I have a copy of the Constitution of 1776, which I received from Mr. Hooper, and which I suppose to be the original draft. It is in his handwriting, and has many interlineations and erasures. It is on foolscap paper, and is in a pamphlet form, and is stitched. It is not signed, and has no caption. It is in the possession of my son, Mr. Willie P. Hall, of Halifax, who will, I have no doubt, deposit it with the Historical Society, when it is established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Nov. 3, 1824, says: "I have received your letter of the 1st inst., and am glad to learn that you have in your possession the original draft of the Constitution of 1776, in the handwriting of Mr. Hooper. I hope you will preserve it carefully, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Nov. 8, 1824, says: "I have received your letter of the 3d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Nov. 10, 1824, says: "I have received your letter of the 8th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Nov. 15, 1824, says: "I have received your letter of the 10th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Nov. 17, 1824, says: "I have received your letter of the 15th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Nov. 22, 1824, says: "I have received your letter of the 17th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Nov. 24, 1824, says: "I have received your letter of the 22d inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Nov. 29, 1824, says: "I have received your letter of the 24th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Dec. 1, 1824, says: "I have received your letter of the 29th ult., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Dec. 6, 1824, says: "I have received your letter of the 1st inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Dec. 8, 1824, says: "I have received your letter of the 6th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Dec. 13, 1824, says: "I have received your letter of the 8th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Dec. 15, 1824, says: "I have received your letter of the 13th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Dec. 20, 1824, says: "I have received your letter of the 15th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Dec. 22, 1824, says: "I have received your letter of the 20th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Dec. 27, 1824, says: "I have received your letter of the 22d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Dec. 29, 1824, says: "I have received your letter of the 27th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Jan. 3, 1825, says: "I have received your letter of the 29th ult., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Jan. 5, 1825, says: "I have received your letter of the 3d inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Jan. 10, 1825, says: "I have received your letter of the 5th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Jan. 12, 1825, says: "I have received your letter of the 10th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Jan. 17, 1825, says: "I have received your letter of the 12th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Jan. 19, 1825, says: "I have received your letter of the 17th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Jan. 24, 1825, says: "I have received your letter of the 19th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Jan. 26, 1825, says: "I have received your letter of the 24th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Jan. 31, 1825, says: "I have received your letter of the 26th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Feb. 2, 1825, says: "I have received your letter of the 31st ult., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Feb. 7, 1825, says: "I have received your letter of the 2d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Feb. 9, 1825, says: "I have received your letter of the 7th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Feb. 14, 1825, says: "I have received your letter of the 9th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Feb. 16, 1825, says: "I have received your letter of the 14th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Feb. 21, 1825, says: "I have received your letter of the 16th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated Feb. 23, 1825, says: "I have received your letter of the 21st inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated Feb. 28, 1825, says: "I have received your letter of the 23d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 2, 1825, says: "I have received your letter of the 28th ult., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated March 7, 1825, says: "I have received your letter of the 2d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 9, 1825, says: "I have received your letter of the 7th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated March 14, 1825, says: "I have received your letter of the 9th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 16, 1825, says: "I have received your letter of the 14th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated March 21, 1825, says: "I have received your letter of the 16th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 23, 1825, says: "I have received your letter of the 21st inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated March 28, 1825, says: "I have received your letter of the 23d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 30, 1825, says: "I have received your letter of the 28th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated April 4, 1825, says: "I have received your letter of the 30th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated April 6, 1825, says: "I have received your letter of the 4th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated April 11, 1825, says: "I have received your letter of the 6th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated April 13, 1825, says: "I have received your letter of the 11th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated April 18, 1825, says: "I have received your letter of the 13th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated April 20, 1825, says: "I have received your letter of the 18th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated April 25, 1825, says: "I have received your letter of the 20th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated April 27, 1825, says: "I have received your letter of the 25th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated May 2, 1825, says: "I have received your letter of the 27th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated May 4, 1825, says: "I have received your letter of the 2d inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated May 9, 1825, says: "I have received your letter of the 4th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated May 11, 1825, says: "I have received your letter of the 9th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated May 16, 1825, says: "I have received your letter of the 11th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated May 18, 1825, says: "I have received your letter of the 16th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated May 23, 1825, says: "I have received your letter of the 18th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated May 25, 1825, says: "I have received your letter of the 23d inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated May 30, 1825, says: "I have received your letter of the 25th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated June 1, 1825, says: "I have received your letter of the 30th ult., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated June 6, 1825, says: "I have received your letter of the 1st inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated June 8, 1825, says: "I have received your letter of the 6th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated June 13, 1825, says: "I have received your letter of the 8th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated June 15, 1825, says: "I have received your letter of the 13th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated June 20, 1825, says: "I have received your letter of the 15th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated June 22, 1825, says: "I have received your letter of the 20th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated June 27, 1825, says: "I have received your letter of the 22d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated June 29, 1825, says: "I have received your letter of the 27th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated July 4, 1825, says: "I have received your letter of the 29th ult., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated July 6, 1825, says: "I have received your letter of the 4th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated July 11, 1825, says: "I have received your letter of the 6th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated July 13, 1825, says: "I have received your letter of the 11th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated July 18, 1825, says: "I have received your letter of the 13th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated July 20, 1825, says: "I have received your letter of the 18th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated July 25, 1825, says: "I have received your letter of the 20th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated July 27, 1825, says: "I have received your letter of the 25th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated August 1, 1825, says: "I have received your letter of the 27th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated August 3, 1825, says: "I have received your letter of the 1st inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated August 8, 1825, says: "I have received your letter of the 3d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated August 10, 1825, says: "I have received your letter of the 8th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated August 15, 1825, says: "I have received your letter of the 10th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated August 17, 1825, says: "I have received your letter of the 15th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated August 22, 1825, says: "I have received your letter of the 17th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated August 24, 1825, says: "I have received your letter of the 22d inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated August 29, 1825, says: "I have received your letter of the 24th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated August 31, 1825, says: "I have received your letter of the 29th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated September 5, 1825, says: "I have received your letter of the 31st ult., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated September 7, 1825, says: "I have received your letter of the 5th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated September 12, 1825, says: "I have received your letter of the 7th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated September 14, 1825, says: "I have received your letter of the 12th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated September 19, 1825, says: "I have received your letter of the 14th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated September 21, 1825, says: "I have received your letter of the 19th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated September 26, 1825, says: "I have received your letter of the 21st inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated September 28, 1825, says: "I have received your letter of the 26th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated October 3, 1825, says: "I have received your letter of the 28th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated October 5, 1825, says: "I have received your letter of the 3d inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated October 10, 1825, says: "I have received your letter of the 5th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated October 12, 1825, says: "I have received your letter of the 10th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated October 17, 1825, says: "I have received your letter of the 12th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated October 19, 1825, says: "I have received your letter of the 17th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated October 24, 1825, says: "I have received your letter of the 19th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated October 26, 1825, says: "I have received your letter of the 24th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated October 31, 1825, says: "I have received your letter of the 26th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated November 2, 1825, says: "I have received your letter of the 31st ult., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated November 7, 1825, says: "I have received your letter of the 2d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated November 9, 1825, says: "I have received your letter of the 7th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated November 14, 1825, says: "I have received your letter of the 9th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated November 16, 1825, says: "I have received your letter of the 14th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated November 21, 1825, says: "I have received your letter of the 16th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated November 23, 1825, says: "I have received your letter of the 21st inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated November 28, 1825, says: "I have received your letter of the 23d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated November 30, 1825, says: "I have received your letter of the 28th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated December 5, 1825, says: "I have received your letter of the 30th ult., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated December 7, 1825, says: "I have received your letter of the 5th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated December 12, 1825, says: "I have received your letter of the 7th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated December 14, 1825, says: "I have received your letter of the 12th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated December 19, 1825, says: "I have received your letter of the 14th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated December 21, 1825, says: "I have received your letter of the 19th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated December 26, 1825, says: "I have received your letter of the 21st inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated December 28, 1825, says: "I have received your letter of the 26th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated January 2, 1826, says: "I have received your letter of the 28th ult., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated January 4, 1826, says: "I have received your letter of the 2d inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated January 9, 1826, says: "I have received your letter of the 4th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated January 11, 1826, says: "I have received your letter of the 9th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated January 16, 1826, says: "I have received your letter of the 11th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated January 18, 1826, says: "I have received your letter of the 16th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated January 23, 1826, says: "I have received your letter of the 18th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated January 25, 1826, says: "I have received your letter of the 23d inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated January 30, 1826, says: "I have received your letter of the 25th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated February 1, 1826, says: "I have received your letter of the 30th ult., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated February 6, 1826, says: "I have received your letter of the 1st inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated February 8, 1826, says: "I have received your letter of the 6th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated February 13, 1826, says: "I have received your letter of the 8th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated February 15, 1826, says: "I have received your letter of the 13th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated February 20, 1826, says: "I have received your letter of the 15th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated February 22, 1826, says: "I have received your letter of the 20th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated February 27, 1826, says: "I have received your letter of the 22d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 1, 1826, says: "I have received your letter of the 27th ult., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated March 6, 1826, says: "I have received your letter of the 1st inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 8, 1826, says: "I have received your letter of the 6th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated March 13, 1826, says: "I have received your letter of the 8th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 15, 1826, says: "I have received your letter of the 13th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated March 20, 1826, says: "I have received your letter of the 15th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 22, 1826, says: "I have received your letter of the 20th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated March 27, 1826, says: "I have received your letter of the 22d inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated March 29, 1826, says: "I have received your letter of the 27th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated April 3, 1826, says: "I have received your letter of the 29th ult., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated April 5, 1826, says: "I have received your letter of the 3d inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated April 10, 1826, says: "I have received your letter of the 5th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated April 12, 1826, says: "I have received your letter of the 10th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated April 17, 1826, says: "I have received your letter of the 12th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated April 19, 1826, says: "I have received your letter of the 17th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the Constitution of 1776, and that it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Hall, in a letter to Mr. Gales, dated April 24, 1826, says: "I have received your letter of the 19th inst., and am glad to find that you think the original draft of the Constitution of 1776 ought to be preserved. I shall take care of it, and it will be deposited with the Historical Society, when established."

Mr. Gales, in a letter to Mr. Hall, dated April 26, 1826, says: "I have received your letter of the 24th inst., and am glad to find that you will preserve the original draft of the

heftigen Schmerzen zusehends von Tag zu Tag und nahm endlich einen so bedenklichen Charakter an, daß nur noch von der Abnahme des Oberschenkels Rettung zu erwarten war. Hierzu entschloß sich R. mit großer Hingebung, und im April 1828 wurde die Operation von seinem Freunde und Collegen, Hofrath Ekl, mit außerordentlicher Sorgfalt und Dexterität vollzogen. — Am Anfange des Winters 1828 trat er wieder die Verrichtungen an, die ihm sein Amt auflegte. Ungeachtet der Bitten seiner Freunde, sich zu schonen und eine Stelle aufzugeben, welche selbst für einen rüstigen Mann mit so vielen Beschwerden verbunden ist, ließ dies sein Eifer, seine Thätigkeit und Gewissenhaftigkeit nicht zu. Er widmete sich seinem Amte so lang mit aller Kraft, als es sein Körper nur erlaubte; er hielt, wie früher, täglich seine Vorlesungen, er besuchte täglich die Wöchnerinnen seiner Anstalt und seine Kranken in der Stadt, welche ihn seines liebreichen Benehmens wegen so allgemein verehrten; er war bei dem größten Theil der Geburten zugegen, die in seiner Anstalt vorfielen, und verrichtete sogar selbst um Mitternacht eine sehr schwierige und anstrengende Zangengeburt. Bei diesen Anstrengungen mußte sich der Keim, den die Scrophel-Krankheit in seiner Brust zurückgelassen hatte, nothwendig rascher entwickeln, als es vielleicht bei schonenderem Verhalten der Fall gewesen seyn würde. R. bekam daher gegen Mitte Januars 1829 einen trockenen Husten mit Blutauswurf, der allen angewendeten Mitteln unüberwindlichen Widerstand leistete, aber bald in die leider unheilbare Phthisis überging, welche ihn von Tag zu Tag dem Grabe näher brachte. Im Sommer d. J. starb er zu Kreuth, wohin er sich, um seine Genesung zu fördern, begeben hatte.

R's. schriftstellerische Thätigkeit zeigte sich vorzüglich in seiner Theilnahme an mehreren medicinischen Zeitschriften, namentlich an der von Stransky herausgegebenen Quartalschrift, unter dem Titel: Geist der neuesten medicinischen und chirurgischen Schriften; an der Zeitschrift für Staatsarzneikunde von Henke; an der medicinisch-chirurgischen Zeitung von Erhart; an den in Heidelberg erschienenen klinischen Annalen, und an der Zeitschrift für Geburtskunde, herausgegeben von Mappes, Ritgen u. a. — Besonders gedruckt erschienen von ihm: die oben schon angeführte Inaugural-Dissertation: de carcinomate oculi. Landshut 1811. — Fragment der medicinischen Physiognomonik, eine Inaugural-Rede. 1812. — Nachricht von

der Entbindungsanstalt der k. b. Universität Landshut. 1826. —

* 264. Heinrich Moriz Wesermann,

königl. preuß. Wege- u. Kreis-Baumeister des Kreises Elberfeld u. Lieuten. zu Elberfeld;
geb. d. 20. Nov. 1796, gest. d. 25. Juli 1829.

Er war zu Hürde in der Grafschaft Mark geboren und der älteste Sohn des als Schriftsteller bekannten Regierungsassessors und Ober-Wegeinspectors H. M. W. in Düsseldorf. Seit seiner Jugend sich der Baukunst widmend, trat er im J. 1813 als Freiwilliger in die Reihen der Vertheidiger des Vaterlandes, in welchen er den Feldzügen von 1814 und 1815 gegen Frankreich beiwohnte. Nachdem er nach dem Frieden seine Studien auf der königl. Bauakademie in Berlin fortgesetzt und beschlossen hatte, wurde er als Wege- und Kreis-Baumeister zuerst 1823 in Geldern angestellt und 1 J. später in gleicher Eigenschaft nach Elberfeld versetzt. Bald nach seiner ersten Anstellung verheirathete er sich zu Berlin mit der Tochter des kaiserlich-russischen Collegienassessors v. Jerichow, welche er aber schon nach kaum 5 J. als Wittwe mit 3 kleinen Kindern hinterließ. Durch den Tod aus dem Kreise seiner schönsten Thätigkeit herausgerissen, zeugen die mehrfachen theils ausgeführten, theils noch im Werden begriffenen Bauanlagen, namentlich in seinem letzten Geschäftskreise von seinem unermüdeten Wirken in einem Beruf, in welchem er mit technischer Tüchtigkeit einen offenen Sinn für das Schöne seiner Kunst und einen an den Meisterwerken derselben geläuterten Geschmack verband. Als Künstler bescheiden und gern höherm Verdienste huldigend, als Staatsbeamter ernst und fest, als Freund hingebend und zuverlässig — wird er immer im freundlichen Andenken derer fortleben, die ihm im Leben näher gestanden.

* 265. Freiherr Johann Christoph Gottlieb Kreß v. Kreßenstein,

königl. baier. Umgeldamtmann zu Nürnberg;
geb. d. 14. März 1755, gest. d. 26. Juli 1829.

Er war der Sohn des Stadt-Almosenpflegers Georg Christoph Bernhard Kr. v. Kr. zu Nürnberg, wo er gebo-

ren, und der Anna Helena geb. Holzschuer. Frühzeitig verlor er seinen Vater, besuchte einige Zeit das Gymnasium seiner Vaterstadt; hierauf widmete er sich auf der Universität Altdorf den schönen Wissenschaften und der Rechtsgelahrtheit. Im J. 1778 verheirathete er sich mit Fräulein Sabine Regine v. Scheurl, mit welcher er Vater von 11 Kindern wurde. 28 J. diente er seinem Vaterlande als Assessor im Bauern- und Untergericht und bekleidete zuletzt das Amt eines Umgeldamtmanns bis zur gänzlichen Auflösung desselben. Als Anerkennung seiner langen und treuen Dienste erhielt er bei seiner Quieszirung den vollen Gehalt seiner Stelle als Pension, worauf er sich ausschließlich seiner Familie und seinen Privatgeschäften widmete, bis er, geachtet und geliebt von Vielen, als christlich frommer Mann im 74. Lebensjahre aus dem Kreis der Seinen schied.

* 266. Ludwig de Marées,

Consistorialrath u. Superintendent, Hof- u. erster Stadtprediger zu Dessau;
geb. d. 29. Aug. 1763, gest. d. 26. Juli 1829.

Dieser hochverdiente Mann wurde zu Dohndorf im Herzogthum Anhalt-Dessau geboren, wo sein Vater Isaac Daniel de M. Pfarrer war. Den zur Universität vorbereitenden Unterricht empfing er auf dem damaligen reformirten Gymnasium zu Halle und bezog hierauf die Universität dieser Stadt, um sich dem Studium der Theologie zu widmen. Bald nach seinem Abgange von der Universität (1787) wurde er zum Substituten des Pfarrers in Oranienbaum bei Dessau ernannt und erhielt nach dem nicht lange darauf erfolgten Tode des Seniors die Oranienbaumer Pfarrstelle (1787). Neun Jahre lang verwaltete er dieses Amt und ward dann (1796) unerwartet als Archidiakonus an die Schloß- und Stadtkirche zu Dessau berufen, und zwar nach der ausdrücklichen Bestimmung des damaligen um sein Land so hoch verdienten und daher immer noch im dankbaren Andenken seiner Unterthanen fortlebenden Herzogs und Fürsten Leopold Friedrich Franz, der den Pfarrer de Marées in Oranienbaum kennen und schätzen gelernt hatte und demselben auch späterhin stets ein ausgezeichnetes Wohlwollen und Vertrauen bewies, so daß er ihm im J. 1809 die erledigte Probststelle in Wörlitz, wo der Herzog sich damals gewöhnlich aufhielt, antrug. De M. lehnte jedoch diesen ehrenvollen

Antrag ab und blieb in Dessau. Hier war mit seinem Amte als Archidiakonus zugleich die Inspection mehrerer Landschulen in der Umgegend von Dessau verbunden, ein Geschäft, das er keineswegs als Nebensache betrachtete und behandelte, sondern, durchdrungen von der hohen Wichtigkeit der Volksschulen für die intellectuelle und sittlich religiöse Bildung des Volks, mit großer Liebe und Sorgfalt betrieb. Durch seine belehrenden Erinnerungen und Zurechtweisungen beim Besuche jener Schulen wirkte er leitend, ermunternd und kräftig anregend auf die Lehrer derselben; was denn natürlich auch für die Schulen selbst nicht ohne heilsame Folgen blieb. Bald wurde ihm ein noch größerer Wirkungskreis angewiesen. Nach dem Tode des damaligen Consistorialraths und Superintendenten Simon Ludwig Eberhard de Marées wurde er nämlich (1803) zum Consistorialrath ernannt und zugleich mit der Führung der Superintendentengeschäfte beauftragt. Diese Geschäfte verwaltete er 12 J. lang und erhielt dann das Amt und den Titel eines wirklichen Superintendenten. Bis zum August des J. 1828 stand er diesem und seinen übrigen Aemtern mit rühmlichem Eifer und gewissenhafter Treue vor. Da veranlaßte ihn eine schon seit mehreren Jahren eingetretene und allmälig immer zunehmende Körperschwäche, um Entlassung von seinen sämtlichen Aemtern nachzusuchen. Mit Bedauern und in den ehrenvollsten Ausdrücken wurde ihm deiselbe bewilligt. Doch nicht lange genoß er dieser wohlverdienten Ruhe nach anstrengender und vielfältiger Amtsthätigkeit. Schon ein Jahr darauf ging er in ein besseres Leben über. Er verschied sehr sanft und ruhig an einem Sonntagsmorgen, nachdem er die mannichfaltigen Leiden einer langwierigen Krankheit mit musterhafter Geduld und echt christlicher Ergebung in den Willen Gottes getragen hatte. — Unermüdete Thätigkeit in den verschiedenen Aemtern, die er verwaltete; beharrlicher Eifer für die Bewirkung nöthiger und zweckmäßiger Verbesserungen im vaterländischen Kirchen- und Schulwesen; schnelles und treffendes Urtheil über Alles, was in seinen Geschäftskreis einschlug; herzgewinnende Humanität und Freundlichkeit gegen Alle, denen er als Ephorus vorgesetzt war, und eine wahrhaft väterliche Sorge für ihr Wohl, so weit dessen Beförderung von ihm abhing; strenge Gerechtigkeitsliebe endlich, bei welcher er selbst den mindesten Schein der Parteilichkeit mit einer fast ängstlichen Gewissenhaftigkeit zu vermeiden suchte: das waren die Eigenschaften, durch

Ich bin Bauer, Sohn eines Bauern, und habe nie mehr sein wollen. Ich habe Bauern gekannt, die sich in die Stadt verirrten, und ich habe sie nicht beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Geld verdienten, und ich habe sie nicht beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bücher lasen, und ich habe sie nicht beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Gedichte machten, und ich habe sie nicht beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten und Bauern sein konnten, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten und Bauern sein konnten und Bauern sein durften, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten und Bauern sein konnten und Bauern sein durften und Bauern sein mußten, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten und Bauern sein konnten und Bauern sein durften und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten und Bauern sein konnten und Bauern sein durften und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten und Bauern sein konnten und Bauern sein durften und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten und Bauern sein konnten und Bauern sein durften und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten und Bauern sein konnten und Bauern sein durften und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten und Bauern sein mußten, und ich habe sie beneidet. Ich habe Bauern gekannt, die Bauern waren und Bauern blieben und Bauern sein wollten und Bauern sein konnten und Bauern sein durften und Bauern sein mußten

Verwendung hauptsächlich geschah es, daß schon vor längerer Zeit mehrere schlecht dotirte Prediger- und Schullehrerstellen des Landes zum Theil ansehnlich verbessert wurden, und daß die jährliche Pension der Schullehrerwittwen von 30 auf 50 Thlaler erhöht ward. — Mit schon gebrochener Kraft, aber mit unverkennbarer Liebe widmete er seine letzten Anstrengungen dem schönen Werke der Vereinigung beider protestantischen Kirchen des dessauischen Landes, und wie manche Hindernisse und Schwierigkeiten dabei auch zu überwinden waren, so hatte er doch die Freude, diese von ihm so sehnlich gewünschte Vereinigung im Mai des J. 1827 ins Leben treten und seitdem immer schöner gedeihen zu sehen. Die Einführung des neuen Gesangbuchs, an welchem er sehr thätig mitgearbeitet hat, erlebte er nicht. Auch für die nöthig gewordene Abfassung eines neuen Katechismus und einer neuen Agende für die vereinigte evangelische Kirche des Landes vermochte er nichts mehr zu thun. — Außer einigen Predigten und Gelegenheitsreden ist von ihm nichts im Drucke erschienen.

* 267. Christian August Bonitz,

Doctor d. Phil. u. Pastor zu Lengefeld bei Plauen;
geb. im J. 1776, gest. d. 26. Juli 1829.

Er ward in Wittgensdorf bei Chemnitz geboren; 1801 Pastor Subst. in Lengefeld, im Oct. 1803 Magister zu Wittenberg und 1816 wirklicher Pfarrer. Als Schriftsteller hat er sich durch eine treffliche Biographie des M. Joh. Ehrenfr. Wagner, Oberpfarrers zu Marienberg bei Annaberg, nach einem handschriftlichen Entwurfe bearbeitet, (Zwickau 1808) bekannt gemacht.

* 268. M. Johann Bernhard Behr.

Pastor zu Schwarzenberg im sächs. Erzgebirge;
geb. d. 28. Mai 1754, gest. d. 31. Juli 1829.

Seine Vaterstadt ist Hamburg, wo sein Vater, Heinrich B., Bürger und Schuhmacher war. Nur mit Widerstreben seiner ganz unbemittelten Eltern, die ihn zum Handwerker erziehen wollten, ward der lebhafte Knabe, wegen seiner überwiegenden Neigung zum Studiren und zum Predigerstande, auf Anrathen einiger theilnehmenden Freunde auf das Johanneum gebracht, wo der 6. Lehrer, M. Wesselhöft, den fleißigen Schüler so liebgewann, daß

Bau, eine Art Bauholz, das zu Schiffen, Häusern, Brücken, Mühlen, Maschinen, Wagen, Karren, Pflügen, Eggen, Leitern, Gerüsten, Zäunen, Thoren, Thüren, Fenstern, Dächern, Treppen, Fußböden, Wänden, Gewölben, Gängen, Kammern, Stuben, Sälen, Kirchen, Thürmen, Schlössern, Rathhäusern, Schulen, Gefängnissen, Zeughäusern, Kornhäusern, Scheunen, Ställen, Wirthshäusern, Brauhäusern, Backöfen, Schmelzöfen, Hochöfen, Kalköfen, Ziegelöfen, Glashütten, Pulvermühlen, Papiermühlen, Sägemühlen, Oelmühlen, Schneidemühlen, Wassermühlen, Windmühlen, Rossmühlen, Handmühlen, Bergwerken, Salinen, Pochwerken, Hammerwerken, Schleifmühlen, Drahtmühlen, Walkmühlen, Stampfmühlen, Poliermühlen, Bohrmühlen, Schneidemühlen, Kunstgezeugen, Wasserleitungen, Wasserkünsten, Wasserbehältern, Wasserkästen, Wasserbassins, Wasserbehältern, Wasserkästen, Wasserbassins, Wasserbehältern, Wasserkästen, Wasserbassins

Mitte, Mittel, die, Mittelchen, Mittelding, Mittelgut, Mittelmäßig, Mittelmäßigkeit, Mittelpunkt, Mittelstand, Mittelstraße, Mittelweg, Mittelwort, Mittelzeit, Mittler, Mittlerin, mittlerweile, mittlerweilig, Mittsommer, Mittwoch, mittwochs, mitunter, mitwirken, Mitwirkung, Mitwisser, Mitwissenschaft, Mitwissenschaftlichkeit, Mitwissenschaftlichkeitsgesetz, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebung, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschuss, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzender, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertreter, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattin, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegel, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrik, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaft, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretung, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitglied, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitgliedschaft, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitgliedschaftsbeitrag, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitgliedschaftsbeitragsmarke, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitgliedschaftsbeitragsmarkenklebemaschine, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitgliedschaftsbeitragsmarkenklebemaschinenbedienungsanleitung, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitgliedschaftsbeitragsmarkenklebemaschinenbedienungsanleitungsverfasser, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitgliedschaftsbeitragsmarkenklebemaschinenbedienungsanleitungsverfasserin, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitgliedschaftsbeitragsmarkenklebemaschinenbedienungsanleitungsverfasserinnenhandtaschenspiegel, Mitwissenschaftlichkeitsgesetzgebungsausschussvorsitzendenstellvertretergattinnenhandtaschenspiegelfabrikarbeiterschaftsvertretungsmitgliedschaftsbeitragsmarkenklebemaschinenbedienungsanleitungsverfasser

der Mexikaner Montezuma, der von seinem Volke wegen seiner Tapferkeit und Klugheit sehr geliebt wurde, regierte. Dieser hatte schon lange Nachricht von der Ankunft der Spanier erhalten, und sah sie mit Besorgniß in sein Land kommen. Er schickte ihnen Gesandte entgegen, die ihnen Geschenke überbringen mußten, und sie bewirthen sollten. Diese Geschenke bestanden in Gold, Edelsteinen, Federn und Baumwollenzeugen. Die Spanier nahmen sie mit Freuden an, und gaben dagegen Glasperlen und Spiegel. Die Mexikaner, welche noch nie Glas gesehen hatten, hielten diese Spiegel für Wasser, und wollten sie trinken. Als sie aber ihr Gesicht darin sahen, glaubten sie, es wären Zauberspiegel, und fürchteten sich vor ihnen. Montezuma bat die Spanier, daß sie nicht weiter kommen möchten, weil sie sonst Krieg mit ihm bekommen würden. Allein Cortez ließ sich dadurch nicht abhalten, sondern zog mit seinen Leuten immer weiter fort. Montezuma schickte ihm nun noch mehr Geschenke, und bat ihn, daß er wieder umkehren möchte. Cortez aber ließ sich nicht bewegen, sondern kam mit seinen Leuten immer näher an die Hauptstadt Mexiko. Montezuma ließ ihm nun sagen, daß er ihn nicht in seine Hauptstadt kommen lassen würde. Cortez aber ließ sich auch dadurch nicht abhalten, sondern kam mit seinen Leuten immer näher an die Hauptstadt Mexiko. Montezuma ließ ihm nun sagen, daß er ihn nicht in seine Hauptstadt kommen lassen würde. Cortez aber ließ sich auch dadurch nicht abhalten, sondern kam mit seinen Leuten immer näher an die Hauptstadt Mexiko.

Ludwig Bechstein, Deutsches Sagenbuch. Mit 100 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Ludwig Richter. Leipzig, Georg Wigand. 1853. 8°. 1 Bl. 384 S. 1 Bl. Inhalt. Mit Goldschnitt. Geb. in Leinwand mit Goldpressung. 4 M.

Ludwig Bechstein, Deutsches Märchenbuch. Mit 100 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Ludwig Richter. Leipzig, Georg Wigand. 1853. 8°. 1 Bl. 384 S. 1 Bl. Inhalt. Mit Goldschnitt. Geb. in Leinwand mit Goldpressung. 4 M.

Ludwig Bechstein, Neues deutsches Sagenbuch. Mit 100 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Ludwig Richter. Leipzig, Georg Wigand. 1854. 8°. 1 Bl. 384 S. 1 Bl. Inhalt. Mit Goldschnitt. Geb. in Leinwand mit Goldpressung. 4 M.

Ludwig Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch. Mit 100 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Ludwig Richter. Leipzig, Georg Wigand. 1856. 8°. 1 Bl. 384 S. 1 Bl. Inhalt. Mit Goldschnitt. Geb. in Leinwand mit Goldpressung. 4 M.

Diese vier Bände bilden eine Sammlung für sich, und sind auch einzeln zu haben. Sie enthalten die Sagen und Märchen, die Ludwig Bechstein in seinen früheren Werken veröffentlicht hat, in neuer Bearbeitung, und sind mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Ludwig Richter geziert.

Ludwig Bechstein, Sagen, Märchen und Gebräuche des Thüringerlandes. Mit 100 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Ludwig Richter. Leipzig, Georg Wigand. 1858. 8°. 1 Bl. 384 S. 1 Bl. Inhalt. Mit Goldschnitt. Geb. in Leinwand mit Goldpressung. 4 M.

Dieses Werk bildet eine Sammlung für sich, und ist auch einzeln zu haben. Es enthält die Sagen, Märchen und Gebräuche des Thüringerlandes, die Ludwig Bechstein in seinen früheren Werken veröffentlicht hat, in neuer Bearbeitung, und ist mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Ludwig Richter geziert.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 29. Dezember.

Der Moniteur enthält folgende Ernennungen:

Der Präsident der Republik, in Erwägung, daß es nothwendig ist, die Ernennungen der Mitglieder des Staatsrathes, welche in Folge der Verfassung vom 4. November 1848 vorzunehmen waren, zu vervollständigen, auf den Bericht des Ministers des Innern, verordnet:

Art. 1. Die Herren Bethmont, Bonjean, Boulatignier, Bravard-Veyrières, Cabet, Cauchy, Chaix-d'Est-Ange, Chevalier, Corbon, Dalloz, Delangle, Delbrel, Demante, Dufaure, Duvergier, Faustin Hélie, Fresneau, Gaudry, Gillon, Grandperret, Hennequin, Jacquinot-Godard, Lacaze, Lacrosse, Lanjuinais, Lebeau, Lefebvre, Lefebvre-Duruflé, Lefebvre-Duvivier, Lefebvre-Sainte-Marie, Lemercier, Lherbette, Lorain, Mahias, Marchand, Marie, Mathieu (de la Drôme), Mauguin, Mayer, Mesnard, Michel (de Bourges), Michel (de Strasbourg), Moreau (de la Seine), Nadaud, Odilon-Barrot, Pascalis, Pascal-Duprat, Pelletier, Pidoux, Portalis, Rateau, Rouher, Sainte-Beuve, Sapey, Tourret, Vaulabelle, Vivien, Wolowski, werden zu Staatsräthen ernannt.

Art. 2. Der Minister des Innern ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

Paris, 30. Dezember.

Der Präsident der Republik, in Erwägung, daß es nothwendig ist, die Ernennungen der Mitglieder des Staatsrathes, welche in Folge der Verfassung vom 4. November 1848 vorzunehmen waren, zu vervollständigen, auf den Bericht des Ministers des Innern, verordnet:

Art. 1. Die Herren Bethmont, Bonjean, Boulatignier, Bravard-Veyrières, Cabet, Cauchy, Chaix-d'Est-Ange, Chevalier, Corbon, Dalloz, Delangle, Delbrel, Demante, Dufaure, Duvergier, Faustin Hélie, Fresneau, Gaudry, Gillon, Grandperret, Hennequin, Jacquinot-Godard, Lacaze, Lacrosse, Lanjuinais, Lebeau, Lefebvre, Lefebvre-Duruflé, Lefebvre-Duvivier, Lefebvre-Sainte-Marie, Lemercier, Lherbette, Lorain, Mahias, Marchand, Marie, Mathieu (de la Drôme), Mauguin, Mayer, Mesnard, Michel (de Bourges), Michel (de Strasbourg), Moreau (de la Seine), Nadaud, Odilon-Barrot, Pascalis, Pascal-Duprat, Pelletier, Pidoux, Portalis, Rateau, Rouher, Sainte-Beuve, Sapey, Tourret, Vaulabelle, Vivien, Wolowski, werden zu Staatsräthen ernannt.

Art. 2. Der Minister des Innern ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

nannt, die ihn kannten und sich der Segnungen seines Lebens erfreuten.

* 272. Johann Peter Kaufmann,

großherzogl. weimar. Hofbildhauer zu Weimar;

geb. d. 16. Febr. 1765, gest. d. 2. Aug. 1829.

Bregenz am Bodensee ist der Geburtsort des Verstorbenen. Noch vor seinem 18. J. ging er nach Paris, wo er mehrere Jahre conditionirte, um die Holzbildhauerei zu erlernen. Von da reiste er mit einer Unterstützung des Königs von Baiern, seines damaligen Landesvaters, nach Italien, arbeitete zuerst 1 J. in Mailand und besuchte sodann mehrere in seinem Fache berühmte Städte in diesem Lande, worauf er Schüler des berühmten Bildhauers Canova zu Rom wurde. Hier verweilte er gegen 21 J. und verheirathete sich mit einer Spanierin. Zu Ende dieser Zeit lernte er den daselbst angekommenen Hofrath Jagemann aus Weimar kennen (dessen besondere Freundschaft er sich später erfreute), der ihn dem verewigten Großherzog Carl August von S. Weimar *) zum Hofbildhauer empfahl, welche Stelle K. auch erhielt und im J. 1817 antrat. Während seines Aufenthaltes in Weimar reiste er mehrmals nach Berlin, wo er für Preußens König die aus Rom angekommenen Alterthümer ergänzte. — Sein unerwartetes Ende war eine Folge seiner allzu angestrengten Thätigkeit, die er von Jugend auf zu üben gewohnt war.

* 273. Joh. Heinr. August v. Roth,

königl. sächs. Oberstlieut. u. Brigadier d. reit. Artillerie zu Dresden, Ritter d. Militärordens v. heil. Heinrich u. d. Ehrenleg.;

geb. d. 10. Juni 1769, gest. d. 2. Aug. 1829.

v. Roth ward zu Dippoldiswalde in Sachsen geboren und empfing seine erste Bildung auf der Fürstenschule zu Meißen. Da ihn der Wille seiner Eltern bestimmte, die militärische Laufbahn zu wählen, so ward er als Gemeiner dem Artilleriekorps im J. 1788 zugetheilt und in die Artillerieschule aufgenommen. Im J. 1790 avancirte er zum Stückjunker, 1795 zum Souslieutenant und wohnte den Feldzügen am Rheine gegen die Franzosen bei. 1805 ward er Premierlieutenant, focht

*) Dessen Biogr. 6. Jahrg. S. 465 d. Nekr.

Jahre bis zum Schluß des Jahres 1800 (1800 in Schlesien, wo es wegen seiner Fruchtbarkeit und Wohlfeilheit des Getreides, und wegen der Leichtigkeit, es zu Wasser zu versenden, weit ausgedehnter ist) Statt finden. Es ist jedoch nicht zu vermuthen, daß es in dem ganzen Umfange, in welchem es bisher bestand, wieder hergestellt werden wird. Es ist nur in Ansehung der Getreide-Ausfuhr, und nur in Ansehung der Provinzen, welche Getreide ausführen, wieder hergestellt worden. Es ist nicht wieder hergestellt worden in Ansehung der Einfuhr des Getreides, und nicht in Ansehung der Provinzen, welche Getreide einführen. Es ist nicht wieder hergestellt worden in Ansehung der Einfuhr des Getreides, und nicht in Ansehung der Provinzen, welche Getreide einführen. Es ist nicht wieder hergestellt worden in Ansehung der Einfuhr des Getreides, und nicht in Ansehung der Provinzen, welche Getreide einführen.

Berlin, gedruckt in der Realschule.

allgemeine Achtung und werden sein Andenken noch lange erhalten.

275. Friedrich August Kuhn,

Doctor d. Philos. u. Redacteur d. Freimüthigen;

geb. d. 30. Dec. 1784, gest. d. 6. Aug. 1829. *)

Der Verewigte wurde zu Eckartsberga geboren, wo sein Vater Justizamtmann und Rittergutsbesitzer war. Die Tage der Kindheit verlebte er unter den glänzendsten Aussichten im väterlichen Hause. Allein kaum 9 J. alt, hatte er schon das Unglück, seinen Vater durch den Tod zu verlieren. Er kam darauf nach Weimar zu dem Diakonus Zunckel in Pension. Unter der Leitung dieses trefflichen Mannes entwickelten sich frühzeitig die Talente des Knaben. Begeisternd wirkte auf ihn das Beispiel der großen Literaten und Künstler, die damals in Weimar der deutschen Nation ihre schönsten Blüthenkränze wanden. So mußte vorzugsweise die Poesie ihn anregen, und schon in seinem 15. J. lieferte er poetische Beiträge für verschiedene Zeitschriften. Dabei unterließ er nicht, sich mit redlichem Eifer dem Studium der alten Sprachen und der Wissenschaften hinzugeben. In seinem 18. J. bezog er die Universität Leipzig, wo er Philosophie studirte und sich frühzeitig mit dem Geschäft des Buchhandels vertraut zu machen suchte, weil er sich damals schon entschlossen hatte, sein Leben dem literarischen Wirkungskreise zu widmen. Im J. 1803 gab er hier die „Eudora", eine Sammlung von Erzählungen und Gedichten, mit Beiträgen von Louise Brachmann, L. von Gohren u. A., heraus, und 1805 erschien von ihm ebendaselbst ein komischer Roman: „Die Reise nach Paris zur Kaiserkrönung", dem er jedoch seinen vollen Namen nicht vorgesetzt hat. Außerdem lieferte er während seiner Anwesenheit in Leipzig, wo er sich durch große Liebenswürdigkeit in den geselligen Verhältnissen auszeichnete, poetische, erzählende, kritische, philosophische und geschichtliche Beiträge für den „Freimüthigen", damals von Kotzebue redigirt, für Merkels „Ernst und Scherz" (1803), sowie für Kotzebue's und Merkels später vereinigte Zeitschrift (1804), und machte sich schon damals dem Publikum als ein talentvoller Schriftsteller bekannt. Nachdem er majorenn und Herr eines nicht unbedeuten-

*) Freimüth. 1829. Nr. 167.

the Brahmans are not to be found in the Vedas, but in the Puranas, which are of a later date. Their principal deity is Vishnu, whose incarnation they worship under the name of Jagannath, or Lord of the World. Their temple at Puri, or Jagannath, is the most celebrated place of pilgrimage in India. Their sect is numerous, and is found in all parts of India, but chiefly in Bengal. They are distinguished by the mark on their foreheads, which is made with the ashes of cow-dung, and by the necklace of the wood of the tulsi tree. They are also called Vaishnavas, and Vaishnavites. The Brahmans of this sect are called Gosains, and are the spiritual guides of the Vaishnavas. The Vaishnavas are divided into four principal sects, which are distinguished by the manner in which they wear the mark on their foreheads. The Ramanujas wear it in the form of a trident, the Madhwas in the form of a perpendicular line, the Vishnuswamis in the form of a circle, and the Nimbarkas in the form of a crescent. The Vaishnavas are also divided into two classes, the Grihasthas, or householders, and the Sannyasis, or ascetics. The Grihasthas are allowed to marry, and to live with their families; but the Sannyasis are not allowed to marry, and must live in the temples. The Vaishnavas are also divided into two classes, the Pancharatras, or those who worship Vishnu in the form of Krishna, and the Bhagavatas, or those who worship Vishnu in the form of Rama. The Pancharatras are the more numerous of the two. They are also called Krishnaites, and Krishnaites. The Bhagavatas are also called Ramaites, and Ramaites. The Vaishnavas are also divided into two classes, the Ekantis, or those who worship Vishnu alone, and the Bhagavatas, or those who worship Vishnu in the form of Krishna. The Ekantis are the more numerous of the two. They are also called Krishnaites, and Krishnaites. The Bhagavatas are also called Ramaites, and Ramaites

Interpolation 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179,

Vita, die Lebensbeschreibung, die Geschichte eines Menschen, besonders eines berühmten, oder auch eines solchen, der es werden will. Die Lebensbeschreibung eines Heiligen heißt Legende. Vitae parallelae, Lebensbeschreibungen, die einander gegenüber gestellt werden, wie z. B. die des Plutarch.

Vitalien, Vitalienbrüder, Seeräuber, die sich unter Albrecht von Mecklenburg, dem Gegenkönig Karls IV., bildeten, und die Ostsee unsicher machten. Sie wurden 1398 von Albrecht von Mecklenburg und Heinrich von Holstein vertrieben.

Vitalis, Orderic, s. Ordericus Vitalis.

Vitalis, Robert, s. Robert Vitalis.

Vitalis, Stephan, s. Stephanus Vitalis.

Vitalis, Wilhelm, s. Wilhelm Vitalis.

Vitalis, Wilhelm, s. Wilhelm Vitalis.

Vitalis, Wilhelm, s. Wilhelm

lich, welchem Journal er 21 J. hindurch vorstand, bekundete er bei vielseitigen Kenntnissen eine große Umsicht, eisernen Fleiß und den sichersten Takt. Friede seiner Asche!

276. Graf von Sack,

königl. preuß. Kammerherr u. Oberjägermeister zu Berlin;
geb. . . . . , gest. d. 7. Aug. 1829. *)

Der edle Hingeschiedene hat das Waisenhaus zu Halle zum Universalerben seines Nachlasses eingesetzt. Soviel aus dem Testamente hervorgeht, sind 18,000 Rthlr. in Staatsschuldscheinen und ein Haus am Leipziger Platze zu Berlin, außer einem ansehnlichen Mobiliar vorhanden, so daß die ganze Erbschaft zu Gelde gemacht, sehr bedeutend ausfallen dürfte. Der Zweck der Stiftung ist der, daß für die Waisen, welche sich durch Frömmigkeit, Fleiß und gute Sitten auszeichnen, von der Zeit der Entlassung aus der Anstalt an, bis zur Beendigung der Lehrjahre ihres Handwerks oder ihrer Kunst 50 Rthlr. jährlich verwendet, nach Vollendung ihrer Lehrjahre aber ihnen an Materialien zur Betreibung ihres Geschäfts, oder an Handwerkszeug für den Werth von 100 Rthlr. angeschafft werden sollen. Ein Knabe, der sich den Wissenschaften widmet, erhält ebenfalls jährlich 50 Rthlr. für die Zeit seiner Studien und 100 Rthlr. nach Vollendung derselben, nach dem Ermessen der Vorsteher baar oder in Büchern, oder andern zu seiner Ausbildung in der erwählten Wissenschaft erforderlichen Gegenständen gereicht.

* 277. Ketel Bahnsen,

Prediger zu Esgrus in der Probstei Flensburg;
geb. . . . . , gest. d. 8. Aug. 1829.

Geburtsort und Jahr des Verewigten sind unbekannt, und nur soviel weiß man über ihn mitzutheilen, daß er auf der Akademie in Kiel den theologischen Wissenschaften obgelegen hat, demnächst im J. 1785 auf Gottorf examinirt worden, alsdann 1787 Pastor zu Riesum, 1802 eben dies zu Sterup in der Probstei Flensburg und endlich 1812 zu Esgrus ward. — Als Schriftsteller lieferte er blos: Einige Gedanken über den Mißbrauch des Bei-

*) Leipz. Zeitg. 1829. Nr. 274.

Bibliothek der Gesammtliteratur des In- und Auslandes. Leipzig, Otto Wigand. 8°.

Nr. 1—3. Der Graf von Monte-Christo. Von Alexander Dumas. Aus dem Französischen. 1. Band. 1. Theil. 1. Abtheilung. 1. Band. 2. Theil. 1. Abtheilung. 2. Band. 1. Theil. 1. Abtheilung. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883.

Mines, Metals Metals.

Mines, Metals Metals.

Mines, Metals Metals.

Ann. Soc. Scient. Bruxelles, Tome XXIII, 1899, 2e Part.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{B}$, so ist $\mathfrak{C}$ auch eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist der Durchschnitt $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ im allgemeinen keine Untergruppe von $\mathfrak{A}$.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

Ist $\mathfrak{A}$ eine Gruppe, $\mathfrak{B}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{C}$ eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, so ist die Vereinigung $\mathfrak{B} + \mathfrak{C}$ dann und nur dann eine Untergruppe von $\mathfrak{A}$, wenn $\mathfrak{B} \cdot \mathfrak{C} = \mathfrak{C} \cdot \mathfrak{B}$ ist.

und durch das Schlagen schlechter Schreiber, die sich nicht bessern wollen, ihre Kunden verlieren. Wenn diese Art der Strafe nicht hinreicht, so kann der Lehrherr den Lehrling, der sich nicht bessern will, durch Gesetz, d. h. durch Beschwerde bei dem Lehrherrn, bestrafen lassen. Diese Strafe besteht in Geldbußen, Gefängnis, Verlängerung der Lehrzeit, Verlust des Lehrgeldes und Entlassung. Die Geldbußen sind nach dem Vermögen des Lehrlings verschieden, und betragen 1 bis 10 Thlr. Gefängnis wird nur bei Widerspenstigkeit und Ungehorsam gegen den Lehrherrn, Verlängerung der Lehrzeit bei Versäumnissen, Verlust des Lehrgeldes und Entlassung bei Diebstahl, Betrug, Lügen und Unverbesserlichkeit des Lehrlings angewendet. Der Lehrherr kann auch, wenn der Lehrling sich nicht bessern will, ihn durch Gesetz zwingen, sich einen andern Lehrherrn zu suchen. Dieser Zwang besteht darin, daß der Lehrherr dem Lehrling die Kündigung ankündigt, und wenn dieser sich nicht binnen 14 Tagen einen andern Lehrherrn sucht, ihn durch Gesetz dazu zwingt. Der Lehrling kann auch, wenn er sich gebessert hat, durch Gesetz zwingen, daß ihn der Lehrherr behalten muß. Die Strafen, welche der Lehrherr dem Lehrling auferlegt, werden durch Gesetz eingetrieben. Der Lehrherr kann auch, wenn der Lehrling sich nicht bessern will, ihn durch Gesetz zwingen, sich einen andern Lehrherrn zu suchen. Dieser Zwang besteht darin, daß der Lehrherr dem Lehrling die Kündigung ankündigt, und wenn dieser sich nicht binnen 14 Tagen einen andern Lehrherrn sucht, ihn durch Gesetz dazu zwingt. Der Lehrling kann auch, wenn er sich gebessert hat, durch Gesetz zwingen, daß ihn der Lehrherr behalten muß. Die Strafen, welche der Lehrherr dem Lehrling auferlegt, werden durch Gesetz eingetrieben.

272. Wilhelm Julius Hahn,

Professor und Direktor des Gymnasiums zu Hildesheim.

Er wurde in Hildesheim geboren, und erhielt hier seine Bildung auf dem Gymnasium. Im Jahre 1811 bezog er die Universität Göttingen, wo er sich dem Studium der Philologie widmete. Nachdem er 1814 als Freiwilliger in das Lützowsche Freikorps eingetreten war, kehrte er nach Göttingen zurück, und setzte seine Studien fort. Im Jahre 1817 wurde er Lehrer am Gymnasium zu Hildesheim, 1821 Professor und Direktor desselben. Er starb 1842.

Herr Johann Georg, Graf und Herr zu Hanau, auch der Wetterau Landvogt, Herr zu Münzenberg, Babenhausen und Lichtenberg, Ritter des Ordens vom Goldenen Vließ, des Hl. Röm. Reichs Erbmarschall, Kämmerer und Statthalter, auch des Kayserl. Hofraths Präsident, Ritter des Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen weissen Adler-Ordens, Ritter des Königl. Preußischen rothen Adler-Ordens, Ritter des Königl. Preußischen Johanniter-Ordens, Ritter des Königl. Großbritannischen Hosenband-Ordens, Ritter des Königl. Dänischen Elephanten-Ordens, Ritter des Königl. Spanischen Ordens vom Goldenen Vließ, Ritter des Königl. Sardinischen Ordens der Annunciaten, Ritter des Königl. Französischen Ordens vom Heil. Geist, Ritter des Königl. Französischen Ordens vom Hl. Michael, Ritter des Königl. Französischen Ordens vom Hl. Ludwig, Ritter des Königl. Französischen Ordens vom Hl. Lazarus, Ritter des Königl. Französischen Ordens vom Hl. Grabe, Ritter des Königl. Französischen Ordens vom Hl. Joseph, Ritter des Königl. Französischen Ordens vom Hl

Mr. Hallam, in his Introduction to the Literature of Europe, has given a brief account of the Provençal poetry, and of the Troubadours, who were its principal cultivators. He has also given a short account of the Provençal Romances, and of the Provençal Grammar and Dictionary of Raynouard. Mr. Hallam's account of the Provençal poetry is, however, very meagre, and his account of the Troubadours is not free from inaccuracy. Mr. Hallam has also given a short account of the Provençal Romances, and of the Provençal Grammar and Dictionary of Raynouard. Mr. Hallam's account of the Provençal poetry is, however, very meagre, and his account of the Troubadours is not free from inaccuracy.

Hills, James Keith, Mr., Bridgwater, Somerset, England.
Hills, Mrs. James Keith, Bridgwater, Somerset, England.

Hinchliffe, Mrs. Ethel, Ashton-under-Lyne, Lancashire, England.

Hinchliffe, Mrs. Mary, Ashton-under-Lyne, Lancashire, England.

Hinchliffe, Miss Mary Ann, Ashton-under-Lyne, Lancashire, England.

Hinchliffe, Miss Sarah, Ashton-under-Lyne, Lancashire, England.

Hinchliffe, Miss Susannah, Ashton-under-Lyne, Lancashire, England.

Hinchliffe, Mrs. Susannah, Ashton-under-Lyne, Lancashire, England.

Hinchliffe, Miss

Blatt. Blatt, Blatt, Blatt,

Fig. 1. Head, Front Aspect. (Natural Size.)

Fig. 2. Head, Side Aspect. (Natural Size.)

gestorbenen Witwe der Erzherzog und Hofkammer-Präsident Karl Ferdinand, Sohn Kaiser Ferdinand I. und Bruder Kaiser Maximilian II. Er starb 1595 und hinterließ seine Gemahlin, die Tochter Philipp Hainharts, Freiherrn von Lichtenberg, welche 1598 starb und in der Kirche zu Ambras begraben liegt. Ihr Grabstein ist mit einer Inschrift versehen, welche Hormayr (Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst, Jahrgang 1820, Nr. 3) mitgetheilt hat. Sie lautet: „Hier ligt begraben die Edle und Tugentsame Frau Philippina Hainhartin, Freiherrin von Lichtenberg, Herrn Philipp Hainharts Freiherrn von Lichtenberg Tochter, Ihr Gnaden Gemahl, Ihr Gnaden Kinder, Ihr Gnaden Schwester, Ihr Gnaden Brüder, Ihr Gnaden Schwäger und Ihr Gnaden Vetter, Gott der Allmächtig wolle ihr und uns allen ein fröhliche Auferstehung verleihen. Sie ist gestorben im Jahr 1598 den 15. Tag Februarii. Amen." Ihr Gemahl hatte ihr auf dem Grabsteine die Inschrift setzen lassen: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und ich werde auferstehen aus der Erde und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleische Gott sehen." Hiob 19. Cap. 25. und 26. Vers. Ihr Sohn

4. Graf Wilhelm Friedrich Hainhart,

geboren 1595, starb 1625 und hinterließ seine Gemahlin, die Tochter Johann Ludwig Grafen von Hardegg, Freiherrn von Glatz, Herrn zu Weikersdorf und Rabenstein, Erbkämmerer in Steyermark, Kärnten und Krain, Landmarschall in Niederösterreich, Obersten Hofmeister Kaiser Ferdinand II. und Ritter des goldenen Vließes, und der Gräfin Elisabeth, geborne Gräfin von Salm, welche 1626 starb und in der Kirche zu Ambras begraben liegt. Ihr Grabstein ist mit einer Inschrift versehen, welche Hormayr (Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst, Jahrgang 1820, Nr. 3) mitgetheilt hat. Sie lautet: „Hier ligt begraben die Edle und Tugentsame Frau Elisabeth Hainhartin, Freiherrin von Lichtenberg, Herrn Johann Ludwig Grafen von Hardegg, Freiherrn von Glatz, Herrn zu Weikersdorf und Rabenstein, Erbkämmerer in Steyermark, Kärnten und Krain, Landmarschall in Niederösterreich, Obersten Hofmeister Kaiser Ferdinand II. und Ritter des goldenen Vließes, Ihr Gnaden Gemahl, Ihr Gnaden Kinder, Ihr Gnaden Schwester, Ihr Gnaden Brüder, Ihr Gnaden Schwäger und Ihr Gnaden Vetter, Gott der Allmächtig wolle ihr und uns allen ein fröhliche Auferstehung verleihen. Sie ist gestorben im Jahr 1626 den 15. Tag Februarii. Amen." Ihr Gemahl hatte ihr auf dem Grabsteine die Inschrift setzen lassen: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und ich werde auferstehen aus der Erde und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleische Gott sehen." Hiob 19. Cap. 25. und 26. Vers. Ihr Sohn

Gemeinde von Ebersdorf, Kreis Neustadt, Niederösterreich, ist ein Gemeindeamt, ein Gemeindevorsteher, ein Gemeindeausschuß, ein Gemeindeausschußobmann, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreterstellvertreter, ein Gemeindeausschußobmannstellvertreter

Ego Heinricus, Dei gracia Romanorum rex semper augustus, ad perpetuam rei memoriam. Ad hoc nos, qui licet indigni, ad culmen regie dignitatis et imperialis celsitudinis divina providencia sublimavit, ut ea, que ad honorem Dei et ecclesie ac imperii pertinere noscuntur, ex officio nostre regie maiestatis libenter et ex animo promovere debeamus. Cum igitur ecclesia Basiliensis, que nobis et imperio specialiter est obnoxia, ex antiquo et approbato usu et consuetudine habeat, quod, quando ipsa vacat, omnes bona mobilia, que ad ipsam ratione ecclesie devolvuntur, ad manus nostre regie maiestatis devenire debeant, nos, ut ecclesia ipsa, que nobis et imperio specialiter est obnoxia, ad presens vacans

1. Abt. Anna Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

2. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

3. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

4. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

5. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

6. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

7. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

8. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

9. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

10. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

11. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

12. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

13. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

14. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

15. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

16. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

17. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

18. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

19. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

20. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

21. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

22. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

23. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

24. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

25. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

26. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

27. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

28. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

29. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

30. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

31. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

32. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

33. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

34. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

35. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

36. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

37. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

38. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

39. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

40. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

41. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

42. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

43. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

44. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

45. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

46. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

47. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

48. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

49. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

50. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

51. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

52. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

53. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

54. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

55. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

56. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

57. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

58. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

59. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

60. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

61. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

62. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

63. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

64. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

65. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

66. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

67. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

68. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

69. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

70. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

71. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

72. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

73. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

74. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

75. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

76. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

77. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

78. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

79. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

80. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

81. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

82. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

83. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

84. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

85. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

86. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

87. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

88. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

89. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

90. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

91. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

92. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

93. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

94. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

95. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

96. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

97. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

98. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

99. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

100. Abt. Maria Gertrud Bibiana, geb. 1. Juli 1699, † 1. Juli 1699.

Bildung, Bildungsgesetz, Bildungstrieb, Bildungsvermögen, Bildungsweise, Bildungswort, Bildungszeit, Bildungsziel, Bildungsziele, Bildungsziele, Bildungsziele

Substituiren wir $\frac{\partial \varphi}{\partial x}$ für φ, so ergiebt sich, wenn wir $\frac{\partial^2 \varphi}{\partial x^2}$ mit φ_2 bezeichnen:

$$\varphi_2 = \frac{1}{2\pi} \int_{-\infty}^{+\infty} \frac{\partial \varphi}{\partial x} \cos(\alpha x) \, dx$$

Durch partielle Integration folgt:

$$\varphi_2 = \frac{1}{2\pi} \left[\frac{\partial \varphi}{\partial x} \cos(\alpha x) \right]_{-\infty}^{+\infty} + \frac{\alpha}{2\pi} \int_{-\infty}^{+\infty} \varphi \sin(\alpha x) \, dx$$

Da φ und $\frac{\partial \varphi}{\partial x}$ für $x = \pm\infty$ verschwinden, so ist

$$\varphi_2 = \frac{\alpha}{2\pi} \int_{-\infty}^{+\infty} \varphi \sin(\alpha x) \, dx$$

Substituiren wir $\frac{\partial \varphi}{\partial x}$ für φ, so ergiebt sich, wenn wir $\frac{\partial^3 \varphi}{\partial x^3}$ mit φ_3 bezeichnen:

$$\varphi_3 = \frac{\alpha}{2\pi} \int_{-\infty}^{+\infty} \frac{\partial \varphi}{\partial x} \sin(\alpha x) \, dx$$

Durch partielle Integration folgt:

$$\varphi_3 = \frac{\alpha}{2\pi} \left[\varphi \sin(\alpha x) \right]_{-\infty}^{+\infty} - \frac{\alpha^2}{2\pi} \int_{-\infty}^{+\infty} \varphi \cos(\alpha x) \, dx$$

Da φ für $x = \pm\infty$ verschwindet, so ist

$$\varphi_3 = -\frac{\alpha^2}{2\pi} \int_{-\infty}^{+\infty} \varphi \cos(\alpha x) \, dx$$

Mörike an Hartlaub.

Cleversulzbach, 1. Juli 1828.

Du, ich bekomme Lust, Dir einen Brief zu schreiben. Ich habe Dir noch nie einen geschrieben, und Du mir auch nicht. Wir haben uns immer gesehen, und wenn wir uns nicht sahen, so dachten wir doch an einander, und das ist ja auch etwas. Ich habe Dir noch nie einen Brief geschrieben, und Du mir auch nicht

Charles Gustave Wrangel, verfaßte die noch jetzt für Schweden geltende Gesetzgebung über Bergwerke, Hüttenwerke und Salinen, und ward 1734 Präsident des Bergcollegiums. Er starb 1744 als Reichsrath und Ritter des Seraphinenordens.

S. Sandvigh, Hallen.

Sandvigh, Hallen, Handelsstadt in Norwegen, im Stift Aggerhuus, am Ausfluß des Sandvigh-Sees in den Busenfjord, 2 Meilen von Drammen, 4 Meilen von Christiania, hat 1500 Einwohner, treibt Handel mit Holz und Bergwerksprodukten und besitzt Eisenhämmer, Kupferwerke und Schwefelgruben. Die Umgegend ist reich an Eisenerzen, Kupfer, Schwefel, Alaun, Vitriol und Steinkohlen.

Ihr Wappen ist: Von Roth und Silber quergetheilt. Auf dem Helme mit rothen und silbernen Decken ein wachsender Mann mit einem Hute, der mit einem Pfauenbusche geziert ist, in der Rechten einen Pfeil, in der Linken einen Bogen haltend.

Ihre Farben sind: Roth und Silber.

222. Baron Bengel zu Wolf. Wilzi zu Steinkirchen.

Ihr Wappen ist: Von Roth und Silber quergetheilt. Auf dem Helme mit rothen und silbernen Decken ein wachsender Mann mit einem Hute, der mit einem Pfauenbusche geziert ist, in der Rechten einen Pfeil, in der Linken einen Bogen haltend.

Ihre Farben sind: Roth und Silber.

Quem Virtus post cana Fides et oblita mendax
Fama Jovis magni tuba, nec Parcæ deserunt
Ni fallor, Augustum, quamdiu bonis
Præsentem dabit, et beatum
Ex hoc ingenti fluctu civilis undæ
Per mare Tyrrhenum navibus excipient
Ovantes populi, non ille opimæ
Dives arator agri,
Non classe quatiet iterum Hesperias sub undas
Curabit, neque se miles in hostica
Explicabit arma, non Parthus horridus
Ulla nec exulum
Humilis juventus, nec pharetra decorus Gallus,
Nec Rubicundus Dacus, quos aut Arar
Findit Sicambris occupatus
Bellis, et Rhodani potor.
Quin ipsa nos, ope barbarorum
Sospes, purpurea tollere lingua
Vocabit, et jam tempus equum fumantia solvi
Cervice jugum, liberumque campum
Spectare, cursusque datos,
Non secius ac notis equus
Donatus herbis, et vitæ faciles per otium
Ducet senectæ, cui bene, non minus
Vivaci corde, Neptunus ab
Extremo recessit.
Quod si Dionæi progenies Lyciæ tuæ
Cognomen usurpare non abhorret, et
Si fortes imitata Dardanum
Pectora, non temere, nec timide gerit,
Sis quidque turbæ Romule licitus, memor
Quo motus Astyanactis imperio puer
Prima catapultæ sagax
Morte dedit stupuitque Graias
Hectore porrecto metuendus hastas,
Et, cum fatigatis in unum obstitimus
Manus, prælia concitori
Similes Agamemnonio
Stare parati.
Tu vel Salaminam tenens, vel arces Pelopeias,
Insignis aut quo Pergama loco steterint,
Fulmen quo Priamus dextram
Sæve ferentem, sine hoc spectatum
Parentibus, et prole virum decorum
Cunctis eminuisse palmam, non levium bonis
Ab dis plura feres: adactis
Rursus bella retro Medis
Quæ Sol adspicit, aut procul
Nigris aut rubicans Hiberis
Vel quæ devius Ister accolit,
Vel quæ Nilus alit coloris
Expertis metuenda nostri.
Quid Crassum Romana nefasque
Quid sanctum baptæ parentis
Quid violarit ope furentes
Crassi signa sinistra, non
Frustra vulgus et arguti
Fingunt vates, super thalamo
Quæ nec Jovis intonantis ales
Rapta gravi, pietate vacuum
Pertulit raptor corpore, nec Mars
Bellicus sic unquam exercitum
Lapsum sub cuneos vidit ademptis
Mordacem aciem equitum, solisque
Instantem sine cæde Persen,
Impositumque suis.
Quæ gens audet tam iniqui
Oris contemptrix et rupta fide
Vivet? Ubi arva, quibus Tiridaten
Terra recludit?
Quis Parthum paveat? quam sibi non velit
Regnantem comitem? Quæ nurus barbara
Raptis non maritis dedecorum pavet?
Heu! heu! quid intactum nefasti
Liquit? Unde manus juventus
Metu deorum continuit? quibus
Pepercit aris? O utinam nova
Incude diffingas retusum in Massagetas
Arabasque ferrum! Sentiat hoc malum
Ultor, quod nunc Lacedæmonios
Mœnia vicinosque Gallos
Et Sugambros habet feroces.
Hic, unde vitam sumpsit, inquirat, Remum
Quod regnet, emptum crescat ut in decus
Fortique detur, non malis
Exemplum sit, et bonis
Ducat opem Republicæ.
Serus in cœlum redeas, diuque
Lætus intersis populo Quirini,
Neve te nostris vitiis iniquum
Ocior aura
Tollat: hic magnos potius triumphos,
Hic ames dici pater atque princeps,
Neu sinas Medos equitare inultos
Te duce, Cæsar.

noch im J. 1797 die Stimme des Fürstbischofs von Trient, dann auch von Brixen kam. Im J. 1799 wurde der Verewigte wirklicher Consistorial-Präsident, 1802 Domdechant und am 30. Dec. d. J. auch Weihbischof von Regensburg. — Wegen der ausgezeichneten Verdienste, welche sich v. W. um Staat und Kirche während dem Bestande des Bisthums Regensburg, der kurerzkanzlerischen, dann der Fürst Primatischen Regierung, endlich seit dem J. 1810, in welchem Regensburg das Glück zu Theil wurde, der Krone Baiern anzugehören, erworben, verlieh ihm Se. Maj. der höchstselige König Max Joseph*) das Commandeurkreuz des Civilverdienstordens der baier. Krone, worauf er auch im J. 1816 von Sr. Majestät nach München berufen wurde, um die höchstglückliche Ehe des Kaisers Franz von Oestreich mit der Prinzessin Auguste von Baiern einzusegnen, welche noch jetzt als der Stolz und die Zierde des östreichischen Kaiserthrons im Umfange der ganzen Monarchie allgemein verehrt und geliebt wird. Als endlich im J. 1817 zwischen dem Pabst und der Krone Baiern ein Conkordat zu Stande kam und hierdurch die baiersche Kirche reorganisirt wurde, ernannte Se. Maj. der König den Verewigten zum wirklichen Bischof von Regensburg, worauf er nach erfolgter päbstlicher Bestätigung im J. 1822 in das dasige Bisthum eingesetzt wurde. — In seinem 66jährigen Wirkungskreise in den ersten Kirchenwürden und als Staatsmann bei dem vormaligen Reichstage, stellt sich die wechselvolle Geschichte des letzten halben Jahrhunderts dar, mit allen jenen kirchlichen und politischen Veränderungen, welche in diesem denkwürdigen Zeitraume vorgegangen sind, durch seine Biographie wie in einem Panorama dar. Seine Lebensgeschichte ist der Uebergang der alten Zeit in die neuere, wo wir Staaten und Bisthümer untergehen und letztere in Baiern durch das Conkordat vom 5. Juni 1817 in erneuerter Gestalt wieder haben aufgehen sehen. So viel Antheil Bischof v. Wolf an der alten Zeit als Consistorial-Präsident, Weihbischof und Reichstagsgesandter genommen hat, so schritt er dennoch mit dem Gange der Zeit vorwärts, so daß er sich mit unerschütterlicher Beharrlichkeit an der Spitze der Geschäfte als wirklicher Bischof von Regensburg bis an sein Ende zu erhalten wußte. Sein Hinscheiden wird Regensburg noch lange in dem ärmeren Theile seiner Bewohner empfinden, für welche er nicht nur an

*) Sein Leben 3. Jahrg. S. 968 d. Nekr.

Mode of Preparing Salts. Salts are formed by the action of acids on bases, and may be prepared by the following methods:

1. By the action of an acid on a metal. Thus, when zinc is dissolved in dilute sulphuric acid, sulphate of zinc is formed, and hydrogen is evolved.

2. By the action of an acid on a base. Thus, when oxide of copper is dissolved in dilute sulphuric acid, sulphate of copper is formed, and water is produced.

3. By the action of an acid on a carbonate. Thus, when carbonate of lime is dissolved in dilute hydrochloric acid, chloride of calcium is formed, and carbonic acid gas is evolved.

4. By the action of a base on a salt. Thus, when sulphate of copper is dissolved in water, and hydrate of potash added, sulphate of potash is formed in solution, and hydrate of copper is precipitated.

5. By the action of a salt on a salt. Thus, when chloride of barium is dissolved in water, and sulphate of soda added, sulphate of baryta is precipitated, and chloride of sodium is formed in solution.

Wörterbuch, n. Dictionary, Lexicon. Ein W. der Sprache, A Dictionary of the language. Ein W. der Künste und Wissenschaften, A Dictionary of the arts and sciences. Ein W. der Bibel, A Concordance to the Bible. Ein W. der Mythologie, A Dictionary of Mythology. Ein W. der Heraldik, A Dictionary of Heraldry. Ein W. der Numismatik, A Dictionary of Numismatics. Ein W. der Geographie, A Gazetteer. Ein W. der Geschichte, A Dictionary of History. Ein W. der Biographie, A Dictionary of Biography. Ein W. der Naturgeschichte, A Dictionary of Natural History. Ein W. der Chemie, A Dictionary of Chemistry. Ein W. der Medicin, A Dictionary of Medicine. Ein W. der Pharmacie, A Dictionary of Pharmacy. Ein W. der Botanik, A Dictionary of Botany. Ein W. der Zoologie, A Dictionary of Zoology. Ein W. der Mineralogie, A Dictionary of Mineralogy. Ein W. der Geologie, A Dictionary of Geology. Ein W. der Physik, A Dictionary of Physics. Ein W. der Mechanik, A Dictionary of Mechanics. Ein W. der Astronomie, A Dictionary of Astronomy. Ein W. der Meteorologie, A Dictionary of Meteorology. Ein W. der Technologie, A Dictionary of Technology. Ein W. der Handlung, A Dictionary of Commerce. Ein W. der Rechtswissenschaft, A Dictionary of Jurisprudence. Ein W. der Theologie, A Dictionary of Theology. Ein W. der Philosophie, A Dictionary of Philosophy. Ein W. der Pädagogik, A Dictionary of Pedagogy. Ein W. der Musik, A Dictionary of Music. Ein W. der Malerei, A Dictionary of Painting. Ein W. der Bildhauerkunst, A Dictionary of Sculpture. Ein W. der Baukunst, A Dictionary of Architecture. Ein W. der Kriegswissenschaft, A Dictionary of Military Science. Ein W. der Seewissenschaft, A Dictionary of Naval Science. Ein W. der Jagdkunde, A Dictionary of Sporting. Ein W. der Fischerei, A Dictionary of Fishing. Ein W. der Landwirthschaft, A Dictionary of Agriculture. Ein W. der Gärtnerei, A Dictionary of Gardening. Ein W. der Forstwissenschaft, A Dictionary of Forestry. Ein W. der Bergwerkskunde, A Dictionary of Mining. Ein W. der Hüttenkunde, A Dictionary of Metallurgy. Ein W. der Salinenkunde, A Dictionary of Salt Works. Ein W. der Münzkunde, A Dictionary of Coinage. Ein W. der Gewichte und Maasse, A Dictionary of Weights and Measures. Ein W. der Kochkunst, A Dictionary of Cookery. Ein W. der Getränke, A Dictionary of Beverages. Ein W. der Tabakskunde, A Dictionary of Tobacco. Ein W. der Gaunersprache, A Dictionary of Slang. Ein W. der Sprichwörter, A Dictionary of Proverbs. Ein W. der Redensarten, A Dictionary of Phrases. Ein W. der Synonymen, A Dictionary of Synonyms. Ein W. der Homonymen, A Dictionary of Homonyms. Ein W. der Antonymen, A Dictionary of Antonyms. Ein W. der Paronymen, A Dictionary of Paronyms. Ein W. der Provinzialismen, A Dictionary of Provincialisms. Ein W. der Amerikanismen, A Dictionary of Americanisms. Ein W. der Anglicismen, A Dictionary of Anglicisms. Ein W. der Gallicismen, A Dictionary of Gallicisms. Ein W. der Germanismen, A Dictionary of Germanisms. Ein W. der Hellenismen, A Dictionary of Hellenisms. Ein W. der Latinismen, A Dictionary of Latinisms. Ein W. der Hebraismen, A Dictionary of Hebraisms. Ein W. der Orientalismen, A Dictionary of Orientalisms. Ein W. der Slavismen, A Dictionary of Slavonisms. Ein W. der Italianismen, A Dictionary of Italianisms. Ein W. der Hispanismen, A Dictionary of Hispanisms. Ein W. der Lusitanismen, A Dictionary of Lusitanisms. Ein W. der Neologismen, A Dictionary of Neologisms. Ein W. der Archaismen, A Dictionary of Archaisms. Ein W. der Barbarismen, A Dictionary of Barbarisms. Ein W. der Solecismen, A Dictionary of Solecisms. Ein W. der Tautologien, A Dictionary of Tautologies. Ein W. der Pleonasmen, A Dictionary of Pleonasms. Ein W. der Ellipsen, A Dictionary of Ellipses. Ein W. der Metaphern, A Dictionary of Metaphors. Ein W. der Allegorien, A Dictionary of Allegories. Ein W. der Hyperbeln, A Dictionary of Hyperboles. Ein W. der Litotes, A Dictionary of Litotes. Ein W. der Ironien, A Dictionary of Irony. Ein W. der Sarkasmen, A Dictionary of Sarcasms. Ein W. der Antithesen, A Dictionary of Antitheses. Ein W. der Paradoxien, A Dictionary of Paradoxes. Ein W. der Oxymoren, A Dictionary of Oxymorons. Ein W. der Chiasmen, A Dictionary of Chiasmi. Ein W. der Parallelismen, A Dictionary of Parallelisms. Ein W. der Anaphern, A Dictionary of Anaphoras. Ein W. der Epiphern, A Dictionary of Epiphoras. Ein W. der Symploken, A Dictionary of Symplokes. Ein W. der Anadiplosen, A Dictionary of Anadiploses. Ein W. der Epanalepsen, A Dictionary of Epanalepses. Ein W. der Epanodien, A Dictionary of Epanodoi. Ein W. der Anastrophen, A Dictionary of Anastrophes. Ein W. der Hysterologien, A Dictionary of Hysterologies. Ein W. der Hyperbata, A Dictionary of Hyperbata. Ein W. der Parenthesen, A Dictionary of Parentheses. Ein W. der Prolepsen, A Dictionary of Prolepses. Ein W. der Zeugmen, A Dictionary of Zeugmata. Ein W. der Hypozeugmen, A Dictionary of Hypozeugmata. Ein W. der Mesozeugmen, A Dictionary of Mesozeugmata. Ein W. der Synthesen, A Dictionary of Syntheses. Ein W. der Apozeugmen, A Dictionary of Apozeugmata. Ein W. der Anakoluthien, A Dictionary of Anacoluthons. Ein W. der Asyndeta, A Dictionary of Asyndeta. Ein W. der Polysyndeta, A Dictionary of Polysyndeta. Ein W. der Hendiadyoine, A Dictionary of Hendiadyoins. Ein W. der Epexegesen, A Dictionary of Epexegeses. Ein W. der Parataxen, A Dictionary of Parataxes. Ein W. der Hypotaxen, A Dictionary of Hypotaxes. Ein W. der Periphrasen, A Dictionary of Periphrases. Ein W. der Euphemismen, A Dictionary of Euphemisms. Ein W. der Dysphemismen, A Dictionary of Dysphemisms. Ein W. der Litotes, A Dictionary of Litotes. Ein W. der Ironien, A Dictionary of Irony. Ein W. der Sarkasmen, A Dictionary of Sarcasms. Ein W. der Antithesen, A Dictionary of Antitheses. Ein W. der Paradoxien, A Dictionary of Paradoxes. Ein W. der Oxymoren, A Dictionary of Oxymorons. Ein W. der Chiasmen, A Dictionary of Chiasmi. Ein W. der Parallelismen, A Dictionary of Parallelisms. Ein W. der Anaphern, A Dictionary of Anaphoras. Ein W. der Epiphern, A Dictionary of Epiphoras. Ein W. der Symploken, A Dictionary of Symplokes. Ein W. der Anadiplosen, A Dictionary of Anadiploses. Ein W. der Epanalepsen, A Dictionary of Epanalepses. Ein W. der Epanodien, A Dictionary of Epanodoi. Ein W. der Anastrophen, A Dictionary of Anastrophes. Ein W. der Hysterologien, A Dictionary of Hysterologies. Ein W. der Hyperbata, A Dictionary of Hyperbata. Ein W. der Parenthesen, A Dictionary of Parentheses. Ein W. der Prolepsen, A Dictionary of Prolepses. Ein W. der Zeugmen, A Dictionary of Zeugmata. Ein W. der Hypozeugmen, A Dictionary of Hypozeugmata. Ein W. der Mesozeugmen, A Dictionary of Mesozeugmata. Ein W. der Synthesen, A Dictionary of Syntheses. Ein W. der Apozeugmen, A Dictionary of Apozeugmata. Ein W. der Anakoluthien, A Dictionary of Anacoluthons. Ein W. der Asyndeta, A Dictionary of Asyndeta. Ein W. der Polysyndeta, A Dictionary of Polysyndeta. Ein W. der Hendiadyoine, A Dictionary of Hendiadyoins. Ein W. der Epexegesen, A Dictionary of Epexegeses. Ein W. der Parataxen, A Dictionary of Parataxes. Ein W. der Hypotaxen, A Dictionary of Hypotaxes. Ein W. der Periphrasen, A Dictionary of Periphrases. Ein W. der Euphemismen, A Dictionary of Euphemisms. Ein W. der Dysphemismen, A Dictionary of Dysphemisms.

Mr. Cooper says, in the Preface, that he has "endeavoured to make the Grammar as complete as possible, and to render it a suitable introduction to the study of the Greek Classics." We think he has succeeded in both these objects. The Grammar is full, and the examples are well selected. The following is a specimen of the latter:

"Ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν, καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος. οὗτος ἦν ἐν ἀρχῇ πρὸς τὸν θεόν. πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο, καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἕν. ὃ γέγονεν ἐν αὐτῷ ζωὴ ἦν, καὶ ἡ ζωὴ ἦν τὸ φῶς τῶν ἀνθρώπων. καὶ τὸ φῶς ἐν τῇ σκοτίᾳ φαίνει, καὶ ἡ σκοτία αὐτὸ οὐ κατέλαβεν. ἐγένετο ἄνθρωπος ἀπεσταλμένος παρὰ θεοῦ, ὄνομα αὐτῷ Ἰωάννης. οὗτος ἦλθεν εἰς μαρτυρίαν, ἵνα μαρτυρήσῃ περὶ τοῦ φωτός, ἵνα πάντες πιστεύσωσι δι' αὐτοῦ. οὐκ ἦν ἐκεῖνος τὸ φῶς, ἀλλ' ἵνα μαρτυρήσῃ περὶ τοῦ φωτός. ἦν τὸ φῶς τὸ ἀληθινὸν, ὃ φωτίζει πάντα ἄνθρωπον ἐρχόμενον εἰς τὸν κόσμον. ἐν τῷ κόσμῳ ἦν, καὶ ὁ κόσμος δι' αὐτοῦ ἐγένετο, καὶ ὁ κόσμος αὐτὸν οὐκ ἔγνω. εἰς τὰ ἴδια ἦλθε, καὶ οἱ ἴδιοι αὐτὸν οὐ παρέλαβον. ὅσοι δὲ ἔλαβον αὐτὸν, ἔδωκεν αὐτοῖς ἐξουσίαν τέκνα θεοῦ γενέσθαι, τοῖς πιστεύουσιν εἰς τὸ ὄνομα αὐτοῦ. οἳ οὐκ ἐξ αἱμάτων, οὐδὲ ἐκ θελήματος σαρκὸς, οὐδὲ ἐκ θελήματος ἀνδρὸς, ἀλλ' ἐκ θεοῦ ἐγεννήθησαν. καὶ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο, καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν, καὶ ἐθεασάμεθα τὴν δόξαν αὐτοῦ, δόξαν ὡς μονογενοῦς παρὰ πατρὸς, πλήρης χάριτος καὶ ἀληθείας. Ἰωάννης μαρτυρεῖ περὶ αὐτοῦ, καὶ κέκραγεν, λέγων, Οὗτος ἦν ὃν εἶπον, Ὁ ὀπίσω μου ἐρχόμενος ἔμπροσθέν μου γέγονεν, ὅτι πρῶτός μου ἦν. καὶ ἐκ τοῦ πληρώματος αὐτοῦ ἡμεῖς πάντες ἐλάβομεν, καὶ χάριν ἀντὶ χάριτος. ὅτι ὁ νόμος διὰ Μωσέως ἐδόθη, ἡ χάρις καὶ ἡ ἀλήθεια διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐγένετο. θεὸν οὐδεὶς ἑώρακε πώποτε· μονογενὴς θεὸς ὁ ὢν εἰς τὸν κόλπον τοῦ πατρὸς, ἐκεῖνος ἐξηγήσατο."

We have only to add, that the Grammar is printed in a very neat manner.

Ihnen, daß ich Ihnen nicht schreiben konnte, weil ich Ihnen nichts zu schreiben hatte. Ich habe Ihnen nichts zu schreiben, weil ich Ihnen nichts zu sagen habe. Ich habe Ihnen nichts zu sagen, weil ich Ihnen nichts zu denken habe. Ich habe Ihnen nichts zu denken, weil ich Ihnen nichts zu fühlen habe. Ich habe Ihnen nichts zu fühlen, weil ich Ihnen nichts zu wollen habe. Ich habe Ihnen nichts zu wollen, weil ich Ihnen nichts zu sein habe. Ich habe Ihnen nichts zu sein, weil ich Ihnen nichts zu werden habe. Ich habe Ihnen nichts zu werden, weil ich Ihnen nichts zu vergehen habe. Ich habe Ihnen nichts zu vergehen, weil ich Ihnen nichts zu sterben habe. Ich habe Ihnen nichts zu sterben, weil ich Ihnen nichts zu leben habe. Ich habe Ihnen nichts zu leben

Ulrich, Bischof von Augsburg, Heiligsprechung 1. Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Leben 1. Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Verehrung 1. Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder 1. Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung 1.
Ulrich, Bischof von Augsburg, Wunder, Ursprung

tabellarisches Verzeichniß aller in der Baumschule zu Jaromierz cultivirten Obstsorten bekannt. Bald hierauf ward er Dechant in Podiebrad, wohin er nicht nur seine frühere Sammlung übertrug, sondern sie noch durch seine weit ausgebreitete Correspondenz mit eignen bedeutenden Opfern vermehrte, worauf er schon im J. 1798 sein „systematisches Verzeichniß aller in den Baumschulen der Podiebrader Dechantei cultivirten Obstsorten" in Prag herausgab. Seine Sammlung war nicht nur die zahlreichste, sondern auch die bestgeordnete, und seine Verdienste um Böhmens Obstzucht verdienen allgemein bekannt und anerkannt zu werden.

298. Johann Hanhart,

Oberlehrer u. erster Pfarrer zu Winterthur in der Schweiz; geb. . . . . gest. d. 29. Aug. 1829*).

Der um seine Vaterstadt Winterthur und um den Kanton Zürich in der amtlichen Stellung des Lehrers und Seelsorgers, um die Wissenschaften durch Gelehrsamkeit und gelungene Schriften, um seine Familie und Freunde durch aufopfernde Hingebung und liebenswürdige Tugenden vielverdiente erste Pfarrer von Winterthur wurde diesen engern und weitern Kreisen der nützlichsten Thätigkeit durch plötzlichen Tod entrissen. Am 29. Aug. Nachmittags, als der gewissenhafte Mann seine Berufsarbeiten für den kommenden Sonntag vorbereitet hatte und heitern Sinnes im Begriffe stand, einige besuchende Freunde in die Gesangschule zu führen, sank er vor seinem Hause und zunächst beim Eingang der Kirche, vom Schlage getroffen, seinem Begleiter in die Arme, ohne daß eine Spur des Lebens übrig blieb, die den Rettungsversuchen der herbeieilenden ärztlichen Hilfe Anwendung gestatten konnte. Vor 10 J. an seine Stelle gewählt, hatte der kräftige, unermüdet thätige Mann erst das 56. Lebensjahr erreicht. Ein dankbares und schönes Andenken wird bei der Menge derer, denen er Lehrer, Freund und Wohlthäter gewesen, und in eben diesen Beziehungen alsdann auch bei seiner ganzen Gemeinde von ihm sich erhalten; seine gemüthvollen Dichtungen und Lieder sichern ihm ein rühmliches Gedächtniß als Schriftsteller. Außer seinen Gedichten schrieb er noch Folgendes: Ulr. Zwingli's Stimme an d. Lehrer d. Evang. u. Conr. Geßners Ermahn. z. Standhaftigk.

*) Kirchenztg. 1829. Nr. 160.

im Bekenntn. d. evang. Lehre. Winterthur 1817. — Was sollen uns. Schulen seyn? Andeut. u. Winke. 1818. — Aeolsharfe; in d. Zürch. Beitr. v. Hottinger ꝛc. B. 1, H. 2, S. 86 f. — Die Mondnacht; ebd. B. 1, H. 3, S. 121 f. — Ueb. d. Beredsamk. d. Neuern; ebd. Bd. 2, H. 1, S. 22—35. — Abschied v. d. Blumenwelt; ebd. H. 3, S. 122 f. — Bertha's Schlummer; ebd. Bd. 3, H. 8, S. 122—128. — Die Büssende; ebd. H. 8 u. 9.

* 299. Joh. Christoph Fichtel,

Bürgermeister zu Schweinfurt;
geb. d. 8. Oct. 1771, gest. d. 30. Aug. 1829.

Zu Schweinfurt geboren und der jüngste Sohn eines Kaufmanns und äußern Rathsassessors daselbst, begab sich F. nach Vollendung der Gymnasialstudien in seiner Vaterstadt nach Jena und Göttingen, um die Rechtswissenschaft zu studiren, und bestand im J. 1795 die juristische Prüfung bei dem reichsstädtischen Magistrate und dem vormaligen Rittercanton Rhön-Werra. Hierauf in die Zahl der Raths- und Ortsadvokaten aufgenommen, war er seit dem J. 1799 Obereinnahms-Adjunkt oder Hauptcassier der Reichsstadt Schweinfurt. In d. J. vermählte er sich den 27. August mit Philippine, Tochter des Bürgermeisters Kirch, die ihm in einer 23jährigen glücklichen Ehe 8 Kinder gebar. Im J. 1805 wurde er als Aktuar bei dem Verwaltungsrathe und im Monat Juni d. J. als zweiter Bürgermeister und Stadtkämmerer und endlich 1814 als erster Bürgermeister angestellt. Im J. 1825 den 28. April verehelichte er sich zum zweitenmale mit Friederike, Tochter des Hofraths Hoffmann zu Rentweinsdorf, unweit Bamberg. Allein schon den 30. Aug. 1829 trennte der Tod dieses innige Verhältniß und machte der segensreichen Laufbahn dieses Biedermanns ein Ende. Als rechtlicher Richter, der selbst den Schein der Bestechlichkeit floh, als Stütze der Bedrängten und Leidenden und als Förderer des Guten und Schönen, war er geliebt von Allen, weil er nur Milde und Güte kannte und sich kaum die nöthige Ruhe gönnte, um jedem Anspruche auf seine Gefälligkeit freundlich entgegen zu kommen. Die Thränen, welche die Armen der Stadt Schweinfurt an seinem Grabe weinten, sind die trefflichsten Lobredner seines edlen frommen Lebens.

Nr. 107

Karl Barth an Eduard Thurneysen

Safenwil, 1. Januar 1921

Lieber Eduard! Ich habe Dir noch zu danken für Deine Weihnachtsgrüße und für Deine Predigt über Jes. 40. Ich habe sie mit großer Freude gelesen. Ich bin mir bewußt, daß ich Dir gegenüber in Sachen der Predigt eine Sünde wider den Heiligen Geist begehe, wenn ich Dir nicht sage, daß ich Deine Predigten für die besten halte, die ich von Dir kenne. Ich habe sie mir gemerkt und werde sie mir merken. Ich habe sie mir gemerkt, weil sie mir in ihrer Art, in ihrer Haltung, in ihrer Sprache, in ihrer Gedankenführung, in ihrer Anordnung, in ihrer Kürze, in ihrer Klarheit, in ihrer Einfachheit, in ihrer Tiefe, in ihrer Weite, in ihrer Höhe, in ihrer Breite, in ihrer Länge, in ihrer Dicke, in ihrer Dünne, in ihrer Schwere, in ihrer Leichtigkeit, in ihrer Bewegung, in ihrer Ruhe, in ihrer Lebendigkeit, in ihrer Toten, in ihrer Auferstehung, in ihrer Himmelfahrt, in ihrer Sitzung zur Rechten Gottes des Vaters, in ihrer Wiederkunft zu richten die Lebendigen und die Toten, in ihrer Vergebung der Sünden, in ihrer Auferstehung des Fleisches, in ihrer Ewigkeit, in ihrer Zeitlichkeit, in ihrer Räumlichkeit, in ihrer Unräumlichkeit, in ihrer Gegenständlichkeit, in ihrer Ungegenständlichkeit, in ihrer Objektivität, in ihrer Subjektivität, in ihrer Relativität, in ihrer Absolutheit, in ihrer Immanenz, in ihrer Transzendenz, in ihrer Dialektik, in ihrer Paradoxie, in ihrer Ironie, in ihrer Tragik, in ihrer Komik, in ihrer Romantik, in ihrer Klassik, in ihrer Moderne, in ihrer Postmoderne, in ihrer Nachmoderne, in ihrer Vormoderne, in ihrer Unmoderne, in ihrer Antimoderne, in ihrer Supermoderne, in ihrer Hypermoderne, in ihrer Metamoderne, in ihrer Transmoderne, in ihrer Postpostmoderne, in ihrer Nachnachmoderne, in ihrer Vorvormoderne, in ihrer Ununmoderne, in ihrer Antiantimoderne, in ihrer Supersupermoderne, in ihrer Hyperhypermoderne, in ihrer Metametamoderne, in ihrer Transtransmoderne, in ihrer Postpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvormoderne, in ihrer Unununmoderne, in ihrer Antiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametamoderne, in ihrer Transtranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantiantimoderne, in ihrer Supersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupersupermoderne, in ihrer Hyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhyperhypermoderne, in ihrer Metametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametametamoderne, in ihrer Transtranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstranstransmoderne, in ihrer Postpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostpostmoderne, in ihrer Nachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachnachmoderne, in ihrer Vorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvorvormoderne, in ihrer Unununununununununununununununununununununununmoderne, in ihrer Antiant

Ohne Zweifel gehören auch zur Ehre Zeit und Stätte. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Possen treibt, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Witze macht, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Possen treibt, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Witze macht, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Possen treibt, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Witze macht, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Possen treibt, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Witze macht, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Possen treibt, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Witze macht, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Possen treibt, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt. Wenn Jemand in Gesellschaft, wo Ernst und Würde herrschen, Witze macht, oder in Gesellschaft, wo Scherz und Witz herrschen, ernsthaft wird, so ist er ungeschickt.

waren seine Erholung von seinen mühsamen Berufsarbeiten. Dorthin wurden auch in nächtlicher Stille seine irdischen Ueberreste gebracht. Geehrt durch die Gnade und das vollste Vertrauen der beiden Regenten, denen er zu dienen das Glück hatte, ist sein zu früh erfolgtes Hinscheiden ein Verlust für das Land, für dessen Wohl er mit seltener Hintansetzung seiner selbst zu wirken rastlos bemüht war.

* 301. Gottlob Christ. Friedr. Fischhaber,

Doctor u. Professor der Philosophie zu Stuttgart;
geb. d. 24. Apr. 1779, gest. d. 31. Aug. 1829.

Er wurde zu Göppingen im Würtembergischen geboren, wo sein Vater Decan war. Schon in den ersten Jahren zeichnete er sich vor seinen Mitschülern durch Lebhaftigkeit des Geistes und durch leichte Auffassung der ältern Sprachen rühmlich aus, welche Fertigkeit es ihm leicht machte, in seinem 14. Jahre in das niedere theologische Seminarium zu Blaubeuren aufgenommen zu werden; nachdem er hier, geleitet durch den Prälat Closs, sehr gute Fortschritte, besonders in der hebräischen Sprache und im Ausarbeiten lateinischer Verse gemacht hatte, kam er 1795 in das zweite Seminarium nach Bebenhausen, wo die Professoren Reuchlin und Hanff, als gute Philologen, die Studien desselben geschickt zu leiten verstanden. In Tübingen — es war im J. 1797, als F. dahin befördert wurde — ergab er sich bald mit glühendem Eifer dem Studium der Philosophie, besonders der Kantischen und Fichteschen, war aber nicht blos ein blinder Schwörer in die Worte des Meisters, sondern bald glaubte er sein eigenes Urtheil fällen zu dürfen, welches er in einer Dissertation aussprach, die er bei dem Grad eines Magisters und Dr. der Philosophie ausgearbeitet hatte: „Ueber das Prinzip und die Hauptprobleme des Fichteschen Systems." Karlsruhe 1801. Die Philosophie blieb nun, trotz dem daß er die Theologie als künftiges Berufsstudium ergriffen hatte, sein Hauptfach. — Bald nach den Universitätsjahren nahm er zu Venedig, im Hause des dänischen Consuls von Martens, eine Hofmeisterstelle an, welche er beinahe vier Jahre verwaltete, und obgleich hier ein etwas höfischer Ton herrschte, der leicht nachtheilig auf seinen Charakter hätte einwirken können, so blieb er doch der biedere, gerade und offene junge Mann, der freilich auch durch sein Benehmen hie

und in der Neuzeit noch weiter. Die 20 000 Bände der Bibliothek des Ptolemäus Philadelphus in Alexandria, die Cäsar bei seiner Anwesenheit daselbst (47 v. Chr.) verbrannte, sie waren nicht vorhanden, um Omar's Ausspruch zu rechtfertigen, daß, wenn sie mit dem Koran übereinstimmten, sie überflüssig, wenn sie aber nicht damit übereinstimmten, sie verderblich seien. Die Bibliothek des Ptolemäus Philadelphus war eine Bibliothek der Gelehrsamkeit, eine Bibliothek, welche die Gelehrsamkeit der Griechen, Aegypter, Juden, Perser, Inder, Chaldäer, Phönizier, Römer, Gallier, Germanen, Britannier, Iberer, Scythen, Aethiopier, Numidier, Mauren, Sarmaten, Dacier, Thracier, Illyrier, Pannonier, Dalmatier, Moesier, Macedonier, Epiroten, Thessalier, Etrusker, Sabiner, Samniter, Lucaner, Bruttier, Apulier, Campanier, Sicilier, Sardinier, Corsen, Balearen, Carthager, Numidier, Mauren, Gaditaner, Celtiberer, Lusitaner, Gallaecier, Asturier, Cantabrer, Basken, Celten, Ligurer, Gallier, Germanen, Britannier, Scythen, Aethiopier

und anderen ganz heute, als sein Gedächtnis ihn nicht mehr unterstützte, und er sich nicht mehr zu helfen wußte. Er hatte sich in seinem Leben nie um Geld gekümmert, er war immer ein Kind geblieben, er war niemals Geschäftsmann gewesen, und so ging er auch durch das Leben, ohne zu wissen, was Geld ist und was es bedeutet. Er hatte es nie gebraucht, er hatte es nie gesucht, er hatte es nie gehabt, und er hatte es nie vermißt. Er hatte es nicht gebraucht, weil er alles, was er brauchte, geschenkt bekam, und er hatte es nicht vermißt, weil er nie etwas kaufte. Er hatte es nicht gesucht, weil er nie etwas bezahlte. Er hatte es nie gehabt, weil er nie etwas verkaufte. Er hatte es nicht vermißt

gegen und dagegen die Meinung, daß sie ihr Ziel verfehlt hätten. Ich habe mich nicht gescheut, mich für die Ansicht der Majorität auszusprechen, weil ich sie für die richtige halte

scheinlich, daß das Benehmen eines undankbaren Menschen unter seinen Patienten, der, wenn ihm diese Zeilen zu Gesicht kommen, sich beschämt sehen muß, seinen frühen Tod herbeigeführt hat. Er ruht nun aus von den vielen Mühen des Lebens. Seine Verwandte ließen folgenden Vers aus Lappris schönem Gedicht, welches er mit Vorliebe gern recitirte, auf sein Grabmal setzen:

Schlaf oder Tod!
Willkommen Zwillingsbrüder!
Der Tag ist hin, ihr zieht die Wimpern nieder,
Der Erde Traum ist Glück und Noth:
Zu kurzer Tag, zu schnell verrauschtes Leben,
Warum so schön und doch so rasch verschweben,
Schlaf oder Tod!
Hell strahlt das Morgenroth!

* 304. Hans Friedr. Leopold v. Kreckwitz,

k. preuß. Infanteriekapitän zu Brieg in Schlesien;
geb. d. 1. Mai 1779, gest. d. 8. Sept. 1829.

Sein Vater war Rittmeister im Regiment Garde du Corps und seine Mutter eine geb. Kapp. Der Verewigte trat nach Beendigung seiner Militärstudien im J. 1795 in das damalige Infanterieregiment „von Romberg", später „von Wedel" als Junker ein, wurde 1796 Fahnenjunker, 1797 Porte-épée-Fähndrich, 1798 wirklicher Fähndrich und im J. 1802 zum Second-Lieutenant ernannt. In dem unglücklichen Kriegsjahr 1806 nahm derselbe Theil an der Schlacht bei Jena, und wurde nach der Capitulation von Erfurt aufs Ehrenwort entlassen. Nach dem Frieden von Tilsit der 4. Brigade. in Burg mit Inactivitätsgehalt zugetheilt, war sein eifrigstes Bestreben, sich nicht nur in seinen Militärkenntnissen zu vervollkommnen, sondern auch sein glühender Eifer für das Wohl des Vaterlandes suchte einen Wirkungskreis zu erreichen, wo er, wenn auch mit Aufopferung seiner selbst, sich nützlich machen könnte. Dieser Wunsch wurde erfüllt, indem er im J. 1811 in k. geheimen Geschäften, unter fremdem Namen, und als Kommis eines Handelshauses, auf das linke Elbufer und nach Westphalen versandt wurde. Mit der größten Umsicht und Geschicklichkeit, seine persönliche, gefährliche Lage nicht beachtend, beendigte er diese Geschäfte zur höchsten Zufriedenheit, und wurde nicht uur im J. 1812 zum Premierlieutenant ernannt, sondern er erhielt auch eine Anstellung in der

kannt ist, ein solches Muskelsystem mit einer Kraft, welche
die Kraft der Muskeln des Menschen um das Vielfache
übertrifft, ausgestattet ist, wie es bei den Insekten der
Fall ist, so würde es ihm ein Leichtes sein, sich durch
die Luft zu bewegen, und es ist durchaus möglich, daß
es sich auf diese Weise in der Luft fortbewegt, ohne
daß wir es sehen können. Ich habe mich bemüht, die
Bewegungen der Muskeln des Insektenflügels mit
Hilfe der Zeitlupe genau zu studieren, und habe dabei
gefunden, daß die Muskeln, welche die Flügel bewegen,
in der Zeit, welche der Flügel braucht, um einen Schlag
auszuführen, nur einen Bruchteil einer Zuckung machen
können, und daß sie also in dieser Zeit nicht ihre volle
Kraft entfalten können. Wenn wir nun annehmen, daß
ein Insekt, welches 1 mg wiegt, Muskeln besitzt, welche
eine Kraft von 1 kg entfalten können, so würde es
imstande sein, 1000 mg zu heben. Wenn wir nun
annehmen, daß ein Mensch, welcher 70 kg wiegt, Mus-
keln besitzt, welche eine Kraft von 70 kg entfalten
können, so würde er imstande sein, 70000 kg zu heben.
Wenn wir nun annehmen, daß ein Mensch, welcher
70 kg wiegt, Muskeln besitzt, welche eine Kraft von
1 kg entfalten können, so würde er imstande sein,
1000 kg zu heben. Wenn wir nun annehmen, daß ein
Mensch, welcher 70 kg wiegt, Muskeln besitzt, welche
eine Kraft von 1 kg entfalten können, so würde er
imstande sein, 1000 kg zu heben. Wenn wir nun
annehmen, daß ein Mensch, welcher 70 kg wiegt, Mus-
keln besitzt, welche eine Kraft von 1 kg entfalten
können, so würde er imstande sein, 1000 kg zu heben.

und im J. 1825 das Dienstauszeichnungskreuz für zurückgelegte 25jährige treue Dienstzeit. Wie glühende Liebe für seinen König und sein Vaterland ihn beseelte, eben so bezeichneten unermüdlicher Diensteifer und rastlose Thätigkeit die 33jährige Dienstzeit des Verblichenen als glänzendes Vorbild seiner Umgebung; und seine ächte Humanität, sein Biedersinn und seine warme Theilnahme für Jedermann haben ihm bei seinen Kameraden und Untergebenen ein unvergängliches Denkmal gestiftet.

* 305. Leonhard Fiedler,

königl. preuß. Premier-Lieutenant u. Ritter mehr. Orden zu Weißenfels;

geb. im J. 1799, gest. d. 9. Sept. 1829.

Der Verewigte war ein Sohn des am 30. Oct. 1818 zu Schwerin verstorbenen, auch als Schriftsteller bekannten Karl Joh. Georg Fiedler *), Vorstehers der dasigen weiblichen Bildungsanstalt, und daselbst geboren. Seine noch lebende tieftrauernde Mutter, Marie Grube, ist die Tochter des verstorbenen Quartiermeisters im ehemaligen herzogl. mecklenburg-schwerin. reitenden Gardecorps. Nachdem F. vom Vater selbst den ersten Elementarunterricht genossen, besuchte er die vaterstädtische Domschule, wo er bis zu seiner Confirmation im J. 1813 verblieb und sich während dieser Zeit durch Fleiß und musterhaftes Betragen auszeichnete. Noch war er damals unschlüssig in der Wahl seiner künftigen Bestimmung, als plötzlich in ihm das Verlangen rege ward, mit für die Freiheit des Vaterlandes zu kämpfen und sich den Reihen der vaterländischen Krieger anzuschließen. Schwierigkeiten mancherlei Art, welche sich ihm in den Weg stellten, verzögerten jedoch diesen Entschluß, wenn gleich sein Vater sich auch bereitwillig fand, solchem nachzugeben und sich selbst bemühte, ihn auf diese Weise unterzubringen. Man schützte seine große Jugend und seine dem Ansehen nach schwächliche Körperkraft vor, welche den Strapazen des Krieges unterliegen, und ihn dem Grabe zuführen würde. Der Einmarsch einer Abtheilung der englisch-deutschen Legion in Schwerin entschied endlich über seine Bestimmung; er trat in dieselbe als

*) Er schrieb unter andern: Luthers Leben und Wirken, zur Erinnerung seiner großen Verdienste und zur Ermunterung des Reformationsfestes. Schwerin 1817.

Volontär ein, ging aber alsbald in königl. preuß. Dienste über und avancirte hier, nachdem er alle untersten Militärgrade durchlaufen hatte, zum Second- und nach Beendigung des Krieges zum Premierlieutenant, sowie er sich auch durch ausgezeichnete Bravour und Diensteifer das eiserne Kreuz und andere Ehrenzeichen erwarb. So hatte er denn als angehender Jüngling den Feldzügen 1813 — 15 beigewohnt und an manchen Schlachten und Gefechten seines Regiments rühmlich Antheil genommen, als er zu Erfurt in Garnison rückte, und von hieraus zum letztenmale seine Eltern in Schwerin besuchte und von ihnen und seinen Freunden herzlich empfangen ward. Von Erfurt kam er späterhin mit seinem Regimente nach Weißenfels und hier beschloß er plötzlich an einer Lungenblutung im 31. Lebensjahre seine rühmliche Laufbahn, nachdem er seinem Monarchen 15 J. in unerschütterlicher Treue gedient hatte.

Schwerin. Dr. Brüssow.

306. Christian Gottlieb Clostermeier,

fürstl. lipp. Archivrath zu Detmold;

geb. d. 17. Juni 1752., gest. d. 10. Sept. 1829. *)

Dieser als Staatsmann und als tiefer Geschichtsforscher in der Mit- und Nachwelt unsterblich verdiente Verewigte war in der freien Reichsstadt Regensburg geboren, wo er auch seine Studien auf dem Gymnasium unter Leitung des von ihm bis in den Tod verehrten Rectors Georg Heinr. Martini begann. Ausgezeichnet vor seinen Mitschülern durch manche ehrenvolle Anerkennung bezog er mit gründlichen Schulkenntnissen ausgerüstet die Universität Leipzig, wo er von 1771—1778 vorzüglich den historischen und juristischen Studien oblag. Auch hier hatte er durch seinen unermüdeten Fleiß bald die Aufmerksamkeit seiner Lehrer erregt und sich manchen hohen Gönner erworben, unter andern auch Weisse, der ihm mehrere Jahre vortheilhafte und ehrenvolle Aussichten für seine künftige Carriere eröffnete. Im Begriffe, zum Minister von Loos zu Dresden als Erzieher seiner Kinder abzugehen, ward er im J. 1778 durch Weisse veranlaßt, jene Verhältnisse wieder abzubrechen und eine andere Stelle in Detmold bei dem geheimen Rathe und Kanzler v. Hoffmann, der ihn als Beistand in seinen Ge-

*) Leipz. Litztg. 1830. Nr. 20.

schäften und Erzieher seiner beiden Söhne sich erbeten hatte, anzunehmen. Hier blieb sein ausgezeichnetes Talent nicht lange verborgen. Schon im Sommer 1781 ward er als Archivarius in den fürstlichen Staatsdienst berufen und avancirte im Laufe der Zeit zum fürstl. Archivrathe. Was er in diesen Aemtern dem Vaterlande geleistet, mit welchem unermüdlichen Eifer er ganz seinem Berufe sich hingegeben, mit welcher warmen Liebe er stets das Interesse des Fürstenhauses wahrgenommen, wird dankbar von Mit- und Nachwelt anerkannt werden. Aus treuer, nie wankender Anhänglichkeit zu seinem Vaterlande brachte er mit seltener Uneigennützigkeit seinem Privatinteresse manches nicht unbedeutende Opfer, indem er mehrere an ihn ergangene vortheilhafte Rufe, mit höheren Ehrenstellen und höherem Gehalte, die er zum Theil aus großer Bescheidenheit gänzlich verschwieg, wiederholt und standhaft ausschlug. — Leider erlaubten ihm späterhin die vielfachen im Laufe der Zeit ihm auferlegten Geschäfte es nicht, seine kostbaren Musestunden ganz dem Quellenstudium der vaterländischen Geschichte zu weihen, und das Vaterland hat große Ursache es zu beklagen, daß wir aus C.'s Feder nicht noch mehrere Denkmale seines großen Forschergeistes besitzen. Er starb gebeugt von der Last der Jahre und ward mit einem sehr ansehnlichen Gefolge sämmtlicher Staatsdiener, die alle herbeigeeilt waren, um das Andenken des vollendeten Greises im Tode zu ehren, zur Ruhe bestattet. Apocalyps. 14, 13.

Von ihm erschien im Drucke: Auszug a. d. lipp. Landesgesetzen f. d. Bürger u. Ldm. Lemgo 1791. — Fürstl. lipp. Adreßverzeichn. a. d. J. 1803. — Kleine Beitr. z. geschichtl. u. natürl. Kenntn. d. Fürstenth. Lippe. 1816. — Krit. Beleucht. d. v. Seiten d. Landstände von Ritterschaft u. Stdtn. des Fürstenth. Lippe der hohen deutsch. Bundesversamml. übergebenen Druckschrift, unt. d. Tit.: Geschichtl. u. rechtl. Darstell. der in d. fürstl. lippe-detmold. Lande rechtmäßig u. vertragsm. besteh., jedoch dem Lande vorenthalt. landständ. Vrfssg., u. der pflichtmäß., aber vergebl. Schritte d. Landstandsch., d. Wiederherstell. derselben herbeizuführen. 1817. — Wo Hermann d. Varus schlug. 1822. — Der Eggerstein im Fürstenth. Lippe. 1824.

307. Kindred Wishes.

Robert Burns, 1759–1796. Scotland.

Ae fond kiss and then we sever;
Ae farewell, alas, forever!
Deep in heart-wrung tears I pledge thee,
Warring sighs and groans I wage thee.

Who shall say that fortune grieves him
While the star of hope she leaves him?
Me, nae cheerful twinkle lights me;
Dark despair around benights me.

I'll ne'er blame my partial fancy:
Nothing could resist my Nancy;
But to see her was to love her,
Love but her, and love forever.

Had we never loved sae kindly,
Had we never loved sae blindly,
Never met or never parted,
We had ne'er been broken-hearted.

Fare thee well, thou first and fairest!
Fare thee well, thou best and dearest!
Thine be ilka joy and treasure,
Peace, Content, and Love attend thee!

Thou hast left me ever, Jamie, thou hast left me ever!
Thou hast left me ever, Jamie, thou hast left me ever!
Aft hast thou vowed that death only should undo us,
Aft hast thou sworn that fate should never part us;
Now thou art gone, and left me ever, Jamie, thou hast left me ever!

Thou hast me pained and wearied, on the world o'erwearied,
It weel my sorrow laments thy parting frae me.
For a' the pain and woe thou canst undo me,
And I forgive and pray for thee.

Now thou art gone, and left me ever, Jamie, thou hast left me ever!
Thou hast me pained and wearied, on the world o'erwearied,
It weel my sorrow laments thy parting frae me.
For a' the pain and woe thou canst undo me,
And I forgive and pray for thee.

Now thou art gone, and left me ever, Jamie, thou hast left me ever!

Examen in Magdeburg, in welchem er so trefflich bestand, daß er bereits nach 3 J. den Ruf zum Diakonat in letzterem erhielt. Ein zu frühzeitiger Tod riß ihn plötzlich aus den Armen seiner treuen Gattin und einzigen Tochter hinweg. W. war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Von ihm sind erschienen: Lehre u. Glaube der vorchristl. Welt an Seelenfortdauer u. Unsterblichkeit. Leipz. 1821. — Handb. d. theoret. prakt. Mechanik u. gem. bürg. Baukunst. 1821. — Der Muhamedanismus. (Auch m. d. Titel: Gesch. d. Islam u. seiner Bekenner u. s. w.) 1823. — Handb. d. Definitionen aller in d. christl. Glaubens- u. Sittenlehre u. s. w. vorkommenden Begriffe u. s. w. 2 Bde. 1824. u. 25. — Seine neuesten Schriften sind folgende: Irene; Friede mit Gott. Ein Erbauungsbuch für gebild. Christen. 1826. — Katechet. Hdbch. d. christl. Dogmatik u. Dogmengesch. 1827. — Pragm. Gesch. d. rel. Cultur u. des sittl. Lebens d. Christen, von d. Begründ. des Christenth. bis auf uns. Zeiten. 1828 u. 29. 2 Bde. (Es sollten in allem 5 Bde. erscheinen.) — Gesch. d. kirchl. Beredsamkeit. 1. Bd. 1829. — Encyklop. Hdbch. für Volksschullehrer üb. alle Thle. ihr. Wissens, Wirkens u. Lebens. 1819. — Auch hat er anonym. u. pseudon. mehr hist. Schr. herausgegeben; auch zu einig. krit. u. Unterhaltungsbl. Beiträge geliefert. — Unter dem angenommenen Namen Kurt von der Aue gab er noch folgende Schr. heraus: (mit Friedr. Oskar) Myrthenkränze. 1822. — Histor. romant. Heldengemälde n. d. morgenländ. Gesch. d. Mittelalters. 1824 u. 25. 3 Bde. — Das Ritterthum u. die Ritterorden 1825.

* 308. Wilh. Adam Johann Seidel,

Stadt-Musikdirector zu Wismar;

geb. im J. 1798, gest. d. 10. Sept. 1829.

Der Verewigte, welcher viel zu früh für die Kunst in seinem 30. Lebensjahre vollendete, war geboren zu Plau, einem Städtchen im Mecklenburg-Schwerinschen, wo sein verstorbener Vater als Bürger und Professionist lebte. Schon als 10- bis 12jähriger Knabe ließ er sich auf der Violine mit vielem Beifall öffentlich hören, und wurde im J. 1825, nachdem er seine Virtuosität zur gehörigen Reife gebracht, und mehrere Jahre in Rostock bei dem dasigen geschickten Stadtmusikus Weber conditionirt hatte, durch die Bemühungen des bei Wismars Einwohnern noch im-

aus der Eigenart Deutscher Volkstracht abgeleiteten Kleidung, die sich in Schnitt und Farbe dem Charakter der Frau anpaßt. Und so ist es auch gekommen. Die Deutsche Frau hat sich ihr Kleid geschaffen, das ihrer Persönlichkeit, ihrer Rasse und ihrer Art entspricht. Sie

* 309. Ludwig Freiherr v. Arnswald,

großherzogl. s. weimar. Kammerherr u. Landjägermeister, Command. des weißen Falkenord. — zu Zillbach im Eisenachschen;

geb. d. 7. Juni 1756, gest. d. 12. Sept. 1829.

Seine Eltern, die der Vollendete schon früh durch den Tod verlor, lebten zu Orlamünde im Herzogthume Altenburg, dem Geburtsort des Verewigten, wohin der Vater ging, nachdem er Oberhofmeister und Prinzenerzieher an einem kleinen Hofe gewesen war. Die weitere Erziehung und Ausbildung des Jünglings besorgte dessen Onkel, der Geheimerath und Oberjägermeister von Arnswald in Zillbach, der ihn und seinen Bruder Heinrich, welcher nachmals in französische Militärdienste trat, als Waisen zu sich nahm. Nach der Lehrzeit, in welcher er sich zum künftigen Forstmanne vorbereitete, wurde er im Juli 1778 Fähndrich bei dem damaligen herzogl. sächs. Linienbataillon zu Weimar. Im August 1783 zum Hof- und Jagdjunker ernannt, erhielt er im September d. J. das Stöpfershäuser Forstrevier, das zum Zillbacher Oberforstamt gehörte. Dieses verwaltete er anfangs von der großen Zillbach aus, zog aber nachher auf die kleine Zillbach, ein Jagdschloß, wo er, wie er oft sagte, seine schönsten und glücklichsten Tage verlebte. Im Juli 1787 wurde er Kammerjunker und erhielt im August 1792 die erledigte Oberforstamtsstelle zu Ilmenau. Von da kam er im J. 1794 nach dem Ableben seines Onkels nach Zillbach zurück als Oberforstmeister und wurde im October 1800 zum Kammerherrn befördert, im September 1825 aber zum Landjägermeister ernannt. An seinem Dienstjubiläum den 21. Juli 1828 erhielt er das Comthurkreuz des weißen Falkenordens. — Verehelicht war er nicht und führte überhaupt ein geräuschloses, einfaches Leben. Seinem Fürsten und dem Vaterlande war er stets mit treuester Anhänglichkeit zugethan, liebreich und fürsorgend für seine Untergebenen, theilnehmend und aufrichtig gegen seine Verwandte, wohlthuend und hilfreich gegen Arme, gegen alle seine Nebenmenschen bieder und gefällig. Um die Zillbach hat er sich sehr verdient gemacht. Er starb gottergeben und schöpfte noch in den letzten Augenblicken Trost und Beruhigung aus den Beispielen frommer Dulder in der heiligen Schrift. Sein Grab deckt die Hülle eines ächten deutschen Biedermannes; seine Werke folgen ihm segnend nach.

M . . n. Dr. J. C. J.

* 310. Johann Meyer,

Pfarrer zu Wüllen im Regierungsbez. von Münster;

geb. d. 22. Juli 1753, gest. d. 14. Sept. 1829.

Sein Geburtsort ist Bakum im ehemaligen Münsterschen Amte Vechte; er studirte auf der Universität zu Münster Theologie, ward 1778 Priester und gleich darauf Gymnasiallehrer daselbst, welches Amt er 10 J. hindurch bekleidete. Im J. 1789 wurde er Vikarius zu Lohne bei Vechte und 1798 Pfarrer zu Wüllen. — Er gab heraus: Unterricht in d. Rechnenkunst. Coesfeld 1805.

A.

311. Henriette Eleonore Elisabeth, Fürstin von Schönburg-Waldenburg, geb. Gräfin von Reuß-Köstritz † zu Lichtenstein b. Zwickau;

geb. d. 28. März 1755, gest. d. 14. Sept. 1829. *)

Die verewigte Fürstin war die einzige Tochter Heinrichs XXIII. Grafen Reuß zu Köstritz und dessen Gemahlin Ernest. Sophie Friederike, Tochter des Grafen Franz Heinrich von Schönburg-Wechselburg, und erblickte in dem schönen Elsterthale zu Köstritz das Licht der Welt. In dem Lichte des frommen Geistes, der in dem Hause ihrer hohen Eltern waltete, nahm auch schon frühzeitig das geistige Leben der verewigten Fürstin die glücklichste Richtung zu innigem Glauben und ächter christlicher Tugend. In einem so reichen Familienkreise konnte es nicht an schönen und erheiternden Erfahrungen fehlen, und die Vollendete sah aus den glücklichen ehelichen Verbindungen ihrer fürstlichen Söhne und Töchter und mit vielen Enkeln viele Freuden sich erwachsen, obgleich auch Trauer dem reich gesegneten Hause nicht fehlen sollte und mancher nahe Todesfall Schmerzliches in den Frieden ihres Lebens mischte, und dies besonders als am 29. Jan. 1800 der Tod den fürstlichen Gemahl von ihrer Seite riß, mit welchem die verwittwete Fürstin ihr erfreuendstes Gestirn untergehen sah. Doch die Kraft erlag auch unter den schwersten Prüfungen nicht, und mit eben so viel Weisheit, als Milde erfüllte die fürstliche Mutter in der Mitte

*) Auszügl. a. d. nach dem Ableben der durchl. Fürstin erschienenen Predigt angehängten Biogr. vom Superint. Magister Meißner zu Waldenburg.

ihrer noch unmündigen Kinder den schweren Beruf vormundschaftlicher Verwaltung der Herrschaften und Besitzungen ihres verewigten Gemahls, und genoß die Freude das väterliche Erbe wohlbehalten und erweitert in die Hände trefflicher Kinder übergehen zu sehen. Ihr wurde auf diese Weise durch die Stürme, die den Mittag ihres Lebens heimsuchten, ein schöner, heiterer Lebensabend vorbereitet — ein Lebensabend, den sie ebensowohl in würdiger Ruhe, als in wahrhaft frommer, gemeinnütziger Thätigkeit verlebte. — Wir wagen es nicht, die einzelnen Züge ihrer schönen, reich ausgestatteten und wahrhaft edel gebildeten Natur aufzuzählen, aber in dem dankbaren Andenken der Tausende, die durch ihre Huld beglückt wurden, die in ihr die Versorgerin und Erhalterin, die Ernährerin unter dem Druck des Mangels und der Armuth verehrten, die aus ihrer Hand das schönste Glück ihres Lebens empfingen, wird die Erinnerung an ihre Milde, Menschenfreundlichkeit und Seelengröße unvergänglich fortleben. Die Vollendete wird immer in Schönburgs Geschichte als eine ausgezeichnete Erscheinung betrachtet werden. — Mit Ruhe und Heiterkeit sah die edle Fürstin den stillen Feierabend ihres Lebens näher rücken und entschlief recht eigentlich ohne Schmerz zu einem schönern Leben.

* 312. Joh. Georg Stuber,

Kaufmann in Stuttgart;

geb. d. 26. Juni 1755, gest. d. 14. Sept. 1829.

Auch sein Vater Joh. Georg St., den er schon als Knabe von 10 J. verlor, war Kaufmann zu Stuttgart und er daselbst geboren. Als ältester Sohn trat er bei erlangter Reife in das Gewerbe des Vaters ein, überließ aber dasselbe seinen jüngern Geschwistern, sobald diese herangewachsen waren und fing sein eignes kaufmännisches Geschäft an. Das baare Kapital, womit er den Grund zu seinem nachmaligen Wohlstande legte, bestand in einigen hundert Gulden; aber um so reicher war der Fond in seinem Innern. — Der nicht gewöhnliche Verstand, womit ihn Gott begabt hatte, ließ ihn schnell und richtig die Mittel entdecken, die zum Glück führen konnten; sein Unternehmungsgeist ergriff sie rasch, sein unermüdlicher Fleiß überwand jede Schwierigkeit und eine fast pedantische Pünktlichkeit erhielt seine verschiedenen Geschäftszweige in der musterhaftesten Ordnung

und gestalten so seine Begegnisse und verknüpfen sich mit ihnen zu einem Ganzen, das sich in seinem Leben abrundet und ihn zu dem macht, was er ist und was er sein will. Er ist ein Dichter, ein Künstler, ein Schöpfer. Aber er ist es nur dann, wenn jene Begegnisse, die er sich schafft, wenn jene Menschen, die er sich gestaltet, wenn jene Verknüpfungen, die er sich ersinnt, wenn jene Abrundungen, die er sich ausdenkt, nicht Erfindungen sind, sondern Erlebnisse. Er erfindet nicht, er erlebt. Er ist ein Dichter, ein Künstler, ein Schöpfer, weil er sich selbst dichtet, sich selbst künstlerisch gestaltet, sich selbst schafft. Er ist ein Dichter, ein Künstler, ein Schöpfer, weil er sich selbst erlebt. Er ist ein Dichter, ein Künstler, ein Schöpfer, weil er sich selbst ist. Er ist ein Dichter, ein Künstler, ein Schöpfer, weil er sich selbst ist, weil er sich selbst ist, weil er sich selbst ist.

Ich bin ein Dichter, ein Künstler, ein Schöpfer, weil ich mich selbst dichte, mich selbst künstlerisch gestalte, mich selbst schaffe, mich selbst erlebe, mich selbst bin, mich selbst bin, mich selbst bin

und Weltbetrachtung. Auf es ist Elisa Hirn hin, so weit es sich aus ihren Briefen und Gedichten ersehen läßt, nicht gekommen. Sie war eine Frau, die Herz hatte und Gemüth, aber nicht Geist. Sie hatte Sinn für Natur und Kunst, aber nicht Verstand. Sie war eine Frau, die Liebe gab und Liebe empfing, aber nicht Ideen. Sie war eine Frau, die Leidenschaften hatte, aber nicht Gedanken. Sie war eine Frau, die Thränen hatte, aber nicht Worte. Sie war die Schönste in jenem Kreise, aber nicht die Geistreichste. Sie war die Liebenswürdigste, aber nicht die Bedeutendste. Sie war die Anmuthigste, aber nicht die Tiefste. Sie war die Gefeiertste, aber nicht die Gefeierte. Sie war die Begeisterte, aber nicht die Begeisternde. Sie war die Empfindsamste, aber nicht die Empfindende. Sie war die Leidenschaftlichste, aber nicht die Leidenschaftliche. Sie war die Sinnlichste, aber nicht die Sinnige. Sie war die Sehnsüchtigste, aber nicht die Sehnende. Sie war die Liebende, aber nicht die Geliebte. Sie war die Verehrte, aber nicht die Verehrende. Sie war die Bewunderte, aber nicht die Bewundernde. Sie war die Gefeierte, aber nicht die Feiernde. Sie war die Gepriesene, aber nicht die Preisende. Sie war die Gesuchte, aber nicht die Suchende. Sie war die Gefundene, aber nicht die Findende. Sie war die Gefangene, aber nicht die Fangende. Sie war die Gebundene, aber nicht die Bindende. Sie war die Gelöste, aber nicht die Lösende. Sie war die Gerettete, aber nicht die Rettende. Sie war die Erlöste, aber nicht die Erlösende. Sie war die Gekrönte, aber nicht die Krönende. Sie war die Gesegnete, aber nicht die Segnende. Sie war die Geheiligte, aber nicht die Heiligende. Sie war die Vollendete, aber nicht die Vollendende. Sie war die Verklärte, aber nicht die Verklärende. Sie war die Erhabene, aber nicht die Erhebende. Sie war die Ewige, aber nicht die Ewigkeit. Sie war die Unendliche, aber nicht die Unendlichkeit. Sie war die Unsterbliche, aber nicht die Unsterblichkeit. Sie war die Auferstandene, aber nicht die Auferstehung. Sie war die Auferstehende, aber nicht die Auferstehung. Sie war die Auferstehende, aber nicht die Auferstehung. Sie war die Auferstehende

thal, Wilhelmsdorf, Tuttlingen, Winnenden, Gemünd 1000 fl., zusammen 29 497 fl. 4 kr. — Sein Andenken sei gesegnet und diene Andern zur Lehre und Erweckung.

* 313. Karl Friedr. Wilh. v. Gersdorff,

königl. sächs. Generallieutenant d. Kavallerie, Generaladjutant d. Königs, Commandant des Cadettencorps, Großkreuz des k. sächs. Militär St. Heinrichsord., des großherzogl. sächs. Ordens v. weißen Falken, Großoffizier d. k. franz. Ehrenlegion, Mitgl. d. k. schwed. Akad. d. Kriegswissensch. zu Stockholm. — † zu Dresden;

geb. d. 16. Febr. 1765, gest. d. 15. Sept. 1829.

Die seltenen Eigenschaften und die ausgezeichneten Verdienste des Generals von G. bedürfen keiner lobpreisenden Anzeige in diesen Blättern. Sein Name ist wie der Name eines seiner frühern Vorgänger, des edlen Gen. Majors von Christiani, seinen dankbaren Zöglingen und einer großen Anzahl von Verehrern und Freunden unvergeßlich. Auf seinem väterlichen Gute Glossen bei Weißenberg in der Oberlausitz geboren, ward der junge Gersdorff zum Civildienste bestimmt und erhielt die erste gelehrte Bildung auf der Fürstenschule zu Grimma; später bezog er die Universitäten Leipzig und Wittenberg. Im J. 1785 verließ er jedoch die bisherige Laufbahn, erwählte den Soldatenstand und trat als Junker in das Cheveauxlegers-Regiment Herzog Albert von Sachsen-Teschen, bei welchem er im folgenden Jahre zum Souslieutenant ernannt wurde. Im J. 1793 avancirte er zum Premierlieutenant, auch ward ihm die Adjutantenfunktion übertragen, und er wohnte mit dem Regimente den Feldzügen gegen Frankreich von 1794 und 1796 bei. Die Mobilmachung eines Theiles der sächsischen Truppen im J. 1805 verschaffte dem zum Hauptmanne vorgerückten v. G. einen höhern Wirkungskreis, indem er als Brigademajor beim Generalstabe des Corps angestellt ward. — Ohne einen Feind gesehen zu haben, kehrten die Truppen in ihre Standquartiere zurück, doch nur kurz war die Ruhe, und im Spätsommer des J. 1806 von neuem kampfgerüstet, ward auch dem Hauptmann v. G. die frühere Anstellung im Generalstabe wieder zu Theil. — Der Feldzug war nach der Schlacht bei Jena beendet, die Neutralität Sachsens ward erklärt, bald folgte der Friede und die Allianz mit Frankreich. Sachsen trat dem Rheinbunde bei, und verpflichtete sich zu einem Contingente von 20,000 Mann; da jedoch die

Armee im October 1806 zu viel gelitten hatte, so wurde für den Feldzug von 1807 nur eine Division von 6000 Mann ausgerüstet, welche im März des genannten Jahres aufbrach, und zu dem Armeecorps des französischen Reichsmarschalls Lefevre vor Danzig stieß. — v. G. avancirte zum Major und wurde dem Generalstabe des sächsischen Divisionscommandanten, Generallieutenants v. Polenz zugetheilt, später sogar zum Chef dieses Generalstabes ernannt. Die Infanterie der Division, aus 8 Bataillonen bestehend, zeichnete sich während der Belagerung von Danzig bei mehreren Gelegenheiten aus, sowie nach der Uebergabe genannter Festung, die 5 Eskadrons starke Kavallerie mit besonderer Tapferkeit bei Heilsberg und in der Schlacht von Friedland focht. Dem Major v. G. ward für den thätigen Antheil, den er an dem Feldzuge genommen, die Ernennung zum k. Flügeladjutanten und zum Ritter des St. Heinrichs-Ordens zu Theil. — Der Ausbruch des Krieges gegen Oestreich 1809 rief ein Corps von 19,000 Mann Sachsen zu der großen Armee; sie bildeten nebst der schwachen französischen Division Dupas das neunte Corps, unter den Befehlen des Marschalls Fürsten von Pontecorvo, jetzigen Königs von Schweden. Der Major G. war Chef des sächs. Generalstabes, erhielt wegen des Gefechtes bei Linz am 17. Mai das Kreuz der Ehrenlegion, avancirte in einem Zeitraume von wenigen Monaten zum Generalmajor und wohnte als solcher der Schlacht von Wagram bei. — Der Feldzug hatte einen erneuerten Beweis geliefert, in wie vielen Stücken die Organisation der sächsischen Truppen mangelhaft und veraltet war, selbst der Anzug, die Kopfbedeckungen gehörten einer vergangenen Zeit an; man fühlte dringend das Bedürfniß einer Umformung. Nach der Rückkehr des Corps, welche im Januar und Februar 1810 erfolgte, schritt man zu einer neuen Organisation, an deren Vorarbeiten der General v. G. schon lebhaften Antheil genommen hatte, und deren Ausführung er leitete. Man verminderte die Zahl der Regimenter, machte diese dagegen stärker an Mannschaft, nahm auch für die Zeit des Friedens die Eintheilung in Brigaden und Divisionen an, man änderte die Bekleidung und Bewaffnung u. s. w. Ein Generalstab ward gebildet, der in mehrere Abtheilungen zerfiel, und unter dem Chef des königl. Generalstabes stand, welchen Posten v. G. erhielt. Der Einfluß, welchen er dadurch auf die Armee bekam, mußte an und für sich schon

Lebensluft habe, wurde eine Schnalle auf den Boden des Gefäßes gelegt und dieses mit Wasser gefüllt. Nachdem die Schnalle entfernt worden war, wurde das Gefäß mit dem Finger zugehalten und in das Wasser gestellt. Sie hatte sich nicht verändert. Ein Licht, das in das Gefäß gebracht wurde, erlosch sofort. Ein Vogel, der in das Gefäß gebracht wurde, starb sofort. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinsah, bekam Kopfschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinatmete, bekam Beklemmungen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinsprach, bekam Halsschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinhustete, bekam Brustschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinniesste, bekam Nasenschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinlachte, bekam Bauchschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinweinte, bekam Augenschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinfluchte, bekam Zahnschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinsang, bekam Ohrenschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinbetete, bekam Kniebeschwerden. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinarbeitete, bekam Armschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinging, bekam Beinschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinstand, bekam Fußschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinsaß, bekam Hämorrhoiden. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinlag, bekam Rückenschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinschlief, bekam Schlafstörungen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinträumte, bekam Alpträume. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinstarb, bekam Totenangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinlebte, bekam Lebensangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinliebte, bekam Liebesangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinhaßte, bekam Haßangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinzweifelte, bekam Zweifelangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinglaubte, bekam Glaubensangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinhoffte, bekam Hoffnungsangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinverzweifelte, bekam Verzweiflungsangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinsah, bekam Kopfschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinatmete, bekam Beklemmungen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinsprach, bekam Halsschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinhustete, bekam Brustschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinniesste, bekam Nasenschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinlachte, bekam Bauchschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinweinte, bekam Augenschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinfluchte, bekam Zahnschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinsang, bekam Ohrenschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinbetete, bekam Kniebeschwerden. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinarbeitete, bekam Armschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinging, bekam Beinschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinstand, bekam Fußschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinsaß, bekam Hämorrhoiden. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinlag, bekam Rückenschmerzen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinschlief, bekam Schlafstörungen. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinträumte, bekam Alpträume. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinstarb, bekam Totenangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinlebte, bekam Lebensangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinliebte, bekam Liebesangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinhaßte, bekam Haßangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinzweifelte, bekam Zweifelangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinglaubte, bekam Glaubensangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinhoffte, bekam Hoffnungsangst. Ein Mensch, der in das Gefäß hineinverzweifelte, bekam Verzweiflungsangst.

gestellten Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist. Ist der Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist. Ist der Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist. Ist der Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist. Ist der Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist. Ist der Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist. Ist der Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist. Ist der Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist. Ist der Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist. Ist der Antrag in der Form gestellt, daß sie ihn zu dem ihrigen machen, so ist dies eine Klageänderung, welche nur mit Einwilligung des Beklagten oder mit Genehmigung des Gerichts zulässig ist.

die Zahl der Schüsse, von denen manche keine Kugel hatten, 7 Tote und 11 Verwundete. Die Gefangenen wurden in Ketten gelegt, ihre Habe, Geld, Kleider, Waffen, Pferde, Wagen, Lebensmittel, Bücher, Briefe, Papiere, Schmuck, Gold- und Silbersachen, Uhren, Ringe, Siegel, Stempel, Schreibzeug, Tuch, Leinwand, Seide, Wolle, Leder, Pelzwerk, Tabak, Wein, Getreide, Mehl, Brot, Fleisch, Fische, Gemüse, Obst, Vieh, Geflügel, Futter, Heu, Stroh, Hausgeräte, Betten, Decken, Kissen, Teppiche, Vorhänge, Möbel, Kisten, Koffer, Säcke, Fässer, Körbe, Schachteln, Schlösser, Schlüssel, Riegel, Bänder, Schnüre, Seile, Ketten, Nägel, Schrauben, Werkzeuge, Geräte, Maschinen, Wagen, Karren, Schlitten, Schiffe, Boote, Flöße, Ruder, Segel, Anker, Netze, Angeln, Harpunen, Fischreusen, Fischkästen, Fischbehälter, Fischtonnen, Fischsalz, Fischöl, Fischleim, Fischbein, Fischhaut, Fischschuppen, Fischgräten, Fischköpfe, Fischschwänze, Fischflossen, Fischeingeweide, Fischmilch, Fischrogen, Fischlaich, Fischbrut, Fischfutter, Fischteiche, Fischgruben

in Dresden französisch und deutsch herausgegebenen Briefen an den Generallieutenant Grafen Gérard und an den Marschal de Camp, Baron Gourgaud, worin er ein leidenschaftliches Urtheil des Kaisers Napoleon über die sächsische Armee in den von Montholon und Gourgaud herausgegebenen Notes et Mélanges berichtigte, hat G. nichts in Druck gegeben; doch soll er Memoiren über die wichtigsten Jahre seines Lebens hinterlassen haben, die für die neueste Geschichte Sachsens gewiß von hohem Interesse seyn dürften. — Ein sprechendes Bildniß von ihm, das der Hofmaler, Prof. Vogel, gemalt hat, ist zu Hamburg 1825 im Steindruck erschienen.

Wurzen. Ferd. v. Witzleben.

* 314. Andreas Troppmann,

Licentiat d. Rechte u. königl. baier. Landrichter zu Waldsassen im Obermainkr. Baierns;

geb. d. 15. Dec. 1771, gest. d. 17. Sept. 1829.

Zu Mähring in der obern Pfalz geboren, studirte er auf dem Gymnasium zu Eger in Böhmen und zu Regensburg, besuchte dann die ehemalige hohe Schule zu Ingolstadt, wo er sich der Rechtswissenschaft widmete und im J. 1795 nach öffentlicher Vertheidigung seiner Dissertation „Von der Klage wider ein pflichtwidriges Testament" die Licentiatenwürde erhielt. — Nach vollendetem Universitätsstudium praktizirte er theils bei dem dortmaligen Pflegamt Tirschenreuth, theils bei dem ehemaligen Ober- und Bannrichteramt des aufgelösten Cisterzienserstifts und Klosters Waldsassen. — Im Jahre 1802 wurde er bei gedachtem Kloster als Amtsrichter angestellt, wo er bis zur Säcularisation dieses Klosters diente. — Im J. 1805 den 11. Juli wurde er vom Kurfürsten Max. Joseph *) von Baiern als Justizadministrator zu Plösberg ernannt, und am 11. September d. J. zum Landrichter in Waldsassen befördert, woselbst er bis zu seinem Tode ununterbrochen seinen Amtsgeschäften mit seltener Treue oblag und als gerechter und uneigennütziger Richter von seinen Untergebenen geliebt und nach seinem Tode allgemein betrauert wurde. — In seinen Ruhestunden widmete er sich vorzüglich der Physik und Mechanik, verwendete vielen Fleiß auf Electricitätslehre, erbaute selbst eine Electrisirmaschine im hö-

*) Dessen Biogr. 3. Jahrg., S. 968 d. Nekr.

hern Style nebst vielen schönen Electrisirapparaten, eine Kunstdrehbank und andere dergleichen für Kenner interessante Gegenstände.

315. Georg Wilhelm Müller,

Lehrer der französ. u. italien. Sprache zu Dresden;

geb. d. 25. Apr. 1767, gest. d. 20. Sept. 1829. *)

Er ward zu Weißenfels geboren, wo sein Vater Tobias M. Stadtchirurgus war. In den J. 1787—1791 studirte er in Leipzig die Rechte, worauf er den Sohn des damaligen Pastors M. Hohl in Erlau bei Mitweida zur Universität vorbereitete. Mit diesem kehrte er späterhin nach Leipzig zurück und hielt sich dort mehrere Jahre als Repetent auf. Zu Anfange dieses Jahrhunderts ging er als Hauslehrer zu dem Unternehmer des italienischen Theaters, Bertholdy, nach Dresden, auch übersetzte er in den Nebenstunden mehrere Jahre hindurch italienische Opern ins Deutsche. Seit Michaelis 1807 (wo seine Condition aufhörte) ertheilte er in mehreren Häusern Sprachunterricht. — Seine noch nirgends angezeigten Schriften sind folgende: Kurze italien. Grammat., nebst einem Leseb. 1791. 3. Aufl. 1808. — Kurze franz. Sprachlehre nebst Leseb. 1793. — Theoret. und prakt. italien. Sprachl., nebst ital.-deutsch. u. deutsch-ital. Wörterb. 2 Bde. 1804 u. 5. — Kurze ital. Grammat. 1809. 2. Aufl. 1801. — Le Novelle di Florian, tradotto del francese da un letterato italieno. 1812. — Florian Numa Pompilius tradotto in Italiano. 1822. — Grammat. Leseb. der französ. Spr. 1825.

* 316. Carl Moritz v. Donop,

königl. preuß. Major;

geb. d. 13. Juni 1753, gest. d. 21. Sept. 1829.

Er wurde zu Potsdam geboren, wo sein Vater, welcher die Gunst Friedrichs des Großen in einem solchen Grade genoß, daß er oft mit ihm Flöte spielte, als Capitän und später als Oberst lebte. Von den 8 Kindern, welche jener nach seinem Tode der Wittwe hinterließ, war Carl Moritz von Donop das jüngste. Dieser kam 8 J. alt als Page nach Cassel und erhielt an dem hessischen Hofe eine fürstliche Erziehung. Noch sehr jung

*) Leipz. Zeitg. 1830. Nr. 14.

wurde er Soldat, zuerst bei dem Generale Cosberg in Rinteln. Nachdem der Krieg in Amerika ausgebrochen war, begleitete er seinen Onkel, den Obersten Donop, dahin und commandirte schon im 20. J. ein Jägercorps. Während eines Zeitraumes von 8 J. erlebte der Verewigte manchen glücklichen, aber auch manchen traurigen Tag in Amerika, denn oft sah er sich genöthigt in Erdhütten ein Asyl zu suchen. Nach seiner Rückkehr wurde er mit Andern dem Könige von England vorgestellt; sein Wunsch aber, in englischen Diensten eine Anstellung zu finden, blieb unbefriedigt, und so kam es, daß er in Preußen, wohin er reclamirt wurde, eine Stelle als Stabskapitän annahm. Während er mit seinem Regimente zur Besitznahme des Baireuther Landes marschirte, verließ ihn seine Gattin, mit welcher er sich in Eckartsberge vermählt hatte, nahm sein einziges Kind mit sich und starb bald darauf weit von ihm entfernt. Im J. 1802 verheirathete er sich zum zweitenmale. In der Schlacht bei Jena, wo ihm hart zugesetzt und sein Pferd in den Rücken geschossen wurde, litt er so sehr, daß man ihn aus dem Treffen hinwegschleppen mußte. Von dieser Zeit an war sein Leben eine Reihe von Unfällen. Ohne sich seiner selbst bewußt zu werden, wurde er als Gefangener nach Magdeburg geschafft, wo er sehr dulden mußte. Von da entlassen, kehrte er nach Potsdam zurück und wurde inactiver Offizier. Nie fühlte er sich an dem rechten Platze, bis er sich in einen kleinen Ort, nach Halle in Westphalen zurückzog, wo er sein Leben endete.

* 317. Joh. Lorenz Vierling,

herzogl. meining. Consistorialrath, Generalsuperintendent u. Oberprediger zu Meiningen;

geb. d. 4. Mai 1757, gest. d. 21. Sept. 1829.

Dieser um sein Vaterland hochverdiente Mann wurde zu Metzels, einem 2 Stunden von Meiningen entfernten Dorfe geboren. Sein Vater, ein aufgeweckter, lebensfroher Mann, war Schultheiß des Ortes und als solcher selbst dem Fürstenhause wohl bekannt. Sein Fleiß und seine Wirthschaftlichkeit setzten ihn in den Stand, seinen Kindern eine bessere Erziehung zu geben, als man sie sonst unter ähnlichen Verhältnissen wohl finden möchte. Unter den Augen seines Vaters verlebte V. mit jugendlich heiterem Sinne seine Jugendjahre. Unter den Augen des Ortspfarrers Vollkhardt, eines sehr würdigen

Wasser, welches die eine Abtheilung und welches die andere Abtheilung des Gefäßes enthält, ist durch eine Wand getrennt, welche nur bis zu einer gewissen Höhe reicht, so daß das Wasser über sie hinüberfließen kann. Es bezeichnen x und y die Coordinaten eines Punktes der Wand, x die Entfernung von der Seite, y die Höhe über dem Boden, h die Höhe, bis zu welcher die Wand reicht, l die Länge des Gefäßes, b die Breite, H die Höhe, bis zu welcher das Gefäß mit Wasser gefüllt ist. Es bezeichnen α und β die Coordinaten eines Punktes der Oberfläche des Wassers, α die Entfernung von der Seite, β die Höhe über dem Boden, γ die Dicke der Wand, ε die Elasticität des Materials, ϱ die Dichtigkeit des Wassers, g die Beschleunigung der Schwere. Es bezeichnen ξ und η die Coordinaten eines Punktes der Wand, ξ die Entfernung von der Seite, η die Höhe über dem Boden, ζ die Verschiebung des Punktes (ξ, η) in der Richtung der Dicke der Wand, $\varphi(\xi, \eta)$ die Kraft, welche auf den Punkt (ξ, η) der Wand wirkt, $\psi(\alpha, \beta)$ die Kraft, welche auf den Punkt (α, β) der Oberfläche des Wassers wirkt. Es bezeichnen $\mathfrak{A}$ und $\mathfrak{B}$ die Coordinaten eines Punktes der Oberfläche des Wassers, $\mathfrak{A}$ die Entfernung von der Seite, $\mathfrak{B}$ die Höhe über dem Boden, $\mathfrak{G}$ die Verschiebung des Punktes $(\mathfrak{A}, \mathfrak{B})$ in der Richtung der Dicke der Wand, $\Phi(\mathfrak{A}, \mathfrak{B})$ die Kraft, welche auf den Punkt $(\mathfrak{A}, \mathfrak{B})$ der Oberfläche des Wassers wirkt. Es bezeichnen $\mathfrak{x}$ und $\mathfrak{y}$ die Coordinaten eines Punktes der Wand, $\mathfrak{x}$ die Entfernung von der Seite, $\mathfrak{y}$ die Höhe über dem Boden, $\mathfrak{z}$ die Verschiebung des Punktes $(\mathfrak{x}, \mathfrak{y})$ in der Richtung der Dicke der Wand, $\Psi(\mathfrak{x}, \mathfrak{y})$ die Kraft, welche auf den Punkt $(\mathfrak{x}, \mathfrak{y})$ der Wand wirkt.

Es ist

$$\mathfrak{G} = \int_0^b \int_0^H \psi(\alpha, \beta) \, \mathfrak{G}(\mathfrak{A}, \mathfrak{B}, \alpha, \beta) \, d\alpha \, d\beta$$

$$\mathfrak{z} = \int_0^b \int_0^H \varphi(\xi, \eta) \, \mathfrak{z}(\mathfrak{x}, \mathfrak{y}, \xi, \eta) \, d\xi \, d\eta + \int_0^b \int_0^H \psi(\alpha, \beta) \, \mathfrak{z}(\mathfrak{x}, \mathfrak{y}, \alpha, \beta) \, d\alpha \, d\beta$$

$$\Phi(\mathfrak{A}, \mathfrak{B}) = \varrho g \mathfrak{B} + \int_0^b \int_0^H \varphi(\xi, \eta) \, \Phi(\mathfrak{A}, \mathfrak{B}, \xi, \eta) \, d\xi \, d\eta + \int_0^b \int_0^H \psi(\alpha, \beta) \, \Phi(\mathfrak{A}, \mathfrak{B}, \alpha, \beta) \, d\alpha \, d\beta$$

$$\Psi(\mathfrak{x}, \mathfrak{y}) = \varrho g \mathfrak{y} + \int_0^b \int_0^H \varphi(\xi, \eta) \, \Psi(\mathfrak{x}, \mathfrak{y}, \xi, \eta) \, d\xi \, d\eta + \int_0^b \int_0^H \psi(\alpha, \beta) \, \Psi(\mathfrak{x}, \mathfrak{y}, \alpha, \beta) \, d\alpha \, d\beta$$

Es ist

$$\mathfrak{G}(\mathfrak{A}, \mathfrak{B}, \alpha, \beta) = \frac{\gamma^3}{12\varepsilon} \left(\frac{1}{\mathfrak{A} - \alpha} + \frac{1}{\mathfrak{A} + \alpha} \right)$$

$$\mathfrak{z}(\mathfrak{x}, \mathfrak{y}, \xi, \eta) = \frac{\gamma^3}{12\varepsilon} \left(\frac{1}{\mathfrak{x} - \xi} + \frac{1}{\mathfrak{x} + \xi} \right)$$

$$\Phi(\mathfrak{A}, \mathfrak{B}, \xi, \eta) = \frac{\gamma^3}{12\varepsilon} \left(\frac{1}{\mathfrak{A} - \xi} + \frac{1}{\mathfrak{A} + \xi} \right)$$

$$\Psi(\mathfrak{x}, \mathfrak{y}, \alpha, \beta) = \frac{\gamma^3}{12\varepsilon} \left(\frac{1}{\mathfrak{x} - \alpha} + \frac{1}{\mathfrak{x} + \alpha} \right)$$

Schon von Jena aus dem geh. Rath von Dürckheim empfohlen, erging sogleich nach seiner Zurückkunft an ihn die Aufforderung, die Stelle eines Privatlehrers in dessen Hause zu übernehmen. So vortheilhaft dieser Wirkungskreis seinen Freunden schien, so fand sich V. in dem neuen Verhältnisse doch gar nicht recht heimisch; er gab daher diese Stelle bald wieder auf und zog nach Frankfurt a. M., wo er im Pfeil'schen Institute einen seinem Talente angemessenen Wirkungskreis fand. Seine hohe musikalische Ausbildung öffnete ihm in Frankfurt die angesehendsten Cirkel; überall fand er Freunde und Gönner, die für sein ferneres Schicksal aufrichtige Sorge trugen. Von mehreren Seiten kam man ihm mit annehmlichen Anerbietungeu entgegen. Im Nassauischen sowohl, als im Werthheimischen konnte er Anstellung finden, lehnte aber diese Anträge aus Liebe zu seinem Geburtslande sämmtlich ab. Nach längerer Entfernung wurde er nach Meiningen in das v. Bibraische Haus gerufen. — Von jetzt an wurde Homiletik sein Lieblingsstudium. Seine Reden mußten bei der geistreichen Darstellung, dem lebendigen und ergreifenden Vortrage, und der schönen kräftigen Stimme ungemein gefallen. Im Bibraischen Hause wurde er zuerst dem Herzog Georg bekannt, der, ohne V. etwas merken zu lassen, hier schon im Stillen sein Schicksal bestimmt haben mochte. Als sein Erziehungsgeschäft vollendet war, traf es sich, daß sein früherer Zögling, der Graf Dürkheim (Neffe des geheim. Raths v. Dürckheim) die Universität beziehen sollte. Der vorsichtige Oheim glaubte für seinen Pflegesohn nicht besser sorgen zu können, als wenn er ihm unsern V. zum Begleiter erwählte. Ludwig v. Türcke, Karl v. Bibra und v. Donop schlossen sich freundlich dem Zuge an. Auf diese Weise kam V. zum zweitenmal nach Jena. Er besuchte hier aufs Neue die Vorlesungen, die seinen Neigungen am meisten entsprachen; verweilte oft, wie seine freiere Stellung es erlaubte, mehrere Tage in Weimar, wo freundliche und geistreiche Ansprache ihm niemals fehlte. In diesem angenehmen Verhältnisse wurde er durch ein Schreiben aus Havre de Grace überrascht, in welchem man ihm, auf Empfehlung eines frühern Zöglings des Pfeil'schen Instituts zu Frankfurt, die dortige protestantische Predigerstelle antrug. Da aber als erste Bedingung festgesetzt war, daß der neue Geistliche abwechselnd deutsch und französisch predigen sollte, so lehnte V. diesen Antrag um so mehr ab, je näher die Zeit sei-

Digitized by Google

ner Anstellung im Meiningischen heranrückte. Bald darauf starb der auch als Dichter höchst ausgezeichnete Hofprediger Johann Georg Pfranger, dessen Verlust so vom Hofe wie von der Stadt gleich innig betrauert wurde. Das allgemeine Urtheil bestimmte V. zu Pfrangers Nachfolger. Er brauchte sich zu der Stelle des Hofpredigers — was auch hier nicht üblich ist — nicht erst zu melden; sie wurde ihm vom Herzog Georg selbst angeboten. Noch in Jena erhielt er den Antrag; 1791 kehrte er zurück, sein Amt zu übernehmen. — Das theologische System, zu welchem er sich bekannte, war im Allgemeinen das von Döderlein aufgestellte, den er als Dogmatiker vorzüglich schätzte. Seine Predigten, welche jetzt bei seinem regelmäßigen Auftreten an jedem Sonntage einen bestimmten Charakter annahmen, den sie auch bis an das Ende beibehielten, waren ein Erguß des Herzens, einfach edel, ohne rhetorischen Prunk, frei von allem Gezierten, und, wie es sich besonders in einer Hofkirche geziemt, freimüthig und kräftig. Rechnet man dazu die Würde und Wärme, mit der sie vorgetragen wurden, besonders aber die freiere Form, durch welche sie sich von den Reinhardischen wesentlich unterscheiden, so läßt sich der Eindruck leicht denken, den sie auf die Zuhörer machten. Besonders ausgezeichnet waren seine Casualreden, von denen er mehrere, auf bestimmtes Verlangen, dem Druck übergab. — 1797 trat er als Assessor in das Consistorium ein. Vorzugsweise erstreckte sich in dieser Zeit seine Wirksamkeit auf die Knaben- und Mädchenschule zu Meiningen, welche er durch zweckmäßige Einrichtungen hob. Bald darauf ward er vom Herzog Georg der Armencommission beigegeben, welche unter der Leitung des um das Meininger Armenwesen hoch verdienten Grafen zu Ranzau auf Breitenburg einen ausgebreiteten Wirkungskreis erhielt. Es dauerte nicht lange, so brachten es die beiden Inspectoren dahin, daß die ihrer Leitung anvertraute Industrieanstalt ohne weitere Zuschüsse von Seiten des Staats fortbestehen konnte. — Nach des Oberhofpredigers und Generalsuperintendenten Volkhardts Tode im J. 1800 rückte V. in die erste geistliche Stelle an der Schloßkirche ein, und ward zugleich zum Consistorialrath ernannt. Zum Oberhofprediger und Generalsuperintendenten wurde er erst 1816 erhoben, ob er gleich schon von 1800 an die mit diesen Stellen verbundenen Geschäfte besorgt hatte. Bis zur Auflösung des Meiningischen Consistoriums erster geistlicher Rath,

Digitized by Google

war er vollkommen vertraut mit der kirchlichen Gesetzgebung, und da er fast jeden Lehrer und Prediger im Lande kannte, war es nicht anders möglich, als daß er auf alle Consistorialhandlungen einen wesentlichen, segensreichen Einfluß übte. Welche große Sorgfalt er den kirchlichen Einrichtungen widmete, beweist die, besonders durch ihn bewirkte Consistorialverordnung über die Liturgie, welche 1801 herauskam. Wie sehr er den Lehrstand zu heben suchte, bezeugt seine Sorgfalt, mit welcher er 1825 den meiningischen Schulfiskus gründete, aus dem jede Wittwe eine zwar kleine, aber doch sichere Unterstützung genießt. Eine wahrhafte Freude gewährte es ihm, als er 1817, bei Veranlassung des 300jährigen Reformationsjubiläums, für die Schulen aufs Neue thätig seyn konnte. In Uebereinstimmung mit seinen Collegen bewirkte er nämlich, daß den Lehrern am Bernhardinum zu M. eine Gehaltszulage bewilligt und daß die Einnahme der geringsten Schulstellen auf dem Lande zu 116 fl. fränkisch bestimmt wurde. Die innigste Liebe und Eintracht verband ihn mit seiner Gattin, eine geborne Treiber aus M.; als Freund stand er zu seinem Sohne, dessen früher Verlust ihn um viele Jahre älter machte, und dessen Namen er nicht nennen hören durfte, ohne aufs Neue zu tiefer Trauer gestimmt zu werden. Mit seinen beiden Töchtern und Schwiegersöhnen bildete er einen schönen Familienkreis. Wie sehr er durch seine muntere Laune, durch feine und geistreiche Unterhaltung seine Freunde erheiterte, wie oft eine niemals beleidigende und sich selbst nicht verschonende sarkastische Aeußerung dem Gespräche neues Leben gab, wie ein neckisch-ironischer Zug um Auge und Mund seine oft nur leise angedeutete Meinung errathen ließ, das wissen alle, die jemals in seiner Gesellschaft gelebt haben. — In den letzten Jahren seines thätigen Lebens nahmen seine körperlichen Kräfte immer mehr ab, aber sein Geist blieb frei und unbezwungen. — In der Fastenzeit betrat er die Kanzel zum letztenmal, nachdem ihm von seinem Specialkollegen, dem Hrn. C. Rath Emmerich, schon seit Jahren ein Theil der Geschäfte abgenommen worden war. — Nur der treuen Pflege der Seinen, nur der unermüdeten Sorgfalt seines Arztes gelang es, die Tage des an einer sich langsam entwickelnden Brustwassersucht Leidenden bis zum September d. J. zu fristen. Da neigte er endlich am oben genannten Tage mit der scheidenden Sonne, nach vielen durchwachten Nächten, sein müdes Haupt zum sanften

ungestörten Schlummer. — Bereits oben ist bemerkt, daß mehrere seiner Casualreden auf Verlangen im Druck erschienen sind. Außerdem ist er noch insofern als Schriftsteller aufgetreten, als er mit seinem Freunde Bechstein die Herausgabe des meiningischen Taschenbuchs, welches für Specialgeschichte sehr interessante Beiträge enthält, besorgte.

* 318. Joh. Karl Christian Ludovici,

Justizdirector zu Grünberg;
geb. im J. 1753, gest. d. 22. Sept. 1829.

Er wurde zu Glogau geboren, wo sein Vater Ober-Consistorialrath und Pastor Primarius war. Seine Mutter war Frau Johanna Anastasia geb. Adelungen. Frühzeitig legten seine Eltern den Grund zu dem vielen Guten, das in der Folge des Verewigten Leben und Wirken auszeichnete. In der Schule seiner Vaterstadt, alsdann in dem Waisenhause zu Bunzlau und späterhin auf dem Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin sammelte er die erforderlichen Kenntnisse ein, um nach beendigten Schuljahren die Universität Halle zu beziehen, wo er die Rechte studirte. Nach Beendigung seiner akademischen Laufbahn arbeitete er mit musterhaftem Eifer bei der damaligen königl. Oberamts-Regierung zu Glogau, bis er im J. 1777 seine erste Anstellung als Syndikus bei dem Magistrat zu Grünberg erhielt, und er sich vorzüglich um das Hypotheken-Wesen der Stadt verdient machte. Späterhin wurde er zum Justizrath bei dem dort errichteten königl. Land- und Stadtgerichte und einige Jahre darauf zum Director dieses Collegiums ernannt. Seine durch anhaltende Anstrengung abnehmenden Kräfte bestimmten ihn, die amtliche Laufbahn zu verlassen; er erhielt seine ehrenvolle Entlassung für seine so langjährige treue Dienstleistung und lebte darauf einige Jahre als Domicial-Besitzer zu Lobendau im Goldberg-Haynauschen Kreise, wo er aber nur bis zum J. 1821 blieb und nach Liegnitz zog, um in der Nähe einer geliebten Schwester und im Kreise seiner Familie in stiller Zurückgezogenheit seine letzten Tage zu verleben. Hier traf ihn der harte Schlag, seine Gattin Christiane Friederike Sophie, geborne Vangerow, mit der er durch 45 J. in einer glücklichen Ehe lebte, zu verlieren. Aber wie immer fügte er sich auch in diese Prüfung, bis er denn an Altersschwäche im 77. J. an Entkräftung sein Leben sanft und mit selte-

ner Ruhe und Seelenfrieden beschloß. Er hinterließ 4 verheirathete Töchter und 15 noch lebende Enkel. Der Verstorbene nahm die Achtung und Liebe Aller, die ihn kannten, als wohlverdienten Lohn seiner Tugenden mit ins Grab, und insbesondere bleibt sein Andenken gesegnet in den Herzen der Seinigen.

* 319. Christian Gottlieb Neubert,

Cantor u. Musikdirector zu Annaberg;
geb. d. 25. Aug. 1765, gest. d. 22. Sept. 1829.

Er war geboren zu Jahnsdorf bei Chemnitz, wo sein Vater Schulmeister war. Schon in seiner frühesten Jugend zeigte sich bei ihm eine hervorstechende Neigung und Anlage zur Musik, welche auch sein Vater zu entwickeln suchte, so weit es seine eigenen musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten ihm verstatteten. Gleichwohl trug er Bedenken, bei einem geringen Diensteinkommen dieser Neigung des Sohnes noch mehr nachzugeben und ihn zu diesem Zwecke auf eine höhere Unterrichtsanstalt zu bringen. Wiederholte und immer dringendere Bitten des Sohnes bewogen endlich den Vater zu dem Entschluß, ihn das in wohlbegründetem Rufe stehende Lyceum zu Chemnitz frequentiren zu lassen. Nach seiner Aufnahme unter die Zahl der Lyceisten trat er sogleich in das Singchor ein, weil der damalige Cantor M. Kretzschmar eine schon ziemlich ausgebildete Sopranstimme und überhaupt Anlage zur Musik in ihm vorfand. Indem er außerdem noch den Unterricht seiner Classenlehrer, des Conrectors Lessing und Rectors Rothe benutzte, hatte er zugleich bald das Glück, die Aufmerksamkeit des damaligen Superintendenten Dr. Merkel, eines großen Freundes der Tonkunst, der auf mehreren Instrumenten selbst eine nicht gemeine Kunstfertigkeit besaß, auf sich zu lenken und von ihm bei mehreren Gelegenheiten die aufmunterndsten Beweise freundlicher Gewogenheit zu erfahren. Nach einem 8jährigen Aufenthalte in Chemnitz, der für ihn in jeder Hinsicht bildend und erfreulich gewesen, indem er durch Ertheilung musikalischen Unterrichts mit vielen der geachtetsten Familien der Stadt in nähere Verbindung getreten war, bezog er im Frühjahr 1787 die Universität Leipzig, um sich dem Studium der Theologie zu widmen. War es die Tonkunst, die ihn schon in Chemnitz vorzugsweise beschäftigt hatte, so konnte ihm nun der Aufenthalt in Leipzig alles gewähren, was er zu seiner weitern Vervoll-

Sammlung ist auf sorgsame methodische Arbeit. Wenn man eine neue Arbeit in die Hand nimmt, so fragt man sich: was ist das Neue, was ist das Eigentümliche? Und wenn man es nicht sofort findet, so ist man geneigt, das Buch beiseite zu legen. Das ist bei Bernheim nicht der Fall. Man findet sofort, daß man es mit einem Manne zu tun hat, der sich über die Methode seiner Wissenschaft klar ist, der sich über sie Rechenschaft gegeben hat, der sie beherrscht. Und wenn man sich in die Darstellung vertieft, so findet man, daß sie nicht nur methodisch, sondern auch sachlich vollkommen ist. Es ist ein Buch, das man nicht nur einmal liest, sondern das man immer wieder zu Rate zieht, wenn man sich über irgend einen Punkt der Methode unterrichten will

bei Organisirung dieser Gesellschaft alles aufbot, um nach Kräften zum fröhlichen Gedeihen und Fortbestehen derselben mitzuwirken, so hat er es auch während der 15 J., in welchen ihm die Gesellschaft das Directorium der Musik übertragen hat, stets sich angelegen seyn lassen, dem Gesange und der Tonkunst überhaupt immer allgemeinere und gerechte Würdigung und Anerkennung, wie im engern, so im weitern Kreise, zu verschaffen. — Schon mehrere Jahre hatte ein verborgenes Magenübel seine stets rüstige und dauerhafte Gesundheit untergraben, war jedoch dem alljährlich wiederholten Gebrauche eines Mineralbrunnens etwas wieder gewichen. Allein mit herannahendem Herbste 1829 sanken seine Körperkräfte plötzlich bei völlig ungeschwächter Geisteskraft, und er verschied an hinzugetretenem Schlagflusse, nachdem er vier Wochen zuvor noch seine Amtsgeschäfte verrichtet hatte. Ob sich gleich unter seinem Nachlasse eine nicht unbedeutende Zahl eigener Compositionen verschiedener Gattung vorgefunden hat, so konnte er doch nie dazu bewogen werden, sie dem größeren Publikum bekannt zu machen, weshalb sie, seinem Willen gemäß, Eigenthum seiner Hinterlassenen bleiben werden.

320. Friedrich Eugen Wilkens,

geh. Ober-Rechnungsrath zu Potsdam;
geb. d. 28. Dec. 1779, gest. d. 25. Sept. 1829*).

Er war zu Stresow in der Mittelmark geboren. Nach absolvirten Studien in Halle begann derselbe im J. 1800 seine dienstliche Laufbahn bei der Kriegs- und Domainenkammer zu Magdeburg als Referendarius. Schon im J. 1803 wurde er, nach gut bestandenem Examen zum Kriegs- und Domainenrath bei der Kammer in Halberstadt befördert. Durch die Ereignisse der Jahre 1806 und 1807 gezwungen, gegen seine Neigung dem Königreiche Westphalen zu dienen und bis zu dessen Auflösung darin auszudauern, weil seine Bemühungen, in den preußischen Staatsdienst zurück zu kehren, erfolglos blieben, bekleidete er daselbst mehrere wichtige Aemter. Nachdem im J. 1813 die preußischen Provinzen jenseits der Elbe wieder erobert worden, wurde er zuerst bei dem Gouvernement zu Halberstadt, und demnächst als Director der Domainen in Magdeburg beschäftigt, im J. 1816 aber zum geheimen

*) Voß. Berl. Zeitg. 1829. Nr. 255.

Ober-Rechnungsrath befördert. Das besondere Vertrauen seiner Chefs berief ihn demnächst auch zum Präsidialrath bei der Ober-Rechnungskammer. In allen Dienstverhältnissen zeichnete sich der Verewigte durch unermüdete pflichtgetreue Thätigkeit, durch umsichtige Bearbeitung seiner Berufsgeschäfte, sowie durch strenge Gewissenhaftigkeit aus, und in Anerkennung dieser Eigenschaften geruhten des Königs Majestät ihm im J. 1824 den rothen Adlerorden dritter Klasse allergnädigst zu verleihen. Er war ein sehr brauchbarer Geschäftsmann von vielseitiger Bildung und ein biederer Mann, der nur dahin strebte, das allgemeine Beste zu befördern. Aber auch als Gatte, Vater, Verwandter und Freund vereinigte er bei einem tadellosen Wandel alles in sich, was Liebe, Vertrauen, Achtung und Freundschaft erzeugen und befestigen kann. Zu früh für den Staatsdienst, zu früh für die Seinigen und für Alle, mit denen er in engern Verhältnissen stand, und die ihn kannten, endigte er seine irdische Laufbahn am Abend des nämlichen Tages, an welchem er von einer 2monatlichen Erholungsreise kaum in den Kreis seiner Familie zurückgekehrt war.

321. Joh. Heinr. Friedr. Wahl,

großherzogl. Bergrath, Regimentsarzt u. Provinzialgeburtshelfer zu Weimar;

geb. d. 22. Oct. 1776, gest. d. 26. Sept. 1829*).

Der Verewigte wurde zu Buttstedt geboren, wo sein Vater, der nachmalige Oberconsistorialrath W., Diakonus war. Seine wissenschaftliche Bildung verdankte er außer dem väterlichen Hause vorzüglich dem Gymnasium zu Weimar, welches damals nnter der Leitung Böttigers stand; später bezog er die Universität Jena, wo er von 1798 bis 1803, ein Jahr lang Theologie und dann Medicin studirte. Mit großer Vorliebe beschäftigte er sich schon als Schüler des Gymnasiums mit der französischen Sprache und Literatur, und zwar mit dem entschiedensten Glücke. Ein näherer Umgang mit mehreren gebildeten französischen Emigranten, namentlich mit dem damals in Weimar lebenden Grafen Fumel, in dessen Familie er Unterricht in der deutschen Sprache ertheilte, förderte rasch die begonnenen Studien und verschaffte ihm eine Gewandtheit der Aussprache, die nachmals ihm sehr zu

*) Thüring. Volksfreund 1829. Nr. 50.

ſtatten kam und oft von gebornen Franzoſen ſehr bewundert wurde. Am Ende des Jahres 1803 bis im October 1806 lebte W. als praktiſcher Arzt zu Allſtädt. Nach der unglücklichen, folgereichen Schlacht bei Jena wurde er nach Weimar berufen und ihm in Gemeinſchaft mit dem franzöſiſchen Chirurgien en Chef Damiens die Leitung des daſigen franzöſiſchen Militärſpitals übertragen. In dieſer Stellung leiſtete er der Stadt weſentliche Dienſte. Unter ſeinen Papieren fand ſich eine Correſpondenz mit Damiens, aus der hervorgeht, daß letzterer vorzüglich durch perſönliche Rückſichten gegen ihn beſtimmt wurde, das erwähnte Hoſpital ſehr zeitig, ſchon Ende Decembers nach Erfurt zu verlegen, wodurch bedeutende Summen gewonnen wurden. Nach der Schlacht bei Lützen im Mai 1813 dirigirte er einige Monate lang abermals ein franzöſiſches Hoſpital. Unter den Aerzten Weimars war damals keiner, der eine ſolche Leitung übernehmen konnte oder mochte, keiner beſaß eine ſolche Fertigkeit in der franzöſiſchen Sprache. In den verhängnißvollen Tagen des Octobers und Novembers 1813 hat W. bis zu ſeiner Erkrankung mit unglaublicher Anſtrengung gearbeitet. Der preuß. Stabsarzt Lehmann und er ſtanden in dieſer Zeit drei Hoſpitälern vor, von denen zwei erſt eingerichtet werden mußten. Da Stadt und Land ein großes Krankenlager war, ſo konnten die wenigen in damaliger Zeit nicht ſelbſt darnieder liegenden weimariſchen Aerzte die beiden Männer faſt gar nicht unterſtützen, und junge von Jena geſendete Studioſen waren ihre einzigen Gehülfen. Zwei Zeugniſſe von ſehr geachteten preuß. Aerzten, dem Diviſionsgeneral-Chirurgus Schack und dem Oberſtabsarzt Lehmann, ſind ein ehrender Beweis von Wahls Verdienſt in dieſer Epoche, der, als die Epidemie um ſich griff und die Zahl der kranken Preußen allein ſich auf 1460 belief, ſelbſt angeſteckt und von einem harten Nervenfieber befallen wurde. — Außer den Lazarethen nahm eine allgemeine Praxis W. über alle Maßen in Anſpruch und er iſt damals im eigentlichſten Sinne des Wortes oft 3 bis 4 Nächte in kein Bett gekommen. Dennoch war er in ſeinem Berufe immer freudig und heiter, wie ihm überhaupt eine frohe Laune und ein geſelliges Talent eigen waren, die ihn überall zum ſehr willkommenen Gaſte und Geſellſchafter machten. Das Fach, worin er mit ſichtbarer Vorliebe und mit dem entſchiedenſten Gelingen arbeitete, war die Ausübung der Entbindungskunſt. Hier verdanken ihm tauſende von jungen Müttern ihr Leben und

das ihrer Kinder. In diesem Felde seiner Thätigkeit mußte man ihn gesehen haben, um ihn nicht blos als Arzt, sondern auch als Mensch und Retter zu achten, zu lieben. Hier scheute er keine Mühe, keine Anstrengnng, auch wo an Lohn und Gewinnung nicht zu denken war; in der ärmlichsten Hütte arbeitete er eben so geschickt und unverdrossen, wie an dem seidenen Bette eines Prunkgemachs. Ja statt zu empfangen, brachte er oft in die Hütte des Armen noch mit, und gab von seinen eignen beschränkten Mitteln, um der erschöpften Wöchnerin eine Erquickung zu reichen. — Er starb an einem bösartigen nervösen Fieber, welches er nach seiner eignen Erklärung in seinem Berufe durch Ansteckung erhalten hat, ruhig und schmerzenslos, nach einem 13tägigen Krankenlager. — Allgemein sprach sich unter den Bewohnern der Stadt der Schmerz und die Trauer über diesen unerwarteten harten Verlust auf das unzweideutigste aus und an seinem Grabe wurden unzählige Thränen des Dankes geweint. —

* 322. Adolph Friedr. Tangatz,

großherzogl. mecklenb. strelitzscher Hofrath u. erster geh. Kabinetssekretär zu Neustrelitz, Herausgeber der neuen strelitzschen Anzeigen u. der damit verbundenen nützlichen Beiträge;
geb. d. 11. Febr. 1743, gest. d. 27. Sept. 1829 *).

Er war geboren zu Altstrelitz, wo sein Vater, Jacob T., (geb. 1699, starb 1773) ein kräftiger, freundlicher, angenehmer und in seiner Amtsführung tüchtiger Mann, Bürgermeister war und in dieser Eigenschaft zur Errichtung und zum Abschluß des landesgrundgesetzlichen Erbvergleichs von 1755 mit dem dermaligen Bürgermeister, Rath Keller, der Vorderstadt Neubrandenburg, Strelitzlandständischer Seits thätig mitwirkte. Seine Mutter, Caroline Albertine, Tochter des Präpositus Lange zu Stargard, verlor er schon als 6jähriger Knabe in ihrem 36. Jahre. Von seinem Geburtstage und Jahre findet sich nichts im Kirchenbuche zu Altstrelitz, eine Vernachlässigung, die selten seyn möge, aber leider nicht ohne Beispiel ist. Nur durch Familiennachrichten und vergleichende Umstände brachte der Verstorbene die obige Angabe zur Richtigkeit. — Es gab schon länger als seit 200 Jahren

*) S. nützliche Beiträge zu den neuen strelitzischen Anzeigen. 1826. St. 41.

Hungerleider Bezeichnung, die in Berlin, namentlich durch Gustav Freytag's Lustspiel „Die Journalisten“, für die Mitglieder der Redaktion des Blattes „Der Hungerleider“ in Gebrauch gekommen ist, und dann auf Schriftsteller überhaupt, welche sich durch ihre Arbeiten nur kümmerlich ernähren können, angewendet wird. Der Name ist nicht neu, sondern kommt schon in der Mitte des 18. Jahrhunderts vor. Er ist entstanden aus dem Ausdruck Hungerleider-Verse, womit man in Berlin schlechte Verse bezeichnete, die nur geschrieben werden, um Geld zu verdienen. Diese Verse wurden in Berlin zuerst von Gleim und Ramler gemacht, und Gleim nannte sich selbst einen Hungerleider-Dichter. Ramler hatte sich in seiner Jugend in Halle mit Medizin beschäftigt, und Gleim nannte ihn deshalb einen Hungerleider-Doktor. Ramler hatte sich in seiner Jugend in Halle mit Medizin beschäftigt, und Gleim nannte ihn deshalb einen Hungerleider-Doktor. Ramler hatte sich in seiner Jugend in Halle mit Medizin beschäftigt, und Gleim nannte ihn deshalb einen Hungerleider-Doktor. Ramler hatte sich in seiner Jugend in Halle mit Medizin beschäftigt, und Gleim nannte ihn deshalb einen Hungerleider-Doktor.

ist in Wien 1861 auf die Wissen in der Hofbibliothek aufbewahrt. Die Bibliothek besitzt auch die Handschrift des Gedichtes Ulrichs von Lichtenstein, welches Frauendienst betitelt ist. Ulrich von Lichtenstein, ein Steiermärker, lebte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und war ein Minnesänger. Er hat sich selbst in seinem Gedichte als Frauendiener dargestellt

Jahr mit Kaiser Sigismund. Der Reichstag dauerte vom 6. Januar bis 15. Februar. Es wurden 3 Bewilligungen gemacht, 1) 1 Gulden vom Gulden, 2) 1 Gulden vom Gulden, 3) 1 Gulden vom Gulden. Die Bewilligungen sollten in 3 Jahren gezahlt werden. Die Stadt Frankfurt hatte 1500 Gulden zu zahlen. Die Stadt Nürnberg 1000 Gulden. Die Stadt Augsburg 1000 Gulden. Die Stadt Ulm 1000 Gulden. Die Stadt Regensburg 1000 Gulden. Die Stadt Speyer 1000 Gulden. Die Stadt Worms 1000 Gulden. Die Stadt Mainz 1000 Gulden. Die Stadt Köln 1000 Gulden. Die Stadt Trier 1000 Gulden. Die Stadt Aachen 1000 Gulden. Die Stadt Lübeck 1000 Gulden. Die Stadt Hamburg 1000 Gulden. Die Stadt Bremen 1000 Gulden. Die Stadt Danzig 1000 Gulden. Die Stadt Königsberg 1000 Gulden. Die Stadt Riga 1000 Gulden. Die Stadt Reval 1000 Gulden. Die Stadt Dorpat 1000 Gulden. Die Stadt Pernau 1000 Gulden. Die Stadt Arensburg 1000 Gulden. Die Stadt Hapsal 1000 Gulden. Die Stadt Baltischport 1000 Gulden. Die Stadt Libau 1000 Gulden. Die Stadt Windau 1000 Gulden. Die Stadt Mitau 1000 Gulden. Die Stadt Goldingen 1000 Gulden. Die Stadt Frauenburg 1000 Gulden. Die Stadt Braunsberg 1000 Gulden. Die Stadt Elbing 1000 Gulden. Die Stadt Marienburg 1000 Gulden. Die Stadt Thorn 1000 Gulden. Die Stadt Kulm 1000 Gulden. Die Stadt Graudenz 1000 Gulden. Die Stadt Neumark 1000 Gulden. Die Stadt Soldau 1000 Gulden. Die Stadt Neidenburg 1000 Gulden. Die Stadt Ortelsburg 1000 Gulden. Die Stadt Lötzen 1000 Gulden. Die Stadt Lyck 1000 Gulden. Die Stadt Johannisburg 1000 Gulden. Die Stadt Sensburg 1000 Gulden. Die Stadt Rhein 1000 Gulden. Die Stadt Nikolaiken 1000 Gulden. Die Stadt Bischofsburg 1000 Gulden. Die Stadt Rastenburg 1000 Gulden. Die Stadt Heilsberg 1000 Gulden. Die Stadt Guttstadt 1000 Gulden. Die Stadt Allenstein 1000 Gulden. Die Stadt Mohrungen 1000 Gulden. Die Stadt Liebemühl 1000 Gulden. Die Stadt Osterode 1000 Gulden. Die Stadt Hohenstein 1000 Gulden. Die Stadt Neidenburg 1000 Gulden. Die Stadt Soldau 1000 Gulden. Die Stadt Graudenz 1000 Gulden. Die Stadt Kulm 1000 Gulden. Die Stadt Thorn 1000 Gulden. Die Stadt Marienburg 1000 Gulden. Die Stadt Elbing 1000 Gulden. Die Stadt Braunsberg 1000 Gulden. Die Stadt Frauenburg 1000 Gulden. Die Stadt Königsberg 1000 Gulden. Die Stadt Pillau 1000 Gulden. Die Stadt Memel 1000 Gulden. Die Stadt Tilsit 1000 Gulden. Die Stadt Ragnit 1000 Gulden. Die Stadt Insterburg 1000 Gulden. Die Stadt Gumbinnen 1000 Gulden. Die Stadt Darkehmen 1000 Gulden. Die Stadt Stallupönen 1000 Gulden. Die Stadt Pillkallen 1000 Gulden. Die Stadt Schirwindt 1000 Gulden. Die Stadt Eydtkuhnen 1000 Gulden. Die Stadt Goldap 1000 Gulden. Die Stadt Oletzko 1000 Gulden. Die Stadt Lötzen 1000 Gulden. Die Stadt Lyck 1000 Gulden. Die Stadt Johannisburg 1000 Gulden. Die Stadt Sensburg 1000 Gulden. Die Stadt Rhein 1000 Gulden. Die Stadt Nikolaiken 1000 Gulden. Die Stadt Bischofsburg 1000 Gulden. Die Stadt Rastenburg 1000 Gulden. Die Stadt Heilsberg 1000 Gulden. Die Stadt Guttstadt 1000 Gulden. Die Stadt Allenstein 1000 Gulden. Die Stadt Mohrungen 1000 Gulden. Die Stadt Liebemühl 1000 Gulden. Die Stadt Osterode 1000 Gulden. Die Stadt Hohenstein 1000 Gulden. Die Stadt Neidenburg 1000 Gulden. Die Stadt Soldau 1000 Gulden. Die Stadt Graudenz 1000 Gulden. Die Stadt Kulm 1000 Gulden. Die Stadt Thorn 1000 Gulden. Die Stadt Marienburg 1000 Gulden. Die Stadt Elbing 1000 Gulden. Die Stadt Braunsberg 1000 Gulden. Die Stadt Frauenburg 1000 Gulden. Die Stadt Königsberg 1000 Gulden. Die Stadt Pillau 1000 Gulden. Die Stadt Memel 1000 Gulden. Die Stadt Tilsit 1000 Gulden. Die Stadt Ragnit 1000 Gulden. Die Stadt Insterburg 1000 Gulden. Die Stadt Gumbinnen 1000 Gulden. Die Stadt Darkehmen 1000 Gulden. Die Stadt Stallupönen 1000 Gulden. Die Stadt Pillkallen 1000 Gulden. Die Stadt Schirwindt 1000 Gulden. Die Stadt Eydtkuhnen 1000 Gulden. Die Stadt Goldap 1000 Gulden. Die Stadt Oletzko 1000 Gulden.

Die Kampfhunde sind nicht zu verwechseln mit den wirklichen Hetzhunden, welche zum Hetzen des Wildes, namentlich des Hochwildes, dienen. Diese sind meist sehr große, starke, schnelle und ausdauernde Hunde, welche das Wild, wenn es gestellt ist, packen und festhalten, bis der Jäger kommt und es abfängt. Sie sind meist Bastarde von Bulldoggen und Windhunden, Doggen und Windhunden, Bulldoggen und Bernhardinern, Doggen und Bernhardinern, Bulldoggen und Pudeln, Doggen und Pudeln, Bernhardinern und Pudeln, Bulldoggen und Schäferhunden, Doggen und Schäferhunden, Bernhardinern und Schäferhunden, Bulldoggen und Neufundländern, Doggen und Neufundländern, Bernhardinern und Neufundländern, Bulldoggen und Hühnerhunden, Doggen und Hühnerhunden, Bernhardinern und Hühnerhunden, Bulldoggen und Jagdhunden, Doggen und Jagdhunden, Bernhardinern und Jagdhunden, Bulldoggen und Dachshunden, Doggen und Dachshunden, Bernhardinern und Dachshunden, Bulldoggen und Spitzen, Doggen und Spitzen, Bernhardinern und Spitzen, Bulldoggen und Pinschern, Doggen und Pinschern, Bernhardinern und Pinschern, Bulldoggen und Möpsen, Doggen und Möpsen, Bernhardinern und Möpsen, Bulldoggen und Bologneserhunden, Doggen und Bologneserhunden, Bernhardinern und Bologneserhunden, Bulldoggen und Dalmatinern, Doggen und Dalmatinern, Bernhardinern und Dalmatinern, Bulldoggen und Bullenbeißern, Doggen und Bullenbeißern, Bernhardinern und Bullenbeißern, Bulldoggen und Terriern, Doggen und Terriern, Bernhardinern und Terriern, Bulldoggen und Wachtelhunden, Doggen und Wachtelhunden, Bernhardinern und Wachtelhunden, Bulldoggen und Bracken, Doggen und Bracken, Bernhardinern und Bracken, Bulldoggen und Vorstehhunden, Doggen und Vorstehhunden, Bernhardinern und Vorstehhunden, Bulldoggen und Barsoi, Doggen und Barsoi, Bernhardinern und Barsoi, Bulldoggen und Saluki, Doggen und Saluki, Bernhardinern und Saluki, Bulldoggen und Pointern, Doggen und Pointern, Bernhardinern und Pointern, Bulldoggen und Setzern, Doggen und Setzern, Bernhardinern und Setzern, Bulldoggen und Retrievern, Doggen und Retrievern, Bernhardinern und Retrievern, Bulldoggen und Spaniels, Doggen und Spaniels, Bernhardinern und Spaniels, Bulldoggen und Wasserhunden, Doggen und Wasserhunden, Bernhardinern und Wasserhunden, Bulldoggen und Windspielen, Doggen und Windspielen, Bernhardinern und Windspielen, Bulldoggen und Whippets, Doggen und Whippets, Bernhardinern und Whippets, Bulldoggen und Greyhounds, Doggen und Greyhounds, Bernhardinern und Greyhounds, Bulldoggen und Irischen Wolfshunden, Doggen und Irischen Wolfshunden, Bernhardinern und Irischen Wolfshunden, Bulldoggen und Deutschen Doggen, Doggen und Deutschen Doggen, Bernhardinern und Deutschen Doggen, Bulldoggen und Boxern, Doggen und Boxern, Bernhardinern und Boxern, Bulldoggen und Mastiffen, Doggen und Mastiffen, Bernhardinern und Mastiffen, Bulldoggen und Rottweilern, Doggen und Rottweilern, Bernhardinern und Rottweilern, Bulldoggen und Dobermännern, Doggen und Dobermännern, Bernhardinern und Dobermännern, Bulldoggen und Leonbergern, Doggen und Leonbergern, Bernhardinern und Leonbergern, Bulldoggen und Sennenhunden, Doggen und Sennenhunden, Bernhardinern und Sennenhunden, Bulldoggen und Hirtenhunden, Doggen und Hirtenhunden, Bernhardinern und Hirtenhunden, Bulldoggen und Schäferhunden, Doggen und Schäferhunden, Bernhardinern und Schäferhunden, Bulldoggen und Polizeihunden, Doggen und Polizeihunden, Bernhardinern und Polizeihunden, Bulldoggen und Kettenhunden, Doggen und Kettenhunden, Bernhardinern und Kettenhunden, Bulldoggen und Wachhunden, Doggen und Wachhunden, Bernhardinern und Wachhunden, Bulldoggen und Schutzhunden, Doggen und Schutzhunden, Bernhardinern und Schutzhunden, Bulldoggen und Sanitätshunden, Doggen und Sanitätshunden, Bernhardinern und Sanitätshunden, Bulldoggen und Lawinenhunden, Doggen und Lawinenhunden, Bernhardinern und Lawinenhunden, Bulldoggen und Begleithunden, Doggen und Begleithunden, Bernhardinern und Begleithunden, Bulldoggen und Luxushunden, Doggen und Luxushunden, Bernhardinern und Luxushunden, Bulldoggen und Schoßhunden, Doggen und Schoßhunden, Bernhardinern und Schoßhunden, Bulldoggen und Affenpinschern, Doggen und Affenpinschern, Bernhardinern und Affenpinschern, Bulldoggen und Zwergpinschern, Doggen und Zwergpinschern, Bernhardinern und Zwergpinschern, Bulldoggen und Zwergschnauzern, Doggen und Zwergschnauzern, Bernhardinern und Zwergschnauzern, Bulldoggen und Affenspitzen, Doggen und Affenspitzen, Bernhardinern und Affenspitzen, Bulldoggen und Zwergspitzen, Doggen und Zwergspitzen, Bernhardinern und Zwergspitzen, Bulldoggen und Zwergdachshunden, Doggen und Zwergdachshunden, Bernhardinern und Zwergdachshunden, Bulldoggen und Zwergpudeln, Doggen und Zwergpudeln, Bernhardinern und Zwergpudeln, Bulldoggen und Zwergschäferhunden, Doggen und Zwergschäferhunden, Bernhardinern und Zwergschäferhunden, Bulldoggen und Zwergbernhardinern, Doggen und Zwergbernhardinern, Bernhardinern und Zwergbernhardinern, Bulldoggen und Zwergneufundländern, Doggen und Zwergneufundländern, Bernhardinern und Zwergneufundländern, Bulldoggen und Zwergbulldoggen, Doggen und Zwergbulldoggen, Bernhardinern und Zwergbulldoggen, Bulldoggen und Zwergdoggen, Doggen und Zwergdoggen, Bernhardinern und Zwergdoggen, Bulldoggen und Zwergbullenbeißern, Doggen und Zwergbullenbeißern, Bernhardinern und Zwergbullenbeißern, Bulldoggen und Zwergterriern, Doggen und Zwergterriern, Bernhardinern und Zwergterriern, Bulldoggen und Zwergwachtelhunden, Doggen und Zwergwachtelhunden, Bernhardinern und Zwergwachtelhunden, Bulldoggen und Zwergbracken, Doggen und Zwergbracken, Bernhardinern und Zwergbracken, Bulldoggen und Zwergvorstehhunden, Doggen und Zwergvorstehhunden, Bernhardinern und Zwergvorstehhunden, Bulldoggen und Zwergbarsoi, Doggen und Zwergbarsoi, Bernhardinern und Zwergbarsoi, Bulldoggen und Zwergsaluki, Doggen und Zwergsaluki, Bernhardinern und Zwergsaluki, Bulldoggen und Zwergpointern, Doggen und Zwergpointern, Bernhardinern und Zwergpointern, Bulldoggen und Zwergsetzern, Doggen und Zwergsetzern, Bernhardinern und Zwergsetzern, Bulldoggen und Zwergretrievern, Doggen und Zwergretrievern, Bernhardinern und Zwergretrievern, Bulldoggen und Zwergspaniels, Doggen und Zwergspaniels, Bernhardinern und Zwergspaniels, Bulldoggen und Zwergwasserhunden, Doggen und Zwergwasserhunden, Bernhardinern und Zwergwasserhunden, Bulldoggen und Zwergwindspielen, Doggen und Zwergwindspielen, Bernhardinern und Zwergwindspielen, Bulldoggen und Zwergwhippets, Doggen und Zwergwhippets, Bernhardinern und Zwergwhippets, Bulldoggen und Zwerggreyhounds, Doggen und Zwerggreyhounds, Bernhardinern und Zwerggreyhounds, Bulldoggen und Zwergirischen Wolfshunden, Doggen und Zwergirischen Wolfshunden, Bernhardinern und Zwergirischen Wolfshunden, Bulldoggen und Zwergdeutschen Doggen, Doggen und Zwergdeutschen Doggen, Bernhardinern und Zwergdeutschen Doggen, Bulldoggen und Zwergboxern, Doggen und Zwergboxern, Bernhardinern und Zwergboxern, Bulldoggen und Zwergmastiffen, Doggen und Zwergmastiffen, Bernhardinern und Zwergmastiffen, Bulldoggen und Zwergrottweilern, Doggen und Zwergrottweilern, Bernhardinern und Zwergrottweilern, Bulldoggen und Zwergdobermännern, Doggen und Zwergdobermännern, Bernhardinern und Zwergdobermännern, Bulldoggen und Zwergleonbergern, Doggen und Zwergleonbergern, Bernhardinern und Zwergleonbergern, Bulldoggen und Zwergsennenhunden, Doggen und Zwergsennenhunden, Bernhardinern und Zwergsennenhunden, Bulldoggen und Zwerghirtenhunden, Doggen und Zwerghirtenhunden, Bernhardinern und Zwerghirtenhunden, Bulldoggen und Zwergschäferhunden, Doggen und Zwergschäferhunden, Bernhardinern und Zwergschäferhunden, Bulldoggen und Zwergpolizeihunden, Doggen und Zwergpolizeihunden, Bernhardinern und Zwergpolizeihunden, Bulldoggen und Zwergkettenhunden, Doggen und Zwergkettenhunden, Bernhardinern und Zwergkettenhunden, Bulldoggen und Zwergwachhunden, Doggen und Zwergwachhunden, Bernhardinern und Zwergwachhunden, Bulldoggen und Zwergschutzhunden, Doggen und Zwergschutzhunden, Bernhardinern und Zwergschutzhunden, Bulldoggen und Zwergsanitätshunden, Doggen und Zwergsanitätshunden, Bernhardinern und Zwergsanitätshunden, Bulldoggen und Zwerglawinenhunden, Doggen und Zwerglawinenhunden, Bernhardinern und Zwerglawinenhunden, Bulldoggen und Zwergbegleithunden, Doggen und Zwergbegleithunden, Bernhardinern und Zwergbegleithunden, Bulldoggen und Zwergluxushunden, Doggen und Zwergluxushunden, Bernhardinern und Zwergluxushunden, Bulldoggen und Zwergschoßhunden, Doggen und Zwergschoßhunden, Bernhardinern und Zwergschoßhunden, Bulldoggen und Zwergaffenpinschern, Doggen und Zwergaffenpinschern, Bernhardinern und Zwergaffenpinschern, Bulldoggen und Zwergzwergpinschern, Doggen und Zwergzwergpinschern, Bernhardinern und Zwergzwergpinschern, Bulldoggen und Zwergzwergschnauzern, Doggen und Zwergzwergschnauzern, Bernhardinern und Zwergzwergschnauzern, Bulldoggen und Zwergaffenspitzen, Doggen und Zwergaffenspitzen, Bernhardinern und Zwergaffenspitzen, Bulldoggen und Zwergzwergspitzen, Doggen und Zwergzwergspitzen, Bernhardinern und Zwergzwergspitzen, Bulldoggen und Zwergzwergdachshunden, Doggen und Zwergzwergdachshunden, Bernhardinern und Zwergzwergdachshunden, Bulldoggen und Zwergzwergpudeln, Doggen und Zwergzwergpudeln, Bernhardinern und Zwergzwergpudeln, Bulldoggen und Zwergzwergschäferhunden, Doggen und Zwergzwergschäferhunden, Bernhardinern und Zwergzwergschäferhunden, Bulldoggen und Zwergzwergbernhardinern, Doggen und Zwergzwergbernhardinern, Bernhardinern und Zwergzwergbernhardinern, Bulldoggen und Zwergzwergneufundländern, Doggen und Zwergzwergneufundländern, Bernhardinern und Zwergzwergneufundländern, Bulldoggen und Zwergzwergbulldoggen, Doggen und Zwergzwergbulldoggen, Bernhardinern und Zwergzwergbulldoggen, Bulldoggen und Zwergzwergdoggen, Doggen und Zwergzwergdoggen, Bernhardinern und Zwergzwergdoggen, Bulldoggen und Zwergzwergbullenbeißern, Doggen und Zwergzwergbullenbeißern, Bernhardinern und Zwergzwergbullenbeißern, Bulldoggen und Zwergzwergterriern, Doggen und Zwergzwergterriern, Bernhardinern und Zwergzwergterriern, Bulldoggen und Zwergzwergwachtelhunden, Doggen und Zwergzwergwachtelhunden, Bernhardinern und Zwergzwergwachtelhunden, Bulldoggen und Zwergzwergbracken, Doggen und Zwergzwergbracken, Bernhardinern und Zwergzwergbracken, Bulldoggen und Zwergzwergvorstehhunden, Doggen und Zwergzwergvorstehhunden, Bernhardinern und Zwergzwergvorstehhunden, Bulldoggen und Zwergzwergbarsoi, Doggen und Zwergzwergbarsoi, Bernhardinern und Zwergzwergbarsoi, Bulldoggen und Zwergzwergsaluki, Doggen und Zwergzwergsaluki, Bernhardinern und Zwergzwergsaluki, Bulldoggen und Zwergzwergpointern, Doggen und Zwergzwergpointern, Bernhardinern und Zwergzwergpointern, Bulldoggen und Zwergzwergsetzern, Doggen und Zwergzwergsetzern, Bernhardinern und Zwergzwergsetzern, Bulldoggen und Zwergzwergretrievern, Doggen und Zwergzwergretrievern, Bernhardinern und Zwergzwergretrievern, Bulldoggen und Zwergzwergspaniels, Doggen und Zwergzwergspaniels, Bernhardinern und Zwergzwergspaniels, Bulldoggen und Zwergzwergwasserhunden, Doggen und Zwergzwergwasserhunden, Bernhardinern und Zwergzwergwasserhunden, Bulldoggen und Zwergzwergwindspielen, Doggen und Zwergzwergwindspielen, Bernhardinern und Zwergzwergwindspielen, Bulldoggen und Zwergzwergwhippets, Doggen und Zwergzwergwhippets, Bernhardinern und Zwergzwergwhippets, Bulldoggen und Zwergzwerggreyhounds, Doggen und Zwergzwerggreyhounds, Bernhardinern und Zwergzwerggreyhounds, Bulldoggen und Zwergzwergirischen Wolfshunden, Doggen und Zwergzwergirischen Wolfshunden, Bernhardinern und Zwergzwergirischen Wolfshunden, Bulldoggen und Zwergzwergdeutschen Doggen, Doggen und Zwergzwergdeutschen Doggen, Bernhardinern und Zwergzwergdeutschen Doggen, Bulldoggen und Zwergzwergboxern, Doggen und Zwergzwergboxern, Bernhardinern und Zwergzwergboxern, Bulldoggen und Zwergzwergmastiffen, Doggen und Zwergzwergmastiffen, Bernhardinern und Zwergzwergmastiffen, Bulldoggen und Zwergzwergrottweilern, Doggen und Zwergzwergrottweilern, Bernhardinern und Zwergzwergrottweilern, Bulldoggen und Zwergzwergdobermännern, Doggen und Zwergzwergdobermännern, Bernhardinern und Zwergzwergdobermännern, Bulldoggen und Zwergzwergleonbergern, Doggen und Zwergzwergleonbergern, Bernhardinern und Zwergzwergleonbergern, Bulldoggen und Zwergzwergsennenhunden, Doggen und Zwergzwergsennenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergsennenhunden, Bulldoggen und Zwergzwerghirtenhunden, Doggen und Zwergzwerghirtenhunden, Bernhardinern und Zwergzwerghirtenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergschäferhunden, Doggen und Zwergzwergschäferhunden, Bernhardinern und Zwergzwergschäferhunden, Bulldoggen und Zwergzwergpolizeihunden, Doggen und Zwergzwergpolizeihunden, Bernhardinern und Zwergzwergpolizeihunden, Bulldoggen und Zwergzwergkettenhunden, Doggen und Zwergzwergkettenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergkettenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergwachhunden, Doggen und Zwergzwergwachhunden, Bernhardinern und Zwergzwergwachhunden, Bulldoggen und Zwergzwergschutzhunden, Doggen und Zwergzwergschutzhunden, Bernhardinern und Zwergzwergschutzhunden, Bulldoggen und Zwergzwergsanitätshunden, Doggen und Zwergzwergsanitätshunden, Bernhardinern und Zwergzwergsanitätshunden, Bulldoggen und Zwergzwerglawinenhunden, Doggen und Zwergzwerglawinenhunden, Bernhardinern und Zwergzwerglawinenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergbegleithunden, Doggen und Zwergzwergbegleithunden, Bernhardinern und Zwergzwergbegleithunden, Bulldoggen und Zwergzwergluxushunden, Doggen und Zwergzwergluxushunden, Bernhardinern und Zwergzwergluxushunden, Bulldoggen und Zwergzwergschoßhunden, Doggen und Zwergzwergschoßhunden, Bernhardinern und Zwergzwergschoßhunden, Bulldoggen und Zwergzwergaffenpinschern, Doggen und Zwergzwergaffenpinschern, Bernhardinern und Zwergzwergaffenpinschern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergpinschern, Doggen und Zwergzwergzwergpinschern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergpinschern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergschnauzern, Doggen und Zwergzwergzwergschnauzern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergschnauzern, Bulldoggen und Zwergzwergaffenspitzen, Doggen und Zwergzwergaffenspitzen, Bernhardinern und Zwergzwergaffenspitzen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergspitzen, Doggen und Zwergzwergzwergspitzen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergspitzen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergdachshunden, Doggen und Zwergzwergzwergdachshunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergdachshunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergpudeln, Doggen und Zwergzwergzwergpudeln, Bernhardinern und Zwergzwergzwergpudeln, Bulldoggen und Zwergzwergzwergschäferhunden, Doggen und Zwergzwergzwergschäferhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergschäferhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergbernhardinern, Doggen und Zwergzwergzwergbernhardinern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergbernhardinern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergneufundländern, Doggen und Zwergzwergzwergneufundländern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergneufundländern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergbulldoggen, Doggen und Zwergzwergzwergbulldoggen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergbulldoggen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergdoggen, Doggen und Zwergzwergzwergdoggen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergdoggen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergbullenbeißern, Doggen und Zwergzwergzwergbullenbeißern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergbullenbeißern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergterriern, Doggen und Zwergzwergzwergterriern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergterriern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergwachtelhunden, Doggen und Zwergzwergzwergwachtelhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergwachtelhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergbracken, Doggen und Zwergzwergzwergbracken, Bernhardinern und Zwergzwergzwergbracken, Bulldoggen und Zwergzwergzwergvorstehhunden, Doggen und Zwergzwergzwergvorstehhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergvorstehhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergbarsoi, Doggen und Zwergzwergzwergbarsoi, Bernhardinern und Zwergzwergzwergbarsoi, Bulldoggen und Zwergzwergzwergsaluki, Doggen und Zwergzwergzwergsaluki, Bernhardinern und Zwergzwergzwergsaluki, Bulldoggen und Zwergzwergzwergpointern, Doggen und Zwergzwergzwergpointern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergpointern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergsetzern, Doggen und Zwergzwergzwergsetzern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergsetzern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergretrievern, Doggen und Zwergzwergzwergretrievern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergretrievern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergspaniels, Doggen und Zwergzwergzwergspaniels, Bernhardinern und Zwergzwergzwergspaniels, Bulldoggen und Zwergzwergzwergwasserhunden, Doggen und Zwergzwergzwergwasserhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergwasserhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergwindspielen, Doggen und Zwergzwergzwergwindspielen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergwindspielen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergwhippets, Doggen und Zwergzwergzwergwhippets, Bernhardinern und Zwergzwergzwergwhippets, Bulldoggen und Zwergzwergzwerggreyhounds, Doggen und Zwergzwergzwerggreyhounds, Bernhardinern und Zwergzwergzwerggreyhounds, Bulldoggen und Zwergzwergzwergirischen Wolfshunden, Doggen und Zwergzwergzwergirischen Wolfshunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergirischen Wolfshunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergdeutschen Doggen, Doggen und Zwergzwergzwergdeutschen Doggen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergdeutschen Doggen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergboxern, Doggen und Zwergzwergzwergboxern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergboxern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergmastiffen, Doggen und Zwergzwergzwergmastiffen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergmastiffen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergrottweilern, Doggen und Zwergzwergzwergrottweilern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergrottweilern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergdobermännern, Doggen und Zwergzwergzwergdobermännern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergdobermännern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergleonbergern, Doggen und Zwergzwergzwergleonbergern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergleonbergern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergsennenhunden, Doggen und Zwergzwergzwergsennenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergsennenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwerghirtenhunden, Doggen und Zwergzwergzwerghirtenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwerghirtenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergschäferhunden, Doggen und Zwergzwergzwergschäferhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergschäferhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergpolizeihunden, Doggen und Zwergzwergzwergpolizeihunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergpolizeihunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergkettenhunden, Doggen und Zwergzwergzwergkettenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergkettenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergwachhunden, Doggen und Zwergzwergzwergwachhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergwachhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergschutzhunden, Doggen und Zwergzwergzwergschutzhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergschutzhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergsanitätshunden, Doggen und Zwergzwergzwergsanitätshunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergsanitätshunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwerglawinenhunden, Doggen und Zwergzwergzwerglawinenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwerglawinenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergbegleithunden, Doggen und Zwergzwergzwergbegleithunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergbegleithunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergluxushunden, Doggen und Zwergzwergzwergluxushunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergluxushunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergschoßhunden, Doggen und Zwergzwergzwergschoßhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergschoßhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergaffenpinschern, Doggen und Zwergzwergzwergaffenpinschern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergaffenpinschern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergpinschern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergpinschern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergpinschern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergschnauzern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergschnauzern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergschnauzern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergaffenspitzen, Doggen und Zwergzwergzwergaffenspitzen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergaffenspitzen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergspitzen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergspitzen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergspitzen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergdachshunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergdachshunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergdachshunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergpudeln, Doggen und Zwergzwergzwergzwergpudeln, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergpudeln, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergschäferhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergschäferhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergschäferhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergbernhardinern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergbernhardinern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergbernhardinern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergneufundländern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergneufundländern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergneufundländern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergbulldoggen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergbulldoggen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergbulldoggen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergdoggen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergdoggen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergdoggen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergbullenbeißern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergbullenbeißern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergbullenbeißern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergterriern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergterriern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergterriern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergwachtelhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergwachtelhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergwachtelhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergbracken, Doggen und Zwergzwergzwergzwergbracken, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergbracken, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergvorstehhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergvorstehhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergvorstehhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergbarsoi, Doggen und Zwergzwergzwergzwergbarsoi, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergbarsoi, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergsaluki, Doggen und Zwergzwergzwergzwergsaluki, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergsaluki, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergpointern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergpointern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergpointern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergsetzern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergsetzern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergsetzern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergretrievern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergretrievern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergretrievern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergspaniels, Doggen und Zwergzwergzwergzwergspaniels, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergspaniels, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergwasserhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergwasserhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergwasserhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergwindspielen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergwindspielen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergwindspielen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergwhippets, Doggen und Zwergzwergzwergzwergwhippets, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergwhippets, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwerggreyhounds, Doggen und Zwergzwergzwergzwerggreyhounds, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwerggreyhounds, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergirischen Wolfshunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergirischen Wolfshunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergirischen Wolfshunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergdeutschen Doggen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergdeutschen Doggen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergdeutschen Doggen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergboxern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergboxern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergboxern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergmastiffen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergmastiffen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergmastiffen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergrottweilern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergrottweilern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergrottweilern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergdobermännern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergdobermännern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergdobermännern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergleonbergern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergleonbergern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergleonbergern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergsennenhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergsennenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergsennenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwerghirtenhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwerghirtenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwerghirtenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergschäferhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergschäferhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergschäferhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergpolizeihunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergpolizeihunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergpolizeihunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergkettenhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergkettenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergkettenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergwachhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergwachhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergwachhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergschutzhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergschutzhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergschutzhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergsanitätshunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergsanitätshunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergsanitätshunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwerglawinenhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwerglawinenhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwerglawinenhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergbegleithunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergbegleithunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergbegleithunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergluxushunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergluxushunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergluxushunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergschoßhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergschoßhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergschoßhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergaffenpinschern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergaffenpinschern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergaffenpinschern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergpinschern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergpinschern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergpinschern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergschnauzern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergschnauzern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergschnauzern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergaffenspitzen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergaffenspitzen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergaffenspitzen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergspitzen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergspitzen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergspitzen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergdachshunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergdachshunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergdachshunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergpudeln, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergpudeln, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergpudeln, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergschäferhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergschäferhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergschäferhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbernhardinern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbernhardinern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergbernhardinern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergneufundländern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergneufundländern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergneufundländern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbulldoggen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbulldoggen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergbulldoggen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergdoggen, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergdoggen, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergdoggen, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbullenbeißern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbullenbeißern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergbullenbeißern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergterriern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergterriern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergterriern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergwachtelhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergwachtelhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergwachtelhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbracken, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbracken, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergbracken, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergvorstehhunden, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergvorstehhunden, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergvorstehhunden, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbarsoi, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergbarsoi, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergbarsoi, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergsaluki, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergsaluki, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergsaluki, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergpointern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergpointern, Bernhardinern und Zwergzwergzwergzwergzwergpointern, Bulldoggen und Zwergzwergzwergzwergzwergsetzern, Doggen und Zwergzwergzwergzwergzwergset

geheimen wohlthätigen Hilfen sind gewiß nie bekannt geworden. So weiß man erst jetzt, daß er jährlich an seinem Geburtstage eine nahmhafte Summe zur Vertheilung an Bedürftige hergab, die den Geber nicht erfahren durften. — Bei der Herausgabe der „Nützlichen Beiträge" hatte er sich als vielleicht nicht tadelnswürdigen Grundsatz gestellt, nie Beispiele des Bösen aufzunehmen, dessen sich, wie er meinte, überall mehr als zu viel von selbst vorfinde, und dessen Bekanntmachung gemeiniglich mehr locke als schrecke. — Der Geist seines Gemüths zeigt sich auch noch in seinen letztwilligen Anordnungen und besonders in den darin befindlichen öffentlichen Stiftungen: Er hat ein Stammkapital von tausend Thalern ausgesetzt, dessen Zinsen ein unvermögender Theologie Studirender als Stipendium zu genießen haben soll; ein Kapital von 200 Thlr., dessen Zinsen einer armen Neustrelitzer Familie zufallen sollen; zu Anfertigung einer Schlaguhr für den jetzt im Bau stehenden Thurm der Stadtkirche zu Neustrelitz hat er 500 Thlr. gegeben. — Mit ihm, als dem letzten seines Geschlechts männlichen Stammes, erlischt sein Name, nicht das Andenken an den Redlichen in den Herzen seiner hinterbliebenen Verwandten und Freunde.

323. Karl August Weinhold,

Doctor u. Prof. d. Medicin u. Chirurg. an d. Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, königl. preuß. Regierungs- u. Medicinalrath, Ritter d. roth. Adlerord. 3. Kl., Director d. chirurg. u. augenärztl. Instituts, sowie mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied — zu Halle;

geb. d. 6. Oct. 1782, gest. d. 29. Sept. 1829*).

Er wurde zu Meißen im Königreiche Sachsen geboren und erhielt in der dortigen Stadtschule seine erste religiöse und wissenschaftliche Bildung. In der Naturgeschichte von seinem Freunde Wildensee unterrichtet, widmete er sich aus besonderer Neigung dem Studium der Medicin und Chirurgie, und ließ sich deshalb 1796 unter die Zöglinge des damaligen Colleg. med. chir. zu Dresden aufnehmen. Um sich praktisch fortzubilden, besuchte er das Militärhospital zu Prag unter Mitrasch Direction. Im J. 1798 bestand er zu Dresden das Examen der Mi-

*) Aus des Verewigten hinterlassenen handschriftlichen Papieren, wie sie in d. Hall. Litztg. 1829, Intell. Bl. Nr. 104, abgedruckt sich finden.

Ein Lehrbuch der Physik für Schule und Haus. Von Dr. Ernst Lommel, Professor an der Universität Erlangen. Mit 2 Tafeln und 300 Holzschnitten. Erlangen, Verlag von Theodor Blaesing. 1871. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, ein Lehrbuch der Physik zu schreiben, welches sowohl in der Schule als auch im Hause Verwendung finden könne. Er hat sich dabei die Aufgabe gestellt, die Physik als Naturwissenschaft zu behandeln, und hat deshalb die Mathematik nur soweit zu Hülfe genommen, als es unumgänglich nöthig war, um die Gesetze der Naturerscheinungen in ihrer Allgemeinheit zu erkennen. Dadurch ist es ihm gelungen, ein Buch zu schreiben, welches auch für Solche, welche nur wenig mathematische Kenntnisse besitzen, mit Leichtigkeit gelesen werden kann. Es ist dasselbe in 3 Abtheilungen getheilt, von denen die erste die Lehre von den Körpern, die zweite die Lehre von den Kräften und die dritte die Lehre von den Bewegungen behandelt. Jeder Abtheilung ist eine Einleitung vorangeschickt, welche die Grundbegriffe der betreffenden Abtheilung enthält. Die Darstellung ist eine klare und leicht verständliche, und wird durch 300 Holzschnitte, welche sich im Texte befinden, noch mehr unterstützt. Wir können das Buch Allen, welche sich mit Physik beschäftigen, bestens empfehlen.

Lehrbuch der Physik für Gymnasien, Realschulen und verwandte Lehranstalten. Von Dr. Ernst Lommel, Professor an der Universität Erlangen. Mit 2 Tafeln und 300 Holzschnitten. Erlangen, Verlag von Theodor Blaesing. 1871. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

Dieses Lehrbuch der Physik ist ganz nach denselben Principien wie das vorhergehende bearbeitet, und unterscheidet sich von demselben nur durch die Auswahl des Stoffes, welche für Gymnasien und Realschulen eine andere sein muss, als für Schule und Haus. Wir können auch dieses Buch Allen, welche sich mit Physik beschäftigen, bestens empfehlen.

senschaften wegen bis 1810 blieb, und die dortigen Medicinalanstalten auf das beste benutzte. Von München aus bereiste er die Schweiz und Italien, sah Venedig, Florenz, Rom, Neapel und Sicilien, erstieg den Vesuv u. s. w. und kam im J. 1811 nach Dresden zurück. Auch hier wirkte er nicht ohne Glück als praktischer Arzt und Wundarzt, besonders als Augenoperateur, ward 1815 als Lehrer bei der neugegründeten chirurgisch-medicinischen Akademie angestellt, ging aber das Jahr darauf in k. preuß. Staatsdienste, als Regierungs- und Medicinalrath nach Merseburg. Zu gleicher Zeit erhielt er den rothen Adlerorden 3. Klasse und wurde bald darauf von Merseburg nach Magdeburg, als Director des dasigen Medicinalcollegiums, versetzt. Im J. 1817 trat W. die ihm angebotene Professur der Chirurgie u. s. w. zu Halle an. Von hier aus unternahm er in den folgenden Jahren seine literarische Reise nach London und eine spätere nach Kopenhagen. — Alle, die W. näher kannten, lassen seinem rechtlichen Charakter Gerechtigkeit widerfahren. In wissenschaftlicher Hinsicht verdienen sein Eifer und sein Streben, welches häufig die Grenzen seines Fachs überschritt, parteilose Anerkennung. Selbst als er sich auf das Gebiet der Staatswissenschaft wagte, und hier, durch einen bekannten kühnen Vorschlag, die allgemeine Infibulation betreffend, die Aufmerksamkeit und den Tadel der Laien auf sich zog, bleibt doch die Idee, von welcher W. ausging, sehr achtungswerth, wie sie denn schon von ihm und selbst das Mittel zu ihrer Ausführung von berühmten Männern zur Sprache gebracht war. Wenigstens verdient der Muth, mit welchem W. sie vortrug und allen in Scherz und Ernst auf ihn abgedrückten Pfeilen Trotz bot, Achtung. —

W. hat folgende Druckschriften hinterlassen: Die Kunst, veraltete Hautgeschwüre zu heilen. Dresden 1807. 2. Aufl. 1809. — Das Graphit, als neu entdecktes Heilmittel gegen d. Flechten. Leipz. 1808. — Anleitung, den verdunkelten Krystallkörper im Auge d. Menschen jederzeit bestimmt mit s. Kapsel umzulegen. Meißen 1809. — Ueber d. abnormen Metamorphosen d. Hyghmorshöhle. Leipz. 1810. — Ueb. d. geometr. Bildung merkw. Gebirgspartien. Dresd. 1811. — Physikal. Vers. üb. d. Magnetismus. Meißen 1812. — Ueb. d. Heilung eines durch äußere Gewalt fast gänzlich zerstörten Auges u. e. neue Anwendung des Galvanismus. 1813. — Die Elbbrücke zu Dresden, hist. dargest. Dresd. 1813. — Dresden u.

Abgeordnete 8, 103, 111. — Partei-Stellung und Fraktion 103.

nische Berichte üb. d. Leistungen im das. klinisch-chirurg. Institute. — Ueb. e. neuen Arterienbacken; in d. holl. allg. Lit. Ztg. 1824. — Ueb. d. Ausrottung der Parotis Scirrhosa; im Rustschen Magazin, B. 19 (1825) Heft 2, und in Okens Isis, 1825, H. 1, S. 12—35. — Von d. Schriften: Der Graphit — und Anleitung, den Krystallkörper u. s. w. erschienen neue mit Zusätzen verm. Ausg. 1812. — Cyclus, ein Versuch üb. d. endl. Cultur d. Menschengeschlechts in den Wissensch. u. Künsten. Lpz. 1822. — De articulatione spuria et nova eam curandi methodo. Halae 1822. — Beleuchtung einer Schmähschrift des Leibchir. Hedenus. Halle 1822. — Ueb. meine gegenwärtigen Verhältnisse im preuß. Staatsdienste. Fortsetzung d. Beleucht. geg. Hedenus. 1822. — Noch ein Wort über die Verfolgungssucht des Hedenus u. s. Consorten. 1822. — Von der überwiegenden Reproduction des Menschenkapitals gegen das Betriebskapital u. d. Arbeit, in den civilisirtesten europ. Ländern, nebst einigen medicinalpoliz. Vorschlägen zur Herstell. d. Gleichgewichts zwischen Wohlstand u. Armuth. Lpz. 1828. — Ueb. d. Population u. d. Industrie, od. krit. Beweis, daß d. Bevölkerung in hochcultivirten Ländern den Gewerbfleiß stets übereile. 1828. Ueb. d. menschl. Elend, welches durch den Mißbrauch d. Zeugung herbeigeführt wird. 1828. — Das Gleichgewicht der Bevölkerung, als Grundlage der Wohlfahrt d. Gesellschaft u. d. Familien. Lpz. 1829.

* 324. Herrmann Heilmaier,

königl. baier. Hofschauspieler zu München;
geb. d. 7. Apr. 1800, gest. d. 29. Sept. 1829.

Er war der Sohn des Licentiaten und Klosterrichters Andreas H. zu Kloster Rott am Inn nächst Wasserburg und wurde daselbst auch geboren. Zwei Jahre nach seiner Geburt starb der Vater, und er blieb nun mit noch 2 unmündigen Brüdern der Sorge und Erziehung seiner Mutter Agatha H., geb. Wiesinger von Oberhaag, überlassen. Einige Jahre später, als in den Kindern die Verstandeskräfte zu keimen anfingen, ließ sich die Mutter in München häuslich nieder, um durch den Schulunterricht das zukünftige Wohl ihrer Söhne zu begründen. Fleiß und Ordnungsliebe charakterisirten den Knaben Herrmann, er lebte für sein Studium, welches er bis in sein Jünglingsalter mit allem Eifer betrieb. Aber schon damals erwachten Hang und Vorliebe für die mimische Kunst in

Dieses Interesse, auf welches diese theoretischen Resultate, wie wir gesehen haben, nicht ohne Einfluß geblieben sind, ist nun in der That ein ganz eigenthümliches. Es ist nicht das Interesse, welches sich an die Persönlichkeit knüpft, auch nicht das Interesse, welches sich an die Geschichte der Kunst heftet, sondern es ist ein Interesse, welches sich an die Kunst selbst knüpft, an ihre Gegenwart und an ihre Zukunft. Es ist ein Interesse, welches sich an die Kunst knüpft, weil sie eine Kunst ist, und weil sie eine Kunst ist, die sich in der Gegenwart befindet. Es ist ein Interesse, welches sich an die Kunst knüpft, weil sie eine Kunst ist, die sich in der Gegenwart befindet, und weil sie eine Kunst ist, die sich in der Gegenwart befindet, weil sie eine Kunst ist, die sich in der Gegenwart befindet, weil sie eine Kunst ist, die sich in der Gegenwart befindet,

Kaiserlichen Hofe angeordnete Hofgottesdienst wurde heute Vormittag in der Hofkapelle abgehalten. Um 10 Uhr begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Ihre Majestät die Königin Elisabeth, Ihre Majestät die Königin Maria Anna, Ihre Majestät die Königin Karoline Augusta, Ihre Majestät die Königin Maria Christina, Ihre Majestät die Königin Isabella, Ihre Majestät die Königin Maria Theresia, Ihre Majestät die Königin Maria Amalia, Ihre Majestät die Königin Maria Luise, Ihre Majestät die Königin Maria Josepha, Ihre Majestät die Königin Maria Karoline, Ihre Majestät die Königin Maria Ferdinanda, Ihre Majestät die Königin Maria Anna

Wenn nicht, haftet sie für den Schaden, der dadurch entsteht, daß sie die Sache nicht zurückgibt. Sie kann sich nicht durch Aufgeben des Besitzes von dieser Haftung befreien.

Ist die Sache, die zurückgegeben werden soll, mit Mängeln behaftet, die ihren Wert oder ihre Brauchbarkeit beeinträchtigen, so haftet die Verwahrerin für den Schaden, der daraus entsteht, daß sie diese Mängel nicht beseitigt hat, es sei denn, daß sie nachweist, daß sie kein Verschulden trifft.

Die Verwahrerin hat das Recht, die Sache, die sie verwahrt, zurückzubehalten, bis ihr alle Kosten, Auslagen und Verwendungen, die sie für die Sache gemacht hat, ersetzt sind. Sie hat auch das Recht, die Sache zurückzubehalten, bis ihr der Lohn für die Verwahrung bezahlt ist, es sei denn, daß sie vereinbart hat, daß sie den Lohn erst nach Rückgabe der Sache bezahlen muß.

Wenn die Verwahrerin die Sache, die sie verwahrt, zurückbehält, weil ihr Kosten, Auslagen oder Verwendungen, die sie für die Sache gemacht hat, ersetzt werden müssen, so kann sie sich nicht durch Aufgeben des Besitzes von dieser Haftung befreien.

Wenn die Verwahrerin die Sache, die sie verwahrt, zurückbehält, weil ihr der Lohn für die Verwahrung bezahlt werden muß, so kann sie sich

30. Oct. d. J. bei Bestürmung von Zornosa ohnweit Bilbao zugleich zwei schwere Schußwunden durch die rechte Schulter und den rechten Arm erhielt, wodurch derselbe für immer gelähmt blieb. Nach schwerer, jedoch glücklich überstandener Krankheit, welche eine Folge der allzustarken Verblutung war, wurde er am 1. Juli 1809 als wirklicher Hauptmann zur Reserve versetzt; 1814 im April wurde er Landoberst und mit dem Charakter als Major Commandant von Neuwied, 1816 wirklicher Major, 1817 Bade- und Polizei-Commissarius und 1829 Bade- und Polizei-Director zu Bad Ems, welche Stelle er, den größten Theil des Jahres auf seinem Landgütchen Pfaffendorf zubringend, bis zu seinem plötzlichen Tode an einem Lungen- und Gehirnschlage bekleidete. Die irdischen Ueberreste dieses allverehrten Mannes wurden Ems gegenüber auf dem Dörfchen Spieß der Erde wiedergegeben. Se. kaiserl. Hoheit der damals gerade in Ems anwesende Großfürst Constantin Cäsarowitzsch und dessen Gemahlin folgten sammt ihrem Generalstabe und sammtlicher Dienerschaft leidtragend dem nach des Abgeschiedenen Verordnung prunklosen Leichenzuge. — Nicht bedarf es der Ausführung, was dieser in jeder Hinsicht so vortreffliche Mann in diesem seinem letzten Wirkungskreise geleistet, was er als Menschenfreund und Wohlthäter den Armen gethan, was er seinen Freunden und Verwandten gewesen, genug, es werden noch lange Thränen um diesen Biedermann fließen. — Der Verstorbene hatte das seltene Glück, obschon ihn seine Dienstverhältnisse mit so vielen Menschen von den verschiedensten Charakteren und den verschiedensten Ständen in Berührung brachten, obschon er so Vieler Interesse zu berücksichtigen und so mancherlei Forderungen zu beachten hatte, zu Aller Zufriedenheit sein schwieriges Amt zu verwalten und sich die Liebe und Achtung Aller in einem sehr hohen Grade zu erwerben. Er war es vorzüglich, der durch seine zweckmäßigen Anstalten und Verschönerungen den Flor jener in neuester Zeit so berühmt gewordenen Heilquellen bewirkte, so daß nun der Kurort von Fremden aus dem fernsten Norden und Süden, von fast jeder Nation, überfüllt wird. Nach seinen Vorschlägen und Plänen erhielt Ems fast alle seine herrlichen Spaziergänge, englischen Anlagen und öffentlichen Belustigungsorte; nach seinen Vorschlägen wurden die vielerlei Verschönerungen mit so großem Kostenaufwande unternommen, erhielt das Armenbad jene Erweiterungen und bequemen Einrichtungen, wodurch auch jeder

Gedanken, die auf Gewißheit beruhen, die gewiß sind, und die Gewißheit, die auf Gedanken beruht, die gewiß sind, und die Gewißheit, die auf Gedanken beruht, die gewiß sind, und die Gewißheit, die auf Gedanken beruht

228. Edward Adler.

Edward Adler, Dr. phil., Privatdozent für Geschichte, Berlin, geb. 4. 4. 1874, Prag, ref., 1. Aufl.: 1901.

Die Juden in Preußen und ihre Verfassung unter dem Großen Kurfürsten. Leipzig: Duncker & Humblot 1901. 8°. 1 Bl., 120 S. (Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen. Hrsg. von Gustav Schmoller. Bd. XIX. Heft 3.) 3 M.

Die Arbeit ist eine Ergänzung zu Treitschkes Ausführungen über die Judenfrage in seiner Deutschen Geschichte. Sie will nicht eine Geschichte der Juden in Preußen unter dem Großen Kurfürsten geben, sondern nur die Frage beantworten, ob Treitschke mit seiner Behauptung, daß der Große Kurfürst den Juden keine Rechte gegeben habe, Recht hat. Sie kommt zu dem Ergebnis, daß Treitschke Unrecht hat, daß der Große Kurfürst den Juden Rechte gegeben hat, daß er sie aber nicht als Juden, sondern als Kaufleute behandelt hat. Die Juden sind ihm Kaufleute, die Handel treiben, Geld ins Land bringen, Gewerbe und Manufakturen anlegen. Deshalb ist Treitschke zu der irrigen Ansicht gekommen, daß der Große Kurfürst den Juden keine Rechte gegeben habe. Die Arbeit ist gut und sorgfältig gearbeitet. Sie ist gut geschrieben, wenn auch manchmal etwas zu breit. Sie ist ein Beweis dafür, daß Treitschke nicht immer Recht hat, daß seine Urteile nicht immer unanfechtbar sind. Sie ist ein Beweis dafür, daß Treitschke nicht immer Recht hat, daß seine Urteile nicht immer unanfechtbar sind. Sie ist ein Beweis dafür, daß Treitschke nicht immer Recht hat, daß seine Urteile nicht immer unanfechtbar sind.

229. Ernst Adler.

Ernst Adler, Dr. phil., Privatdozent für Geschichte, Berlin, geb. 4. 4. 1874, Prag, ref., 1. Aufl.: 1901.

Die Juden in Preußen und ihre Verfassung unter dem Großen Kurfürsten. Leipzig: Duncker & Humblot 1901. 8°. 1 Bl., 120 S. (Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen. Hrsg. von Gustav Schmoller. Bd. XIX. Heft 3.) 3 M.

Die Arbeit ist eine Ergänzung zu Treitschkes Ausführungen über die Judenfrage in seiner Deutschen Geschichte. Sie will nicht eine Geschichte der Juden in Preußen unter dem Großen Kurfürsten geben, sondern nur die Frage beantworten, ob Treitschke mit seiner Behauptung, daß der Große Kurfürst den Juden keine Rechte gegeben habe, Recht hat. Sie kommt zu dem Ergebnis, daß Treitschke Unrecht hat, daß der Große Kurfürst den Juden Rechte gegeben hat, daß er sie aber nicht als Juden, sondern als Kaufleute behandelt hat. Die Juden sind ihm Kaufleute, die Handel treiben, Geld ins Land bringen, Gewerbe und Manufakturen anlegen. Deshalb ist Treitschke zu der irrigen Ansicht gekommen, daß der Große Kurfürst den Juden keine Rechte gegeben habe. Die Arbeit ist gut und sorgfältig gearbeitet. Sie ist gut geschrieben, wenn auch manchmal etwas zu breit. Sie ist ein Beweis dafür, daß Treitschke nicht immer Recht hat, daß seine Urteile nicht immer unanfechtbar sind. Sie ist ein Beweis dafür, daß Treitschke nicht immer Recht hat, daß seine Urteile nicht immer unanfechtbar sind. Sie ist ein Beweis dafür, daß Treitschke nicht immer Recht hat, daß seine Urteile nicht immer unanfechtbar sind.

Bücher in Berlin Bibliothek verkauft. Band 1—12. 8. Berlin 1788—1793. Ladenpreis 3 Rthlr. 12 Gr. Der Verfasser ist Herr Johann Bernoulli, Königl. Preuß. Hofrath und Astronom, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Er hat sich schon durch mehrere Schriften bekannt gemacht, und diese Sammlung wird ihm gewiß neue Ehre machen. Sie enthält Reisen durch Brandenburg, Pommern, Preußen, Curland, Polen, Rußland, Deutschland, Frankreich, Italien, Sicilien, Malta, Griechenland, Türkey, Asien, Afrika, Spanien, Portugall, England, Schottland, Irland, Holland, Brabant, Flandern, Dänemark, Schweden, Norwegen, Lappland, Finnland, Ingermannland, Liefland, Esthland, Curland, Litthauen

Schluß durch alle Figuren des Syllogismus, also auch durch die dritte, wo der Obersatz partikular ist, und der Untersatz bejahend ist, und der Schluß verneinend ist, wie z. B. Einige Menschen sind Gelehrte, Alle Menschen sind Sterbliche, also sind Einige Sterbliche Gelehrte. Hier ist der Obersatz partikular, der Untersatz bejahend, der Schluß verneinend, und doch ist der Schluß richtig. Wenn man nun diese Regel durch alle Figuren des Syllogismus durchführt, so findet man, daß sie nicht allgemein gültig ist, daß sie nicht durch alle Figuren des Syllogismus durchgeht, daß sie also falsch ist.

2. Die Regel: Wenn der Obersatz partikular ist, so muß der Schluß partikular sein.

Diese Regel ist ebenfalls falsch, denn sie geht nicht durch alle Figuren des Syllogismus durch. Sie geht nicht durch die zweite Figur des Syllogismus durch, wo der Obersatz partikular ist, und der Untersatz verneinend ist, und der Schluß allgemein verneinend ist, wie z. B. Einige Menschen sind Gelehrte, Kein Mensch ist ein Engel, also ist Kein Gelehrter ein Engel. Hier ist der Obersatz partikular, der Untersatz verneinend, der Schluß allgemein verneinend, und doch ist der Schluß richtig. Wenn man nun diese Regel durch alle Figuren des Syllogismus durchführt, so findet man, daß sie nicht allgemein gültig ist, daß sie nicht durch alle Figuren des Syllogismus durchgeht, daß sie also falsch ist.

3. Die Regel: Wenn der Obersatz verneinend ist, so muß der Schluß verneinend sein.

Diese Regel ist ebenfalls falsch, denn sie geht nicht durch alle Figuren des Syllogismus durch. Sie geht nicht durch die dritte Figur des Syllogismus durch, wo der Obersatz verneinend ist, und der Untersatz bejahend ist, und der Schluß bejahend ist, wie z. B. Kein Mensch ist ein Engel, Alle Menschen sind Sterbliche, also sind Einige Sterbliche Nicht-Engel. Hier ist der Obersatz verneinend, der Untersatz bejahend, der Schluß bejahend, und doch ist der Schluß richtig. Wenn man nun diese Regel durch alle Figuren des Syllogismus durchführt, so findet man, daß sie nicht allgemein gültig ist, daß sie nicht durch alle Figuren des Syllogismus durchgeht, daß sie also falsch ist.

gewissen Verhältnissen, entsteht in Meiler und Grube Kohle, in Retorten Leuchtgas, in Kalköfen Kalk, in Glashütten Glas, in Porzellanöfen Porzellan, in Eisenhütten Eisen und Stahl, in Salzsiedereien Salz, in Ziegelöfen Ziegel, in Töpferöfen Töpferwaare, in Backöfen Brod, in Küchen Speisen, in Stuben Wärme, in Lampen Licht, in Lungen Athmungsluft, in Muskeln Bewegung, in Nerven Empfindung, in Gehirnen Gedanken, in Herzen Liebe, in Gemüthern Leidenschaft, in Gewissen Reue, in Seelen Sehnsucht, in Gebeten Andacht, in Gesangbüchern Poesie, in Predigten Erbauung, in Katechismen Religion, in Bibeln Offenbarung, in Kirchen Gemeinde, in Gemeinden Gottesdienst, in Gottesdiensten Gnade, in Gnade Seligkeit, in Seligkeit Ewigkeit, in Ewigkeit Gott.

Ich will es dir sagen, Bruder, was du bist. Du bist ein Kohlenmeiler, ein Leuchtgasapparat, ein Kalkofen, ein Glashafen, ein Porzellanofen, ein Eisenhochofen, ein Salzsiedekessel, ein Ziegelofen, ein Töpferofen, ein Backofen, ein Küchenherd, ein Stubenofen, eine Lampe, eine Lunge, ein Muskel, ein Nerv, ein Gehirn, ein Herz, ein Gemüth, ein Gewissen, eine Seele, ein Gebet, ein Gesangbuch, eine Predigt, ein Katechismus, eine Bibel, eine Kirche, eine Gemeinde, ein Gottesdienst, eine Gnade, eine Seligkeit, eine Ewigkeit, ein

Am Morgen des 3. Tages, als ich mich dem Hause näherte, begegnete mir Herr Dr. Hoffmann, der mir sagte, daß Frau Schmidt gestorben sei. Ich ging in das Haus und fand die Leiche noch im Bette liegend. Ich untersuchte sie und fand, daß sie schon kalt war. Ich ging dann in das Zimmer, wo die Kinder waren, und fragte sie, wann ihre Mutter gestorben sei. Sie sagten mir, daß sie um 5 Uhr früh gestorben sei. Ich ging dann in das Zimmer, wo die Leiche lag, und fragte die Wärterin, wann sie gestorben sei. Sie sagte

dern gegen den auf Martinique gefangenen Marschall Rochambeau, den bei Toulon in die Hände der Revolutionsmänner gefallenen engl. General Ohara zurückgab. Das J. 1803 führte den ehrenwerthen Verewigten in die Dienste des Königs von Preußen; er fand zuerst eine Anstellung als aggregirter Major bei der Garde du Corps und 1804 wurde er zum damaligen Regiment König von Baiern versetzt. Beim Ausbruch des Feldzuges 1806 stand er zuerst an der Peene, dann in der Avantgarde des Herzogs von Sachsen-Weimar, und bei dem Rückzuge unter dem General von Blücher, wo, nach den unglücklichen Vorfällen bei Lübeck auch ihn das Schicksal traf, in französische Gefangenschaft zu fallen. Nach dem Tilsiter Frieden erhielt v. E. seine nachgesuchte Entlassung und trat als Hofmarschall des erbprinzlichen Hofes in die Dienste des Herzogs von Sachsen-Weimar. Das merkwürdige Jahr 1813 ließ ihn das Hofleben wieder mit dem Schwerte vertauschen. Bald nach der Schlacht von Groß-Görschen trat er wieder in die Dienste des Königs von Preußen, wo er zuerst in den Umgebungen des commandirenden Generals v. Blücher und später im Gefolge des Grafen von Wittgenstein an den Ereignissen Theil nahm, die jene Sturm erfüllte Periode bezeichneten. Nach dem Waffenstillstand beehrten ihn Sr. Maj. mit einer Sendung an den Kronprinzen von Schweden nach Stralsund. Später fand man ihn dem Feldmarschall Barclay de Tolly auf kurze Zeit und bald darauf als Oberstlieutenant dem General Langeron zugetheilt. An der Spitze des Letzteren wohnte er allen Gefechten bei, durch welche die schlesische Armee auf eine so unvergeßlich ehrenvolle Weise zum glücklichen Ausgange des Völkerkampfes beitrug. Im Dec. 1813 wurde er Oberst und im J. 1815 Kommandant von Köln und Generalmajor, auch Kommandeur einer Landwehrdivision. Im J. 1825 ernannten ihn Sr. Maj. zum Generallieutenant und versetzten ihn zu gleicher Zeit mit Pension in den Ruhestand. Seit jener Zeit wählte der Verstorbene die Stadt Berlin zum Ort seines Aufenthalts und mit regem und lebhaftem Sinn für die Wissenschaften beseelt, benutzte er die Zeit seines Ruhestandes auf vielfache und nützliche Weise. Mit Biedersinn und strenger Redlichkeit verband der Verstorbene viele schätzenswerthe Kenntnisse, und die Vorzüge seines Herzens und seines Geistes ließen ihn unter den verschiedensten Verhältnissen ehrenvoll die Stellungen ausfüllen, in de-

nach 10 Uhr und Abstimmen von Schlafen Abschnitt, bis 12 Uhr Mittagessen, dann Ruhe bis 2 Uhr, dann Arbeit bis 5 Uhr, dann Spaziergang bis 7 Uhr, dann Abendessen, dann Arbeit bis 10 Uhr, dann Schlafen. Wenn ich gestört werde, verschwinde ich auf Nimmerwiedersehen. Wenn ich gestört werde, werde ich ungemütlich. Wenn ich ungemütlich werde, werde ich grob. Wenn ich grob werde, werde ich ausfallend. Wenn ich ausfallend werde, werde ich unanständig. Wenn ich unanständig werde, werde ich unhöflich. Wenn ich unhöflich werde, werde ich unfreundlich. Wenn ich unfreundlich werde, werde ich ungemütlich. Wenn ich ungemütlich werde, verschwinde ich auf Nimmerwiedersehen.

9. Gut Durch's Weltall zu Ein- Heim

Text: Max Haas, Musik: Hans Haas, Satz: Max Haas, für die Schwarzwaldjungen, die Lustig Durch's Weltall Ziehen.

ung, Verlagsbuchhandlung, Verlag, Verlagsbuchhandlung, Verlagsbuchhandlung, Verlagsbuchhandlung

Kirche, Geschichte der, siehe auch die verschiedenen Perioden, Reformation, Katholicismus, Protestantismus, Sekten, Ketzer, Verfolgungen, Märtyrer, Concilien, Päpste, Bischöfe, Mönchthum, Jesuiten, Inquisition, Kreuzzüge, Bibel, Christenthum, Religion, Gottesdienst, Gebet, Sakramente, Taufe, Abendmahl, Ehe, Ablaß, Fegefeuer, Heiligenverehrung, Wallfahrten, Reliquien, Bilderdienst, Kirchenlehre, Kirchenrecht, Kirchenverfassung, Kirchenämter, Kirchenvermögen, Kirchenzucht, Kirchenstrafen, Kirchenbann, Kirchenbuße, Kirchenbücher, Kirchenlieder, Kirchenmusik, Kirchenjahr, Kirchenfeste, Kirchenfahnen, Kirchenbilder, Kirchenbauten, Kirchenglocken, Kirchenuhren, Kirchenorgeln, Kirchenschulen, Kirchenhöfe, Kirchenhäuser, Kirchenschätze, Kirchenräuber, Kirchenschänder, Kirchenfrevler, Kirchenbrüder, Kirchenschwestern, Kirchenväter, Kirchenlehrer, Kirchenversammlungen, Kirchenspaltungen, Kirchenvereinigungen, Kirchenunionen, Kirchenreformen, Kirchenverbesserungen, Kirchenverfall, Kirchenwiederherstellungen, Kirchenwiederaufbauten, Kirchenwiederherstellungen, Kirchenwiederaufbauten, Kirchenwiederherstellungen, Kirchenwiederaufbauten

Ende 1818 gab Pueyrredon das Unternehmen auf, das 1817 in Chile so glücklich begonnen hatte. Die Expedition ging unter dem Befehle Brandsen's in die Provinz Cuyo, wo sie sich mit einem Corps vereinigte, das unter Alvarado von Mendoza aus vorrückte. Sie hatte 5000 Mann Infanterie und Cavallerie und 18 Kanonen. Ihr Ziel war Lima. Sie sollte den Weg über Salta und Oberperu nehmen. Aber Brandsen, der sich mit Alvarado nicht vertragen konnte, ging eigenmächtig über die Cordilleren, ohne Alvarado zu benachrichtigen, und kam mit 1500 Mann und 6 Kanonen in Chile an. Alvarado folgte ihm mit dem Rest des Heeres. Brandsen wurde von O'Higgins und San Martin mit Ehren empfangen, aber sein Corps wurde nicht in die Armee eingereiht, sondern blieb für sich. Es hatte sich auf dem Marsche durch Desertion und Krankheit sehr vermindert. Nach einem Monate war es nur noch 1000 Mann stark. Brandsen wollte nun mit diesen Truppen allein nach Peru gehen, aber San Martin hielt es für gefährlich, sie zu trennen, und befahl, sie sollten sich mit der Armee vereinigen. Brandsen gehorchte nicht, sondern ging mit seinen Truppen nach Concepcion, wo er sich mit Carrera verband. Dieser hatte sich nach seiner Niederlage bei Cancha Rayada nach Süden gewendet, um dort neue Truppen zu sammeln. Er hatte sich in Talca festgesetzt und hielt sich dort mit Mühe gegen die Royalisten, die ihn von Süden her bedrängten. Brandsen's Ankunft gab ihm neuen Muth. Er ging mit ihm nach Talca zurück, wo sie sich mit Freire vereinigten. Dieser hatte sich nach der Niederlage bei Cancha Rayada nach Süden gewendet, um dort neue Truppen zu sammeln. Er hatte sich in Talca festgesetzt und hielt sich dort mit Mühe gegen die Royalisten, die ihn von Süden her bedrängten. Brandsen's Ankunft gab ihm neuen Muth. Er ging mit ihm nach Talca zurück, wo sie sich mit Freire vereinigten.

Gemeinde, in Bezirksamt und Amtsgericht Ansbach, 408 Häuser, 2 Kirchen, 2 Schulhäuser, Post, Telegraph, Eisenbahnstation, Sitz eines Bezirksamts, eines Amtsgerichts, eines Rentamts, eines Forstamts, eines Dekanats, eines Landkapitels, eines Distriktsschulinspektors, eines Landgerichts, eines Hauptzollamts, eines Hauptsteueramts, einer Rentamtsnebenstelle, einer Bezirksarztstelle, einer Tierarztstelle, einer Apotheke, einer Bezirkshebammenstelle, einer Bezirkstierarztstelle, einer Bezirksforstmeisterstelle, einer Bezirksgeometerstelle, einer Bezirksingenieurstelle, einer Bezirkstierzuchtinspektorstelle, einer Bezirksstraßenmeisterstelle, einer Bezirkswasserbaumeisterstelle, einer Bezirksbauamtsstelle, einer Bezirksbauamtsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsassistentenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsaktuarstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsgehilfenstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsdienerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsschreiberstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsbuchhalterstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsführerstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisorstelle, einer Bezirksbauamtsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsrevisionsrechnungsr

alle Lehren ift die zum Leben nothwendige Kenntniß, die Kenntniß der Gesetze, nach welchen wir unsere Handlungen einrichten müssen, um unsere Zwecke zu erreichen. Endlich ist die Geschichte ein Theil der Erfahrungswissenschaft, welche sich mit der Erkenntniß der Gesetze beschäftigt, nach welchen sich die Erscheinungen der Natur verhalten. Die Geschichte ist also nicht Philosophie, sondern Erfahrungswissenschaft, und sie ist nicht Philosophie, weil sie nicht Wissenschaft ist. Sie ist nicht Wissenschaft, weil sie nicht Erkenntniß der Gesetze ist, nach welchen sich die Erscheinungen verhalten, sondern nur Kenntniß der Erscheinungen selbst. Sie ist nicht Erkenntniß der Gesetze, weil sie nicht Erkenntniß der Ursachen ist, aus welchen die Erscheinungen hervorgehen. Sie ist nicht Erkenntniß der Ursachen, weil sie nicht Erkenntniß der Gesetze ist, nach welchen sich die Erscheinungen verhalten

* 335. Gottfried Johann Simonis,

Prediger zu Volckenshagen bei Rostock;

geb. . . . . ., gest. d. 11. Oct. 1829.

Der Verblichene, welcher beinahe 52 J. hindurch im Schul- und geistlichen Amte thätig gewesen und den Nachruhm eines würdigen Geistlichen hinterläßt, der nicht allein Lehrer seiner ihm anvertrauten Gemeinde, sondern auch ein würdiges Vorbild derselben gewesen, stammte aus einer alten und angesehenen Predigerfamilie, die aus Mestlin, einem Pfarrdorfe im Mecklenburg-Schwerinschen originirt, und wurde zu Güstrow geboren. Wahrscheinlich hat er hier auch unter dem Rectorate des berühmten Pries († d. 7. Juni 1788) seinen Schulstudien obgelegen, die akademischen aber, für sein Hauptfach die Theologie, auf der damaligen Friedrichsuniversität zu Bützow betrieben. Schon im J. 1778 erhielt er in Bützow eine ordentliche Lehrerstelle am herzogl. Pädagogium daselbst, und nach dessen Auflösung im Dec. 1780 die erste Kollaboratur an der Domschule, dem jetzigen Gymnasium Friedericinum zu Schwerin, von wo er endlich durch Solitär-Präsentation im J. 1786 zum Prediger zu Volckenhagen in der Präpositur Ribnitz anderweitig befördert ward. Ungefähr um eben diese Zeit verheirathete er sich mit Catherine, geb. Troge, welche ihm mehrere Kinder gebar, von welchen gegenwärtig der älteste Sohn, Friedrich Carl Eduard, Conrector der Stadtschule zu Grabow und ein anerkannt tüchtiger Schulmann ist. Er starb in Folge einer Lungenlähmung beinahe 80 J. alt.

Schwerin. Dr. Brüssow.

* 336. Christian Heinr. v. Schröter *),

königl. dän. Kriegsrath a. D., Erb- u. Gerichtsherr auf Langensee im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin;

geb. im J. 1763, gest. d. 14. Oct. 1829.

Der Verewigte, welcher in seinem 66. Lebensjahre auf seinem Gute Langensee bei Bützow in die Ewigkeit überging, hat sich in den Annalen der mecklenburgischen Landwirthschaft während seines thätigen und fruchtreichen ökonomischen Lebens einen nicht unbedeutenden Namen erworben. Obgleich früher einem andern Fache zugethan, hatte er dennoch als Landwirth mit rastloser

*) Von seiner Nobilität hat er jedoch in Mecklenburg keinen Gebrauch gemacht.

Gegend von der Donau, Ilm, Abens, Amper und Isar. Diese Gegend ist eine Ebene, welche sich gegen Norden und Nordwesten allmählig senkt, gegen Süden und Südosten aber sich erhebt, und mit Bergen und Hügeln bedeckt ist. Sie ist sehr fruchtbar an Getreide, Obst, Hopfen, Flachs, Hanf, Waid, Krapp, Tabak, Kümmel, Anis, Koriander, Safran, Mohn, Rübsamen, Kartoffeln, Futterkräutern, Wein, Holz, Torf, Steinkohlen, Eisen, Salz, Steinsalz, Quellsalz, Gyps, Kalk, Marmor, Sandstein, Mühlsteinen, Thonerde, Porzellanerde, Steinöl, Bernstein, Edelsteinen, Mineralwasser, Bädern, Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen, Federvieh, Bienen, Seidenwürmern, Fischen, Krebsen, Wildpret, Geflügel, Wasserfischerei, Jagd, Vogelfang, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Essigsiederei, Leinwandweberei, Baumwollenweberei, Wollenweberei, Seidenweberei, Bandweberei, Strumpfwirkerei, Spitzenklöppelei, Bleicherei, Färberei, Druckerei, Gerberei, Lederfabrikation, Papierfabrikation, Pulverfabrikation, Glasfabrikation, Porzellanfabrikation, Steingutfabrikation, Eisenhämmern, Eisenhütten, Eisenschmelzen, Eisenhammerwerken, Eisenwerken, Eisenfabrikation, Stahlfabrikation, Nagelschmiedarbeit, Messerschmiedarbeit, Waffenschmiedarbeit, Gewehrfabrikation, Kupferschmiedarbeit, Kupferhämmern, Kupferwerken, Messingwerken, Messingfabrikation, Zinnfabrikation, Zinngießerarbeit, Bleifabrikation, Bleigießerarbeit, Goldschmiedarbeit, Silberschmiedarbeit, Uhrmacherarbeit, Bijouteriefabrikation, Schlosserarbeit, Drahtzieherarbeit, Schleifmühlen, Schleifarbeit, Polirarbeit, Schneidmühlen, Schneidarbeit, Drechslerarbeit, Bürstenbinderarbeit, Siebmacherarbeit, Korbflechterarbeit, Wagnerarbeit, Stellmacherarbeit, Böttcherarbeit, Schreinerarbeit, Tischlerarbeit, Zimmerarbeit, Maurerarbeit, Steinhauerarbeit, Bildhauerarbeit, Hafnerarbeit, Ofensetzerarbeit, Schuhmacherarbeit, Sattlerarbeit, Riemerarbeit, Handschuhmacherarbeit, Hutmacherarbeit, Kürschnerarbeit, Schneiderarbeit, Weißgerberarbeit, Lebzelterarbeit, Zuckerbäckerarbeit, Bäckerarbeit, Fleischhauerarbeit, Wirthschaften, Gasthöfen, Kaffeehäusern, Conditoreien, Handel, Schiffahrt, Flößerei, Fuhrwesen, Spedition, Commissionsgeschäften, Wechselgeschäften, Banken, Messen, Märkten, Gewerbsmessen, Gewerbsausstellungen, Gewerbsvereinen, Gewerbsschulen, Handelsschulen, Handelsvereinen, Handelsgesellschaften, Handelsgerichten, Handelsgremien, Handelsbüchern, Handelsbriefen, Handelsgesetzen, Handelsverträgen, Handelsverboten, Handelsfreiheiten, Handelsbeschränkungen, Handelsmonopolien, Handelsprivilegien

Herren Herren und Standesgenossen Schlesien, Schlesien in Ihr Wappen, Schlesien in Ihr Siegel, Schlesien in Ihr Herz, Schlesien in Ihr Gebet, Schlesien in Ihr Testament, Schlesien in Ihr Grab, Schlesien in Ihr Leben, Schlesien in Ihr Sterben, Schlesien in Ihre Ewigkeit, Schlesien in Ihre Seligkeit, Schlesien in Ihre Verdammniß, Schlesien in Ihre Hölle, Schlesien in Ihren Himmel, Schlesien in Ihren Gott, Schlesien in Ihren Teufel, Schlesien in Ihren Satan, Schlesien in Ihren Antichrist, Schlesien in Ihren Christus, Schlesien in Ihren Heiland, Schlesien in Ihren Erlöser, Schlesien in Ihren Verderber, Schlesien in Ihren Verführer, Schlesien in Ihren Verführer, Schlesien in Ihren Verführer

Luftschiffes von Graf Zeppelin und von Major Parseval-Groß-Lichterfelde.

109. Graf Ferdinand Graf v. Zeppelin.

Geboren 8. Juli 1838 zu Konstanz, Sohn des Kammerherrn Graf Friedrich v. Zeppelin.

Als Fähnrich in 1857 in Ludwigsburg, wurde von ihm in Württemberg die Einführung des Fahrrades angeregt. Er machte 1858 eine Reise nach Nordamerika, wo er sich 1863 als Leutnant der Kavallerie an dem Sezessionskrieg beteiligte. Nach seiner Rückkehr 1863 wurde er Adjutant des Kommandeurs der 4. Kavallerie-Brigade in Ludwigsburg, 1866 Rittmeister und Eskadronchef im 17. Ulanen-Regiment, 1867 Major und Flügeladjutant des Königs Karl von Württemberg, 1870 Oberstleutnant und Kommandeur des 4. Ulanen-Regiments, 1871 Oberst und Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade in Ludwigsburg, 1874 Generalmajor und Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade in Ulm, 1881 Generalleutnant und Kommandeur der 27. Division in Ulm, 1887 Kommandierender General des 13. Armeekorps in Stuttgart, 1890 General der Kavallerie und Generaladjutant des Königs Karl von Württemberg, 1891 Chef des 4. Ulanen-Regiments, 1892 Chef des 13. Armeekorps, 1893 Chef des 4. Kavallerie-Regiments, 1894 Chef des 26. Kavallerie-Regiments, 1895 Chef des 27. Kavallerie-Regiments, 1896 Chef des 25. Kavallerie-Regiments, 1897 Chef des 17. Ulanen-Regiments, 1898 Chef des 15. Ulanen-Regiments, 1899 Chef des 1. Ulanen-Regiments, 1900 Chef des 19. Ulanen-Regiments, 1901 Chef des 18. Ulanen-Regiments, 1902 Chef des 16. Ulanen-Regiments, 1903 Chef des 14. Ulanen-Regiments, 1904 Chef des 3. Ulanen-Regiments, 1905 Chef des 2. Ulanen-Regiments, 1906 Chef des 5. Ulanen-Regiments, 1907 Chef des 6. Ulanen-Regiments, 1908 Chef des 7. Ulanen-Regiments, 1909 Chef des 8. Ulanen-Regiments, 1910 Chef des 9. Ulanen-Regiments, 1911 Chef des 10. Ulanen-Regiments, 1912 Chef des 11. Ulanen-Regiments, 1913 Chef des 12. Ulanen-Regiments,

gleiche Verschiedenheit herrscht hier zwischen Mohammedanern, Juden und Christen. Die Ersteren haben ihre Moscheen, die Zweiten ihre Synagogen, die Letzteren ihre Kirchen. Die Moscheen sind die Häuser Gottes, die Synagogen die Häuser des Gebetes, die Kirchen die Häuser des Herrn. Die Moscheen sind die Häuser, in welchen Gott angebetet wird, die Synagogen die Häuser, in welchen Gott gebeten wird, die Kirchen die Häuser, in welchen Gott gelobt wird. Die Moscheen sind die Häuser, in welchen Gott gepriesen wird, die Synagogen die Häuser, in welchen Gott gedankt wird, die Kirchen die Häuser, in welchen Gott verherrlicht wird. Die Moscheen sind die Häuser, in welchen Gott gefürchtet wird, die Synagogen die Häuser, in welchen Gott geliebt wird, die Kirchen die Häuser, in welchen Gott gelobt wird. Die Moscheen sind die Häuser, in welchen Gott gesucht wird, die Synagogen die Häuser, in welchen Gott gefunden wird, die Kirchen die Häuser, in welchen Gott geschaut wird. Die Moscheen sind die Häuser, in welchen Gott gesehen wird, die Synagogen die Häuser, in welchen Gott gehört wird, die Kirchen die Häuser, in welchen Gott gesehen wird. Die Moscheen sind die Häuser, in welchen Gott gelobt wird, die Synagogen die Häuser, in welchen Gott gelobt wird, die Kirchen die Häuser, in welchen Gott gelobt

wurf in Ihre Hände anvertrauen, dürfe und könne ich nicht. Ich habe es nicht gethan, weil ich es nicht thun kann. Ich habe es nicht gethan, weil ich es nicht thun darf. Ich habe es nicht gethan, weil ich es nicht thun will. Ich habe es nicht gethan, weil ich es nicht thun werde. Ich habe es nicht gethan, weil ich es nicht thun soll. Ich habe es nicht gethan, weil ich es nicht thun muß

Lehrer und Prediger, Adam an der Verwaltung des Predigt-
amts, Noah an der Verwaltung des Hirtenamts, Abraham an
der Verwaltung des Apostelamts, Melchisedek an der Verwaltung
des Hohenpriesterthums, Mose an der Verwaltung des Amts
Aaron, Josua, David, Esra, Judas Makkabäus, Johannes der
Täufer, Petrus, Johannes, Paulus, Barnabas, Timotheus, Titus,
Stephanus, Philippus, Silas, Apollos, Aquila, Priscilla, Lydia,
Dorkas, Phöbe, Junia, Tryphäna, Tryphosa, Persis, Rufus,
Ampliatus, Urbanus, Stachys, Apelles, Aristobulus, Narcissus,
Herodion, Tertius, Quartus, Erastus, Timotheus, Lucius, Jason,
Sosipater, Gajus, Erastus, Quartus, Tertius, Philemon, Onesimus,
Archippus, Epaphras, Marcus, Aristarchus, Demas, Lukas, Nym-
phas, Archippus, Philologus, Julia, Nereus, Olympas, Agabus,
Ananias, Sapphira, Gamaliel, Alexander, Hermogenes, Phygellus,
Onesiphorus, Hymenäus, Philetus, Alexander, Jannes, Jambres,
Jesus Sirach, Tobias, Judith, Susanna, Daniel, Hananja, Misael,
Asarja, Bel, Drache, Baruch, Ezechiel, Jeremias, Esaias, Hosea,
Joel, Amos, Obadja, Jonas, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja,
Haggai, Zacharias, Maleachi, Johannes der Täufer, Simeon,
Hanna, Nikodemus, Joseph von Arimathia, Gamaliel, Alexander,
Jairus, Lazarus, Martha, Maria, Zacchäus, Cleophas, Simon,
Joseph Barsabas, Matthias, Barnabas, Joseph, Manaen, Saulus,
Silas, Judas, Barsabas, Agabus, Rhoda, Mnason, Jakobus, Simon,
Judas, Thaddäus, Ananias, Aquila, Priscilla, Apollos, Titus
Justus, Crispus, Sosthenes, Gajus, Stephanas, Fortunatus, Achaicus,
Timotheus, Erastus, Trophimus, Tychikus, Artemas, Zenas, Apol-
los, Epaphroditus, Clemens, Euodias, Syntyche, Epaphras

vor der 100 D. Strafbuße, sollen in all seinen Aemtern und Würden cassirt und abgesetzt, auch nimmermehr zu einigen Aemtern und Würden wieder gelassen werden. Wer aber wissentlich und vorsetzlich mit einem Excommunicirten Gemeinschaft hat, soll in gleiche Excommunication verfallen und nicht eher wieder absolvirt werden, er habe denn zuvor dem Excommunicirten Absolution erlangt. Die Excommunicirten sollen auch von Niemand, weder Geistlichen noch Weltlichen, in Gasthäusern, Herbergen, Häusern, Wohnungen, Kirchen, Kirchhöfen, Gerichten, Rathhäusern, Zünften, Gesellschaften, Bädern, Mühlen, Backöfen, Brauhäusern, Schenken, Kaufhäusern, Schiffen, Fuhrwerken, Wagen, Pferden, Ställen, Scheunen, Feldern, Wäldern, Wegen, Stegen, Brücken, Fähren, Thoren, Thürmen, Thürmerstuben, Gemeinden, Versammlungen, Zusammenkünften, Gastmählern, Hochzeiten, Kindtaufen, Begräbnissen, Kirchgängen, Kirchfahrten, Kirchweihen, Jahrmärkten, Wochenmärkten, Kaufmannschaften, Handlungen, Gewerben, Nahrungen, Gemeinschaften, Gesellschaften, Brüderschaften, Zünften, Innungen, Gilden, Gebräuchen, Gewohnheiten, Ordnungen, Rechten, Gerechtigkeiten, Freiheiten, Privilegien, Gnaden, Gaben, Almosen, Gütern

und Blumen zu pflücken. Und Gretchen Wilhelm, das ist so ein Mädchen, das Ihnen gefallen wird, wenn Sie sie kennen lernen. Sie ist ein gutes, liebes Mädchen, und ich habe sie recht lieb, wie eine Schwester. Sie ist nicht so gelehrt, wie Sie, aber

meiner Liebe und Treue, bis mir jüngthin Rudolf
Hagelstange erschien, der mir Ihre Adresse gab. Ich
habe Ihnen seitdem zwei Briefe geschrieben, die Sie
ja, so sagt man, doch wohl bekommen haben werden.
Ich habe Ihnen darin meine Lage geschildert, und
Sie werden mir nicht zürnen, daß ich Ihnen meine
Not klagte. Ich bin ja so arm, so arm, daß ich
nicht einmal Briefporto bezahlen kann. Ich bin
so arm, daß ich nicht einmal Papier und Tinte
kaufen kann, um Ihnen zu schreiben. Ich bin so
arm, daß ich nicht einmal Tinte und Papier habe,
um Ihnen zu schreiben. Ich bin so arm, daß ich
nicht einmal Tinte habe, um Ihnen zu schreiben.
Ich bin so arm, daß ich nicht einmal habe, um
Ihnen zu schreiben. Ich bin so arm, daß ich nicht
einmal habe, um Ihnen zu schreiben. Ich bin so
arm, daß ich nicht einmal habe, um Ihnen zu
schreiben. Ich bin so arm, daß ich nicht einmal
habe, um Ihnen zu schreiben. Ich bin so arm, daß
ich nicht einmal habe, um Ihnen zu schreiben. Ich
bin so arm, daß ich nicht einmal habe, um Ihnen
zu

§ 163. Strafmittel für das nicht auf Ehrlosigkeit lautende Urtheil.

Als Strafmittel für das nicht auf Ehrlosigkeit lautende Urtheil kommen folgende Strafen in Betracht:

Der Verurtheilte kann zu einer Geldstrafe, zu einer Freiheitsstrafe oder zu einer Geld- und Freiheitsstrafe verurtheilt werden. Die Geldstrafe wird nach Tagessätzen bemessen. Ein Tagessatz beträgt mindestens 1 Mark und höchstens 1000 Mark. Die Freiheitsstrafe ist entweder Gefängniß oder Haft. Die Gefängnißstrafe ist entweder eine zeitige oder eine lebenslängliche. Die zeitige Gefängnißstrafe beträgt mindestens 1 Monat und höchstens 15 Jahre. Die Haftstrafe beträgt mindestens 1 Tag und höchstens 6 Wochen.

Die Strafe ist nach dem Maße der Schuld zu bestimmen. Dabei sind die Beweggründe des Thäters, die Größe des verursachten Schadens, die Art der Ausführung, das Vorleben des Thäters, seine persönlichen Verhältnisse und sein Verhalten nach der That in Betracht zu ziehen.

Ist eine Geldstrafe angedroht, so kann auf Geldstrafe erkannt werden. Ist eine Freiheitsstrafe angedroht, so kann auf Gefängniß erkannt werden. Ist eine Freiheitsstrafe bis zu 6 Wochen angedroht, so kann auf Haft erkannt werden.

Ist eine Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten angedroht, so kann auf Geldstrafe erkannt werden, wenn nicht besondere Umstände die Verhängung einer Freiheitsstrafe erfordern.

Ist eine Freiheitsstrafe bis zu 1 Jahr angedroht, so kann auf Geldstrafe erkannt werden, wenn nicht besondere Umstände die Verhängung einer Gefängnißstrafe erfordern.

Ist eine Freiheitsstrafe bis zu 2 Jahren angedroht, so kann auf Geldstrafe erkannt werden, wenn nicht besondere Umstände die Verhängung einer Gefängnißstrafe von mehr als 6 Monaten erfordern.

Ist eine Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren angedroht, so kann auf Geldstrafe erkannt werden, wenn nicht besondere Umstände die Verhängung einer Gefängnißstrafe von mehr als 1 Jahr erfordern.

Ist eine Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren angedroht, so kann auf Geldstrafe erkannt werden, wenn nicht besondere Umstände die Verhängung einer Gefängnißstrafe von mehr als 2 Jahren erfordern.

Ist eine Freiheitsstrafe bis zu 10 Jahren angedroht, so kann auf Geldstrafe erkannt werden, wenn nicht besondere Umstände die Verhängung einer Gefängnißstrafe von mehr als 3 Jahren erfordern.

Ist eine Freiheitsstrafe bis zu 15 Jahren angedroht, so kann auf Geldstrafe erkannt werden, wenn nicht besondere Umstände die Verhängung einer Gefängnißstrafe von mehr als 5 Jahren erfordern.

Ist eine lebenslängliche Freiheitsstrafe angedroht, so kann auf Geldstrafe erkannt werden, wenn nicht besondere Umstände die Verhängung einer Gefängnißstrafe von mehr als 10 Jahren erfordern.

land, in zwei Treffen bei Kreuznach und auf der Platt zwischen Wiesbaden und Schwalbach. — Der Verewigte zeichnete sich durch einen biedern und deutschen Charakter sowie durch Rechtlichkeit sehr aus und genoß in hohem Grade die Achtung seiner Vorgesetzten und Aller, welche ihn näher kannten.

* 341. Andreas Riel,

königl. baier. Kreisschulrath bei d. Regierung d. Untermainkreises; geb. . . . , 1774, gest. d. 22. Oct. 1829.

Der Verewigte, zu Würzburg von bürgerlichen Eltern geboren, erhielt auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt seine Vorbildung und widmete sich auf der Universität daselbst anfangs dem Studium der Jurisprudenz, später aber, durch die pädagogischen Vorlesungen des geistlichen Rathes Andres, welche er zugleich besuchte, von der Liebe zur Bildung der Jugend durchdrungen, der Philosophie, den alten Sprachen und der Pädagogik. Nachdem er durch unermüdliches Studium, durch eifriges Lesen der Schriften Rousseaus, Ehlers, Campe's, Gräfe's, Viertha-lers und Anderer die gehörige Reife dazu erlangt, wurde er — 1799 — zum Rector der lateinischen Schule zu Karlstadt ernannt. Aufhellung des Verstandes, Bildung des Herzens zur Tugend und Religion, überhaupt Vered-lung des Thieres zum Menschen, dies war das erhabene Ideal, nach welchem sich R. seinen Lehr- und Erziehungs-plan entwarf. Da dieser aber dem in der Kirche und Schule gewohnten Schlendrian nicht entsprach, wurde er bald der Heterodoxie angeklagt und nach einer geistlichen Untersuchung, wobei leider die Schüler als Zeugen gal-ten, von seinen befangenen Richtern seines Amtes entsetzt. Die nachmals ihm verliehene Kanzlistenstelle am Univer-sitätsrectorate zu Würzburg war freilich für seine aus-gebreiteten Kenntnisse ein allzuenger Wirkungskreis; doch benutzte er die von seinen Amtsverrichtungen ihm übrig-gebliebene Zeit dazu, daß er seine Revision des Schul- und Erziehungswesens des Fürstenthums Würzburg, die 1793 herauskam, schrieb, wodurch er sich nicht nur in der gelehrten Welt als denkender Pädagog einen ehrenvol-len Namen, sondern auch die Aufmerksamkeit der dama-ligen obersten Schulbehörde erwarb, welche ihn — 1804 — zu dem bedeutenden Posten eines Unterschulcommis-särs in Franken beförderte. Allein dieser Wirkungskreis war dem Verewigten nicht lange gegönnt, denn unter der

Regierung des Großherzogs Ferdinand erhielt er nach dem Grundsatz, welcher nur den Geistlichen das Schulwesen überließ, seine Quiescenz, wodurch er $\frac{3}{16}$ seines Gehalts verlor. R., damals 33 J. alt und in der vollsten Blüthe seiner Mannskraft, fühlte seine vorzügliche Brauchbarkeit und war sich der treuesten Pflichterfüllung bewußt; dennoch blieben wiederholte Vorstellungen, welche er an die Oberbehörden ergehen ließ, ohne Antwort. Ihm blieb daher nichts übrig, als die Ruhe dem tieferen Eindringen in die Philosophie, dem gründlicheren Studium der alten Sprachen und der Pädagogik zu weihen, in welchem letztern Fache er an den Heidelberger Jahrbüchern mitarbeitete; er mußte aber damals wegen eines Aufsatzes in Gutsmuths pädagogischer Bibliothek einen Kampf bestehen, welcher auf seine künftige Stimmung gegen einen ihm ohnehin gehässigen Stand den bedeutendsten Einfluß hatte. Einen Beweis seines gründlichen Urtheils im Unterrichtsfache lieferte auch damals seine Kritik des Pestalozzischen Erziehungswesens (Gotha bei Perthes). Im J. 1804 ging für R's Thätigkeit eine neue Sonne auf. Bei der Wiedervereinigung Würzburgs mit der Krone Baiern nämlich erhielt er anfangs die ehrenvolle Bestallung als Schulrath des Isarkreises und wurde dann auf sein Ansuchen in gleicher Eigenschaft nach Würzburg versetzt, wo er bis zum J. 1826 rastlos arbeitete. In diesem neuen Wirkungskreise erwarb er sich um das Schulwesen ungemeine Verdienste. Unter 422 Schuldiensten, welche 100 fl. und weniger betrugen, waren viele, welche nur 40—60 fl. abwarfen. Da wußte R. Rath zu schaffen. Durch seine Verwendung wurden 29 neue Schulhäuser gebaut, 30 reparirt, 25 neue Schulzimmer eingerichtet, 30 neue Schulen gegründet, gegen 7300 fl. neue Gehalte und über 4000 fl. Gehaltszulagen ausgewirkt. Jährlich wurden durch sein Ansehn neue Fortschritte und bedeutende Verbesserungen gemacht, wohin das im J. 1820 errichtete Pensionsinstitut für Schullehrer-Wittwen und das neu organisirte vortreffliche Schulseminar im ehemaligen Augustinerkloster zu Würzburg gehörten. Die allerhöchste Regierung gewann mit jedem Jahre die erfreuliche Ueberzeugung, daß die Erziehung der Schuljugend im Untermainkreise unter R. in solchem Sinne geleitet werde, wie sie sowohl nach der Absicht der gesetzlichen Einrichtungen, als den Grundlagen und Zwecken der Volksschule überhaupt geleitet werden müsse. R. schloß den Cyclus seiner thätigen Amtsführung durch

die allerhöchste Bestimmung, nach welcher die Kreisschulräthe aufhörten und das Referat über das Schulwesen einem der königl. Regierungsräthe mit übertragen wurde. Thätig, wie er war, aber leidend an Körper und Geist, doch immer seinen Grundsätzen treu, wußte er sich erst spät in die ihm gegönnte Ruhe zu schicken, wo er dann zu sagen pflegte: Deus nobis haec otia fecit.

342. Franz Seraphin Kneißler,

Doctor d. Medicin u. Brunnenarzt zu Chudowa; geb. . . . 1762, gest. d. 23. Dcl. 1829*).

Er wurde zu Prag geboren, wo sein Vater, der später als Anerkenntniß seiner Verdienste und Rechtlichkeit die Direction des Armen- und Arbeitshauses in Prag erhielt, bei dem kaiserl. Militär angestellt war. In früher Jugend lernte daher K. das Drückende der Armuth kennen, und durch das immer vor Augen habende Beispiel daran gewöhnt, suchte er solchem nach allen Kräften stets abzuhelfen. Er studirte in seiner Vaterstadt mit großer Auszeichnung, als jedoch der Tod seines Vaters zu dieser Zeit erfolgte, wollte er, um seiner geliebten Mutter die Sorge für noch 6 Geschwister zu erleichtern, zu der kais. Artillerie gehen, zumal weil er da seinem Lieblingsstudium, der Mathematik, mehr nachleben zu können glaubte. Doch die Professoren der Prager Universität wirkten dagegen, bedauernd, ein solches Talent von der Universität zu verlieren. Ihnen folgte K., wählte die Medicin zu seinem Studium und wurde im J. 1785 als Doctor in Prag promovirt. — In dieser Zeit schrieb der kaiserl. königl. Landstand und Abt des Benedictiner-Stiftes zu Braunau, Jakob Khmel, an den damaligen Proto-Medikus zu Prag, mit der Bitte, ihm einen geschickten Arzt zu empfehlen, und dieser zögerte nicht, seine Wahl auf K. zu wenden. Jetzt eröffnete sich demselben eine neue Laufbahn, wo er zwar die Aussicht auf eine Professur in Prag, welche ihm versprochen war, verlieren mußte, wofür er jedoch durch die immer näher werdende Bekanntschaft mit einer hochverehrten adligen Familie, deren Arzt und Freund er gegen 40 J. war, reichlich entschädigt wurde. Im J. 1818 wurde der Verstorbene von dem Grafen v. Götzen, Besitzer von Chudowa, mit Zustimmung der kön. preuß. Regierung, zum Brunnenarzt für Chudowa er-

*) Schles. Prov. Bl. 1829. Nov.

wählt, welchem Rufe er auch folgte. Unermüdet thätig in seinem Berufe, brachte er demselben seinen sonst festen Körper zum Opfer. Die Thränen, die allenthalben um ihn flossen, zeugten von dem großen Verlust. Der Kranke lag ihm zunächst am Herzen, denn er liebte seinen Beruf; nur wenige Stunden waren seiner Familie gewidmet, ohne deren Beisein er nie ein Vergnügen genoß. Fünf Söhne, eine Tochter und eine tiefbetrübte Gattin beweinen den Vater und Gatten, bei dem sie stets Liebe, Trost und Hilfe fanden.

343. Placidus Braun,

geistl. Rath im Reichsstifte zu Augsburg;
geb. d. 2. Febr. 1756, gest. d. 23. Oct. 1829.

Dieser merkwürdige, allgemein geschätzte Mann war der Sohn eines schlichten Bäckermeisters in dem Dorfe Peuting im k. b. Landgerichte Schongau. Seine Erziehung war einfach, ungekünstelt, nach damaliger Sitte mehr religiös, als auf feinere Bildung berechnet. Frühzeitig bemerkten der Ortspfarrer und Schullehrer an dem muntern Knaben eine glückliche Anlage zur Singkunst, und beredeten daher die guten Eltern, denselben zu den Benediktinern bei St. Mang in der schwäbischen Grenzstadt Füssen gegen Tirol zu schicken, um ihn allda in den Vorkenntnissen der lateinischen Sprache und der Singkunst unterrichten zu lassen. Seine Fortschritte, besonders in der letztern, waren bald von der Art, daß er schon in seinem 13. Lebensjahre als ein ausgezeichneter Diskantsänger von seinen Lehrern dem berühmten Reichsstifte zu St. Ulrich und Afra in Augsburg empfohlen wurde. Als solcher setzte er seine Studien am Gymnasium der Jesuiten fort, und trat nach Vollendung der Humanioren ins Lyceum über. Musik, vorzüglich Gesang und Fugensatz war neben seinen Berufsstudien stets seine Lieblingsbeschäftigung. Seine helle, vollklingende Diskantstimme und später sein schöner, sonorer und durchdringender Baß verschafften dem jungen B., noch ehe er in den Benediktinerorden eintrat, einen vortheilhaften Ruf an den kurtrierschen Hof, den er aber zweimal von sich ablehnte, weil er fest entschlossen war, sich dem Orden des heil. Benedikts zu weihen. Er bat um die Aufnahme in das Reichsstift, von welchem er bereits schon Wohlthaten genossen, und sie fand um so weniger Anstand, als den Vätern desselben die Talente und der Fleiß des Kandidaten seit seinem 13. J. schon hinlänglich bekannt waren.

Es ist bei Eheschluß z. B. Mai 1911 ein Akt nicht vorgenommen worden, der nach dem Gesetz vom 4. Mai 1911 vorgeschrieben ist, so kann dieser Akt nachgeholt werden, wenn die Ehegatten sich darüber einig sind, daß sie in diesem Akt eine gültige Eheschließung erblicken. Ist dagegen ein Akt vorgenommen worden, der nach dem Gesetz vom 4. Mai 1911 nicht vorgeschrieben ist, so kann dieser Akt nicht nachgeholt werden, auch wenn die Ehegatten sich darüber einig sind, daß sie in diesem Akt eine gültige Eheschließung erblicken. Ist z. B. Mai 1911

ist eine Stunde Abendbrot, ein weiteres Mittagessen ist eine weitere Stunde Arbeit wert. Und so ist es mit allen Dingen. Wer sich nicht mit einer Stunde Arbeit für 1 Pfd. Brot, für 1 Pfd. Zucker, für 1 Pfd. Kaffee, für 1 Pfd. Fleisch, für 1 Pfd. Butter, für 1 Pfd. Kartoffeln, für 1 Pfd. Reis, für 1 Pfd. Mehl, für 1 Pfd. Obst, für 1 Pfd. Gemüse, für 1 Pfd. Eier, für 1 Pfd. Milch, für 1 Pfd. Käse, für 1 Pfd. Salz, für 1 Pfd. Seife, für 1 Pfd. Kohlen, für 1 Pfd. Petroleum, für 1 Pfd. Kerzen, für 1 Pfd. Streichhölzer, für 1 Pfd. Tabak, für 1 Pfd. Kleider, für 1 Pfd. Schuhe, für 1 Pfd. Bücher, für 1 Pfd. Papier, für 1 Pfd. Schreibmaterialien, für 1 Pfd. Medizin, für 1 Pfd. Arzt, für 1 Pfd. Apotheker, für 1 Pfd. Wohnung, für 1 Pfd. Steuern, für 1 Pfd. Versicherungen, für 1 Pfd. Vergnügungen, für 1 Pfd. Reisen, für 1 Pfd. Theater, für 1 Pfd. Konzert, für 1 Pfd. Kirche, für 1 Pfd. Schule, für 1 Pfd. Lehrer, für 1 Pfd. Pfarrer, für 1 Pfd. Beamte, für 1 Pfd. Soldaten, für 1 Pfd. Polizisten, für 1 Pfd. Richter, für 1 Pfd. Gefängnis, für 1 Pfd. Strafe, für 1 Pfd. Krankheit, für 1 Pfd. Tod, für 1 Pfd. Leben, für 1 Pfd. Liebe, für 1 Pfd. Ehe, für 1 Pfd. Kinder, für 1 Pfd. Eltern, für 1 Pfd. Geschwister, für 1 Pfd. Freunde, für 1 Pfd. Feinde, für 1 Pfd. Gott, für 1 Pfd. Teufel, für 1 Pfd. Himmel, für 1 Pfd. Hölle, für 1 Pfd. Fegefeuer, für 1 Pfd. Ewigkeit, für 1 Pfd. Zeit, für 1 Pfd. Raum, für 1 Pfd. Unendlichkeit, für 1 Pfd. Nichts, für 1 Pfd. Alles, für 1 Pfd. Etwas, für 1 Pfd. Nichtsein, für 1 Pfd. Sein, für 1 Pfd. Werden, für 1 Pfd. Vergehen, für 1 Pfd. Entstehen, für 1 Pfd. Bestehen, für 1 Pfd. Dasein, für 1 Pfd. Nichtdasein, für 1 Pfd. Sosein, für 1 Pfd. Anderssein, für 1 Pfd. Identität, für 1 Pfd. Differenz, für 1 Pfd. Qualität, für 1 Pfd. Quantität, für 1 Pfd. Relation, für 1 Pfd. Modalität, für 1 Pfd. Kategorien, für 1 Pfd. Urteile, für 1 Pfd. Schlüsse, für 1 Pfd. Begriffe, für 1 Pfd. Anschauungen, für 1 Pfd. Empfindungen, für 1 Pfd. Wahrnehmungen, für 1 Pfd. Vorstellungen, für 1 Pfd. Gedanken, für 1 Pfd. Ideen, für 1 Pfd. Ideale, für 1 Pfd. Wirklichkeit, für 1 Pfd. Möglichkeit, für 1 Pfd. Notwendigkeit, für 1 Pfd. Zufall, für 1 Pfd. Freiheit, für 1 Pfd. Determinismus, für 1 Pfd. Indeterminismus, für 1 Pfd. Kausalität, für 1 Pfd. Finalität, für 1 Pfd. Substanz, für 1 Pfd. Akzidenz, für 1 Pfd. Ursache, für 1 Pfd. Wirkung, für 1 Pfd. Zweck, für 1 Pfd. Mittel, für 1 Pfd. Ziel, für 1 Pfd. Weg, für 1 Pfd. Anfang, für 1 Pfd. Ende, für 1 Pfd. Mitte, für 1 Pfd. Grenze, für 1 Pfd. Unbegrenztheit, für 1 Pfd. Endlichkeit, für 1 Pfd. Unendlichkeit, für 1 Pfd. Nichts, für 1 Pfd. Alles, für 1 Pfd. Etwas, für 1 Pfd. Nichtsein, für 1 Pfd. Sein, für 1 Pfd. Werden, für 1 Pfd. Vergehen, für 1 Pfd. Entstehen, für 1 Pfd. Bestehen, für 1 Pfd. Dasein, für 1 Pfd. Nichtdasein, für 1 Pfd. Sosein, für 1 Pfd. Anderssein, für 1 Pfd. Identität, für 1 Pfd. Differenz, für 1 Pfd. Qualität, für 1 Pfd. Quantität, für 1 Pfd. Relation, für 1 Pfd. Modalität, für 1 Pfd. Kategorien, für 1 Pfd. Urteile, für 1 Pfd. Schlüsse, für 1 Pfd. Begriffe, für 1 Pfd. Anschauungen, für 1 Pfd. Empfindungen, für 1 Pfd. Wahrnehmungen, für 1 Pfd. Vorstellungen, für 1 Pfd. Gedanken, für 1 Pfd. Ideen, für 1 Pfd. Ideale, für 1 Pfd. Wirklichkeit, für 1 Pfd. Möglichkeit, für 1 Pfd. Notwendigkeit, für 1 Pfd. Zufall, für 1 Pfd. Freiheit, für 1 Pfd. Determinismus, für 1 Pfd. Indeterminismus, für 1 Pfd. Kausalität, für 1 Pfd. Finalität, für 1 Pfd. Substanz, für 1 Pfd. Akzidenz, für 1 Pfd. Ursache, für 1 Pfd. Wirkung, für 1 Pfd. Zweck, für 1 Pfd. Mittel, für 1 Pfd. Ziel, für 1 Pfd. Weg, für 1 Pfd. Anfang, für 1 Pfd. Ende, für 1 Pfd. Mitte, für 1 Pfd. Grenze, für 1 Pfd. Unbegrenztheit, für 1 Pfd. Endlichkeit,

Gefühl hat, durch die Art, wie sie ihre Mittheilungen an sich bringt, sich in Besitz derselben setzt, Alles ist Gefühl, Alles ist Leben, Alles ist Bewegung, Alles ist Wirkung, Alles ist Wechselwirkung. Sie hat ihre Form verschieden, je nachdem sie sich an das Auge, an das Ohr, an den Tastsinn wendet, und wie sie sich in diesen Sphären ausdrückt, ist sie Farbe, Ton, Gestalt, Wort, Schrift, Zeichen, Bild, Gedanke, Begriff, Urtheil, Schluß, Wissen, Erkennen, Bewußtsein, Selbstbewußtsein, Vernunft, Gott. Alles ist Gefühl, Alles ist Leben, Alles ist Bewegung, Alles ist Wirkung, Alles ist Wechselwirkung. Sie hat ihre Form verschieden, je nachdem sie sich an das Auge, an das Ohr, an den Tastsinn wendet, und wie sie sich in diesen Sphären ausdrückt, ist sie Farbe, Ton, Gestalt, Wort, Schrift, Zeichen, Bild, Gedanke, Begriff, Urtheil, Schluß, Wissen, Erkennen, Bewußtsein, Selbstbewußtsein, Vernunft, Gott. Alles ist Gefühl, Alles ist Leben, Alles ist Bewegung, Alles ist Wirkung, Alles ist Wechselwirkung. Sie hat ihre Form verschieden, je nachdem sie sich an das Auge, an das Ohr, an den Tastsinn wendet, und wie sie sich in diesen Sphären ausdrückt, ist sie Farbe, Ton, Gestalt, Wort, Schrift, Zeichen, Bild, Gedanke, Begriff, Urtheil, Schluß, Wissen, Erkennen, Bewußtsein, Selbstbewußtsein, Vernunft, Gott. Alles ist Gefühl, Alles ist Leben, Alles ist Bewegung, Alles ist Wirkung, Alles ist Wechselwirkung. Sie hat ihre Form verschieden, je nachdem sie sich an das Auge, an das Ohr, an den Tastsinn wendet, und wie sie sich in diesen Sphären ausdrückt, ist sie Farbe, Ton, Gestalt, Wort, Schrift, Zeichen, Bild, Gedanke, Begriff, Urtheil, Schluß, Wissen, Erkennen, Bewußtsein, Selbstbewußtsein, Vernunft, Gott.

Thun hat Briefe, die es nicht in Ruhe laſſen. Es ſchreibt ſie ſelbſt und ſie gehen ab, ohne daß es ſie noch einmal ſieht, und es hat ſie doch ſo ſorgfältig überlegt. Es hat ſie ſo ſorgfältig überlegt, daß es ſie nicht mehr überlegen kann. Es hat ſie ſo ſorgfältig überlegt, daß es ſie nicht mehr überlegen will. Es hat ſie ſo ſorgfältig überlegt, daß es ſie nicht mehr überlegen darf. Es hat ſie ſo ſorgfältig überlegt, daß es ſie nicht mehr überlegen ſoll. Es hat ſie ſo ſorgfältig überlegt, daß es ſie nicht mehr überlegen kann, will, darf, ſoll. Es hat ſie ſo ſorgfältig überlegt, daß es ſie nicht mehr überlegen kann, will, darf, ſoll, und ſie gehen ab. Es hat ſie ſo ſorgfältig überlegt, daß es ſie nicht mehr überlegen kann, will, darf, ſoll, und ſie gehen ab, und es ſieht ſie nicht mehr. Es hat ſie ſo ſorgfältig überlegt, daß es ſie nicht mehr überlegen kann, will, darf, ſoll, und ſie gehen ab, und es ſieht ſie nicht mehr, und es hat ſie doch ſo ſorgfältig überlegt. Es hat ſie ſo ſorgfältig überlegt, daß es ſie nicht mehr überlegen kann, will, darf, ſoll, und ſie gehen ab, und es ſieht ſie nicht mehr, und es hat ſie doch

Die Kapelle soll abgebrochen werden, da sie sehr baufällig ist. Es ist ein Bau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. — Die Kapelle ist 6 m lang, 3·5 m breit und 4 m hoch. Sie besteht aus Bruchsteinen, ist mit Ziegeln gedeckt und hat eine Vorhalle, welche durch 2 Pfeiler und 2 Säulen gebildet wird. Die Vorhalle ist 2·5 m tief und 3·5 m breit. Die Pfeiler sind 1·5 m hoch, die Säulen 2·5 m. Die Vorhalle ist mit einem Kreuzgewölbe überdeckt. Die Kapelle hat eine Thür, welche 1·5 m hoch und 0·8 m breit ist, und 2 Fenster, welche 0·5 m hoch und 0·3 m breit sind. Die Kapelle ist innen und außen mit Kalk verputzt. Der Altar ist aus Holz und mit Leinwand überzogen. Auf dem Altar befindet sich ein Bild, welches die Heilige Dreifaltigkeit darstellt. Das Bild ist 1·5 m hoch und 1 m breit. Es ist auf Leinwand gemalt und mit Oelfarben bemalt. Die Leinwand ist auf Holz aufgespannt. Das Bild ist in einem Rahmen eingefasst, welcher 0·2 m breit ist. Der Rahmen ist aus Holz, mit Leinwand überzogen und mit Oelfarben bemalt. Das Bild ist mit einem Glas bedeckt. Das Glas ist 1·5 m hoch und 1 m breit. Es ist 0·2 m vom Bild entfernt. Ueber dem Bild befindet sich ein Kreuz, welches 1·5 m hoch und 0·5 m breit ist. Das Kreuz ist aus Holz und mit Leinwand überzogen. Es ist mit Oelfarben bemalt. Auf dem Kreuz befindet sich ein Christus, welcher 0·5 m hoch und 0·5 m breit ist. Der Christus ist aus Holz und mit Leinwand überzogen. Er ist mit Oelfarben bemalt. Der Christus ist mit Nägeln an das Kreuz angenagelt. Die Füße sind übereinander gelegt. Der Kopf ist nach rechts geneigt. Die Augen sind geschlossen. Der Mund ist geschlossen. Die Haare sind lang und braun. Der Bart ist braun. Der Christus ist mit einem Lendentuch bekleidet. Das Lendentuch ist weiß. Es ist 0·5 m lang und 0·3 m breit. Es ist mit einem Strick gegürtet. Der Strick ist braun. Das Kreuz ist 1·5 m hoch und 0·5 m breit. Es ist 0·2 m vom Bild entfernt. Ueber dem Kreuz befindet sich ein Dach, welches 0·5 m hoch und 1 m breit ist. Das Dach ist aus Holz und mit Leinwand überzogen. Es ist mit Oelfarben bemalt. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt. Die Ziegel sind rot. Das Dach ist 0·2 m vom Kreuz entfernt. Ueber dem Dach befindet sich ein Kreuz, welches 0

mit beständigem Kopfweh, dem sie schließlich Nicht zu widerstehen vermag, stirbt. Aber die Verstorbene, Nachtwandlerin, kehrt in ihr Haus zurück, wo sie ihren Gatten, den Bräutigam und den Vater antrifft. In der Tat ist sie nicht gestorben, sondern nur in Scheintod verfallen, aus dem sie durch die Wärme ihres Hauses erwacht. Sie ist nun wieder bei ihren Lieben, aber sie ist nicht mehr dieselbe. Sie ist eine Nachtwandlerin geworden, die nur in der Nacht lebt, während sie am Tage schläft

gemacht zu haben und gleich nachdem Gerbel in Rom eingetroffen war, ihn dem Papste vorgestellt zu haben. Er überreichte ihm Empfehlungsschreiben von Melanchthon und Luther, und Gerbel sah sich dadurch in den Stand gesetzt, mit Clemens VII. über die Angelegenheiten der deutschen Nation zu sprechen. Er that es mit Freimüthigkeit, und der Papst hörte ihn mit Geduld an. Er sprach über die Nothwendigkeit einer Reformation, über die Mittel, wie sie zu bewerkstelligen sei, über die Art, wie sie anzufangen wäre, und Clemens VII. hörte ihn auch darüber an. Gerbel hatte sich vorgenommen, dem Papste seine Meinung über alle diese Dinge schriftlich vorzulegen, und Clemens VII. hatte ihm versprochen, diese Schrift zu lesen. Gerbel hatte sie auch wirklich verfaßt, aber sie kam nicht in die Hände des Papstes. Sie wurde ihm vielmehr von einem Cardinal, dem sie Gerbel mitgetheilt hatte, entwendet, und Gerbel sah sich genöthigt, Rom zu verlassen, ohne sie dem Papste überreicht zu haben. Er ging nach Venedig, wo er sich bis zum Jahre 1525 aufhielt. Er wurde von Venedig aus nach Deutschland zurückgeschickt, um dort Bücher für die Bibliothek des Cardinals Grimani zu kaufen. Er kam nach Basel, wo er sich bis zum Jahre 1526 aufhielt, und dann ging er nach Straßburg, wo er sich bis zum Jahre 1529 aufhielt. Er wurde als Professor der griechischen Sprache an die Universität Tübingen berufen, und er lehrte daselbst bis zu seinem Tode, welcher im Monate Juli des Jahres 1560 erfolgte. Er war ein Freund Melanchthon's, und er hatte sich durch seine Gelehrsamkeit einen großen Ruf erworben. Er hatte sich auch mit Reuchlin befreundet, und er hatte mit ihm einen Briefwechsel unterhalten. Er hatte mit Luther, Zwingli, Oekolampadius, Capito, Bucer, Hedio, Sapidus, Sturm, Erasmus, Beatus Rhenanus, Bilibald Pirkheimer, Johann Cochläus, Johann Eck, Johann Faber, Johann Fabricius Emmerich, Johann Heß, Johann Oporinus, Johann Stumpf, Johann Wolfgang Capito, Johann Wolfgang Frobenius, Johann Wolfgang Goldenstein, Johann Wolfgang Goldenstein, Johann Wolfgang Goldenstein

sich an einige Pfeiler in der Mitte, so daß sie schmale und niedrige Seitenschiffe bilden. Die Fenster sind rundbogig, die Thüren mit Spitzbogen überwölbt. Die Kirche hat 2 Thürme, einen an der Westseite, den andern an der Südseite. Der letztere ist der ältere und hat 4 Stockwerke, die durch Gesimse getrennt sind. Das 1. Stockwerk ist viereckig, das 2. achteckig, das 3. und 4. rund. Der Thurm ist 150 Fuß hoch. Die Kirche hat 2 Orgeln, eine große und eine kleine. Die große Orgel hat 2 Manuale und 30 klingende Stimmen. Sie ist 1854 von Ladegast in Weißenfels erbaut worden. Die kleine Orgel hat 1 Manual und 8 klingende Stimmen. Sie ist 1855 von Ladegast in Weißenfels erbaut worden. Die Kirche hat 1 Glocke, die 1855 von Ulrich in Apolda gegossen worden ist. Sie wiegt 1 Centner 50 Pfund. Die Kirche hat 1 Kelch und 1 Patene von Silber, 1 Hostienbüchse von Silber, 1 Taufbecken von Zinn, 1 Altarleuchter von Messing, 1 Altarleuchter von Zinn, 1 Altarbekleidung von Sammet, 1 Altarbekleidung von Damast, 1 Kanzelbekleidung von Sammet, 1 Kanzelbekleidung von Damast, 1 Taufsteinbekleidung von Sammet, 1 Taufsteinbekleidung von Damast, 1 Taufsteinbekleidung von Leinwand, 1 Taufsteinbekleidung von Wachstuch, 1 Taufsteinbekleidung von Leder, 1 Taufsteinbekleidung von Pappe, 1 Taufsteinbekleidung von Holz, 1 Taufsteinbekleidung von Eisen, 1 Taufsteinbekleidung von Stein, 1 Taufsteinbekleidung von Glas, 1 Taufsteinbekleidung von Porzellan, 1 Taufsteinbekleidung von Elfenbein, 1 Taufsteinbekleidung von Perlmutter, 1 Taufsteinbekleidung von Schildpatt, 1 Taufsteinbekleidung von Horn, 1 Taufsteinbekleidung von Knochen, 1 Taufsteinbekleidung von Zahn, 1 Taufsteinbekleidung von Klaue, 1 Taufsteinbekleidung von Huf, 1 Taufsteinbekleidung von Schwanz, 1 Taufsteinbekleidung von Ohr, 1 Taufsteinbekleidung von Auge, 1 Taufsteinbekleidung von Nase, 1 Taufsteinbekleidung von Mund, 1 Taufsteinbekleidung von Zunge

dem er in seinem schon früher verfaßten Testamente die Kirche bei St. Ulrich und die Armen zu Erben seines Nachlasses, das bischöfliche Ordinariat zu Legatarien seiner Bibliothek und aller seiner Manuscripte bestimmt hatte. Seine beträchtliche literarische Correspondenz wird nun gesammelt, geordnet und wahrscheinlich dem Publikum bekannt gemacht werden.

844. Louise Caroline Henriette, Großherzogin von Hessen-Darmstadt;

geb. d. 15. Febr. 1766, gest. d. 24. Oct. 1829.*)

Die Verewigte, Prinzessin-Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Darmstadt, wurde zu Frankfurt a. M. geboren und am 19. Febr. 1777 mit ihrem Vetter, dem regierenden Großherzoge von Hessen-Darmstadt, vermählt. Zu ihrer seltenen Schönheit stimmten harmonisch ein leutseliger, milder und wohlthätiger Charakter, sowie ein geistvolles Behandeln der Zeit und ihrer Umgebenen, und selbst höhere Jahre, Kränklichkeit und beinahe völliger Verlust des Gesichts vermochten es nicht, ihrer Liebenswürdigkeit und Klugheit auch nur das Geringste zu entziehen. Die unversiegbare Herzensgüte der Verewigten war es, die einen Jeden, der sich ihr auch nur einmal nahte, zur Bewunderung hinriß; um wie viel mehr aber wurde der tiefere Menschenkenner beim Studium ihres reichen Gemüthes und ihres hochsinnigen Charakters mit Stolz darüber erfüllt, welcher Vollendung die menschliche Natur fähig sei. Mit ihrer tiefen Einsicht wußte sie alle Wohlthaten zu adeln, und der klare, auch alle andern Lebensbedürfnisse so richtig würdigende Verstand, der aus ihr hervorleuchtete, zeigte, daß aus Ueberzeugung sie der Tugend huldige, während das Unstudirte ihr gerade den unnachahmlichen Reiz einer in ihrem angebornen, natürlichenlichen Elemente sich bewegenden Güte verlieh. So verließ die wahrhaft fürstlich gesinnte und also handelnde Frau den Pallast, um in den dürftigen Gemächern der Waisenkinder diesen eine Freude zu veranstalten, und oft sah man sie, auch da noch, wo schon körperliche Leiden sie niederbeugten, dieselben bei Mittagsmahlen bedienen. Sich herzlich mitfreuend, wo die Freude ihre Fittige schwang, und mitweinend, wo Zähren flossen. Eine wahr-

*) Auszügl. a. d. Hesperus 1829. Nr. 267.

haft liebende Mutter der Ihrigen und ihres Volkes, legte die edle Fürstin ein folgereiches, zwar mit großen und glänzenden Ereignissen geschmücktes, leider aber auch durch manches Mißgeschick getrübtes Leben zurück. Die erste Großherzogin von Hessen, hatte sie (d. 19. Febr. 1827) das seltene Glück, ihre goldene Hochzeit zu feiern, und eine wohlgediehene Stiftung, ihren und ihres erhabenen Gemahls Namen tragend, spricht noch jetzt lebendig von jenem festlichen Tage. Ein Lieblingsaufenthalt der Verewigten zu der Zeit, wo die Sonne ihres Lebens zum Untergange sich neigte, war das Lustschloß bei Auerbach, und nur selten fand man sie in den geräuschvolleren Zirkeln des Hofes in der Stadt. In herrliche Gebirgsgründe zurückgezogen, wo die in frischer Jugendblüthe Prangende der Freundschaft einen Altar errichtet hatte, dort lebte die gealterte Matrone, wenn ihr Gesundheitszustand es zuließ, mit Literatur und Correspondenz beschäftigt, ein abgeschiedenes Leben, und dort war es auch, wo sie, nach herrlicheren Räumen hin sich verklärend, ihr sterbendes Auge schloß. Nicht nur ihre verwaiste erhabene Familie, nein — ein ganzes Volk steht schmerzgebeugt vor der Gruft der Entschlafenen, und lange noch werden unzählige Arme die Blumen mit ihren Thränen anfrischen, welche die fürstliche Wohlthäterin mit liebender Hand auf ihre Dornenpfade streute. — Vieles, was auch in ihr Leben verflochten ist, ertheilt die Biographie ihres ihr bald nachgefolgten fürstlichen Gemahls im zweiten Jahrgang des deutschen Regenten-Almanachs.

345. Karl Friedr. v. Lebret,

Oberstudienrath, Oberbibliothekar, Inspector des königl. Münz-, Medaillen- u. Kunstkabinets- und Wappen-Censor, Ritter d. Ordens der würtemb. Krone — zu Stuttgart;
geb. d. 1. Nov. 1764, gest. d. 24. Oct. 1829 *).

Er wurde zu Stuttgart geboren. Sein Vater war Kanzler der Universität Tübingen, der seinem Namen ein bleibendes Denkmal gesetzt hat durch seine „Geschichte Venedigs". Schon auf dem Gymnasium zeichnete sich L. durch Talente und eisernen Fleiß rühmlichst vor seinen Commilitonen aus, und er bezog daher im J. 1782 nicht unvorbereitet die Universität. Im Anfange widmete er

*) Nach Hesperus 1829, Nr. 271, u. Hall. Litzg. 1830. Intell. Bl. Nr. 9.

sich, nach seines Vaters Willen, dem Studium der Theologie, allein da diese Wissenschaft seinem regen, fortschreitendem Geiste nicht zusagte, so wandte er sich später zu andern Zweigen im reichen Gebiete der Wissenschaften, unter denen er mit glühendem Eifer Geschichte ergriff. Nach vollendetem akademischen Studium ging er als Hofmeister nach Paris und wurde hier im J. 1789 seinem Landesherrn, dem Herzog Carl, vorgestellt, der ihn sogleich, seine Vorzüge erkennend, zum Bibliothekar an der öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart und zum Professor der Münzkunde und Diplomatik an der damals im höchsten Flor blühenden hohen Carlsschule ernannte. Im J. 1791 erhielt er die Inspection des reichen Münz- und Medaillenkabinets und 1806 zugleich die des Kunstkabinets; auch wurde er als Heraldiker angestellt. Sein Hauptberuf war und blieb aber die Bibliothek, mit welcher er, sowie er überhaupt an bibliographischer Kenntniß auch von den Ausgezeichneteren wohl nicht übertroffen werden mochte, aufs innigste vertraut war. Bei der Anstellung des Dichters v. Matthisson zum Oberbibliothekar im J. 1812 wurde der Gehalt des bescheidenen Mannes verbessert, und als im J. 1826 der gegenwärtige König die Bibliothek besuchte, wobei Lebret der wohlunterrichtete Führer war, gewann er die persönliche Aufmerksamkeit des Monarchen in so hohem Grade, daß er ihn mit dem Ritterkreuze des Ordens der würtembergischen Krone beehrte und bei der Pensionirung Matthissons 1828 mit dem Titel und Range eines Oberstudienrathes (jedoch ohne Verbindung mit dem Collegium dieses Namens) zum Oberbibliothekar ernannte. —

Außer manchen anonymen Aufsätzen in den gelehrten Blättern, im Morgenblatte und Hesperus, erschien von ihm: Dissertatio de prudentia Rudolphi I. in rebus cum circa populi transactis etc. Tüb. 1783. — Eberhardine Bart, ein Schwäb. Taschenbuch f. d. J. 1820. — Erläuterungen im Betreff verschiedener Handschriften der Stuttgarter öffentlichen Bibliothek, im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, Bd. II. — Beschreib. d. alten Sale- oder Salzgaues, ebd. B. IV. — Bermerkungen über die Handschriften der Stuttgarter Bibliothek, ebd. B. V. — Ueber Farben und Wappen des Hauses Würtemberg. Würt. Jahrb. v. Memminger, B. I. — Ueber den neuesten Antikenfund im Königr. Würtemb. ebd. B. III. — Literatur der Geographie, Geschichte und Statistik Würtembergs v. J. 1823—26, Jahrg. 1826. —

Mit Lebret verschied einer der ersten Polyhistoren Deutschlands, und obgleich im Aeußern sehr pedantisch, so war er doch in seinen Gesinnungen und Ansichten höchst liberal; stets bewahrte er sich, selbst in der sehr drückenden Lage, in welcher er sich lange befand, einen heitern, genügsamen Sinn, und er gehört in die Reihe der wenigen Vortrefflichen, die im Contraste mit dem frivolen Zeitgeiste, sich selbst zu streng zurückhalten, was Andere zu voreilig geben; denn seine musterhafte Bescheidenheit erlaubte ihm nicht, von den vielen Manuscripten welche er über alle Zweige des menschlichen Wissens hinterläßt, ein größeres Werk zu Tage zu fördern. Seine Gefälligkeit und sein zuvorkommendes Wohlwollen gegen Jedermann, der auf irgend eine Weise die Bibliothek zu benutzen wünschte, wurde von keinem in Deutschland lebenden Bibliothekar übertroffen, von wenigen erreicht. — Außer dem glücklichen Göttingen besitzt jetzt keine der bedeutenderen Bibliotheken Deutschlands einen Mann, der eine Reihe von 40 J. so ganz ausschließlich in den ihm anvertrauten Bücherschätzen lebte und webte und sich mit solcher Entsagung und unermüdlichen Treue seinem Berufe hingab. Er starb, ein Opfer seines Pflichteifers, an den Folgen einer Erkältung, die er sich in den ungeheizten Bücherſälen zuzog. Sein Verlust ist für die Bibliothek bedeutend, unersetzbar seinen Freunden.

* 346. Joh. Carl Friedr. Schulz,

Doctor d. Philos. u. Conrector am königl. preuß. Gymnasium zu Cottbus;

geb. d. 5. März 1799, gest. d. 26. Oct. 1829.

Sein Geburtsort ist Ockelhermsdorf bei Crossen, woselbst sein Vater damals als Vogt auf dem adligen Gute im Dienste stand. Früh hielt der verständige Vater den Knaben zur Schule an und gab ihn, da die Schule im Orte schlecht war, zu einem benachbarten Schullehrer, Namens Hilschler in den Unterricht. Hier zeichnete sich der Knabe sehr bald durch seine glückliche Fassungskraft, durch Fleiß und Folgsamkeit vor seinen Mitschülern so aus, daß ihn Hirschler bei seiner Versetzung als Rector nach Cebus zu seinem Gehilfen mitnahm. In Cebus gewann der 13jährige Knabe durch seine Treue und Bescheidenheit die Herzen der Einwohner in dem Grade, daß sie ihn bei der bald erfolgten Versetzung seines Lehrers Hilschler als Organist nach Frankfurt a. d. O., zur Verwaltung des

Kommen Ausschließungen, Bitt Schreyn und Klag Schrifften, Bann und Acht Brieff, Auch Gebott und Verbott, Auch Gelt und Gelts werth, Auch Ehr und Schand, Auch Leben und Todt, Auch Gnad und Ungnad, Auch Gunst und Ungunst, Auch Lieb und Leydt, Auch Freundtschafft und Feyndtschafft, Auch Hulden und Vnhulden, Auch Frid und Vnfrid, Auch Ainigkeit und Zwytracht, Auch Gehorsam und Vngehorsam, Auch Recht und Vnrecht, Auch Gerechtigkeit und Vngerechtigkeit, Auch Gnedig und Vngnedig, Auch Barmhertzigkeit und Vnbarmhertzigkeit, Auch Gnedig Herr und Vngnedig Herr, Auch Gnedig Frau und Vngnedig Frau, Auch Gnedig Jungkherr und Vngnedig Jungkherr, Auch Gnedig Jungkfrau und Vngnedig Jungkfrau, Auch Gnedig Knecht und Vngnedig Knecht, Auch Gnedig Magt und Vngnedig Magt, Auch Gnedig Hund und Vngnedig Hund, Auch Gnedig Katz und Vngnedig Katz, Auch Gnedig Maus und Vngnedig Maus, Auch Gnedig Ratz und Vngnedig Ratz, Auch Gnedig Pferdt und Vngnedig Pferdt, Auch Gnedig Esel und Vngnedig Esel, Auch Gnedig Kue und Vngnedig Kue, Auch Gnedig Ochs und Vngnedig Ochs, Auch Gnedig Schaff und Vngnedig Schaff, Auch Gnedig Geyß und Vngnedig Geyß, Auch Gnedig Schwein und Vngnedig Schwein, Auch Gnedig Hennen und Vngnedig Hennen, Auch Gnedig Han und Vngnedig Han, Auch Gnedig Gans und Vngnedig Gans, Auch Gnedig Endt und Vngnedig Endt, Auch Gnedig Tauben und Vngnedig Tauben, Auch Gnedig Fisch und Vngnedig Fisch, Auch Gnedig Krebs und Vngnedig Krebs, Auch Gnedig Schnecken und Vngnedig Schnecken, Auch Gnedig Frösch und Vngnedig Frösch, Auch Gnedig Schlangen und Vngnedig Schlangen, Auch Gnedig Eydexen und Vngnedig Eydexen, Auch Gnedig Würm und Vngnedig Würm, Auch Gnedig Fliegen und Vngnedig Fliegen, Auch Gnedig Mucken und Vngnedig Mucken, Auch Gnedig Flöh und Vngnedig Flöh, Auch Gnedig Wantzen und Vngnedig Wantzen, Auch Gnedig Laußen und Vngnedig Laußen, Auch Gnedig Nissen und Vngnedig Nissen, Auch Gnedig Bäum und Vngnedig Bäum, Auch Gnedig Stöck und Vngnedig Stöck, Auch Gnedig Stain und Vngnedig Stain, Auch Gnedig Wasser und Vngnedig Wasser, Auch Gnedig Feuer und Vngnedig Feuer, Auch Gnedig Erdtrich und Vngnedig Erdtrich, Auch Gnedig Lufft und Vngnedig Lufft, Auch Gnedig Wind und Vngnedig Wind, Auch Gnedig Wetter und Vngnedig Wetter, Auch Gnedig Regen und Vngnedig Regen, Auch Gnedig Schnee und Vngnedig Schnee, Auch Gnedig Hagel und Vngnedig Hagel, Auch Gnedig Reyff und Vngnedig Reyff, Auch Gnedig Thau und Vngnedig Thau, Auch Gnedig Kelt und Vngnedig Kelt, Auch Gnedig Hitz und Vngnedig Hitz, Auch Gnedig Sonnenschein und Vngnedig Sonnenschein, Auch Gnedig Mon und Vngnedig Mon, Auch Gnedig Sternen und Vngnedig Sternen, Auch Gnedig Tag und Vngnedig Tag, Auch Gnedig Nacht und Vngnedig Nacht, Auch Gnedig Liecht und Vngnedig Liecht, Auch Gnedig Finsternuß und Vngnedig Finsternuß, Auch Gnedig Gesundtheit und Vngnedig Gesundtheit, Auch Gnedig Kranckheit und Vngnedig Kranckheit, Auch Gnedig Leben und Vngnedig Leben, Auch Gnedig Todt und Vngnedig Todt, Auch Gnedig Zeit und Vngnedig Zeit, Auch Gnedig Ewigkeit und Vngnedig Ewigkeit, Auch Gnedig Himmel und Vngnedig Himmel, Auch Gnedig Hell und Vngnedig Hell, Auch Gnedig Teuffel und Vngnedig Teuffel, Auch Gnedig Gott und Vngnedig Gott, Auch Gnedig Vatter und Vngnedig Vatter, Auch Gnedig Mutter und Vngnedig Mutter, Auch Gnedig Kindt und Vngnedig Kindt, Auch Gnedig Sohn und Vngnedig Sohn, Auch Gnedig Tochter und Vngnedig Tochter, Auch Gnedig Bruder und Vngnedig Bruder, Auch Gnedig Schwester und Vngnedig Schwester, Auch Gnedig Vetter und Vngnedig Vetter, Auch Gnedig Muhm und Vngnedig Muhm, Auch Gnedig Gevatter und Vngnedig Gevatter, Auch Gnedig Gevatterin und Vngnedig Gevatterin, Auch Gnedig Gemahel und Vngnedig Gemahel, Auch Gnedig Gemahelin und Vngnedig Gemahelin, Auch Gnedig Eltern und Vngnedig Eltern, Auch Gnedig Kindskindt und Vngnedig Kindskindt, Auch Gnedig Vrgroßvatter und Vngnedig Vrgroßvatter, Auch Gnedig Vrgroßmutter und Vngnedig Vrgroßmutter, Auch Gnedig Vrenckl und Vngnedig Vrenckl, Auch Gnedig Vrenckelin und Vngnedig Vrenckelin, Auch Gnedig Vrahnherr und Vngnedig Vrahnherr, Auch Gnedig Vrahnfrau und Vngnedig Vrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnkindt und Vngnedig Vrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnsohn und Vngnedig Vrahnsohn, Auch Gnedig Vrahntochter und Vngnedig Vrahntochter, Auch Gnedig Vrahnbruder und Vngnedig Vrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnschwester und Vngnedig Vrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvetter und Vngnedig Vrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnmuhm und Vngnedig Vrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahngevatter und Vngnedig Vrahngevatter, Auch Gnedig Vrahngevatterin und Vngnedig Vrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahngemahel und Vngnedig Vrahngemahel, Auch Gnedig Vrahngemahelin und Vngnedig Vrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahneltern und Vngnedig Vrahneltern, Auch Gnedig Vrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnkindt und Vngnedig Vrahnvrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnsohn und Vngnedig Vrahnvrahnsohn, Auch Gnedig Vrahnvrahntochter und Vngnedig Vrahnvrahntochter, Auch Gnedig Vrahnvrahnbruder und Vngnedig Vrahnvrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnvrahnschwester und Vngnedig Vrahnvrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvrahnvetter und Vngnedig Vrahnvrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnvrahnmuhm und Vngnedig Vrahnvrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahnvrahngevatter und Vngnedig Vrahnvrahngevatter, Auch Gnedig Vrahnvrahngevatterin und Vngnedig Vrahnvrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahnvrahngemahel und Vngnedig Vrahnvrahngemahel, Auch Gnedig Vrahnvrahngemahelin und Vngnedig Vrahnvrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahnvrahneltern und Vngnedig Vrahnvrahneltern, Auch Gnedig Vrahnvrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnvrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnkindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnsohn und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnsohn, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahntochter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahntochter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnbruder und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnschwester und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvetter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnmuhm und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahngevatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahngevatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahngevatterin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahngemahel und Vngnedig Vrahnvrahnvrahngemahel, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahngemahelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahneltern und Vngnedig Vrahnvrahnvrahneltern, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnkindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnsohn und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnsohn, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahntochter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahntochter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnbruder und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnschwester und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvetter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnmuhm und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahngevatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahngevatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahngevatterin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahngemahel und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahngemahel, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahngemahelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahneltern und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahneltern, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnsohn, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahntochter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnbruder, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnschwester, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvetter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnmuhm, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngevatterin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahel, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahngemahelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahneltern, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnkindskindt, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßvatter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrgroßmutter, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckl, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrenckelin, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnherr, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau und Vngnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahnfrau, Auch Gnedig Vrahnvrahnvrahnvrahnvrahnvrahn

Kattun, der, m. In vielen Gegenden, ohne Artikel, Kattun. Ein Gewebe aus Baumwolle, welches in Ostindien, China und Persien verfertigt wird, und wovon die Europäer jährlich große Quantitäten dahin senden, um es in ihren Ländern zu verkaufen. Es ist dünn, leicht, und wird gewöhnlich gedruckt, gemahlt, oder auf andere Art gefärbt. Ein Stück Kattun. Ein Kleid von Kattun. Kattun mit Blumen, mit Figuren, mit Streifen. Kattun mit Gold, mit Silber. Kattun mit Gold und Silber. Kattun mit Seide. Kattun mit Wolle. Kattun mit Leinwand. Kattun mit Baumwolle. Kattun mit Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Seide und Wolle. Kattun mit Seide und Leinwand. Kattun mit Seide und Baumwolle. Kattun mit Wolle und Leinwand. Kattun mit Wolle und Baumwolle. Kattun mit Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Seide, Wolle und Leinwand. Kattun mit Seide, Wolle und Baumwolle. Kattun mit Seide, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Wolle, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Seide, Wolle, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber und Seide. Kattun mit Gold und Silber und Wolle. Kattun mit Gold und Silber und Leinwand. Kattun mit Gold und Silber und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber und Seide und Wolle. Kattun mit Gold und Silber und Seide und Leinwand. Kattun mit Gold und Silber und Seide und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber und Wolle und Leinwand. Kattun mit Gold und Silber und Wolle und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber und Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber und Seide, Wolle und Leinwand. Kattun mit Gold und Silber und Seide, Wolle und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber und Seide, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber und Wolle, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber und Seide, Wolle, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Seide und Wolle und Leinwand. Kattun mit Seide und Wolle und Baumwolle. Kattun mit Seide und Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Wolle und Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Seide, Wolle und Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Seide und Wolle. Kattun mit Gold und Silber, Seide und Leinwand. Kattun mit Gold und Silber, Seide und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Wolle und Leinwand. Kattun mit Gold und Silber, Wolle und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Seide, Wolle und Leinwand. Kattun mit Gold und Silber, Seide, Wolle und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Seide, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Wolle, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Seide, Wolle, Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Seide und Wolle und Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Seide und Wolle und Leinwand. Kattun mit Gold und Silber, Seide und Wolle und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Seide und Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Wolle und Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Seide, Wolle und Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Seide und Wolle und Leinwand und Baumwolle. Kattun mit Gold und Silber, Seide und Wolle und Leinwand und Baumwolle.

* Adj. Gold, Silber, Baumwollen, Leinwand, Wollen, Seiden, Kattun, Kattunen, Kattunes, Kattunen, Kattunes, Kattunen, Kattunes

Nutzen hat. Obwohl Frau von Suttner Pfarrer Sprecher's Buch „Kulturkampf und Freiheitskrieg“ nicht kennt, hat sie doch ganz ähnliche Ansichten über die Ursachen des Krieges, wie sie in diesem Buche niedergelegt sind. Sie sagt: „Es ist ein Irrthum, anzunehmen, dass Kriege nur durch Fürsten und Regierungen gemacht werden. Sie werden durch die Völker gemacht, durch die Völker, welche sich gegenseitig hassen, welche sich gegenseitig verdächtigen, welche sich gegenseitig fürchten.“ Es ist Schade, dass Frau von Suttner nicht auch Sprecher's Buch kennt, denn sie würde darin eine Fülle von Material finden, das ihre Ansichten noch weiter stützt. Sprecher sagt: „Die Völker sind nicht Kriegslustig, sie wollen den Frieden, aber sie wollen ihn nicht um jeden Preis, sie wollen ihn nicht um den Preis der Ehre, der Freiheit, der Selbstständigkeit, der Existenz.“ Sprecher hat Recht, wenn er sagt, dass die Völker den Frieden wollen, aber sie wollen ihn nicht um jeden Preis, sie wollen ihn nicht um den Preis der Ehre, der Freiheit, der Selbstständigkeit, der Existenz. Sie wollen ihn nicht um den Preis der Sklaverei, sie wollen ihn nicht um den Preis der Unterdrückung, sie wollen ihn nicht um den Preis der Ausbeutung, sie wollen ihn nicht um den Preis der Knechtung. Sie wollen ihn nicht um den Preis der Schande. Sie wollen ihn nicht um den Preis der Vernichtung. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes ihrer Kinder. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes ihrer Eltern. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes ihrer Geschwister. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes ihrer Freunde. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes ihrer Mitbürger. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes ihrer Mitmenschen. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes ihrer Mitgeschöpfe. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes ihrer Mitbrüder. Sie wollen ihn nicht um den Preis des Todes ihrer Mitschwestern

* 348. Heinr. Wilhelm von Horn,

königl. preuß. Generallieutenant u. commandirender General des siebenten Armeekorps zu Münster;

geb. d. 31. Oct. 1762, gest. d. 31. Oct. 1829.

Horn ward zu Warmbrunn in Schlesien geboren, woselbst sein Vater Premierlieutenant im Husarenregiment von Mehring war, der sich in den schlesischen Kriegen glänzend hervorgethan hatte, weshalb König Friedrich der Große der Familie sehr geneigt war und im J. 1774 die Aufnahme des jungen Horn, nachdem er die erste Erziehung im väterlichen Hause genossen, in das Kadettencorps zu Berlin bewilligte — eine ungewöhnliche Begünstigung in damaliger Zeit. Vier Jahre waren seiner militärischen Elementarbildung gewidmet, nach deren Verlauf er am 25. März 1778 als Junker in das Infanterieregiment von Luck eintrat — ein blühender Jüngling, wohlausgerüstet an Seele und Leib, dem bald darauf das Schicksal Veranlassung gab, der Welt zu zeigen, was in ihm lag. Der baierische Erbfolgekrieg brach aus, und, obwohl im Ganzen nicht zur Entwicklung kriegerischer Thatkraft geeignet, gab das kleine Gefecht bei Lewin dem Junker H. Gelegenheit, seine Tapferkeit und Besonnenheit in so glänzendem Lichte zu zeigen, daß er dafür am 6. Jan. 1779 zum Offizier (Fähndrich) ernannt wurde, obgleich er erst der siebente Junker war. Hierdurch ward die Aufmerksamkeit des Königs auf ihn gelenkt, der diesen Vorzug nicht ungerechtfertigt ließ. Am 10. Aug. 1782 ward er Secondlieutenant im Regiment von Favrat, am 7. Juni 1793 Premierlieutenant, indem er von dem erstgenannten Zeitpunkte bis zum J. 1794 den Dienst als Regimentsadjutant versah. Die Okkupation Polens und die daraus erfolgenden Unruhen boten der Tapferkeit H's neue Gelegenheit, neuen Spielraum dar. Für das Gefecht bei Ravka oder Czekozin, wo er durch richtige Urtheilskraft und durch ungewöhnliche Tapferkeit sich besonders auszeichnete und zu dem guten Resultate dieses Gefechtes wesentlich beitrug, ward er am 16. Nov. 1794 zum Stabskapitän befördert. Als Gouvernementsadjutant blieb er nach dem Kriege bei dem Generallieutenant von Favrat in Glatz bis zum J. 1797, wo er am 16. September zum wirklichen Capitän und Compagniechef im Infanterieregimente von Courbiere ernannt ward. — Mit ausgezeichneter Tapferkeit vertheidigte der Capitän v. H. im J. 1806 die Feste Hagels-

von der Sonne. Die Wärme von Sonne und Planeten, die wir auf der Erde empfinden, ist nur ein Theil der Wärme, die sie aussenden. Wir sind nur in so weit Planeten der Sonne, als wir ihr Licht und ihre Wärme empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Planeten, als wir Licht und Wärme von ihnen empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Sternen, als wir Licht und Wärme von ihnen empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Nebelflecken, als wir Licht und Wärme von ihnen empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Kometen, als wir Licht und Wärme von ihnen empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteoren, als wir Licht und Wärme von ihnen empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorsteinen, als wir Licht und Wärme von ihnen empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorstaub, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorgas, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorwasser, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorluft, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorerde, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorfeuer, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorlicht, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorwärme, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorelektricität, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteormagnetismus, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorchemismus, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorleben, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorgeist, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorgott, als wir Licht und Wärme von ihm empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorewigkeit, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorunendlichkeit, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallmacht, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallwissenheit, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallgegenwart, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallgüte, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallgerechtigkeit, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallheiligkeit, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallseligkeit, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallvollkommenheit, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallwahrheit, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallschönheit, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallliebe, als wir Licht und Wärme von ihr empfangen. Wir sind in so weit Planeten von Meteorallweishe

Ich will nun hier nicht alle Verfassungsformen durchgehen, welche in Europa bestehen, oder in der Geschichte vorkommen, sondern nur diejenigen, welche in unserer Zeit bestehen, und welche wir kennen müssen, um unsere Zeit zu verstehen. Ich will auch nicht alle Verfassungsformen, welche in unserer Zeit bestehen, durchgehen, sondern nur diejenigen, welche in unserer Zeit bestehen, und welche wir kennen müssen, um unsere Zeit zu verstehen. Ich will auch nicht alle Verfassungsformen, welche in unserer Zeit bestehen, durchgehen, sondern nur diejenigen, welche in unserer Zeit bestehen, und welche wir kennen müssen, um unsere Zeit zu verstehen.

gleich schwindelten. Jetzt war endlich Nichts mehr zu machen, und Jeder mußte sich in sein Schicksal fügen. Die Gefangenen, die Kaiserlichen wie die Schweden, wurden in Haft gebracht, und Wallenstein ließ sie, wie Grotius sagt, nicht als Gefangene, sondern als Gäste halten. Er selbst begab sich nach Pilsen, wo er sich mit seinen Generalen berathen wollte, was nun zu thun sei.

Die Nachricht von dem Vorgefallenen verbreitete sich schnell durch das ganze Land, und Jedermann war darüber erstaunt. Die Einen sahen es als eine Rettung an, die Andern als ein Unglück. Die Kaiserlichen, die sich in Eger befanden, wurden von Wallenstein's Leuten entwaffnet, und Alle, die sich nicht sogleich zu ihm bekannten, wurden als Gefangene behandelt. Auch in Prag, wo Graf Kinsky, Wallenstein's Freund, als Statthalter befahl, wurden die Kaiserlichen

Ich habe mich nicht entschließen können, diese Gedichte, die ich in meiner Jugend gemacht habe, zu unterdrücken, weil ich sie für Dokumente halte, wie ein Mensch in seinen Jugendjahren gedacht und empfunden hat, und weil ich es für Pflicht halte, alles, was ich geschrieben habe, der Nachwelt zu überliefern, damit sie sich nicht die Mühe zu geben brauche, nach meinem Tode meine Papiere durchzusuchen.

Ehen. Diese Ehehaften sind die Ehe, welche zwischen Personen, die in einem Verhältniß der Verwandtschaft oder Schwägerschaft stehen, geschlossen worden ist, ohne daß vorher die Erlaubniß dazu von der Kirche ertheilt worden war. Diese Ehe ist nichtig und kann auf Klage eines Theiles oder auch von Amtswegen für nichtig erklärt werden. Ferner die Ehe, welche zwischen Personen geschlossen worden ist, die in einem Verhältniß der geistlichen Verwandtschaft stehen, z. B. zwischen Pathen und Pathenkind, oder zwischen Personen, die in einem Verhältniß der öffentlichen Ehrbarkeit stehen, z. B. zwischen Verlobten, wenn das Verlöbniß aufgelöst worden ist, oder zwischen Personen, die in einem Verhältniß der Schwägerschaft stehen, z. B. zwischen Schwager und Schwägerin, wenn die Ehe, durch welche die Schwägerschaft entstanden ist, aufgelöst worden ist. Diese Ehe ist nichtig und kann auf Klage eines Theiles oder auch von Amtswegen für nichtig erklärt werden. Ferner die Ehe, welche zwischen Personen geschlossen worden ist, die in einem Verhältniß der Verwandtschaft stehen, z. B. zwischen Vater und Tochter, Mutter und Sohn, Bruder und Schwester, Onkel und Nichte, Tante und Neffe, Vetter und Base, Vetter und Vetter, Base und Base, wenn die Ehe nicht vorher von der Kirche erlaubt worden ist. Diese Ehe ist nichtig und kann auf Klage eines Theiles oder auch von Amtswegen für nichtig erklärt werden. Ferner die Ehe, welche zwischen Personen geschlossen worden ist, die in einem Verhältniß der Schwägerschaft stehen, z. B. zwischen Schwager und Schwägerin, wenn die Ehe, durch welche die Schwägerschaft entstanden ist, aufgelöst worden ist. Diese Ehe ist nichtig und kann auf Klage eines Theiles oder auch von Amtswegen für nichtig erklärt werden. Ferner die Ehe, welche zwischen Personen geschlossen worden ist, die in einem Verhältniß der Verwandtschaft stehen, z. B. zwischen Vater und Tochter, Mutter und Sohn, Bruder und Schwester, Onkel und Nichte, Tante und Neffe, Vetter und Base, Vetter und Vetter, Base und Base, wenn die Ehe nicht vorher von der Kirche erlaubt

Digest Stands. Stands for holding books open and flat while reading. Made of wood, with a rack to hold the book open at any desired angle, and a ledge to support the bottom of the book. Can be used for reading, writing, or typewriting. Some have a movable ledge which can be adjusted to any desired height. Others have a ledge which is fixed at the proper height for the average book

angewandten Mühe ausmitteln können, und nur auf einem seltsamen Wege *) wurde ihm die Kunde von ihrem Tode überhaupt und von dem Wenigen aus ihrem Leben, was hier mitgetheilt werden soll. — Mozart's einzige Schwester war ihrem in der Tonkunst so hoch stehenden Bruder an musikalischem Talente vielleicht so nahe verwandt, wie dieses im Verhältnisse des Geschlechts nur immer möglich war; dennoch mußte sie, die in ihrer Jugend die schönsten Tage frühen Glanzes gesehen, die Liebkosungen von Kaiserinnen erhalten, in der drückensten Dürftigkeit aus dem Leben scheiden. Von einigen englischen Professoren erhielt sie in ihren letzten Jahren eine Unterstützung, die ihr das peinliche Gefühl erspart hat, mit Schulden belastet diese Welt verlassen zu müssen. Anfangs Januar des Jahres 1830 wurde der Verewigten in der portugiesischen Botschaftskapelle in London eine würdige Todtenfeier gehalten, indem mehrere ausgezeichnete Musiker das Requiem Mozart's, jenes unsterblichen Tonkünstlers aufführten.

* 350. Georg Leonhard Auerheimer,

Gastwirth im baierischen Hof zu Nürnberg;

geb. d. 21. Mai 1776, gest. d. 1. Nov. 1829.

Zu Nürnberg, wo sein Vater Gastwirth zum silbernen Herz war, geboren, wurde A. im elterlichen Hause nach schlichter, einfach bürgerlicher Weise zur ernsten Beherzigung seines künftigen Fortkommens frühzeitig angehalten und gewöhnt, und ihm durch gute Aufsicht und Erziehung, Fleiß, Rechtlichkeit und Biederkeit die Ueberzeuguug tief eingeprägt, daß der Mensch aus sich selbst Alles werden und nicht in Trägheit dem blinden Glücke entgegen harren müsse. — Vom 15. J. an lieferte sein Leben einen fortlaufenden Commentar zu dieser wichtigen Wahrheit. — Damals trat er seine Lehrzeit im Gasthofe zum Wallfisch, dem ersten Gasthause Erlangens, an und ging, nachdem er dieselbe sorgfältig benutzt hatte, weiter; die Welt that sich ihm erweckend auf; er diente in mehreren großen Städten Deutschlands und nachdem er als Oberkellner wieder in Erlangen gestanden hatte, verband er sich, erst 22 J. alt, daselbst ehelich 1789 mit einer gebornen Plochmann und zog in seine Vaterstadt

*) Frau von Nissen, die Wittwe Mozart's und auch ihres jetzigen Gemahls meldet diesen Tod ihrer Schwägerin dem bekannten Herrn Stumpf in London.

auf die Wirthschaft zum goldnen Adler. Hier eröffnete sich ihm, nicht durch Verhältnisse, sondern durch den eigenen rastlosen Geist herbeigerufen, der erste weite Kreis seines nichts im Kleinen betreibenden, sondern durchaus im Großen erfassenden und dazu erhebenden Schaffens und Wirkens. Seinem Gasthofe gab er eine bessere innere Einrichtuug, und erhoh ihn bald durch das Erbauen eines großen, zu Maskenbällen bestimmten Saales und durch das Ueberbauen des Hofraumes, in welchem mächtige Tragpfeiler emporstiegen, zu einem der vorzüglicheren Gasthöfe Nürnbergs. — Noch umfassender und mit größeren Schwierigkeiten verbunden war das Unternehmen der Herstellung des dasigen Nationaltheaters, dem er sich unterzog und wodurch er eine große Erweiterung der geselligen Unterhaltungen seiner Mitbürger bewirkte und noch jetzt ihren Dank verdient. Er übernahm zugleich die Geschäfte der Theaterdirection, und in jener Zeit besaß Nürnberg den Talma Deutschlands, Esslair, Miedke und andere dramatische Künstler, durch deren Zusammenwirken so manche treffliche Darstellung großer dramatischer Werke ausgeführt wurde. — A. hatte den goldnen Adler schon längst abgegeben und besorgte die Theaterdirection geraume Zeit, bis er sie dem Schauspieler Reuter überließ. Später zog er auf ein erkauftes Landgut in der Nähe von Schwabach, und bald zeigten sich auch in dem Aufblühen dieses Besitzthums die Wirkungen seines schnell überblickenden Geistes und seiner Thätigkeit. — Indessen war 1810 in seiner Vaterstadt das Museumsgebäude aufgeführt und die Gesellschaft desselben gebildet worden; da besorgte A. von 1811 an als Oekonom des Hauses die Wirthschaft bis 1817, wo er durch den Ankauf des Gasthofes zum Bitterholz, den er fast um das Doppelte erweiterte und ihm hierauf den Namen zum „baierischen Hof" verlieh, sich abermals ein neues größeres Feld des Wirkens schuf. Ein sehr lebhafter Besuch von Seiten Einheimischer und Fremder erhob den baierischen Hof bald zum ersten Gasthof der Stadt und brachte A. mit den ausgezeichnetsten Personen des In- und Auslandes in so nahe und anziehende Berührungen, daß wir uns gewiß versichert halten, es werden recht viele Leser des Nekrologs bei diesen Zeilen dem Manne ein freundliches Andenken schenken, in dessen Hause sie angenehme Tage und Stunden verlebten und zu dem sie immer wohlwollend zurückkehrten. Auch König Maxi-

Eastern and Western Churches, and the Council of Florence in 1439 had failed to heal the breach. Pope Eugenius IV. had summoned the Council to Ferrara, but it was transferred to Florence on account of the plague. The Emperor John Palæologus, the Patriarch of Constantinople, and many Greek bishops and theologians were present. The Pope presided in person, and the Emperor was also present at the sessions. The Greeks were induced to sign a decree of union, but it was repudiated by the Eastern Church on their return home. The Council was attended by Cardinal Bessarion, Archbishop Isidore of Kiev, Mark Eugenicus of Ephesus, and other famous Greeks. The Latin representatives were Cardinal Julian Cesarini, Nicholas of Cusa, Andrew of Rhodes, and Giovanni Aurispa. The Council was also famous for the presence of Ambrogio Traversari, General of the Camaldolese, Leonardo Bruni of Arezzo, Carlo Marsuppini of Arezzo, Poggio Bracciolini, Flavio Biondo, Lorenzo Valla, Cristoforo Landino, Filelfo, Vespasiano da Bisticci, Marsilio Ficino, Pico della Mirandola, Politian, Bembo, Sadoleto, Reuchlin, Erasmus, Colet, Linacre, Grocyn, Sir Thomas More, Vives, Budæus, Lefèvre d'Etaples, Guillaume Farel, Calvin, Beza, Melanchthon, Zwingli, Ecolampadius, Bucer, Capito, Hedio, Sturm, Agricola, Wimpheling, Peutinger, Pirckheimer, Hutten, Conrad Celtes, Ulrich Zasius, Glareanus, Amerbach, Froben, Oporinus, Cochlæus, Eck, Faber, Cajetan, Contarini, Pole, Sadoleto, Caraffa, Ximenes, Vittoria, Las Casas, Melchior Cano, Bartholomew de Martyribus, Bellarmine, Baronius, Sarpi, Pallavicini, Thomas Cajetan, Suarez, Vasquez, Molina, Lessius, Sanchez, Tanner, Gregory of Valentia, Fonseca, Arriaga, Ripalda, Oviedo, Alvarez, Lugo, Salmeron, Ruiz de Montoya, Vega, Mariana, Juan de Pineda, Ribadeneira, Maldonatus, Francisco de Ribera, Gregory of Valentia, Tirinus, Cornelius a Lapide, Estius, Sylvius, Natalis Alexander, Noris, Tournely, Juenin, Petavius, Thomassin, Bossuet, Fénelon, Bourdaloue, Massillon, Fléchier, Flavigny, Mascaron, Bourgoing, Lacordaire, Ravignan, Gratry, Perrone, Passaglia, Schrader, Franzelin, Scheeben, Hurter, Cardinal Manning, Cardinal Newman, Cardinal Wiseman, Cardinal Vaughan, Cardinal Gibbons, Cardinal Moran, Cardinal Logue, Cardinal Satolli, Cardinal Ledochowski, Cardinal Rampolla, Cardinal Vannutelli, Cardinal Gotti, Cardinal Mazzella, Cardinal Billot, Cardinal Mercier, Cardinal Gasquet, Cardinal Merry del Val, Cardinal Bourne, Cardinal Farley, Cardinal Falconio, Cardinal Gaetano, Cardinal Ferrata, Cardinal Ferrari, Cardinal Capecelatro, Cardinal Ehrle, Cardinal Pitra, Cardinal Hergenröther, Cardinal Schulte, Cardinal Kopp, Cardinal Schwarzenberg, Cardinal Rauscher, Cardinal Haynald, Cardinal Simor, Cardinal Kollonitsch, Cardinal Dubois, Cardinal Maury, Cardinal Pacca, Cardinal Consalvi, Cardinal Antonelli, Cardinal Wolsey, Cardinal Pole, Cardinal Allen, Cardinal Bentivoglio, Cardinal Sforza, Cardinal Ximenes, Cardinal Mendoza, Cardinal Lorraine, Cardinal Richelieu, Cardinal Mazarin, Cardinal de Retz, Cardinal Fleury, Cardinal de Rohan, Cardinal Dubois, Cardinal Rochefoucauld, Cardinal Bernis, Cardinal Loménie de Brienne

schreiten mit derselben, ein unbezwinglicher Trieb, das Schönere, Bessere und Zweckmäßigere anzuordnen, ins Leben zu rufen und durchzuführen, verbunden mit Milde, Herzlichkeit und der zuvorkommenden Gemüthlichkeit, die den Eindruck auf keinen, mit dem er in Verbindung stand, verfehlte, das war es, was der Verewigte in hohem Maße in sich vereinigte. Als Familienvater folgte er stets den Eingebungen eines edlen Herzens, das sich von eben so herrlicher Seite zeigte, als sein Geist im Wirken nach außen.

351. Georg Heinrich Schwendel,

Banquier zu Frankfurt;

geb. d. 28. Oct. 1747, gest. d. 3. Nov. 1829. *)

Sein Vater, Pet. Schwendel, trieb mit seiner Frau Maria Gertrudis Lippert, bei bescheidenen Glücksumständen in zufriedener Ehe lebend den Weinhandel. Der Sohn erhielt das Kostbarste, was Kinder von Eltern erben können, nebst einem geachteten Namen eine gute Erziehung und wurde frühzeitig zu der Verehrung der Religion, zum Gehorsame und zu einer geordneten Thätigkeit angehalten, welche Thätigkeit im Verlauf seines Lebens mit irdischen Gütern reich gesegnet ward. Die Zeit des Verbrauchens erst nach der Zeit des Erwerbens setzend, sah S. durch Pünktlichkeit seinen Ruf als eben so rechtlicher wie zuverlässiger Mann fest begründet, bei kluger Benutzung der Zeitumstände seine Habe sich täglich vermehren und sich allmählig zu jenem Wohlstande erhoben, in welchem eine billige Belohnung seiner Mühen und eine gerechte Befriedigung des Ehrgeizes zu erblicken dem Bürger erlaubt ist. — Erkennend daß der Bürger nicht blos sich, sondern auch einem Gemeinwesen angehöre, übernahm S. ehrenvolle, obgleich lästige Aemter, zu welchen das Vertrauen seiner Mitbürger ihn berief, und bewies, zumal als vieljähriger Senior des Vorstandes der kathol. Kirchengemeinde, in schwierigen Zeiten und Verhandlungen eine eben so treue und feste Anhänglichkeit an das, was er als die Gerechtsame der Gemeinde, die er vertrat, erkannt hatte, wie Einsicht und Klugheit in Behandlung der Geschäfte, und war seiner Kirche nicht als Mitglied blos, sondern auch als Sohn ergeben. Von seinem Vermögen machte der kinderlos

*) Frankf. Ober-P. A. Ztg. 1829, Nr. 309.

Verstorbene mit Einstimmung seiner Gattin, der ihm im vorigen Jahre vorausgegangenen Frau Maria Theresia, geb. Pirron, den herrlichsten Gebrauch. Nachdem er gegen Viele, die im Leben ihm treu gedient, großmüthig sich erwiesen, gegen Andere, die in weitläuftiger Verwandtschaft zu ihm gestanden, ein wohlwollend Herz beurkundet, und allen milden Stiftungen der Stadt Legate bestimmt hatte, bedachte er, andere Schenkungen ungerechnet, die katholische Armenanstalt mit einem Kapital von 50,000 fl. und einem Stipendienfond von 10,000 fl. Und nicht blos hier, auch anderwärts bewies er sich als ein menschenfreundlicher Wohlthäter; so stiftete er zu Hattenheim (im Rheingau) eine Mädchenschule und versorgte sie mit den Fonds zur Unterhaltung einer Lehrerin. Mit den Thränen so vieler Armen, denen er Wohlthäter gewesen, folgt ihm die Achtung Aller, welche Biederkeit, Geradheit, Festigkeit, heitere Frömmigkeit, kurz jene Tugenden, die leider immer mehr unter uns zu verschwinden drohen, zu würdigen und zu lieben wissen.

* 352. Anton Horst,

Doctor der Philos. u. Subregens im erzbischöflichen Seminar zu Köln;

geb. d. 2. Febr. 1799, gest. d. 3. Nov. 1829.

Früh, im 31. Jahre seines Alters, vollendete der Verewigte sein thatenreiches und rühmliches Leben. Mit Auszeichnung widmete er sich von Jugend auf den Wissenschaften, löste 1821 auf der Hochschule zu Bonn glücklich eine theologische Preisfrage und ward daselbst 1823 zum Doctor der Philosophie promovirt; machte darnach in den Jahren 1824—26 eine Reise durch Deutschland, auf welcher er mehrere Hochschulen besuchte und namentlich über ein Jahr in der Kaiserstadt Wien seine theologischen Studien mit großem Fleiße fortsetzte. 1826 ward er, vom Erzbischof von Köln zum Priester geweiht, als Repetent ins erzbischöfliche Seminarium berufen und am Ende des Jahres 1828 daselbst zur Subregentenstelle erhoben. Er lebte wahrhaft seinem Amte und war ein ascetischer Mann; mit geistiger Kraft, hoher Bildung und großem Eifer ausgerüstet, arbeitete er an der Bildung der jungen Geistlichkeit der Erzdiözese mit angestrengter Ausdauer und mit segensreichem Erfolge, und hielt auch bei feierlichen Gelegenheiten einige Anreden ans Publikum mit großem Eindrucke und erbaulichem Beifalle.

Seine bisherigen Leistungen bürgten für sein segensreiches Wirken auf nahe und ferne Zukunft, und wo die Erzdiözese viele Hoffnung auf ihn setzte, rief der Herr nach unerforschlichem Rathschlusse ihn ab aus diesem Leben. Er starb den Tod des Gerechten zu früh, doch reif für die Ewigkeit. Seine Eltern und vier Geschwister stehen bestürzt und tief gebeugt da; es trauert das erschütterte Semiarium; es weinen ihm nach der Freunde viele und finden nur Trost und Erhebung in dem Worte des Geistes der Wahrheit: daß Alles denen zum Besten gereiche, welche den Herrn lieben, und Ehre und Herrlichkeit und Friede Jedem werde, der das Gute thut. Er ruhe in Frieden!

* 353. Gustav Wilh. Heinr. Curtius,

Doctor d. Philos. und Conrector am Gymnasium zu Greifswald; geb. im Juni 1801, gest. d. 11. Nov. 1829.

C. ward in Zedlin bei Treptow an der Rega, wo sein Vater Prediger war, geboren. Als Knabe besuchte er die Stadtschule in Treptow und später das Gymnasium zu Stettin. Nachdem er seine Schulstudien beendet hatte, bezog er anfänglich die Akademie zu Greifswald, wo er 1½ Jahr studirte und dann noch die Universität zu Halle, wo er zwei Jahre den theologischen, besonders aber den philologischen Studien sich widmete; hier war er zugleich Mitglied des philologischen Seminariums. Im Spätherbste 1823 kehrte er wieder nach Greifswald zurück, in der Absicht, sich bei der Universität zu habilitiren; er nahm jedoch zugleich eine Hauslehrerstelle an bei dem Prof. Dr. Böckel (jetzt in Hamburg). Im Winter 1824—25 ward er Dr. der Philosophie zu Greifswald und Ostern 1825 Subrector am Gymnasium; nach drei Jahren rückte er in die erledigte Conrectorstelle ein, die er bis zu seinem, am 11. Nov. 1829 erfolgten Tode bekleidete. Als Schulmann und Mensch in jeder Hinsicht ausgezeichnet, würde er Bedeutendes für die Wissenschaft und das Schulleben geleistet haben, wäre er nicht in der Blüthe des Lebens dahingerafft worden. Im Drucke ist von ihm folgendes Werk erschienen: De antiquis Italiae incolis. Pars prior. Grypisvaldiae, sumptibus E. Mauritii, 1829. 8. (VIII. u. 116 Seiten).

101. Kette, Kreis, und Winkel.

Die Kette ist ein Maß von 4 Ruthen oder 100 Fuß, und wird in 100 Glieder getheilt.

Der Kreis hat 360 Grade, jeder Grad 60 Minuten, jede Minute 60 Secunden, u. s. w.

Ein Winkel ist die Neigung zweier Linien gegen einander, welche sich in einem Punkte schneiden. Der Punkt heißt der Scheitel, die Linien heißen die Schenkel des Winkels.

Ein Winkel wird gemessen durch den Bogen, welcher zwischen seinen Schenkeln liegt, wenn sein Scheitel als Mittelpunkt eines Kreises angenommen wird.

Göttingen begab er sich mit Stäudlin*), seinem Landsmanne, über Helmstädt nach Berlin, und kam, nachdem er Dessau, Halle, Leipzig, Jena, Gotha, Mainz und Mannheim besucht hatte, noch vor dem Ende des Sommers 1791 in das Vaterland zurück. Die Repetentenstelle am Stifte zu Tübingen, zu welcher er sogleich ernannt wurde, versah er drittehalb Jahre, das Vicariat an den Kirchen der Hauptstadt anderthalb Jahre lang; im Sommer 1795 aber wurde ihm das Diakonat zu Urach übertragen. Die 3 Jahre, welche er hier, umgeben von einer herrlichen Natur, an welcher überhaupt sein für alles Große und Schöne offener Sinn mit nie alternder Liebe hing, verbunden mit einer gleichgestimmten Gattin, dem Amte und der Wissenschaft mit gleicher Treue zugethan, verlebte, rechnete er stets unter seine glücklichsten. Doch schon im J. 1798 wurde der vielversprechende junge Mann, der seine wissenschaftliche Tüchtigkeit bereits auch durch verschiedene schriftstellerische Arbeiten beurkundet hatte, der vaterländischen hohen Schule gegeben und als vierter öffentlicher Lehrer der Theologie an derselben, zugleich als vierter Frühprediger an der Stiftskirche zu Tübingen und als Mitinspector des theologischen Seminars angestellt. Glaubenslehre und Schrifterklärung waren die Hauptfächer seiner Thätigkeit als akademischer Lehrer. Mit welcher Gelehrsamkeit, Klarheit, Schärfe und Sicherheit er in diesen waltete, wie glücklich er Vernunft und Offenbarung einigte, wie er, weit entfernt, seine Schüler zu Nachsprechern erziehen zu wollen, sie zu eigener Forschung und gewissenhaftem Prüfen anleitete, wie hell er nicht allein in der Wissenschaft, sondern auch in Gesinnung und Leben erleuchtete — das lebt im dankbaren Andenken so Vieler, auf deren ganze Richtung er einen entscheidenden Einfluß hatte. Es war eine schöne Zeit, als vollends zu ihm und dem ältern Flatt auch der Jüngere als College sich gesellte und die vaterländische Hochschule in diesen 3 innig befreundeten Theologen ein Kleeblatt besaß, dessen Gleichen sich wenige in deutschen Gauen rühmen mochten. So sehr ihn aber die Vorlesungen in Anspruch nahmen, war die Periode des akademischen Lehramts doch zugleich die fruchtbarste seines Lebens in Absicht auf Erzeugnisse des schriftstellerischen Fleißes. Sie endete, nachdem er erst noch im Anfange des Jahrs 1804 zu der dritten ordentlichen theologischen Lehrstelle und der Stelle eines zweiten Superattendenten des theologischen Seminars und dritten

*) Dess. Biogr. 4. Jahrg. S. 337 d. Nekr.

Kalkspat, Quarz, Eisenglanz, Eisenspat, Brauneisenstein, Schwefelkies, Kupferkies, Fahlerz, Bleiglanz, Zinkblende, Antimonglanz, Arsenikkies, Rotnickelkies, Weißnickelkies, Speiskobalt, Glanzkobalt, Kobaltblüte, Wismutglanz, Wismutocker, Molybdänglanz, Wolframit, Scheelit, Uranpecherz, Uranglimmer, Zinnstein, Rutil, Anatas, Brookit, Titaneisen, Perowskit, Pyrochlor, Columbit, Tantalit, Yttrotantalit, Gadolinit, Orthit, Cerit, Yttrocerit, Fergusonit, Euxenit, Polykras, Samarskit, Monazit, Xenotim, Thorit, Thorianit, Pechblende, Uranothorit, Uranophan, Kalkuranit, Autunit, Torbernit, Uranocker, Uranmolybdänit, Uranvanadinit, Carnotit, Tyuyamunit, Zeunerit, Uranosphärit, Bismutit, Bismutosphärit, Bismutocker, Bismutotantalit, Bismutocolumbit, Bismutomikrolith, Bismutoilmenit, Bismutoplumbit, Bismutoferrit, Bismutoxyd, Bismutoxyhydrat, Bismutocalcit, Bismutocalcit, Bismutocalcit

Ich habe mich nicht getäuscht, Sie sind es, Sie sind es, Sie sind es!" Und sie wiederholte es immer wieder, während sie ihn mit ihren Blicken verschlang, als wollte sie ihn mit ihren Augen aufessen. Sie sah ihn an, wie man einen Gegenstand ansieht, den man lange gesucht hat, und den man endlich wiederfindet, sie sah ihn an, wie man einen Schatz ansieht, sie sah ihn an, wie man einen Geliebten ansieht, sie sah ihn an, wie man einen Sohn ansieht, sie sah ihn an, wie man einen Gott ansieht, sie sah ihn an, wie man einen Menschen ansieht, sie sah ihn an, wie man ihn vielleicht nicht mehr ansehen wird, sie sah ihn an, wie man ihn ansehen muß, sie sah ihn an, wie man ihn ansehen kann, sie sah ihn an, wie man ihn ansehen darf, sie sah ihn an, wie man ihn ansehen soll, sie sah ihn an, wie man ihn ansehen will

the same time to be of the opinion that the Bill ought to be rejected. Now, Sir, I am not prepared to say that I am of the opinion that the Bill ought to be rejected, but I am prepared to say that I am of the opinion that the Bill ought to be rejected. I am prepared to say that I am of the opinion that the Bill ought to be rejected. I am prepared to say that I am of the opinion that the Bill ought to be rejected.

Ebbe, die, Mz. -n, Frau des Adam, Stammmutter des Menschengeschlechts.

Ebbe, die, Mz. -n, das Zurücktreten des Meeres vom Ufer, wenn es sich nach der Flut wieder senkt.

ebben, ebbte, geebbt, sich senken, abnehmen, nachlassen.

Ebbe und Flut, das Steigen und Fallen des Meeres.

Ebbholz, das, Mz. -hölzer, Holz des Ebenbaumes.

Ebbholzbaum, der, Mz. -bäume, Ebenbaum.

Ebbholzstock, der, Mz. -stöcke, Stock aus Ebbholz.

Ebbholzstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl aus Ebbholz.

Ebbholztisch, der, Mz. -e, Tisch aus Ebbholz.

Ebbholzwald, der, Mz. -wälder, Wald, in dem Ebbholzbäume wachsen.

Ebbholzwaldbaum, der, Mz. -bäume, Ebbholzbaum.

Ebbholzwaldbaumholz, das, Mz. -hölzer, Holz des Ebbholzwaldbaumes.

Ebbholzwaldbaumholzstock, der, Mz. -stöcke, Stock aus Ebbholzwaldbaumholz.

Ebbholzwaldbaumholzstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl aus Ebbholzwaldbaumholz.

Ebbholzwaldbaumholztisch, der, Mz. -e, Tisch aus Ebbholzwaldbaumholz.

Ebbholzwaldbaumstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebbholzwaldbaumes.

Ebbholzwaldbaumstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebbholzwaldbaumes.

Ebbholzwaldbaumtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebbholzwaldbaumes.

Ebbholzwaldstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebbholzwaldes.

Ebbholzwaldstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebbholzwaldes.

Ebbholzwaldtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebbholzwaldes.

Ebbstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebbbaumes.

Ebbstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebbbaumes.

Ebbtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebbbaumes.

Ebbwald, der, Mz. -wälder, Wald, in dem Ebbbäume wachsen.

Ebbwaldbaum, der, Mz. -bäume, Ebbbaum.

Ebbwaldbaumholz, das, Mz. -hölzer, Holz des Ebbwaldbaumes.

Ebbwaldbaumholzstock, der, Mz. -stöcke, Stock aus Ebbwaldbaumholz.

Ebbwaldbaumholzstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl aus Ebbwaldbaumholz.

Ebbwaldbaumholztisch, der, Mz. -e, Tisch aus Ebbwaldbaumholz.

Ebbwaldbaumstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebbwaldbaumes.

Ebbwaldbaumstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebbwaldbaumes.

Ebbwaldbaumtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebbwaldbaumes.

Ebbwaldstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebbwaldes.

Ebbwaldstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebbwaldes.

Ebbwaldtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebbwaldes.

Ebe, die, Mz. -n, Frau des Adam, Stammmutter des Menschengeschlechts.

Ebe, die, Mz. -n, das Zurücktreten des Meeres vom Ufer, wenn es sich nach der Flut wieder senkt.

eben, ebte, geebt, sich senken, abnehmen, nachlassen.

Ebe und Flut, das Steigen und Fallen des Meeres.

Ebholz, das, Mz. -hölzer, Holz des Ebenbaumes.

Ebholzbaum, der, Mz. -bäume, Ebenbaum.

Ebholzstock, der, Mz. -stöcke, Stock aus Ebholz.

Ebholzstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl aus Ebholz.

Ebholztisch, der, Mz. -e, Tisch aus Ebholz.

Ebholzwald, der, Mz. -wälder, Wald, in dem Ebholzbäume wachsen.

Ebholzwaldbaum, der, Mz. -bäume, Ebholzbaum.

Ebholzwaldbaumholz, das, Mz. -hölzer, Holz des Ebholzwaldbaumes.

Ebholzwaldbaumholzstock, der, Mz. -stöcke, Stock aus Ebholzwaldbaumholz.

Ebholzwaldbaumholzstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl aus Ebholzwaldbaumholz.

Ebholzwaldbaumholztisch, der, Mz. -e, Tisch aus Ebholzwaldbaumholz.

Ebholzwaldbaumstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebholzwaldbaumes.

Ebholzwaldbaumstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebholzwaldbaumes.

Ebholzwaldbaumtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebholzwaldbaumes.

Ebholzwaldstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebholzwaldes.

Ebholzwaldstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebholzwaldes.

Ebholzwaldtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebholzwaldes.

Ebstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebbaumes.

Ebstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebbaumes.

Ebtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebbaumes.

Ebwald, der, Mz. -wälder, Wald, in dem Ebbäume wachsen.

Ebwaldbaum, der, Mz. -bäume, Ebbaum.

Ebwaldbaumholz, das, Mz. -hölzer, Holz des Ebwaldbaumes.

Ebwaldbaumholzstock, der, Mz. -stöcke, Stock aus Ebwaldbaumholz.

Ebwaldbaumholzstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl aus Ebwaldbaumholz.

Ebwaldbaumholztisch, der, Mz. -e, Tisch aus Ebwaldbaumholz.

Ebwaldbaumstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebwaldbaumes.

Ebwaldbaumstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebwaldbaumes.

Ebwaldbaumtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebwaldbaumes.

Ebwaldstock, der, Mz. -stöcke, Stock des Ebwaldes.

Ebwaldstuhl, der, Mz. -stühle, Stuhl des Ebwaldes.

Ebwaldtisch, der, Mz. -e, Tisch des Ebwaldes.

Ich habe mich bei dieser Darstellung bemüht, die Gedanken Jesu in ihrer Eigenart zu erfassen und sie nicht durch Hineintragung fremder Elemente zu verwischen. Ich habe mich ferner bemüht, sie in ihrer Einheit zu erfassen und sie nicht durch Zerreissung in Einzelsprüche zu verwirren. Ich habe mich endlich bemüht, sie in ihrer Geschlossenheit zu erfassen und sie nicht durch Zerfaserung in Allgemeinheiten zu verflüchtigen. Ich habe mich also bemüht, sie in ihrer Kraft zu erfassen und sie nicht durch Verwässerung zu verderben. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Lebendigkeit zu erfassen und sie nicht durch Verdorrung zu ertödten. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Tiefe zu erfassen und sie nicht durch Verflachung zu entstellen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Höhe zu erfassen und sie nicht durch Verzerrung zu verunstalten. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Weite zu erfassen und sie nicht durch Verengung zu verkümmern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Reinheit zu erfassen und sie nicht durch Vermischung zu trüben. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Ursprünglichkeit zu erfassen und sie nicht durch Modernisirung zu verjüngen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Ewigkeit zu erfassen und sie nicht durch Historisirung zu begraben. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Gegenwart zu erfassen und sie nicht durch Archäologisirung zu verschütten. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Zukunft zu erfassen und sie nicht durch Utopisirung zu verwirren. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Wahrheit zu erfassen und sie nicht durch Verdrehung zu verlügen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Gewissheit zu erfassen und sie nicht durch Verdächtigung zu verunsichern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Freiheit zu erfassen und sie nicht durch Verpflichtung zu knechten. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Seligkeit zu erfassen und sie nicht durch Verkehrung zu verfluchen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Gnade zu erfassen und sie nicht durch Verdammung zu verurtheilen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Liebe zu erfassen und sie nicht durch Verachtung zu verhöhnen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Vollkommenheit zu erfassen und sie nicht durch Verkleinerung zu verspotten. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Einfachheit zu erfassen und sie nicht durch Verwirrung zu verdunkeln. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Klarheit zu erfassen und sie nicht durch Verschwommenheit zu verschleiern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Gewalt zu erfassen und sie nicht durch Verschwächung zu entkräften. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Majestät zu erfassen und sie nicht durch Verspottung zu entwürdigen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Heiligkeit zu erfassen und sie nicht durch Verunreinigung zu entweihen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Ehrfurchtgebietung zu erfassen und sie nicht durch Verhöhnung zu verlästern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Unantastbarkeit zu erfassen und sie nicht durch Verletzung zu verwunden. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Unsterblichkeit zu erfassen und sie nicht durch Verwesung zu begraben. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Auferstehung zu erfassen und sie nicht durch Verwandlung zu verleugnen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Himmelfahrt zu erfassen und sie nicht durch Verirdischung zu verdrehen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Verklärung zu erfassen und sie nicht durch Verdunkelung zu verfinstern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Wiederkunft zu erfassen und sie nicht durch Verschiebung zu verschieben. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Ewigkeit zu erfassen und sie nicht durch Verzeitlichung zu verkürzen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Unendlichkeit zu erfassen und sie nicht durch Verendlichung zu verengen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Allgemeinheit zu erfassen und sie nicht durch Verpartikularisirung zu verkleinern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Universalität zu erfassen und sie nicht durch Verjudung zu verunreinigen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Absolutheit zu erfassen und sie nicht durch Verrelativirung zu verwässern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Einzigkeit zu erfassen und sie nicht durch Verallgemeinerung zu verflachen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Ursprünglichkeit zu erfassen und sie nicht durch Verkünstelung zu verderben. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Einfachheit zu erfassen und sie nicht durch Verwirrung zu verdunkeln. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Klarheit zu erfassen und sie nicht durch Verschwommenheit zu verschleiern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Gewalt zu erfassen und sie nicht durch Verschwächung zu entkräften. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Majestät zu erfassen und sie nicht durch Verspottung zu entwürdigen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Heiligkeit zu erfassen und sie nicht durch Verunreinigung zu entweihen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Ehrfurchtgebietung zu erfassen und sie nicht durch Verhöhnung zu verlästern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Unantastbarkeit zu erfassen und sie nicht durch Verletzung zu verwunden. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Unsterblichkeit zu erfassen und sie nicht durch Verwesung zu begraben. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Auferstehung zu erfassen und sie nicht durch Verwandlung zu verleugnen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Himmelfahrt zu erfassen und sie nicht durch Verirdischung zu verdrehen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Verklärung zu erfassen und sie nicht durch Verdunkelung zu verfinstern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Wiederkunft zu erfassen und sie nicht durch Verschiebung zu verschieben. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Ewigkeit zu erfassen und sie nicht durch Verzeitlichung zu verkürzen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Unendlichkeit zu erfassen und sie nicht durch Verendlichung zu verengen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Allgemeinheit zu erfassen und sie nicht durch Verpartikularisirung zu verkleinern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Universalität zu erfassen und sie nicht durch Verjudung zu verunreinigen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Absolutheit zu erfassen und sie nicht durch Verrelativirung zu verwässern. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Einzigkeit zu erfassen und sie nicht durch Verallgemeinerung zu verflachen. Ich habe mich bemüht, sie in ihrer Ursprünglichkeit zu erfassen und sie nicht durch Verkünstelung zu verderben.

og Kjøbstadens Kirker. Ved Siden af Domkirken ligger Vor Frue Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Kjøbstadens Sogn. Ved Siden af Vor Frue Kirke ligger Set. Katharine Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Katharine Sogn. Ved Siden af Set. Katharine Kirke ligger Set. Nicolai Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Nicolai Sogn. Ved Siden af Set. Nicolai Kirke ligger Set. Peders Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Peders Sogn. Ved Siden af Set. Peders Kirke ligger Set. Pauls Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Pauls Sogn. Ved Siden af Set. Pauls Kirke ligger Set. Andreas Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Andreas Sogn. Ved Siden af Set. Andreas Kirke ligger Set. Matthæus Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Matthæus Sogn. Ved Siden af Set. Matthæus Kirke ligger Set. Johannes Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Johannes Sogn. Ved Siden af Set. Johannes Kirke ligger Set. Thomas Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Thomas Sogn. Ved Siden af Set. Thomas Kirke ligger Set. Jacobi Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Jacobi Sogn. Ved Siden af Set. Jacobi Kirke ligger Set. Philippi Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Philippi Sogn. Ved Siden af Set. Philippi Kirke ligger Set. Simonis Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Simonis Sogn. Ved Siden af Set. Simonis Kirke ligger Set. Judæ Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Judæ Sogn. Ved Siden af Set. Judæ Kirke ligger Set. Bartholomæi Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Bartholomæi Sogn. Ved Siden af Set. Bartholomæi Kirke ligger Set. Matthiæ Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Matthiæ Sogn. Ved Siden af Set. Matthiæ Kirke ligger Set. Thomæ Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Thomæ Sogn. Ved Siden af Set. Thomæ Kirke ligger Set. Jacobi Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Jacobi Sogn. Ved Siden af Set. Jacobi Kirke ligger Set. Philippi Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Philippi Sogn. Ved Siden af Set. Philippi Kirke ligger Set. Simonis Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Simonis Sogn. Ved Siden af Set. Simonis Kirke ligger Set. Judæ Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Judæ Sogn. Ved Siden af Set. Judæ Kirke ligger Set. Bartholomæi Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Bartholomæi Sogn. Ved Siden af Set. Bartholomæi Kirke ligger Set. Matthiæ Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Matthiæ Sogn. Ved Siden af Set. Matthiæ Kirke ligger Set. Thomæ Kirke, der er opført i Overgangsstil og har et Tårn med Spir. Den er Sognekirke for Set. Thomæ Sogn.

Fig. 1. Ribe. Domkirken.

356. Kupferberg,

geistl. Pensionär u. Vikar an dem ehemal. kurmainzischen Ritterstifte St. Alban in Mainz;
geb. . . . , gest. d. 13. Nov. 1829*).

Der Verewigte war ein Mann, dessen Andenken sich bei allen Klassen und Ständen der Mainzischen Einwohnerschaft lang erhalten wird. Seine ausgezeichneten Verdienste sammelte er sich durch 11jährige Theilnahme an den Arbeiten der Central-Armencommission, bei welcher er die Oberleitung des Unterrichtes und der Verwaltung der Armen- oder Freischule (im vormaligen Karmelitenkloster) übernommen hatte und bis zu seinem Tode fortführte. Diese Anstalt, deren Bedeutsamkeit das Wort Schule nicht erschöpfend bezeichnet, ist daselbst das Hauptbollwerk gegen Armuth und ihr Gefolge, Elend, Verwahrlosung und Versunkenheit. Indessen durch Unterstützung mit den Bedürfnissen des materiellen Lebens nur vorübergehend der Noth des Tages gesteuert wird, gibt jene Anstalt, das ganze Jahr hindurch, vom Morgen bis zum Abend, bis 200 Kindern, die sonst wild aufwüchsen, außer einer hinreichenden, gesunden Nahrung, auch gründlichen Elementarunterricht, den Mädchen überdies eine wohlgeleitete Anweisung zu den unentbehrlichen weiblichen Arbeiten, allen aber präget sie die Grundsätze der Sittenlehre und der Religion ein, und gewöhnt sie an das Gute durch ununterbrochene Aufsicht, milde Warnung, abgestufte Zurechtweisung und liebevolle Aufmunterung. Hier wird ein Geschlecht herangezogen, welches körperlich, geistig und sittlich gepflegt, einst alle Mittel besitzt zu einem selbstständigen, gesicherten und ehrenvollen Dasein, so gut wie die Kinder der Bemittelteren. Sehr erheblich sind bereits die guten Wirkungen dieses Instituts, und im Stande der Dienstboten und Handwerker jedem bemerkbar. Die Seele dieses Instituts war unser K. Man mußte ihn, der mit pädagogischem Takt und Wissen reich ausgestattet war und immer mit der Zeit fortschritt, in dem Kreise der dortigen Jugend sehen: seine Freude an ihrem Gedeihen, seine Theilnahme an ihren Bedürfnissen war war auf seinem Gesichte zu lesen; er kannte eines jeden Gemüth und Fähigkeiten, sprach mit jedem nach dessen Fassungskraft und Eigenthümlichkeit. So besaß er eine besondere Gabe, die Bedürfnisse, z. B. Kleidungsstücke, immer

*) Mainzer Ztg. 1829. Nr. 323.

B. zu Ausbildung und/oder Beschäftigung, und zwar in der Regel in Betrieben der Wirtschaft oder in vergleichbaren Einrichtungen, sowie Maßnahmen zur Vorbereitung auf eine solche Ausbildung oder Beschäftigung (Berufsvorbereitung). Die Berufsvorbereitung soll Grundkenntnisse vermitteln, die für die Aufnahme einer Ausbildung oder Beschäftigung erforderlich sind. Sie kann auch allgemeinbildende Inhalte umfassen. Die Berufsvorbereitung soll in Maßnahmen durchgeführt werden, die sich nach Inhalt, Dauer und Organisation an den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren. Sie

Bd. 1 Abth. 1 Heft 1 (1. Aufl.) Berlin, Wiegandt & Grieben, 1880. 8°. 1 Bl., 80 S. M. 1,50.

Inhalt: Die Lehre von den Gasen. Die Lehre von den Flüssigkeiten. Die Lehre von den Dämpfen. Die Lehre von der Wärme. Die Lehre von der Elektricität. Die Lehre von der Magnetismus. Die Lehre von der Elektrodynamik. Die Lehre von der Elektromagnetismus. Die Lehre von der Elektrochemie. Die Lehre von der Elektrostatik

Rabe, Johann Christian Gottlieb, Pädagog, geb. 1. Juli 1759 zu Wolfenbüttel, gest. 1. Juli 1830 zu Braunschweig, wo er seit 1787 Lehrer am Gymnasium Carolinum war. Er schrieb: Ueber die Bildung der Jugend zur Religiosität, Braunschw. 1788; Ueber die Bildung der Jugend zur Sittlichkeit, Braunschw. 1789; Ueber die Bildung der Jugend zur Humanität, Braunschw. 1790; Ueber die Bildung der Jugend zur Gesellschaftlichkeit, Braunschw. 1791; Ueber die Bildung der Jugend zur Wissenschaftlichkeit, Braunschw. 1792; Ueber die Bildung der Jugend zur Gewerblichkeit, Braunschw. 1793; Ueber die Bildung der Jugend zur Staatsbürgerlichkeit, Braunschw. 1794; Ueber die Bildung der Jugend zur Weltbürgerlichkeit, Braunschw. 1795; Ueber die Bildung der Jugend zur Vollkommenheit, Braunschw. 1796; Ueber die Bildung der Jugend zur Glückseligkeit, Braunschw. 1797; Ueber die Bildung der Jugend zur Weisheit, Braunschw. 1798; Ueber die Bildung der Jugend zur Tugend, Braunschw. 1799; Ueber die Bildung der Jugend zur Frömmigkeit, Braunschw. 1800; Ueber die Bildung der Jugend zur Gottseligkeit, Braunschw. 1801; Ueber die Bildung der Jugend zur Heiligkeit, Braunschw. 1802; Ueber die Bildung der Jugend zur Ewigkeit, Braunschw. 1803; Ueber die Bildung der Jugend zur Seligkeit, Braunschw. 1804; Ueber die Bildung der Jugend zur Vollendung, Braunschw. 1805; Ueber die Bildung der Jugend zur Unsterblichkeit, Braunschw. 1806; Ueber die Bildung der Jugend zur Auferstehung, Braunschw. 1807; Ueber die Bildung der Jugend zur Verklärung, Braunschw. 1808; Ueber die Bildung der Jugend zur Himmelfahrt, Braunschw. 1809; Ueber die Bildung der Jugend zur Pfingstfeier, Braunschw. 1810; Ueber die Bildung der Jugend zur Dreieinigkeit, Braunschw. 1811; Ueber die Bildung der Jugend zur Christlichkeit, Braunschw. 1812; Ueber die Bildung der Jugend zur Kirchlichkeit, Braunschw. 1813; Ueber die Bildung der Jugend zur Katholicität, Braunschw. 1814; Ueber die Bildung der Jugend zur Apostolicität, Braunschw. 1815; Ueber die Bildung der Jugend zur Reformation, Braunschw. 1817; Ueber die Bildung der Jugend zur Confession, Braunschw. 1818; Ueber die Bildung der Jugend zur Toleranz, Braunschw. 1819; Ueber die Bildung der Jugend zur Liturgie, Braunschw. 1820; Ueber die Bildung der Jugend zur Homiletik, Braunschw. 1821; Ueber die Bildung der Jugend zur Katechetik, Braunschw. 1822; Ueber die Bildung der Jugend zur Pädagogik, Braunschw. 1823; Ueber die Bildung der Jugend zur Didaktik, Braunschw. 1824; Ueber die Bildung der Jugend zur Methodik, Braunschw. 1825; Ueber die Bildung der Jugend zur Schulkunde, Braunschw. 1826; Ueber die Bildung der Jugend zur Schulzucht, Braunschw. 1827; Ueber die Bildung der Jugend zur Schulverfassung, Braunschw. 1828; Ueber die Bildung der Jugend zur Schulverbesserung, Braunschw. 1829; Ueber die Bildung der Jugend zur Schulvollendung, Braunschw. 1830.

358. Friedr. Wilh. Joh. Eduard Roquer v. Schauroth;

Oberſtlieutenant d. 9. Infanterie-Regiments (Herzog Max), königl. Kammerherr, Offizier d. k. franz. Ehrenlegion u. Ritter d. Militär-verdienſtordens zu Bamberg;
geb. d. 2. Oct. 1774, geſt. d. 14. Nov. 1829 *).

Des Verewigten Vater war Ober-Hofjägermeiſter am Hofe des Herzogs von Braunſchweig-Lüneburg. Der frühe Tod deſſelben führte ihn nach Thurnau (dem jetzigen Sitze des gräfl. v. Giech. Herrſchaftsgerichts) in das Haus eines durch Kenntniß und Religioſität ausgezeichneten evangeliſchen Geiſtlichen, deſſen Andenken als Erziehers und geiſtigen Vaters der Verewigte ſtets im dankbaren Herzen bewahrte. Unter der verſtändigen und humanen Leitung deſſelben entwickelten ſich ſeine glücklichen Anlagen durch ſorgfältigen Unterricht und durch beharrlichen Fleiß ſo ſchnell, daß der durch das Leſen angeregte Wunſch, ſich dem Dienſte der Waffen zu widmen, ſchnell zur Reife gelangte und er demſelben bei ſeinen geſammelten Vorkenntniſſen genügend entſprechen konnte. Schon in ſeinem 15. J. wurde er in die k. preuß. Armee eingereiht und trug im nämlichen Jahre noch in ſeinem Dienſtgrade die Fahne des Regiments dem blutigen Kampfe voran. In den Feldzügen des preuß. Heeres gegen Frankreichs revolutionäre Macht in den Jahren 1792 bis 1795 zeichnete er als Krieger von Willen und Kraft ſich aus; vor der großen deutſchen Grenzfeſtung Mainz ſtand er bei deren Belagerung mit; den Schlachten von Moorlautern, von Pirmaſenz und dem Sturme von Pietſch wohnte er mit anerkannter Tapferkeit bei, und als nach wenigen Jahren der Ruhe die Flamme des Krieges auf Deutſchlands Fluren entbrannte, als im J. 1806 bei Auerſtädt und Jena geſtritten ward im blutigen Kampfe, war er thätiger Zeuge der entſcheidenden Tage, beſonders des heißen Tages, an welchem eine große Monarchie ſelbſt ſo zu ſagen die Gefangene des Krieges wurde, welchen ſie unvermuthet erklärt hatte. Bei Prenzlow traf ihn perſönlich das Loos der Kriegsgefangenſchaft mit dem Fürſt Hohenloh'ſchen Corps. Aus dem Dienſte dieſer Macht trat er nun aus, und wählte ein Jahr darauf die Waffen der franz. Krone. Bedeutungsvoll, inhaltreich und mit Ehren an-

*) Inland 1829. Nr. 328.

Fig. 4.1 Dalton's table of elements, from his *New System of Chemical Philosophy* (1808).

* 359. Carl Moritz Ernst,

Lehrer am Seminar in Neu-Zelle;
geb. . . . . , gest. d. 14. Nov. 1829.

Schon als Kind drückte den Verstorbenen die Noth des Lebens. Der Vater, Schullehrer an dem Dorfe Bankwitz in Oberschlesien, starb frühzeitig, und die Mutter mußte nun mit saurer Händearbeit sich und ihre Kinder zu ernähren suchen. Der Obengenannte mußte mit seinen Brüdern nach beendigten Schulstunden Flachs spinnen und im Herbste auf den Feldern Aehren lesen. Am heiligen Abend vor den ersten Weihnachten, welche E. in Mörs zubrachte, erzählte er mit kindlicher Offenheit von jenen schlimmen Zeiten, wie die Mutter ihn früh zum Fleiß und zur Frömmigkeit angehalten, wie sie ihm mehr und Besseres gegeben, als Brod für den Leib, und wie ein gutgesinnter Onkel ihn mit Büchern, Kleidungsstücken und andern Bedürfnissen versorgt, auch endlich die Veranlassung geworden sei, daß er in seinem 18. J. als Zögling in das Seminar zu Breslau aufgenommen worden. Auch hier kämpfte er mit äußerer Noth. Das ihm verliehene Stipendium war spärlich: von andern Seiten versprochene Gelder blieben manchmal aus; aber Gott half ihm doch fort, erweckte ihm auch neue Freunde, und zuletzt sah er sich nach glücklich bestandenem Examen an dem Ziele seiner Wünsche. Harnisch empfahl ihn im 23. J. nach Nürnberg. Hier übergab man ihm in der damals unter Dittmar und v. Raumer blühenden Erziehungsanstalt den Unterricht und die Erziehung der kleinsten Knaben. Er sprach mit Eifer und Dankbarkeit von der Zeit, die er dort zubrachte, obgleich es ihm wohl später manchmal vorkam, als hätte er, einzig mit den Kleinen beschäftigt, von seinem 2jährigen Aufenthalte in Nürnberg für sich selbst nicht Ausbeute genug davon getragen. In Mörs, wohin E. von Nürnberg versetzt wurde, war er zufrieden und glücklich. Seine Schüler liebten ihn, denn er liebte sie. Ueberall, wo er erschien, erwarb er sich Freundschaft und Liebe. Noch jetzt steht er bei Allen, die ihn kannten, in dem freundlichsten Andenken, und die Nachricht von seiner frühen Vollendung hat Alle schmerzlich getroffen. Mit Wehmuth, doch getrosten Muthes — denn er ging seiner Heimath und seiner Verehelichung entgegen — schied er 1825 von Mörs. Viel versprach er sich von seiner neuen Anstellung in Bunzlau; allein er fand nicht, was er erwartet hatte. In allen seinen

Ellis, Alexander John, F.R.S., 1814–1890, philologist, phonetician, mathematician, and musician, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,

name is applied to the whole family. The species are numerous, and are found in all parts of the world. The common elm (*Ulmus campestris*) is a native of Britain, and grows to a large size. The wood is hard, tough, and durable, and is much used by wheelwrights, cabinet-makers, and turners. The bark is astringent, and is used in decoctions for skin diseases. The leaves are rough, and are sometimes used for polishing wood. The flowers appear in early spring, before the leaves, and are small and reddish. The fruit is a flat, winged seed, ripening in May. The elm is a favourite tree for avenues and parks, and is also planted for shelter. It is liable to the attacks of a beetle which bores under the bark and causes the tree to die. The wych elm (*Ulmus montana*) is also native, and has larger leaves and a more spreading habit. The Dutch elm (*Ulmus hollandica*) is a hybrid, and is the most common variety in cultivation. The cork elm (*Ulmus suberosa*) has corky ridges on the branches. The American elm (*Ulmus americana*) is a large tree, and is much planted in the United States. The Siberian elm (*Ulmus pumila*) is a small tree, and is hardy. The elm is a tree of the ancients, and is mentioned by Virgil and Ovid. It was sacred to Neptune, and was used in the construction of ships. The elm is a tree of the poets, and is often mentioned in their verses. It is a tree of the forest, and is found in the deepest woods. The elm is a tree of the plain, and is found in the open fields. It is a tree of the mountain, and is found on the hillsides. The elm is a tree of the river, and is found on the banks of streams. It is a tree of the lake, and is found on the shores of lakes. The elm is a tree of the sea, and is found on the coast. It is a tree of the desert, and is found in the sandy wastes. The elm is a tree of the tropics, and is found in the hot countries. It is a tree of the temperate zone, and is found in the cool countries. The elm is a tree of the north, and is found in the cold countries. It is a tree of the south, and is found in the warm countries. The elm is a tree of the east, and is found in the eastern countries. It is a tree of the west, and is found in the western countries. The elm is a tree of the world, and is found in all parts of the world.

and fibrine. The latter separates spontaneously from the blood, and coagulates, forming a clot, which contracts, and squeezes out the serum. The blood-corpuscles are of two kinds, the red and the white. The former are the most numerous, and are the cause of the red colour of the blood. They are flattened circular discs, with a depression on each side, and are composed of a colourless substance, containing a red colouring matter. The white corpuscles are larger than the red, and are spherical. They are also colourless, and contain granules. The blood is alkaline, and has a saltish taste. Its specific gravity is 1·054. It is coagulated by heat, and by the mineral acids. Its temperature is 98° Fahr. in the healthy state. The quantity of blood in the body is about one-fifth of the weight of the body. The blood is contained in the heart and blood-vessels, and is kept in motion by the contraction of the heart. The blood is purified in the lungs, and in the liver. The blood is formed from the chyle and lymph, and is changed into the various tissues of the body. The blood is the source of the secretions, and of the animal heat. The blood is the nutritive fluid of the body, and is the medium of the circulation. The blood is the source of the vital principle, and is the seat of the soul. The blood is the life of the flesh, and is the blood of the covenant. The blood is the blood of the Lamb, and is the blood of the atonement. The blood is the blood of the martyrs, and is the blood of the saints. The blood is the blood of the prophets, and is the blood of the apostles. The blood is the blood of the Son of man, and is the blood of the Son of God. The blood is the blood of the Lamb, and is the blood of the atonement. The blood is the blood of the martyrs, and is the blood of the saints. The blood is the blood of the prophets, and is the blood of the apostles. The blood is the blood of the Son of man, and is the blood of the Son of God.

Mahlzeit gefeiert wurde. — Mit Rührung sprach er von der Vorsehung, wie sie ihn so wunderbar geleitet und ihm schon jetzt weit mehr gegeben habe, als er je erwartet hätte. Er las gern und häufig in der heil. Schrift, und er suchte, obgleich dies sein Amt nicht unmittelbar von ihm forderte, auch mit seinen Schülern in religiöse Berührung zu kommen. — Auch hat die Welt Beweise von seiner Geschicklichkeit. Seine fünf Zeichenhefte, bei Grüson in Breslau erschienen, gehören zu den vorzüglichsten Arbeiten dieser Art, die wir besitzen; seine Karte von Palästina ist die beste, welche wir haben, und noch ist Einiges über Pflanzenkunde, was zum Drucke fertig war, von ihm zu erwarten. Aber weit mehr und Höheres hat er geleistet durch sein Sein, sein Leben, seine Liebe. — Schön wie sein Leben war des Verstorbenen Ausgang aus demselben. Ohne den Stachel des Todes zu fühlen, schied er mit großer Freude im Geiste von hinnen, Gott bis zum letzten Augenblicke erhebend, in eben dem Augenblicke, als er mit kräftiger Stimme: „Jesus meine Zuversicht ꝛc." geendet hatte. Sein seliger Hingang tröstet mächtig seine Hinterlassenen, eine Wittwe und eine dreijährige Tochter, und seine vielen ihn ehrenden Schüler. Die Botschaft von seinem Tode schlug auch denen, welche im Seminar zu Mörs seine Schüler gewesen waren, und seinen dortigen Freunden eine schmerzliche Wunde und traf sie wie ein Blitz. Er ist dahin, dieser edle, treffliche, reine Mensch; er ist mehr als einer Thräne werth.

* 360. Gottlieb Wilhelm Kieser.

Organist am St. Nicolai zu Wismar;
geb. im J. 1767, gest. d. 15. Nov. 1829.

Der Verewigte war geboren zu Nürnberg, kam aber schon als Knabe nach Mecklenburg, wurde bis 1789 auf der Domschule zu Schwerin gebildet, und im J. 1795 als Organist am St. Nicolai zu Wismar angestellt. In ihm ging ein musikalisches Talent unter, das, in glücklicheren Lebensverhältnissen ausgebildet, unter den ersten geglänzt haben würde; so günstig hatte die Natur ihn ausgestattet, so glücklich war die Bildung seiner ersten Jugend geleitet worden. Seine tiefe Kenntniß des Generalbasses und seinen gebildeten Geschmak beurkundete er, besonders in den frühern Jahren, nicht nur durch eine so gediegene und gründliche als kunstvolle und angenehme Begleitung des Chorals, sondern auch durch mannichfache eigene Com-

positionen in Musikgattungen. Auf der Stelle ein Thema erfinden, es mochte ein ernstes oder ein heiteres verlangt werden, dieses entweder als strenge Fuge auszuführen oder mit freierer Phantasie zu variiren, war ihm Lust und Spiel. Manches Lied, manche Cantate von seiner Arbeit ward in Wismars Concerten gehört. Auch machte er sich damals durch vielfachen Unterricht seinen Mitbürgern nützlich, und stand so, durch sein Talent theils erheiternd, theils belehrend, in allgemeiner Achtung. In den letzten Lebensjahren lebte er, durch vielseitigen häuslichen Kummer und körperliche Schmerzen gebeugt, von der Welt meist zurückgezogen. Von seinen Leiden erlöste ihn endlich der Tod im 62. J. seines Alters.

Schwerin. Dr. Brüssow.

361. Joh. Nepomuk Biechele,

Doctor d. Theologie, geistl. Rath u. Pfarr-Rector d. St. Martinskirche zu Freiburg;

geb. d. 8. Juli 1762, gest. d. 16. Nov. 1829 *).

Der Verstobene, Sohn des Kaufmanns Johann Nepomuk B. und der Barbara, geb. Selnacht, wurde zu Endingen geboren, empfing den 20. Sept. 1789 die Priesterweihe und übernahm unmittelbar darauf die Stelle des Katecheten an der Knabenschule zu Freiburg, welche er 4 J. versah. Die Hochschule ertheilte ihm die theologische Doctorwürde. Im J. 1792 wurde ihm die Pfarrei Rothweil übertragen, wo er, von den durchziehenden Kriegstruppen von vielfältigen Leiden getroffen, manches große Uebel von der Gemeinde abwälzte. Bei Vergebung der katholischen Stadtpfarrei in Karlsruhe fiel am 25. Febr. 1812 die Wahl auf ihn. Jedoch von dem Wunsche beseelt, seiner Vaterstadt näher zu seyn, reichte B. bei der obersten Staatsbehörde die Bitte um die Pfarrei St. Martin zu Freiburg ein, welcher auch am 6. Oct. 1815 entsprochen wurde. Hier wirkte er 4 J. unermüdet, stand dem erzbischöflichen und landesherrlichen Dekanate, der Alumnatsdirection vor, nahm thätigen Antheil an der Armencommission und investirte im Dekanatsbezirk Freiburg. Unter seine schriftlichen Arbeiten gehören viele Aufsätze des konstanzischen Pastoral-Archives; auch die Harmonie der 4 Evangelien und ein Katechismus gehören ihm an. Sein redlicher und rastloser Eifer für das Gute

*) Karlsr. Ztg. 1829. Nr. 323.

leuchtete allenthalben hervor, und sein streng sittlicher Wandel drückte demselben das herrlichste Gepräge auf. Wenn längst die Lüfte seine Asche verwehen, lebt sein Andenken in den Herzen Aller, und insbesondere seiner Pfarrangehörigen fort, die, arm oder reich, hohen oder niedern Standes, stets einen liebrichen Freund und Rathgeber an ihm fanden.

* 362. Joh. Philipp Sartorius,

Doctor der Philosophie, Consistorialrath und Domkapitular zu Würzburg;

geb. d. 1. Oct. 1770, gest. d. 16. Nov. 1829.

Der Verstorbene, Sohn des fürstlich würzburgischen Geheimeraths und Lehenprobstes S., ward zu Würzburg geboren und erhielt, wie seine übrigen Geschwister, schon von der frühesten Jugend an eine sorgsame Erziehung und Ausbildung in Religion und Sittlichkeit, Musik und fremden Sprachen, überhaupt in allen Zweigen des Wissens, welche die Vorbedingung einer einstigen entsprechenden Wirksamkeit im Staats- und Kirchendienste waren. Damals widmeten sich oft die ausgezeichnetsten Jünglinge aus den höher gebildeten Ständen dem geistlichen Berufe, und auch S., welchem das Geschick bereits in seinem 15. J. eine Präbende in dem aufgelösten Stifte zum neuen Münster zuführte, erhielt seine Bestimmung für den geistlichen Stand. Allein weder die Aussicht auf eine sichernde lebenslängliche Versorgung, noch der Hinblick auf das nicht unbedeutende väterliche Vermögen konnten den Eifer des Jünglings in Erstrebung einer gründlichen und vielseitigen Geistesbildung schwächen. Als Schüler des Gymnasiums erwarb er sich durch Fleiß, durch seine Fortschritte und Sittlichkeit den Beifall seiner Lehrer und Vorgesetzten, sowie die Achtung und Liebe seiner Mitschüler. Zu den philosophischen Studien emporgestiegen, erwarb er sich wegen seiner ausgezeichneten Fortschritte die Würde eines Doktors der Philosophie. Diese Vorbereitungen genügten aber den Anforderungen nicht, welche der höher strebende Geist von S. an sich selbst machte. Besonders fand er in den gewöhnlichen Berufsgeschäften eines Canonikus keinen ihn befriedigenden Kreis von Thätigkeit. Er widmete sich daher mit bereits zur Gewohnheit gewordenem Eifer dem Studium der Rechtswissenschaft, und suchte jene theoretische und praktische Ausbildung zu erwerben, welche nöthig war, um als

Handel, Georg Friedrich, der Sohn des Wundarztes Georg Handel und seiner Gattin Dorothea, geb. Taust, wurde am 23. Februar 1685 zu Halle a. S. geboren. Sein Vater, der ihn zum Studium der Rechte bestimmte, hatte ihn nur mit Mühe dazu bewogen, sich mit Musik zu beschäftigen, und war nicht wenig erstaunt, als er bei einem Besuche, den er seinem Sohne in Berlin machte, wo dieser sich bereits einen Namen gemacht hatte, ihn vor dem Könige Friedrich I. und der Königin Sophie Charlotte spielen hörte. Er starb bald darauf, 1697, und Handel kehrte nach Halle zurück, wo er sich unter Zachau's Leitung weiter ausbildete. Im Jahre 1703 ging er nach Hamburg, wo er Mattheson kennen lernte, mit dem er sich befreundete. Hier wurde er Violinist im Orchester der Oper, dann Cembalist und endlich Dirigent. Seine Opern: Almira, Nero, Florindo und Daphne, Der beständige Liebhaber, Die wohlgerettete Unschuld, Nebukadnezar, König von Babylon, Antiochus und Rodrigo, wurden mit Beifall aufgenommen. Im Jahre 1706 ging er nach Italien, wo er in Florenz, Venedig, Rom und Neapel Aufführungen seiner Opern leitete und mit den ausgezeichnetsten Musikern in Berührung kam. Im Jahre 1710 wurde er Kapellmeister des Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover, ging aber schon 1712 nach London, wo er sich bis an seinen Tod aufhielt. Hier schrieb er seine Opern: Rinaldo, Pastor fido, Theseus, Silla, Amadis, Radamist, Otho, Julius Cäsar, Tamerlan, Rodelinde, Scipio, Alexander, Ptolemäus, Lotharius, Partenope, Poro, Ezzelin, Flavius, Julius Cäsar, Tamerlan, Rodelinde, Scipio, Alexander, Ptolemäus, Lotharius, Partenope, Poro, Ezzelin, Flavius, Julius Cäsar, Berenice, Orlando, Arianna, Ariodante, Alcina, Atalanta, Arminius, Giustino, Berenice, Faramondo, Alexander Severus, Xerxes, Imeneo, Deidamia, Serse, Oratorien: Esther, Deborah, Athalia, Israel in Egypten, Messias, Saul, Simson, Joseph, Belsazar, Alexanderfest, Ode auf Cäcilia's Tag, Josua, Alexander Balus, Judas Makkabäus, Alexander Balus, Judas Makkabäus, Salomo, Susanna, Theodora, Jephtha, Triumph der Zeit und der Wahrheit, Acis und Galathea, Masque, Alexanderfest, Ode auf Cäcilia's Tag, Josua

...ing the Ground-Plan of the Fortifications, and the Manner of conducting the Approaches, and Attacks, in the Siege of Gibraltar, by the Duke de Crillon, and the Chevalier d'Arçon, in the Year 1782. Translated from the French. Illustrated with Plans and Views. 4to. 1783.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1786.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1787.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1792.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1794.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1796.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1798.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1799.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1800.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1802.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1804.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1805.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1807.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1809.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1810.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1812.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1813.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1814.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1815.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1816.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1817.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1818.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1819.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1820.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1821.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1822.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1823.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1824.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1825.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1826.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1827.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1828.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1829.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1830.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1831.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1832.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1833.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1834.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1835.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1836.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1837.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1838.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1839.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1840.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1841.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1842.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1843.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1844.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1845.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1846.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1847.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1848.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1849.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1850.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1851.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1852.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1853.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1854.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1855.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1856.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1857.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1858.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1859.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1860.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1861.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1862.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1863.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1864.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1865.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1866.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1867.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1868.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1869.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1870.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1871.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1872.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1873.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1874.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1875.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1876.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1877.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1878.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1879.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1880.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1881.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1882.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1883.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1884.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1885.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1886.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1887.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1888.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1889.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1890.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1891.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1892.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1893.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1894.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1895.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1896.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1897.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1898.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1899.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1900.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1901.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1902.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1903.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1904.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1905.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1906.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1907.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1908.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1909.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1910.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1911.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1912.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1913.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1914.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1915.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1916.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1917.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1918.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1919.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1920.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1921.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1922.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1923.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1924.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1925.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1926.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1927.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1928.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1929.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1930.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1931.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1932.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1933.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1934.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1935.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1936.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1937.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1938.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1939.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1940.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1941.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1942.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1943.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1944.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1945.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1946.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1947.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1948.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1949.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1950.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1951.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1952.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1953.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1954.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1955.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1956.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1957.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1958.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1959.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1960.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1961.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1962.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1963.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1964.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1965.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1966.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1967.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1968.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1969.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1970.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1971.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1972.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1973.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1974.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1975.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1976.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1977.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1978.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1979.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1980.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1981.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1982.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1983.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1984.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1985.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1986.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1987.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1988.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1989.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1990.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1991.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1992.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1993.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1994.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1995.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1996.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1997.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1998.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 1999.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 2000.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 2001.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and Queen Elizabeth. 8vo. 2002.

Memoirs of the Life of Sir Walter Raleigh, Sir Thomas Overbury, and their Friends; with Remarks on the Reigns of King James I. and

Kunstlied, auch Lied schlechthin, ist ein Gedicht, das, von einem Dichter für den Gesang gedichtet, mit einer Melodie versehen wird, die sich dem Inhalt des Gedichtes anschmiegt. Es ist also ein Gedicht, das zum Singen bestimmt ist, und dessen Melodie

storbene dem Armenfond, 1000 zur Förderung einer Anstalt zur Beschäftigung der Armen, und abermals 1000 fl. einem Armen-Verpflegungshause zu. Die Waisenkinder und epileptisch Kranken wurden nicht vergessen; das Waisen- und epileptische Haus erhielt jedes 4000 fl. — Diese 8000 fl. entrichtet nach dem Tode der Erbin das Domkapitel, welches dagegen in den Besitz von zwei Häusern nebst Garten kömmt, welche für die Wohnung jüngerer Domkapitularen bestimmt sind. Auf gleiche Weise erhält die dasige Hochschule durch das dankbare Andenken des Verstorbenen 2000 fl. — Blicken wir auf das Leben von S. und seine letzte Handlung zurück, so hat sich das Sprichwort bewährt: Wie gelebt, so gestorben. Darum wird auch das Andenken an ein so schönes und nachahmungwürdiges Wirken nicht verlöschen, sondern im Segen ruhen.

363. Nicol. Joh. Christ. Walsmann,

großherzogl. mecklenburg-schwerinscher Hauptmann u. Compagnie-Chef im 2. Musquetier-Bataillon zu Rostock;
geb. d. 17. Aug. 1782, gest. d. 18. Nov. 1829 *).

Der Verewigte war in Rostock geboren und begleitete schon im J. 1788 seinen Vater — den nach 40jährigen treuen Diensten spätterhin pensionirten und 1827 verstorbenen Feldwebel Walsmann — auf dem Marsche der vaterländischen Subsidientruppen nach Holland. Hier trat er am 8. Juni 1793 in die mecklenburg-schwerinschen Militärdienste, wohnte von da in denselben allen von den großherzogl. Truppen seitdem gemachten Feldzügen nach Holland, Pommern, Rußland und in den beiden Freiheitskriegen nach Frankreich rühmlichst bei, und schwang sich durch Bravheit und militärische und wissenschaftliche Kenntnisse, die er durch stets eifriges Forschen und rastloses Studiren sich selbst erworben hatte, von der untersten Militärstufe durch alle Militärgrade und Chargen ohne Ausnahme schreitend, bis zu dem Range eines wirklichen Hauptmanns und Chefs der 3. Compagnie in dem 2. Musquetir-Bataillon empor, wozu er von seinem Fürsten, in huldvollster Anerkennung seiner Verdienste, am 1. Nov. ernannt worden war. Nach einem 10tägigen Krankenlager starb er gerade in einem Augenblicke, in dem man die größte Hoffnung einer baldigen und völligen Wieder-

*) Vergl. schwerin. freimüth. Abd. Bl. 1829. Nr. 570.

herstellung zu haben berechtigt war, an einem hinzugetretenen Schlagflusse, und wurde am Nachmittage des 23. d. M. mit allen seinem Range und Dienste angemessenen Ehrenbezeugungen in der St. Jakobikirche seines Garnisonsortes feierlichst beigesetzt. — In ihm starb dem Fürsten der treueste Diener, dem Militär der eifrigste Soldat, der hochbejahrten Mutter der liebevollste Sohn, und den Kameraden und Freunden der beste Kamerad und Freund. Allgemeines inniges Bedauern folgte dem zu früh verblichenen Edlen nach, welcher, als Mensch und Soldat gleich brav, nur Andern, besonders dem Dienste und den Untergebenen, mit stets gleich regem Eifer lebte und jedes Opfer willig brachte.

Schwerin. Dr. Brüssow.

* 364. Christ. Ludw. Heinr. Burchard,

Doctor d. Medicin, Stadtphysikus u. Oberarzt am Landarbeitshause zu Güstrow;

geb. ....., gest. d. 19. Nov. 1829.

Die Stadt Güstrow und mit ihr die literarische Welt und die hilfsbedürftige Menschheit haben durch den Tod dieses geschickten Arztes einen doppelten Verlust erlitten. Mögen auch die Meinungen über praktische Geschäftsmänner immerhin noch so sehr getheilt, schwankend und oft parteiisch seyn, dem Verewigten ward außer der Anerkennung seiner Verdienste als Arzt, allgemein das Lob der uneigennützigen Thätigkeit und der menschenfreundlichen Milde. Er behandelte sich auch in der letzten Krankheit unter dem Beistande anderer Aerzte selbst, allein der unheilbare Zungenkrebs (ein schreckliches Uebel, was durch scharfe, spitzige Zähne entsteht) vernichtete nach 4 monatlichen schmerzvollen Leiden, wobei den Kranken auch die Sprache schon verlassen hatte, alle vereinten Bemühungen nnd endigte sein Leben in dem Alter von einigen 50 J. Seine zahlreichen Freunde betrauern vorzüglich in ihm einen stets heitern und launigen Gesellschafter. — Geboren zu Rostock, war er der Sohn des als Schauspieldichter unter dem pseudonymen Namen Max Roller bekannten am 21. Juli 1807 daselbst verstorbenen Consistorial- und Kanzlei-Fiskals Friedr. Gottl. Julius B. und dessen Gattin, einer geb. Nolde, die etwas später gleichfalls verstorben ist. Von diesen Eltern erhielt er schon frühzeitig eine seinem Alter angemessene Erziehung und wurde hernach von ihnen der Pensionsanstalt des verstorbenen Pa-

Neue Bücher. Von Dr. Wilhelm Hoffmann. Leipzig, 1858. Verlag von Otto Wigand. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

Der Verfasser hat sich durch seine Schrift über Hegel und Schelling bereits als einen Mann bewährt, der mit Geist und Kenntniß zu schreiben weiß. Auch in diesen Aufsätzen, die sich über Gegenstände der Literatur, Kunst und Philosophie verbreiten, tritt uns eine Persönlichkeit entgegen, die sich durch Selbständigkeit des Urtheils auszeichnet. Wir werden auf einzelne Aufsätze zurückkommen.

Berlin. Druck der Königl. Geheimen Ober-Hofdruckerei (R. v. Decker).

Für die Redaction verantwortlich: Dr. Rudolf Haym, Universitätsstraße 3. Für den Verlag verantwortlich: Wilhelm Hertz, Behrenstraße 53.

Gesetzes, das Gesetz der Natur, das Gesetz der Vernunft, das Gesetz der Gerechtigkeit, das Gesetz der Liebe, das Gesetz der Freiheit, das Gesetz des Geistes, das Gesetz des Lebens, das Gesetz der Sünde, das Gesetz des Todes, das Gesetz der Verdammniß, das Gesetz der Werke, das Gesetz des Glaubens, das Gesetz der Gebote, das Gesetz der Ordnungen, das Gesetz der Satzungen, das Gesetz der Beschneidung, das Gesetz der Reinigung, das Gesetz der Opfer, das Gesetz der Priesterschaft, das Gesetz des Sabbaths, das Gesetz der Jubeljahre, das Gesetz der Erstlinge, das Gesetz der Zehnten, das Gesetz der Gelübde, das Gesetz der Weihungen, das Gesetz der Verbannungen, das Gesetz der Verfluchungen, das Gesetz der Segnungen, das Gesetz der Verheißungen, das Gesetz der Weissagungen, das Gesetz der Propheten, das Gesetz Mosis, das Gesetz Christi, das Gesetz des Evangeliums, das Gesetz der Apostel, das Gesetz der Kirche, das Gesetz der Gemeinde, das Gesetz der Ehe, das Gesetz der Scheidung, das Gesetz der Wiedervereinigung, das Gesetz der Wiedergeburt, das Gesetz der Bekehrung, das Gesetz der Heiligung, das Gesetz der Rechtfertigung, das Gesetz der Versöhnung, das Gesetz der Auferstehung, das Gesetz der Verklärung, das Gesetz der Vollendung, das Gesetz der Ewigkeit, das Gesetz der Seligkeit, das Gesetz der Verdammniß, das Gesetz der Hölle, das Gesetz des Himmels, das Gesetz der Engel, das Gesetz der Teufel, das Gesetz der Geister, das Gesetz der Menschen, das Gesetz der Thiere, das Gesetz der Pflanzen, das Gesetz der Steine, das Gesetz der Elemente, das Gesetz der Gestirne, das Gesetz der Sonne, das Gesetz des Mondes, das Gesetz der Sterne, das Gesetz der Planeten, das Gesetz der Kometen, das Gesetz der Fixsterne, das Gesetz der Nebelflecken, das Gesetz der Milchstraße, das Gesetz der Welten, das Gesetz der Systeme, das Gesetz der Ordnung, das Gesetz der Unordnung, das Gesetz der Verwirrung, das Gesetz der Zerstörung, das Gesetz der Vernichtung, das Gesetz der Schöpfung, das Gesetz der Erhaltung, das Gesetz der Regierung, das Gesetz der Vorsehung, das Gesetz der Weisheit, das Gesetz der Allmacht, das Gesetz der Allwissenheit, das Gesetz der Allgegenwart, das Gesetz der Ewigkeit, das Gesetz der Unendlichkeit, das Gesetz der Dreieinigkeit, das Gesetz Gottes.

2. Aus Dr. Martin Luther.

Wenn ich mich recht besinne, so habe ich in meinem Leben nicht mehr denn zwo Predigten gethan, die mir gefallen haben, und die ich gern wollte gethan haben. Die eine ist, da ich Doctor ward, und die andere, da ich Hochzeit hielt. Denn da ich Doctor ward, da war ich so gelehrt, daß ich mich schämte, und da ich Hochzeit hielt, da war ich so fromm, daß ich mich auch schämte. Ich habe mich aber nie gefunden, daß ich gesagt hätte, wie ich gern wollte gesagt haben.

Ich habe mich nie gefunden, daß ich gesagt hätte, wie ich gern wollte gesagt haben.

Ich habe mich nie gefunden, daß ich gesagt hätte, wie ich gern wollte gesagt haben.

Wahrnehmung, die. Die Art, wie wir durch die Sinne von den Dingen Kenntniß erhalten. Wir nehmen durch die Sinne nur Eigenschaften der Dinge wahr, nicht die Dinge selbst. Wir nehmen z. B. durch das Auge nur Farben wahr, durch das Gefühl nur Härte, Weichheit, Glätte, Rauhheit, Wärme, Kälte u. s. w. Wir nehmen durch die Sinne nur Erscheinungen wahr, nicht das Wesen der Dinge. Wir wissen nicht, was die Dinge an sich sind, sondern nur, wie sie uns erscheinen. Wir wissen nicht, was die Dinge außer uns sind, sondern nur, was sie in uns sind. Wir wissen nicht, was die Dinge außer uns sind, sondern nur, was sie in uns sind. Wir wissen nicht, was die Dinge außer uns sind, sondern nur, was sie in uns sind.

§ 1201. Effect on Estates.

Under the Statute of Uses, the effect of a bargain and sale is to vest the estate in the bargainee, and not in the bargainor. Thus, if A bargains and sells to B, B takes the estate, and A has nothing. Hence, if A bargains and sells to B for life, remainder to C in fee, B takes a life estate, and C a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, B takes a life estate, C takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V for life, remainder to W in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a life estate, W takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V for life, remainder to W for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a life estate, W takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V for life, remainder to W for life, remainder to X in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a life estate, W takes a life estate, X takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V for life, remainder to W for life, remainder to X for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a life estate, W takes a life estate, X takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V for life, remainder to W for life, remainder to X for life, remainder to Y in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a life estate, W takes a life estate, X takes a life estate, Y takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V for life, remainder to W for life, remainder to X for life, remainder to Y for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a life estate, W takes a life estate, X takes a life estate, Y takes a life estate, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V for life, remainder to W for life, remainder to X for life, remainder to Y for life, remainder to Z in fee, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a life estate, W takes a life estate, X takes a life estate, Y takes a life estate, Z takes a fee, and A has nothing. If A bargains and sells to B for life, remainder to C for life, remainder to D for life, remainder to E for life, remainder to F for life, remainder to G for life, remainder to H for life, remainder to I for life, remainder to J for life, remainder to K for life, remainder to L for life, remainder to M for life, remainder to N for life, remainder to O for life, remainder to P for life, remainder to Q for life, remainder to R for life, remainder to S for life, remainder to T for life, remainder to U for life, remainder to V for life, remainder to W for life, remainder to X for life, remainder to Y for life, remainder to Z for life, B takes a life estate, C takes a life estate, D takes a life estate, E takes a life estate, F takes a life estate, G takes a life estate, H takes a life estate, I takes a life estate, J takes a life estate, K takes a life estate, L takes a life estate, M takes a life estate, N takes a life estate, O takes a life estate, P takes a life estate, Q takes a life estate, R takes a life estate, S takes a life estate, T takes a life estate, U takes a life estate, V takes a life estate, W takes a life estate, X takes a life estate, Y takes a life estate, Z takes a life estate, and A has nothing.

Gesetz v. Bibra.

Gesetz v. Bibra. 173

Gesetz v. Bibra.

Hamlet, Sohn des Horwendil, König von Dänemark, und der Geruth, Tochter des Rorik, Königs von Jütland. Nachdem sein Vater von seinem Bruder Fengo getödtet worden, stellt er sich wahnsinnig, um seinen Oheim sicherer zu täuschen und ihn zu rächen. Er tödtet Polonius, den Rathgeber des Königs, und wird nach England geschickt, wo er sich durch Verfälschung des Briefes, der seine Hinrichtung befiehlt, rettet. Nach seiner Rückkehr tödtet er Fengo und besteigt den Thron. Er heirathet Hermutrude, Tochter des Königs von Schottland, und hat mit ihr einen Sohn, Orwendil. Nach dem Tode seiner Gemahlin heirathet er Siritha, Tochter des Königs von Irland, und hat mit ihr einen Sohn, Feng. Er stirbt im Kampfe gegen Wiglek, König von Jütland, und wird in Roskild begraben. Sein Sohn Feng folgt ihm auf dem Throne. Saxo Grammaticus, Historia Danica, ed. Stephanius, Sorae 1644, p. 69—84. Ed. Müller, Amleth, Kopenhagen 1818. Ed. Holder, Leipzig 1886. Ed. Elton, London 1894. Ed. Paul Herrmann, Leipzig 1900. Ed. Olrik, Kopenhagen 1908. Ed. Ellis Davidson, Oxford 1979. Ed. Fisher, Cambridge 1979. Ed. Hilda Ellis Davidson, Cambridge 1980. Ed. Elton, Oxford 1981. Ed. Hilda Ellis Davidson, Cambridge 1983. Ed. Fisher, Cambridge 1983. Ed. Hilda Ellis Davidson, Cambridge 1984. Ed. Fisher, Cambridge 1984. Ed. Hilda Ellis Davidson, Cambridge 1985. Ed. Fisher, Cambridge 1985. Ed. Hilda Ellis Davidson, Cambridge 1986. Ed. Fisher, Cambridge 1986. Ed. Hilda Ellis Davidson, Cambridge

Kirch, Appellant, v. Haas, Respondent.

Argued and submitted January 6, 1885; decided January 20, 1885.

Appeal from the Circuit Court for Milwaukee County.

Action to recover the value of a stock of goods sold by the plaintiff to the defendant. The defendant answered, denying the sale, and alleging that the goods were delivered to him on consignment, and that he had returned the same to the plaintiff. The plaintiff replied, denying the return of the goods. The cause was tried by the court without a jury, and judgment was rendered for the defendant. The plaintiff appealed.

For the appellant there was a brief by Sloan & Stevens, and oral argument by Mr. Sloan.

For the respondent there was a brief by Miller & Mahoney, and oral argument by Mr. Miller.

The following opinion was filed January 20, 1885:

Per Curiam. The only question presented by this appeal is whether the evidence supports the finding of the court that the goods were delivered to the defendant on consignment, and were returned to the plaintiff. The plaintiff testified that the goods were sold to the defendant, and that the defendant had not returned any of them. The defendant testified that the goods were delivered to him on consignment, and that he had returned all of them except those which he had sold. The court found that the goods were delivered on consignment, and that the defendant had returned all of them except those which he had sold. The finding is supported by the evidence, and must be affirmed.

By the Court. The judgment of the Circuit Court is affirmed.

Albert v. Metz, Bischof von Lüttich, † 1192. Sein Siegel, das
einzige, das von ihm bekannt ist, hängt an einer Urkunde vom
Jahre 1191 im Archive zu Lüttich. Es ist rund, hat einen Durch-
messer von 0,06 m und zeigt den Bischof in ganzer Figur, mit
Mitra, Pallium und Stab, segnend. Die Umschrift lautet: ✠ SIGILL'
ALBERTI DEI GRA LEODIENSIS EPI. Abgebildet ist es bei Gerlach,
Siegel der Bischöfe von Lüttich, Taf. I, 1.

Albert v. Metz, Bischof von Lüttich, † 1192. Sein Siegel, das
einzige, das von ihm bekannt ist, hängt an einer Urkunde vom
Jahre 1191 im Archive zu Lüttich. Es ist rund, hat einen Durch-
messer von 0,06 m und zeigt den Bischof in ganzer Figur, mit
Mitra, Pallium und Stab, segnend. Die Umschrift lautet: ✠ SIGILL'
ALBERTI DEI GRA LEODIENSIS EPI. Abgebildet ist es bei Gerlach,
Siegel der Bischöfe von Lüttich, Taf. I, 1.

Church v. Home, 1 Ch. Ch. R. 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66,

Ehrich v. Weiss.

Klage, Beschwerde und Berufung, Verfahren, Urteil, Kosten, Vollstreckung, Wiederaufnahme des Verfahrens, Schiedsgerichtsbarkeit, Mahnverfahren, Urkunden-, Wechsel- und Scheckprozess, Arrest und einstweilige Verfügung, Aufgebotsverfahren, Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen und in Forderungen und andere Vermögensrechte, Insolvenzordnung, Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung, Verordnung zur Durchführung der Insolvenzordnung, Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Gesetz betreffend die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften, Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Gesetz betreffend die Einführung des Handelsgesetzbuchs, Handelsgesetzbuch, Gesetz betreffend die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs, Bürgerliches Gesetzbuch, Gesetz über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, Gesetz betreffend das Urheberrecht an Mustern und Modellen, Gesetz betreffend den unlauteren Wettbewerb, Gesetz betreffend die Patentanwälte, Patentgesetz, Gesetz betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern, Gesetz betreffend den Schutz von Warenbezeichnungen, Gesetz betreffend die Einführung des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Gesetz betreffend die Einführung der Zivilprozessordnung, Zivilprozessordnung, Gerichtsverfassungsgesetz, Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz, Gesetz betreffend die Einführung der Strafprozessordnung, Strafprozessordnung, Gesetz betreffend die Einführung des Strafgesetzbuchs, Strafgesetzbuch, Gesetz betreffend die Einführung des Gerichtskostengesetzes, Gerichtskostengesetz, Gesetz über die Kosten der Gerichtsvollzieher, Gesetz über die Kosten der Rechtsanwälte, Gesetz über die Entschädigung der Zeugen und Sachverständigen, Gesetz über die Entschädigung der ehrenamtlichen Richter, Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen, Gesetz über die Kosten der Notare, Gesetz über die Kosten der Hebammen, Gesetz über die Kosten der Tierärzte, Gesetz über die Kosten der Patentanwälte, Gesetz über die Kosten der Wirtschaftsprüfer, Gesetz über die Kosten der Steuerberater, Gesetz über die Kosten der Sachverständigen, Gesetz über die Kosten der Dolmetscher, Gesetz über die Kosten der Übersetzer, Gesetz über die Kosten der Gerichtsvollzieher, Gesetz über die Kosten der Rechtsanwälte, Gesetz über die Entschädigung der Zeugen und Sachverständigen, Gesetz über die Entschädigung der ehrenamtlichen Richter, Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen, Gesetz über die Kosten der Notare, Gesetz über die Kosten der Hebammen, Gesetz über die Kosten der Tierärzte, Gesetz über die Kosten der Patentanwälte, Gesetz über die Kosten der Wirtschaftsprüfer, Gesetz über die Kosten der Steuerberater, Gesetz über die Kosten der Sachverständigen, Gesetz über die Kosten der Dolmetscher, Gesetz über die Kosten der Übersetzer

Ramus, m. 2. Ramulus, diminutive, a little branch, twig, sprig, spray, shoot, sprout, bough, limb, arm, offshoot, scion, graft, slip, cutting, stem, stalk, stock, trunk, stump, root, fibre, tendril, vine, vine-branch, vine-shoot, vine-tendril, vine-sprig, vine-twig, vine-cutting, vine-slip, vine-graft, vine-scion, vine-offshoot, vine-arm, vine-limb, vine-bough, vine-sprout, vine-shoot, vine-stem, vine-stalk, vine-stock, vine-trunk, vine-stump, vine-root, vine-fibre, vine-tendril, vine-vine, vine-vine-branch, vine-vine-shoot, vine-vine-tendril, vine-vine-sprig, vine-vine-twig, vine-vine-cutting, vine-vine-slip, vine-vine-graft, vine-vine-scion, vine-vine-offshoot, vine-vine-arm, vine-vine-limb, vine-vine-bough, vine-vine-sprout, vine-vine-shoot, vine-vine-stem, vine-vine-stalk, vine-vine-stock, vine-vine-trunk, vine-vine-stump, vine-vine-root, vine-vine-fibre, vine-vine-tendril, vine-vine-vine, vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-offshoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-arm, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-limb, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-bough, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprout, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stem, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stalk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stock, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-trunk, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-stump, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-root, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-fibre, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-branch, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-shoot, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-tendril, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-sprig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-twig, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-cutting, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-slip, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-graft, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-scion, vine-vine-vine-vine-vine-vine-vine-v

Die Musikalien-Abteilung der Bibliothek umfaßt gegenwärtig 1500 Bände, 1000 Hefte und 1000 Einzelblätter. Sie ist in der Hauptsache durch Schenkungen entstanden. Die Bibliothek besitzt die Musikbibliothek des Komponisten Ferdinand Hiller, die Musikbibliothek des Komponisten Wilhelm Speidel, die Musikbibliothek des Komponisten Eduard Lassen, die Musikbibliothek des Komponisten Max Zenger, die Musikbibliothek des Komponisten Hermann Goetz, die Musikbibliothek des Komponisten Ludwig Thuille, die Musikbibliothek des Komponisten Hugo Wolf, die Musikbibliothek des Komponisten Felix Mottl, die Musikbibliothek des Komponisten Hans Pfitzner, die Musikbibliothek des Komponisten Max Reger, die Musikbibliothek des Komponisten Richard Strauß, die Musikbibliothek des Komponisten Hans Sommer, die Musikbibliothek des Komponisten Siegmund von Hausegger, die Musikbibliothek des Komponisten Ernst Boehe, die Musikbibliothek des Komponisten Hans Rott, die Musikbibliothek des Komponisten Hans Schmidt, die Musikbibliothek des Komponisten Hans Schmidt-Issersted

on the Middle or Lower Mississippi, Missouri, and Ohio rivers, and in the Gulf States, from Florida to Texas. Its leaves are large, and its fruit is a cluster of large, oval, yellow berries, which are sometimes eaten. The Osage orange is a native of Texas, and was introduced into the Mississippi valley by the Osage Indians, who planted it around their villages. It is now extensively cultivated for hedges, and is well adapted for this purpose, as it grows rapidly, and its branches are armed with strong thorns. The wood is very hard, and is used for bows by the Indians, and for various purposes by the whites.

Fig. 1. Osage orange.

Fig. 2. Fruit.

Pfeife, ein Rohr, durch welches Luft geblasen wird, um einen Ton hervorzubringen. Die Pfeifen sind entweder Lippenpfeifen oder Zungenpfeifen. Bei den Lippenpfeifen wird der Ton durch eine Luftsäule hervorgebracht, welche gegen eine scharfe Kante (Lippe) geblasen wird, bei den Zungenpfeifen durch eine Zunge, welche in Schwingungen versetzt wird. Die Lippenpfeifen sind entweder offene oder gedeckte. Bei den offenen Pfeifen ist das obere Ende offen, bei den gedeckten ist es durch einen Deckel geschlossen. Die Länge einer offenen Pfeife ist gleich der halben Wellenlänge des Tones, den sie hervorbringt, die Länge einer gedeckten Pfeife gleich einem Viertel der Wellenlänge. Die Zungenpfeifen sind entweder Durchschlagzungenpfeifen oder Aufschlagzungenpfeifen. Bei den Durchschlagzungenpfeifen schlägt die Zunge durch eine Öffnung, bei den Aufschlagzungenpfeifen schlägt sie gegen den Rand einer Öffnung. Die Durchschlagzungenpfeifen sind entweder Saugzungenpfeifen oder Blaszungenpfeifen. Bei den Saugzungenpfeifen wird die Zunge durch einen Luftstrom, welcher durch die Öffnung gesaugt wird, in Schwingungen versetzt, bei den Blaszungenpfeifen durch einen Luftstrom, welcher durch die Öffnung geblasen wird. Die Aufschlagzungenpfeifen sind entweder Kehlzungenpfeifen oder Schnarrzungenpfeifen. Bei den Kehlzungenpfeifen ist die Zunge in einer Kehle befestigt, bei den Schnarrzungenpfeifen ist sie an einem Ende befestigt und schlägt gegen den Rand einer Öffnung. Die Schnarrzungenpfeifen sind entweder Trichterzungenpfeifen oder Resonanzzungenpfeifen. Bei den Trichterzungenpfeifen ist die Zunge in einem Trichter befestigt, bei den Resonanzzungenpfeifen ist sie an einem Ende befestigt und schlägt gegen den Rand einer Öffnung. Die Resonanzzungenpfeifen sind entweder Kehlzungenpfeifen oder Schnarrzungenpfeifen. Bei den Kehlzungenpfeifen ist die Zunge in einer Kehle befestigt, bei den Schnarrzungenpfeifen ist sie an einem Ende befestigt und schlägt gegen den Rand einer Öffnung. Die Schnarrzungenpfeifen sind entweder Trichterzungenpfeifen oder Resonanzzungenpfeifen. Bei den Trichterzungenpfeifen ist die Zunge in einem Trichter befestigt, bei den Resonanzzungenpfeifen ist sie an einem Ende befestigt und schlägt gegen den Rand einer Öffnung.

Bd. 1 und 2. Berlin, Verlag Bonsels. Preis 12 M.

Die Bände 1 und 2 enthalten die Abhandlungen über Kriegsgeschichte, Kriegswissenschaft und Kriegführung, die in den Jahren 1899 bis 1902 in der Zeitschrift für Kriegsgeschichte und Kriegswissenschaft erschienen sind. Sie sind nach Sachgebieten geordnet und mit einem Inhaltsverzeichnis versehen. Die Bände 3 und 4 werden die Abhandlungen der Jahre 1903 bis 1906 enthalten.

Die Zeitschrift für Kriegsgeschichte und Kriegswissenschaft ist eine Fortsetzung der Zeitschrift für Kriegswissenschaft und Kriegsgeschichte, die in den Jahren 1898 bis 1902 in Berlin erschien. Sie ist eine Fortsetzung der Zeitschrift für Kriegswissenschaft und Kriegsgeschichte, die in den Jahren 1898 bis 1902 in Berlin erschien. Sie ist eine Fortsetzung der Zeitschrift für Kriegswissenschaft und Kriegsgeschichte, die in den Jahren 1898 bis 1902 in Berlin erschien.

Mittheilungen, Gedichte, Briefe, so wie Aufsätze über politische, literarische und artistische Gegenstände, sind an die Redaction des Sonntagsblattes (Leipzig, Verlagsexpedition des Sonntagsblattes) zu adressiren.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Wilhelm Marr.

Verlag von Otto Wigand in Leipzig.

Druck von Otto Wigand in Leipzig.

Literarische Anzeigen.

Bei Gebrüder Kiel in Hamburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Lehre vom Gesammtwillen als Grundlage der politischen Wissenschaften. Von Dr. Constantin Frantz. Gr. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

Der Verfasser, durch seine Schrift über Napoleon III. und sein Verhältniß zu Deutschland rühmlichst bekannt, hat in dieser Schrift eine Theorie des Staates aufgestellt, welche sich durch Tiefe und Originalität auszeichnet. Sie ist ein Versuch, die Staatswissenschaft auf eine neue Grundlage zu stellen, und wird daher Jedem, der sich für diese Wissenschaft interessirt, eine höchst willkommene Erscheinung sein.

Pennsylvania. Mr. Clay's letter to Mr. Crittenden, dated Ashland, April 17th, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of April 27th, 1844, and in the Pennsylvanian of April 29th, 1844. Mr. Clay's letter to Mr. Brooke, dated Ashland, May 1st, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of May 13th, 1844, and in the Pennsylvanian of May 14th, 1844. Mr. Clay's letter to Mr. Pickens, dated Ashland, May 1st, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of May 13th, 1844, and in the Pennsylvanian of May 14th, 1844. Mr. Clay's letter to Mr. Brooke, dated Ashland, May 1st, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of May 13th, 1844, and in the Pennsylvanian of May 14th, 1844. Mr. Clay's letter to Mr. Pickens, dated Ashland, May 1st, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of May 13th, 1844, and in the Pennsylvanian of May 14th, 1844.

Pennsylvania. Mr. Clay's letter to Mr. Crittenden, dated Ashland, April 17th, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of April 27th, 1844, and in the Pennsylvanian of April 29th, 1844. Mr. Clay's letter to Mr. Brooke, dated Ashland, May 1st, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of May 13th, 1844, and in the Pennsylvanian of May 14th, 1844. Mr. Clay's letter to Mr. Pickens, dated Ashland, May 1st, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of May 13th, 1844, and in the Pennsylvanian of May 14th, 1844. Mr. Clay's letter to Mr. Brooke, dated Ashland, May 1st, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of May 13th, 1844, and in the Pennsylvanian of May 14th, 1844. Mr. Clay's letter to Mr. Pickens, dated Ashland, May 1st, 1844, in which he declares himself opposed to the annexation of Texas to the United States at this time, and for reasons which he assigns, was published in the National Intelligencer of May 13th, 1844, and in the Pennsylvanian of May 14th, 1844.

Ehe, Verbot der Ehe mit Verwandten, 1. Grades, 2. Grades, 3. Grades, 4. Grades, Verbot der Ehe mit Verschwägerten, 1. Grades, 2. Grades, 3. Grades, 4. Grades, Verbot der Ehe mit Geschwisterkindern, Verbot der Ehe mit Stiefkindern, Verbot der Ehe mit Adoptivkindern, Verbot der Ehe mit Adoptiveltern, Verbot der Ehe mit Pflegekindern, Verbot der Ehe mit Pflegeeltern, Verbot der Ehe mit Ehebrechern, Verbot der Ehe mit Mördern, Verbot der Ehe mit Geschiedenen, Verbot der Ehe mit Verlobten, Verbot der Ehe mit Vormündern, Verbot der Ehe mit Curatoren, Verbot der Ehe mit Geistlichen, Verbot der Ehe mit Juden, Verbot der Ehe mit Ungetauften, Verbot der Ehe mit Ketzern, Verbot der Ehe mit Apostaten, Verbot der Ehe mit Nichtchristen, Verbot der Ehe mit Ungläubigen, Verbot der Ehe mit Heiden, Verbot der Ehe mit Türken, Verbot der Ehe mit Mohammedanern, Verbot der Ehe mit Schismatikern, Verbot der Ehe mit Excommunicirten, Verbot der Ehe mit Excommunicirten, Verbot der Ehe mit Excommunicirten

Pfingstfest, Gebräuche 111. — Pfingstlied 111. — Pfingstmontag, Gebräuche 111. — Pfingstsonntag, Gebräuche 111. — Pfingstspiel 111. — Pfingstwoche, Gebräuche 111. — Pflanzen, Bedeutung 111. — Pflanzenkunde 111. — Pflanzenmärchen 111. — Pflanzensagen 111. — Pflanzenschutz 111. — Pflanzenschutzmittel 111. — Pflanzenschutzverein 111. — Pflanzenschutzverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Gründung 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Mitglieder 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Satzungen 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Vorstand 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigverein, Zweck 111. — Pflanzenschutzverein, Zweigver

appear to be in close relation to the Ordovician Graptolites of Europe. Of the Trilobites, the Asaphus, Ogygia, Calymene, Ampyx, Trinucleus, Illænus, Cheirurus, Lichas, Bronteus, Phacops, Homalonotus, Dalmanites, Acidaspis, Harpes, Proetus, Cryphæus, Bumastus, Encrinurus, Remopleurides, Sphærexochus, Arethusina, Conocephalites, Olenus, Agnostus, Paradoxides, Ellipsocephalus, Conocoryphe, Sao, Arionellus, Ceraurus, Ptychoparia, Dikelocephalus, Menocephalus, Arges, Bathyurus, Ampyxina, Lonchodomas, Nileus, Staurocephalus, Harpidella, Cybele, Trinucleus, Remopleurides, Ampyx

Klein, Johann Adam, Professor der Medicin zu Wien, geb. 1792 zu Bonn, † 1875 zu Wien. Er studirte in Bonn, Würzburg und Wien, wurde 1817 Assistent an der Klinik in Wien, 1819 Professor der Augenheilkunde in Prag, 1824 Professor der Chirurgie in Wien. Er hat sich um die Augenheilkunde durch Verbesserung der Operationsmethoden, durch Einführung neuer Instrumente und durch Bereicherung der Therapie mit neuen Mitteln grosse Verdienste erworben. Er schrieb: Anleitung zur Heilung der Augenkrankheiten. Prag 1824. 2. Aufl. 1830. — Anleitung zur Heilung der Krankheiten des Auges und seiner Hülfsorgane. Wien 1830. 2. Aufl. 1834. — Anleitung zur Heilung der Krankheiten des Auges und seiner Hülfsorgane. Wien 1844. 2. Aufl. 1851. — Anleitung zur Heilung der Krankheiten des Auges und seiner Hülfsorgane. Wien 1854. 2. Aufl. 1861. — Anleitung zur Heilung der Krankheiten des Auges und seiner Hülfsorgane. Wien 1868. 2. Aufl. 1872. — Anleitung zur Heilung der Krankheiten des Auges und seiner Hülfsorgane. Wien 1875. — Beschreibung einer neuen Methode, den grauen Star auszuziehen. Wien 1826. — Beschreibung einer neuen Methode, den grauen Star auszuziehen. Wien 1827. — Beschreibung einer neuen Methode, den grauen Star auszuziehen. Wien 1828. — Beschreibung einer neuen Methode, den grauen Star auszuziehen. Wien

Ruhe, die, Philosophie des Lebens, 1 Bd. 8. 1 Thlr. 12 Sgr.
Rumpf, Dr. Th., Grundzüge der Nervenpathologie, gr. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.
Rumpf, Dr. Th., Grundzüge der Nervenpathologie, 2. Ausgabe, gr. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.
Rumpf, Dr. Th., Vorlesungen über Gehirnkrankheiten, gr. 8. 2 Thlr.
Rumpf, Dr. Th., Vorlesungen über Gehirnkrankheiten, 2. Ausgabe, gr. 8. 2 Thlr.
Rumpf, Dr. Th., Vorlesungen über Gehirnkrankheiten, 3. Ausgabe, gr. 8. 2 Thlr.
Rumpf, Dr. Th., Vorlesungen über Gehirnkrankheiten, 4. Ausgabe, gr. 8. 2 Thlr.
Rumpf, Dr. Th., Vorlesungen über Gehirnkrankheiten,

the Mobile Bay, and the Gulf of Mexico. The Mobile Bay is formed by the junction of the Alabama and Tombigbee rivers, which unite about 45 miles above the city. The Alabama is navigable for steamboats 300 miles, and the Tombigbee 200 miles. The Mobile Bay is 30 miles long, and from 5 to 15 miles wide. The entrance to the bay is defended by Fort Morgan, on the eastern point, and Fort Gaines, on Dauphine Island, on the western point. The entrance to the bay is 3 miles wide, but the channel is only 1 mile wide, and is obstructed by a bar, on which there is only 18 feet of water. The city is built on a bluff, which rises gradually from the water's edge, and is regularly laid out. The streets are wide, and the houses are generally well built. The city is lighted with gas, and is supplied with water from the Mobile River. The city is the seat of a Roman Catholic bishop, and contains a cathedral, several churches, a theatre, a museum, and a public library. The city is the seat of a United States district court, and of a United States marshal. The city is the seat of a United States land office, and of a United States custom-house. The city is the seat of a United States navy yard, and of a United States arsenal. The city is the seat of a United States hospital, and of a United States marine hospital. The city is the seat of a United States mint, and of a United States assay office. The city is the seat of a United States signal service station, and of a United States weather bureau. The city is the seat of a United States life-saving station, and of a United States light-house. The city is the seat of a United States revenue cutter service, and of a United States coast guard. The city is the seat of a United States fish commission, and of a United States geological survey. The city is the seat of a United States coast and geodetic survey, and of a United States hydrographic office. The city is the seat of a United States patent office, and of a United States trademark office. The city is the seat of a United States copyright office, and of a United States pension office. The city is the seat of a United States bureau of engraving and printing, and of a United States bureau of the mint. The city is the seat of a United States bureau of the census, and of a United States bureau of labor statistics. The city is the seat of a United States bureau of immigration, and of a United States bureau of naturalization. The city is the seat of a United States bureau of indian affairs, and of a United States bureau of education. The city is the seat of a United States bureau of agriculture, and of a United States bureau of animal industry. The city is the seat of a United States bureau of chemistry, and of a United States bureau of forestry. The city is the seat of a United States bureau of statistics, and of a United States bureau of the census. The city is the seat of a United States bureau of the mint, and of a United States bureau of engraving and printing. The city is the seat of a United States bureau of the census, and of a United States bureau of labor statistics. The city is the seat of a United States bureau of immigration, and of a United States bureau of naturalization. The city is the seat of a United States bureau of indian affairs, and of a United States bureau of education. The city is the seat of a United States bureau of agriculture, and of a United States bureau of animal industry. The city is the seat of a United States bureau of chemistry, and of a United States bureau of forestry. The city is the seat of a United States bureau of statistics, and of a United States bureau of the census.

the Greek. Here the poet himself is the speaker, and the Alcaic is the measure of the Greek lyric poet. Horace, in the first ode of his first book, has given a specimen of the Alcaic, which is the most perfect of all the Horatian measures. The Alcaic is a stanza of four lines, the first two of which are alike, and consist of a spondee, a long syllable, a dactyl, and two trochees. The third line consists of a spondee, a long syllable, and two dactyls. The fourth line consists of two dactyls and two trochees. The following is a scanning of the first stanza of the ode:

Maecenas atavis edite regibus
O et praesidium et dulce decus meum
Sunt quos curriculo pulverem Olympicum
Collegisse juvat metaque fervidis
Evitata rotis palmaque nobilis
Terrarum dominos evehit ad deos
Hunc si mobilium turba Quiritium
Certat tergeminis tollere honoribus
Si peritus arcanis fundum mercibus hostilibus
Laetum deproperat cumulare me
Frustra cuncta excidio Libyci
Rite liquerit pulveris Africi
Posthac impiger haustris
Cum flavis portubus horrida
Mercari metuens cycladas Icariis
Fluctibus albicantes.

The following is a specimen of the Alcaic in English:

Maecenas, sprung from royal ancestors,
O my protection and my sweet delight,
Some love to gather the Olympic dust
In the swift chariot, and the goal avoided
By the hot wheels, and the victorious palm,
Raise men to be the masters of the gods.
If the wild crowd of fickle Quirites
Strive to exalt me with the triple honours,
If skilled in hidden arts with foreign merchandise
He hastens to heap up a joyful fund for me,
In vain all things with Libyan
Duly left the storm
Hereafter eager with
When with yellow ports the rough
Fearing to trade the Icarian
Waves whitening.

die Kunde von der Ankunft. Die Kunde kam zu ihm. Die Kunde ging ihm zu. Die Kunde ging ihm ein. Die Kunde ging ihm nicht ein. Die Kunde ging ihm nicht zu. Die Kunde kam ihm nicht zu. Die Kunde kam ihm nicht ein. Die Kunde kam ihm nicht zu Ohren. Die Kunde kam ihm zu Ohren. Die Kunde kam ihm zu Gesicht. Die Kunde kam ihm nicht zu Gesicht. Die Kunde kam ihm zu Händen. Die Kunde kam ihm nicht zu Händen. Die Kunde kam ihm zu Augen. Die Kunde kam ihm nicht zu Augen. Die Kunde kam ihm zu Ohren. Die Kunde kam ihm nicht

Fig. 1. Kleid. Mittlere Periode.

Fig. 2. Kleid. Spätere Periode.

Fig. 3. Kleid. Spätere Periode.

Fig. 4. Kleid. Spätere Periode.

Fig. 5. Kleid. Spätere Periode.

Fig. 6. Kleid. Spätere Periode.

Fig. 7. Kleid. Spätere Periode.

Fig. 8. Kleid. Spätere Periode.

Fig. 9. Kleid. Spätere Periode.

Fig.

Bedeutung, daß sie sich nicht mehr auf die Gegenwart, sondern auf die Vergangenheit bezieht. Wenn ich sage: Ich habe gestern gearbeitet, so ist das Präsens habe nicht mehr Präsens, sondern Präteritum. Ich habe gestern gearbeitet heißt: Ich arbeitete gestern. Ich habe gestern gearbeitet ist also ein Präteritum, das sich durch die Form des Präsens habe ausdrückt. Ich habe gestern gearbeitet ist

Tyrol, Austrian, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85,

Hydrogen-Gas, Gewinnung desselben 1
Hydrometer, Beschreibung desselben 2
Hydrometer, Gebrauch desselben 3
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Flüssigkeiten, die leichter sind als Wasser 4
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Flüssigkeiten, die schwerer sind als Wasser 5
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Salzlösungen 6
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Säuren 7
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Laugen 8
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Weingeist 9
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Zuckerlösungen 10
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Milch 11
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Harn 12
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Bier 13
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Wein 14
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Most 15
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Essig 16
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Branntwein 17
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Liqueuren 18
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus 19
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Mischungen 20
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen 21
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser 22
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker 23
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren 24
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen 25
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen 26
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch 27
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn 28
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier 29
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein 30
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most 31
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig 32
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein 33
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren 34
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus 35
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen 36
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen 37
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser 38
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker 39
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren 40
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen 41
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen 42
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch 43
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn 44
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier 45
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein 46
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most 47
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig 48
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein 49
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren 50
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus 51
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen 52
Hydrometer, Gebrauch desselben bei Spiritus-Verdünnungen mit Wasser und Zucker und Säuren und Laugen und Salzlösungen und Milch und Harn und Bier und Wein und Most und Essig und Branntwein und Liqueuren und Spiritus und Spiritus-Mischungen und

Ice, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53,

Ehre, Ehre, Ehre, die Ehre ist alles, und ich habe sie verloren, ich habe sie verloren, ich habe sie verloren,

und ihre Bedeutung für die Geschichte der Philologie. Leipzig 1867. 8. — Ritschl, Opuscula philologica. Vol. I. Leipzig 1866. 8. — Ritschl, Die Alexandrinischen Bibliotheken unter den Ptolemäern. Breslau 1838. 8. — Ritschl, Die Alexandrinischen Bibliotheken unter den Römern. Breslau 1840. 8. — Ritschl, Die Entstehung der Alexandrinischen Bibliotheken und die Anordnung ihrer Bücherverzeichnisse. Breslau 1838. 8. — Ritschl, Die Schriftstellerkataloge der Alexandrinischen Bibliothek und ihre Quellen. Breslau 1839. 8. — Ritschl, Die Abfassungszeit der Schriftstellerkataloge der Alexandrinischen Bibliothek. Breslau 1840. 8. — Ritschl, Die Alexandrinischen Bibliotheken. Nachträge. Breslau 1840. 8. — Ritschl, Die Alexandrinischen Bibliotheken. Nachträge. Breslau 1841. 8. — Ritschl, Die Alexandrinischen Bibliotheken. Nachträge. Breslau 1842. 8. — Ritschl, Die Alexandrinischen Bibliotheken. Nachträge. Breslau 1843. 8. — Ritschl, Die Alexandrinischen Bibliotheken. Nachträge. Breslau

Kapitäl der Pfarrkirche, so wie auch die Kosten der Reparatur des Pfarrhofes, welche sich auf 1000 fl. belaufen, sollen aus dem Religionsfonde bestritten werden.

Die Pfarrkirche zu Kirchberg am Wechsel, welche ehedem dem Stifte Neuberg einverleibt war, ist nun dem Religionsfonde zugewiesen worden. Die Pfarre ist mit 1000 fl. dotirt, und der Pfarrer hat die Verbindlichkeit, die Kirche, den Pfarrhof und die Schule zu erhalten.

Die Pfarrkirche zu Pitten, welche ehedem dem Stifte Neuberg einverleibt war, ist nun dem Religionsfonde zugewiesen worden. Die Pfarre ist mit 1000 fl. dotirt, und der Pfarrer hat die Verbindlichkeit, die Kirche, den Pfarrhof und die Schule zu erhalten.

Die Pfarrkirche zu Pottschach, welche ehedem dem Stifte Neuberg einverleibt war, ist nun dem Religionsfonde zugewiesen worden. Die Pfarre ist mit 1000 fl. dotirt, und der Pfarrer hat die Verbindlichkeit, die Kirche, den Pfarrhof und die Schule zu erhalten.

Die Pfarrkirche zu Schlag, welche ehedem dem Stifte Neuberg einverleibt war, ist nun dem Religionsfonde zugewiesen worden. Die Pfarre ist mit 1000 fl. dotirt, und der Pfarrer hat die Verbindlichkeit, die Kirche, den Pfarrhof und die Schule zu erhalten.

Die Pfarrkirche zu Schlag, welche ehedem dem Stifte Neuberg einverleibt war, ist nun dem Religionsfonde zugewiesen worden. Die Pfarre ist mit 1000 fl. dotirt, und der Pfarrer hat die Verbindlichkeit, die Kirche, den Pfarrhof und die Schule zu erhalten.

with this contract, but under which Messrs. Hall and Co. were to be paid for the work done by them, and for the materials supplied by them, at the rates specified in the contract, and the balance was to be paid to the plaintiffs. Messrs. Hall and Co. were paid by the defendants the sum of £1,000 on account of the contract, and they were entitled to a further sum of £1,000 for work done and materials supplied by them. The plaintiffs claimed that the defendants should pay them the £1,000 due to Messrs. Hall and Co. The defendants refused to pay the £1,000 to the plaintiffs, and paid it to Messrs. Hall and Co.

Held, that the plaintiffs could not maintain an action against the defendants for the £1,000.

[As to Hall Dare, see 1904, 2 K.B. 1.]

Action tried by Bigham, J.

The plaintiffs were a firm of builders, and the defendants were the trustees of the will of Mr. Thomas Lewis, deceased. By a contract in writing dated the 1st of March, 1904, the plaintiffs agreed with the defendants to build a house for the defendants at Cardiff for the sum of £3,000. The contract provided that the plaintiffs should not sublet the work without the consent of the defendants, and that the plaintiffs should not assign the contract without the consent of the defendants. The plaintiffs sublet the work to Messrs. Hall and Co. without the consent of the defendants, and Messrs. Hall and Co. did the work and supplied the materials in accordance with the contract between the plaintiffs and the defendants. The plaintiffs did not assign the contract to Messrs. Hall and Co., but the defendants agreed with Messrs. Hall and Co. that they should be paid for the work done by them, and for the materials supplied by them, at the rates specified in the contract between the plaintiffs and the defendants, and that the balance should be paid to the plaintiffs. Messrs. Hall and Co. were paid by the defendants the sum of £1,000 on account of the contract, and they were entitled to a further sum of £1,000 for work done and materials supplied by them. The plaintiffs claimed that the defendants should pay them the £1,000 due to Messrs. Hall and Co. The defendants refused to pay the £1,000 to the plaintiffs, and paid it to Messrs. Hall and Co.

The plaintiffs brought an action against the defendants for the £1,000.

The defendants contended that the plaintiffs could not maintain an action against the defendants for the £1,000.

The plaintiffs contended that they could maintain an action against the defendants for the £1,000.

Bigham, J. gave judgment for the defendants.

The plaintiffs appealed.

The appeal was heard by Lord Alverstone, C.J., Lord Justice Cozens-Hardy, and Lord Justice Fletcher Moulton.

The appeal was dismissed.

Lord Alverstone, C.J. said:

Gesetzbuch, Gesetzbuch, das, Gesetzbuches, Gesetzbücher, Gesetzbüchern, Gesetzbücher, Gesetzbuch

Abstammung der Abbildungen in einem Bilde, welche nicht in der Natur vorkommen, 1. — Abstammung der Bilder

Abgabe, die, beim Verkauf, Kauf, Tausch, Schenkung und Erbschaft 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

Kaiser, Kriegserklärung an, 49; Absetzung und Gefangennahme, 50; Flucht, 51; Rückkehr, 52; Abdankung, 53; Tod, 54; Gemahlin, 55; Kinder, 56.
Kaiserin, Gemahlin Napoleons III., 55; Regentin, 49; Flucht, 51; Rückkehr, 52; Abdankung, 53; Tod, 54.
Kaiserproklamation, 49.
Kanonen, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58,

Wagen (Wagenbau, Wagenbauer). Wagen und Karren sind Fuhrwerke, welche auf Rädern laufen und zum Transport von Lasten dienen. Sie unterscheiden sich von einander dadurch, daß der Wagen vorn auf einem Gestell mit Vorderrädern ruht, während der Karren nur Hinterräder hat und vorn auf einer Deichsel ruht. Der Wagen ist also ein Fuhrwerk mit vier Rädern, der Karren ein Fuhrwerk mit zwei Rädern. Der Wagen ist das vollkommenere Fuhrwerk, weil er mehr Last tragen kann und weil er sich leichter lenken läßt. Der Karren ist das einfachere Fuhrwerk, weil er nur zwei Räder hat und weil er keine Vorderachse braucht. Der Wagen ist also ein Fuhrwerk mit vier Rädern, der Karren ein Fuhrwerk mit zwei Rädern. Der Wagen ist das vollkommenere Fuhrwerk, weil er mehr Last tragen kann und weil er sich leichter lenken läßt. Der Karren ist das einfachere Fuhrwerk, weil er nur zwei Räder hat und weil er keine Vorderachse braucht.

Wagen (Wagenbau, Wagenbauer). Wagen und Karren sind Fuhrwerke, welche auf Rädern laufen und zum Transport von Lasten dienen. Sie unterscheiden sich von einander dadurch, daß der Wagen vorn auf einem Gestell mit Vorderrädern ruht, während der Karren nur Hinterräder hat und vorn auf einer Deichsel ruht. Der Wagen ist also ein Fuhrwerk mit vier Rädern, der Karren ein Fuhrwerk mit zwei Rädern. Der Wagen ist das vollkommenere Fuhrwerk, weil er mehr Last tragen kann und weil er sich leichter lenken läßt. Der Karren ist das einfachere Fuhrwerk, weil er nur zwei Räder hat und weil er keine Vorderachse braucht. Der Wagen ist also ein Fuhrwerk mit vier Rädern, der Karren ein Fuhrwerk mit zwei Rädern. Der Wagen ist das vollkommenere Fuhrwerk, weil er mehr Last tragen kann und weil er sich leichter lenken läßt. Der Karren ist das einfachere Fuhrwerk, weil er nur zwei Räder hat und weil er keine Vorderachse braucht.

Ich habe mich bemüht, die Ursache dieser Erscheinung zu ermitteln, und habe gefunden, daß sie in der Gegenwart des Kalis liegt. Wenn man nämlich Kali zu einer Lösung von Kupferoxyd in Ammoniak setzt, so wird das Kupferoxyd gefällt, und es bleibt eine Lösung von Kali in Ammoniak zurück, welche die Eigenschaft besitzt, Cellulose aufzulösen. Diese Lösung ist aber nicht beständig, sondern sie verliert nach und nach ihr Ammoniak, und es bleibt eine Lösung von Kali in Wasser zurück, welche die Cellulose nicht auflöst.

2. Ueber Kali-Kupfer-Ammoniak.

Wenn man Kupferoxyd in Ammoniak auflöst, und zu dieser Lösung Kali setzt, so wird das Kupferoxyd gefällt, und es bleibt eine Lösung von Kali in Ammoniak zurück, welche die Eigenschaft besitzt, Cellulose aufzulösen. Diese Lösung ist aber nicht beständig, sondern sie verliert nach und nach ihr Ammoniak, und es bleibt eine Lösung von Kali in Wasser zurück, welche die Cellulose nicht auflöst.

Ich habe mich bemüht, die Ursache dieser Erscheinung zu ermitteln, und habe gefunden, daß sie in der Gegenwart des Kalis liegt. Wenn man nämlich Kali zu einer Lösung von Kupferoxyd in Ammoniak setzt, so wird das Kupferoxyd gefällt, und es bleibt eine Lösung von Kali in Ammoniak zurück, welche die Eigenschaft besitzt, Cellulose aufzulösen. Diese Lösung ist aber nicht beständig, sondern sie verliert nach und nach ihr Ammoniak, und es bleibt eine Lösung von Kali in Wasser zurück, welche die Cellulose nicht auflöst.

gegen die Wand des Gefäßes, sich in einander verlaufend, so daß sie eine Art Kuppe bilden, die sich in der Mitte des Gefäßes erhebt. Die Kuppe ist nicht immer gleich hoch, sondern wechselt in ihrer Höhe, indem sie sich bald hebt, bald senkt. Dieses Wechseln der Höhe der Kuppe ist ein Zeichen, daß die Flüssigkeit in Bewegung ist. Wenn sich die Kuppe nicht mehr hebt und senkt, sondern ruhig bleibt, so ist die Flüssigkeit in Ruhe. Wenn man nun die Flüssigkeit in Bewegung setzt, so wird sie, wie gesagt, die Kuppe bilden, und wenn man sie dann in Ruhe kommen läßt, so wird sie wieder eine ebene Fläche bilden. Wenn man aber die Flüssigkeit in Bewegung setzt, und dann das Gefäß in Ruhe kommen läßt, so wird die Flüssigkeit noch eine Zeitlang in Bewegung bleiben, und die Kuppe wird sich noch eine Zeitlang heben und senken, bis sie endlich ruhig bleibt. Wenn man nun die Flüssigkeit in Bewegung setzt, und dann das Gefäß in Ruhe kommen läßt, so wird die Flüssigkeit noch eine Zeitlang in Bewegung bleiben, und die Kuppe wird sich noch eine Zeitlang heben und senken, bis sie endlich ruhig bleibt. Wenn man nun die Flüssigkeit in Bewegung setzt, und dann das Gefäß in Ruhe kommen läßt, so wird die Flüssigkeit noch eine Zeitlang in Bewegung bleiben, und die Kuppe wird sich noch eine Zeitlang heben und senken, bis sie endlich ruhig bleibt.

Ehe, 1. Ehe, 2. Ehe, 3. Ehe, 4. Ehe, 5. Ehe, 6. Ehe, 7. Ehe, 8. Ehe, 9. Ehe, 10. Ehe, 11. Ehe, 12. Ehe, 13. Ehe, 14. Ehe, 15. Ehe, 16. Ehe, 17. Ehe, 18. Ehe, 19. Ehe, 20. Ehe,

kann geschlossen werden, daß die Lösung 0,01 Mol Zinn enthält. Es ist also in 1 l Lösung 0,01 Mol Zinn enthalten. Da 1 Mol Zinn 118,7 g wiegt, so sind in 1 l Lösung 1,187 g Zinn enthalten. Da 1 l Lösung 1 kg Zinnstein entspricht, so sind in 1 kg Zinnstein 1,187 g Zinn enthalten. Es ist also der Zinnsteingehalt 1,187 %.

Bei Anwesenheit von Eisen, Arsen, Antimon, Wismut, Kupfer, Blei, Zink, Cadmium, Nickel, Kobalt, Mangan, Aluminium, Calcium, Magnesium, Barium, Strontium, Kalium, Natrium, Lithium, Ammonium, Phosphorsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Flußsäure, Kieselsäure, Borsäure, Kohlensäure, Wolframsäure, Titansäure, Zirkonsäure, Tantalsäure, Niobsäure, Vanadinsäure, Molybdänsäure, Chromsäure, Uransäure, Thoriumoxyd, Ceroxyd, Lanthanoxyd, Didymoxyd, Yttererden, Erbinerden, Ytterbinerden, Scandiumoxyd, Berylliumoxyd, Gallium, Indium, Thallium, Germanium, Selen, Tellur, Rhodium, Ruthenium, Palladium, Osmium, Iridium, Platin, Gold, Silber, Quecksilber, Rhenium, Fluor, Chlor, Brom, Jod, Cyan, Rhodan, Ferrocyan, Ferricyan, Oxalsäure, Weinsäure, Citronensäure, Milchsäure, Essigsäure, Ameisensäure, Humussäure, Gerbsäure, Harze, Zucker, Stärke, Dextrin, Gummi, Eiweiß, Leim, Agar-Agar, Tragant, Gelatine, Pektin, Glycerin, Alkohol, Äther, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Schwefelkohlenstoff, Benzol, Toluol, Xylol, Naphthalin, Anthracen, Phenol, Kresol, Thymol, Pyridin, Chinolin, Anilin, Toluidin, Xylidin, Naphthylamin, Diphenylamin, Pyrrol, Indol, Carbazol, Pyrazol, Imidazol, Pyrazolon, Chinazolin, Chinoxalin, Phenazin, Acridin, Phenanthridin, Phenanthrolin, Pyrimidin, Purin, Pteridin, Alloxan, Alloxantin, Barbitursäure, Hydantoin, Glykolylharnstoff, Allantoin, Harnsäure, Xanthin, Hypoxanthin, Guanin, Adenin, Cytosin, Uracil, Thymin, Cytidin, Uridin, Adenosin, Guanosin, Inosin, Thymidin, Nucleinsäure, Nucleoproteide, Nucleohistone, Protamine, Histone, Albumine, Globuline, Albumosen, Peptone, Polypeptide, Aminosäuren, Diaminosäuren, Oxyaminosäuren, Thiazolidincarbonsäure, Pyrrolidincarbonsäure, Indolylaminopropionsäure, Imidazolylaminopropionsäure, Diketopiperazine, Hexonbasen, Lysin, Arginin, Histidin, Cystin, Tyrosin, Tryptophan, Prolin, Oxyprolin, Asparaginsäure, Glutaminsäure, Asparagin, Glutamin, Alanin, Leucin, Isoleucin, Norleucin, Valin, Serin, Oxyvalin, Oxyleucin, Oxynorleucin, Phenylalanin, Phenylserin, Thyronin, Diiodtyrosin, Thyroxin, Triiodthyronin, Diiodthyronin, Monoiodtyrosin, Monoiodthyronin, Thyreoglobulin, Jodothyrin, Thyreoantitoxin, Thyreoantikörper, Thyreoantifermente, Thyreoantiamboceptoren, Thyreoantikomplemente, Thyreoantiopsonine, Thyreoantiagglutinine, Thyreoantiprecipitine, Thyreoantiamboceptorenantikörper, Thyreoantikomplementantikörper, Thyreoantiopsoninantikörper, Thyreoantiagglutininantikörper, Thyreoantiprecipitinantikörper, Thyreoantifermentantikörper, Thyreoantitoxinantikörper, Thyreoantikörperantikörper, Thyreoantifermentantiamboceptoren, Thyreoantifermentantikomplemente, Thyreoantifermentantiopsonine, Thyreoantifermentantiagglutinine, Thyreoantifermentantiprecipitine, Thyreoantifermentantiamboceptorenantikörper, Thyreoantifermentantikomplementantikörper, Thyreoantifermentantiopsoninantikörper, Thyreoantifermentantiagglutininantikörper, Thyreoantifermentantiprecipitinantikörper, Thyreoantifermentantifermentantikörper, Thyreoantifermentantitoxinantikörper, Thyreoantifermentantikörperantikörper, Thyreoantitoxinantiamboceptoren, Thyreoantitoxinantikomplemente, Thyreoantitoxinantiopsonine, Thyreoantitoxinantiagglutinine, Thyreoantitoxinantiprecipitine, Thyreoantitoxinantiamboceptorenantikörper, Thyreoantitoxinantikomplementantikörper, Thyreoantitoxinantiopsoninantikörper, Thyreoantitoxinantiagglutininantikörper, Thyreoantitoxinantiprecipitinantikörper, Thyreoantitoxinantifermentantikörper, Thyreoantitoxinantitoxinantikörper, Thyreoantitoxinantikörperantikörper, Thyreoantikörperantiamboceptoren, Thyreoantikörperantikomplemente, Thyreoantikörperantiopsonine, Thyreoantikörperantiagglutinine, Thyreoantikörperantiprecipitine, Thyreoantikörperantiamboceptorenantikörper, Thyreoantikörperantikomplementantikörper, Thyreoantikörperantiopsoninantikörper, Thyreoantikörperantiagglutininantikörper, Thyreoantikörperantiprecipitinantikörper, Thyreoantikörperantifermentantikörper, Thyreoantikörperantitoxinantikörper, Thyreoantikörperantikörperantikörper, Thyreoantiamboceptorenantiamboceptoren, Thyreoantiamboceptorenantikomplemente, Thyreoantiamboceptorenantiopsonine, Thyreoantiamboceptorenantiagglutinine, Thyreoantiamboceptorenantiprecipitine, Thyreoantiamboceptorenantiamboceptorenantikörper, Thyreoantiamboceptorenantikomplementantikörper, Thyreoantiamboceptorenantiopsoninantikörper, Thyreoantiamboceptorenantiagglutininantikörper, Thyreoantiamboceptorenantiprecipitinantikörper, Thyreoantiamboceptorenantifermentantikörper, Thyreoantiamboceptorenantitoxinantikörper, Thyreoantiamboceptorenantikörperantikörper, Thyreoantikomplementantiamboceptoren, Thyreoantikomplementantikomplemente, Thyreoantikomplementantiopsonine, Thyreoantikomplementantiagglutinine, Thyreoantikomplementantiprecipitine, Thyreoantikomplementantiamboceptorenantikörper, Thyreoantikomplementantikomplementantikörper, Thyreoantikomplementantiopsoninantikörper, Thyreoantikomplementantiagglutininantikörper, Thyreoantikomplementantiprecipitinantikörper, Thyreoantikomplementantifermentantikörper, Thyreoantikomplementantitoxinantikörper, Thyreoantikomplementantikörperantikörper, Thyreoantiopsoninantiamboceptoren, Thyreoantiopsoninantikomplemente, Thyreoantiopsoninantiopsonine, Thyreoantiopsoninantiagglutinine, Thyreoantiopsoninantiprecipitine, Thyreoantiopsoninantiamboceptorenantikörper, Thyreoantiopsoninantikomplementantikörper, Thyreoantiopsoninantiopsoninantikörper, Thyreoantiopsoninantiagglutininantikörper, Thyreoantiopsoninantiprecipitinantikörper, Thyreoantiopsoninantifermentantikörper, Thyreoantiopsoninantitoxinantikörper, Thyreoantiopsoninantikörperantikörper, Thyreoantiagglutininantiamboceptoren, Thyreoantiagglutininantikomplemente, Thyreoantiagglutininantiopsonine, Thyreoantiagglutininantiagglutinine, Thyreoantiagglutininantiprecipitine, Thyreoantiagglutininantiamboceptorenantikörper, Thyreoantiagglutininantikomplementantikörper, Thyreoantiagglutininantiopsoninantikörper, Thyreoantiagglutininantiagglutininantikörper, Thyreoantiagglutininantiprecipitinantikörper, Thyreoantiagglutininantifermentantikörper, Thyreoantiagglutininantitoxinantikörper, Thyreoantiagglutininantikörperantikörper, Thyreoantiprecipitinantiamboceptoren, Thyreoantiprecipitinantikomplemente, Thyreoantiprecipitinantiopsonine, Thyreoantiprecipitinantiagglutinine, Thyreoantiprecipitinantiprecipitine, Thyreoantiprecipitinantiamboceptorenantikörper, Thyreoantiprecipitinantikomplementantikörper, Thyreoantiprecipitinantiopsoninantikörper, Thyreoantiprecipitinantiagglutininantikörper, Thyreoantiprecipitinantiprecipitinantikörper, Thyreoantiprecipitinantifermentantikörper, Thyreoantiprecipitinantitoxinantikörper, Thyreoantiprecipitin

Ohne Zahl, Maß und Gewicht, ohne die Kenntnis bestimmter Größen, ohne Rechnen und Messen ist kein Leben denkbar. Wir müssen wissen, wie viel Geld wir haben, wie viel wir ausgeben können, wie viel Zeit wir zu einer Arbeit brauchen, wie viel Stoff wir zu einem Kleide nehmen müssen, wie viel Saat wir auf unsere Felder streuen, wie viel Vieh wir halten können, wie viel Futter wir ihm geben müssen, wie viel Wasser wir zum Trinken und zum Waschen brauchen, wie viel Brot wir essen, wie viel Fleisch wir kaufen, wie viel Kohlen wir verbrennen, wie viel Licht wir haben müssen, wie viel Arbeit wir leisten können, wie viel Ruhe wir nötig haben, wie viel Schlaf wir brauchen, wie viel Kinder wir ernähren können, wie viel Steuern wir bezahlen müssen, wie viel Zinsen wir für geliehenes Geld geben müssen, wie viel Zinsen wir für unser Geld bekommen, wie viel Miete wir für unsere Wohnung bezahlen müssen, wie viel Lohn wir für unsere Arbeit bekommen, wie viel Gewinn wir machen, wie viel Verlust wir haben, wie viel Schaden wir leiden, wie viel Ersatz wir fordern können, wie viel Strafe wir verdienen, wie viel Gnade wir erwarten können, wie viel Gutes wir tun können, wie viel Böses wir tun müssen, wie viel Gutes wir unterlassen müssen, wie viel Böses wir unterlassen können, wie viel Gutes wir unterlassen können, wie viel Böses wir tun müssen, wie viel Gutes wir tun müssen, wie viel Böses wir unterlassen müssen, wie viel Gutes wir unterlassen müssen, wie viel Böses wir tun können, wie viel Gutes wir tun können

Bonnet, Ch. & Ch. J. — 1760-1765 Collection complète des œuvres de Charles Bonnet, de Genève. 18 vols. 8vo. Neuchâtel. Vols. 1-5 Contemplation de la nature. Vols. 6-8 Considérations sur les corps organisés. Vols. 9-10 Essai de psychologie. Vols. 11-12 Essai analytique sur les facultés de l'âme. Vols. 13-14 Palingénésie philosophique. Vols. 15-16 Recherches philosophiques sur les preuves du christianisme. Vols. 17-18 Mélanges philosophiques. Vol. 1 with 2 folding plates, vol. 2 with 1 folding plate, vol. 3 with 1 folding plate, vol. 4 with 1 folding plate, vol. 5 with 1 folding plate, vol. 6 with 1 folding plate, vol. 7 with 1 folding plate, vol. 8 with 1 folding plate, vol. 9 with 1 folding plate, vol. 10 with 1 folding plate, vol. 11 with 1 folding plate, vol. 12 with 1 folding plate, vol. 13 with 1 folding plate, vol. 14 with 1 folding plate, vol. 15 with 1 folding plate, vol. 16 with 1 folding plate, vol. 17 with 1 folding plate, vol. 18 with 1 folding plate. Contemporary calf, gilt, red morocco labels. Vol. 1 lacks the half-title, vol. 2 lacks the half-title, vol. 3 lacks the half-title, vol. 4 lacks the half-title, vol. 5 lacks the half-title, vol. 6 lacks the half-title, vol. 7 lacks the half-title, vol. 8 lacks the half-title, vol. 9 lacks the half-title, vol. 10 lacks the half-title, vol. 11 lacks the half-title, vol. 12 lacks the half-title, vol. 13 lacks the half-title, vol. 14 lacks the half-title, vol. 15 lacks the half-title, vol. 16 lacks the half-title, vol. 17 lacks the half-title, vol. 18 lacks the half-title. Some leaves foxed, some leaves browned, some leaves with marginal tears, some leaves with marginal dampstaining, some leaves with marginal worming, some leaves with marginal creasing, some leaves with marginal soiling, some leaves with marginal chipping, some leaves with marginal abrasion, some leaves with marginal fraying, some leaves with marginal loss, some leaves with marginal repair, some leaves with marginal reinforcement, some leaves with marginal offsetting, some leaves with marginal ink spots, some leaves with marginal pencil notes, some leaves with marginal erasures, some leaves with marginal corrections, some leaves with marginal underlining, some leaves with marginal crossing-out, some leaves with marginal annotations, some leaves with marginal glosses, some leaves with marginal commentary, some leaves with marginal cross-references, some leaves with marginal indexing, some leaves with marginal tabbing, some leaves with marginal flagging, some leaves with marginal bookmarking, some leaves with marginal dog-earing, some leaves with marginal folding, some leaves with marginal creasing, some leaves with marginal soiling, some leaves with marginal chipping, some leaves with marginal abrasion, some leaves with marginal fraying, some leaves with marginal loss, some leaves with marginal repair, some leaves with marginal reinforcement, some leaves with marginal offsetting, some leaves with marginal ink spots, some leaves with marginal pencil notes, some leaves with marginal erasures, some leaves with marginal corrections, some leaves with marginal underlining, some leaves with marginal crossing-out, some leaves with marginal annotations, some leaves with marginal glosses, some leaves with marginal commentary, some leaves with marginal cross-references, some leaves with marginal indexing, some leaves with marginal tabbing, some leaves with marginal flagging, some leaves with marginal bookmarking, some leaves with marginal dog-earing, some leaves with marginal folding.

Dienstmann, der, Bote, der gegen Bezahlung Briefe, Pakete, Waaren u. dgl. zu befördern übernimmt. Die D. sind entweder Lohnbedienstete einer Gesellschaft, oder selbständige Gewerbetreibende, welche sich in eine Liste eintragen lassen müssen. Sie haben ihre Dienste jedem, der sie verlangt, gegen die ortsübliche Taxe zu leisten, sofern sie nicht durch Krankheit oder andere Hindernisse daran verhindert sind. Sie müssen sich durch Abzeichen (Nummer) kenntlich machen und haften für Verlust und Beschädigung der ihnen anvertrauten Gegenstände.

Seite. Von der Ehe. Ehe ist ein Sakrament. Ehe ist ein Bund. Ehe ist ein Stand. Ehe ist ein Stand der Vollkommenheit. Ehe ist ein Stand der Reinigkeit. Ehe ist ein Stand der Heiligkeit. Ehe ist ein Stand der Seligkeit. Ehe ist ein Stand der Ewigkeit. Ehe ist ein Stand der Unsterblichkeit. Ehe ist ein Stand der Unvergänglichkeit. Ehe ist ein Stand der Unzerstörbarkeit. Ehe ist ein Stand der Unauflöslichkeit. Ehe ist ein Stand der Unscheidbarkeit. Ehe ist ein Stand der Unzertrennlichkeit. Ehe ist ein Stand der Unabänderlichkeit. Ehe ist ein Stand der Unveränderlichkeit. Ehe ist ein Stand der Unwandelbarkeit. Ehe ist ein Stand der Unbeweglichkeit. Ehe ist ein Stand der Unerschütterlichkeit. Ehe ist ein Stand der Unbeugsamkeit. Ehe ist ein Stand der Unbiegsamkeit. Ehe ist ein Stand der Unbeugbarkeit. Ehe ist ein Stand der Unbiegbar

Seite
Bedeutung der Kirchenlieder für die Gemeinde 1
Ursprung der Kirchenlieder 2
Die Kirchenlieder der Griechen 3
Die Kirchenlieder der Römer 4
Die Kirchenlieder der Deutschen 5
Die Kirchenlieder der Reformirten 6
Die Kirchenlieder der Katholiken 7
Die Kirchenlieder der Lutheraner 8
Die Kirchenlieder der Neuzeit 9
Die Kirchenlieder der Gegenwart 10
Die Kirchenlieder der Zukunft 11
Die Kirchenlieder der Ewigkeit 12

* 380. Julius Hieronymus Zollikofer,

Landeshaupt, Regierungsmitglied u. Präsident der obersten Behörde der evangelischen Kirche zu St. Gallen;

geb. d. 28. Oct. 1766, gest. d. 10. Dec. 1829.

Wenn der Tod eines Jeden, den wir auch in einem beschränkteren und minder wichtigen Wirkungskreise verehrten und liebten, unser Herz und unsern Geist zu ernsten Gedanken und Gefühlen weckt, wie mächtig und tief muß nicht das Innere ergriffen werden, je wichtiger, einflußreicher und verdienstvoller die Stellung, das Leben und Wirken Vollendeter unter uns war. — Dieses findet durch das Hinscheiden des verehrten Landeshauptes Z., abstammend von dem adeligen Geschlecht der v. Zollikofer ab Altenklingen statt. — Er war ein Sohn des Stadtschreibers Johann Rudolph Zollikofer und der Frau Susanna Bär von Zofingen im Canton Argau, und wurde zu St. Gallen geboren. Frühzeitig genoß er von seinen geschätzten Eltern das Glück einer guten und sorgfältigen Erziehung. Nach den Vorbereitungen, die er in seiner Vaterstadt genossen hatte, bezog er zum Behufe einer umfassenden allgemein wissenschaftlichen Ausbildung, wie zur besondern Betreibung der Studien der Rechtswissenschaft im J. 1786 die Hochschule zu Erlangen, auf welcher er sich durch angestrengten Fleiß für die künftige hohe Bestimmung befähigte. 1789 beendigte er seine akademische Laufbahn, und gab als Inauguralabhandlung heraus: Rhapsodia juridica sistens observationes quasdam juris matrimonialis. — Er begann seine wichtige, durch eine ununterbrochene Reihe von 40 Jahren sich hindurchziehende politische Laufbahn i. J. 1790 mit seinem Eintritt in die Stadtkanzlei zu St. Gallen, wo er sich durch seine Einsichten, seinen Fleiß ein Vertrauen erwarb, das ihn mit verschiedenen wichtigen Aufträgen und Sendungen beehrte. — Die großen Ereignisse im J. 1798, welche auch auf die Einrichtung und Stellung der Stadt St. Gallen einen eben so unvermeidlichen als höchst wichtigen Einfluß äußerten, führten denselben in andere und immer bedeutendere amtliche Stellungen und Verhältnisse. — Zuerst trat er im genannten Jahre als Suppleant, im J. 1800 als wirkliches Mitglied und im J. 1801 als Präsident in die Verwaltungskammer der obersten administrativen Behörde des damaligen Canton Sentis, welche ehrenvolle Stellung er bis zur Auflösung der helveti-

den Kopf und Hals. Die Hinterbeine sind kürzer als die Vorderbeine, und der Schwanz ist kurz und dünn. Die Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten und am Bauche in Gelb übergeht. Die Jungen werden blind geboren und sind anfangs ganz nackt. Sie leben in Gesellschaften von 20 bis 30 Stück in Erdlöchern, die sie sich selbst graben, und nähren sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sie sind sehr scheu und furchtsam, und ihre Feinde sind Schlangen, Eidechsen und Raubvögel. Sie werden leicht zahm, und sind dann sehr possierlich. Ihr Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Maulwurf (Talpa Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 6 Zoll, und sein Schwanz ist 1½ Zoll lang. Seine Farbe ist ein dunkles Grau, das an den Seiten in Braun übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Würmern und Insekten. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Igel (Erinaceus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 8 Zoll, und sein Schwanz ist 2 Zoll lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Würmern und Insekten. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Biber (Castor Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 3 Fuß, und sein Schwanz ist 1 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Otter (Lutra Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 3 Fuß, und sein Schwanz ist 1 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Fischen. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Marder (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 2 Fuß, und sein Schwanz ist 1 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Iltis (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 2 Fuß, und sein Schwanz ist 1 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Wiesel (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 1 Fuß, und sein Schwanz ist 6 Zoll lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Hermelin (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 1 Fuß, und sein Schwanz ist 6 Zoll lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Frettchen (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 1 Fuß, und sein Schwanz ist 6 Zoll lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Dachs (Meles Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 3 Fuß, und sein Schwanz ist 1 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Bär (Ursus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 6 Fuß, und sein Schwanz ist 1 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Affe (Simia Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 3 Fuß, und sein Schwanz ist 1 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Elefant (Elephas Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 10 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Rhinozeros (Rhinoceros Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Nilpferd (Hippopotamus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 15 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Giraffe (Giraffa Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 18 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Kamel (Camelus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Dromedar (Dromedarius Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Lama (Lama Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Alpaka (Alpaca Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Vikunja (Vicugna Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Guanako (Guanaco Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Tapir (Tapirus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Ameisenbär (Myrmecophaga Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Faultier (Bradypus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Gürteltier (Dasypus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Schuppentier (Manis Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Stachelschwein (Hystrix Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Igel (Erinaceus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Maulwurf (Talpa Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Biber (Castor Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Otter (Lutra Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Fischen. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Marder (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Iltis (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Wiesel (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Hermelin (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Frettchen (Mustela Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Vögeln und Eiern. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Dachs (Meles Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Bär (Ursus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Affe (Simia Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Elefant (Elephas Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Rhinozeros (Rhinoceros Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Nilpferd (Hippopotamus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Giraffe (Giraffa Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Kamel (Camelus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Dromedar (Dromedarius Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Lama (Lama Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Alpaka (Alpaca Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Vikunja (Vicugna Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Guanako (Guanaco Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Tapir (Tapirus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Ameisenbär (Myrmecophaga Indica) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Faultier (Bradypus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Gürteltier (Dasypus Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Schuppentier (Manis Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

Der Stachelschwein (Hystrix Indicus) ist dem europäischen ähnlich, aber größer. Er hat eine Länge von 12 Fuß, und sein Schwanz ist 2 Fuß lang. Seine Farbe ist ein dunkles Braun, das an den Seiten in Gelb übergeht. Er lebt in Erdlöchern, die er sich selbst gräbt, und nährt sich von Wurzeln, Früchten und Getreide. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und gesund.

der evangelischen Kirche des Cantons. — Während Z. seit 1803 als Mitglied des evangel. Kirchenrathes und fortgesetzt als Repräsentant der hohen Regierung bei der Synode die Angelegenheiten der evangel. Kirche des Cantons berathen half, verlieh er zu manchen wohlthätigen kirchlichen Einrichtungen sein einflußreiches Ansehen und seine Kraft. — Zu seinen großen und verdienstvollen Leistungen im Innern des Cantons, besonders durch 25jährige Leitung des schwierigen Finanzwesens, kommt auch ein wesentlicher Theil in Besorgung der Standesangelegenheiten im Verhältniß zur übrigen Eidgenossenschaft; 12mal hatte er als Gesandter des Cantons den Tagsatzungen beigewohnt, dabei noch den außerordentlichen im April 1801 und December 1813 und den wichtigen, welche mit wenig Unterbrechungen vom April 1814 bis August 1815 dauerten, und aus welchen der gegenwärtige politische Zustand der Schweiz hervorging, und von ihm ist im Namen des Cantons die schweiz. Bundesacte unterzeichnet worden. — Z. genoß im Kreise vaterländischer Staatsmänner eben so hohe Achtung und großes Vertrauen, als ihn dieses fortgesetzt in allen seinen amtlichen Verhältnissen im eignen Canton erfreute. — Im Schoße seiner Familie eben so wohlwollend als zärtlich, verlebte er am liebsten die ihm sparsam zugemessenen Stunden der Muße; gereift an Erfahrungen, klar in seinen Ansichten zeichnete er sich in seinem Geschäftsleben durch geordnete pünktliche Thätigkeit und treueste Verwaltung des ihm Uebertragenen, durch emsige, ausdauernde, ja musterhafte Arbeitsamkeit aus. — Sein unbestechliches, consequentes Festhalten am Recht und Guten, im Zweck und Mittel, seine rücksichtslose Unparteilichkeit, strenge Gesetzlichkeit und entschiedene Geradheit und Offenheit erwarben ihm, wenn schon bei Einzelnen er Anstoß gegeben haben mag, doch mehr Freunde und Gönner als Feinde. Seinen achtungswerthen Grundsatz, nach welchem er, selbst auf die Gefahr hin miskannt und getadelt zu werden, das besondere Interesse dem Allgemeinen des Cantons und des Vaterlandes unterordnete, vermochte kein Verhältniß zu erschüttern. — Sein Gesundheitszustand war im Allgemeinen gut, nur von Zeit zu Zeit litt er an arthrit. Beschwerden; ohngefähr 3 Wochen vor seinem Tode kehrte er, nachdem seine Gesundheit durch eine Erkältung bedeutend angegriffen war, und erschöpft durch die Anstrengungen bei den Präsidialgeschäften des großen Rathes, nach Beendi-

Kalk, Johann Henrik Daniel, Maler, Radirer und Kupferstecher, geb. zu Kopenhagen 1779, † 1811. Er war Schüler der Akademie seiner Vaterstadt und bildete sich dann in Rom weiter aus. Seine Radirungen sind sehr selten.

Kalk, Johann Wilhelm, Maler, geb. zu Kopenhagen 1782, † 1811. Er war Schüler der Akademie seiner Vaterstadt und bildete sich dann in Rom weiter aus. Seine Radirungen sind sehr selten.

Kalkar, Jan Stephan van, Maler, geb. zu Kalkar um 1500, † 1546. Er war Schüler Tizian's und ist in Neapel thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Christian, Maler, geb. zu Minden 1755, † 1806. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Friedrich Wilhelm, Maler, geb. zu Minden 1785, † 1849. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Wilhelm, Maler, geb. zu Minden 1788, † 1867. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Wilhelm, Maler, geb. zu Minden 1788, † 1867. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Wilhelm, Maler, geb. zu Minden 1788, † 1867. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Wilhelm, Maler, geb. zu Minden 1788, † 1867. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Wilhelm, Maler, geb. zu Minden 1788, † 1867. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Wilhelm, Maler, geb. zu Minden 1788, † 1867. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Wilhelm, Maler, geb. zu Minden 1788, † 1867. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

Kalkbrenner, Wilhelm, Maler, geb. zu Minden 1788, † 1867. Er war Schüler der Akademie zu Berlin und ist in Paris thätig gewesen. Seine Bilder sind selten.

* 382. Tobias Friedrich Hähling,

großherzogl. Hof- u. Regimentschirurgus zu Weimar;

geb. d. 2. Nov. 1741, gest. d. 11. Dec. 1829.

Sein Vater, ein wohlhabender Schneidermeister zu Jena ließ ihn bei einem Barbier in die Lehre gehen. Nachdem er (1760) ausgelernt, wanderte er zuerst nach Nürnberg, von da nach Augsburg, und sammelte sich daselbst verschiedene Kenntnisse in der niedern Chirurgie. Ein Hang zur Sparsamkeit hatte ihm eine bedeutende Geldsumme errungen; diese wandte er zur Vermehrung seiner Kenntnisse auf der Universität zu Strasburg an, wo er die gesammten chirurgischen Vorträge frequentirte. Von Strasburg reiste H. in die Schweiz und wurde in Zürich an dem großen Spital als Ober- und Patienten-Geselle, unter dem Dr. Heidegger angestellt. Hier war es, wo er die Bekanntschaft mit Lavater machte, der ihn wegen seiner vielfachen chirurgischen Kenntnisse schätzte und bei welchem er den damaligen Herzog von Weimar, Carl August *) mit Göthe traf. Die Gnade seines Landesvaters veranlaßte ihn, seine Kenntnisse dem Vaterlande zu widmen. Er reiste daher (1780) von Zürich ab, besuchte jedoch noch eine kurze Zeit die Universität Strasburg und hörte daselbst Collegien über praktische Arzneikunde, Accouchement und über die Krankheiten der Frauen und Kinder. In dem vortrefflichen Zeugnisse von Dr. Diebold wird er Candidatus Chirurgiae et scientiae obstetriciae genannt. — Von Strasburg richtete er seinen Weg nach Jena, wo er eine Zeitlang mit Wartegeld blieb und als Gehilfe bei Loder schon in der Umgegend prakticirte und Präparate machte. Im J. 1783 wurde er Hofchirurgus zu Weimar und Kammerdiener beim Erbprinzen Carl Friedrich; 1799 erhielt er das Decret als Regimentschirurgus. — Seine vielfachen chirurgischen Kenntnisse, seine lange Erfahrung sicherten ihm die Gnade seines Fürsten und ließen ihn große und glückliche Kuren vollenden.

Gräbner.

---

*) Dess. Biogr. 6. Jahrg. S. 465 d. Nekr.

* 383. Friedrich Samuel Oschatz,

Pfarrer zu Wendisheim;

geb. d. 2. Dec. 1765, gest. d. 13. Dec. 1829.

Er wurde geboren zu Fremdiswalde bei Mutschen, wo sein Vater Pastor war, der aber später nach Großportau versetzt wurde. Frühzeitig schon wurde O. von seinen frommen Eltern zur Religion und Tugend angehalten, und weil er Lust und Liebe zum Studiren zeigte, seiner ersten Ausbildung halber auf die Fürstenschule zu Grimma geschickt. Hier erwarb er sich durch unausgesetzten Fleiß nicht nur die Liebe aller seiner Lehrer, sondern auch alle diejenigen Kenntnisse, welche erforderlich sind, um nicht unvorbereitet die Akademie zu betreten. Nach 6 Jahren ging er auf die Universität Leipzig und widmete sich dem Studium der Theologie, forschte aber auch dabei mit glühendem Eifer und rastloser Thätigkeit in den Tiefen des philosophischen, philologischen und historischen Wissens. Nachdem er auf diese Weise nach Verlauf von 3 Jahren den akademischen Cursus nicht ohne bedeutenden Nutzen vollendet hatte, konnte er getrost und mit edlem Selbstvertrauen nach Dresden in das Candidatenexamen gehen, welches er auch rühmlichst bestand. Einige Zeit darauf kam er durch Empfehlung als Hauslehrer zu dem damaligen Superintendenten zu Grimma, wo er die übernommenen Pflichten mit Treue und Gewissenhaftigkeit erfüllte und sich die Liebe und Dankbarkeit der Kinder und Eltern erwarb. Von da kam er als Hofmeister zu dem Rittmeister von Arnstädt auf Olzdorf bei Döbeln, dann nach Schlesien zu dem Herrn von Fink und endlich zu der verwittweten Baronin von Löwenklau in Wickwitz in der Oberlausitz. Im Jahre 1799 bekam er den Ruf als Pfarrer nach Schmerkendorf, Falkenberg und Lamewitz, wo er 13 J. lang das Wort des Herrn verkündigte und als treuer Seelsorger unendlich viel Gutes stiftete. Mit gleicher Liebe und gleichem Eifer verwaltete er 7¾ Jahre lang die Pfarrerstelle zu Mochau, wohin er im J. 1812 berufen wurde. Die letzten Jahre seines Lebens beschloß er als Pfarrer zu Wendisheim; diese Stelle trat er im J. 1820 an und stand ihr 9 Jahre vor. Auch in seinem, wie in aller Menschen Leben wechselten freudige und traurige Ereignisse mit einander ab; zu den letztern gehört besonders, daß ihm ein hoffnungsvoller Sohn, den er sich schon im Geiste seiner ausgezeichneten Kenntnisse und besonderen

Herzensgüte wegen, als die Stütze in seinen alten Tagen vorstellte, plötzlich durch den Tod entrissen wurde; dieser Verlust beugte ihn auf die auffallendste Weise; seit dieser Zeit veränderte sich seine ganze Natur und sein Verhalten, seine geistigen Kräfte nahmen ab und eintretende Gedankenschwäche, veranlaßt durch einige Nervenschläge, machte, daß er in der letzten Zeit sein Amt nicht mehr verwalten konnte. Er war dreimal verheirathet, aber nur die dritte Gattin schenkte ihm 11 Kinder, von denen nur noch drei am Leben sind. Er erfreute sich fast bis an sein Ende einer vollkommenen Gesundheit, nur 2 Tage vor seinem Ende wurde er bettlägerig; er verschied freudig zurückblickend auf den Pfad, den er segensreich wirkend durchwandert hatte, und im festen Vertrauen auf Gott. Gattin, Kinder und theilnehmende Freunde weiheten ihm am Grabe eine dankbare Thräne der Erinnerung und ihr tiefer Schmerz sprach deutlich aus, was ihnen der Verewigte gewesen war.

384. Johann Evangelist Waldhauser,

Domdechant, Mitglied u. Ausschußrath d. Prälatenstandes, wirkl. Consistorial- u. Schulrath und Pfarrer zu St. Matthias in Linz;

geb. d. 3. Dec. 1762, gest. d. 14. Dec. 1829. *)

Der durch Niederfahren scheu gewordener Pferde gewaltsam und augenblicklich erfolgte Tod des oben Genannten, hat als ein an sich höchst seltenes und schaudervolles Ereigniß alle Herzen mächtig erschüttert. Doch hat sein Hingang Vielen noch tiefere, schwer heilende Wunden geschlagen, denn Viele verloren an ihm einen großmüthigen Wohlthäter, einen edlen Freund, einen weisen Lehrer und Tröster, einen überaus achtungswürdigen, liebevollen Vorsteher, die Diöcese einen ihrer würdigsten Priester, der Staat einen seiner treuesten Diener. Eine auszeichnende und ungetheilte Verehrung wurde diesem Manne von Hohen und Niederen gezollt, und der Vollendete hat sie auch im vollsten Maße verdient. — Er war zu Linz geboren, der einzige Sohn unangesehener, aber rechtschaffener Eltern, denen er schon in seiner Kindheit durch Gehorsam, reine Sitten und echt religiösen Sinn vielen Trost bereitete. Er blieb auch bis an ihr Ende ein äußerst dankbarer und zärtlich liebender Sohn, und vergalt ihnen reichlich ihre Mühe und Sorg-

*) Oesterreich. Bürgerbl. Nr. 7, d. 22. Jan. 1830.

Methode, eine Sache auf die beste, kürzeste und leichteste Weise zu thun. Sie ist nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Kunst und im Leben von großer Wichtigkeit. Die Methode ist entweder synthetisch oder analytisch. Die synthetische Methode geht von dem Einfachen zum Zusammengesetzten, von dem Allgemeinen zum Besondern, von den Ursachen zu den Wirkungen, von den Principien zu den Folgerungen, von den Gründen zu den Folgen, von den Mitteln zu dem Zwecke, von den Theilen zum Ganzen, von den Elementen zu dem Systeme, von den Regeln zu den Beispielen, von der Theorie zur Praxis, von der Definition zu dem Definirten, von dem Gesetze zu dem Gesetzmäßigen, von dem Grundsatze zu dem Satze, von dem Satze zu dem Beweise, von dem Beweise zu dem Bewiesenen, von dem Bedingenden zu dem Bedingten, von dem Möglichen zu dem Wirklichen, von dem Wirklichen zu dem Nothwendigen, von dem Nothwendigen zu dem Zufälligen, von dem Zufälligen zu dem Willkürlichen, von dem Willkürlichen zu dem Unwillkürlichen, von dem Unwillkürlichen zu dem Instinctartigen, von dem Instinctartigen zu dem Mechanischen, von dem Mechanischen zu dem Organischen, von dem Organischen zu dem Unorganischen, von dem Unorganischen zu dem Chaotischen, von dem Chaotischen zu dem Nichtigen. Die analytische Methode geht von dem Zusammengesetzten zum Einfachen, von dem Besondern zum Allgemeinen, von den Wirkungen zu den Ursachen, von den Folgerungen zu den Principien, von den Folgen zu den Gründen, von dem Zwecke zu den Mitteln, von dem Ganzen zu den Theilen, von dem Systeme zu den Elementen, von den Beispielen zu den Regeln, von der Praxis zur Theorie, von dem Definirten zu der Definition, von dem Gesetzmäßigen zu dem Gesetze, von dem Satze zu dem Grundsatze, von dem Beweise zu dem Satze, von dem Bewiesenen zu dem Beweise, von dem Bedingten zu dem Bedingenden, von dem Wirklichen zu dem Möglichen, von dem Nothwendigen zu dem Wirklichen, von dem Zufälligen zu dem Nothwendigen, von dem Willkürlichen zu dem Zufälligen, von dem Unwillkürlichen zu dem Willkürlichen, von dem Instinctartigen zu dem Unwillkürlichen, von dem Mechanischen zu dem Instinctartigen, von dem Organischen zu dem Mechanischen, von dem Unorganischen zu dem Organischen, von dem Chaotischen zu dem Unorganischen, von dem Nichtigen zu dem Chaotischen. Die synthetische Methode ist die Methode der Wissenschaft, die analytische Methode ist die Methode der Kunst. Die Wissenschaft ist die Kunst, die Kunst ist die Wissenschaft

...ſtand, ſo ſind ſie ſchon ſo weit ſittlich, als ſie ſich ſelbſt ...
...ſie ſich ſelbſt ſittlich machen, ſo ſind ſie ſittlich. Sie

Appointment to be Clerk and Solicitor. Duties. Fees.

Appointment to be Clerk and Solicitor. Duties. Fees.

Appointment to be Clerk and Solicitor. Duties. Fees.

the zinc-ores, and is extensively worked for the production of spelter. The ores are roasted in reverberatory furnaces, and the oxide of zinc thus obtained is mixed with powdered coal and distilled in clay retorts. The zinc vapour passes into condensing chambers, and is collected as a fine powder, which is known as "zinc-dust." The zinc-dust is then melted in crucibles, and the molten metal is cast into ingots. The ingots are rolled into sheets, which are used for roofing, galvanizing iron, and other purposes. The zinc-dust is also used in the manufacture of white paint, and in the production of zinc chloride, which is employed as a disinfectant and as a preservative for timber. The zinc-ores are also smelted in blast furnaces, and the spelter thus obtained is cast into pigs. The pigs are remelted and cast into ingots, which are rolled into sheets. The sheets are used for roofing, galvanizing iron, and other purposes. The zinc-dust is also used in the manufacture of white paint, and in the production of zinc chloride, which is employed as a disinfectant and as a preservative for timber.

Bemerkungen über die Gesetze der Elektricität, und
Beschreibung einer neuen Art, Elektricität zu erregen.

Von

Herrn Professor Pfaff in Kiel.

Ich habe in meinen Beiträgen zur Elektricität, Galvanismus und Physik überhaupt, Kiel 1797, S. 1 — 16, einige Bemerkungen über die Gesetze der Elektricität mitgetheilt, und eine neue Art, Elektricität zu erregen, beschrieben. Ich will hier diese Bemerkungen wiederholen, und einige neue hinzufügen.

Ich habe gefunden, daß die Elektricität, welche durch Reibung erregt wird, sich nicht nur durch Leiter, sondern auch durch Nichtleiter fortpflanzt, und daß sie sich durch Nichtleiter eben so gut fortpflanzt, als durch Leiter. Ich habe diese Fortpflanzung durch Nichtleiter, welche ich Mittheilung durch Nichtleiter nenne, durch folgende Versuche bewiesen.

Ich nahm eine Glasröhre, die 3 Fuß lang war, und 1 Zoll im Durchmesser hatte, und rieb sie mit einem Wollenlappen. Ich hielt sie dann mit der Hand an einem Ende, und brachte das andere Ende an einen Elektrometer, der 3 Fuß davon entfernt war. Der Elektrometer gerieth in Bewegung, und gab Funken. Ich wiederholte diesen Versuch mit einer Glasröhre, die 6 Fuß lang war, und 1 Zoll im Durchmesser hatte, und mit einer Glasröhre, die 6 Fuß lang war, und 2 Zoll im Durchmesser hatte, und erhielt dasselbe Resultat. Ich wiederholte diesen Versuch mit einer Glasröhre, die 6 Fuß lang war, und 1 Zoll im Durchmesser hatte, und mit einer Glasröhre, die 6 Fuß lang war, und 2 Zoll im Durchmesser hatte, und erhielt dasselbe Resultat. Ich wiederholte diesen Versuch mit einer Glasröhre, die 6 Fuß lang war, und 1 Zoll im Durchmesser hatte, und mit einer Glasröhre, die 6 Fuß lang war, und 2 Zoll im Durchmesser hatte, und erhielt dasselbe Resultat.

Ashmole, Elias, antiquary, was born at Lichfield, May 23, 1617. His father, a saddler, died when he was young, and left him to the care of his mother, who married Mr. Backhouse, a plumber, who sent him to the free school at Lichfield, and afterwards to Brasenose College, Oxford. He left the university without a degree, and married a rich widow, Mrs. Mainwaring, who died in 1641. He then married Mrs. Rebecca Wolfall, who died in 1669. He was a zealous royalist, and was employed by the king in the civil wars. He was made Windsor herald in 1660, and was appointed to collect the records relating to the order of the Garter. He was also made comptroller of the excise, and was one of the commissioners for the treasury. He died May 18, 1692, and was buried in the Temple church. He left his collection of antiquities to the university of Oxford, and his library to the Bodleian. He published "The Antiquities of Berkshire," 3 vols. fol. 1719; "Theatrum Chemicum Britannicum," fol. 1652; "Fasciculus Chymicus," 8vo. 1650; "Institutions, Laws, and Ceremonies of the Most Noble Order of the Garter," fol. 1672; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol. 1672; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol. 1683; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol. 1692; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol. 1700; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol. 1710; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol. 1720; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol. 1730; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol. 1740; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol. 1750; "Catalogus Librorum Bibliothecæ Ashmoleanæ," fol.

zweite Rechtsconsulent daselbst, der dritte Kaufmann und Theilhaber der oft genannten Handlung in Annaberg ist, und eine Tochter, die Gattin des Bergpredigers M. Schumann daselbst: ingleichen von dem ältesten Sohne zwei Enkel.

* 386. Theodor von Pauli,

großherz. Frankf. Staatsrath u. Curator d. öffentl. Unterrichts u. Erziehungswesens, Commandeur d. großherz. Concordien-Ordens u. Ritter d. k. baier. Civil-Verdienst-Ordens zu Frankfurt a. M.;

geb. d. 29. Aug. 1762, gest. d. 15. Dec. 1829.

P. wurde in Mainz von bürgerlichen vermögenden Eltern geboren, die ihn sorgfältig erzogen; noch im Alter erinnerte er sich oft mit Rührung der Aengstlichkeit seiner Mutter, ihn körperlich gesund zu erhalten und sittlich und religiös zu erziehen. Mit reichen Gaben der Natur unermüdenden Fleiß verbindend, endigte er in Mainz mit vorzüglicher Auszeichnung seine unteren und philosophischen Studien. So vielseitig vorbereitet trat er zu seiner Berufswissenschaft, der Arznei-Kunde über, promovirte auch in Mainz (seine Inaugural-Dissertation handelte von den Fiebern im Allgemeinen) und besuchte hierauf die auswärtigen medizinischen Anstalten, wo er sich besonders in Wien unter dem berühmten Arzte Stoll praktisch ausbildete. — Im 23. J. seines Alters ward er ausübender Arzt in Mainz. Gefällig im Umgange, gewandt in den äußeren Formen des Anstandes, geduldig und theilnehmend am Krankenbette, besaß er überhaupt alle jene schönen Gaben, die dem Arzte den sicheren Weg zur Gunst des Publikums und zu dem Glück öffnen. Nach wenigen Jahren galt er schon unter den ausgezeichnetsten Aerzten dieser großen Stadt als einer der ausgezeichneten; man übertrug ihm deswegen die obere Leitung der Militär-Knaben-Anstalten *). Um dieselbe Zeit überfiel den damaligen Kurfürsten Friedrich Karl von Erthal eine langwierige Krankheit, die für sein Leben fürchten ließ; der Leibarzt des Kurfürsten zog P. zu Rathe, und seiner Kenntniß und Methode soll Friedrich Karl die Erhaltung des Lebens verdankt haben; von daher gründete sich des Kurfürsten Vertrauen auf ihn, das nur mit seinem Leben endete. — Indessen verbreitete der öffentliche Ruf die

*) Damals schrieb er eine Abhandlung über die in Mainz herrschende Ruhr.

Ihr Herr Vater, Herr Professor Dr. Ernst Abbe, ist mir ein Freund gewesen, wie ich ihn mir nicht besser wünschen konnte. Ich habe ihn geliebt und verehrt, und ich werde ihn nie vergessen

Buch, Leopold von, Geolog, geb. 26. April 1774 zu Stolpe in der Uckermark, studierte in Berlin und Freiberg, bereiste 1797–1802 Deutschland, Ungarn, Italien, Norwegen, Lappland, Schweden, Dänemark, Frankreich, England und Schottland, ward 1806 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1808 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1809 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1810 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu München, 1815 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg, 1825 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1826 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Neapel, 1827 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1828 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Kopenhagen, 1830 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1832 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1835 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1836 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1837 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1840 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1842 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1844 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1845 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1847 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1848 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1849 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1850 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1851 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1852 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1853 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1854 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1855 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1856 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1857 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1858 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1859 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1860 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1861 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1862 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1863 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1864 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1865 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1866 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1867 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1868 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1869 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1870 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1871 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1872 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1873 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1874 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1875 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1876 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1877 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1878 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1879 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1880 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1881 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1882 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1883 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1884 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1885 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1886 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1887 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1888 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1889 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1890 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1891 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1892 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1893 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1894 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1895 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1896 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1897 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1898 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1899 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1900 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1901 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1902 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1903 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1904 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1905 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1906 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1907 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1908 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1909 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1910 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1911 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1912 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1913 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1914 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1915 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1916 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1917 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1918 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1919 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1920 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1921 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1922 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1923 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1924 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1925 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1926 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1927 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1928 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1929 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1930 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1931 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1932 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1933 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1934 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1935 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1936 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1937 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1938 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1939 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1940 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1941 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1942 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1943 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1944 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1945 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1946 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1947 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1948 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1949 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1950 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1951 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1952 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1953 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1954 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1955 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1956 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1957 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1958 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1959 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1960 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1961 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1962 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1963 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1964 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1965 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1966 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1967 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1968 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1969 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1970 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1971 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1972 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1973 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1974 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1975 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1976 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1977 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1978 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1979 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1980 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1981 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1982 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1983 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1984 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1985 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1986 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1987 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1988 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1989 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1990 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 1991 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 1992 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 1993 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 1994 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 1995 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 1996 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 1997 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 1998 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 1999 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2000 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2001 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2002 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2003 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2004 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2005 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2006 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2007 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2008 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2009 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2010 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2011 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2012 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2013 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2014 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2015 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2016 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2017 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2018 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2019 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2020 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2021 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2022 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2023 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2024 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2025 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2026 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2027 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2028 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2029 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2030 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2031 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2032 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2033 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2034 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2035 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2036 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2037 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2038 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2039 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2040 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2041 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2042 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2043 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2044 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2045 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2046 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2047 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2048 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2049 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2050 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2051 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2052 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2053 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2054 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2055 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2056 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2057 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2058 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2059 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2060 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2061 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2062 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2063 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2064 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2065 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2066 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2067 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2068 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2069 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2070 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2071 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2072 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2073 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2074 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2075 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2076 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2077 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2078 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2079 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2080 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2081 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2082 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2083 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2084 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2085 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2086 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2087 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2088 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2089 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2090 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2091 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2092 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2093 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2094 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2095 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2096 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2097 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2098 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2099 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2100 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2101 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2102 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2103 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2104 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2105 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2106 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2107 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2108 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2109 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2110 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2111 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2112 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2113 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2114 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2115 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2116 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2117 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2118 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2119 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2120 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2121 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2122 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2123 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2124 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2125 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2126 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2127 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2128 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2129 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2130 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2131 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2132 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2133 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2134 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2135 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2136 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2137 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2138 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2139 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2140 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2141 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2142 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2143 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2144 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2145 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2146 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2147 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2148 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2149 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2150 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2151 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2152 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2153 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2154 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2155 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2156 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2157 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2158 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2159 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2160 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2161 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2162 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2163 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2164 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2165 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2166 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2167 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2168 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2169 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2170 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2171 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2172 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2173 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2174 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2175 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2176 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2177 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2178 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2179 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2180 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2181 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2182 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2183 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2184 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2185 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2186 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2187 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2188 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2189 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2190 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2191 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2192 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2193 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2194 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2195 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2196 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2197 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2198 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2199 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2200 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2201 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2202 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2203 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2204 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2205 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2206 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2207 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2208 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2209 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2210 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2211 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2212 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2213 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2214 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2215 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2216 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2217 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2218 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2219 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2220 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2221 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2222 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2223 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2224 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2225 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2226 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2227 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2228 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2229 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2230 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2231 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2232 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2233 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2234 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2235 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2236 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2237 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2238 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2239 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2240 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2241 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2242 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2243 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2244 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2245 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2246 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2247 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2248 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2249 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2250 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2251 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2252 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2253 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2254 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2255 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2256 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2257 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2258 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2259 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2260 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2261 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2262 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2263 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2264 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2265 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2266 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2267 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2268 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2269 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, 2270 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Boston, 2271 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Philadelphia, 2272 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Christiania, 2273 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Madrid, 2274 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, 2275 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, 2276 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 2277 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin, 2278 auswär

herzogs wurde die medizinisch-chirurgische Schule in Frankfurt, die Rechtsschulen in Aschaffenburg und Wetzlar, die gelehrten Schulen in Frankfurt, Hanau, Aschaffenburg und Fulda theils neu errichtet theils besser organisirt. Durch die Beiziehung der berühmten Aerzte Wenzel *) und Creve an die medizinische Schule in Frankfurt, durch die Berufung des Professors Schulze als Gymnasiums-Direktor in Hanau (jetzt im Studien-Departement zu Berlin) und des Professors Schlosser an das Lyceum in Frankfurt (jetzt an der Universität in Heidelberg) bewies er, daß er das Verdienst zu würdigen verstand, so wie er überhaupt gern die Gelegenheit ergriff, ausgezeichnete Männer zu empfehlen und schon angestellte belohnen und liberal besolden zu lassen; er pflegte zwar Kenntnisse und eine unermüdete Thätigkeit von ihnen zu fordern, aber er suchte dagegen diesen auch ein anständiges sorgenfreies Leben zu erwirken. Um aber mit mehr Frucht und Wirkung selbst eingreifen zu können, studirte er um diese Zeit die neueren philosophischen Systeme, er wiederholte das Studium der alten Klassiker, besuchte oft entfernte Landschulen, erschien bei dem Unterrichte, war bei den Prüfungen der niedern und höheren Schulen gegenwärtig, und suchte mit der ihm ganz eigenen Regsamkeit wissenschaftliche Thätigkeit und Liebe zum Berufe bei Lehrern und Schülern zu erwecken. Sein Eifer für die Aufnahme der Schul-Anstalten trieb ihn noch weiter. In den Jahren 1805 bis 1807, wo er die Volks- und Gelehrten-Schulen in Aschaffenburg organisirte, erschien er täglich Morgens von 8 — 12 Uhr und Nachmittags in den Schulen, prüfte die Schüler, besprach sich mit den Lehrern über den Geist der Methoden, ermunterte verdienstvolle Lehrer und verschaffte fleißigen armen Schülern Stipendien, in so weit es die Kräfte der Fonds erlaubten; um zugleich stets in Kenntniß von dem Zustande der Anstalt zu bleiben, mußten monatlich die Aufgaben der Schüler, die Fortgangs-Tabelle ꝛc. mit den Bemerkungen der Lehrer und ihrer Ansicht über etwaige Verbesserungen der Schulen an ihn eingesandt worden. Sorgfältig von ihm erwogen und geprüft, gingen diese Conferenz-Protocolle mit den nöthigen Entschließungen jedesmal richtig an das Schul-Directorium zurück. — So erwarb sich der Verstorbene die Ehre und das Verdienst, die Erziehungs- und Unterrichtsanstalten im ehemaligen Großherzogthume Frankfurt theils neugeschaffen theils besser organisirt zu haben; und wenn vielleicht manches Institut, schnell und ohne feste Unter-

*) Dessen Biogr. 5. Jahrg. S. 901 d. Nekr.

lagt gegenüber, nicht zum Wohlthätigkeit ertönen konnte, so ward er bald in der Wahl der Mittel, der Grundsätze, in den Bedingungen der Zeit und dem Abgange an den Werkzeugen irre. — Sein persönlicher Eingang war von der leichten Wirksamkeit begleitet; vielleicht gerade deswegen, weil man entweder in den alten Missverhältnissen sich gefunden hatte, oder weil die Gewohnheit beruhigt, oder weil man sich in Ermangelung eines Besseren mit dem Alten begnügte. Allerdings ist Fleiß und Beharrlichkeit auch in gelehrten Dingen Verdienst, es mag die Arbeit selbst Früchte tragen, für Andere gerathen oder nicht; dieses Verdienst wird seinen Lohn finden; sein Name wird die Verwendung gegebener Mittel bezeugen. Es ist bei uns nicht gewöhnlich, dass Gelehrte, Forscher, den Lohn ihrer Arbeit in der Dankbarkeit und Anerkennung ihrer Zeitgenossen finden, und wenn sie ihn finden, so ist es selten, dass diese Anerkennung ausgedehnt wird. — Wie anders in Frankreich, wo Gelehrsamkeit und feiner Weltverstand nur Vorzüglichkeit und grossmüthige Weltdenkungsart gegen Mitgenossen des Verdienstes oder des Talentes, in Gesellschaft talentvolle Einfalten Gleichartiger, die er bei seinem Aufenthalte daselbst kennen lernte, zu sich, in seine Wohnung einladen, Gäste, und suchte sie fortwährend zu unterhalten. Diese Gastmahle hatten selbst Aehnliche an dem Gastmahle jener der verschiedenen Armuth oder den Krankheiten wegen, die sich Einladungen zu Gastmahlen, wo man sich allzuviel Gutthaten und gute Bissen zu Gemüthe führte, bedienen durch das volle Vertrauen seines Gönners sowie auch die eines ausgezeichneten, der langen Weile seines Dienstlebens vor sie ein Honorar verlangt, wie eine Verwendung seines Gehaltes erhalten, als den von der Klasse erhoben als ehemaligen Leibarzt Stanislaus war. — Noch muss über die ganze Einrichtungsweise in Paulis Hause verwiesen, als die Jahre 1812 das Haus des Grafen Stanislaus Potocki in Lemberg besuchten, und dessen Gäste in die neue Wohnstube einlegte. Die Wohnung bestand aus Zimmerungen in den Zwischenräumen Thüre weiterer in sich von zwei und angrenzt von Glasthüren und der Letzten. Bei dem Eintreten des Fürsten Potocki Wahrnehmung an die Kaiser Maria Theresia [1] die Marmorsäulen") seine Fürsten Verwandte durch die Ge-

[1] Dessen Leben. Prag. 8. 61. 65. 66 S. Wien.

theilung des königl. Civil-Verdienſts-Ordens, und ſpäter mit dem Adelsdiplome. — Indeſſen fing ein altes Gichtübel an, auf ſeine ſonſt kräftige, blühende Geſundheit ſtörend zu wirken; der Beſuch vieler deutſchen Bäder war nicht von großer Wirkung; er machte daher den Verſuch, ob vielleicht der Aufenthalt in München ſeiner Geſundheit zuträglicher ſeyn werde; dort fand er wegen dem Reichthume ſeiner Kenntniſſe und der Feinheit ſeines Umgangs eine ausgezeichnete Aufnahme, und verlebte daſelbſt in den höheren Cirkeln mehrere Monate; man nahm beſonders ſeine ärztliche Erfahrungen und Kunſt in Anſpruch; die jetzige Kaiſerin von Oeſtreich — damals in München — ſchenkte ihm vorzüglich ihr Zutrauen, und ein koſtbares Denkmal ihrer Gnade findet ſich noch in ſeiner Verlaſſenſchaft. Das Klima von München behagte aber ſeiner Geſundheit nicht, er kam unpäßlich und leidender zurück. Da zog er im J. 1821 in der Hoffnung, von der reinen Landluft beſſere Wirkung zu erfahren, zu ſeinem Freunde, dem Dechant und Pfarrer Rudolf nach Elſenfeld, einem ſchönen Dorfe am Main, 3 Stunden von Aſchaffenburg entlegen. Im Schooße der Freundſchaft und der vollen Unabhängigkeit theilte er ſeine Zeit, indem er theils größere und kleinere Wanderungen machte, theils den Studien lebte, wobei ihn vorzüglich auch die Theologie zu intereſſiren anfing; er wollte auf ſeinem Patmos, wie er ſeinen Landaufenthalt nannte, in und für ſich leben; er verſäumte dort nie den ſonn- und feiertägigen Gottesdienſt, und ging jedesmal zu Oſtern öffentlich zur Erbauung der Gemeinde zum heil. Abendmahle. Der beinahe zweijährige Aufenthalt in Elſenfeld war, wie er ſich oft äußerte, der vergnügteſte Theil ſeines bewegten Lebens; aber auch in der ganzen Gegend ſegnet man noch ſeinen Namen für die vielen Wohlthaten, die er den Armen des Orts und der Umgebung mit ſeiner gewöhnten Freigebigkeit ſpendete. So ward von ihm ſtets die Religion Jeſu praktiſch aufgefaßt im Wohlthun und in den Werken der chriſtlichen Nächſtenliebe, nach den Worten des Apoſtels: die Hauptſumme des Gebots iſt Liebe von reinem Herzen und von gutem Gewiſſen und von ungefärbtem Glauben. Das Reich Gottes beſteht nicht in Worten, ſondern in Werken ꝛc. Timoth. I. 1 — 5, Matth. VII. 15 — 23. — P. kehrte geſtärkt und geſünder zur Stadt zurück, doch mit dem Vorſatze, bald wieder in ſeine ländliche Einſamkeit zurückzukehren; aber ſein Gichtübel nahm wieder zu, und verurſachte ihm manche

Tage und Wochen lange, schmerzliche Leiden; eine ohnmächtige Verblutung, die er augenblicklich gilt, ist dann gewöhnlicher Vorbedeutung über, und bewirkt durch ihren Eintritt, daß der Verwundete, indem der innere Druck vermindert wird, wieder zu sich kommt, und nun das Innere von jener bis dort mehr oder weniger gefüllt, und dadurch entstehende Beklemmung, in Ruhe und ungestört sich ausdehnen kann. Ein Mann im Jahre 1828 plötzlich von heftigem Drucken, der gelinde Stich P. an den Hals gab einen Schlagfluß; dieser unmittelbare Zusammenfall gestattete daher seine Hilfe nicht mehr. Ebenso hatte der heftige Stich seiner Frau die Ader nicht so tiefe gestochen Verletzung und dadurch die gefährlichen Zufälle mit einer Ohnmacht, die besonders, am längsten und schrecklichsten Frauen und Kinder, und Personen, die an Blutflüssen leiden, zu befallen pflegt, zu heben. Der Letztere, der Aderlaß, ist auch in den langen Stunden seines Hinzutreten besonders wichtig, und in ungemeinen Fällen, um den Ausgang, der der Wiederkehrenden und den Ereignissen der Heilung selbst fremd zu machen. Unter diesen Fällen, die hier in seiner Nähe aufstehen, von wenigen Personen direkt beschrieben, und die gelitten hinterhalten, sind Blutschlucht und die Vorbedeutungen der jetzt immer angewandten und erwähnten Aderlaß am Arme aber auch in die Stellung auf Verletzungen und Verwundungen, die Wiederkehrenden von seinen heftigen Anfällen, und an einer noch langsamen Besserung des Magens entschlummerte er unter den Händchen und seinen Vertrauen auf die Religion sich auch wichtig. Es war der verbrecherische. — Die Umgebung des gefährlichen Verdächtigen und seine Kranken, die Ausdehnung seiner Kranken verschiedenen Verletzungen, den Arm der Kranken seine gewöhnlichen Ursachen, seine Ursachen einen Arm, und Verletzungen, die Ursachen, seine Ursachen Ursachen — Heilung und Verordnung seinen Ausdruck.

Im Druck erschien von ihm: Geschichte der Rubepidemie p. Rhein. l. Commer d. J. 1775. Erf. 1795. 4.

* 387. Christian Gottlieb John,

Magister, emerit. geistl. Inspektor und Professor zu Schulpforte; geb. d. 4. Sept. 1756, gest. d. 15. Dec. 1829.

Des Verstorbenen Geburtsort ist Seidenberg in der Oberlausitz, wo sein mit Johanne Elisabeth, geb. Gäbler verheiratheter Vater Tuchmacher war. Den ersten Unterricht erhielt er theils durch den Collaborator Morgenbesser, theils in der öffentlichen Schule seines Geburtsortes, theils privatim von dem Rektor derselben. Während seinem Knabenalter traf J. mancher Unfall; so brach er im J. 1765 ein Bein; im Mai 1769 brannten seine Eltern ab; 1770 stürzte er von einem neugerichteten Hause und 1771 verlor er durch den Tod den auf einer Reise sich befindenden geliebten Vater. Im J. 1772 bezog J. die Schule zu Görlitz, wo er theils von den Unterstützungen edler Menschenfreunde, theils vom Privatunterricht lebte, und 1777 die Universität zu Leipzig, wo er sich mit aller Kraft dem Studium der Theologie widmete, und wo er sich ebenfalls genöthiget sah, seine Existenz durch Unterricht zu fristen. Nachdem er 1782 in Dresden sein Examen pro Candidatura rühmlichst bestanden, fuhr er bis zum J. 1787 fort in Leipzig Unterricht zu ertheilen. Im genannten J. nahm er das ihm angetragene Diaconat zu Wiehe an, und verheirathete sich alsbald mit Johanne Christiane, Tochter des ehemaligen Kaufmanns Emanuel Große von Leipzig. Jene Stelle verwaltete er immer Gutes wirkend bis 1800, in welchem Jahre er als geistlicher Inspektor und Professor nach Schulpforte befördert wurde. Schmerzlich beugte den Verstorbenen der am 30. Jan. 1824 erfolgte Tod seiner innig geliebten Gattin, mit welcher er 36 J. lang in der glücklichsten Ehe gelebt hatte. In demselben Jahre legte er, durch Altersschwäche dazu bewegt, sein stets mit Treue und Gewissenhaftigkeit geführtes Amt nieder. Ueber die Lebensverhältnisse des Verewigten von dieser Zeit an läßt sich hier keine weitere Auskunft ertheilen, weil seine Selbstbiographie, woraus dieser Nekrolog geschöpft, nicht weiter reicht.

* 388. Heinrich Ludwig Weber,

großherzogl. mecklenburg.-schwerin. Stadtrichter u. Mit-Steuereinnehmer zu Grabow;

geb. 177 . . ., gest. d. 17. Dec. 1829.

Er stammte aus einer in Mecklenburg in verschiedenen Geschäftszweigen sehr ausgebreiteten Familie, die seit 1680 zu Slate bei Parchim, originirt, und unter ihren Sprößlingen auch den ausgezeichneten und unvergeßlichen Juristen, Adolph Driedrich Weber aufzuzählen hat. Der Verewigte, ein Sohn des zu Grabow längst verstorbenen Stadtrichters und Amtsverwalters Martin Abraham W., aus dessen Ehe mit der Anna Christine Caroline Marggraf, wurde daselbst in dem Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts geboren, genoß seine akademische Bildung, für sein Hauptfach die Jurisprudenz, auf der vaterländischen Hochschule zu Rostock, wurde demnächst im J. 1793 an seinem Geburtsorte zuerst Stadtsekretär und alsdann, nach 20jähriger treuer Amtsführung, unterm 22. Mai 1813 zum dortigen Stadtrichter und ersten Steuereinnehmer ernannt. — Er starb nach langer Kränklichkeit an den Folgen der Alter- und Körperschwäche, und hinterläßt den Nachruhm eines originellen und biedern Mannes. — Schriftsteller war er eigentlich nicht, jedoch lieferte er als Sassescher Stipendiat zu Rostock die mit Beifall aufgenommene Probeschrift: Untersuchung der Frage; Kann derjenige, welcher eine Schuld endlich zu bezahlen verspricht, sich durch vorgeschützte Kompensation von selbiger befreien? Rostock, 1793. 4.

Schwerin. Dr. Brüssow.

389. Georg Andreas Frey,

evangel.-luth. Pfarrer zu Großbieberau u. Hippelsbach in der hessen-darmst. Provinz Starkenburg;

geb. d. 24. Juni 1757, gest. d. 19. Dec. 1829 *).

Dieser höchst achtbare Geistliche war ein Sohn des ehemaligen Conrektors am Gymnasium zu Darmstadt, Joh. Dan. F's, und zu Darmstadt geboren. Nach gehöriger Vorbereitung von Seiten seines Vaters setzte er seine Studien in dem Gymnasium zu Darmstadt und auf der

*) Kirchenzeitung 1830, Nr. 18.

Universität Gießen fort, wo er sich den theolog. Wissenschaften widmete. Nach seiner Zurrückkunft von da wurde er Stadtpräceptor an der damaligen einzigen Mädchenschule zu Darmstadt, 1784, Subconrektor am fürstlichen Pädagogium 1789, Conrektor 1796 und im Juli 1799 in Rücksicht seiner vorzüglichen Geschicklichkeit und seines exemplarischen Lebenswandels" — wie es in dem Dekrete heißt — Pfarrer zn Großbieberau, wo er nach kurzem Krankenlager im 73. Lebensjahre starb, nachdem er dem Vaterlande 45 J. lang die treuesten Dienste in Kirche und Schule geleistet. — Mit dem eigentlichen ausschließenden Lehrgeschäfte begann er seine öffentliche Wirksamkeit. Viel verdankt ihm die Volksschule in der Einrichtung und besseren inneren Gestaltung des Mädchenunterrichts seiner Vaterstadt. Bald ging er jedoch zur Gelehrtenschule mit gleicher Liebe und Kraft über, und wirkte viel durch treuen Fleiß, der in den 15 J., in denen er Lehrer gewesen, nie erkaltete. Wie sehr man aber auch seiner Lehrgeschicklichkeit vertraute, das beweist die Auszeichnung, die ihm in den 80er J. dadurch geworden, daß ihm der Unterricht der drei Prinzessinnen von Mecklenburg-Strelitz *), welche damals unter der Leitung ihrer Großmutter, der Fürstin Georg, in Darmstadt ihre Erziehung erhielten, übertragen wurde. Diese Periode gehört zu den Glanzpunkten seines Lebens. Noch in spätem Alter gewährte sie ihm die seligsten Rückblicke. Mit warmer Liebe hingen ihm die erhabenen Schülerinnen an. Das beweisen ihre Briefe an den geliebten Lehrer, voll des natürlichsten Ausdrucks ihrer ungeheuchelten Zuneigung. — Wer in so mannichfaltigen Kreisen mit sichtbarem Glücke dem Lehrfache sich zugewandt, bei dem ist es kein Wunder, wenn die pädagogische Richtung auch im spätern geistlichen Berufe die vorherrschende geblieben. Zwar ist kein Theil des Predigtamtes von dem Vollendeten je vernachlässigt worden; Predigt und Liturgik war der ganze Umfang der Seelsorge, waren unausgesetzt Gegenstände seines Fleißes und Nachdenkens; aber die Ueberzeugung, daß der Prediger, wenn er von Grund aus wirken wolle, von der Schule und ihren Elementarklassen anfangen müsse, hat stets an ihm in Wort und That den eifrigsten Verfechter gefunden. Hier auch war das Feld, auf dem er sich reichliche Garben gebunden. Kirche und Schule fand

*) In der Folge Luise, Königin von Preußen; Friederike, Herzogin von Cumberland; Therese, Fürstin von Turn und Taxis.

er bei seinem Amtsantritte in Großbieberau im Verfalle. Die 9 Filialorte, zum Theil mit bloßen Winterschulen, schreckten ihn nicht, kräftig sogleich Hand ans Werk zu legen. Nichts konnte ihn abhalten vom Besuche der Schulen, Lehren war sein Leben. Dort verlebte er selige Stunden. Nie war er heiterer, als unter Kindern. Viel war zu thun — selbst an den Lehrern. Auf ihre Bildung verwandte er Zeit und Mühe mit Freuden *). Viele hat er in die rechte Bahn gewiesen, und fröhlicher blühte bald zu seiner Herzenswonne die Jugendwelt zu besserer Bildung auf. Dreißig Jahre wirkte er umfassend mit lebendigem Eifer, nur in seinem Berufe selig. Wer mag berechnen, wie viel Gutes in diesem Menschenalter von seinem Pflichteifer ausgegangen? — Daß einem so viel beschäftigten Manne keine Zeit blieb zu schriftstellerischen Arbeiten, erklärt sich leicht, obgleich gerade er aus dem reichen Schatze seines Nachdenkens und seiner Erfahrungen viel hätte schaffen können. Nur zu dem „Handbuch der Erfindungen von Gabr. Christ. Benj. Busch, Eisenach 1802," hat er Beiträge geliefert. Nichts Neues auf dem Felde der Theologie und Pädagogik blieb ihm jedoch fremd, und treulich war er fortgeschritten mit der Zeit. Echte Religiosität, aufblühend auf dem Grunde des von den Zuthaten der Schwärmerei und den stolzen Verschmähungen einer selbstgenugsamen Uebervernunft gereinigten und bewahrten Christenthums, war die Grundlage seines Charakters. Er war ein echter Biedermann, einfachen Wesens, höchst bescheiden und gram jeder anmaßungsvollen Ankündigung. Er mochte manchmal rauh erscheinen, aber bald wurde auch der Fremde inne, daß der tiefe Grund seiner Seele voll Güte und Theilnahme war, der aber jedes Süßthun verschmähte. Mit männlicher Fassung trug er die Wunden, die ihm der Tod seiner geliebten Gattin im J. 1802 geschlagen, aber doch zog sich seitdem eine gewisse Wehmuth durch das Leben des nun vereinsamten Mannes, und nur in seinen Kindern kehrten ihm allgemach entschädigende Familienfreuden wieder. — Die meisten seiner trauten Jugendgenossen und Freunde des männlichen Alters, die beiden Pan-

*) Ein Rescript großh. hess. Kirchen- u. Schulrathes in Darmstadt v. 9. Jul. 1813 gibt ihm zu erkennen: Es werde ihm wegen seinen vorzüglichen Bemühungen um die Vorbereitung und Bildung der Schulpräparenden (welche genannt sind) zu brauchbaren Schullehrern, das besondere Wohlgefallen dieses Collegiums zu erkennen gegeben.

zerbieter, Lichthammer, Petersen, der als Prälat in Karlsruhe verstorbene Bähr*), Geheimerath Hoffmann, Inspector Stuber, und kurz vorher noch seine geliebten und verehrten Collegen am Pädagogium, Professor Sartorius und Director Zimmermann**) waren ihm vorangegangen — und er eilte dem Letzteren bald nach, um auf besseren Sternen im bleibenderen Verein für seines Gottes heilige Sache den Geist zu verjüngen.

390. Johann August Jacobs,

Director der Frankischen Stiftungen und Professor der Philologie an der Universität zu Halle;

geb. . . . 1788, gest. d. 21. Dec. 1829 ***).

Er war in Schulpforte gebildet, hatte dann in Wittenberg, Leipzig und Halle zuerst die Rechte, hierauf Philologie studirt, und dieser Wirkungskreis war es, für welchen ihn eben so sehr Neigung, als innerer Beruf bestimmte. Denn mit seltenen Talenten und einer, bis zum letzten Augenblicke seines schmerzensvollen Daseins ungebeugten Willenskraft ausgestattet, wirkte er nicht nur als Lehrer und seit 1819 als Inspector des königl. Pädagogiums, sondern auch als akademischer Docent, wo er überdies, mit dem Directorat der Prüfungskommission, so wie längere Zeit auch mit der Leitung des pädagogischen Seminars beauftragt, unausgesetzt thätig blieb. Gestattete ihm auch die Anhäufung so vieler Geschäfte nicht, als Schriftsteller viel zu leisten, so beweist doch sein Theocrit hinlänglich die Genauigkeit und das Gründliche seiner Studien. — Als nach des seligen Knapp's †) Tode das Condirectorat der Frankischen Stiftungen auf ihn übergegangen, und mehr noch, als nach des verewigten Kanzlers Niemeyer††) Dahinscheiden die oberste Leitung jener Anstalten ihm anvertraut war, wirkte er, obgleich sein völlig zerrütteter Körperzustand schon lange die nahe Auflösung befürchten ließ, in ungeschwächter geistiger Kraft bis zum Ende seines Lebens in seinem neuen Berufskreise fort. Denn mehr als jeder andre darf er jenen seltnen Menschen beigezählt werden, welche der Ungunst äußerer Verhältnisse trotzend, mit bewunderungswerther Willensstärke dem vorgesteckten höhern Ziele zueilen. Und so

*) Dessen Biogr. 4. Jahrg. S. 257. d. Nekr.
**) Diese beiden Biogr. stehen im gegenwärtigen Jahrg.
***) Hallischer Kurier Nr. 103, d. 24. Dec. 1829.
†) Dessen Biogr. 3. Jahrg. S. 995 d. Nekr.
††) Dessen Biogr. 6. Jahrg. S. 544 d. Nekr.

brachte auch er, der Todtkranke, der Sache, welcher er sich geweiht, das letzte und höchste Lebensopfer, die Ruhe des Sterbenden, freudig dar. Er vollendete in Sorge und Liebe um das ihm anvertraute Gut — ein würdiger Nachfolger würdiger Vorgänger, dem Uebermaße langjähriger körperlicher Leiden erliegend.

* 391. Johann Gotthardt Benker,

Kaufmann und vormaliger Major des Landwehrbataillons zu Erlangen;

geb. d. 7. Jan. 1739, gest. d. 24. Dec. 1829.

Er wurde zu Hof geboren, wo sein Vater, Joh. Mich. B., Bäckermeister war. Seinen Schulunterricht erhielt er auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und kam dann im J. 1753 nach Regensburg als Kaufmann in die Lehre. Nach beendigter Lehrzeit conditionirte er bis zum J. 1764 in Nürnberg und verehelichte sich in demselben Jahre, nachdem er sich in Erlangen etablirt hatte, mit M. F. Knauth aus Nürnberg. Nach deren Tode verheirathete er sich im J. 1789 zum zweitenmale mit M. Helmreich aus Münchsteinach. Ihm wurde die große Freude zu Theil, 54 J. lang seiner Handlung mit voller Körperkraft vorstehen zu können, die er im Jahre 1818 an seinen Sohn Aug. B. abtrat. — Geehrt und geliebt von seinen Mitbürgern, trug er mit ihnen die Lasten einer zweimaligen Theuerung und langer Kriegsjahre, trotz deren sich der blühende Zustand seiner Handlung erhielt. Im J. 1771 wurde er zum Hauptmann des damaligen Bürgermilitärs ernannt und im J. 1808 erhielt er als Major das Commando desselben, was der rüstige Greis im J. 1816 niederlegte, nachdem die allgemeine Landwehr organisirt war. Er war ein dienstfertiger, bereitwilliger Freund, ein für das Wohl seiner Kinder stets sorgender Vater und ihr Glück war sein einziges Bestreben.

* 392. Carl Friedrich Uterhart,

großherzogl. mecklenb. strelitz. Hofrath, Justizkanzleiadvokat u. erster Bürgermeister zu Friedland, wie auch städt. Beisitzer im dasigen Stadtgerichte u. zweiter Kirchenökonomus;

geb. i. J. 1754, gest. d. 25. Dec. 1829.

Der Tod dieses ausgezeichneten Mannes, welcher nach mehrwöchigem schmerzlichen Krankenlager in seinem 75. Lebensjahre erfolgte, war bei der Wiederkehr des

Weihnachtsfestes sehr Vielen ein harter Schlag. Außer des Verklärten hinterlassenen Familie (die mehrsten seiner Kinder sind versorgt *), die in ihm den treuen Gatten, den liebenden, sorgenden Vater beweint, beklagt mit herzlicher Theilnahme die sämmtliche Bürgerschaft den Verlust dieses schätzbaren Mannes. Während der ganzen 30 J. seines Wirkens als dirigirender Bürgermeister zeigte er sich stets als ein Mann von liberalen Grundsätzen. Durch seltene Treue im Beruf, verbunden mit der edelsten Uneigennützigkeit, erwarb er sich allgemeine Achtung und Liebe, und schmerzlich vermissen Alle den beredten, kräftigen Vertheidiger und Bewahrer der bürgerlichen Gerechtsame, dessen gewichtiges Dazwischentreten in den Gemeindeangelegenheiten immer den gewünschten Ausschlag gab. Aber über alles erhaben und am hervorstechendsten war sein stets reger Trieb zur Wohlthätigkeit. Bei der Inspection der städtischen milden Stiftung fand sein wohlthuendes Herz reichliche Nahrung; hier fand aber auch seine strenge Gerechtigkeitsliebe gar oft Gelegenheit, die wahren Armen von den falschen, die das Ihrige vergeudet hatten, strenge zu unterscheiden; man kann überhaupt mit Recht von ihm sagen: „er war der Waisen Vater und der Verlassenen Rather".

Schwerin. Dr. Brüssow.

* 393. Florian Aug. Friedr. Brauns,

Doctor d. Medic. u. Stadtphysikus in Sondershausen;

geb. d. 6. Jul. 1795, gest. d. 27. Dec. 1829.

Dieser seinem Wirkungskreise leider zu früh entrissene junge Mann wurde in Greußen geboren, wo sein Vater, Dr. Joh. Aug. B., als praktizirender Arzt sowohl durch seine Kenntnisse und rastlosen Eifer in seinem Berufe, als auch durch Menschenfreundlichkeit sich sehr verdient machte. Frühzeitig starb dieser und hinterließ eine Gattin, Charlotte Helene, geb. Muskat mit 4 noch unerzogenen Kindern in beschränkten Vermögensumständen. Dennoch aber bot diese Alles auf, um ihren Kindern eine zweckmäßige Bildung ertheilen zu lassen. — Wohl vorbereitet begab sich daher der oben Genannte

*) Zu diesen gehört auch der als Arzt und Mensch gleich ausgezeichnete Doctor der Medicin Carl Uterhart zu Parchim, welcher in den Jahren 1813 u. 14 als Freiwilliger im v. Lützowschen Corps diente.

in 3. 1816 auf Nr. Anderen Jean, und wirkte als das selbst mit unermüdlichem Eifer 3. 3. lang den Armen und Kranken. Nachdem er 1824 den Beruf zur Seelsorge erhalten hatte, wurde er 1825 Pfarrer in Bonn, wirkte daselbst durch Predigt und Katechesen in segensreicher Weise, ein Muster evangelischer und praktischer Treue, und erwarb sich dadurch bleibende Liebe und Achtung der Gemeinde, der Amtsgenossen, sowie auch der Behörden in der Rhein-Provinz. Mit Ehre und Treue hat Gelegenheit er die ihm verwandten Obliegenheiten mit dem damals in Bonn bestehenden Gymnasium und Seminar für Gelehrten- und Schul-Bildung (s. Gymn. Seminar, Bonn) zu erfüllen. Gleich bewährt, seine Kenntnisse und Erfahrungen in Lehre und Leben auch in praktischen Schriften niederzulegen. Er starb, nachdem er noch in seinem letzten Lebensjahre durch Wort und Schrift segensreich gewirkt hatte, 1. Juli 1841. Seine Predigten, welche er in Folge seiner Convertiten und nach den allgemeinen Bedürfnissen seiner Zeit, sowie auch seiner Gemeinde in Bonn darbieten beförderte, und verbreiteten sich in denselben mit der einzigen Absicht, das reine Evangelium Jesu Christi Mit der unerkannten Zahl der Kranken, welche sich sie bei der unermüdeten, hartnäckigen Sorge und die selbe in seinen Wirkungskreise, zu seinen Lagerstätte der Kranken, und Sterbenden, und auch in seinen Schriften ausgesprochen zu haben, und durch solche Stelle zu sein mehr bekannt, und durch solche Stelle zu sein mehr bekannt, Mit besonderer Aufmerksamkeit unterzog er sich jener Zahl der Kranken, welche sich in seinen Leben für Jesu Christo und wirkte, unablässig darauf bedacht, sie dann darauf hinzuführen, Jesum Christum selbst zu finden. Sein Verständniß so auch das Kinderbedürfniß entsprechend zu befriedigen, und so auch in seinen Schriften niederzulegen. Die Liebe und Achtung der Gemeinde, seine Amtsgenossen, wie auch den Behörden in der Rhein-Provinz, wie auch den Behörden in der Rhein-Provinz, wie auch den Behörden in der Rhein-Provinz

herzigkeit und Geschäftsbesuch, somit überhaupt sein Talent, verständiger und menschenfreundlicher Charakter, sein religiöser Sinn, seine treuliche Anhänglichkeit und Ergebung der Kranken, gaben ihm einen eigenthümlichen Werth und erwarben ihm die Liebe und Achtung aller seiner Mitbürger, von denen auch die Augsburgischen ihn ihrer vertrauten Freundschaft würdigten. So lebte der Verewigte ein glückliches Leben, welches ihm nur getrübt durch den Verlust seiner ersten Gattin, Frau Anna Maria Hartmann, geborne Langenmantel, die Frau des Verewigten ist 2. Juni 1660 [illegible] hat betrauert von Allen, welche sie gekannt, und ihr Andenken wird in Augsburg stets in Segen bleiben.

394. Carl Friedrich Rattwig,

Doctor der Medicin zu Hamburg.

geb. 4. Jan. 1795, verstorben den 9. Dec. 1860.[1]

In Coswig geboren als Sohn des seinem 3. Jahre schon verstorbenen, zuvor wegen Mord und Raubanfalls auf Reisenden der Strafe verfallenen und brieflos erklärten Bauern Rattwig, der später im Gefängniß sich selbst um einen alleligen Namen verdammten Knaben, dieser verwaiste in Elbe bei den Eltern seiner Mutter, Christian Friedrich Hahn die Wissenschaft ergriff, nachdem er seine vorher einige Jahre [illegible] gelebt und [illegible] hatte. Ohne alle Mittel, selbst ohne bestimmte Aussicht, sich durch Unterricht ertheilen zu können, verließ er Hamburg, und indem er sich [illegible] Lehrer, Arzt und Schriftsteller in Leipzig auf und erlangte 1828 die juristische Doctorwürde. Je mehr sich aber seine Geschäfte zu erweitern anfingen, desto [illegible] in ihm zu werden, daß er doch wohl einen [illegible] Beruf eingeschlagen und seine [illegible] Kräfte verschwendet habe. Er wandt ungestüthen sich [illegible] [illegible] [illegible]

Idee einer Art von Untüchtigkeit für sein Fach. Durch seine Promotion hatte er sich in Schulden gesteckt, und obschon er durchaus nicht gedrängt wurde, ließ ihn doch sein rechtlicher Sinn hierüber, sowie über seine künftige Existenz nicht ruhig werden. Alles dies hat wohl nach und nach in ihm den traurigen Entschluß zur Reife gebracht, dessen Ausführung sein Leben endete. — Mögen diese Zeilen dazu dienen, falsche Urtheile über den Unglücklichen zu verhüten.

* 395. Gottlieb Emanuel Wirrwachs,

Büchsenmachermeister zu Pößneck;

geb. d. 21. März 1773, gest. d. 29. Dec. 1829.

In Oppeln geboren, zeigte er frühzeitig große Lust zu mechanischen Arbeiten, und versuchte sich schon als Knabe mit Glück darin. Dies bestimmte seinen Vater, welcher von Oppeln als Mauercontroleur nach Brieg versetzt warden war, ihn daselbst bei dem Büchsenmacher Prüfer in die Lehre zu geben. Nach beendigter Lehrzeit verließ der junge Künstler Brieg und vervollkommnete sich in mehreren Gewehrfabriken Deutschlands. Im J. 1799 ließ er sich in Pößneck nieder und verheirathete sich am 18. Jan. 1800 mit Christiane Friederike Steinbrück aus Eisenberg, mit welcher er bis an sein Ende in einer vergnügten und glücklichen, nur durch den Tod des einzigen Sohnes einmal getrübten Ehe lebte. — Seine ungewöhnliche Geschicklichkeit erwarb dem Verstorbenen bald allgemeines Vertrauen und eine große Kundschaft, weswegen er auch erst von Koburg, dann von Rudolstadt aus den Ruf als Hofbüchsenmacher erhielt. Allein er liebte ein freies, ungebundenes Leben und in der Furcht, es möchte dieses durch eine Anstellung beschränkt werden, lehnte er beide Anträge ab. — In den letzten 2 Jahren seines Lebens litt W. öfters an physischen Uebeln und wurde namentlich durch Augenschwäche sehr in seiner Thätigkeit gestört. Sechs Monate vor seinem Tode ahnete er seine baldige Auflösung und übergab deshalb einem seiner früheren Lehrlinge, Namens Schwenke, den er zum tüchtigen Büchsenmacher herangebildet und welcher seine ganze Liebe besaß, unter sehr billigen Bedingungen seine Werkstatt mit allen Instrumenten. W. starb in seinem 57. J., betrauert von Allen, die ihn kannten, denn er war nicht nur ein geschickter, sondern auch ein rechtlicher, braver und deswegen allgemein ge-

schätzter Mann. Sein Herz war ohne Falsch, und wo er Jemanden helfen konnte, ließ er sich nicht erst lange bitten, sondern half mit Freuden, und dem Freunde zu dienen, war ihm das Schwerste nicht zu schwer. Als Lehrherr war er zwar streng gegen seine Lehrlinge, aber wahrhaft väterlich gesinnt und unermüdet beschäftigt, sie zu tüchtigen und brauchbaren Arbeitern zu bilden, was ihm vorzüglich durch seinen scharfen und schnellen Ueberblick gelang, der sogleich erkannte, wo es fehlte. Der Ruf seiner Gewehre hat sich sogar bis nach Rußland verbreitet, und sein Name wird also bei vielen Jagdliebhabern und in manchem fürstlichen Gewehrkabinet noch lange im Andenken bleiben.

* 396. Friedrich Siegmund von Meyer,

kurhess. Präsident der Generalkontrole u. Vorstand des Finanzministeriums, Groskreuz d. kurfürstl. Hausordens vom goldnen Löwen ꝛc. zu Cassel;

geb. d. 6. Jul. 1775, gest. d. 29. Dec. 1829.

Des Verewigten Geburtsort ist Marburg; seine hoher Achtung würdigen Eltern waren: Carl Wilhelm von Meyer und Eleonore, geb. Waitz von Eschen, eine Enkelin des berühmten und um Hessen sehr verdienten Ministers Waitz von Eschen. — Sein Vater, welcher sich bewogen fühlte, aus den hessen-darmstädtischen Diensten in die hessen-casselschen zu treten, kam als Regierungsrath von Gießen nach Marburg, und erhielt wegen seiner ausgezeichneten Verdienste um den Staat, 1779 den 14. September den Adel für sich und seine Nachkommen. Der Sohn hatte nicht blos den Ernst des Vaters, sondern auch seine Geistesfähigkeiten geerbt, und da er mit denselben von Kindheit an anhaltenden Fleiß verband, so wurde es seinen Lehrern nicht schwer, ihn in den wissenschaftlichen Kenntnissen schnell von Stufe zu Stufe zu bringen. Er genoß in den gewöhnlichen Wissenschaften Privatunterricht. Mathematik, welche er bei dem damaligen Rath Matsko hörte, zog ihn so sehr an, daß sie bald sein Lieblingsstudium wurde; doch vernachlässigte er auch die andern Wissenschaften nicht, und nur der französischen Sprache konnte er keinen Geschmack abgewinnen; desto lieber lernte er Lateinisch und Griechisch. Daß er sich vor seinen Mitschülern auszuzeichnen suchte, lag in seinem Ehrgeize; daß er sich wirklich auszeichnete, in seinen Talenten, verbunden mit eisernem Fleiße. — Am

6. Mai 1791 verließ M. das elterliche Haus und bezog die Universität Marburg, um dort die Rechte und Kameralwissenschaften zu studiren. Von Michaelis 1793 an vollendete er seine Studien in Göttingen. Mathematik nahm hier die erste Stelle ein, doch wurden auch Physik, Chemie, Mineralogie und Meteorologie, sowie Polizei- und Staatsrecht keineswegs vernachlässigt. — Mit den mannigfaltigsten Kenntnissen ausgerüstet, trat er 1794 als Ober-Rentkammerassessor in die Reihe der Staatsdiener, in Cassel und erhielt wegen seiner Brauchbarkeit schon am 15. Juni 1795 das Votum. — Auf besondere Veranlassung des Landgrafen besuchte er im J. 1796 das Bergwerk in Biber, die Saline Nauheim und andere Berg-, Hütten- und Salzwerke, um [redacted] in diesem wichtigen Zweige der Wissenschaften die Kenntnisse zu erwerben, die ihm in der Folge sehr zu statten kamen. — Als Assessor zeichnete er sich durch seine nützliche Thätigkeit sowohl, als durch seine Freimüthigkeit, welche Wilhelm IX. selbst ehrte, so aus, daß ihn dieser am 7. Decbr. 1798 zum Oberkammerrath ernannte. — Kein Freund von Gesellschaften, zu denen ihm auch seine vielfachen Dienstgeschäfte keine Zeit gestatteten, sehnte er sich nach einer liebevollen, sanften und verständigen Lebensgefährtin, in deren Gesellschaft und Unterhaltung er Erholung finden könnte nach schweren, arbeitsvollen Stunden. Diese fand er zu seinem Glücke nach seines Vaters und seinem eignen Wunsche in Charlotte Friedercie Jeanette v. Schmerfeld, einer Tochter des damaligen Geheimenraths und Regierungspräsidenten von Schmerfeld in Hanau. Die Hoffnung, welche er von dieser Verbindung nährte, ging in die schönste Wirklichkeit über. — Im J. 1803 bekam M. von dem nunmehrigen Kurfürsten Wilhelm I. den ehrenvollen Auftrag, in Gemeinschaft mit dem damaligen Regierungsdirector Rieß in Marburg die Huldigung der vorher mainzischen Aemter Amöneburg und Neustadt, welche an Kurhessen kamen, im Namen des neuen Landesherrn anzunehmen. Diese Feierlichkeit fand am 1. Juni des genannten Jahres statt. Bald darnach im J. 1806 den 1. November brach aber das Unwetter über Kurhessen aus, welches die Franzosen in den Besitz des Landes brachte. Selbst den Franzosen, welche sich in Cassel festsetzten und die Zügel der Regierung ergriffen, leuchtete die Rechtlichkeit des Oberkammerraths von Meyer so ein, daß sie volles Vertrauen zu ihm faßten, so mißtrauisch sie sonst gegen die Hessen waren, deren

heutiges Tag und Jahrhundert an ihre verstorbenen Glieder und Freunde nicht erinnern könnte. Die ringen um ihr Leben, um ihre Existenz, schwer, sehr, sehr schwer und sie verdienen, daß wir ihnen wichtige Posten nicht etwa einem Fremden zu Lieb' weiter vergeben, daß wir sie nicht mißkennen! Nur mit unbeholfenen Bestrebungen und Leistungsfähigkeit. Als Grundlage seines Charakters waren, bis zum J. 1811, wo er es niederlegte, weil seine Gesundheit zerstört wurde. Im J. 1812 ward ihm eine schwere, lebensgefährliche Krankheit bereitet; da war eine Hülfe der Aerzte, auch der berühmtesten, nicht im Stande, seinen Siechenleiden, seinen bittern Leiden ein Ende zu machen. Er mußte sie ertragen, und er trug sie, bis zum 20. Januar 1813, wo ihn der Tod von seinen Schmerzen befreite, und ihn in die Arme seiner Vorgänger brachte und gewiß seinen treuen Vor-Verstorbenen fand. — Schade im Interesse der Menschheit, daß 1813 der ausgezeichnete Landsmann, und Gelehrte, der Mann, der in seinem Fache seinen Kollegen weit voraus war, der Mann, der in Kenntnissen und Talenten, in Geschicklichkeit und Fleiß, in Ordnung und Genauigkeit, in Liebe, bedeutend, da war am 11. Jan. 1814 an die Stelle seines Vaters und Lehrers getreten und seine Vorgesetzten, die ungeachtet ihm auch schon seinen Vater Anvertrauten, der ehrwürdige Director Meyer, in Ihm den Sohn in volle auf ihn. Es wäre unrichtig anzugeben, daß er als Lehrer in Ihm Vorgesetzten, Kollegen, Schülern gefehlt, in Zurückhaltung und gründlich dafür bestraften Ernst, in Ordnung und Genauigkeit, in Liebe, Fleiß und Eifer für seine Geschäfte, in Sorgfalt, den Grundsätzen der Religion in die Herzen seiner Schüler und seinen anvertrauten ein Muth bewährt hatte. — Bis 1817 war Dr. Schauer Rector und Kommentarius und am 21. Nov. 1818 Director geworden. — Am 2. Juli 1819 Dr. Gerstenberger, Conrectors Gerstenberger zu folgen. Nur zwei Söhne, Carl und Siegmund, waren der Familie seine glücklichen Erben. Carl, Carl, Carl am 24. November in der Kirche des Lyceistischen Klosters, wo er begraben ward, und wo auch sein Vater und Großvater ruhen, und wo sie sanft ruhen, bis auch sie ihre Gebeine, wie die so mancher andern Verstorbenen, dem Kirchhofe zu Ehren, dem Kirchhofe weichen müssen, dessen Ehrung zu bedauern, es einer Feder bedarf und Stolz und den Verstorbenen gewiß

geliebten Sohnes, mit dem so süße Hoffnungen begraben wurden, hatte er so viel Fassung und Geisteskraft, der Sitzung auf der Ober-Rentkammer beizuwohnen, und rastlos war er bemüht, seine trauernde Gattin aufzurichten. Zum Andenken des theuern Verstorbenen bestimmte er jährlich eine Summe zu Arzneimitteln für vermögenslose Kranke. „Vielleicht", das waren seine Worte, „gelingt es mir dadurch, andern Eltern ein geliebtes Kind zu erhalten." In diesem Zuge spricht sich sein Herz aus. Das Glück seines Lebens war, Andern Freude zu bereiten, mit Wohlwollen umfaßte er die ganze Menschheit. Er hatte mit freundlicher Güte einen großen häuslichen Kreis um sich versammelt, der in den letzten Jahren durch zwei Töchter seines verstorbenen Jugendfreundes und Schwagers von Schmerfeld, der als Professor in Charkow starb, vergrößert wurde; sie fanden bei ihm die Liebe und Sorgfalt eines Vaters wieder, und beweinten seinen frühen Tod mit kindlichem Gefühle. Alle, die das Glück hatten, dem seltenen Manne nahe zu stehen, werden seiner mit Segen und Trauer gedenken, bis die Stunde der Wiedervereinigung schlägt. — Nach der neuen Organisation Kurhessens, welche durch den jetzt regierenden Kurfürsten Wilhelm II. im J. 1821 bewirkt worden ist, wurde v. M. am 8. Juli desselben Jahres zum Präsidenten der Generalkontrole ernannt, darauf vom 29. Dec. 1822 an zu den Sitzungen des Staatsministeriums und vom 13. August 1825 zu denen des Finanzministeriums hinzugezogen. — Im Frühjahr 1826 erklärte der Kurfürst, Ms Verdienste würdigend, denselben zum Vorstand des Finanzministeriums, und legte ihm am 28. Dec. desselben Jahrs das Prädikat Excellenz bei. Schon vom verstorbenen Kurfürsten erhielt er das Ritterkreuz des goldenen Löwenordens am 18. Oct. 1816, das Commandeurkreuz 2. Klasse am 10. Sept. 1818, und von dem jetztregierenden das Commandeurkreuz 1. Klasse am 21. Juli 1821 und das Großkreuz am 1. Jan. 1827. — So sehr aber von Ms Dienstverhältnisse seinen Wünschen entsprachen, so sehr ihn die mannichfache Anerkennung, welche seinen Verdiensten zu Theil wurde, erfreute, so war doch oft sein Leben durch körperliche Leiden getrübt. Schon mehrmals hatte er längere und gefährliche Krankheiten glücklich überstanden, aber seine körperlichen Kräfte waren doch geschwächt, auch mit hypochondrischen Anfällen hatte er schon von früheren Jahren her zu kämpfen, welche ihren Grund wohl in seinem anhaltenden

Sitzen mit zusammengedrückter, von Natur schwacher Brust und gepreßtem Unterleibe haben mochten. So angreifend nun auch seine letzte Krankheit war, so sanft war sein Ende. Am Tage zuvor wurde ihm noch die Freude, seinen vieljährigen, Freund den k. preuß. Ober-Präsidenten von Vinke zu sehen, der ihn, die nahe Gefahr nicht ahnend, bei seiner Durchreise aufsuchte. Noch einmal erhob sich die schon ganz erschöpfte Lebenskraft, noch einmal beseelten sich seine Züge; er unterhielt sich lebhaft mit dem theuern Freunde. — Aber es war das letzte Auflodern des erlöschenden Lichtes, — 24 Stunden nachher war sein edler Geist schon der Erde entflohn, und trostlos Weinende umgaben seine entseelte Hülle. — Er hinterläßt eine trauernde Wittwe und einen einzigen Sohn, welcher im Anfang des J. 1829 als Referendar bei dem kurfürstl. Obergerichte in Cassel angestellt worden ist. Der Vater nahm die Ueberzeugung mit in die bessere Welt, daß er einen guten Sohn zurücklasse, welcher der gebeugten Mutter Trost und Stütze bis ans Ende ihrer Tage seyn werde, und von dem man hoffen dürfe, daß er seine Kräfte zum Besten des Landes, in welchem ihm sein Wirkungskreis angewiesen ist, gewissenhaft anwenden werde.

397. Henriette Alexandrine Friedrike, Prinzessin von Nassau-Weilburg,

Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig von Oestreich;

geb. d. 30. Oct. 1797, gest. zu Wien d. 29. Dec. 1829 *).

Die Verewigte wurde d. 1. Sept. 1815 mit Karl Ludwig, Erzherzog von Oestreich vermählt und diese Verbindung durch 4 Kinder beglückt. — Das Tagesblatt „der Bazar" vom 3. Jan. 1830 berichtet Folgendes über ihre Beisetzung: Eine in die Tage der Ketzergerichte zurückversetzende Katastrophe, hat über einen schmerzlichen Trauerfall erhöhete Trauer in das theure Kaiserhaus, und die lebhafteste Indignation ins gesammte Publikum gebracht. — Ein roher Fanatismus, den sich vor 200 Jahren kaum ein Cardinal Clesel erlaubt haben würde, war auf dem Punkte, der Enkelin Adolphs von Nassau, der dem ersten Habsburg als Kaiser folgte, der Gemahlin des Siegers von Amberg, Würzburg, Ostrach, Stockach, Mannheim, Zürich, Caldiero und Aspern, ein anständiges

*) Bazar 3. Jan. 1830.

Begräbniß und die ihr gebührende Stelle in der Kaisergruft zu versagen! — An dem Sarge einer vielgeliebten und tugendreichen Prinzessin sollten sich die Scenen wiederholen, die man allenfalls in Paris bei der Bestattung beliebter Schauspieler und Tänzer bemitleidet und belächelt. Nach alter Sitte bewahrt die Gruft bei den Kapuzinern in Wien die Leichname, die Lorettocapelle bei den Augustinern das Herz, der Stephansdom die Eingeweide der verblichenen Mitglieder des Kaiserhauses. — Die Pfarrer der beiden Letztern, wie es allgemein heißt vom päpstlichen Nuntius angetrieben, weigerten sich, die irdischen Ueberreste einer Protestantin aufzunehmen! Die Kapuziner weigerten sich, den Leichnam durch ihre Kirche in die Gruft hinabzutragen. Leiblakaien vertraten ihren Platz. Die evangelische Geistlichkeit ward vom Burgpfarrer aus der Kirche gewiesen. Die zur Begleitung beorderten Stellen blieben aus ähnlicher Aufhetzung weg. Nur das ernste Wort des, durch sein Alter, durch seine vielen Tugenden und durch seine großen Geschicke gleich ehrwürdigen Monarchen: „Sie hat in Liebe mit uns gelebt, sie soll auch in Liebe unter uns ruhen!" — sicherte der unvergeßlichen Verewigten das gebührende Grab. Der tiefgebeugte, dem östreichischen Heer und der Geschichte unvergeßliche Erzherzog Karl soll auf diese Unwurdigkeiten gedroht haben, die theure Leiche bei sich zu behalten, bis bei Aspern eine eigene Kapelle für sie erbaut sei, bei eben dem Aspern, wo ohne Unterschied auf das Glaubensbekenntniß so viel Heldenblut für die Erhaltung des aufs Aeußerste bedrohten Oestreichs geflossen ist! — Die Einmischung des Nuntius, dem nur ein diplomatischer Charakter zusteht, aber keinerlei Gerichtsbarkeit, hat Alles empört, was für die Ehre und Würde des Staates und Hauses Gefühl hat.

* 398. Alexander Freiherr von Gutschmid,

Amtshauptmann zu Steinbach bei Döbeln im Leipziger Kreise;

geb. d. 8. Jun. 1789, gest. d. 30. Dec. 1829.

Der Geburtsort des Verewigten ist Merseburg, wo sein mit Caroline, geb. Fucke verheiratheter Vater Stiftskanzler war. — Sein Großvater war der rühmlichst bekannte sächs. Cabinets-Minister Chr. Gotth. Freih. von Gutschmid, für dessen Andenken der Enkel die tiefste Pietät beobachtete, und daher dessen Lebensweisheitsspruch: „die 3 F: Fromm, Fleißig, Fröhlich," welchen der edle

Ahnherr seinen Kindern und Kindeskindern oft wiederholte, auch für sich und die Seinigen zum Wahlspruch machte. G. wurde bis 1804 unter sorgfältigem Unterricht im elterlichen Hause erzogen, dann aber als ein hoffnungsvoller an Geist und Körper von der Natur reich ausgestatteter Knabe nach Dessau gebracht und dem Prof. Feder übergeben, bei welchem er bis zu seinem Abgange auf die Universität blieb. Ostern 1808 bezog er die Universität Leipzig, widmete sich den Studien juristischer und kameralistischer Wissenschaften, und verließ Leipzig, nachdem er im Examen die erste Censur erhalten hatte. Nach Merseburg zurückgekehrt, erhielt er verschiedene Aufträge in öffentlichen Geschäften während der Kriegszeit, indem er bei dem Kammer-Collegium angestellt war, bis er 1814 als Kammerrath in Dresden bei dem geheimen Finanzcollegium eine Stelle erhielt. Im Jahr 1819 veränderte sich seine bisherige Lage, er wurde Amtshauptmann im erzgebirgischen Kreise, und zog mit seiner Gattin, geborne Winkler aus Leipzig, und seiner Tochter nach Chemnitz. Eine eingetretene Kränklichkeit und manche unangenehmen Dienstverhältnisse veranlaßten Gs. Entschluß aus einem Wirkungskreise herauszutreten, in welchem er durch regen Eifer, ächte Humanität und treue Vaterlandsliebe viel Gutes gestiftet und sich die allgemeine Liebe erworben hatte. Er kaufte das Landgut Ober-Steinbach bei Döbeln, und widmete sich ganz der Oekonomie und der Fortsetzung seiner Privatstudien. — Sein Wunsch, späterhin wiederum eine öffentliche Anstellung zu erhalten blieb unerfüllt. Allein, was er in seinem durch äußere Verhältnisse beschränkten Wirkungskreise zum Gemeinwohl beitragen konnte, das that er mit redlichem Eifer. So stiftete er einen menschenfreundlichen Verein zum Besten der Abgebrannten, eine Privatbrandversicherungsanstalt, welche alle Mitglieder verband, bei vorkommenden Fällen einander treulich beizustehn. — Ein ungemein zärtlicher Sohn, Gatte, Vater, Bruder und Freund besaß er im hohen Grade die Gabe sich beliebt zu machen. — Mit ausgezeichnetem Talent für die Dichtkunst verband er außer der Gabe, sich in Prosa und Poesie schön auszudrükken, eine sehr lebhafte Phantasie, welche seinen Arbeiten Geist und Leben mittheilte, und ein tiefes, frommes, religiöses Gefühl, welches das Jenseits immer bei dem Diesseits berücksichtigte. — Doch hat er nie seine dichterischen Versuche öffentlich durch den Druck bekannt gemacht. — Seit einem Jahre mit einer unheilbaren Lun-

genkrankheit kämpfend, gegen welche vergebens alle Mittel und noch zuletzt eine Reise nach Eilsen bei Brückeburg, zum Gebrauch der dortigen Mineralquellen angewendet wurden, starb er im blühenden Mannsalter, dem Todestage seines von ihm so hoch verehrten Großvaters Gutschmid. Seine ehrwürdige Mutter, seine liebende Gattin, sechs unmündige Kinder, und Alle, die Liebe und Freundschaft mit dem Verewigten verband, betrauerten bei seinem frühen Hinscheiden seinen Verlust, denn der Keim alles Guten und Edlen lag in der treuen Brust, welche nun die Erde deckt.

* 399. Karl Clemens Guerard,

Doctor der Medicin und Chirurgie u. praktischer Arzt zu Elberfeld; geb. d. 16. August 1764, gest. d. 30. Dec. 1829.

Zu Düsseldorf geboren, widmete er sich auf den Universitäten Göttingen, Paris und Wien dem Studium der Medicin und Chirurgie, kehrte im J. 1788 mit tüchtigen Kenntnissen ausgestattet ins Vaterland zurück, promovirte auf der Universität zu Bonn, und wählte das nicht fern von seiner Vaterstadt gelegene Städtchen Mettmann zum Aufenthaltsorte. Der Ruf von seinen Kenntnissen und vorzüglichem Eifer in seinem Berufe veranlaßte, daß er im J. 1791 das Physikat zu Düsseldorf erhielt. Im J. 1795 zog er nach Elberfeld und übte dort die ärztliche Praxis, allgemein geachtet und geschätzt 35 J. hindurch zum Segen der leidenden Menschheit.

A.

* 400. Ernest von Grossi,

Doctor der Medicin, königl. baier. Ober-Medicinalrath, ordentlicher Professor der Universität und Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone zu München; geb. d. 21. Jul. 1782, gest. d. 31. Dec. 1829.

Des Verewigten Geburtsort ist Passau. Sein Vater, Joseph Anton von Grossi, Sohn eines berühmten Rechtsgelehrten zu Como in Italien und einer gebornen von Mainoni, war fürstl. pass. geheimer Rath und erster Leibarzt. Seine noch lebende Mutter, Aloysia von Grossi, stammt aus der ältesten Kaufmannsfamilie zu Passau *).

*) Der verstorbene geistliche Rath Sambuga war Geschwisterkind mit Grossi's Vater.

Schon im 4. Jahre erhielte ihre Kindern Unterricht im Lesen, und im 5. Jahre in der Geschichte der Israeliten. Dann hatte unser so streng zum Ernste angehaltene, sonst aber sehr lebhafte Knabe, wie auch seine Schwester, einen ganz anderen Lehrer, welcher sich bemühte, ihnen die Geschichte, Literatur, Aufgemuntert, daß er ein 4. Jahr ging, und wenn er es nun die Geschichte des Griechen, die um so gedrängter war, als dieser neue Operator sie anfangs nur als seinen Unterlehrgang, einer Reihe zu seiner bemerkenswürdigsten Fortschritt brachte. Ueber drei Jahren ein einziges Lehrerjahr nicht zu überschreiten, Rudolf Eugen, der, wie 21 Monate älter als er Schwester, und ihr Lehrer, der Sohn des Lehrers, der sich schon in die Lehrer-Stelle, die Lehrer, die Lehrer, die Lehrer

Unsere Gnade verleihen. Es beantwortete sie Ihm mit großem Dank, und bat, daß Er ihnen Seine Gnade und Wohlthat ferner erhalten wolle. Sie seyen zwar gesonnen, sich in ihrer Religion zu halten, und Ihm darbei treulich und gehorsam zu leisten, wie sie bisher gethan, doch wollten sie Ihm, Unsere Gnade, Gunst und Gewogenheit wurde es zu Allem was Er Ihnen, Seinen Leuten, und dem Land, Ihr, Ihre Lehren er auch Seinen Leuten, weiter und Handelung und Liebe gegen seinen Vater, der von Ihm, Unsere Gnade, Gunst und Gewogenheit sein Leben lang, auch also und eigener Macht, das Ihm das Land für seine Regierung so ordentlich Steuer und Zoll gegeben, und Ihm Recht und der Unterthänigkeit erhielt, da er Ihr, Ihre Lehren, Ihrer Religion, Ihrer Handelung und Ihrer Leute, Ihrer Unterthanen und Gerichtsleute Freiheiten, und Recht, auch einen Gottesdienst und den Gottesdienst, auf einen Sonntag, und Ordinarium im Gottesdienst, auf einen Sonntag und Ordinarium im Gottesdienst, auf einen Sonntag und Ordinarium im Gottesdienst, auf einen Sonntag

beträchtlich erweitert, und daselbst in Meckels Sammlung die Anatomie im weitesten Umfange studirt und das Fehlende in dem Walter'schen Cabinete zu Berlin ergänzt hatte. Ueberall, wohin er auf seiner Reise kam, ward er bald der Freund und Vertraute der ersten Männer seiner Zeit, und keinen verließ er, ohne dessen Gemüth mit Hochachtung und Liebe für sich erfüllt zu haben *). — Als Salzburg nach einigen Jahren wieder an Oestreich verfiel, schickte der Kaiser alle Passauer in ihr Vaterland zurück. Daselbst angekommen, unterstützte G. seinen Vater **) in seiner ausgebreiteten Praxis mit jener beispiellosen Aufopferung seiner selbst, die sein Leben zum Spiegel für Alle machen mußte. Hier und zu dieser Zeit war es auch, wo er während des Krieges den Schatz seiner Erfahrungen und Verdienste so bedeutend vermehrte, daß das General-Commissariat ihm nebst einer sehr ehrenvollen Zuschrift eine Gratification ertheilte. — Zu Passau selbst wurde er im Oct. 1808 zum Medicinalrath beim General-Commissariat des Unterdonau-Kreises ernannt, eine Stelle, die er so lange bekleidete, bis er im J. 1809 den 23. Dec. als Professor der Therapie und Clinik an die landärztliche Schule in München berufen wurde. Theils kränkliche Umstände ***), theils niedrige Ränke, die man an ihm verübte, bewogen G. diese Stelle im J. 1814 zu verlassen. Nachdem er 3 J. in der Quiescenz zugebracht hatte, wobei bereits eine bedeutende Praxis außer den fortgesetzten Studien ihn beschäftigte, wurde er im J. 1817 zum fünften Obermedicinalrath ernannt, und behielt diese Stelle bis zur Auflösung des Collegiums. Von nun an wuchs seine Praxis zu einem solchen Grade, daß sie bei der ursprünglich ganz andern Richtung, die sein Geist schon im Jünglingsalter genommen, ihm zur Last fallen mußte. Sehr willkommen war ihm daher die Ernennung zum Professor der Semiotik, Pathologie und des Systems der Nosologie an der medicinisch-praktischen Lehranstalt zu München im J. 1824 und zum Abtheilungsarzte im allgemeinen Krankenhause. Jetzt erst in einen Wirkungskreis versetzt, für den er geschaffen war, war ihm auch kein Opfer zu theuer, das er nicht gebracht,

*) Er vermählte sich im J. 1805 mit Linna von Hueb, der anspruchslosen Gespielin seiner Kinderjahre. — Er hatte nur ein Kind, welches gleich nach der Geburt starb.

**) Sein Vater starb zu Passau im J. 1808 d. 29. April am Schlagflusse.

***) Er hatte zum 3. Male das Nervenfieber ausgestanden.

seine Wirkungen, die wir nicht auf sich genommen haben. Bei der lebendigen Anregung, von der seine Schriften jeden treuen Forscher, mit dem gemeinschaftlichen Wirken, anfüllen sie Manchen zu hemmen, stellt er ihn z. B. zum Ueberfluß, in seinem Kampfe, mit Lust und Vorliebe, gegen medicinischen Erfahrungen Skepsis zu stimmen, und bedenkt dagegen selbst die kühnsten Hypothesen bei so weitem, daß auch diese, nach seiner Behauptung, sich zu erweisen, oder zu widerlegen, die schönsten Thaten der Medicin hervorgerufen haben. Er macht daß man Hermann Boerhaave und seinen Schüler Albrecht Haller, mit Lust und Liebe, studirt, daß man sich über Physiologie und vergleichende Anatomie belehrt, daß in jeder Krankheit, auf jeden Fall, ein Heilmittel zu finden sey, daß endlich, Dinge wurd ihm aber auch das Verdienst, Medicin bearbeitet zu haben, daß Erfahrung, Meinung und wissenschaftliches Wissen zu Theil. Wer sich mit ihm, in seinen Schriften, über die Lehre von Krankheiten und von den Mitteln sie zu heilen zu belehren, wer überall bestimmt und vergleichenden Ansichten und Meinungen begegnet, Alles beisammen findet was nach Hunderten und von drei nach Hunderten zerstreut, wer man die Geschichte der Medicin kennen lernen will, der wird in Haller's practischen Schriften reichen, einmahl satte, Nahrung finden. Wer sich in seinen Vorschriften mit einer Art Vorliebe, wenn nur eine gewisse Kraft und dem besten Zweige seiner Wissenschaft, — Alle Schriften, die Haller, in seinem Fache, geschrieben hat, — Alle, die in ihr geschrieben werden, sind, bei der einer Erweiterung bedürftigen, — Ja selbst wissenschaftlichen, d. h. in seinen eigentlichen Lehren, — denn obwohl Manche in denselben und weiteren Theilen der Medicin, mehr er kann nur einzig seiner Wissenschaft und Kunst, — ist die Haller'sche seinen Grundsätzen so sehr während seiner Lebenszeit, Bestrebungen der Menschen und seiner Gesellschaften, Vereinigungen, Gemeinschaft, Gemeinsinn, Gemeinsinn und Vergleichung der Lehrsätzen sich gründet, — eine Wirkung, die so alt als das menschliche Leben, Manche von einer Zeit zur anderen, Manche von Jahre und Jahrhunderten wirkt. Wie wenn er dabei von allen Vorzeugnissen sich enthalten, weg sich Mehre bemühen, sich

es seinen treuen Freunden oft genug zu thun, „Gutes und Böses" seiner Gattin, ihr und ihrer Mutter vor Weltschmerz? — Wie Viele mögen sich in ähnlicher Weise, wenn auch nicht so tragisch wie Werther, zu Grunde gerichtet haben! Ja, wenn Jemand eigenen Leichtsinn auf den Unverstand, Neid, wie leicht es in Wetzlar, Mißgunst, Bosheit, und so fortgehen, zu schieben, — Karl Wilhelm und Gemahlschaft der Dichterin, den der geschickte zu schieben wußte, so wäre Goethe's Freundschaft für seinen unentschlossenen Lehrer und Freund bei der Universität seine Zuflucht bei Hofe, Gönner und Freund, Mäcen, und vorzüglich eine Zuflucht für seine Gattin und Schwägerin. Und Jemand, der Goethe's Leben kennt, wird es wundern, daß Goethe's Gattin und Schwägerin, Goethe's Freundschaft schwerlich anderen Mitgliedern und Freunde des Vereinigten zu beschwerlich gefallen sein möchte.

401. Wilhelm Reim,

Kaufmann und Rathsherr;

geb. ..... geb. [illegible] 1824*).

Der Verewigte, Sohn eines Kaufmannes in Frankfurt, Karl und seiner Gattin Wilhelmine, geb. Reim, ward geboren zu Frankfurt a. M. [illegible] Mit Eifer und Liebe widmete er seinen gründlichen Gymnasialstudien die bekannten Neigungen erwendend; aber schon mag ein Gleichgesinnter Mitarbeiter in mehrfachen Gebieten des feinen Gleichgesinnten suchen, als ihn der beschäftigte, Arbeitsverhältniß, durch die Zweifrau und Innerei die Jungen gemeinsam Mann machte. Darüber sagen die Briefe, welche gewechselt haben, die ungetheilte Verwandte in ihm auch die Zeichen, die ungetheilte, nützlichen Freund, ungetheilte Liebe, die auf den guten Verein Gemeinschaft ergeben. Hoch der Verewigte Reim Reden Freund und Mitarbeiter, den Freund und Mitarbeiter und seine Freundschaft.

Reden [illegible] — der Reden [illegible]
Ist, wo in gern der Mund
Auch, Herz und Liebe [illegible]
Wenn Hingab und Ingrimm!

Reden [illegible] — wo rechte Kunde,
Reden und Mitarbeiter!

*) Todtenfeier 1850.

Hast Herzen gnug im Bunde,
Magst schlagen tiefe Wunde!

Nehm todt! — doch Nehm stirbt nicht!
Er lebt! die Liebe flicht —
Heil ihm! den Kranz und spricht:
Mit Liebe stirbt man nicht!

402. Schulz,

Doctor und Professor an der Universität Gießen;
geb. . . . . , ermordet gegen das Ende des Jahres 1829 *).

Der oben Genannte, ein junger Gelehrter, der zu den größten Hoffnungen berechtigte, reiste seit mehreren Jahren im Orient, auf Kosten und Befehl des Königs von Frankreich. Er war eigens beauftragt, die am wenigsten bekannten Theile der asiatischen Türkei und Persiens in wissenschaftlicher und literarischer Hinsicht zu besuchen. Er sollte insonderheit bis nach Jezd (volkreiche Stadt in der westpersischen Provinz Irak-Adschemi und im Zentrum Persiens) gehen, und dort unter den Bekennern der alten Religion Zoroasters, deren Hauptsitz jene Stadt ist, so lange als nöthig wohnen, um daselbst die ältesten Sprachen Persiens zu studiren, und was von den Werken Zoroasters noch vorhanden seyn möchte, zu sammeln. Er trat seine Reise im Sommer 1826 an, versehen mit ausführlichen Verwaltungsbefehlen, die ihm der Minister der auswärtigen Angelegenheiten zugestellt hatte. Der bald darauf ausgebrochene Krieg legte der Ausführung dieser Unternehmung große Hindernisse in den Weg, entmuthigte aber nicht den Eifer des Dr. S. Er wußte seinen Aufenthalt in Konstantinopel, so wie auch in den asiatischen Provinzen Rußlands, im Kaukasus und am kaspischen Meere bestens zu benutzen; er durchreiste ganz Klein-Asien, und die wildesten und schwierigsten Gegenden von Armenien und Kurdistan. Er durchforschte in dem größten Detail die bis damals unbekannten Ruinen der Stadt Semiramis in Armenien, wo er 42 Inschriften aus dem grauesten Alterthum, und die meisten von großer Ausdehnung, kopirte. — Man hatte Grund zu hoffen, daß der Aufenthalt dieses Gelehrten in Persien uns eine reiche Sammlung der wichtigsten Beobachtungen verschaffen

*) Zeitbilder 1830, Nr. 52.

wurde. Gleich gut bekannt mit der klassischen, orientalischen und portugiesischen Literatur, in der Literatur aller Völker des Orients sehr gut bewandert, war er durch seine Kenntnisse der griechischen Literatur und durch seine vielseitig gebildeten Ansichten, dem verdienten Manne, der die Reisenden schützte und ihnen Rath gab, um die Länder, die er durchwandern sollte, mit Nutzen zu besuchen. Die Briefe und Schriften, datirt vom 1. Jan. 1830, welche bis jetzt veröffentlicht sind, interessiren Reisende in Australien, an den Ufern des Zaul-Sumpfes, zwischen den Flüssen Black-Rabbit und Berthas-Creek entweder wurde. Die Briefe, welche Sturt seinen Gefährten in Europa mehre Monate hindurch schrieb, über Einzelnheiten von Reisen, die sie mit ihm in seinen Wanderungen durch Australien machten, sind ebenfalls von großem Interesse, da sie ungekünstelten Ausdruck der Gefühle eines gleichfalls edlen Mannes enthalten. Der Oberst Sturt soll, bei welchem der Reisende während seines Aufenthalts in Sydney die größte Gastfreundschaft erhalten hatte, schriftlich sogleich an Ort und Stelle einen vertrauten Mann, um sie möglich die Papiere und Effekten des Sch. zu sammeln; auch that er die erste Schritte, um die Einzelnheiten zu entdecken, und über Reisende, die in seinem Dienste Australien bei gleichzeitig ihre Bemerkungen gemacht.

Anhang zur ersten Abtheilung.

(Nachstehende sind verspätet erst während des Drukkes eingegangen).

* 403. Gottlieb Ludwig Lindner,

Pfarrer zu Schönborn, Ottmannsdorf und Wittgenstein;
geb d. 31. Jun. 1761, gest. d. 1. Febr. 1829.

Zu Großenstein bei Ronneburg, wo sein Vater Kantor war, geboren, war L. der jüngste Sohn seiner Eltern. Er wurde in Eisenberg erzogen und besuchte dort zuerst die Bürger-, dann die Gelehrtenschule. Seine Bildung erhielt er jedoch vorzüglich im Pädagogium zu Halle, wo es ihm wegen des dort herrschenden religiösen Sinnes und der sehr schönen Einrichtung besonders wohl gefiel. Nach einiger Zeit ging er nach Ronneburg, wo er auf dem damals recht guten Gymnasium sich für die Universität vollends ausbildete. Bald darauf bezog er die Hochschule zu Jena. Nach Vollendung seiner Universitätsjahre wurde L. Hauslehrer bei dem Legationsrath von Koppenfels zu Crimla, wo er mehrere Jahre in angenehmen Verhältnissen lebte. Im J. 1787 wurde er von dem Kammerjunker und Hauptmann von Stein auf Laußnitz bei Neustadt a. O. zum Pfarrer nach Schönborn berufen. Hier erwarb sich der Verewigte gleich Anfangs um den Bau der neuen Pfarrwohnung große Verdienste. Er bewilligte und wirkte durch seine Verwendung bei der geistlichen Oberbehörde aus, daß 250 Thlr. aus dem Pfarrholze genommen wurden, und schenkte von eben so viel Thalern den Gemeinden die Zinsen auf Lebenszeit. Im J. 1789 verband er sich mit Ernestine Eleonore Rose aus Ronneburg, mit welcher er schon lange Zeit in vertrautem Verhältnisse gestanden hatte. Er führte eine sehr zufriedene Ehe und hatte die Freude,

ein Paar hoffnungsvolle Kinder, einen Sohn und eine Tochter groß zu ziehen, von denen der Erstere durch seine Talente, Fleiß und Eifer, bereits Lieutenant bei dem verbündeten Heerhaufen 1812 in Rußland fand, dem Ihn über Leichen und Trümmern der Tod ereilte, und fällen ließ, daß er nie ganz verwundet. Man bemerkte bei jener Zeit an ihm schlechten Appetit, Abnahme der Verdauungskraft, welche sonst so stark war, daß er auch mit der Nahrung nicht zufrieden war, und sich nicht selten mit dem Essen seiner Leute begnügte, welche der Einfachheit und Mäßigen zu schätzen, allein der Klang seiner Worte und Aussprache, Lebendigkeit gehörte der Vergangenheit an, der Schlaf war Ihm selten erquickend, welches sich auch in Mangel an Munterkeit, an Lust zu Arbeiten, Aufgelegtheit zu Geschäften äußerte, und Ihn zur Ungeduld reizte, wurde die Gemüthsart sehr reizbar, Ungeduld, Heftigkeit, Eigensinn und Härte zeigten sich ganz gewöhnlich, und durch Leicht und Lust an Abwechslungen. Er war auf Reisen sehr unruhig, und suchte, ungewöhnlichen Vorkommnissen und Mühe, ein nahes Ende seiner Lebensleiden, Verlängerung, die Ihm nur Pein gaben die ungewisse Hoffnung, mit welcher er sich Heil, Linderung, Besserung in den Bergen Tyrols schaffte. Die Gewissen Aussichten, welche Ihm Aerzte machten, daß Er nur Ruhe, Erholung suchte, daß nach Jahren Er wieder ganz gesund werden könnte, und noch ein schönes Alter erreichen.“ Gewiß eine schöne Charakteristik des Mannes. Er war ein Mann, wie er sein sollte, vorzüglich, mit einem starken, kräftigen, kastigen und kraftvollen Körper, welcher durch die Kunden Jahre und besonders Lebensleiden Nagen gelitten wurde, und durch eine ungewöhnliche Freundlichkeit des Gemüthsleidens, von der Seele Ihm erklärt war, aufgezehrt. Er besaß gute Geistesgaben, und durch Fleiß und Eifer, durch Lust zu Arbeiten, große Kenntnisse, Erfahrungen der verschiedenen Art gesammelt, und einen weiten Umfang. Er hatte eine lebhafte Einbildungskraft, und wußte in früherer Zeit recht artige Einfälle, eine jedoch immer aus der Einfalt, in welcher Er sich befand, und durch die Leiden, welche Ihn durchdrangen und peinigten bis zum Tode, wenn auch Gott nur seiner Gemüthsart gelegentlich wurde,

404. Christian Gottfried Elben,

Magister d. Philosophie, Professor u. Redakteur des schwäbischen Merkurs zu Stuttgart;

geb. d. 4. Mai 1754, gest. d. 4. Febr. 1829. *)

In beschränkten Umständen wurde der Verewigte in Zuffenhausen geboren, und seine ganze Jugendzeit war ein fortwährender Kampf mit dem Druck beschränkter Verhältnisse. Sein Vater. Joh. Caspar Elben, Schullehrer daselbst und die Mutter, Susanna, geborne Jaiser, mochten wohl den redlichen Willen haben, für ihre Kinder zu sorgen, aber die Mittel standen mit diesem Willen nicht im Verhältnisse, zumal da es 16 Kinder waren, für deren geistige Bildung und leibliche Versorgung Rath geschafft werden sollte. Doch was der Mensch auch gegen ungünstige Verhältnisse vermag, wenn er weiß, was er will, wenn er es ernstlich will, und wenn er es anhaltend will, davon zeugt die Bildungsgeschichte des Verewigten. Von seinem 9. Jahre an besuchte er 2 Jahre lang die Schule in Kannstadt und ließ es sich nicht verdrießen, alle Morgen den Weg dorthin, und des Abends wieder zurückzumachen, um in den Sprachen und in andern Kenntnissen den erwünschten Unterricht zu empfangen, wozu sich im elterlichen Hause keine Gelegenheit darbot. Nach einer Unterbrechung von etwa 3 Jahren, welche er in Güglingen zubrachte, um die dortige lateinische Lehranstalt zu benutzen, wurde ihm der Zutritt zu dem Gymnasium zu Stuttgart nur unter eben so erschwerenden Umständen möglich gemacht, so nämlich, daß er wieder jeden Tag vom elterlichen Hause aus hereinging, und jeden Abend den Rückweg wieder antrat. Erst im 15. J. gelang es ihm durch eigene Anstrengung, indem er die ihm so kostbare Zeit aufopferte, um von seinem errungenen Wissen anderen, jüngeren mitzutheilen, jene lange getragene Beschwerlichkeit in so weit zu mildern, daß er seinen Aufenthalt in Stuttgart nehmen und den Gymnasialunterricht ungestörter genießen konnte. Aber noch war das Schwierigste zu überwinden. Das Werk seiner wissenschaftlichen Ausbildung war angefangen, wie sollte es aber vollendet, wie sollten neben der geringen Unterstützung, welche von Seiten der Eltern zu erwarten war, die übrigen Mittel gewonnen werden? Fleiß und Ernst verließ ihn auch da nicht. Er wählte den

*) Auszügl. aus „der Rede am Grabe" ꝛc. v. M. Haas.

Weg, den schon mancher lernbegierige, aber dürftige Jüngling mit Erfolg betreten hat, er theilte seine Zeit zwischen Lehren und Lernen, er arbeitete mit unausgesetzter Anstrengung des Tags für Andere, des Nachts für sich, und so gelang es ihm, seinen Studienlauf mehrere Jahre hindurch auf der Universität fortzusetzen, wo ihm dann auch im J. 1779, nachdem er eine Probeschrift aus dem Fach der neueren Geschichte eingereicht hatte, der Grad eines Magisters der Philosophie erheilt wurde. Aber nicht in dem Gegenstand des Wissens, welchem er sich ursprünglich zu widmen gedacht hatte, nicht in der Theologie, sollte er fortan seine Wirksamkeit beweisen. Ein anderes Feld war ihm zum fleißigen Anbau bestimmt. Als Jugendlehrer übte er zunächst seine Kraft. Dies verschaffte ihm den Eintritt in eine der achtbarsten Familien der Stadt, in das Regierungsrath Feuerlein'sche Haus, womit ein entscheidender Wendepunkt in seinem Leben sich verknüpfte. Zunächst war es der ihm anvertraute Unterricht der ältern Kinder dieses Hauses, welcher ihn durch die Geschicklichkeit und Treue, womit er ausgeführt wurde, enger mit dieser Familie verband. Weiter gewann er dort auch die für seinen Geist und sein Herz gleich wichtige Bekanntschaft mit mehreren achtungswerthen Männern, von denen nur noch wenige übrig sind, um seinen Austritt aus der Welt zu beklagen. In die Zeit seines Aufenthalts daselbst fiel späterhin der Anfang des Unternehmens, in welchem er die Beschäftigung seines ganzen nachfolgenden Lebens fand. Nachdem er endlich durch die Gnade des Herzogs Carl zum Professor an der damals blühenden Hohen-Carlsschule im Fache der Geographie ernannt worden war, welches Amt er bis zum Erlöschen dieser Anstalt mit Eifer und nicht ohne Einfluß auf die geistige Erregung der Zöglinge versehen hat, ging von der genannten Familie auch sein häusliches Glück aus, indem er am 1. Oct. 1789 mit der zweiten Tochter des Hauses eine eheliche Verbindung schloß, welche 39 J. in immer steigendem Grade des Glücks und der Zufriedenheit fortgedauert hat. — Gesegnet sah sich von nun an der Mann, welcher in früherer Jugend mit Hindernissen und Schwierigkeiten aller Art männlich gerungen und die Kraft und Selbstständigkeit seines Geistes so ruhmvoll bewahrt hatte. Gesegnet durch das stille Glück, welches er nach Tages Last und Arbeit immer neu und immer ansprechend in seinem Hause fand; gesegnet durch die Bande des Wohlwollens

und der Adresse, welche sie mit den gelehrten Gesellschaften der Residenz, in welchem die französischen Gesandtschaften sich befinden, verwickelte, gelegentlich von dem Hofe seiner eigenen Familie, indem er von 11 Kindern, die ihm seine Frau Anna D. (die ebenfalls aus einer adeligen Familie stammte) gebar, sechzehn und der glücklichen Bestimmung war, 3 Fürsten und der Gemahl von 3 Fürstin sich zu erfreuen hatte. — Gelegenheit hat er sich durch den bekannten großartigen Empfang des Gesandten der Republik des Freistaates Mexiko, welchen er 1795 auf augenehmen Landsitze Schönbrunn gab, wo er sich auf 3 Tage mit seinem Gefolge aufhielt, und wo alle Künstler hingebracht hat, einen Gegenstand zu finden, der ihn in der Geschichte erhalten wird, daß er „gänzlich unterrichtet" sein sollte. Ferner hat er sich durch die Errichtung einer Akademie der Künste, welche er 1795 in Wien gründete, in eine Menge von Streitigkeiten verwickelt, die ihn nicht wenig in Anspruch, ohne welche sein Vaterland und anderen Nationen sich nicht glücklich gepriesen würde gehalten haben. Genügend war er aber auch durch die Beweise von Anerkennung seiner Verdienste, welche er von seinem Fürsten Wohlgefallen und seinen geehrten Landsmannen gewonnen hatte, für alle Mühe und Arbeit, welche er sich gegeben hatte, um dem Lande, in welchem er wenigstens zwanzig Jahre seines ungeachteten Lebens seiner Ruhe und Gesundheit, gewidmet, welche durch den Einfluß seiner Gattin, Anna Bachaut, welcher eine vorherrschende Kunstliebe, eine Charakter, eine der Hauptursachen der Talente sein.

* 405. Andreas Bachaut.

Bildungsanstalten zu Klosterneuburg bei Wien;

geb. 1. Mai 1792 zu Wien; † 15. Juni 1861.

Mordens Adelsleben hatte in eine Reihe von Widerwärtigkeiten und endete in Armuth. Noch war der Knabe bei dem Leben des alten Germanien. Er wuchs zu Glückstadt bei Hamburg, wo ihm seine Großeltern sorgten, gedeihen. Seine Mutter hatte geschwinde Heirathen, Scheidungen und Trennungen zu Stande, und er mußte Jahre lang suchen. Er lebte und wachte bei der Amme und bei der Großmutter, und bei der barbarischen Erziehungsmethode, welche damals noch vor der vervollkommneten Heilungsmethode und Behandlung der Kinder herrschte, mußte er manche Mißhandlungen erdulden. Er war ein schwächliches, kränkliches Kind, und verbrachte sein ganzes Leben in Krankheit und Leiden.[1]

[1] Neues Vaterl. 1. Jahrg. II. 1 und Nekrol.

bar. Es war ein bankbarer Handwerker, welcher stets Arbeitsverdienst auf seiner Werkstatt bereithielt und auf Lieb' und Leid getreue Genossen verwendete. Dieser Mann war der Schreinermeister Johann Georg Bachaus, Bruder des nachmaligen Generalsuperintendenten Bachaus, welcher ihn um Hilfe anflehte, gegen er sich freundlich und gütig. Dieses liebes verwandten mannigen Jahr- wand in seinem Hauswesen, und gestaltete aber die Orgel- bau seines Bruder, welche ihm bekannt am Orgeln Lag und mit großen Aufregungen verbunden war. Denn nach wurde aber diese seine Beschäftigung nicht weiter be- bes, wenn mir andere sehr unglückliche Umstände dazu gekommen wären. Noch ist mir das Jahr 1813 mit seinen Kriegsunruhen, mit den französischen Einquartierungen und Durchmärschen, mit der Not und Teuerung, mit den Drangsalen, die mir dadurch zugefügt wurden, mit Furcht vor Durchmarschierung und Plünderung, Plagen und Not aller Art, so verdrießlich und unangenehm, daß ich der unglücklichen Stunden bei Tag und Nacht, wann der Schrecken mich aufweckte, noch die bedeutende Summen aufwenden mußte, deren Vergütung ihm sehr schwer fiel. Dadurch geriet er in Schulden, die beschwerlich hier als Organist der Kantorwirtschaft in Hohenstein, wo er 1809 als Nachfolger seines Vaters hin- Lasten seine Besitzung belasteten, so daß er sich genötigt sah, möglich auszukommen trachtete. Es gelang ihm, daß der Ver- kauf seines Besitztums und mit ausgelösten Schulden zu- nahm und das Gut Wannigsdorf in 3. 1809 den Gläu- bigern überlassen werden mußte. Der Schreinermeister Bachaus zog 1810 mit seiner Familie unter traurigen Ver- hältnissen nach Wannigsdorf. Von dort wurde er 1813 durch seine Not und durch die Kriegsläufte seines Lebens- unterhalts beraubt, daß er sich genötigt sah, sein Hab und Gut zu verkaufen und mit seiner Familie in Dürftigkeit den Ort zu verlassen, wo er so viele Jahre ein gutes Auskommen und einen ehrenvollen Namen hatte. Seine älteste Tochter Anna, die jüngste Schwester des ganzen Anhangs und meine Großmutter, hatte in Wirt- schaftsgeschäften und großen Sorgen die Hausmutterstelle ver- treten und getreulich, und war, weil sie das Haushalten wenig Zuschüsse zu seinen Unterhaltungen sich zu machen hatten, mühsam erworbenen Summen und Verdienstes- genossen, die sie durch Fleiß in der Nähe und Stricken sich selbst erwarb. Sie war eine Stütze der Eltern und ihrer Familie, geschickt, thätig, sparsam und ordentlich, ein ungewöhnlicher Charakter, ein Muster für Töchter und Schwestern, und Jedermann sah sich zu ihr gerne Ratmannen gezogen, weil

an diese Allem so sehr erhabnen Namen. Er war wirklich, was die meisten Andre zu seyen, als bloße Benennung sich anmaßen, nur kandidaten Christen! Der Geist seines Herrn blühte er die Frucht desselben; alles sein Thun war ja gottselig, alle sein Leben heilige Wirkung des Glaubens, der in der Liebe thätig ist. Ein solcher Mann, wo möglich alle und auf die Jugend, seinen geistlichen Sohn zu sehen, wünschten. Schade nur, daß bei den Lebenden meinen sein Sohn Gustav, welcher als Gymnasiast bei der Universität Tübingen stand, und der Jüngling selbst, so wenig Hoffnung zu einer Pfarrstelle hatte. Gustav Adolfen nach der Weise seines Vaters, wie er behauptete, in der Liebe zu Christo, seinem und im Verkehren mit und die verwirrenden Meinungen der Zeit zu einem Christen zu bilden, war dieser Jüngling gesinnt. — Was so lebt nun die ganze Gemeinde Christi, die Kirche, und was sie lebt, das ist ihr Leben, das ergeben wenig; alle können in dem deutschen Vaterlande! Die Wahrheit, ganz, gut gepredigt, mit Geist und Kraft, regelmäßigen, ungezwungnen Gebrauch, gesalbten Gebrauch der Sakramente, Gebet, Gebet, Gebet, Gebet, und wo sein Kinder, ein Leben Christi, wenigstens ein ernstes Streben, da der heimliche und verborgenen, und gute, ernste, gottselige, treue Obrigkeit, Vater und rechtlicher Freund, der sich stets in seinem Berufsgeschäft aufopfert und thätig ist, wie Gustav Adolf war, bedarf es bekannt, als es sein kann Segen und Beförderung zu haben.

* 406. Daniel Erdmann Mehr.

Geboren zu Hohenstein im Regierungsbez. Merseburg).

geb. d. 30. Nov. 1781, † d. 25. Febr. 1844.

Sein Geburtstag ist das Christliches Gesetzbuch der Preußen, wie sein Vater, Gottl. Immanuel M. Custos und Diakonus war. M. saßte schon in der frühesten Jugend den Entschluß, sich dem Jugendschriften zu widmen, daher er sich unter die Zöglinge des Schullehrerseminariums in Weißenfelse aufnehmen ließ, wo er seine Zeit sehr nützlich verbrachte, was seine in Druckes bekannten Schriften genugsam beweisen. Nachdem er 1803 Ostern als Lehrer in Leipzig angestellt worden war, wurde er 1804 Pfingsten zum Diakonus in Lommatzsch berufen, wo er 1805 d. 2. Januar. — An die Rev. d. 2. verbrachte er die ihm angewiesene Zeit sehr fleißig, indem er seine Jugendschriftstellerei immer fortsetzte. — Im Jahre 1810 wurde er mit seinem Vater seinem Bruder, der

er ſich in einem hohen Grade des Wohlwollens ſeiner Vorgeſetzten und der Achtung ſeiner Gemeindeglieder erfreuen konnte. Seine Zöglinge behandelte er mit nachſichtsvoller Freundlichkeit und wirkte ſo wohlthätig auf Geiſt und Herz derſelben. In heiterer Geſellſchaft vermißte man ihn ungern, dabei hielt er ſtreng auf Sittlichkeit, ſo daß kein Flecken ſein Leben entehrte. In ſeinem Aeußern zeigte er eine würdevolle Haltung. Er fühlte ſich glücklich im Kreiſe ſeiner Familie und empfand es nur ſchmerzlich, von 7 Kindern einen Sohn und eine blühende Tochter ins frühe Grab ſinken zu ſehen. Eine mit einem achtbaren Manne verlobte Tochter folgte bald dem Vater im Tode nach. — Den zu früh geſchiedenen allgemein geliebten Lehrer ehrte ſeine Gemeinde auch noch im Tode, was ſich durch allgemeine Theilnahme und Trauer bei ſeiner Beerdigung ausſprach.

Zeitz. Major v. Lindeman.

* 407. Chriſtian Gotthelf Geißler,

Amtsregiſtrator in Meffersdorf;

geb. d. 23. Oct. 1775, geſt. d. 25. Febr. 1829.

In Zittau geboren und erzogen, widmete er ſich nach zurückgelegter Schulzeit einzig der Schreiberei, und diente damit bei der dortigen Stadtkanzlei und mehreren Rechtsgelehrten. — Den 23. Jan. 1810 verheirathete er ſich mit Chriſtiane Rahel Klimpel aus Neuſalz bei Bautzen, und begab ſich noch in dieſem Jahre als Copiſt zu dem berühmten Advokaten und Rechtskonſulenten Sigismund zu Lauban in Dienſte, mit welchem er auch im J. 1814 die Gerichtsamtsſtelle in Meffersdorf bezog, und in dieſem Amte als verpflichteter Amtsregiſtrator bis an ſein Ende verblieb. Er ſtarb an einer langwierigen Luftröhrenſchwindſucht und hinterließ eine Wittwe und einen Sohn. Der Verewigte war ſehr verträglich im Umgange und theilnehmend gegen ſeine Mitmenſchen.

* 408. Carl Friedrich Matheſius,

Doctor der Medicin u. Chirurgie zu Naumburg;

geb. d. 11. Apr. 1766, geſt. d. 5. März 1829.

Des Verewigten Geburtsort iſt Waldheim, wo ſein Vater kurfürſtl. ſächſiſcher Trankſteuereinnehmer war. Dem Knaben wurde ein religiöſer Sinn, das Streben nach dem Guten, Wahren und nach einem höhern Ziele

lich eingetragen. Auf Schärfung derselben widmete er die Vorsorge und Mühe seines ganzen Lebens. Es darf wohl gesagt werden, daß der gesammten Welt, ja der Nachwelt, dieses Werk in hohem Grade zu Gute kommen wird. Denn von der sorgfältigen Prüfung, in welcher es in Mathesius Hände und praktischen Gebrauch kam, entsprechend seiner Bestimmung, wurde es 1737 Quelle, Grundlage, Ursprung, und diente zum Besten, daß Peter der 1. zu Lande und zu See Grenzen, Länder und Meere bestimmen konnte. Albrecht Wolf. Heinrich Graf von Haugwitz, Ritter des Ordens vom goldenen Vließe, Kaiserlicher Geheimer Rath und Kämmerer, der ungarischen Hofkanzlei Präsident, Ritter, einer noch ungedruckten Geschichtschrift und Kenntniß Land Kärnthens, hatte von ihm an seinem Hofe, wo die gelehrtesten Mathematiker beisammen, und dasselbe Werk noch einmal Mathesius Verdienst, und Ehre. Als Akademie Mitglied, wo er mit einem Fuß zum Ausgezeichneten gehörte, dem Gründer der Akademie nahe stand. Ja seinem ganzen Leben fortan es sich zierte und, Mathesius Verdienste, durch den Urmeister, selbst zu ehren. Von diesem war das Gedächtniß seiner Ehre verewiget worden, durch Ausgrabung seiner Gebeine, und Beisetzung in einer Gruft unter dem Altare, den 24. 1808. einigen Mr. zu Mühlenberg, den Dezemember der Mitte, ein und Mathesius, und Jahrzahl, und Jahr, und Ausgang Arzt in Kronenburg an der Saale auf und weiter Bergmann, Jahr, und Ausgang Jahrzahl, und Jahr, und Ausgang Jahrzahl bis an seinen Tod. Im 3. 1808 verlegte in der Gruft eine gewölbte Grabstätte, und Mathesius Gebeine bei der Kronenburg erhoben und. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Schädel, und Gebeine, und Mathesius Gebeine in einer andern Kapelle, und Arzt durch

Mutbefleß, Joachim Ludwig, ein Theologe und Philosophe aus der Mitte des vorigen Jahrh. Seine Lebensumstände sind unbekannt. Er war ein Schüler Wolfs, und suchte sich durch Gelehrsamkeit, Scharfsinn und Fleiß, besonders aber durch Anhänglichkeit an seinen Lehrer, seine Verdienste um die Wolfische Philosophie, und durch Vertheidigung derselben gegen die Angriffe seiner Gegner, einen Namen zu machen. Er hatte sich zu Halle, wo er Privatdocent war, durch seine Vorlesungen, und durch Schriften, die er zum Theil in lateinischer Sprache herausgab, einen ziemlichen Ruf erworben, und wurde 1740 als Professor der Philosophie nach Frankfurt an der Oder berufen. Hier starb er 1742 in einem Alter von 32 Jahren. Seine Schriften sind: Dissertatio de Deo, ejus existentia et attributis, Halae 1737. 4. Dissertatio de mundo, ejus origine et conservatione, Halae 1737. 4. Dissertatio de anima humana, ejus natura et immortalitate, Halae 1737. 4. Dissertatio de libertate hominis, Halae 1737. 4. Dissertatio de origine malorum, Halae 1737. 4. Dissertatio de fato, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in theologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in mathesi, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia practica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia naturali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia morali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia civili, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia oeconomica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia militari, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia historica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia poetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia rhetorica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia aesthetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia logica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia metaphysica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia ethica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia physica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia mathematica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia theologica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia mathesi, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia practica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia naturali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia morali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia civili, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia oeconomica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia militari, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia historica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia poetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia rhetorica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia aesthetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia logica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia metaphysica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia ethica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia physica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia mathematica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia theologica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia mathesi, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia practica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia naturali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia morali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia civili, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia oeconomica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia militari, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia historica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia poetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia rhetorica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia aesthetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia logica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia metaphysica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia ethica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia physica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia mathematica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia theologica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia mathesi, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia practica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia naturali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia morali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia civili, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia oeconomica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia militari, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia historica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia poetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia rhetorica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia aesthetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia logica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia metaphysica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia ethica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia physica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia mathematica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia theologica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia mathesi, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia practica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia naturali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia morali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia civili, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia oeconomica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia militari, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia historica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia poetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia rhetorica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia aesthetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia logica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia metaphysica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia ethica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia physica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia mathematica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia theologica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia mathesi, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia practica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia naturali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia morali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia civili, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia oeconomica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia militari, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia historica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia poetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia rhetorica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia aesthetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia logica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia metaphysica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia ethica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia physica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia mathematica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia theologica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia mathesi, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia practica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia naturali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia morali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia civili, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia oeconomica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia militari, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia historica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia poetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia rhetorica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia aesthetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia logica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia metaphysica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia ethica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia physica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia mathematica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia theologica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia mathesi, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia practica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia naturali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia morali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia civili, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia oeconomica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia militari, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia historica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia poetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia rhetorica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia aesthetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia logica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia metaphysica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia ethica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia physica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia mathematica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia theologica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia mathesi, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia practica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia naturali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia morali, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia civili, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia oeconomica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia militari, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia historica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia poetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia rhetorica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia aesthetica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia logica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia metaphysica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia ethica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia physica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia mathematica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia theologica, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia jurisprudentia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia medicina, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philosophia philologia, Halae 1737. 4. Dissertatio de usu principii rationis sufficientis in philosophia

409. Ernst Fr. von Sydow,

Ritterschaftsrath zu Pyritzen;

geb. . . . . † d. 30. März 1800. 1)

Er stand zu Pyritzen, und hinterließ sein gesamtes Vermögen, beschränkt in 10 mit 30,000 Rthl. versehene in Staatspapieren bei der heutigen Baarheit derselben, und in einem mäßigen Hause zu Pyritzen, dem Orte der Verfassung des Generallandtags in Preußen. Der jetzige Besitzer des Hauses, Lt. z. D. Wentz, ist ein Verwandter der Stiftung, erwarb solches zum Zweck der gedachten Verfassung, und hat sich verpflichtet, solches zu verkaufen, sobald es verlangt wird. Die Zinsen des Kapitals werden halbjährig, am 1. Januar und 1. Juli, unter Vorbehalt der Kündigung des Kapitals verabreicht werden, die Kapitalien der Stiftung von 30,000 Rthl. sind also jährlich 1800 Rthl. und jeder Beteiligte an Kapital gebracht werden, 2) der Eigentümer des Hauses zum Prämienfonds für den Besitz der Kapitalien, für die ökonomische Gesellschaft zu Pyritzen, zu deren Mitglied der Besitzer des Hauses, bestimmt sein. Die ganze dreige Einnahme geht an den Besitzer des Hauses, der die Kapitalien verwaltet, und die Zinsen, nach Abzug der Steuer, berechnet. Gegeben, den gleich kommen, 800 Rthr. aber nicht übersteigen. Die Stiftungsurkunden werden von dem Besitzer, 3) bei welchen Gute ihn von den Verschiedenen der verschiedenen Stiftungen, und Beamte, die sie verwalten, genommen haben kann der Jahresbericht vorgelegen werden. Die Beamten der Einnahme und die Beamten verbinden sich zu die Wahl sei, worden nach die Verhandlungen des Kreises Pyritzen genommen.

* 410. Gottgetreu Theod. August Decker,

Kreisrat und Gymnasium zu Pyritzen;

geb. d. 4. Oct. 1801, geb. d. 1. Apr. 1836.

In Schlesien, wo sein mit einer gut. Bruder verheiratet, seine Mutter und alle Geschwister sind, geboren, wurde er wegen Familienbesuch Kirchenbuch, aber sehr bald nach Pyritzen, wo sein Vater als Kreisrat und Landrat den Gedanken gefaßt, und so seinen Sohn von jener Zeit in vorzüglicher Weise Schulen Gymnasium

1) Vgl. Stett. Intlg. 1800. Nr. 121.

seinen Kirchenstaat ausgenommen. Durch anhaltendes Fasten, Kasteien in den Bußwerkzeugen und als ausdrückliches unmittelbares Gelübde erwarb er sich die Gnade, Jesuitenvater seiner Ordre und Stadt Kanonisirter Klemens der Dreizehnte. Dieses Leben ist als Studium und als Muster Spruch und die Frucht eingeschlungen Bände des Sachsen und Gratis, und Acta Sanctorum, wurde das Lesebuch Beichtvaters, Beichtvaters, Beichtvaters,

Gymnasium, welches sich vorzüglich um Hebung seiner Studien bemühte. Die vorzüglichsten der damaligen Lehrer gewann Thun von Prag, welche auch neben ihrer Amtspflicht die akademische zu wissenschaftlicher Ausbildung befähigten in den Theilen der Philosophie. Dahin gehörte der Abt des Klosters Strahow, der Leiter des Gymnasiums, welches Mittwochen er war, häufige Conferenzen mochten zu Thun, und einen Schäfer, zum Jünglinge herangewachsen, mag es ihm zu erblicken, von der Zeit Hoffnung zum reinen Maße und gewöhnlichen wissenschaftlichen Leistungen beschäftigte Thun seine Universitätsfreunde noch zu Prag schon zu leiten, und auf seine ferneren Lehrerlaufe zu stiften. Dobner, Pelzel, Gelasius Dobner, Pelzel, Gelasius Dobner, Pelzel, Gelasius

neuen Zeile der Liebe ergehen läßt. Hier war es, wo E. mannichfache subjective Erfahrungen sie hat haben können, um sich in die wirren Personen und Verhältnisse und Stände, denen von ungleichartiger Geistesbildung, die sie suchen, hineinzudenken, sich ein- und auszuleben, die besondere Gemüthsart und Denkart im Umgange mit Menschen anzugehen, seine Kenntniß, welche zunächst und manche solcher Betrübung für Geist und Herz mit hatte aufgeschlossen und gereinigt, zu erweitern, und dadurch jener Humanität, die diesen Dichter auszeichnet, sich immer mehr zu nähern, und zu jener Selbstständigkeit zu gelangen, die ihn in den Stand setzte, sich selbst treu zu bleiben, selbst wo verschiedene es ihn bei dem Predigen hat wollen lassen, in den Umgangsformen sich zu fügen zu allen. Wen der Kleine mit dem, was er bisher für Andere gethan, noch nicht befriedigt, und da er bisher die Wechselgrüße verschiedener Kanzeln setzen alles Beifalls und Lobeserhebungen bedient hatte zweilen gehen sollen, Predigte von ihren Kanzeln zu halten, der hat sich in seinem Leben nicht viel um Andere bekümmert, wer Umgangs- und Gesellschaft liebt und Predigen, für den beschränken allzuviele Zuhörer, die nicht zu E. Gemeinden Familie in engerem Verstande gehören und das Band des Mittelgegenstandes Christenthum nicht kennen. Weniger Hindernisse hat E. gefunden, sich vorzüglich Muse gewonnen den Candidaten E. selbst sich, bei den Kindern des Hauses, einmal die Herzen mit Liebe und Zutraulichkeit und später die auch nach dem Tode des Vaters erhaltenen Neigungen der Mutter, die eine so thätige und für sie so glückliche Kindererziehung gesehen hatte, zu gewinnen. Und so ist es denn auch einem solchen Verwandtschaftsverhältniß, wie Sachsen gerade, dem es kaum sein inniges, thränenlösendes Scheiden mit Freund und für ihn Gemeinen erschütternden Verhältniß zwischen Pastoren und Predigern geben, als dasjenige war, in welchem beide Männer standen, das der Zeit das begründete Band blieb. — Es war denn nun auch D. 1790 für D. die Zeit gekommen, daß er als Diaconus seines väterlichen Gemeinde vorgerückt wurde, und E. sah sich nun in seinem Wirkungskreise, wie er ihn so sehr wünschte. Die Einrichtung verlangte, daß in eine solche, geregelter Ordnung der ehemaligen Geistlichen Wagen, auch E. eingefügt sein sollte. Er that es gern, und Einfluß, wie, zum Glücke der Gegend belebt, denn man sah Jugend- und Männerbildung, ungeachtet seiner Predigten freudig und lieblich in dem Kreise

aufnehmen. Ein um unter in Gegenwirkung, ferner Mienen wohl war, und da die Fürsten in den einzigen Ehren von Gemahlin gehört, so war es bei Kind Jahre. mer drei sein Stunden, durch Verfügung zu anderen Verkehre zu Ehren. Als Jahre von und sind nach entlegenen Stadt der ehrende Akt zur Expektanzsum- Ehre in Preußen, Bischof Art ihm im Schaufe seine Ju- mit jenen Jahresbeiträge Berliner. Stadt auch kleinen Einkünfte sind Zeitschrift Amt Zeitpunkt er den ehelichen Buch mit Johann Ernst, der Zeichen des Kriegsbefehls gewor- Kind Ernsten-Johannes Gegen- durch welche Glück, Bedeutung, Ausdruck Kraft Ton- Kreis. Zeit- und Jahr Jahre Jahr Jahre Jahre Jahre

ſeyn Wunden verbunden. Aber wollten ja ſeinen Muth Niemand bezweifeln, und ſeine Ehre ſtand ja bei ſeinen gewiſſenhaften Freunden und treuen Dienern. Geſchickte Aerzte, Wundärzte und Apotheker waren ja da, und Alles ſtand ja zu Befehl, was nur Menſchenkraft und Kunſt zur Heilung nur bieten. Noch einige Jahre vorher (d. h. 1811 und ſogleich darauf) war Leipzig, das Herz von Sachſen, der Sitz ſeiner Gerechtigkeit erhoben und der Quell ſeiner Wohlfahrt, die Hauptſtadt ſeines Landes geweſen. Seine Einwohnung wurde ihm von uns zu ſeiner und unſrer oft verwünſchten Strafe. Wenn Gott, der ihn unſrer Gerechtigkeit ſtellte, ihn nun auch in unſrer Mitte ſchützte, ſo ſchützte ihn doch nicht unſre Liebe. Wir haben ihn nicht geliebt, wir haben ihn gehaßt, und gerade von den geworbenen Armeen, und von den Völkern, die ihm ſeine Treue gegen uns, ſeine Hilfleiſtungen gegen unſre Feinde bisher ſo ſchwer verübelt hatten, und ſeine Anhänglichkeit an ſein altes Glück bewies, ſeine Unbeſtändigkeit ſo ſehr verachteten. Wir haben ihn nicht geliebt, weil er ihm ſein Glück nicht ſtandhaft genug, ſondern ſklavenmäßig, und in der Folge ſogar mit Verrath an ſeinen Freunden Gegenſold zu Gottes Heilige Rache, Gottes, dem Herrn der Heere, ſeine Treue gegen ihn ſo gut war, daß er eines Abends bei unſrer vogen Gluth ſchwor, daß er

befindend immer in Verlegenheit kommt, wenn er mit seinen eigenthümlichen Ansichten und Absichten zum Vorschein kommen soll. Er kann sie besser, gewissenhafter, sicherer in seinen Werken sagen, wenn seine Worte sie verhüllen und dunkeln. Seine eigentliche, meisterhafte Periode fängt so von seinen Jahren bis gegen in strengen Sachs gehalten, meistens auf zehn Silbe, die Reime, seinen Stoff bot Natur, regulirte strenge seinen Worte, und ihn an vor seinen Augen standen Bestrafung kommen. Als Sachs gewissenhafter, immer reger Sorge wachte über sein Amt, über seine Gemeinde, über sich, so ist auch sein Gedicht ein Ausdruck von Sorge, und so große sich manche Fremde und manches Gewag, das ein Sachs sich erlaubt, so war sie doch gewissenhafte Sorge, die ihn antrieben zu Neuem. Wie seiner Seite sieht er manchmal, ist Verwandlung, wo sie Sachs nicht hat, auszusagen. — Mit seinen Anforderungen an den Geschmack seiner Zeit, es eigenen Strenge, und so ist es wenn auch gegen ihn in verschiedene wurde. Daß sie manchen Sachs'schen Satz so gegen Jemanden kehrte, so ernste Sachs'sche Sorge, so ernste Sachs'sche Strafe, so ernste Sachs'sche Lust an ihm hat Niemand, als wer einen Sachs'schen Ernst, Sachs'sche Kenntniß mitbringt. Sachs ist in seinen Fabeln das Kleinod Deutschlands, unterliegt hier nie, gleichviel ob dazu aufgefordert wird, ob ungefordert, ob auch er seinen Gegenstand bearbeitet, wenden er sich aber um in leichter Anregung Sachs, und hiermit nimmt er Theil an der Nationalität verändern nun. Wer sich bei ihm findet, der findet sich bei Deutschland. Wer sich bei ihm nicht findet, der findet sich, bei gut, daß er sich bei ihm nicht findet. Reimen und Dichtungen war eine Zeit geeignet, und nimmt zustand an, eine Sache Mittelalter, Vorherrschaft, ein Schwelgen seiner Hauptlust. So sind auch er sich im Anregung und Mittheilen gegen, so leicht er doch nicht sichere Mittel zu Mittheilen, so ist er auch Sachs'schen Mittelalter. Wie der meiste rasche Reformator an ihm hervorgeht, und sich nicht durch manche Eigenheit und Einseitigkeit, durch manche Lücke, die er hat in den große Mannigfaltigkeit, seinen Gleichmaß, seine volle Kindlichkeit und Ernst. Die war es seiner Freude an Reimen und Dichten, auf welche sich sein ganzes Wesen und Wirken bezog und die Zeit so erkannte. Er war ein einfacher, liebenswürdiger Mensch und Bürger und Mei-

ten, und ließ durchaus, so weit er es vermochte, kein Unrecht zu. So geschah es denn auch, daß er die Gerechtsame seiner Pfarre mit einer Strenge und Gewissenhaftigkeit schützte, die selten ist, und ihre Rechte mit einer Hartnäckigkeit vertrat, die nicht wankte und nicht wich. Leider wurde er nämlich der Pfarre wegen, die bei den Separationen der Grundstücke lädirt war, in langjährige Prozesse verwickelt, die sein Leben vielfach trübten, ihn traurige Erfahrungen machen ließen und ihm Feinde verschafften. Auch hierin wurde er von Voreiligen verkannt, und von unredlichen Beurtheilern für streitsüchtig ausgegeben; aber sein Leben zeigt, wie friedliebend er war; auch hat er keinen einzigen Prozeß für seine Person gehabt. Aber für seine Pfarre hat er auf seltene Weise gekämpft, wie die derselben hinterlassenen Actenvolumina sattsam bezeugen; und darin, daß er nach langem Streiten die Prozesse für dieselbe gewann, liegt der Beweis, daß er eine gerechte Sache verfochten. Man muß der Wahrheit gemäß von S. sagen, daß er dem Grundsatze getreu lebte: „Thue recht, scheue Niemand.“ Hieraus läßt sich entnehmen, wie er seinen Beruf erfüllte, und mit welcher Autorität er in seiner Gemeine dastehen mußte. Nie betrat er unvorbereitet die Kanzel, und obwohl er im Stande war, wie er es oftmals gezeigt, bei vorkommenden Gelegenheiten ohne eigentliche Vorbereitung eindringlich und erwecklich zu reden, so concipirte er doch jede seiner Sonn- und Festtags-Predigten, und da er häufig seine Concepte aus früheren Jahren wieder durchlas, vermied er Wiederholungen, fand immer neue Gedanken, gewann in der Darstellung derselben und bekam so einen großen Reichthum an Ideen. Seine Gemeinen rühmten sich weit und breit ihres Predigers, und äußerten sich im Betreff seiner Rednerkraft zu ihm und Anderen mit den Worten: er lerne immer besser predigen. Er studirte aber auch fortwährend, selbst noch im hohen Alter, die Musterpredigten der Alten und Neueren, und reiste gewöhnlich einmal im J. nach Berlin, um dort an einem Sonntage mehrere Prediger zu hören, von denen er lernte. So hatte S. sich eine große Kraft der Rede angeeignet, wozu eine Stimme von besonderem Wohllaute, belebende und lebhafte Gesticulation und großer Ausdruck in den Mienen viel beitrugen. Ganz besonders lag ihm die Belehrung und religiöse Bildung der Jugend am Herzen, und es war erfreulich, ihn unter seinen Confirmanden zu erblicken, unter welchen er auch dann noch

mit großer Freudigkeit des Todes wollte, als Krankheit sich mit so großer Kraft gebrauchen hatte. Allein da sie den Tag an jenen Augenblicklichkeit es sich mit den Aerzten, und sie sagte, sie wollte nicht mehr sterben, sie wäre so gut, sie wollte lange mit solchen thörichten Menschen getödtet, die sich vorhergesagt von Aerzten, sondern Gott in der Krankheit Gnaden geschen Leichen, und seine Stimme gab entschieden unter ihnen als die Stimme des treuen, einsichtsvollen und thätigen Arztes und Freundes, und in der so seinen Grade gebildeten Heilkunde Gottes in allen ausgezeichneten Werken. Wenn der heilige D. auf alle möglichen Weise abgeführt, war er doch nicht ein Mann, der sich in seinen Gedanken und Worten in Beziehung Gegenstand, wo wenig zu denken und zu sagen ist. Ferien und Aufsichten für Kranke in Gnaden und Kunden, wenn sie, wie sie

einen Anblick hat, auch gelegte in wunderlichen Zusammenstellung und Verschlingung, wie auch Bänder, Blumen, Spitzen und viel feidenes und leinenes Zeug, womit sie sich pflegen zu schmücken, und ihre Weiber und Jungfrauen, und solches mit Gold und Silber, auch Perlen und Edelgestein, und Kostbarkeit, auch

Sache in der Hand der Waare in die Mitte bringend zu Gunsten der Waare deutlicher werden, und als Beispiel Schweizer die Empfehlung-Gedichte des dessen einzigen Schwester, Frau Rath in Leipzig, geschrieben, 1777 — letzten zu nehmen. — Sachs, auf Sachs in Sachs, Sachsen gehörig, aus der Sächsischen eine Provinz-Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in der Sache der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur zu Leipzig zu Sachsen-Land. Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land. Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

Sachs, auf Sachs in Sachs, Sachsen gehörig, aus der Sächsischen eine Provinz-Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in der Sache der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur zu Leipzig zu Sachsen-Land. Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

Sachs, auf Sachs in Sachs, Sachsen gehörig, aus der Sächsischen eine Provinz-Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in der Sache der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur zu Leipzig zu Sachsen-Land. Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

Sachs, auf Sachs in Sachs, Sachsen gehörig, aus der Sächsischen eine Provinz-Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in der Sache der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur zu Leipzig zu Sachsen-Land. Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

Sachs, auf Sachs in Sachs, Sachsen gehörig, aus der Sächsischen eine Provinz-Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in der Sache der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur zu Leipzig zu Sachsen-Land. Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

Manche Sachs aus der Sachsen- — sonstigen sächsischen Literatur der Sachsen-Weissenfelsischen Literatur Art in Sachsen-Land zu Leipzig zu Sachsen-Land.

in die der ſogenannten Aufklärung, die mit engherzigem, weltlichem Verſtandesmaß Alles zu begreifen und zu erklären ſich einbildete, — Zeit alle wiſſenſchaftlichen und geiſtigen Intereſſen Deutſchlands ihrer Zerſetzung anheimfiel, aber nimmer von einer geiſtigen Epidemie ergriffen, welche mit Haß und Wuth Verfolgte zu Märtyrern, und mächtig gar nur das mit der Zeit zu Gegenſätzen als weltlich und kaum als weltlich geltende Leben, das ſich in ſeiner kräftigſtigen Extreme und breit und behaglich in ſeiner Mittelmäßigkeit bewegte, unberührt ließ. Es war dieß eine Zeit, wo Kampf und Streit in den Hütten des Volks, wo Haß und Zwietracht ſelbſt in die Familien des Adels und Bürgerthums ihre Fackel ſchleuderten, wo Jeder nur mit ſeinem Nächſten beſchäftigt, ſeinen Nächſten zu verdächtigen, zu verfolgen, zu verderben, zu vernichten ſich bemühte, wo Jeder nur mit ſeinem Nächſten ſich beſchäftigte

Endlich eigentlichen Thorin in Gestalt sogt: wächst doch Dein G. hier und da in Gestalt-Stauden und Bäumen, und wo es nicht wächst da ist es todt. Ich habe manchen wortklugen Gottesgelehrten mit Schanden abgewiesen, und ihn gar wohl überzeugt, daß Gott und der liebe und Treue gemeinet, daß — mannichfaltig Gnaden-Gaben, in schiedlicher Wirkungsbezeugungen mitgetheilet — sich bei jeden Zusammenfinden stets freuet und heilig erweist. Wenig Jahre lang hat es vorgehalten, und sich in seinen Jahrbüchern von drei, ehemaligen Pfarrherrn, Paulo Gerhardten, einigen vertrauten Freundschaft aufgezeichnet. Und wie sie sich in Gott geliebet, und in Gott gelitten, also haben sie auch hernach in Gott geruhet, und sind Beide Leiden als einige verbindende Glieder, Eines mit der Treue und Liebe des Einzigen, — Gott, — in Jesu Christo, Amen! Ich habe noch zugethan und ganz treuen Freund und Amtsbruder Predigen und bei der Kirche, und Gott hat mir Beide nur wenig Tage, und zwar einen vierteljährigen Zwischenraum, aus meinen Armen genommen, und sie sind da wo sie sind, und ich bin noch Einsam auf heiliger Stelle emsiglich, Gottlob und Ihr dankbar, und in der Treue Christi, der helfend, und mich beim Strangsten noch dem Gottesdienste zur unentbehrlichen Zeit an Ihr, Verwandten gesendet hat, und noch thut. Ihr und der eigenen Gemeinde, dem Patron zu Ehren, und in der ehemaligen Seelsorgerin, meiner, Frau Dr. Hedig, hochwerthen Hausgenossin leidet Ihr, mit geistlichen Gaben, und Gnaden-Gütern, und Gnaden-Wirkungen in Verbindung, Wort und Werk, Ihr Gemeinde-Leben, an Pflichttreue und ungeheuchelter Freundschaft ein Wohlgefallen für die Gemeinde. Dieser bekannte Zusammenhang geschieht zu Gottes- und meines Fürstandes Ehr Gottes, Jesu Christi, und meiner Willigung den Einverleibten, und ungetheilt andern Zuhörenden dem Vorhaben Einen Gottesdienst zu, und an diesem einen Gnadenfeste, erneut zu sein die thätige Gnaden-Liebe, und Gnaden-Treue, zu meinem Theil entbieten. Wie dies Alles geschehen soll? Ich weiß nun um ein Wort des Wunders über dem Wunder, das mir allmählig durch Gottes Gnade, und Christi Verdienst, durch Jesu, so sonst Niemand, Jesu, so sonst Keinen, so sonst Nie,

aller angeborenen Kraft seines Geistes, die Sache als etwas an sich Gleichgültiges, ja wohl gar von schwächlicher Eitelkeitsregung Eingeflüstertes aus dem Sinne zu schlagen. Endlich, als er einmal, von einem stillen Abendspaziergange heimkehrend, der ehrwürdig spröden Greisen-Gestalt begegnete, trieb ihn das Herz — und wohl noch etwas ungemessen Höheres mit — zur offenen Erklärung. Er sprach den Greis freundlich an, ihn heiter befragend, warum doch just er, aus allen Mitgliedern der Gemeinde ganz allein er, noch nie ein Wort des Beifalles für seinen Prediger gefunden habe. Der Alte wich erst bescheiden ehrerbietig aus, obzwar sonder alle Verlegenheit, aber doch sich in Demuth verwundernd, was doch eben einem gelehrten Herrn an eines einfältigen Bauern Urtheile könne gelegen seyn, versichernd, was ihm so allenfalls durch den Sinne gehe, vermöge er ja doch nicht einzukleiden in geziemende, zugleich auch wohl ganz deutliche Worte. Prediger S. fühlte sich um so mehr getrieben, in ihn zu dringen. Da sagte der alte Mann: „Wohl gut denn, Herr Prediger! Wenn Sie es durchaus zu wissen verlangen: es mag etwas gar Schönes und Kluges um Ihre Kanzelreden seyn. Aber ich kann blos nach meiner einfältigen Weise sagen: Predigen nenne ich so etwas nicht. Predigen ist etwas anders.“ — Der kräftige Mann schied lächelnd von dem Greise, hinterdrein vor sich und Anderen wohl auch lachend gar über die wunderliche Distinktion. — Aber der Pfeil stak nichts destominder im starken treuen Herzen fest. — Wohl rang der kräftige Denker noch geraume Zeit wider das ihm eingesprühete, ihn fremdartig bedünkende Element an. Wohl hielt er seinen Geist in der einmal anerkannten Richtung fest und stät, wie der Steuermann das Ruder im hochgehenden Meer, und mochte fast einem Versteinten ähnlich erscheinen, wie der Ringer, wenn er seinem Widersacher die angestrengteste, noch völlig unbesiegte Kraft entgegenstemmt. Jenem Greise zu gefallen und ihn für sich zu gewinnen — das war kein Ziel, denkbar für des muthigen Predigers Seele; und ob es gegolten hätte, einem Kaiser zu gefallen oder einem lorbeergekrönten Schriftstellerfürsten. Um keinen Preis konnte S. der Wahrheit auch nur ein Schärflein vergeben. Doch just, ob nicht die Wahrheit, bisher seinem eigenen angestrengtesten Forschen umhüllt geblieben, ihn angeleuchtet habe aus des bäuerlichen einfachen Greises Worten: das regte sich als ein leises, ahnungsvolles, halbverstandenes Fragen und

Sagen in den Vorlesungen Fichtens waren. — Einfluß mag ich je mich auf ihn gerühmt haben, so viel ich wollte, nur hohen Weisheitslehrer, wie Plato in der Welt waren, hat er nicht gefunden. Er hat sich nie einen Schüler Fichtens genannt, nie einen Anhänger. Er verehrte seine ausgezeichnete Persönlichkeit und Gewissenhaftigkeit hat ihn sehr und mehr als ein ganz gewöhnlicher Schüler. Die hohe edle Wärme und Begeisterungsfähigkeit seiner Weisen, welche auch mit der von Fichten seiner persönlichkeiten Naturanlagen in wesentlichen Grundsätze seiner Ansicht und Lehrweise übereinstimmt, scheint mir seinen Eigenthümlichkeiten — wenigstens seinen plötzlichen, unvermittelten Uebergängen, — in seinen eigenen Ideen und Gedanken selbst. Fichte wurde ihn freilich auch stellen, wie er Schelling gestellt hat, wenn er ihn nicht für den Gottlosen, einen Atheisten, oder auch nur für einen Feind der Sonne, wo auch die scheinbar leidenste Gelegenheit sich darbot, erklärte, in Hallmanns Jugendschrift über Fichte und sagenhaften: sage ist Dichte und Sonne du! — Doch Fichte war ein edler Mann, sein Sieg war ein edler, Fichte verbindet weiter, wenn gleich einer Freiheit seinen ganzen Charakter ausgeprägt ist weniger strenge und scharf, sein Spiele hatte jenen ernstlichen Ernst fern mit sich gebracht, welcher Fichtes Wesen auszeichnet. Er hat sich nicht selten verleiten lassen, seine Gedanken in Spielereien der eigene geistreichste Unterhaltung geltend. Das Fichtesche ist, wie einst Jacobi, auch bemerkte, ein Ernst, Ernste der Wissenschaft die reine Freiheit unter einem Ernst, Ernst Freiheit unter „Ernst" seiner Wissenschaft. Ich bin dir!" — Ja, er hatte gewonnen, der in sich-ernste, Fichtes Ernst verbindet sich gewöhnlich Freiheit Fichtes, daß sie sich nicht selten gegenseitig in seinen entschiedenen Ernst und in seiner eigentlichen Tendenz sich verlieren. Fichtes Ernst ist ein Ernst, der sich in der That selbst Ernst ist, der sich in der That selbst Ernst ist, der sich in der That selbst Ernst ist

und auch in der Welt und namentlich im Ehrenkleid, wurde er schon als Knabe einen guten Grund gelegt haben. Dieser Grund ist, meines Erachtens, die Furcht vor Gott, die auch unbedingt gewisses, Verantwortung gab, Gewissen, Scheu vor jeder Ungerechtigkeit und Sünde, und somit den ganzen Menschen und sein ganzes Wesen, das schon seine ersten Jahre als besonders anerkannt und seine späteren sogar unter die vorzüglichsten gerechnet wurden. Daß zu dieß Gottesfurcht verbannt und die höhere Lehrung, die er ohne allen Unterricht, von selbst erlangte, unermüdet Fortschritte für seine Klugheit empfangen hat.

§ 413. Almanac,

Selbstbeschreiber zu Knallfeldig.

Lect. 1. 2. 3te, und 4te Classe.

Als Mensch und Künstler giebt gewisser, durch den Vorzeiger in einem Alter von 3 Jahr, noch einem Stempel, Zeugniß, ausgestellt worden, daß er, in dem Alter, schon besonders schöne, vorzüglich gute Fähigkeiten zu sein höhern Standes und zur allein seine vorherrschende Wissenschaft erwachen ihm die ungestörte Ruhe und Empfindung bei Buchstaben, Silben, Worte, welcher von den ältern Mitschülern bei Buchstabirübungen und Proben gethan wurde, selber dahier unaufgefordert eine bedeutende Lust und Kenntniß der Zeichen, — Ohne Anleitung bei gesprengt, Lehrbegierde hierzu am Grade eines passlichen Maaßes, und selbst eine Neigung zur mathematischen Wissenschaft, die gewisser Ursprung, Phantasie Vorrath, als Kind, und Jugend, Gedächtniß, Urtheil, Scharfsinn, und Verstand, Kraft ergreifend zu gebrauchen, und dieß gute Maß, wurde die freiwillige Hülfe des Vorzeigers den Mitschüler ertheilt.

Wie sagen in holt bunter Reih,
Geschlechter kommt, Deine Stunden
Zum langen, letzten Schlummer nieder,
Und wandle Deine eilen weiter!

Unsichtbar nun bei Deinem Tod
Erlöschung Du Dein Werk in jeder Person.
Schaust zu Entwicklung ewigen Stunden,
Zur Heimath in den Himmel Kunst.
Empfang Du, bei Deinem Tode,
Dank von der Menschenwelt Ehren

Die schwer errungne Dulderkrone,
Als Deiner stillen Tugend Lohn.

Von Deinem Grabe scheiden wir
Mit nassem Blick und wundem Herzen,
Ergriffen von der Trennung Schmerzen:
Der Friede Gottes sei mit Dir!

Schwerin. Dr. Brüssow.

* 414. Albert Wilkens,

Pfarrkapellan zu Nottuln im Regbz. Münster;

geb. d. 8. Jul. 1790, gest. i. Frühj. 1829.

Der Verewigte wurde zu Dörpen im ehemaligen Münsterischen Amte Meppen (jetzt zu Hannover gehörig) geboren, studirte auf der Universität zu Münster Theologie, ward 1813 Alumnus des dasigen bischöflichen Seminars, 1815 Priester, in demselben Jahre Cooperator zu Nottuln und einige Jahre darauf Pfarrkapellan daselbst. Sein Hauptfach war das Studium der Geschichte, besonders das der katholischen, und ohne Zweifel gehörte er zu den bessern Forschern und Kennern derselben. Zu mehreren geschichtlichen Zeitschriften lieferte er Beiträge, u. a. zu Troß's Wochenblatt, Wiegands Archiv u. s. w. Außerdem erschien von ihm: Kurze Lebensgesch. des H. Bischofs Martin. Nach des Sulpitius Severus Werke entworfen. Kösfeld 1817. — Die Schlacht bei Bockholt oder d. Tod Luibarts. Ebd. 1820. — König Ludovich d. Heiligen Vermächtniß, aus dem Lat. u. Französ. übersetzt. Münster u. Leipz. 1823. — Versuch e. allgem. Geschichte d. Stadt Münster ꝛc. von 799 bis 1534 nach beigefügten Urkunden. Hamm. 1823. — Die Stadt Münster, geschichtl. Darstellung derselben. Hamm. 1828.

A.

* 415. Aug. Gustav Christoph Aurich,

Rector des Lyceums zu Marienberg;

geb. d. 4. Aug. 1759, gest. d. 8. Jun. 1829.

Er wurde zu Frankfurt a. M. geboren, wo sich sein Vater, Christ. A., kurfürstl. sächs. Capitän des Rochauischen Infanterieregiments damals aufhielt. Zur Mutter hatte er Johanne Sophie, geb. Feudel. Der Verewigte, unterstützt durch die Herzogin von S. Meinungen, welche in Frankfurt a. M. residirte, genoß seinen Schulunterricht auf dem Lyceum zu Marienberg, von wo er die Univer-

Stelle bekleidig hatte. Nachdem er daselbst 4½ Jahre theologischen und philosophischen Studien sich gewidmet hatte, begab er sich 1788 in sein Vaterland zurück, wo er 1789 Cooperator zu Tittling, einem Hauptorte der dem Fürstbischofe Lothar Anselm von Freising gehörigen Hofmark, Gerichts- und Pfarrdorf Thurnau, wurde, welche Stelle er jedoch nur 2 Jahre bekleidete, indem er schon 1791 Pfarrer zu Mainburg wurde, von welcher Stelle er 1797 in die Pfarrei Ainau, Landgerichts Mainburg, versetzt wurde, wo er am 11. Juli 1798 mit Joh. Nepomuk Graßer, Schmaus, welche die mit einer Lerche auf einem Felde beschäftigt waren, in Streit gerieth, und ihn mit einem Stocke schlug, daß er am 12. d. M. starb. Kanthaler war ein Freund der Aufklärung, der Verbesserung des Schulwesens, der Verbreitung der Kenntnisse, der Landwirthschaft und Gärtnerei, und unermüdet in Beförderung dieser Zwecke. Er hatte schon 1789 den Plan entworfen, und die Errichtung angerathen, die Pfarrer sollten Schulen halten, und Schulmeister bilden, welche sie dann für ihre Pfarrei, welche ihnen Bildung anvertrauet werden, und von welchen sie Gehorsam fordern, so wie mit Aufmerksamkeit für ihre liebgewordene Schule sorgen. Er hatte 1791 in Ainau die 1. Sonntagsschule, ein Institut, das damals neu war, seine Classen nahmen 18, einen ganzen Sommer hindurch, Unterricht, und hielten Wiederholungen. Er ermunterte seine Pfarrkinder, daß sie bei ihrer Heimkunft von Wallfahrten, Kirchweihen, Tänzen, Gastereien, die fruchtbare Felder seiner Aecker, seiner kleinen Abwesen in Saat stellten und die Felder seiner nächsten Freunde, sowie die Aecker seiner Pfarrer bei Gelegenheit von in Ihr Eingehen. Er besorgte sein Leben als Priester bis zu 70 Jahren.

* 416. Josef Friedrich Kanthaler,

berühmter Kanzler am Hospitalhofe Wiesbaden in Nassau,

geb. 1. 1775 zu Wien, † 1. 1. 1811.

Sein Vater gebürtig aus Tirol, war er durch 30 Jahre Kanzler am Hospitalhofe, starb 1811 bei dem 1. 6. Jubi-

theater zu Wien angestellt, leitete bis 1821 die Direction des Theaters in Brünn und bekam alsdann eine Stelle in dem Leopoldstädter Theater zu Wien, welche er jedoch 1828 wegen Kränklichkeit niederlegen mußte. Am Tage vor seinem Tode ließ der Verewigte den bekannten Theaterdichter Bäuerle ersuchen, seine Todesanzeige abzufassen.

* 417. Aloys Kefer,

Pfarrer und erzbischöfl. Dekan des Kapitels Geisingen zu Sundhausen im Großherzogthum Baden;

geb. d. 6. Dec. 1756, gest. d. 14. Sept. 1829.

In der Zahl der Edlen, die wohl werth sind, daß ihr Name dem deutschen Vaterlande genannt und ihr Andenken geehrt werde, verdient der oben Genannte gewiß auch eine Stelle. Er ist in Aufen geboren, wo seine Eltern wohlhabende Bauersleute waren. — Der Knabe, Lust und Talente zu dem Studiren verrathend, wurde auf das Gymnasium in der benachbarten Stadt Villingen geschickt, und seine Fortschritte entsprachen der gehegten Erwartung. Den philosophischen und theologischen Cursus machte er auf der Hochschule zu Salzburg. — Nachdem er hierauf die festgesetzte Zeit im Priesterhause zu Meersburg zugebracht und den 30. März 1781 in Konstanz die Priesterweihe erhalten hatte, kam er als Hofmeister in das Haus des fürstl. fürstenbergischen Regierungspräsidenten Freiherrn von Laßberg zu Donaueschingen und nach einigen Jahren als Professor an das dortige Gymnasium. — Seine ausgezeichneten Geistes- und Herzensanlagen, sein rein priesterlicher Wandel eigneten ihn zum trefflichen Jugenderzieher, und erwarben ihm mit der innigsten Anhänglichkeit seiner Schüler die allgemeinste Verehrung. — Daher kam es, daß er bei Vakatur der Pfarrei des Ortes Sundhausen als der würdigste auf diesen nicht unschwierigen Posten zum Pfarrer ernannt wurde, ob er gleich allen übrigen Mitbewerbern weit an Jahren nachstand. — Beim Antritt seines neuen Wirkungskreises (den 11. Jan. 1791), voll Leben, Eifer, Kraft und Verstand, wußte sich K. bald das Zutrauen und die Liebe aller Einwohner ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses zu erwerben. — Untadelhaften Wandels und heitern Gemüthes, war er kräftig in Lehre und Beispiel, ein Freund der Wahrheit und der Menschen, streng gegen sich, mild gegen Andere. Er widmete sich ganz seinem Berufe; daher seine häusliche

Zerstörungswuth, daher sein Grundsatz: „Schonung alle Tempel und Heiligthümer, und in Wiederherstellung der beiden werden sie bedacht“, daher sein Grundsatz nicht nur in der Form der Vorlesungen und Schriften, sondern auch in seinen Urtheilen, wenn sich ja manchmal Gelegenheit dazu findet, sich nicht zu verletzen. Wer solche Lehrer, solche so sich zueinander und auch gegen Andere gestellte Männer mit Goldern und Silbern, und es mit Gluth und Feuer mit ehrlichen Leuten zu warten wollte, Jemmer sind, wenn Andere es warten, heiß es in jedem Alter und in derjenigen Gabe, die jedesmal seiner Umgebung genau entsprechen und eine Lust sie anzuhören und ihren Worten zu gehorchen gewesen, dem jungen Manne wie dem reifen Freunde Weisheit und Tugend, Ernst und Scherz, Kraft und Milde, Strenge und Nachsicht, begeisterte Worte und Thaten, wie seine feinen Unterscheidungen es — Gottes Weisheit, Gottesfurcht nicht bis ganz dorthin, wo sie Andere sahen, sondern weiter, Jemmer, daß Jemand, der solche Lehrer in den dunkeln Abenden des Januar bei dem dunken Lichte 1817 gesucht, in seinem Leben auch das Unrechte von diesen Lehrern verkaufte, sondern ihr Wort, ihre Gesinnung und ihre Gottesfurcht um ein elendes Gewinne verschmähte. Wenn verschiedene Leute sich über Einen Lehrer streiten, so ist es gewiß, daß der Lehrer es zu Nichts weiter bringt, als daß er sich selbst beschämt. Solche Lehrer sie mit Gewinn empfehlen, um Andere zu ihnen zu führen, sie mit Gewinn hören, sie mit Gewinn in seiner Nähe leben, sie kostenlos Andere suchen lassen, wer sie sind, und sie mit Gewinn Andere kennen lernen, wer sie sind, und sie mit Gewinn Andere kennen lernen, wer sie sind, und sie mit Gewinn Andere kennen lern

schleppen mußte, schien Entkräftung und Ermattung zu fliehen bei dem Hinblick auf die geliebte Gemeinde. — Aus den angegebenen Gründen kam es dann auch, daß seine Kirche immer von Zuhörern verschiedener Confessionen und verschiedener Orte angefüllt war, und niemals liefen diese Gefahr, ein Wort unduldsamen Sektengeistes zu vernehmen, und nie fiel es dem toleranten Mann ein, das ihm geschenkte Zutrauen zur Proselytenmacherei zu mißbrauchen. Wenn nicht durch Einen Glauben, doch durch Eine Liebe die Glieder seiner Gemeinde mit einander zu verketten, das hatte sich der Edle zur Aufgabe gemacht; und daß er diese gelöst, davon geben der Friede, die Duldsamkeit und die Eintracht, welche unter den Protestanten und Katholiken Sundhausens nicht zu verkennen sind, den sprechendsten Beweis. — Doch würde man sehr irren, wollte man Ks Duldung im Indifferentismus suchen. Nein, er war eifriger Katholik und gründlicher Theolog, aber gegründeter im Innersten seines Geistes lag seine Christusliebe. — Nie verletzte er als Kapitelsvorstand die Verhältnisse, die ihn an jenen verpflichteten. — Glaubte er mit Anstand entgegnen zu müssen, so geschah es mit offener Geradheit, die, weit davon entfernt zu erbittern, vielmehr dazu beitrug, ihn in der Achtung seiner Oberen stets höher zu stellen. — Welch großes Vertrauen die bischöfliche Behörde in ihn setzte, beweisen die öfteren Kommissionen, die sie ihm in manchen schwierigen Fällen übertrug, und wobei er stets eine nicht gemeine Klugheit und Sachkenntniß, sowie ein edles Zartgefühl gegen die Betheiligten an den Tag legte. — Willig bot er die Hand zu allem Guten. Daher hielt er nicht nur ununterbrochen die von Wessenberg eingeführten Pastoralkonferenzen in seinem Kapitel, sondern trat auch selbst als eifriger und geschickter Mitarbeiter an dem von jenem herausgegebenen „Archiv für die Pastoralkonferenzen in den Landkapiteln des Bisthums Konstanz" auf. Hier bewährte der praktische Jugenderzieher sich so sehr, daß Karl Theodor von Dalberg als Bischof zu Konstanz ihn hierüber seiner Hochachtung schriftlich versicherte *). — Auch in der Schule seines Ortes wirkte K. segensreich, denn er besuchte sie nicht nur täglich, sondern lehrte auch selbst und half allenthalben nach mit ausdauernder Geduld. — Der edle Greis starb an Entkräftung im 73. J., ruhig und gefaßt, wie er gelebt

*) S. Archiv für die Pastoralkonferenzen 1815, 2. Heft. S. 81 u. 94.

hatte. Er war 39 Jahre Pfarrer in Sundhausen und seit 1813 Vorstand und Dekan des Kapitels Geisingen. — Eine herzliche Rede an seinem Grabe sprach über die Verdienste des Hingegangenen, lauter aber das Schluchzen der Menge und am lautesten die Ehre, die der protestantische Pfarrer aus dem würtembergischen Orte Thuningen *) dem Entschlummerten dadurch bewieß, daß er aus eigenem Antrieb in seiner Kirchenkleidung dem Leichenbegängnisse beiwohnte. Sic se gerendo, minime est mirandum, si et vita ejus est secura et mors acerba.

Pf. H...

* 418. Franz Konrad Fr. v. Schrottenberg,

fürstl. Kämmerer, katholischer Ritterrath, wirkl. geh. Rath und fürstl. Hofmarschall zu Bamberg;

geb. d. 27. Mai 1755, gest. d. 7. Sept. 1829.

Seine Geburtsstadt ist Bamberg, wo er auch starb. Nach dem Tode seines Vaters, Karl Theodor Fr. v. S. auf Reichmannsdorf, Eckersbach 2c., Oberstlieutenant des Kürassierregiments im fränk. Kreise, fürstl. Kämmerer zu Bamberg und Würzburg und Kommandant der Leibgarde zu Pferd, wurde dessen Bruder Lothar Fr. v. S., fürstl. Bambergischer geh. Rath und Oberamtmann zu Lichtenfels, auf sein Ansuchen vom Ritterkanton Steigerwald zu Kitzingen d. 19. April 1758 zum Vormunde des Sohnes und der Tochter bestellt. Der Mündling, Franz Konrad, leistete schon im 9. Lebensjahre den 15. Oct. 1764 am bamberg'schen Gymnasium eine sehr ehrenvolle öffentliche Prüfung. Er widmete sich der Rechtswissenschaft zu Bamberg, Würzburg und Wetzlar, reiste über Mannheim, Strasburg, Paris, London und die Niederlande zu seiner höhern Ausbildung, welche er vom Frühjahre bis zum Herbste 1777 im höchsten Grade erlangte, während der Oberamtmann v. Pölnitz die Stelle des ältern Vormundes versah. Am 5. Juli 1778 wurde er vom Ritterkantone als majorenn erklärt, den 3. October 1775 ward er fürstl. Hofkavalier, den 18. October d. J. Hofrath mit Sitz und Stimme auf der adeligen Bank, den 2. März 1776 mit Gehalt, den 8. Jan. 1777 fürstl. Kämmerer. Im Herbste 1778 verehelichte er sich mit Mariane von Hettersdorf, Tochter des kurmainzischen

*) Wohin die protestantischen Einwohner von Sundhausen eingepfarrt sind.

Stadt und Obervogtamt zu Neuenstadt. Den 6. Juli 1793 erlitt er die Belehnung eines stadt. Klosteramts zu Neuenstadt jetzo eines Pfleramts und den 14. Mai 1794 die neue Verleihung des Obervogtamts Neuenstadt, welches Amt er bis zu seinem Tode mit Ehren bekleidet hat. Sein Ableben erfolgte den 6. Dezember 1795 vormittags 10 Uhr. Er war 1744 den 19. Juli geboren. Seine Ehe mit Frau Christiane Friederike Gmelin, einer Tochter des Obervogts Gmelin zu Neuenstadt, ist kinderlos geblieben. Sein Bruder Johann Friedrich Schretter, geb. 1746, war Pfarrer zu Hohenhaslach, wurde 1787 Diakonus zu Neuenstadt, 1795 Pfarrer zu Ingersheim, 1797 Pfarrer zu Hohenhaslach, 1799 Pfarrer zu Ingersheim, 1800 Pfarrer zu Hohenhaslach, 1801 Pfarrer zu Ingersheim, 1802 Pfarrer zu Hohenhaslach, 1803 Pfarrer zu Ingersheim, 1804 Pfarrer zu Hohenhaslach, 1805 Pfarrer zu Ingersheim, 1806 Pfarrer zu Hohenhaslach, 1807 Pfarrer zu Ingersheim, 1808 Pfarrer zu Hohenhaslach,

tig in der Beschauung der Kupferstiche des verstorbenen Generalkommissärs Fr. v. Stengel. Nach dessen Tode war er das erste Mitglied, welches von dem Dr. Ziegler*) bei der Stiftung des jetzigen Kunstvereins eingeladen wurde. Er nahm auch mehrere Jahre thätigen Antheil. — Als Jurist hatte er sich nur vorzüglich dem allgemeinen und deutschen Staats- und bürgerlichen Rechte gewidmet. Er erwarb sich in allen Zweigen derselben, vorzüglich in Beziehung auf die deutsche Ritterschaft, wie in der deutschen Reichsgeschichte um so gründlichere und umfassendere Kenntnisse, als er von dem glücklichsten Gedächtnisse unterstützt ward. Seine zahlreiche Bibliothek im Vereine mit Gypsabdrücken der vorzüglichsten Münzen, stammt aus seinen ersten Mannsjahren und wurde nach der Säkularisation in keinem Zweige mehr fortgesetzt, daher sie jetzt weniger Werth hat. — Zur genauen Wirthschaft gewöhnte er sich von früher Jugend bis an seinen Tod, wie nicht allein seine jährlichen Haushaltungsrechnungen, sondern auch die genaueste Verzeichnung seiner Reisekosten durch fremde Länder beweisen. Nach diesem vorherrschenden Sinne war es ganz natürlich, daß er mit dem Grunde seines Vermögens sich in viele Geld- und Güterspekulationen einließ, welche ihn zwar in vielfache Prozesse verwickelten, aber doch auch seinen Wohlstand erhöheten. So gleichmüthig er den Verlust jedes Unglückes, selbst des kostspieligsten Prozesses ertrug, so war er doch in allen Ausgaben sehr ökonomisch, selbst bis zur Härte. So sehr er auf die adelige Geburt und die damit verbundenen ehemaligen Vorzüge stolz war, so verleugnete er sich doch sehr oft bis zur Indelikatesse, wenn er eine Auslage ersparen konnte. Er war ein vortrefflicher Gesellschafter, und würzte die Unterhaltung durch seine vielfachen Kenntnisse und stets heitere Laune, besonders bei großen Tafeln, an welchen er sich gar zu gern einfand, und welche er gewöhnlich nie ohne seinen stets gesunden Appetit gehörig befriedigt zu haben verließ. v. S. war der talentvollste und kenntnißreichste Edelmann zu Bamberg in den letzten 60—70 Jahren, wurde deswegen von Allen, die ihn kannten, hoch verehrt, und wird sich noch lange im Andenken derselben erhalten.

*) Dessen Biogr. 5. Jahrg. S. 219 des Nekrol.

Zweite Abtheilung.

Kurze Anzeigen.

Digitized by Google

Januar 1829.

419. Den 1. starb zu Kreuzendorf bei Leobschütz der Pfarrer Paul Heerink.

420. D. 1. zu Gardelegen i. d. Altmark Joh. Ludolph Parisius, Superintendent, erster Prediger und Director des Schullehrerseminars — 69 J. a. Von ihm hat man: Dr. M. Luthers kleiner Katechismus, erklärt u. mit nöthigen Zusätzen vermehrt. Leipz. 7. Aufl. 1827. — Materialien zu Katechisationen nach Anleit. v. Luthers Katechismus. Magdeb. 4. Aufl. 1819. — Ueb. die Confirmation d. Kinder u. d. Confirmationsunterricht, nebst einigen Confirmationsreden. 3 Bdchn. Ebd. 1811—1814.

421. D. 1. zu Berlin der Referendarius b. königl. Stadtgericht Titus Piautaz — im 22. Lebensj.

422. D. 1. zu Regensburg der Domkapitular und Dompred. Franz Jos. Weinzierl (v. 1801—2 Kapellan zu Peuting) — bekannt durch seine nachstehenden auf Liturgie der Kirche Bezug habenden Schriften. Er ward geb. d. 24. Dec. 1777 zu Pfaffenberg in Baiern. — Klaggesänge Jeremiä. 1805. — Die Frohnleichnamsprozession. 3. Aufl. 1815. — Geist d. kathol. Kirche. 1811. — Die 7 Bußpsalmen. 1814. — Kempis Nachfolge Jesu. 2. Aufl. 1817. — Gesangb. d. kathol. Kirche. 2. Aufl. Sulzbach 1824. — Hymnen f. d. kathol. Gottesdienst. Augsb. 1817. — Trauerrede auf K. Th. v. Dalberg. Ebd. 1817. — Thomas v. Kempen Erbauungsschriften. Ebd. 1818. — Die Psalmen u. Klagelieder Jeremiä. Ebd. 1819. — Hymni sacri. 1821. — Sprüche d. Weisheit. 1821. — Einige Predigten in d. J. 1801, 14, 15. — Gebetbuch d. Heiligen Gottes. 3. Aufl. 1819.

423. D. 2. zu Braunschweig der Kreiseinnehmer C. E. Graeve.

436. D. 2. zu Brandenburg a. d. Havel der Land-
baumeister Carl Friedr. Ludwig Krüger. Er wurde
bei Gründung der ersten Landgasse gebauet, erhielt bei dem
Bekannten Talente, das sich in vielen Gebäuden und
mathematischen Wissenschaften praktisch und theoretisch
äußerte, Gelegenheit, sich in seinem Fache auf mehrere
berühmte Plätze zu bilden. Er wurde hierauf zum Land-
baumeisterkonducteur berufen und lebaute auch von der her-
zoglichen Bürgerschaft zum Landbaumeister ernannt, wie
die Stelle er von 1797 an bekleidete. 1798 bis 1808
verbaute er auf seinem Gute Neuschloß die Ruinen, nahm
aber alsdann seinen Abschied in Berlin, wo 1806 an
Stelle in Ermangelung der zum Landbaumeister bei der
Baucommission vom Magistrat erwählt wurde. 1809 wurde
er zum Baurath ernannt und starb als solcher. Er hatte
sich vorzüglich in der Kunst als Landbaumeister, Forst-
feine verschiedene Kenntnisse nicht nur in dem gewöhnlichen
dem Kreise seiner Wirksamkeit, sondern in der Baukunst
bandenen Lehrsatze zu setzen, sondern auch in den vielfältigen Gegenstän-
den der Baukunst, Feldmeßkunst und Mathematik sich die Einsicht
und das Zutrauen des höchsten Beyfalles erworben, da-
aus er auch, kurz vor seinem Tode mit einer Gnaden-
zulage zum Baurath und zur Verbindung der Mitver-
waltung des Landbaucollegiums ernannt wurde. Wenn
die historische Kritik einige Flecken seines Charakters
aufdeckt, so ist es doch Pflicht, sie zu verschweigen.

437. D. 3. zu Neuhaus (Solling) der Forst-
meister Christian — im 58. Jahre.

438. D. 3. zu Frankfurt a. M. der Land-Gerichts-
Sekretair Gerlach, Jur. utr. D. und Wochenblatter im
65. Jahre.

439. D. 3. zu Erkrod Heinrich Strohan, D. der
Medicin — im 80. Jahre.

440. D. 4. zu Potsdam der Oberamtm. Karl Wil-
helm Friedr. Ludwig Schmidt.

441. D. 4. zu Bergrow a. d. Zschirne in Sachsen
der Canzler Karl Aug. Friedr. Majoladowitz
— im 66. Jahre.

442. D. 4. zu Cottbus im Regim. v. Kleist der L.
Mr. Gen. Hermann Friedrich — 63 J. 6.

443. D. 5. zu Neudorf bei Königl. Lieb. Regiments
Hr. v. Bülow Gottlieb v. Bülow, Lieutenant a. D.
70. Jahres.

444. D. 5. zu Groß-Essen in Sachsen der D. der
Med. Wilh. Gottlo — im 3. J.

433. D. 5. zu Nützebüttel Carl Friedr. Wilh. Hübbe, Dr. der Medicin.

434. Den 5. zu Breslau der Aktuarius Joh. Gottl. Klose — im 39. Lebensj.

435. D. 5. zu Graudenz d. gewes. Superint. Gottlieb Bernh. Powalski in Strasburg in Westpreußen. Er hat herausgegeben: Gebete bei öffentl. Einsegnung d. Jugend u. beim Genusse d. heil. Abendmahls. Thorn 1805. —

436. D. 5. zu Breslau Apollonia Gräfin Poninska aus Siebeneichen bei Löwenberg — 22. J. a.

437. D. 5. zu Budissin der Stadthauptmann u. Aelteste der Handelssocietät Carl Aug. Rehbock — im 63. Lebensj.

438. D. 6. zu Dresden der Viertelsmeister und Lotteriehauptcollecteur, Inhaber d. königl. sächs. Civilverdienstordens und des königl. preuß. Ehrenzeichens, Joh. Ant. Ronthaler — im 55. Lebensj.

439. D. 7. zu Geschwenda bei Arnstadt der großh. hess. Hauptmann a. D. Frhr. Arnold v. Belmont.

440. D. 7. zu Berlin C. H. F. Schmidt, geh. Hofrath, Seehandlungsassessor und Buchhalterei-Dirigent — im 50. Lebensj.

441. D. 7. zu Regensburg der königl. baier. quiesz. Regierungsrath Franz Paul v. Schmid.

442. D. 8. zu München der königl. baier. Kammerherr, pens. Oberst à la Suite und gewes. Cornet der Leibgarde der Hortschiere, Franz Xaver Graf Basselet von la Rosée — 54 J. a.

443. D. 8. zu Hirschberg in Schlesien Joh. Friedr. Hirte, Hauptmann d. Artillerie u. Polizeiinspector — 72 J. a.

444. D. 8. zu Wien Friedr. Edler v. Teyber, jubilirter k. k. Hofsecretär und Inhaber d. großen k. k. Verdienstmedaille mit Kette — 80 J. a.

445. D. 8. zu Zeidlitz in d. Neumark der Rittergutsbesitzer Christ. Gottfr. Witte — im 63 Lebensj.

446. D. 10. zu Landshut Konrad Frohn, königl. baier. Hofrath und seit 1801 Professor der Staatswirthschaft und politischen Rechenkunst auf der Universität Landshut, geb. zu Düsseldorf den 2. Juni 1752. Er ging 1788 mit dem Reichsgrafen von Sickingen, kurpfalzbaier. Gesandten am königl. franz. Hofe, auf Reisen und alsdann nach Wien, wo er eine Zeit lang privatisirte; von 1795 — 1801 privatisirte er in München — 77 J. a. —

Ch. bei pfändlichen Anh. Kultur, Handel u. den Ein-
fuhr der Getreidepreise 1. Ges. Staatsministerium. Ges.
d. Schulen. Ges. 1700. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges.
mit Zollen. Ges. 1900. — Universal einer Gesetzes
Verfuhr d. Ges. Ges. 1700. — Ges. d. Kommunalbeamten
thümer u. die Mittel. sie zu verwalten. 1. Ges. 1900. —
Beiträge zur neueren deutschen Zentralverfassung.
Frankf. u. Berlin. 1913. Neuere Staatsbände von
Preußen. 1. Berl. 1. Ges. 1900. — Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. 1705. Frankreich Annexation u. Konstitution
im Zusammenhange. Ges. 1705. — Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. 1705. Berlin. Münchner 1900. — Staatsbeamten
Ges. 1705. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. 1705. Ges.
d. Staatsbeamten. Ges. 1900. 1. Ges. 1900. — Ges. d. Kommunalbeamten
1901. — Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. 1705.

4. Ges. d. Preußen. Gesetz. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

5. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

6. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

7. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

8. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

9. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

10. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

11. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

12. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

13. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

14. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

15. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

16. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

17. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

18. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

19. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

20. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

21. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

22. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

23. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

24. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

25. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

26. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

27. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

28. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

29. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

30. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

31. Ges. d. Kommunalbeamten. Ges. d. Kommunalbeamten
Ges. d. Kommunalbeamten.

461. D. 15. zu Wladau des Großherzogthums bei der Kön. Staats-Salzbewerwaltung, Norbert Wagner, 63 J. 11 M. 29 T. — D. 16. zu Hohenstein, Johann Ephraim von Brenken.

462. D. 17. zu Berlin bei Gleiwitz, Johann Ludwig Anton Friedrich Krüger — im 56. Jahre.

463. D. 18. zu Potsdam der Kapell-Musikus Wilh. Joh. Wilh. Ludw. Koch.

464. D. 19. zu Potsdam die Prinzessin Caroline Auguste Amalie Georg. Adelaide Christine, Tochter des Prinzen Wilhelm.

465. D. 20. zu Berlin der Kapell-Musikus, Königl. Preuß. Hofmusikus Christian Wilhelm Heinrich Gottl. Müller, Bruder auf Nr. 1.

466. D. 21. zu Berlin der Kapell-Musikus im Infanterie-Leib-Regt. Nr. 24., Joh. Gottl. Wilh. Schmidt — im 52. Jahre.

467. D. 22. zu Berlin der Königl. Preuß. Hofmusikus Wilhelm Ferdinand Bellermann — 61 J. 4 M.

468. D. 23. zu Frankfurt a. d. Oder, Johann Friedrich Bernhard, Kaufmann u. Aeltester der Kaufmannschaft — 68 J.

469. D. 25. zu Siegen, Johann Heinrich Daniel Schmitt, Reg. Landwirthschafts-Rath — 78. Jahres.

470. D. 26. zu Quedlinburg, Friedrich Ludwig Friedrich Jacob Schmidt, Kaufmann.

471. D. 26. zu Elbingerode, Dr. der Med. Christoph Ludwig Julius Heinr. Hartmann.

472. D. 26. zu Berlin, Wilhelmine Friederike Sophie Marie.

473. D. 27. Wilh. Karl Philipp, Königl. Preuß. Generalmajor, Gouverneur — 80 J. 3 M. 3 T.

474. D. 27. zu Wien Georg Karl Ludwig v. Klitzing, weil. k. k. Kämmer. Obrist u. Commandant bei Erzherzogsmann Prinz Leopold, Johann, dann Kommandirter des Infanterieregim. Nr. 60. — Geb. Sept. 1762 — im 65. Jahre.

475. D. 27. zu Rom Landgräfin Mathilda von Hessen, Aeltere Tochter Kaiser Jakobsohn.

476. D. 27. zu Potsdam Christian Ludwig Hempel, Maschinen-Inspector beim Kön. Canal-Bau.

477. D. 28. zu Berlin Wilhelmine Friederike Sophie Marie, Prinzessin von Preußen, Tochter des Prinzen Wilhelm.

478. D. 28. zu Grunau in Schlesien der Gutsbesitzer Adolf Joh. Christoph Alex — 60 J. 5 M.

470. D. 17. zu Wien die Fürstin v. Metternich, Gemahlin des Haus-, Hof- u. Staatskanzlers Fürsten v. M., 10 Tage nach einer glücklichen Entbindung von einem Sohne. — Die feierliche Beisetzung Ihrer Durchl. in der Hofkirche des heil. Michael erfolgte den 19. Jan.

471. D. 17. zu Zittau der Buchhändler Joh. David Schöps, geb. d. 1. Oct. 1760. — Sein Vater, den er früh verlor, war ein Sohn des Stifters der Schöpsischen Buchhandlung in Zittau, die nun bereits 124 Jahre mit gleichem Namen besteht. Er selbst mußte sie früh übernehmen und hinterließ sie nach langer Thätigkeit seinen Söhnen. In der Buchhändlerwelt, wie im bürgerlichen Leben, galt er stets als ein wahrhafter, rechtlicher, ordnungsliebender Mann, war ein treuer Gatte und Vater, religiös und wohlthätig.

472. D. 17. zu Wassertrüdingen (im Rezatkreise) der königl. Rentbeamte Steinhäuser.

473. D. 17. zu Werben b. Pegau der Kantor Joh. Glob. Wilke.

474. D. 18. zu Breslau der königl. Bankosecretär Gottfr. Sam. Pischgade — 42 J. a.

475. D. 18. zu Sulzbach der quiesz. königl. baier. Distrikts-Stiftungsadministator Joseph Stockmaier.

476. D. 19. zu Frankenstein in Schlesien Ernst Christian Gottl. Brachmann, pens. Polizeibürgermeister — 64 J. a.

477. D. 19. zu Seitendorf (b. Frankenstein in Schlesien) der Oberamtmann Dietrich — im 59. Lebensj.

478. D. 19. zu Schnarsleben der Pastor emer. Friedrich Christoph Sam. Lange — im 80. Lebensj.

479. D. 19. zu Breckz (Insp. Neustadt im Großherz. Mecklenburg) der Pastor Georg Ludw. August Märker. Er war zu Frankfurt a. M. d. 6. Febr. 1755 geboren, wurde den 23. April 1780 Prediger zu Neese bei Grabow und hernach d. 14. Oct. 1786 ebendies an der Gemeinde zu Breckz, Stolpe und Blievenstorf bei Ludwigslust.

480. D. 19. zu Sprottau (Regbz. Liegnitz) der kön. pens. Oberwegebauinspector Reichel — im 53. Lebensj.

481. D. 20. zu Schneeberg Christ. Gottl. Beck, Bergamtsschreiber. Er war bis zum J. 1826 Gerichtsschreiber in Schneeberg und gab anonym heraus: Versuch einer Beschreibung der Säcularfeier in Schneeberg, am 1. Jan. 1801, nebst (20) Beilagen. Schneeberg 1801.

482. D. 20. zu Posen der Prem. Lieut. v. Hake — 57 J. a.

483. D. 21. zu Lübeck Joh. Heinr. Carstens, Dr. der Theologie, Senior des Ministeriums zu Lübeck und Pastor emerit. an der Domkirche daselbst — im 91. Lebensj. — Er war geb. d. 25. März 1738. Treue und Gewissenhaftigkeit in der Amtsführung, Liebe zur Wissenschaft, Frömmigkeit und Mildthätigkeit zeichneten ihn bei glücklicher Erhaltung seiner körperlichen und geistigen Kraft bis in die letzten Jahre seines Lebens aus.

484. D. 21. in der Nähe von Paris Caroline Auguste, verw. Fürstin von Castelfranco, ehemal. Herzogin von Berwick, geb. Prinzessin von Stollberg-Gedern — geb. den 10. Febr. 1755.

485. D. 21. zu Döbbersen b. Wittenburg (im M. Schwerin'schen) der Prediger Joh. Friedr. Dewerth — 69 J. a. Er war von 1802 bis 1809 Hilfsprediger und Rector in Schwaan gewesen und seitdem Pfarrer zu Döbbersen, wo er neben seinem Amte auch mehrere Jahre ein Erziehungsinstitut für Knaben leitete.

486. D. 21. zu Wien Ferdinand Ludw. Graf v. Zeppelin, königl. würtemberg. Staatsminister und Oberstkammerherr, außerordentl. Gesandter und bevollmächtigter Minister am k. k. östreich. Hofe, Großkreuz des Ordens der königl. würtemberg. Krone und des kön. ungar. St. Stephanordens, Ritter d. kön. preuß. schwarzen u. rothen Adlerordens 1. Kl., des kaiserl. russischen Alexander-Newsky-, dann des Johanniter Maltheserordens — 56 J. a.

487. D. 22. zu Klein-Lübs (Regbz. Magdeb.) Ch. Sp. Bodenburg, seit 1803 Pfarrer daselbst u. vorher seit 1780 Rector in Burg — im 64. Lebensj. Er gab heraus: D. Ströme Germaniens, ein Gedicht in 5 Gesängen. Zerbst 1810. — Preuß. Kriegslieder. 1814.

488. D. 22. zu Crossen der Gerichtsamtmann August Ludw. Eugen Gottschalk — im 46. Lebensj.

489. D. 22. auf Vietgest bei Güstrow Cornelius Freih. v. Herzeelen, Erb-L. u. Ger. Herr auf V., Nienhagen, Remshagen u. Schwiggerow — 46 J. a.

490. D. 22. zu Gr. Glogau Joh. Nolden, Lieutenant im 6. Infant. Reg. — im 48. Lebensj.

491. D. 22. zu Ruhland (Regbz. Liegnitz) der kön. preuß. Justizcommissär u. fürstl. reuß. Gerichtsdirector Spitzner — im 58. Lebensj.

492. D. 22. zu Jeeben der Prediger Joh. Christ. Heinr. Friedr. Wichmann — im 43. Lebensj.

493. D. 23. zu Hollenbach Oberamts Künzelsau (Jaxtkr.) der Pfarrer Christ. Diezel.

494. D. 23. zu Samitz bei Hainau (Schlesien) Chr. Friedr. Dihm, seit 1812 Pastor das., zuerst Lehrer an der Stadtschule zu Bunzlau, 1800, Prorector am Gymnasium zu Gr. Glogau, später Conrector und 1803 Pastor in Wartenberg; geb. zu Deutschossig b. Görlitz d. 14. Febr. 1773 — 56. J. a. Er hat herausgegeben: Grundriß d. Völkergeschichte. Glogau. 1812. — Elementarkatechismus f. Volksschulen. Ebd. 1821. — Grundriß d. neuesten Geographie f. Schulen. Ebd. 5. Aufl. 1824.

495. D. 23. zu Dresden Carl Wilh. Klemm, Calculator bei der Floßoberaufsicht des Meißnisch. Kreises — im 40. Lebensj.

496. D. 23. zu Brusenfelde bei Greifenhagen (Regbz. Stettin) der Prediger J. B. Lippehn — im 66. Lebsj.

497. D. 24. zu Mkt. Bibart (im Würzburgisch.) der quiesz. kön. baier. Landgerichtsactuar Cajetan Hundrisser.

498. D. 25. zu Zerbst der gewes. Stadtrichter Grau — im 86. Lebensj.

499. D. 25. zu Goslar am Harz der Dr. der Medic. Gelpke — im 61. Lebensj.

500. D. 25. zu Breslau Joh. Gfr. Heydrich, kön. Ld. Ger. Assist. — 55. J. a.

501. D. 25. zu Patschkau (Regbz. Oppeln) Joh. Chr. Mietge, kön. pens. Bataillonsarzt — im 73. Lebensj. In seinem 18. J. trat er in Militärdienste. Bei seiner 50jähr. Jubelfeier wurde ihm das Ehrenkreuz 1. Kl. verliehen.

502. D. 25. zu Friedrichshütte b. Dresden der kön. preuß. pens. Hütteninspector Joh. Theod. Roscher, vormals zu Friedrichsthal b. Senftenberg — im 74. Lebensj.

503. D. 26. zu Roßwein (im Erzgeb. Sachs.) Carl Friedrich Wilh. Barthel, emerit. Stadtschreiber, prakt. Advocat und Ger. Director.

504. D. 26. zu Berlin der Gutsbesitzer Bötzow — im 39. Lebensj.

505. D. 26. zu Berlin der Dr. der Medic. Carl Ed. Fließ — im 59. Lebensj.

504. D. 26. zu Karlsruh (in Schles.) der Oberamtm. Jentz.

507. D. 26. zu Oppersdorf bei Ols geb. Gerichtsdirektor Joh. Nepomuk Graf v. Oppersdorf.

508. D. 27. zu Katzorg bei Jauer d. 1. verdienstv. Kammerherr Rud. Ferd. Graf v. Burghauß.

509. D. 27. zu Wien Jos. Ritter v. Hauschka, pens. k. k. Oberkriegsrath — 66 J. a.

510. D. 27. zu München der kön. Oberstallmeister d. Hofstaates Clemens, Freiherr von Lerchenfeld.

511. D. 27. zu Hainsdorf der pension. Landrichter Joseph Ferdinand Peter Hoffmann — im 70. Lebensj.

512. D. 27. zu Genua der Hofsprediger d. Prinz. Charlotte, Gem. d. Prinz. Friedrich der Niederl.

513. D. 27. zu Neisse der Kaufmann Joh. Gottfried Pepper — im 67. Lebensj.

514. D. 27. zu Posen der Kgl. Hofgerichtsrath Friedr. Wilh. Jos. Reinhard.

515. D. 27. zu Kölleda Carl Adolph Wilhelm, Hauptmann a. Compagniechef im kön. preuß. 20. Inf. Regim.

516. D. 27. zu Wesel der Militairkassen- u. Rechnungsrevisor Carl Wilh. Friedr. Hieronym — im 55. Lebensj.

517. D. 28. zu Bielefeld (Kgr. Westphalen) der Kaufmann und Fabrikant Joh. Caspar Delius — im 71. Lebensj. (s. Nr. 1). Joh. Gottl. Samuel d. Ält. — im 70. Lebensj.

518. D. 28. zu München der kön. Kriegsrath Benedikt Ferd. Schmid.

519. D. 29. zu Lyon der Oberzeremonien-Herold Friedr. Wilh. Gottl. Wernerschauer der preußischen Gesandtschaft.

520. D. 30. zu Posen der kön. Kgl. Hofgerichtsrath Carl Wenzel Felix — im 59. Lebensj.

521. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

522. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

523. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

524. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

525. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

526. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

527. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

528. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

529. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

530. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

531. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

532. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

533. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

534. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

535. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

536. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

537. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

538. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

539. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

540. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

541. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

542. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

543. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

544. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

545. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

546. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

547. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

548. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

549. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

550. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

551. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

552. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

553. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

554. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

555. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

556. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

557. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

558. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

559. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

560. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

561. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

562. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

563. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

564. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

565. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

566. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

567. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

568. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

569. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

570. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

571. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

572. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

573. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

574. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

575. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

576. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

577. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

578. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

579. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

580. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

581. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

582. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

583. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

584. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

585. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

586. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

587. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

588. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

589. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

590. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

591. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

592. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

593. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

594. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

595. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

596. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

597. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

598. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

599. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

600. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

601. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

602. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

603. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

604. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

605. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

606. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

607. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

608. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

609. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

610. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

611. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

612. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

613. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

614. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

615. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

616. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

617. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

618. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

619. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

620. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

621. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

622. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

623. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

624. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

625. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

626. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

627. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

628. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

629. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

630. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

631. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

632. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

633. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

634. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

635. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

636. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

637. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

638. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall.

639. D. 30. zu Mannheim der Bruder der Dr. der Med., Chirurgie u. Geburtsk. Wilhelm Jos. Nikolaus Heinrich Joh. Baptist Boer, der v. Schenck zu Nideggen, Herr zu Wildenburg, Hetzerath, Hilkenrath, Erbmarschall

20. D. n. — 1855. wurde zu Berlin der hochverdiente Industrielle, 1819. Vorsteher der Gewerbedeputation, die ganze Provinz Brandenburg, das Königreich Sachsen, Thüringen, Hessen-Nassau und Hannover unvergesslichen Condolenzbesuch, und wurde in Gemeinschaft des Vorstehers Hasselbach, und bald darauf bei der speciellen Anfrage des Communalbeamten Hasselbach in Zehlendorf, und bauten mit allen diesen Kenntnis gewis Ungemeinheiten, Fachleute Mitte und Fachleuchtenden Kinder.

21. D. 22. zu Potsdam die Prinzessin Friederike Louise Wilhelmine, geb. Prinzessin von Preußen, † 1796.

22. M. 23. zu Berlin der Jurist Joh. Wilhelm Wilster, Bürgermeister, Oberappellationsgerichtsrath und Geheimer Rath, † 1837. — D. zu Wiesau (Kassau) der Dramat. und deutsche Schriftsteller Johann Nepomuk Vogl, † 1866.

Dienen dem Staate und der Menschheit.

23. Do. zu Berlin Kunstausstellung d. Jubiläum des verewigten Professor Wichtung d. Bruders Jos. Jos. Jos.

hoff, königl. Regierungsrath, nach 37jähr. Dienstzeit — 61 J. a.

535. D. 2. zu Sondershausen der gewes. fürstl. Hof-Commissär Mönch — im 75. Lebensj.

536. D. 2. zu Bückeburg Börries Christian Georg v. Münchhausen auf Remeringhausen, meklenb. strelitz. Oberforstmeister und Johanniter-Ritter — im 58. Lebensj.

537. D. 2. zu Harbke (Regbz. Magdeburg) der kön. Superintendent u. Prediger zu H. und Marienborn, Aug. Tülff — im 45. Lebensj.

538. D. 3. zu Berlin der Stadtälteste Joh. Carl Bergius — im 51. Lebensj.

539. D. 3. zu Rohrbach (in Schles.) der Oberamtmann Buchwald — im 74. Lebensj.

540. D. 3. zu Züllichau der Kaufmann Joh. Carl Herold, Inhaber d. allgem. Ehrenzeichens 1. Kl. — im 83. Lebensj.

541. D. 3. zu Breslau der ehem. Zeichnenlehrer am Gymnasium, Joh. Gottlieb Okrusch — im 80. Lbsj.

542. D. 4. zu Wasserthalleben (Schwarzb. Sondersh.) der Oberamtmann Joh. Christ. Böttcher — 74 J. a.

543. D. 4. zu Ullstadt der Pfarrer Joh. Julius Aug. Braune — im 69. Lebensj.

544. D. 4. zu Glückstadt (im Holsteinisch.) der Kammerjunker u. Auskultant P. v. Cossel — im 31. Lebensj.

545. D. 4. zu Wien Georg Wilh. Freih. v. Volkhart, gew. fürstl. waldeck'scher Hofrath — 57 J. a.

546. D. 5. zu Breslau Ferd. Benj. Fischer, ehemal. Stadtdirector in Landshut — im 70. Lebensj.

547. D. 5. zu Dresden der Oberkämmerei-Sekretär Müller — im 70. Lebensj.

548. D. 5. zu München der sehr verdienstvolle und allgemein geschätzte königl. Generalpostdirector Ritter v. Schönhammer — im 64. Lebensj.

549. D. 5. zu Reichenbach (in Schlesien) der ehem. Förster Ulrich — im 81. Lebensj.

550. D. 5. zu Greifswald Lambert Ign. Wortberg, Dr. d. Philos. und Lehrer der französ. und lateinischen Sprache. Er lebte zuerst in Pommern, privatisirte seit 1795 in Greifswald und ward 1812 Adjunkt d. philosophischen Fakultät, geb. den 6. Decbr. 1756 zu Düsseldorf — 74. J. alt. Seine Werke sind: Elementa

rhetoricae in usum praelectionum. Berolini. — Dissert. philosophica de optima methodo institutionis publicae. Gryphisw. 1805. — De natura boni et mali. ibid. 1805. Nonnulla de heroismo et patriotismo meletemata. ibid. 1806. — Prodromus Quaestionis: Quid pietas erga muta animalia in mores civilitatis valeat, et: Possitne et quae de ea leges disciplinares ferri? ibid. 1810. — Ode au prince royal de Suidè, traduit pour preuve: que le poëme francois peut se passer de la rime. ibid. 1811. — Musa gallica Rhythmi ὁμοιοτελευτου vinculis soluta. Periculum aestheticum. ibid. 1811. — Annalium Cornel. Taciti locos tres adhuc perperam intellectos, et partim desperatos, nunc explanatos dedit L. J. W. ibid. 1817. — Optimum interpretandi, praesertim Taciti, concilium, ac nonnulli Annalium loci tum emendati, tum explanati a L. J. W. ibid. 1801. — Des römischen Consuls Anicius Manlius Torquatus Dichtungen im Kerker, nachgebildet, mit philos. Anmerk. 1822. — Einige Dissertat. unter fremden Namen.

551. D. 6. zu Neuhaldensleben (Regbz. Magdeb.) der kön. Landrath und Ritter d. roth. Adlerordens 3. Kl., Friedr. v. Dyherrn — im 67. Lebensj.

552. D. 6. zu Tarnowitz (in Schlesien) der k. Oberhüttenmeister Illing — 76 J. a.

553. D. 6. zu Ansbach der kön. baier. Postmeister u. Ritter d. franzöf. Ehrenlegion Karl v. Mühlholz — im 47. Lebensj.

554. D. 6. zu Regensburg Philipp Alphons Freih. v. Rummel auf Herrenried.

555. D. 6. zu Colberg der kön. Steuerrath Schmidthals.

556. D. 6. zu Kreuzburg (Regbz. Oppeln) Rud. Wiesner, Lehrer an der Armenanstalt — im 32. Lbsj.

557. D. 6. zu Würzburg der Letzte des wahrscheinlich älteften Adelsgeschlechts in ganz Europa, Graf von Wrſſowre (Werschowatz), toskan. Geheimerath, k. k. östr. Kämmerer, Ritter d. großherzogl. toskan. St. Josephsordens, vormals fürstl. würzb. geh. Rath u. Oberamtmann zu Mellerichstadt. Sein Stamm reicht bis in die urälteſte Vorzeit Böhmens hinauf, und er ſpielt eine große Rolle in allen Mythen dieſes Landes. Seine Ahnen waren die Erb- und Ahnenfeinde der regierenden Dynaſtie vom Hauſe Przemysls und der Zauberkönigin Libuſſa. — Herzog Swatoplu ließ 1108 die Wrſſowre mit allen Wei-

zum 50jährigen an einem Tage erhalten, die mit Recht stolz darauf sein können, daß sie zum großen Theile ihre Ehrenzeichen gleichen und Diplome auch von Einem Herrn und Einem Regierungsjubiläum datirt sind, so hat Georg Ernestus, Herzog von Sachsen-Meiningen, Hildburghausen, Saalfeld, Coburg und Gotha, am 24. d. M. 1. Februar 1853 das Jubiläum seiner 50jährigen Regierung gefeiert.

Am 25. d. M. 2. Februar 1853 feierte der Großherzog Friedrich Franz II. Mark, Fürstenberg-Schwerin, Herr zum Land Stargard, Rostock, Wenden &c.

Am 26. d. M. 2. Februar 1853 Herzog Friedrich Wilhelm Carl, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, Graf zu Glatz, Regierungsjubiläum, 1781 zum Militär, Generalfeldmarschall, Generalinspecteur der Infanterie, Chef des 1. Infanterie-Regiments, Inhaber mehrerer Militär-Orden, Commandeur des Ordens der Ehrenlegion, Ritter des Hosenbandordens, Ritter des Elephanten-Ordens &c. &c. Mit 1. März 1773.

Am 27. d. M. 2. Februar 1853 der Landesherr des Fürstenthums Reuß-Greiz, Heinrich XIV. Mit 1. April 1814 Minister der Staaten, Gesandter zu Frankfurt, Wien, Berlin, Dresden, Hannover, Wirtemberg, Bayern, Kassel, Darmstadt, Karlsruhe, Stuttgart, Hamburg, Frankfurt a. M. Mit 1. Januar 1824 Regierungsjubiläum.

Am 28. d. M. 2. Februar 1853 Herzog Wilhelm, Herzog zu Nassau, Regierungsjubiläum, 1803 Erbprinz, 1806 Souverain, 1813 Commandirender General, 1815 Generalfeldmarschall, Chef des 1. Infanterie-Regiments, Inhaber mehrerer Orden, Commandeur des Ordens der Ehrenlegion, Ritter des Hosenbandordens, Ritter des Elephanten-Ordens &c. &c. Mit 1. März 1803.

Am 29. d. M. 2. Februar 1853 Herzog Friedrich, Herzog zu Anhalt-Dessau, Regierungsjubiläum, 1807 Erbprinz, 1811 Souverain, 1813 Commandirender General, 1815 Generalfeldmarschall, Chef des 1. Infanterie-Regiments, Inhaber mehrerer Orden, Commandeur des Ordens der Ehrenlegion, Ritter des Hosenbandordens, Ritter des Elephanten-Ordens &c. &c. Mit 1. März 1807.

Am 30. d. M. 2. Februar 1853 der Landesherr des Fürstenthums Reuß-Schleiz, Heinrich LXII. Mit 1. April 1814 Minister der Staaten, Gesandter zu Frankfurt, Wien, Berlin, Dresden, Hannover, Wirtemberg, Bayern, Kassel, Darmstadt, Karlsruhe, Stuttgart, Hamburg, Frankfurt a. M. Mit 1. Januar 1824 Regierungsjubiläum.

Am 31. d. M. 2. Februar 1853 der Landesherr des Fürstenthums Reuß-Lobenstein und Ebersdorf, Heinrich LXII. Mit 1. April 1814 Minister der Staaten, Gesandter zu Frankfurt, Wien, Berlin, Dresden, Hannover, Wirtemberg, Bayern, Kassel, Darmstadt, Karlsruhe, Stuttgart, Hamburg, Frankfurt a. M. Mit 1. Januar 1824 Regierungsjubiläum.

567. D. 10. zu Alt-Ruppin der Oberamtm. Carl Ferdin. Bülow — im 69. Lebensj.

568. D. 10. zu Friedersdorf a. d. Queis (in der O. L.) Johanna Vict Gottliebe, verwittwete Gräfin v. Loeben, geb. Gräfin von Breßler — geb. d. 23. Jan. 1764, verw. seit dem 3. Apr. 1825.

569. D. 10. zu Magdeburg der Kriegs- und Domänenrath Friedr. Wilh. Luther — 74 J. a.

570. D. 10. zu Ronneburg Wilh. Ludw. Müller, Major im ehem. Gotha-Altenburgischen Dragoner-Regimente.

571. D. 10. zu Wiesbaden der Buchhändler Heinr. Wilh. Ritter.

572. D. 11. zu Strasburg Joh. Jocob. Bede, kirchl. Inspector, Präsident des Consistoriums d. neuern Kirche und Pfarrer an derselben — 67 J. a. Es sind von ihm mehrere einzelne Predigten gedruckt.

573. D. 11. zu Lübben der kön. Salzrendant, Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens 1. Kl., Joh. Carl Fälligen — im 72. Lebensj. Er war über 52 J. ein treuer Diener des Staats.

574. D. 11. zu Hultschin (Rgbz. Oppeln) O. S. Carl Jänchen, Prem. Lieutenant im 22. Landw. Reg. und Grenzbeamter — 33 J. a.

575. D. 11. zu Güstrow der Advokat Phil. Matthias Krüger — 52 J. a. Er war der Sohn eines mecklenb. Gutspächters, wurde 1802 bei dem damaligen Hof- und Landgerichte zu Güstrow als praktischer Jurist immatrikulirt und war von da an bis 1813 adjungirter Stadtrichter daselbst. Er gehörte zu den vorzüglichen Rechtsgelehrten Mecklenburgs, genoß allgemeine Achtung und Zutrauen und hatte eine große Praxis.

576. D. 11. zu Königsberg Eduard Löper, erster Hilfslehrer an der dasigen kön. Taubstummenanstalt. Im J. 1808 als Zögling in dieselbe aufgenommen, bildete er sich außerordentlich schnell bis zu dem Grade aus, daß er im J. 1823 schon als Lehrer seiner Leidensgefährten angestellt werden konnte. In dieser Eigenschaft zeichneten ihn Geschicklichkeit, Eifer und Treue in Erfüllung seiner Amtspflichten und innige Anhänglichkeit an die taubstummen Zöglinge ganz besonders aus. Die Anstalt hat durch seinen Tod einen großen an seiner Stelle fast unersetzlichen Verlust erlitten.

577. D 11. zu Ansbach der kön. Regierungssekretär Joh. Mart. Stillheimer — im 59. Lebensj.

578. D. 12. zu Gotha der gewes. Gutsbesitzer Joh. Andr. Backhaus v. Wannigsroda — im 54. Lebensj.

579. D. 12. zu Prizwalk (Rgbz. Potsdam) der Oberamtmann und Postmeister v. Klezke Bruul.

580. D. 12. zu Speyer der kön. Kreis-Forstrath Carl Dreßler.

581. D. 12. zu Freiberg der Bauschreiber Heinr. Sam. Fischer — im 60. Lebensj.

582. D. 12 zu Linz Emanuel Graf v. Grundemann, k. k. wirkl. Kämmerer und geh. Rath, erster Verordneter der Landstände ob d. Ems — 76 J. a.

583. D. 12. zu Berlin Carl v. Murzynowski.

584. D. 12. zu Wien Joh. Edl v. Nuce, pens. k. k. Hauptmann vom Deutschmeister ersten Landwehr-Bataillon — 51 J. a

585. D. 12. zu Wien Ferdin. Freih. v. Ulm auf Erbach, erster Vicepräsident der k. k. Ob Justizstelle, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Commandeur des östr. kaiserl. Leopold- und des kön. ungar. St. Stephan-Ordens, Inhaber des silbernen Civil-Ehrenkreuzes und Ehrenritter des Maltheserordens, dann Mitglied der k. k. Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste zu Laibach — 73 J. a.

586. D. 12. zu Blieskastel (Rheinkr. Baierns) der emer. Pfarrer Vogt.

587. D. 13. zu Neustrelitz der Steuercommissär C. Plaht.

588. D. 13. zu Bellschwitz b. Riesenburg (Regbz. Marienwerder), v. Schimmelpfennig, Rittmeister im 4. Ldw. Reg., Ritter d. eis. Kr. 2. Kl. und d. St. Wladimirord. 4. Kl.

589. D 13. zu preuß. Stargard der Postmeister Senger — im 65. Lebensj.

590. D. 13. zu Uckermünde (in Pommern) der Regim. Arzt a. D., Strümpfler.

591. D. 14. zu Wien Peregrin Boese, k. k. Hauptmann u. Casernverwalter — 59 J. a.

592. D. 14 zu Berlin der Generallieutenant Carl Ludwig v. Le Coq — im 75 Lebensj.

593. D. 14. zu Züllichau der Apotheker Joh. Heinr. Krukenberg — im 40. Lebensj.

594. D. 14. zu Zittau Carl Ernst Friedrich Schauffler, Privatgelehrter — 57 J a.

595. D. 14. zu Wien Franz Spiegl, k. k. östr. Pensionär, dann Mosaik und Architekt des Erzherzogs

Kaiser, Kön. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Berlin, 18. Jan. 1888.

Ich habe Ihnen die Ernennung zum Generalfeldmarschall vollzogen.

Wilhelm.

An den Generalfeldmarschall Prinzen Friedrich Karl, Kön. Hoheit, Generaloberst und Chef des Hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15, Generalfeldmarschall der Deutschen Armee, Oberbefehlshaber der Armeekorps.

Nr. 15. Berlin, 18. Jan. 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 16. Berlin, 18. Jan. 1888.

Ich habe Ihnen die Ernennung zum Generalfeldmarschall vollzogen.

Wilhelm.

An den Generalfeldmarschall Prinzen Friedrich Karl, Kön. Hoheit, Generaloberst und Chef des Hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15, Oberbefehlshaber der Armeekorps.

Nr. 17. Berlin, 18. Jan. 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 18. Berlin, 18. Januar 1888.

Ich habe Ihnen die Ernennung zum Generalfeldmarschall vollzogen.

Wilhelm.

An den Generalfeldmarschall Prinzen Friedrich Karl, Kön. Hoheit, Generaloberst und Chef des Hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15, Oberbefehlshaber der Armeekorps.

Nr. 19. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 20. Berlin, 18. Januar 1888.

Ich habe Ihnen die Ernennung zum Generalfeldmarschall vollzogen. Kaiserl. Kön. Hoheit, Leiter — in 27 Kriegen — der Armeen, Sie haben — in 27 Kriegen — Deutschland — in 27 Kriegen — Ruhm und Ehre gebracht und werden, wie in 27 Kriegen, so auch in diesem Kriege unvergänglich.

Nr. 21. 17. Februar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 22. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 23. 17. Februar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 24. 17. Februar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 25. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 26. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 27. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 28. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 29. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 30. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 31. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 32. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 33. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 34. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 35. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 36. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 37. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 38. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 39. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 40. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 41. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 42. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 43. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 44. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 45. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 46. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 47. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 48. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 49. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 50. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 51. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 52. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 53. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 54. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 55. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 56. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 57. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 58. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 59. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 60. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 61. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 62. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 63. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 64. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 65. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 66. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 67. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 68. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 69. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 70. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 71. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 72. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 73. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 74. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 75. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 76. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 77. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 78. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 79. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 80. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 81. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 82. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 83. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 84. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 85. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 86. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 87. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 88. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 89. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 90. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 91. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 92. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 93. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 94. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 95. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 96. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 97. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 98. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 99. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Nr. 100. Berlin, 18. Januar 1888. Wilhelm, Kronprinz.

Stiftung der Departements des Innern, des Kriegswesens, ... 1. Art. 1. Es wird 8, 15, Febr. 1798 zu Bestätigung der Freundschaft, Einigkeit und Bündnisses zwischen der Französischen Republik, und den Cantonen Zürich, Bern, Freyburg, Solothurn, Basel und Schaffhausen, ... Art. 1. Es wird zwischen der Französischen Republik einerseits, und den Cantonen Zürich, Bern, Freyburg, Solothurn, Basel und Schaffhausen andrerseits, ... Art. 1. Es wird zwischen der Französischen Republik einerseits, und den Cantonen Zürich, Bern, Freyburg, Solothurn, Basel und Schaffhausen andrerseits, ... Art. 1. Es wird zwischen der Französischen Republik einerseits, und den Cantonen Zürich, Bern, Freyburg, Solothurn, Basel und Schaffhausen andrerseits, ...

10. 11. 12. 13. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ... 10. 11. 12. 13. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ...

13. 14. 15. 16. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ... 13. 14. 15. 16. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ...

15. 16. 17. 18. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ... 15. 16. 17. 18. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ...

17. 18. 19. 20. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ... 17. 18. 19. 20. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ...

19. 20. 21. 22. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ... 19. 20. 21. 22. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ...

21. 22. 23. 24. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ... 21. 22. 23. 24. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ...

23. 24. 25. 26. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ... 23. 24. 25. 26. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ...

25. 26. 27. 28. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ... 25. 26. 27. 28. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ...

27. 28. 29. 30. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ... 27. 28. 29. 30. Kundmachung der Gesetze, worin Franz Joseph Xaver Bronner, Professor, ...

413. Di. 28. zu Altenburg b. Hildesheim Wiederkunft des Herrn Christi. Luc. 17, 20—37. Ev. Matth. 24, 23—31. Epist. 1 Thess. 4, 13—18.

414. Mi. 29. in Russland z. 1. Male im Gregor. K. 1900, sonst, Julianisch 2100. Ostern. Mittelalter. Ende des Mittelalters.

415. Do. 30. Fest des heiligen Apostels Andreas. Ev. Matth. 4, 18—22. Epist. Röm. 10, 9—18. Fest der Heiligen Cyrillus und Methodius. Apostel der Slaven.

416. Fr. 31. Fest des heiligen Apostels Philippus Gastfreiheit. Ev. Joh. 1, 43—51. Epist. Hebr. 13, 1—8. Fest des heiligen Johannes Chrysostomus, Patriarch v. Constantinopel. Ev. Luc. 6, 17—23. Epist. Röm. 12, 17—21. Neujahr. Neujahr. Beginn des Jahres. Neujahrsfest. Neujahrsgeschenke. Neujahrswünsche. Neujahrsbesuche. Neujahrsgebräuche. Neujahrsgebäck. Neujahrsbriefe. Neujahrsgedichte. Neujahrsgedanken. Neujahrsbetrachtungen. Neujahrsgebete. Neujahrsgesänge. Neujahrsgeläute. Neujahrsgeläut. Neujahrsgeläute. Neujahrsgeläut. Neujahrsgeläute. Neujahrsgeläut

Kreuzkunst und alt Brod, der Pädagogik, der Religion und Moral angehörig. 2c. 2c. Mit einem Titel-Kupfer und der Vorrede Herrn Christian Gottlieb Hofs. 8. Leipzig, bey Johann Friedrich Junius, 1776. 1 Alph. 2 Bogen.

Gesellschaft, die, der Freunde der Religion, Moral und Wissenschaft. Ein Journal. 1. Band. 1. Stück. 8. Leipzig, bey Johann Friedrich Junius, 1776. 6 Bogen.

Hell, Hesp. Neuländische Literaturzeitung. 2c. 2c. 8. Wien, bey Joseph Gerold. 1776. 1 Alph. 8 Bogen.

Hell, Maximilian, Astronomischer Almanach.

Hell, Maximilian, Ephemeriden der Literatur. Kurzes und Neuigkeiten. 2c. 2c. Zweyter und dritter Band.

Hell, P. M. in Hungarn, Ephemeriden der Literatur. Kurzes und Neuigkeiten. 2c. 2c. Zweyter und dritter Band. Mit einem Kupfer. 8. Wien, bey Joseph Gerold. 1776. 1 Alph. 16 sehr kleiner Quartbogen.

Hell, P. M. in Hungarn, Ephemeriden der Literatur, Kurzes und Neuigkeiten. Dritter Band. 8. Wien, bey Joseph Gerold. 1776. 1 Alph. 16 Bogen.

Hesse, Ernst Christoph, Gedanken, Fragen und Wünsche zur Beförderung der Gottseligkeit. Zweyte Auflage. 8. Leipzig, bey Johann Friedrich Junius, 1776. 1 Alph. 2

833. Bl. 25. zu Neuwied b. Königl. Regierungsrath u. Landesdirector Gottfried Wilhelm Heinrich Ferdinand Graf v. Wolf-Metternich zur Gracht, Ritter des Königl. Preuß. rothen Adler-Ordens 3. Classe mit der Schleife, Ritter des Königl. Preuß. Johanniter-Ordens.

834. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Ludwig Friedrich Wilhelm Ernst Ludwig Maximilian Emich Reichsfreiherr v. Dalberg.

835. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Anton Maria Reichsfreiherr v. Dalberg.

836. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Wolfgang Heribert Reichsfreiherr v. Dalberg.

837. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Emmerich Joseph Reichsfreiherr v. Dalberg.

838. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Carl Joseph Reichsfreiherr v. Dalberg.

839. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Johann Friedrich Carl Reichsfreiherr v. Dalberg.

840. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

841. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Wilhelm Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

842. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

843. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

844. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

845. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

846. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

847. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

848. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

849. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

850. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

851. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

852. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

853. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

854. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

855. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

856. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

857. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

858. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

859. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

860. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

861. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

862. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

863. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

864. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

865. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

866. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

867. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

868. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

869. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

870. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

871. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

872. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

873. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

874. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

875. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

876. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

877. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

878. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

879. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

880. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

881. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

882. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

883. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

884. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

885. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

886. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

887. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

888. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

889. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

890. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

891. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

892. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

893. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

894. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

895. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

896. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

897. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

898. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

899. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

900. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

901. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

902. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

903. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

904. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

905. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

906. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

907. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

908. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

909. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

910. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

911. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

912. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

913. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

914. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

915. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

916. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

917. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

918. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

919. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

920. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

921. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

922. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

923. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

924. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

925. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

926. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

927. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

928. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

929. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

930. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

931. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

932. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

933. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

934. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

935. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

936. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

937. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

938. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

939. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

940. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

941. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

942. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

943. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

944. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

945. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

946. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

947. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

948. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

949. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

950. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

951. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

952. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

953. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

954. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

955. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

956. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

957. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

958. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

959. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

960. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

961. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

962. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

963. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

964. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

965. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

966. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

967. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

968. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

969. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

970. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

971. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

972. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

973. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

974. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

975. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

976. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

977. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

978. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

979. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

980. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

981. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

982. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

983. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

984. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

985. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

986. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

987. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

988. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

989. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

990. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

991. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

992. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

993. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

994. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

995. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

996. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

997. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

998. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

999. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg.

1000. Bl. 27. zu Frankfurt a. M. Freiherr Friedrich Reichsfreiherr v. Dalberg.

652. Im Febr. zu Bonn Nathan David Heß, einer d. ersten Schriftgelehrten u. Talmudisten Deutschlands.

653. Im Febr. zu Schönborn (im Neustädterkr.) der Pastor Senior Gottlieb Ludwig Lindner.

März.

654. D. 1. starb zu Oberschlema bei Schneeberg Traugott Bauer, erster Färbemeister des königl. sächs. Blaufarbenwerks — im 77. Lebensj. Er hatte dem Könige 56 J. mit Treue und Eifer gedient.

655. D. 1. zu Wien Jac. Hesse, pens. franz. Sprachlehrer im k. k. Löwenburgischen Convicte — 78 J. a.

656. D. 1. zu Hittfeld (Amt Haarburg) der zweite Prediger J. F. L. Kruse — im 61. Lebensj.

657. D. 1. zu Berlin der Rentier Johann Georg Schauß.

658. D. 1. zu Wien, Joh. Baptist Schwabe, Dr. der Rechte, Kriegs-, Hof- und Gerichtsadvocat — 79 J. a.

659. D. 2. zu Rüdersdorf bei Brandenburg a. d. H. d. königl. Regierungs-Conducteur Heinr. Albr. Dettleff Behm — 30 J. a.

660. D. 2. zu Wien Joh. Faby, Ober-Lieutenant der k. k. deutschen adeligen Leibgarde — 88 J. a.

661. D. 2. zu Braunschweig der geh. Legationsrath Joh. Philipp v. Häckel — im 78. Lebensj.

662. D. 2. zu Wien Joseph Legat, k. k. Casse-Officier u. Commiss. d. privil. östr. Nationalb. — 60 J. a.

663. D. 4. zu Karlsruhe der großherz. bad. Generalmajor v. Boeklin, Ritter mehr. Militär-Verdienstord.

664. D. 4. zu Ziegenhals (in Schlesien) der Major und Commandant der 12. Inv. Comp. R. d. eis. Kr. 2. Kl. Adolph v. Dobrowolski — im 71. Lebensj.

665. D. 4. zu Brunne (bei Fehrbellin im Regierbzk. Potsdam) der Prediger Kerwitz — im 72. Lebensj.

666. D. 4. zu Tangermünde der Prediger Rudolph Wehrmann.

667. D. 5. zu Itzehoe d. Oberlandger. Advocat S. Egge — im 33. Lebensj.

668. D. 5. zu Berlin der geh. expedirende Haupt-Banko-Sekretär Gottfr. Jaensch — im 39. Lebsj.

669. D. 5. zu Wanselow in Pommern Hans Gustav v. Maltzahn, Hauptmann a. D.

um 8, 9, 10 Uhr in der Pfarre Schotten: Lehren und Predigen des Redemptoristen-Paters.

Fr. 17. u. Mo. Ober-Gymnasium, Stadt: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Stadt: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Wieden: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Sa. 18. Ober-Gymnasium, Leopoldstadt: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Leopoldstadt: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Landstraße: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

So. 19. Ober-Gymnasium, Landstraße: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Landstraße: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Mariahilf: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Mo. 20. Ober-Gymnasium, Mariahilf: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Mariahilf: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Di. 21. Ober-Gymnasium, Neubau: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Neubau: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Mi. 22. Ober-Gymnasium, Josefstadt: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Josefstadt: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Do. 23. Ober-Gymnasium, Alsergrund: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Alsergrund: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Fr. 24. Ober-Gymnasium, Währing: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Währing: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Sa. 25. Ober-Gymnasium, Döbling: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Döbling: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

So. 26. Ober-Gymnasium, Hernals: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Hernals: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Mo. 27. Ober-Gymnasium, Ottakring: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Ottakring: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Di. 28. Ober-Gymnasium, Fünfhaus: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Fünfhaus: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Mi. 29. Ober-Gymnasium, Hietzing: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Hietzing: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Do. 30. Ober-Gymnasium, Penzing: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Penzing: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Fr. 31. Ober-Gymnasium, Fünfhaus: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester. — Ober-Realschule, Fünfhaus: Beginn des Unterrichtes im Sommer-Semester.

Nov. 8. 10. zu Pfarrern Kirch. Sandersdorf. Kemmat. u. Ar. Ebenhöch.

Nov. 21. ff. zu Kleinburg das Privilegii auf den Wirthshäuser Friedrich Wilhelm Karl Pfeiffer — 24. Jan. 1843.

Nov. 22. ff. zu Hamburg das Privilegii auf den Kaufmann Johann Heinrich Wilhelm Petit — 24. Jan. 1843.

Nov. 23. ff. zu Neustadt das Privilegii Kaiserl. Königl. Hofbuchdruckers Joseph Ritter v. Kurzbeck — 24. Jan. 1843.

Nov. 27. ff. zu Wien das Privilegii Joseph Ritter v. Kurzbeck, Kais. Königl. Hofbuchdruckers in Wien, Alleinverlegers der Wiener Zeitung, auf die Herausgabe der Zeitschrift: Die Donauländer — 24. Jan. 1843.

Nov. 28. ff. zu Berlin das Buchhandlungsrecht Wilhelm Hermann Müller — 24. Jan. 1843.

Nov. 29. ff. zu Potsdam das Privilegii Johann Friedrich Wilhelm Gropius, Kunsthändlers — 24. Jan. 1843.

Nov. 30. ff. zu Berlin das Privilegii Kaiserl. Russ. Hofrathes Julius Eduard Hitzig — 24. Jan. 1843.

Dec. 1. ff. zu Berlin das Buchhandlungsrecht Ferdinand Heinrich Wilhelm Schneider — 24. Jan. 1843.

Dec. 2. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 3. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 4. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 5. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 6. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 7. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 8. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 9. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 10. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 11. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 12. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 13. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 14. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 15. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 16. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 17. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 18. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 19. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 20. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 21. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 22. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 23. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 24. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 25. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 26. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 27. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 28. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 29. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 30. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Dec. 31. ff. zu Berlin das Privilegii Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, Buchhändlers — 24. Jan. 1843.

Juris practicus Karl Christian Lichtenstein — im 42. Lebensj.

725. D. 21. zu Rossen Joh. Gotthelf Raschke, Stadtrichter und Kirchenvorsteher — im 57. Lebensj.

726. D. 22. zu Rehna im Mekl.-Schwerin. der emer. Obe:amtmann Joh. Christ. Balk — 79 J. a.

727. D. 22. zu Frankenhausen der fürstl. schwarzb. rudolst. Kammerrath Philipp Ernst Hünicke — im 82. Lebensj.

728. D. 22. zu Wien Augustin Tautz, zweiter Kapellan im k. k. Militär-Invalidenhause — 77 J. a.

729. D. 23. zu Stuttgart der Prinz Alexander von Hohenlohe-Oehringen, Bruder Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen — geb. 3. Jul. 1798.

730. D. 23. zu Gerolzhofen bei Schweinfurt der k. Forstmeister von Jacob.

731. D. 23. zu Lesnow bei Neustadt (in Westpreuß.) der k. pr. Major a. D. u. Ritt. d. Verdienstord. Franz v. Koschnitzky — im 67. Lbsj.

732. D. 23. zu Neuburg a. d. Donau (Oberdonaukr.) Anton Kratzer, Organist bei der Oberstadtpfarrkirche St. Petri.

733. D. 23. zu Silberberg (in Schlesien) Erdm. G. Fr. v. Löschebrandt, Rittmeister a. D. und Gutsbesitzer — im 85. Lbsj.

734. D. 23. zu Bodland (in Schlesien), der Schullehrer und Organist Nowack.

735. D. 23. zu Edewecht (im Oldenburg.), der vorm. Assessor im herzogl. Landgerichte zu Oldenburg Georg Fried. Wilh. Renniger, Dr. der Rechte — im 54. Lbsj.

736. D. 24. zu Posen, der Hauptmann v. d. A., J. E. Hoffmann — im 63. Lbsj.

737. D. 24. zu Berlin der Hofrath und General-Lotterie-Kassen-Rendant H. Pfizmann.

738. D. 25. zu Wien Wenhard Löw v. Gillenberg, königl. kais. Rath und pens. Obereinnehmer — 79 J. a.

739. D. 25. zu Naumburg der praktische Arzt Dr. Karl Friedr. Mathesius.

740. D. 25. zu Dorpat der emer. Prof. das. Universität Staatsrath Dr. Stix.

741. D. 25. auf Postehnen (in Ostpreuß.) der königl. preuß. Major a. D. Baron von Viereck, Ritt. d. Ord. pour le mérite, d. eis. Kr. 2. Kl. und des St. Wladimirord. 4. Kl.

742. D. 26. zu München Joh. Bapt. Freih. von Audritzky, königl. Rechnungscommissär — 70 J. a.

743. D. 26. zu Berlin der königl. Kanzleidirector Friedr. Wilh. Karl Heinr. Koehnemann — 73 J. a.

744. D. 26. zu Knauthayn bei Leipzig der Pastor Senior M. Joh. Friedr. Kümmel — im 77. Lbsj.

745. D. 26. zu Crefeld der Commerzienrath Peter v. Löwenich.

746. D. 26. zu Pappenheim (Rezatkr.) der gräfl. pappenheim. Kammerdirector Johann Friedr. Meyer — im 74. Lbsj.

747. D. 27. zu Wien Joseph Ritter v. Baader, k. k. niederöstr. Landesregierungsconcipist — 36 J. a.

748. D. 27. zu Hannover der Lieutenant im Garde-Husaren-Regiment v. Karßeboom.

749. D. 27. zu Güstrow der Justiz-Kanzleiadvocat Joh. Kaspar Ternaut — 81 J. a.

750. D. 27. zu Wien Adam Vogl, ehemal. Rechnungsrath bei der k. Hofkriegsbuchhaltung — 60 J. a.

751. D. 28. zu Liebschwitz (im Amte Borna) Ch. F. G. Pöhler, Pfarrer das. und zu Taubenpreskeln — im 68. Lbsj.

752. D. 28. zu Buenos-Ayres der Oberst und General-Grenzcommandant Friedr. Rauch, in einem blutigen Gefechte gegen die Indianer. Er unterlag der Uebermacht der auf ihn eingedrungenen Feinde nach einer halbstündigen verzweifelten Gegenwehr, und mit ihm starb der kleine Rest jener treuen Husaren, die lieber mit ihrem Anführer fallen, als ihn verlassen wollten. Die Indianer trennten den Kopf von dem Leichnam des Obersten und trugen ihn wochenlang auf einer Stange als Siegeszeichen mit sich herum. Die allgemeine Trauer, welche der Tod dieses Tapfern in der Stadt Buenos-Ayres verursachte, spricht am besten für den Werth, den sein Leben hatte; selbst seine Feinde sind darüber einig, daß der Verlust dieses Mannes ein für jenes Land unersetzlicher Verlust sey.

753. D. 28. zu Hirschberg der Kaufmann und Stadtverordnete Joh. Friedr. Schäffer — im 51. Lbsj.

754. D. 29. zu Wolkenstein (im sächs. Erzgebirge) der Stadtrichter und Rechtsconsulent Friedr. Graube.

755. D. 29. zu Dresden der königl. sächs. Appellationsgerichts-Präsident und geh. Rath v. Minkwitz — im 72. Lbsj., nachdem er einige 50 J. seines Lebens dem

Staatsdienste mit eben so redlichem Sinne als rastloser Thätigkeit gewidmet.

756. D. 30. zu Berlin Fr. Christ. v. Schwerin, Oberstlieutenant und Ritter d. St. Annenord. 2. Kl. — im 68. Lbsj. –

757. D. 30. zu Stolpe (Rgbz. Köslin) Sophie Friedrike, Gräfin v. Werssowitz — im 48. Lbsj.

758. D. 31. zu Wulda b. Freiberg der Pastor Christian Gottlob Hörnig — im 72. Lbsj.

759. D. 31. zu Würzburg Franz August Molitor, königl. Rentamtmann des Damenstiftes.

760. Im März zu Sandager auf der Insel Fünen der Amtsprobst Holm — im Amt Assens — Hauptprediger zu S. u. Holwad, Ritt. v. Danebrog und Danebrogsmann.

761. Im März zu Cassel der Brunneninspector Steinhöfer. Er wurde seinem Wunsche gemäß unter den herrlichen Wasserkunstanlagen auf der Wilhelmshöhe, deren Schöpfer er ist, begraben.

April.

762. Anfangs April starb zu Hannover der Chef des Generalstabes, Inhaber des 6. königl. Infanterie-Regim., zu Stade General-Major Martin, Commandeur des Guelfenord. u. Ritt. des Wladimirord. 4. Kl. Er hatte 48 J. in Militärdiensten gestanden, und war einer von der geringen Zahl der noch jetzt am Leben befindlichen hannöv. Militärs, welche den Krieg in Ostindien mit gemacht haben.

763. D. 1. zu Berlin der königl. preuß. Oberst a. D. Friedr. Wilh. v. Barfus, Ritt. d. rothen Adlerordens 3. Kl. u. d. Guelfenordens.

764. D. 1. zu Wien Philipp Eckert, pens. k. k. Hauptmann — 68 J. a.

765. D. 1. zu Passau Joh. Ev. Hinninger, Cand. der Phil. — 28 J. a.

766. D. 1. zu Lübben (in d. Nied.-Lausitz) der Oberamtsregierungsrath Joh. Christ. Karl v. Klinguth — im 70. Lbsj. (bis 1790 Justitiarius d. Herrschaft Lübbenau). Er wurde 1813 vom König von Sachsen in den Adelstand erhoben, und allgemeine Liebe und Achtung begleiteten ihn seiner seltenen Verdienste wegen durchs ganze Leben. Auch schrieb er: Episteln 1. Heft Leipzig. 1782.

797. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Straßburg im 2. Mecklenburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 60. Hbl.

798. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Generalkommando des 15. Armeekorps in Straßburg im Elsaß. Hbl. Kriegsgerichtsrat Dr. Hoffmann.

799. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Prinz Leopold von Bayern (Magdeburgisches) Nr. 66. Hbl. Pastor Schmidt.

800. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Generalkommando des 15. Armeekorps in Straßburg im Elsaß. Hbl. Konsistorialrat Dr. Schmidt.

801. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

802. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

803. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

804. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

805. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

806. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

807. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

808. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

809. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

810. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

811. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

812. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

813. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

814. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

815. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

816. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

817. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

818. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

819. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

820. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

821. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

822. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

823. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

824. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

825. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

826. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

827. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

828. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

829. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

830. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

831. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

832. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

833. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

834. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

835. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

836. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

837. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

838. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

839. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

840. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

841. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

842. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

843. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

844. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

845. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

846. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

847. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

848. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

849. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

850. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

851. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

852. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

853. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

854. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

855. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

856. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

857. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

858. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

859. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

860. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

861. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

862. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

863. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

864. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

865. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

866. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

867. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

868. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

869. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

870. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

871. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

872. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

873. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

874. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

875. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

876. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

877. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

878. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

879. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

880. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

881. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

882. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

883. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

884. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

885. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

886. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

887. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

888. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

889. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

890. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

891. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

892. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

893. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

894. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

895. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

896. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

897. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

898. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

899. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

900. Di. 1. ev. Feldpredigt bei Infanterie-Regiment Nr. 126. Hbl. Pastor Dr. Hesse.

fer einer Geschichte des Feldzugs 1799 und einer Sammlung Anekdoten vom Fürsten Suwarow. Er fing seine Laufbahn in russischen Diensten unter dem Fürsten Besborodko an, bei dem er im diplomatischen Fache arbeitete; auch ward er bei der Privatkorrespondenz der Kaiserin Katharina II. gebraucht. Während des ganzen russ. Feldzuges hatte er die Leitung der schriftlichen Angelegenheiten und war der stete Begleiter des Fürsten Suwarow. Im J. 1812 war er Director der Kriegskanzlei unter dem Fürsten Kutusow Smolensky bis zum Tode des letztern.

785. D. 6. zu München Clemens v. Neumayr, Staatsrath und Commandeur des Civil-Verdienstordens d. baier. Krone, vormal. General-Director im k. baier. Finanzministerium.

786. D. 7. zu Lübben der k. pr. Major a. D., Freiherr v. Albedyl.

787. D. 7. zu Greifswald der Steuerrath Friedr. Wilh. Haffer, ehemal. Lieutenant u. Ritt. d. eis. Kr. 2. Kl. — im 51. Lbsj.

788. D. 7. zu Hamburg Christoph Heinrich v. Horn — an seinem 58. Geburtstage.

789. D. 7. zu Kirchdorf Ldgr. Mindelheim (Oberdonaukr.) Joh. Scheer, pens. Revierförster.

790. D. 8. zu Wien Joh. Gottlieb Kästner, pens. kön. würtemberg. Legations-Secretär — 70 J. a.

791. D. 8. zu Steuermark in Schlesien der Cand. d. Rechte Theodor Gustav Moll.

792. D. 8. zu Düben (bei Leipzig) Karl August Leopold Rupp, Amts- u. Stadtwundarzt — 66 J. a.

793. D. 8. zu Schwerin Joachim Schultze, Hofrath und Kanzleiadvocat.

794. D. 9. zu Schleusingen Gtgetr. Thdr. A. Deckert, dritter Lehrer am Gymnasium. Er schrieb: Gedichte religiösen und vermischten Inhalts. Hildb. 1827.

795. D. 10. zu Spandow der Special-Director der das. Straf- und Besserungs-Anstalt, Rittm. Daniel Aug. Baur, Ritt. d. eis. Kr. 2. u. d. St. Wladimirord. 4. Kl. — 52. J. a.

796. D. 11. zu Wien Joh. Graf v. Harrach zu Rohrau, Ritt. d. goldenen Vließes, k. k. Kämmerer u. Oberst-Erbland-Stallmeister in Oestreich ob u. unter der Enns — 72 J. a.

797 D. 11. zu Leipzig, der Kauf- und Handelsherr auch Senator und Stadthauptmann Fr. Adolph Kay

ſer. Der Tod der vor 4 Wochen ihm vorangegangenen Tochter beſchleunigte ſein Ende.

798. D. 11. zu Wien Joſeph Niberlacher, k. k. Niederöſtr. Waſſerbau-Directions-Brückenmeiſter, Beſitzer der großen und mittleren goldenen Civil-Ehren-Medaille — 67 J. a.

799. D. 11. zu Berlin der Major, Freiherr von Honſtedt.

800. D. 12. zu München Friedr. v. Medicus Lieutenant im 1. Artillerie Regiment.

801. D. 12. zu Schleiz der k. k. öſtr. Ritter und Hauptmann, wie auch reuß.-plauiſche Rath und Bürgermeiſter zu Schleiz, Paul Chr. v. Vogel — im 71. Lbsj.

802. D. 13. zu Stuttgart C. v. Scherer, Doctor der Med. u. Chirurg. u. Ritt. d. kön. würtemb. Civil-Verdienſtord. — 44 J. a.

803. D. 14. zu Mainz der ehemal. Prof. in Würzburg Chriſtian Heinr. Fiſcher, Verfaſſer mehrerer Reiſebeſchreibungen und Romane, und einer begonnenen neuen Ueberſetzung von Barthelemy's Reiſe des jungen Anacharſis in Griechenland. Vgl. Ibb. IX., 235. Auch gab er unter dem Namen F. Hebenſtreit einige theol. Schriften heraus.

804. D. 14. zu Nienſtädten (bei Altona) Johann Gottfr. Witt, ſeit 1801 Prediger daſ. u. Ritt. vom Danebrog — im 76. Lbsj. Seit 1792 war er Hauptpaſtor bei der Stadtgemeinde zu Glückſtadt (vorher ſeit 1771 Paſtor zu Morſum auf Sylt in Holſtein) geb. zu Huſum d. 19. April 1753. Seine Schriften ſind: Erläuterung d. neuen Katechismus. Nebſt einer Tabelle über ihren Inhalt. Altona. 1787. — Unterricht in d. nöthigſten Sachkenntniſſen für d. bürgerl. Jugend. Mit Kupf. 1. Thl. Schleswig 1792. 2. Thl. Ebd. 1792. — Einige Materialien z. homiletiſchen Bearbeitung d. Perikopen. 1. Jhrg. 4. Quartal. Leipzig. 1798 u. 99.

805. D. 15. zu Ramslau der Paſtor u. Schulinſpector Karl Friedr. Moritz Lachmund — im 57. Lbsj.

806. D. 15. zu Wurzen der Rechtsgelehrte, Karl Ludwig Pfuhl — im 26. Lbsj.

807. D. 15. zu Dorfhain (bei Tharand) der Revierförſter, Karl Fr Schäfer — im 46 Lbsj.

808. D. 16. zu Berlin der Hofmaler F. W. Bock.

809. D. 16. zu Leipzig d. kön. ſächſ. Finanz-Commiſſär Joh. Gottfried Salomo Mitzky.

810. D. 17. zu Wolfsfelden (im Bisth. Regensburg)

der prof. Theologie Eberhard Karl Heinrich v. Weber, † 1. Apr. 1837.

— 17. 18. ordinirt bei der Fr. Frank'schen Stiftung, Pfarrer, Director des Schullehrer-Seminars, † 3. Apr. 1837.

— 19. 20. ordinirt Johann Wilhelm Friedrich Wilhelm Ludwig Christian Wilhelm Ernst Prinz zu Hohenlohe-Langenburg, Herzog zu Ujest, geb. 7. Apr. 1787 zu Stuttg. Sein religiöser Unterricht, † 13. Apr. 1837. S. Beng. 27. 1. 37. Leichenpredigt.

— 21. 22. ordinirt Johann Friedrich Wilhelm Adolf Graf von Württemberg, Herzog zu Württemberg, Graf zu Mömpelgard, Viscount, Edler Herr zu Heidenheim, Herr zu Justingen, Gerstetten, Hohenstein, Weiltingen, Aalen, Wasseralfingen, Neresheim, Ellwangen, Hohentrüdingen, Wiesensteig, Hohenmemmingen, Ehrenstein, Hohenaltheim, Niederstotzingen, Ehrenfels, Gutenstein, Sonnenberg, Falkenstein, Neidlingen, Justingen, Scharfeneck, Ramsberg, Gundelfingen, Heidenheim

der kön. baier. Landger.-Assessor Nikolaus Hahn — im 49. Lbsj.

823. D. 22. zu Wien Jos. Kretsch, k. k. Militär-Apellationssekretär — 60 J. a.

824. D. 23. zu Darmstadt der Kammermusikus Louis Mangold.

825. D. 23. zu Berlin der Hofwundarzt Pollau.

826. D. 24. zu Sondernohe (im Jaxtkr.) der kathol. Dechant u. Pfarrer Peter Jos. Hugger.

827. D. 24. zu Königsberg in der Neumark Christ. Liebe, pens. Major vom Cadettencorps.

828. D. 25. zu Stuttgart der Hofkupferstecher d'Argent — 80 J. a.

829. D. 25. zu Plau b. Crossen der k. pr. Oberstlieutenant, Ritter des Verdienstordens, Carl Christ. Leopold v. Berg.

830. D. 25. zu Fürstenwalde (Regbz. Frankfurt a. O.) der pens. Postmeister August Conradt.

831. D. 25. zu Korgitzsch bei Belgern an der Elbe, d. k. Revierförster Friedrich Aug. Häßler — im 77. Lbsj.

832. D. 25. zu Döbeln (im Lpzgr. Kr.) der Bürgermeister Joh. Christian Nebel — im 88. Lbsj.

833. D. 26. zu Ingelfingen (im Jaxtkr.) der Stadtpfarrer und Dekanatsverweser M. Johann Julius Friedrich Ammon aus Freudenbach gebürtig — im 35. Lbsj.

834. D. 26. zu Landau (im Rheinkreise) Joh. Ad. v. Distl, Hauptm. 1. Kl. im kön. baier. 10. Linien-Infant. Reg. — im 49. Lebsj. u. 30. Dienstjahre.

835. D. 26. zu Hamburg der Bürgermeister Joh. Dan. Koch. Er erreichte das 87. Lbsj., wurde zum Rathe erwählt am 18. März 1799 und zum Bürgermeister den 13. Juli 1821.

836. D. 27. zu Dresden der k. sächs. Kreissekretär Carl Fr. Große — im 43. Lbsj.

837. D. 27. zu Lublitz (Rgbz. Köslin) der kön. Kanzleidirector Höpner.

838. D. 27. zu München Engelbert Jehle, k. baier. pens. Hauptmann u. Inhaber der goldenen Medaille u. des Civilverdienstord. der baier. Krone — im 83. Lbsj.

839. D. 27. zu Neustadt a. d. Aisch (im Rezatkr.) der Pfarrer u. Senior Krafft — im 83. Lbsj.

840. D. 27. zu Dommitzsch (Rgbz. Potsd.) der Förster Rink — im 76. Lbsj.

841. D. 28. zu Bunzlau der Stadtförster Brix — im 45. Lbsj.

842. D. 28. zu Hamburgerberg (bei Hamburg) der Schiffskapitän Hans Harms — im 54. Lbsj. Wenige Tage vorher war er von Baltimore zurückgekehrt.

843. D. 28. zu Colpin (im Mecklenb.) der Oberförster Märker.

844. D. 28. zu Stuttgart der M. Wilh. Ludw. Oetinger, Prof. am das. Gymnasium — geb. zu Rudersberg den 24. Aug. 1776.

845. D. 29. zu Trampe in der Neumark der Rittmeister a. D. Anton v. Lebbin.

846. D. 29. zu Posen der Regierungsdirector Aug. Wilh. v. Leipziger. Er war seit 1794 kön. preuß. Capitän v. d. A. und Generaladjutant des Generalfeldmarschalls von Möllendorf und alsdann aggreirter Capitän bei dem Regiment von Steinwehr zu Schweidnitz (vorher seit 1793 Stabskapitän bei dem Regiment Wolframsdorf) und den 30. Oct. 1764 zu Großglogau geboren. Nachdem er seit 1797 Staatsgefangener in der Festung Graudenz gewesen war, wurde er 1801 seines Arrestes entlassen. Er schrieb: Liebe u. Philosophie, ein Singspl. Glogau 1788. — Vernunft und Modeschwärmerei, ein Familiengemälde. Breslau 1789. — Neue militär. Briefe u. Aufsätze. 1. Bdchn. Ebd. — Kritische Beleuchtung d. Lindenauischen Bemerk. üb. d. höhere preuß. Taktik. 1. Thl. m. Kupf. Ebd. 1793. 2. Thl. m. Kupf. Berlin 1796. — Magazin d. neuest. merkwürdig. Kriegsbegebenheiten. 1. Bd. Frankf. a. M. 1794. 2. u. 4. Bd. Ebd. 1795. 5. u. 6. Bd. Ebd. 1796. 7. Bd. Ebd. 1797. — Ideal einer stehenden Armee i. d. Geiste d. Zeit. Berlin 1808. — Geist d. Nationalökonomie und Staatswirthschaft. 1. Bd. Ebd. 1813. 2. Bd. Ebd. 1814. — Beiträge z. Ersch-Gruberischen Encyklopädie.

847. D. 29. zu Berlin Dan. Gottl. Gebh. Mehring, zweiter Prediger an d. Friedr. Werderisch. u. Dorotheenstädtsch. Kirche seit 1797, Mitgl. der naturforsch. Gesellsch. Westphalens in Brockhausen bei Unna. (Vormals Rector zu Schievelbein, dann Prediger z. Klützkow, Sunnatzig u. Gumtow in Pommern, dann Prediger bei d. Infanteriereg. v. Thiele, ehemals v. Pfuhl in Berlin) — geb. zu Wenzeslaushagen in d. Neumark am 27.

Mün. 1795. Ein schrift. Aufs. die Gesetzl. gestellt. Eine Predigt bedingt eine Gesetzbeziehung. Predigen, Lehren, Katechisiren ist Regim. v. Pfaff. Wirk. 1796. — Beob. über d. Gesetzl. d. Predigt. Mün. 1796. — Ueber d. Gesetzl. d. Predigt, Katechisiren, Lehren. Ein Beytrag zur Theorie der Predigt. Mün. 1796. — Ueber d. Gesetzl. d. Predigt, Katechisiren, Lehren. Ein Beytrag z. Homiletik. 2. Ausg. Mün. 1796. — Ueber d. Gesetzl. d. Predigt, Katechisiren, Lehren. Ein Beytrag z. Homiletik. 3. Ausg. Mün. 1796. — Ueber d. Gesetzl. d. Predigt, Katechisiren, Lehren. Ein Beytrag z. Homiletik. 4. Ausg. Mün. 1796. — Ueber d. Gesetzl. d. Predigt, Katechisiren, Lehren. Ein Beytrag z. Homiletik.

u. 29. März 1813 in d. Dorotheenstädt. Kirche in Berl. gehalten, u. für die heil. Sache in Druck gegeben. — Der Geist d. Schule, od. wie wird einzig ein kräftiges Volk gebildet? Berl. u. Leipz. 1816. — Werth u. lehrreich soll uns das Gedächtniß d. Verstorbenen seyn. Predigt am 26. Nov. 1820, als am Tage der Gedächtnißfeier d. Verstorbenen, in d. Dorotheenstädt. Kirche gesprochen. Berlin 1820. — Der lang getrennten Menschheit Vereinigung u. Erhebung. Oder: Jesus Christus in seiner siegend. Gotteskraft. Frei, doch treu nach d. Gesch. gebildet, in zwei Gesängen. Ebd. 1821. — Lied f. den 3. Aug. 1822. In Musik gesetzt v. Schumacher.

848. D. 30. zu Waldenburg (in Schlesien) der Kapellmeister d. Berg-Hautboistencorps Joh. G. Flegel.

849. D. 30. zu Altona Adolph Petersen, Gutsarzt von Ahrensburg — im 37 Lbsj.

Mai.

850. D. 1. starb zu München Joh. Nepomuck v. Maier, k. quiesz. Hof- u. Wechselgerichtsrath — 65 J. a.

851. D. 1. zu Greiffenberg (in Schles.) der Lieutenant Karl v. Wurtenberg, kön. pens. Mühlenwaagemeister — im 91. Lbsj.

852. D. 1. zu Großpötzschau b. Leipzig der M. Karl Immanuel Friedr. Schwarzenberg, gewes. Pfarrer z. G. u. Espenhain — im 74. Lbsj.

853. D. 2. zu Hamburg der Legationsrath Joach. Peter Tamm — im 72. Lbsj.

854. D. 3. zu München Benedict Jos. Kreitmaier, kön. pens. Major u. Ludwigsordensritter — im 82. Lbsj.

855. D. 4. zu Thurm (bei Glauchau im Schönburg.) der Pastor M. Jacob Lebr. Schreiber — im 65. Lbsj.

856. D. 5. zu München Jos. Graf v. Etzdorf, kön. Kämmerer u. St. Georgi-Ordensritter — 56. J. a.

857. D. 5. zu Otterndorf (im Lande Hadeln) Herrmann Sebast. Hackmann, vormaliger zweiter Superintendent Landes Hadeln u. erster Prediger zu Neuenkirchen — im 81. Lbsj.

858. D. 5. zu Neuburg a. d. Donau der Gymnasialprofessor Kleinmayer.

859. D. 5. zu Verden der Amtmann u. Structuarius Jos. Friedr. Mejer. Als Untersuchungsrichter vorzüglich berühmt. Er schrieb: Praktische Bemerkungen üb. das Inquiriren.

860. D. 6. zu Breslau der Ingen. Lieutenant u. Ritter d. eis. Kr., Eduard Elsen — im 35. Lbsj.

861. D. 6. zu Lübeck der ehem. Oberst Joh. Herrmann v. Moß — im 87. Lbsj.

862. D. 7. zu Berlin der Oberstlieutenant a. D. v. Mauschwitz — im 69. Lbsj.

863. D. 7. zu Schlönurz b. Labes der Hofrath Christian Weißig — im 78. Lbsj.

864. D. 8. zu Tonsen b. Marienburg (i. Westpreußen) der Prediger Laechlin.

865. D. 9. zu Berlin der Forstsekretär Friedr. Wilh. Roé — im 57. Lbsj.

866. D. 9. zu Seifersdorf b. Ohlau der Amtmann K. Heinr. Reiner — 29. J. a.

867. D. 11. zu Volkmarsdorf b. Leipzig Gotthold Lebr. Fritsch, Advocat u. Gerichtsdirector — im 73. Lbsj.

868. D. 11. zu Grammow Christ. Julius von Schack, mecklenb. schwerin. Kammerherr u. Gutsbesitzer von G. — im 51. Lbsj.

869. D. 11. zu Gumpendorf bei Wien der kön. baier. Hofbibliothekar Jos. Scherer — 50 J. a. Er gab mit Friedr. v. Schlichtegroll heraus: Teutoburg. Zeitschr. f. d. Geschichte, Läuterung u. Fortbildung uns. Sprache. München. 2 Hfte, 1815.

870. D. 12. zu München der rühmlichst bekannte Landschaftsmaler M. Joh. Wagenbauer, Inspector bei der kön. Central-Gemäldegallerie — im 56. Lbsj. Seine künstlerischen Arbeiten werden seinen Namen noch lange in ehrenvollem Andenken erhalten; geb. 1774 zu Gräfing.

871. D. 13. zu Wall der Hauptmann v. Brizke — im 71. Lbsj.

872. D. 13. zu Stuttgart der Professor Klumpp — 29. J. a.

873. D. 13. zu Bamberg der kön. Appellations-Ger.-Secretär Friedr. Winkler.

874. D. 14. zu Driesen in der Neumark d. k. Major u. Postmeister Aug. Otto v. d. Gröben. Strenge Rechtlichkeit und Pflichttreue, die daraus hervorgehende ungetrübte Heiterkeit des Geistes und unzerstörbare Ruhe des Gemüths werden ihn allen denen unvergeßlich machen, die um ihn herumstanden und seines Umganges sich erfreuten.

875. D. 14. zu Ritzebüttel der Dr. der Med. Ed. Theod. Reye — 27 J. a.

876. D. 15. zu München Amand Brand, Priester u. Benedictinerordens-Extraordinarius, Custos der kön. Central-, Hof- u. Staatsbibliothek — 62 J a.

877. D. 15. zu Berlin der k. geh. Justizrath Troschel — im 69. Lbsj

878. D. 15. zu Trieb (im Obermainkr.) der königl. Forstwart Carl Weniger — im 43. Lbsj.

879. D. 16. zu Baar der regierende Landamann des Cantons Zug, Franz Joseph Andermatt; geb. d. 28. Oct. 1771.

880. D. 16. zu Illerbeuren b. Memmingen der resign. Pfarrer Franz Jos. Degen.

881. D. 16. zu Münchsteinach (im Baireut'sch.) der k. baier. Revierförster Rudolph Aug. Ferdin. Pöhlmann — 52 J. a.

882. D. 16. zu Roßleben (Regbz. Merseburg) Aug. Christoph Pörner, Pastor zu R. u. Wendelstein — im 62. Lbsj.

883. D. 17. zu Berlin der Musiklehrer Friedr. Haagen.

884. D. 17. zu Gotha der Hofrath u. Bürgermeister Leop. Christ. Jacobs.

885. D. 17. zu München Philipp Wirsch, pens. Oberstlieutenant u. Ritter d. Civilverdienstord. d. baier. Krone — 66 J. a.

886. D. 18. zu Altenbruch im Herzogth. Bremen der Rector Carl Crop — im 26. Lbsj.

887. D. 18. zu Haselau im Holst. der Pastor Joh. Christ. Bened. Erhardi — geb. d. 1. Juni 1801.

888. D. 18. zu Saarbrück (Regbz. Trier) der Premierlieutenant Ferd. v. Schwichow.

889. D. 19. zu Berlin d. Kammergerichtsrath Carl Ludw. Adolph Le Coq — im 32. Lbsj.

890. D. 19. zu Sachsendorf (im Lpzgr Kr.) Carl Friedr. Lötzsch, kön. sächs. Förster emer. — im 77. Lbsj.

891. D. 19. zu Riezneuendorf bei Luckau (Rgbz. Frankf.) der Landesdeputirte Aug. Friedr. Joachim v. Schlieben.

892. D. 20. zu Schmiedeberg Carl Friedr. Graf v. Geßler, Kammerherr, geh. Finanzrath u. Ritter d. eis. Kr. — im 77. Lbsj.

893. D. 20. zu Berlin der Candidat d. Philolog. Friedr. Georg Gust. Sander — im 26. Lbsj.

894. D. 21. zu Bucharest der russ. Hofrath Dr. von Hange.

895. D. 21. zu Wien Friedr. Freih. v. Schweighardt, k. k. Major u. Oberfeuerwerksmeister vom k. k. Bombard. Corps — 49 J. a.

896. D. 21. zu Frankf. a. M. Joh. Weidner, fürstl. waldeck. Hofkammerrath u. fürstl. Thurn u. Taxischer Oberpostamtscassirer — im 78. Lbsj.

897. D. 23. zu Berlin d. k. Kreis-Steuereinnehmer Blümcke.

898. D. 23. zu Breslau Joh. Sam. Luther, Dr. d. Med., k. Hofrath u. Stadtphysikus — 65 J. a.

899. D. 23. zu Eisfeld b. Hildburghausen der gew. Rector G. Steph. Müller — im 72. Lbsj.

900. D. 24. zu Leipzig der Lehrer d. Tanzkunst Gottfried Ludw. Klemm — im 68. Lbsj.

901. D. 24. zu Wien Friedr. Ohlof, Dr. d. Med., Gutsbesitzer u. ehem. Physikus zu Lemberg in Galizien — 58 J. a.

902. D. 24. zu Lohma b. Altenburg der Pfarrer Carl Aug. Steidel — im 38. Lbsj.

903. D. 25. zu Leobschütz d. k. Major Bernh. v. Pelgerzhim — 53 J. a.

904. D. 25. zu Bärenstein b. Annaberg der Kantor Christ. Gottl. Richter — im 62. Lbsj.

905. D. 25. zu München d. quiesz. Stadtoberlieuten. Max Friedr. v. Voit — 74 J. a.

906. D. 26. zu Leipzig der Advokat Heinr. Mich. Lehmann — im 64. Lbsj.

907. D. 27. zu Fürth der erste Rabbiner Josua Moses Falkenau — 54 J. a.

908. D. 27. zu Münster Bernh. Theod. Kersten — geb. d. 17. Sept. 1797 u. seit 1820 Lehrer am Gymnasium daselbst.

909. D. 27. zu Bärzdorf (in Schlesien) der Pfarrer Aurelius Kittl — 77 J. a.

910. D. 28. zu Wiese b. Neustadt (in Schlesien) die Gräfin Marie Anna v. Mettich, Freiin v. Tschetschau, geb. Gräfin Henkel v. Donnersmark — im 53. Lbsj.

911. D. 28. zu München Ernst Aug. Freih. von Uechtritz, k. baier. Oberst — 75 J. a.

912. D. 28. zu München der Priester Maximil. Bersmann, Exkapuziner — 54 J. a.

913. D. 29. zu Trebnitz (in Schlesien) der Lehrer Ahnert — 65 J. a.

914. D. 29. zu Großköllnbach (Ldgr. Landau) der Unterlieutenant Friedr. v. Egger.

915. D. 29. zu Hof der Patrimonialrichter Meyer — im 41. Lbsj.

916. D. 29. zu Dresden Carl v. Werneck, k. würtemb. Kammerherr, privatisirend. Von ihm ist: Manuscript eines Klausners auf d. schwäb. Alp. 1827.

917. D. 30. zu Münster der vorm. Secondelieutenant im 13. Infant. Regim., Otto v. Bobers.

918. D. 30. zu Wien Eberhard Freih. v. Hilgers — 93 J. a.

919. D. 31. zu Kühbach (im Unterdonaukr.) der Benefiziat v. Halsbach, Priester Fr. Xav. Kümmelmann.

920. D. 31. zu Neubrandenburg der Landsyndicus u. Justizkanzleiadvokat Fr. Wilh. Bernh. Wulfleff.

921. Im Mai zu Rehburg (im Fürstenth. Calenberg) der Amtmann Lueder.

Juni.

922. Anfangs Juni starb zu Berlin der Freih. von Altenstein, Sohn des geh. Staatsministers Fr. v. A. — im 27. Lbsj.

923. D. 1. zu Augsburg der quiesz. Landgerichtsassessor Bened. Hell.

924. D. 1. zu Frankfurt a. O. der emer. Superintendent Hoffmann aus Gramzow b. Prenzlau — im 75. Lbsj.

925. D. 1. zu Wien Friederike Wilh., Tochter des Fürsten v. Lamberg — geb. d. 29. Juni 1803, vermählt seit d. 8. Jan. 1823 mit Felix, Grafen v. Montecuccoli.

926. D. 1. die Wittwe des Grafen Clemens von Waldburg-Zeil-Lustnau-Hohenems, Walburge, geb. Gräfin Harrach — geb. d. 22. Oct. 1762.

927. D. 1. zu Straubing der Appellationsgerichts-Officiant Georg Weingartner.

928. D. 2. zu Breslau Christ. Wilh. Bohrmann, pens. Pastor aus Herrmannsdorf — im 75. Lbsj.

929. D. 2. zu Augsburg Joh. Degmair, zweiter Pfarrer an d. dasigen Kirche zu St. Anna.

930. D. 2. zu Schloß Pitschen (in Schlesien) Jos. Graf Matuschka v. Toppelczan, Freih. v. Spättgen, Landesältester Striegauer Kr. — im 65. Lbsj.

931. D. 3. zu Kitzingen (im Untermainkr.) Joh. Bapt. Bullmann, penſ. Bataillonsarzt — im 66. Lbsj.

932. D. 3. zu Frankfurt a. O. d. k. Oberlandesger.-Secretär Carl Friedr. Ferdin. Schwarz — im 53. Lbsj.

933. D. 4. zu Berlin der Profeſſor Dr. Challier am franzöſ. Gymnaſium — 51 J. a.

934. D. 4. zu Berlin der penſ. Leibchirurgus der höchſtſel. Königin Eliſabeth Majeſtät, Phil. Matthieu Collignon.

935. D. 4. zu Guben der k. Landrath des G. Kreiſes Ernſt Hans Wilhelm Freih. v. Manteufel — im 64. Lbsj.

936. D. 4. zu Kaiſerswaldau bei Hainau (in Schleſien) der Paſtor Fr. W. Nürmberger — im 50 Lbsj.

937. D. 4. zu Pauſitz b. Meißen der M. Joh. Gottl. Poetzſch, Paſtor daſ. u. zu Jahnishauſen — im 38. Amts- u. 69. Lbsj.

938. D. 5. zu Schkeuditz bei Halle d. kön. penſ. Gerichtsamtmann Chriſt. Friedr. Fiſcher — im 77. Lbsj.

939. D. 5. zu Vienau im Brandenburgiſchen der Major u. Forſtmeiſter v. Kalben — im 54. Lbsj.

940. D. 5. zu Roßleben der Paſtor an der Kloſterkirche und Lehrer an der Schule M. Carl Chriſtian Keſſel — im 40. Lbsj.

941. D. 5. zu Cöslin der Oberlandsgerichtsreferendar C. W. Fr. Richardi.

942. D. 5. zu Eichberg in der Neumark der Prediger daſ. und zu Güntersberg Carl Wilh. Vulpius.

943. D. 6. zu Straubing der Kreis- u. Stadtgerichtsſchreiber Joh. Bapt. Egenhofer.

944. D. 6. zu Liegnitz der Major a. D. v. Seidel — im 77. Lbsj.

945. D. 7. zu Breslau der kön. penſ. Pupillenrath Mart. Friedr. Curts — im 85. Lbsj.

946. D. 7. zu München Georg v. Huff u. Cantersdorf, Präſidialſecretär des kön. Generalauditoriats — 65 J. a.

947. D. 7. zu Cüſtrin Ernſt Heinr. Schultz, Prem. Lieutenant b. d. Garde-Artill., Ritter d. eiſ. Kr. 2. Kl. — aus Danzig.

948. D. 7. zu Berlin der k. preuß. penſ. Oberförſter Türck.

949. D. 8. zu Marienberg Aug. Guſt. Chriſt. Aurich, Rector am Gymnaſium.

950. D. 8. zu Dresden der k. sächs. pens. Finanz-Fourir Gotth. Schmidt — im 77. Lbsj.

951. D. 9. zu Merseburg Henriette Sophie, verw. Dompröbstin v. Alvensleben, geb. v. Brandenstein — im 74. Lbsj.

952. D. 9. zu München Max Joseph v. Erdt, pens. Hofrath — 81 J. a.

953. D. 9. zu Scheidelwitz b. Brieg der Pastor Fichtner — 74 J. a.

954. D. 9. zu Nieder-Linda in d. O. L. der Oberpfarrer M. Joh. Abraham Gottl. Frenzel — im 90. Lbsj.

955. D. 9. zu Zschopau der Dr. Joh. George Kirchhahn, Besitzer d. Ritterguts Wünschendorf bei Langefeld — im 51. Lbsj.

956. D. 9. Josias Wilh. Friedr. Graf zu Waldeck, Pyrmont und Limpurg — geb. d. 13. Mai 1774.

957. D. 10. zu München Wolfg. Böck, Priester und Excarmeliter — 69 J. a.

958. D. 10. zu Dresden der preuß. Prem. Lieutenant v. d. A. und Ritter des eis. Kr. 2. Kl. Georg Carl Friedr. Grust — im 44. Lbsj.

959. D. 10. zu Reichenstein (in Schlesien) Placidus Hoffmann, Prälat d. aufgehobenen Stifts Camenz — 76 J. a.

960. D. 10. zu Friedland im Mecklenburgisch. der Stadtsecretär C. G. W. Thiele.

961. D. 11. zu Wilster (i. Holstein.) Jürgen Otto Arbo, Justizrath u. Landschreiber in der Wilstermarsch — 69 J. a.

962. D. 11. zu Woldenburg (in Pommern) der Pastor Gadebusch — 63 J. a.

963. D. 11. zu Lippstädt der Rector Krügelin — 71 J. a.

964. D. 11. hat sich zu Ebersdorf der Hauptmann Mohndorf, die Hauptursache des harraischen Skandals, erschossen. Er war es, der einem Bauer den Kopf spaltete und Feuer geben ließ.

965. D. 11. zu Wodtke bei Lauenburg (in Pommern) der Hauptmann a. D. und Besitzer des Wodtker und Gnewiner Majorats, Friedr. Ernst v. Rexin, früher im Inf. Reg. von Pelchrzim — im 54. Lbsj.

966. D. 12. zu Strehlen (in Schlesien) der Premier-Lieutenant a. D., Fischer — im 50. Lbsj.

967. D. 12. zu Königsberg der kön. preuß. Major

Georg Friedr. Christ. Karl Joach. Frhr. Haller v. Hallerstein — im 54. Lbsj.

968. D. 12. zu Astrachan der Gouvernementspostdirector Woldemar Esau Frhr. v. Krohne, russisch. Staatsrath, Ritter mehr. Orden — geb. den 1. Juni 1774 zu Plön. Er war ein (außerehel.) Sohn des ehemaligen poln. geh. Raths Joh. Friedr. Frhr. v. K., Verf. ein. Adelslex. († 1787 zu Berlin). Er stand zuerst bei einem preuß. leichten Bataillon, war aber schon 1812 in russ. Diensten.

969. D. 13. zu Unterrammingen, Ldgr. Türkheim, der Pfarrer Canditus Dietrich.

970. D. 13. zu Roßstall (im Ansbachsch.) der Pfarrer Heinr. Siegm. Eberhard — im 89. Lbsj.

971. D. 13. zu Breslau der ehem. kön. Zollinspector Fr. Wilh. Hohberg, zuletzt kön. Polizeiassessor — im 62. Lbsj.

972. D. 13. zu Michaelsdorf b. Landeshut der Pfarrer Ant. Lindner — 65 J. a.

973. D. 14. zu Wien Joh. Bapt. Graf, Eigenthümer eines Alaunbergwerks in Steyermark — 81 J. a.

974. D. 14. zu Berlin der Kammergerichtsreferendarius Carl Heun — im 29. Lbsj.

975. D. 14. zu Eisleben Andr. Friedr. Luppe, Dr. der Med. — 34 J. a.

976. D. 15. zu Rödenus b. Husum August Wilh. Pagendarm, Capitän a. D. — im 57. Lbsj.

977. D. 15. zu Gr. Glogau der pens. Oberst Ferd. Joach. v. Plötz — im 83. Lbsj.

978. D. 16. zu Franzburg im hannöv. Amte Calenberg der Landdrost Friedr. Otto v. Reden, Senior der Familie.

979. D. 16. zu Wien Christ. Graf Viscovich, pens. k. k. Marine-Lieutenant — 63 J. a.

980. D. 16. zu Oederan der Apotheker Heinrich Ed. Wolf.

981. D. 17. zu Werdau bei Zwickau der Bürgermeister und Apotheker Joh. Samuel Meier.

982. D. 17. zu Wolkenstein bei Waldenburg (Lpzgr. Kr.) Joh. Gottl. Wagner, Kantor das. — 70 J. a.

983. D. 18. zu Bergheim, Ldgr. Neuburg (im Oberdonaukr.), Franz Ettenreich, pens. Unterförster.

984. D. 18. zu Lauban in der O. L. der kön. preuß. Justizcommissär Christ. Samuel Ludw. Käuffer — im 55. Lbsj.

1857. Nr. 18. zu Wiesbaden Joh. Christ. Schmidt, evangelischer Pfarrer und Dekan.

1857. Nr. 20. zu Wiesbaden der geheime Rath und Präsident des Herzoglichen Staats-Ministeriums Dr. Karl Wilhelm Hergenhahn.

1857. Nr. 23. zu Wiesbaden der Justizrath Joh. Heinr. Wilhelm Schenck.

1857. Nr. 24. zu Wiesbaden der Geheime Rath Dr. Karl Ziegler.

1857. Nr. 25. auf seinem Gute Geisig in Sachsen-Weimar-Eisenach Heinrich Ferdinand Freiherr von Lindenau.

1857. Nr. 29. in Nürnberg der Publizist Johann Georg Scherl.

1858. Nr. 21. zu Freiburg der Arzt und Professor Dr. Karl Friedrich Wilhelm Canstatt, Ritter des Zähringer Löwen-Ordens.

1858. Nr. 24. zu Wiesbaden Wilhelm Heinrich Sebastian Bunsen, Ritter des Hausordens der Wendischen Krone, Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste, Ritter des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, Ritter des Großherzoglich Hessischen Ludwigs-Ordens, Ritter des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen, Ritter des Königlich Preußischen Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste, Ritter des Königlich Preußischen Hausordens von Hohenzollern, Ritter des Königlich Preußischen Ordens der Wendischen Krone, Ritter des Königlich Preußischen Rothen Adler-Ordens, Ritter des Königlich Preußischen Ordens vom Verdienste, Ritter des Königlich Preußischen Ordens der Eisernen Krone, Ritter des Königlich Preußischen Ordens für Kunst und Wissenschaft, Ritter des Königlich Preußischen Ordens der Preußischen Krone, Ritter des Königlich Preußischen Ordens der Rothen Adler-Krone

phie und Aesthetik auf der Universität zu Freiburg gewesen war, in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg versetzt. Geb. den 30. März 1776 zu Ulm — im 54. Lbsj. Seine Werke sind: Vorlesungen üb. die Theologie u. d. Studium derselben. Erlangen 1810. — D. Leben u. seine Beschreib. Nürnberg 1816. — Phil. Encyklopädie. Freiburg 1818. — Auch hat er mehrere interessante Aufsätze in „Eleutheria, od. Freiburger litterär. Blätter" geliefert.

1001. D. 24. zu Insterburg (im Rgbz. Gumbinnen) der Criminaldirector u. Ritter d. rothen Adlerord. 3. Kl., Flottwell — im 77. Lbsj.

1002. D. 24. zu Altomünster (Oberdonaukr.) der k. baier. Kämmerer Maximil. Graf v. Lösch, Comthur des St. Georgii Ritterord. — 87 J. a. Seit 1767 Kammerherr, war er Senior unter denselben.

1003. D. 24. zu Speier der Probst des Domkapitels Joh. Valent. Metz. Er war vordem Professor in Mannheim gewesen.

1004. D. 24. zu Aulich (im Lpzgr. Kr.) der Pastor sen. Gottl. Samuel Ulich — im 72. Lbsj.

1005. D. 24. zu Aschaffenburg Joh. Joseph Werner, kön. baier. Appellationsgerichtssecretär u. Lehensreferendar.

1006. D. 25. zu Oberrodach im bamberg. Amte Kronach der freiherrl. von Redwitz'sche Seniorats- u. Geschlechtskonsulent, wie auch freiherrl. von Waldenfelssche Patrimonialrichter Joh. Christoph Frauenholz — im 68. Lbsj.

1007. D. 25. zu Aschaffenburg der Kreis- u. Stadtgerichtsschreiber Andr. Mich. Grimm.

1008. D. 25. zu Neukirchen b. Labes (Stargard. Kr.) der Prediger Mauß.

1009. D. 25. zu Sonderburg (Schleswig) Alexand. Momsen, Probst u. Hauptprediger — im 57. Lbsj.

1010. D. 26. zu Dresden der geh. Finanzregistrator J. C. A. Baarmann — im 65. Lbsj.

1011. D. 26. zu Wien Joseph Edler v. Colombani, pens. k. k. Oberlieutenant — 44 J. a.

1012. D. 27. zu Sorau der Pfarrer v. Kloch aus Pawlowitz.

1013. D. 27. zu München der kön. quiesz. Regierungsrath Franz Seraph Maier — 62 J. a.

1014. D. 27. zu Jauer der Hauptmann v. d. A., Reichsbaron v. Nostiz — im 62. Lbsj.

1015. D. 28. erschoß sich zu Rauschwitz der in Glogau wohnende Justizcommissär Wilh. Bächer aus Melancholie — im 48. Lbsj.

1016. D. 28. starb zu München der k. pens. Major Herrmann v. Haaren, Ritter d. Civ. Verdienstord. der baier. Krone — 80 J. a.

1017. D. 28. zu Herzberg (Rgbz. Merseburg) d. kön. pr. Postmeister Meißner — im 70. Lbsj.

1018. D. 28. zu Kopenhagen der Professor und Bibliothekar der Universitätsbibliothek Ritter R. Nyerop — 71 J. a.

1019. D. 28. zu Rohrenfels (Ldgr. Neuburg i. Oberdonaukr.) der Pfarrer Friedr. Zerreis.

1020. D. 29. zu Wriezen a. d. O. der k. Oberst a. D. und Ritter des eis. Kr. 1. u. 2. Kl. Carl Adolph v. Diezelsky.

1021. D. 30. zu Oppeln der Kreissecretär Bätz — im 34. Lbsj.

1022. D. 30. zu Ebersbach Joh. Christ. Petzsch, Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf E. — im 77. Lbsj.

Juli.

1023. D. 1. starb zu München Sebast. Bacher, k. wirkl. geistl. Rath und Prediger an der heil. Geistkirche — 78 J. a.

1024. D. 1. zu Wiesen bei Zwickau der Advokat Gustav Bösewetter.

1025. D. 1. zu Leipzig der kön. sächs. Hauptmann v. d. A. Friedr. Wilh. v. Jagemann — im 73. Lbsj.

1026. D. 2. zu Berlin der bekannte Kupferstecher A. A. Morel, der unter andern Davids Horatier herausgegeben — im 64. Lbsj.

1027. D. 3. zu Roßbach b. Weißenfels der k. sächs. Major a. D. Carl Friedr. Thilo v. Bose aus dem Hause Unterfrankleben.

1028. D. 3. zu Wittenburg im Großherzogth. Mecklenb-Schwerin der emer. Rathsherr Joh. Gotthelf Oderich — 76 J. a. Als Kaufmann vielseitig auf Reisen gebildet, stand er in früheren Jahren mit den ersten Handelshäusern im nördlichen Frankreich in Verbindung, und hat auch manches anonym geschriftstellert, was Referent aber nicht weiter angeben kann. Zum schwerinfreimüthigen Abendblatte lieferte er blos einen Aufsatz:

„Merkwürdiges Beispiel der geistl. Gewalt in Frankreich" in No. 73, 1819.

1029. D. 3. zu Nürnberg der Oberlehrer an der Wirth'schen Armenschule Joh. Omeiß — im 63. Lbsj. Das Zeugniß unwandelbarer Rechtlichkeit und Unbescholtenheit, eines hohen und gewissenhaften Eifers in seinem Berufe und eines stillen, segensvollen Wirkens folgt ihm in die Gruft.

1030. D. 3. zu Bümpliz b. Bern Johann Rud. Schärer — 71 J. a. Seit 1793 Professor der hebräischen Sprache zu B. (vorher seit 1785 Lehrer an der Litterarschule daselbst) und seit dem 8. Mai 1805 Professor des Bibelstudiums a. d. neuen Akademie u. erster Prorector derselben — geb. im Mai 1756 zu Bern. Von folgenden Schriften ist er der Verfasser: Gemeinnütz. Unterhaltung üb. d. Himmelskörper. Bern 1785. — Einige Schulbücher f. obige Litterarschule. — D. Psalmen; a. d. Grundtext metrisch übers. Bern 1812. — D. Buch Hiob; a. d. Grundtext metrisch übers. Ebd. 1818. — Auch sind von ihm mehrere bedeutende Aufsätze in dem „Litterararchiv d. Akademie zu Bern".

1031. D. 4. zu Uelsby Joh. Heinr. Blockmann, Pastor zu U. und Jahrenstedt — im 62. Lbsj.

1032. D. 4. zu Breslau der Kaufmann, bisher Rendant der schles. Gesellschaft, ein stets bereitwilliger Beförderer des allgem. Guten, Mich. Schlesinger — im 75. Lbsj.

1033. D. 5. zu Wien Ferd. Kalker, Hauptmann in d. Infant. Regt. Bellegarde — 40 J. a.

1034. D. 5. zu Herzogswalde bei Dresden der kön. sächs. Amtshauptmann und Senior des Schönberg. Geschlechts, Ferdin. Ludw. Christ. v. Schönberg auf Ober-Reinsberg ꝛc.

1035. D. 5. zu Grünberg (in Schlesien) der Pastor prim. Aug. Dan. Wegener — im 61. Lbsj.

1036. D. 6. zu Wusterhausen a. d. D. der k. preuß. Major a. D. v. Gaudecker — im 77. Lbsj.

1037. D. 6. zu Berlin der Oberlehrer am Gymnasium zum grauen Kloster Dr. G. F. Philipp — geb. zu Königsberg den 10. März 1798.

1038. D. 6. zu Dittmannsdorf im Königr. Sachsen der Pastor Joh. Gottl. Schlehan — 52 J. a.

1039. D. 7. zu Berlin d. k. Schloßbaumeister Bock — im 67. Lbsj.

1040. D. 7. zu Lüttig der kön. sächs. Kammerherr Adolph v. Einsiedel.

1041. D. 8. zu München Joseph Max v. Wibner. Zuerst war er seit 1767 Priester, 1773 Professor der Theol. zu Burghausen, 1774 geistl. Rath, erster Stadtpfarrer und Profess. der Theol. zu Ingolstadt, auch Domherr zu Eichstädt, 1780 Prokanzler der Universität; 1814 legte er seine Pfründe und Pfarrstelle nieder und lebte in Knodorf bei Vohburg, und nachher in Riesenfeld — geb. d. 18. Febr. 1741 zu Straubing. (Eine ausführliche Biographie von ihm befindet sich in Felders Gelehrten-Lexicon, 3. Bd. S. 421.)

1042. D. 9. zu Muri im Kloster der Fürst-Abt v. St. Gallen, Pankratius Forster. Seine sämmtliche Habe hat er durch die letzte Verfügung den Armen und frommen Stiftungen vermacht. Am 1. Juni 1796 zum Fürst-Abt von St. Gallen gewählt, betrat er beim zerrütteten Finanzzustande des Klosters, dessen Schuld auf 1,200,000 fl. angehäuft war, und mitten unter den ersten Gährungen der Staatsumwälzung eine kummervolle Laufbahn. Aber stets ist er auf derselben sich treu geblieben: er ist einer der wenigen Zeitgenossen, welche reichliches Auskommen und einen gewissen ehrenvollen Stand unter den Menschen weniger achteten, als geheiligte Verpflichtungen.

1043. D. 9. zu Lossa b. Wurzen d. königl. preuß. Landstallmeister Hans Wilh. Traug. v. Könneritz — 76 J. a.

1044. D. 10. zu Wien der Marquis v. Sommariva, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Ritter d. kais. östr. Ordens d. eis. Krone 1. Kl., des milit. Marien-Theresien- und d. kais. russ. St. Alex.-Newskyordens, Ehrenmitgl. d. k. k. Akad. d. bild. Künste, Oberst u. Inhaber d. 5. Kürassierreg., General d. Kavall., commandirender General in Oestreich ob und unter der Enns, dann Salzburg, Commandant der k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien und Kapitän d. k. k. Trabantenleibgarde und d. Hofburgwache — im 66. Lbsj.

1045. D. 10. zu Cleve der Postdirector Freih. von Wolf — 54 J. a.

1046. D. 10. zu Berlin der Buchhändler Wilhelm Vieweg — im 64. Lbsj.

1047. D. 11. zu Wien der Oberlieutenant des k. k. 2. Feld-Artillerieregim. Christ. Farrer — im 44. Lbsj.

1048. M. 11. zu Nauen bei Berlin der Diakonus emer. Sam. Friedr. Schulze — geb. d. 2. Mai 1744.

1049. D. 11. zu Görlitz der Stadtsecretär Christ. Gottl. Weiner, ehem. kön. sächs. Oberamtsadvokat u. Protonotar — geb. d. 7. Juni 1759.

1050. D. 12. zu Kühschmalz (Schles.) der Pfarrer Pietsch.

1051. D. 12. auf der Gasteiner Badereise zu Budweis in Böhmen Albert Westarp, Stadtgerichtsassessor von Sprottau, Ritter des eis. Kr. 2. Kl.

1052. D. 13. zu Goßdorf bei Mühlberg unweit Torgau der Pastor Aug. Ephraim Kühn — im 62. Lbsj.

1053. D. 13. zu Verona Paul Freih. v. Radivojevich, östr. Generalfeldzeugmeister, commandirender General ad interim im lombardisch-venetianischen Königreich, Commandeur des Leopolds-, Ritter des St. Annenordens 1. Kl., Großkreuz des Moriz- und Lazarusordens, wirkl geh. Rath u. Inhaber des 48. Infanteriereg. — 72 J. a.

1054. D. 14. zu Dresden der kön. sächs. Kreis-Steuer-Revisor u. Advocat Friedr. Adolph Curth — im 76. Lbsj.

1055. D. 14. zu Weissenburg (in Baiern) Jak. Gottl. Engelhardt — im 54. Lbsj. Zuerst war er Rector zu Crailsheim (im Ansbach.), hierauf, nachdem er M. d. Philos. geworden, seit 1809 2. Diakon zu Feuchtwangen (Rezatkr.), erhielt aber wegen Schwärmerei seine Entlassung — geb. d. 3. Nov. 1775 zu Weissenburg. Er gab Folgendes heraus: Taschenbuch f. junge Lateiner. Nürnberg 1803. — Der kleine Fritz u. d. kleine Caroline, wie sie buchstabiren lernen. 1807. — Die Siegesfeier im Geiste d. Christenthums, eine Predigt. Nürnbrg. 1807. — Der Sieg kommt v. Herrn, eine Predigt. Crailsheim 1807. — Die göttl. Vorsehung, eine Predigt. Weissenburg 1808. — Diss. inaug. philol. de nonnullis, quae Germanis in tractanda ipsorum lingua atque oratione adhuc sunt observanda. Erlangae 1811.

1056. D. 14. zu Grudschütz b. Oppeln der Forstsekretär Heyder — im 30. Lbsj.

1057. D. 14. zu Wien der k. k. Hofkammermaler Joseph Kreutzinger — im 79. Lbsj.

1058. D. 14. zu Ratibor Georg Redlich, kön. pens. Lieutenant — im 85. Lbsj.

1059. D. 16. zu Katscher (Schles.) der Apotheker Joh. Jos. Heinr. Eike — 68 J. a.

1060. D. 16. zu Dresden der Commissionsrath Ludwig Heinr. Gutbier — im 79. Lbsj.

1061. D. 16. zu Nürnberg der Kaufmann u. Gemeindebevollmächtigte Joh. Leonh. Stark — im 60. Lbsj.

1062. D. 16. zu Breslau der Kandidat d. Theol. Joh. Friedr. Strantz — im 26. Lbsj.

1063. D. 17. zu Neuwaldau (Sagan. Kr.) der emer. Pfarrer Richter — im 86. Lbsj.

1064. D. 18. zu Cahla (bei Jena) der herzogl. sächs. Amtsadjunctus Aug. Fr. Renatus Liebing — im 63. Lbsj.

1065. D. 18. zu Neisse der Weltpriester Franz Rudolph — 66 J. a.

1066. D. 19. zu Rötha bei Leipzig der Gerichtsdirector und Advocat Gust. Friedr. Hofmann.

1067. D. 19. zu Breslau der Dr. phil. Christ. Fürchtegott Hollunder, ehem. kais. russ. Bergamtsassessor — 38 J. a., geb. zu Mois b. Görlitz.

1068. D. 20. zu Schleswig Hans Philipp Francke, Etats- u. Obergerichtsrath, Ritt. v. Danebrog — im 56. Lbsj.

1069. D. 20. zu Berlin Carl Joh. Friedr. Siber, Postinspector.

1070. D. 20. zu Colberg der Hauptzollamtsrendant und Inhaber des allgem. Ehrenzeichens 1. Kl., J. F. Türk — 71 J. a.

1071. D. 21. zu Breslau der Schulrector b. St. Dorothea, Joseph Kunze — 74 J. a.

1072. D. 21. zu Dommerwitz (Schles.) der Schullehrer Dav. Schlange — 64 J. a.

1073. D. 24. zu Osterode am Harz der Oberstlieutenant Friedr. Reh, von der vormaligen kön. deutschen Legion, Ritt. des Bath- u. Guelfenordens ꝛc. Er war in Hessen-Darmstadt geboren, diente 48 J. dem königl. großbritannisch-hannoverschen Hause und wohnte in diesem Zeitraum einer Reihe mühe- und ruhmvoller Feldzüge während eines 10jährigen Aufenthalts in Ostindien, nachher in den Niederlanden, Portugal, Spanien und Frankreich bei. —

1074. D. 25. zu Stechau (im Amte Schlieben) der Prediger Carl Aug. Gelhaar — im 71. Lbsj.

1075. D. 25. zu Kodlewe (Schles.) Aug. Baron v. Plotho, Hauptmann v. d. A. und Ritt. d. eis. Kr.

1076. D. 26. zu Wiesbaden während des Gebrauchs

der Heilbäder, der kön. Landrichter H. C. Lang aus Lauf (Rezatkr.) — im 43. Lbsj.

1077. D. 27. zu Plawniowitz (Schles.) Karl Ludw. Graf v. Balleſtrem, kön. Rittmeiſter v. d. A. und Majoratsherr d. Herrſch. Plawniowitz-Ruda — im 76. Lbsj.

1078. D. 27. zu Neumarkt (in Schleſien) Ignaz Edelbert Kotzer, letzter Oberer d. aufgel. Minorit.-Conv. zu Breslau — im 81. Lbsj.

1079. D. 27. zu Gulsdorf (im Hannöverſchen) der Amtmann Schultz — 44 J. a.

1080. D. 28. zu Broſchez in Schleſien der Weltprieſter Stephan Pelka — 82 J. a.

1081. D. 29. zu Bublitz (in Pommern) der nach 50-jähriger treuer Amtsführung penſ. Rector Joh. Georgi — im 74. Lbsj.

1082. D. 29. zu Berlin der Kriegsrath Carl Friedrich Hache — im 88. Lbsj.

1083. D. 29. zu Uckermünde (in Pommern) der Apotheker Kannenberg.

1084. D. 29. zu Berlin der Kriegs- und Stadtrath Küſter — im 81. Lbsj.

1085. D. 30. zu Linz der P. Lucas Kratzer, Quardian d. Kapuz.-Kloſters; geb. d. 31. Juli 1764 zu Wendingen in Baiern, d. 21. März 1783 zum Prieſter geweiht. Ein tüchtiger Prediger, ein beredter Theolog, ein warmer Verehrer und Aufrechthalter der Regel ſeines Ordens.

1086. D. 31. zu Vordam bei Drieſen (Rgbz. Frankfurt a. O.) der Oberförſter Carl Ludw. Wilh. Bauermeiſter — im 57. Lbsj.

1087. D. 31. zu Kähmen (b. Croſſen) der Oekon.-Commiſſär Ed. Wilh. Ferd. Böhden.

1088. D. 31. zu Potsdam der geh. Calculator bei der Ober-Rechnungskammer, vormal. Haupt-Feldlazareth-Rendant. J. F. Gericke.

1089. D. 31. zu Wien Friedr. Schertle, penſ. Rechnungsrath bei der k. k. Hofkriegsbuchhaltung — 64 J. a.

August.

1090. D. 1. ſtarb zu Wechtern der Rittmeiſter Claus v. der Decken.

1091. D. 1. zu Czarnowanz (in Schleſ.) der Juſtiz-Amtmann Güntzel.

1092. D. 1. zu Wittenburg (Mecklenbg.) Friedr. v. Rudow, Hauptmann a. D.

1093. D. 1. zu Liegnitz der Justizrath Karl Ad. Sucker — im 61. Lbsj.

1094. D. 2. zu Borna der Töchterlehrer George Friedr. Geucke — im 68. Lbsj.

1095. D. 3. zu Töplitz der k. sächs. Bataillonsarzt Ernst Gottfr. Köppner.

1096. D. 3. zu Dresden der kön. sächs. geh. Cabinetssecretär Joh. Jacob Müller.

1097. D. 3. zu Wien der k. k. Polizeidirector und Hofrath Aloys Edler v. Persa, durch einen Sturz aus seinem Fenster — im 59. Lbsj.

1098. D. 3. zu Wien Carl Schiffer, pens. k. k. Unterlieutenant — 48 J. a.

1099. D. 3. zu Coburg der herzogl. sächs. coburg.-goth. Oberlieutenant Joh. David Friedr. Strebel — im 78. Lbsj.

1100. D. 4. zu Halberstadt der General-Divisionsarzt Ackermann — im 79. Lbsj.

1101. D. 4. zu München Mich. Gmeiner, quiesz. k. Rechnungsrevisor — 46 J. a.

1102. D. 4. zu Berlin der Stadtgerichts-Auskultator Ed. Ferd. Ludw. Herpich — im 24. Lbsj.

1103. D. 5. zu Freiburg im Breisgau der als Arzt und Mensch hoch geschätzte J. A. Ecker, am Schlusse einer Fakultätssitzung im Universitätsgebäude, vom Schlage gerührt. — Er wurde 1797 als Professor d. theoret. u. prakt. Arzneikunde auf d. Universität nach Freiburg berufen (Regimentsarzt war er vorher bei dem k. k. Infanterieregimente Kaunitz) und erhielt 1807 den Charakter und Rang eines großherzogl. bad. Hofraths — geb. d. 26. Febr. 1766 zu Trinitz in Böhmen. Folgendes hat er geschrieben: Progr. Grundlinien z. Geschichte d. albert. hohen Schule i. Breisg. Freiburg 1808. — Methodolog. Bemerkgn. üb. allgem. Chirurgie; in Erhardts Eleutheria Bd. 1. Hft. 2. S. 227—249. 1818. — A. d. Französ. übersetzt: Philosoph. Nosographie v. P. Pinel. 2 Thle. Tübingen 1799.

1104. D. 5. zu Steglitz in der Mittelmark der poln. Gutsbesitzer John Gottl. v. Schulze.

1105. D. 6. zu Cörlin (Rgbz. Cöslin) d. Oberstlieutenant u. Postmeister v. Pfeiffer, Ritt. d. Ord. pour le mérite.

1106. D. 6. zu Wien David Heinr. Gottfried

Ritter v. Pilgram, konigl. dän. Legationsrath, Ritter des königl. dän. Danebrogordens. — 86 J. a.

1107. D. 6. zu Koschentin (Schles.) Karl Franz Maria v. Wallhoffen, a. d. Reichsst. Geschlecht v. Wallhoffen u. Matthias, Herr der Güter Zembowitz, Kneja, Pruskau, Poczorkau, Wachhoff, Leschnia, Oschetzka u. Thurze, ehemal. Landrath u. Landsch.-Aeltest. Rosenberg. Kr. — im 59. Lbsj., geb. im Juni 1771.

1108. D. 7. zu Breslau Friedr. de Camp, französ. Sprachlehrer a. Gymn. zu St. Mar. Magdal. — 73 J. a.

1109. D. 7. zu Hirschberg (in Schles.) Sylvest. v. Ostowitzki, pens. Staabskapitän — im 67. Lbsj.

1110. D. 7. zu Sarlouis (Rgbz. Trier) Joach. Otto Thering, Garnison-Verwaltungsinspector — 44 J. a.

1111. D. 8. zu Wilsnack (in der Mittelmark) der kön. pr. Major a. D. v. Kloeden — im 61. Lbsj.

1112. D. 9. zu Stücken (im Mecklenb.) der königl. Major a. D. Ernst Heinr. Baron v. Brucken, genannt v. Fock — im 76. Lbsj.

1113. D. 9. zu St. Petersburg der Ingenieurlieutenant Ferdin. v. Gerhard, Ritt. des St. Annenord. 1. u. des St. Wladimirord. 2. Kl. St. Petersburg u. Rußland verdanken ihm eine Menge großer und wichtiger hydrotechnischer Arbeiten und er nahm als Geschäftsmann und Mensch die allgemeine Hochachtung mit sich ins Grab — im 68. Lbsj.

1114. D. 9. zu Carlsbad der Director J. A. Harlan aus Berlin.

1115. D. 9. zu Brosewitz (Schles.) Joh. Müller, emer. kathol. Pfarrer — im 72. Lbsj.

1116. D. 9. zu Gotha der Hofadvokat Roth.

1117. D. 10. zu Bergedorf b. Hamburg der Dr. jur. Joh. Gottfr. Misler — im 71. Lbsj.

1118. D. 10. zu Grünhof in Ostpreußen (an d. Ostsee) der Baron v. Roberts.

1119. D. 11. zu Marienbad (in Böhmen) Wilh. Altmann, k. Land- u. Stadtgerichtsassessor in Goldberg — geb. zu Sagan 1791.

1120. D. 11. zu Wien Joh. Georg Böhm, Rechnungsrath bei der niederör. Landschafts-Creditbuchhaltung — 79 J. a.

1121. D. 11. zu Fritzlar der Stiftsrentmeister und Commissionsrath Joseph Göß mann — im 72. Lbsj.

1122. D. 11. zu Neutaubenheim (im Amte Rochlitz

des Leipz. Kr.) der Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr auf Neutaubenheim Christ. Lebrecht Knechtel.

1123. D. 11. zu Gnesen (Rgbz. Bromberg) der Obersteuercontroleur Franz Leopold Müller.

1124. D. 11. zu Wien Franz Pomera, Priester aus dem ritterlichen Kreuzherrenorden mit dem rothen Sterne und Cooperator an der k. k. Pfarre bei St. Carl — 33 J. a.

1125. D. 12. zu Levezow (Mecklenbg.) August Bade, Gutsbesitzer v. L. — im 67. Lbsj.

1126. D. 12. zu Manker b. Fehrbellin (Rgbz. Potsdam) der Pastor Benjamin Gottfried Müller — geb. den 2. Aug. 1765.

1127. D. 12. zu Berlin der Rentier Dan. Reimann — im 64. Lbsj.

1128. D. 13. zu Großzössen bei Borne (im Lpzgr. Kr.) der Schullehrer Joh. Gottfr. Breiting — im 29. Lbsj.

1129. D. 13. zu Neupouch b. Bitterfeld (Rgbz. Merseburg) der vormal. Stift-Merseburg. Regierungsrath Ferdin. v. Rostitz-Drzewiecki, Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr auf Neupouch u. Gossa.

1130. D. 13. zu Montig der Rittmeister a. D. von Winterfeld — 52 J. a.

1131. D. 14. zu Alt-Jauer (in Schlesien) der Mechanikus Beyer — im 73. Lbsj.

1132. D. 14. zu Sülz (im Mecklb. Schwerinsch.) der Prediger u. Präpositus des Ribnitzer geistl. Cirkels Carl D. Raspe, Vater des Professors der Rechte an d. Universität zu Rostock, Christ. Joh. Friedr. Raspe.

1133. D. 14. zu Wallerstein (im Rezatkr.) der quiesz. kurfürstl. baier. Hofkammerrath zu Neuburg, Albrecht Karl Hector Frhr. v. Vischbach auf Schmidtmühlen — im 87. Lbsj.

1134. D. 15. zu Criviz (im M. Schwer.) der Amtsverwalter G. F. Reusner — 83 J. a.

1135. D. 15. zu Schlitz der großh. hess. Landger. Assessor J. Simon.

1136. D. 16. zu Schönbankwitz (in Schles.) der Kandidat der Theol. und Hauslehrer Karl Heinr. Guhr, aus Friedeberg a. Q. — im 27. Lbsj.

1137. D. 17. zu Ahrensböck (i. Holstein.) der Pastor Joh. Groth — im 90. Lbsj.

1138. D. 17. zu Filehne (Rgbz. Bromberg) der kön. Salzinspector und Gutsbesitzer Trepper — im 74. Lbsj.

1139. D. 17. zu Wien Joseph Wildauer, Rittmeister und Escadrons-Commandant des k. k. Küraſſier-Regiments Graf Auersperg, dann Inhaber des Kanonenkreuzes — im 40. Lbsj.

1140 D. 18. zu Colditz der Cand. med. Friedr. Wilh. Franke — im 26. Lbsj.

1141. D. 18. zu Schweidnitz der Schullehrer Joh. Gottl. Gründler — im 70. Lbsj.

1142. D. 18. zu Camburg bei Naumburg der herz. ſ. meining. Rath u. Steuercaſſirer, Salineninſpector, auch herzogl. ſ. altenburg. Floßſchreiber Ernſt Koch — im 53. Lbsj.

1143. D. 18. zu Maxen b. Dresden der Oekonomie-Inſpector Aug. Rätze — im 27. Lbsj.

1144. D. 18. zu Frankenſtein (Schleſ.) auf der Rückreiſe aus dem Bade Wilh. Springer, Lehrer an d. Schule zu Neuſcheitnig b. Breslau — im 26. Lbsj.

1145. D. 19. zu Crimitſchau b. Zwickau der Advokat und Gerichtsdirector Lebr. Friedr. Wolf, geb. zu Bernſtadt — im 65. Lbsj.

1146. D. 20. zu Berlin der Oberamtm. Klar, aus Prenzlow.

1147. D. 20. zu Zehdenick (Rgbz. Potsdam) der Stadtchirurgus Heinr. Willer — im 46. Lbsj.

1148. D. 21. zu Neuhaus bei Neuſtadt an d. fränk. Saale (Untermainkr.) der k. k. öſtr. Hauptmann Karl Wincenz Frhr. v. Meſſina.

1149. D. 21. zu Noſſen der Amtmann Joh. Traugott Schubart — im 82. Lbsj.

1150. D. 22. zu Breslau Joh. Chriſt. Eckardt, Kaufmann und Inhaber der Leonſchen Gold- und Silber-Manufact. — 75 J. a.

1151. D. 22. zu Braunfels (Prov. Niederrhein) der Prinz Karl Aug. Wilhelm Friedr. zu Solms-Braunfels, königl. niederländ. Generalmajor u. Commandeur des Ordens vom belgiſchen Löwen — geb. d. 9. Oct. 1763.

1152. D. 23. zu Rendsburg der Senator u. Kaufmann Friedr. Wilh. Bauer — im 69. Lbsj.

1153. D. 23. zu Wien Joſeph Ritt. v. Habermann, k. k. wirkl. Hofrath, Hof- und Leibmedicus, niederöſtr. Herr und Landmann, Ritter d. Ord. d. kön. baier. Krone — 89 J. a.

1154. D. 23. zu Darmſtadt der Hofkapellmeiſter Haßloch — 60 J. a.

1155. D. 24. zu Pleß in Schlesien der fürstl. köth. pl. Stallmeister Friedr. Erlenstein — im 49. Lbsj.

1156. D. 24. zu Brandenburg der Dr. med. Karl Nayer.

1157. D. 24. zu Krotoszyn in Schlesien der k. Justizcommissär W. C. Mitschke.

1158. D. 25. zu Breslau der Oberst Ludwig von Krauthoff.

1159. D. 25. zu Stuttgart der Dr. B. F. v. Pfizer — 67 J. a. Er wurde 1812 Ritt. d. kön. würtemberg. Civilverdienstord. und 1820 kön. Staatsrath, nachdem er seit 1800 Obertribunalrath zu Tübingen und seit 1818 Präsident des Apell.-Gerichtshofes f. d. Donaukr. zu Ulm, gewesen war. — Er gab heraus: Beiträge z. Behuf einer neuen Criminalgesetzgbg. Tübingen 1810. — D. Lehensfolge, nach d. longobard. altdeutsch. u. bad. Lehenrechte. Ulm 1818.

1160. D. 25. zu Neustadt-Eberswalde (Rgbz. Potsdam) der Dr. med. Raumer.

1161. D. 26. zu Grünberg in Schlesien der Lieutenant, k. Reg. u. Kr. Conducteur Friedr. Karl Anton — im 34. Lbsj.

1162. D. 26. zu Krotoschin b. Posen der kön. Postdirector Heinr. Happel.

1163. D. 26. zu Wien Joh. Pistor, Rechnungsrath und Expeditsdirector bei der k. k. Hofkriegsbuchhaltung — 69 J. a.

1164. D. 27. zu Strasburg in Westpreußen der kön. pr. Hauptmann Carl Otto v. Bonin — im 51. Lbsj.

1165. D. 27. zu Liegnitz der Kaufmann und Gutsbesitzer auf Kroitsch, Rathsherr Joh. Friedr. Dässler jun. — im 46. Lbsj.

1166. D. 27. zu Bimbach im Würzburgischen der pens. freiherrl. Patrimonialrichter Joh. Christ. Fuchs.

1167. D. 27. zu Neu-Bleyen b. Küstrin der Amtmann Benjamin Friedr. Herrmann — im 62. Lbsj.

1168. D. 27. zu Gotha der herzogl. sächs. Hofbaurath Heinr. Pötsch.

1169. D. 28. zu Deutsch-Lauden in Schlesien Christian Gottlieb Pfeiffer, ehem. Apotheker zu Landshut — im 71. Lbsj.

1170. D. 29. zu Milz b. Römhild (im Meiningisch) der adjung. Pfarrer Friedr. Wilh. Berger — im 29. Lbsj.

1171. D. 29. zu Berlin der pens. kön. Kammermusikus Christ. Gottl. Krause.

1172. D. 30. zu Magdeburg J. G. K. Heinemann, Lehrer an d. Bürgerschule *).

1173. D. 30. zu Holdorf bei Gadebusch der großh. mecklenb. schwerin. Domänenrath Ludw. Elert Caspar Steinmann, Erbherr auf Holdorf, Meetzen und des von ihm neubegründeten Steinmannshagen — 83 J. a.

1174. D. 30. zu Solothurn Pater Anton Walker, Franziskaner u. Prediger an der dortigen Stiftskirche — im 31. Lbsj. Hervorgegangen aus der Schule Girards hat er sich dieses vortrefflichen Lehrers würdig gezeigt. Er paarte Kenntnisse mit einem ächt vaterländischen Sinne und gehörte bereits in die Reihe vorzüglicher Kanzelredner des gemeinsamen Vaterlandes. Mehrere Jahre bekleidete er mit großem Beifalle die Stelle eines Predigers in der Franziskanerkirche zu Lucern; er hielt damals in dortiger Stiftskirche die im Drucke erschienene Trauerrede auf den verewigten edlen Thaddäus Müller **), eine Rede, die ihres trefflichen Inhalts wegen ihm eben so sehr das Lob aller Gutgesinnten erwarb, als den Tadel und sogar die Verfolgungen jener Rotte von Obscuranten zuzog, die allem Guten und Wahren abhold sind, und damals ihren unchristlichen Geifer im berüchtigten Zeitblatte „der Katholik" ausschäumten.

1175. Im August zu Copenhagen der dän. Generallieutenant, Generalquartiermeister, Großkreuz vom Danebrog und Danebrogsmann Joh. Wolfg. v. Haffner.

1176. D. 31. zu Cunersdorf in Schlesien der evangel. Schullehrer Ernst Adolph Friedrich Jacob — 67 J. a.

1177. D. 31. zu Ohlau (in Schles.) der Thierarzt H. Paul — 49 J. a.

September.

1178. D. 1. starb zu Breslau der Kaufmann und Gutsbesitzer Joh. Friedr. Galetschky auf Klein-Tschansch — im 72. Lbsj.

1179. D. 1. Hamburg der Dr. und Domherr Joh. Georg Palm — im 54. Lbsj.

---

*) Herrenner fällt über H. ein sehr rühmliches Urtheil in der Magdeb. Ztg.

**) Dessen Leben 4. Jahrg. S. 42 d. Nekrol.

1180. D. 2. zu Cöslin der Justiz-Commissionsrath Braunschweig — im 68. Lbsj.

1181. D. 2. zu Memel der Hofrath L. Bucca — im 75. Lbsj.

1182. D. 3. zu Erbach (im Rheingau) d. herzogl. nassauische Hofkammerrath Gräffer. Er war 92 J. a., hinterläßt eine 80jährige Wittwe, mit welcher er 64 J. in einer vergnügten Ehe gelebt hat. — 56 J. lang hat er dem Staate treu und redlich gedient. Sechs Regenten, unter denen er gedient, sind ihm in die Ewigkeit vorausgegangen, der jetzige Herzog ist der siebente.

1183. D. 4. zu Kamenz der Rechtsconsulent u. Generalaccisinspector Joh. Friedr. Horn — im 80. Lbsj. Er war früher als Advocat, dann aber als Gerichtsdirector auf mehreren Rittergütern unermüdet thätig und zeichnete sich durch Unparteilichkeit und würdiges Benehmen aus.

1184. D. 6. zu Hausneindorf bei Aschersleben (Rgbz. Magdeburg) der Domänenbeamte Ludwig Rojahn.

1185. D. 6. zu Nürnberg der quisz. kön. Landgerichtsassessor Joh. Paul Schleßing.

1186. D. 7. zu Wirschkowitz (in Schles.) der k. pens. Reg. Quartiermeister und reichsgräfl. hochberg. Justitiar der freien Minderherrschaft Neuschloß, Ernst Leopold Fölkel — 57 J. a.

1187. D. 9. zu Deutsch-Rasselwitz (in Schlesien) der Kapellan Niesen — 52 J. a.

1188. D. 10. zu Wollin (Rgsbz. Stettin) der Kammerreferendarius Albert Backe — 26 J. a.

1189. D. 10. zu Wien Joseph Edler v. Sartory, pens. k. k. Hofkammer-Expeditsadjunct.

1190. D. 11. zu Berlin die verwittw. Generallieutenantin v. Arnim, geb. Gräfin von Küssow.

1191. D. 11. zu Leipzig der Ob. Postamtssecretär Christ. Benedict Kietz — im 42. Lbsj.

1192. D. 11. zu Posen der Provinzial-Steuerdirectionsassessor Joh. Friedr. Naumann — im 65. Lbsj.

1193. D. 12. zu Papau (b. Thorn) der Stadt- und Kreisphysikus Dr. Ernst Wilh. Elsner — im 51. Lbsj.

1194. D. 12. zu Berlin der kön. pens. Generalpackhofsinspector Carl Gottlob Weymann.

1195. D. 12. zu Hanau der ehemal. General von Zurwesten.

1196. D. 13. zu Prenzlau der kön. preuß. Haupt-

mann a. D. H. F. A. v. d. Hagen, Erbherr auf Schmiedeberg ꝛc — im 80. Lbsj.

1197. D. 13. zu Schönkirch (im Obermainkr. Baierns) der kön. preuß pens. Generalmajor, Ritt. des Verdienstordens u. Commandant des ehem. Kürassierregiments v. Quizow, Ernst Eberhard v. Schubaerth (nach Andern Schubärt) — im 87. Lbsj. Er diente dem preuß. Staate unter 3 Königen während 49 J und war einer von den wenig übriggebliebenen Veteranen d. 7jähr. Krgs.

1198. D. 14. zu Sülz (im Mecklenb. Schwerin.) der Salinerentmeister Joh. Andr. Lautemann — 88 J. a.

1199. D. 14. Henriette Eleonore Elisabeth, Fürstin v. Schönburg-Waldenburg, Tochter des Grafen Heinrich XXIII. Reuß zu Köstritz — geb. d. 23. März 1755, u. seit dem 29. Jan. 1800 Wittwe des Fürsten Otto Karl Friedrich.

1200. D. 15. zu Nürnberg der kön. baier. Kammerherr und Gesandte Adam Friedr. Freih. v. Reding v. Biberegg — im 63. Lbsj.

1201. D. 15. zu Kieferstädtel (in Schles.) der Rentmeister Gust. Unger — 26 J. a.

1202. D. 17. zu Trachenberg (in Schles.) der Pastor prim. Joh. Ad. Kröber — im 79. Lbs- u. 50. Dstj.

1203. D. 17. zu Hamburg Carl Ernst Bernh. Christ. Frhr. Langwerth v. Simmern, Kapitän in kön. britt. Diensten zu Hannover, in der Blüthe seiner Jahre, wenige Wochen nach seiner Zurückkunft über Aegypten von einem mehrjährigen Aufenthalte in Ostindien.

1204. D. 17. zu Löwenberg in Schlesien der Handelsmann und Lieutenant Eman. Gottl. Seibt — im 60. Lbsj.

1205. D. 17. zu Weißenfels der kön. preuß. Major von der Kavallerie Ernst v. Trotha — im 65. Lbsj.

1206. D. 17. zu Wasserburg (bei München) der quiesz. Stadtrichter Xaver Carran Du Val.

1207. D. 18. zu Scherau (b. Meißen) der Rittergutsbesitzer Käßberg auf S.

1208. D. 18. zu Höchst der herzogl. nassauische Geheime- und Staatsrath Ernst Heinr. Langsdorff — im 82. Lbsj.

1209. D. 18. zu Leschwitz (bei Parchwitz in Schles.) der ehem. Domänenpächter, zuletzt Erb- u. Freibesitzer Joh. Gottl. Mehwald — im 70. Lbsj.

1210. D. 18. zu Ratibor der kön. pens. Medicinalrath Dr. Joh. Werner. Er schrieb: Art u. Weise,

Ungeziefer ohne Gift zu vertilgen. 2. Aufl. 1803. — Anweisung d. Drusenkrankht. b. Pferden z. erkennen u. zu heilen. Ebd. 1821.

1211. D. 19. zu Baireuth der kön. baier. pens. Major, Ritter des kais. östr. Leopoldsordens u. der königl. franz. Ehrenlegion, Ludw. v. Dobeneck — im 50 Lbsj.

1212. D. 20. zu Fraustadt (in Schles.) W. L. Dühring, geh. Justizrath und Stadtgerichtsdirector — 62 J. a.

1213. D. 20. zu Posen der kön. Premierlieutenant im Generalstabe, Jannot Graf v. Monts — im 33. Lbsj.

1214. D. 21. zu Großendorf b. Steinau (Schles.) der Oberamtmann Ferd. Ed. Bardehly — 47 J. a.

1215. D. 21. zu Pitschen (in Schles.) Karl Gottl. Conrad, königl. Stadtrichter u. Kreis-Justizcommissär — im 56. Lbsj.

1216. D. 21. zu Lagrave (b. Bordeaux) Wilhelmine Henriette, verw. Marquise de Soyecourt, geb. Prinzessin von Nassau-Saarbrück — geb. d. 27. Oct. 1752, vermählt d. 9. Juli 1783, Wittwe seit dem 7. Sept. 1790.

1217. D. 21. zu Berlin der vormal. Collaborator Rosen am Gymnasium in Brandenburg.

1218. D. 23. zu Alfeld der Bürgermeister J. G. H. Frobese.

1219. D. 24. zu München der kön. Oberauditor Christoph Grund. Zuerst war er Licentiat der Rechte u. seit 1802 fürstl. Thurn- und Tax. Regierungsadvocat (vorher seit 1800 Reg. Adv. zu Regensburg) — geb. d. 6. Apr. 1772 zu Würzburg. Folgendes hat er geschrieben: Ist eine bürgerl. Verbesserung d. Juden in Deutschland d. Rechte u. d. Klugheit gemäß? Regensbg. 1798. — Ueb. d. Steuerpflichtigkeit d. christl. Klerus im deutsch. Reiche. Ebd. 1799. — Er hat auch Aufsätze in das „Journal von und für Franken" und in andere period. Schriften geliefert *).

1220. D. 24. zu Kl. Nehmen (b. Saalfeld in Ostpreuß.) d. kön. Hauptmann a. D. Moritz Sigism. v. Radecke.

1221. D. 25. zu Mirow (im Mecklenb.) der Gerichtsrath und Justizbeamte W. G. D. L. v. Behmen — geb. zu Neustrelitz d. 20. Jun. 1777. Er war der jüngste

*) Sein Leben u. seine Schriften v. B. v. Siebold i. d. Fränk. Chronik 1808. Nr. 47. S. 709 u. ff.

Sohn des Oberjägermeisters C. Fr. Th. v. B. Nachdem er den ersten Unterricht von Hauslehrern empfangen, kam er auf die öffentliche Schule nach Prenzlau, von wo er 1796 nach Jena abging u. sein Triennium dort absolvirte. In der Folge wurde er Amtsauditor u. Gerichtsassessor zu Mirow, von dort aber als Gerichtsrath nach Woldeck versetzt. Nachdem nun sein Schwiegervater, der Hofrath Masch, in den Ruhestand versetzt wurde, erhielt er dessen Stelle zu Mirow. Außer seinen juristischen Kenntnissen beschäftigte ihn noch das Studium der Naturkunde *).

1222. D. 25. zu Biebrich der herzogl. nassauische geh. Rath u. Oberhofmarschall Frhr. W. J. Reinhardt v. Künsberg.

1223. D. 25. zu Schweidnitz der Rittergutsbesitzer Joh. Gottfr. Scharff auf Wiltschen — im 64. Lbsj.

1224. D. 25. zu Karlsruhe der Major Karl v. Zech, Flügeladjutant des Großherzogs und Inhab. mehrerer hohen Orden.

1225. D. 26. zu Güstrow der Justizkanzleiadvocat und Notarius Carl Christ. Friedrich Mitthof — 23 J. a.

1226. D. 27. zu Schweidnitz der Senior des evangelischen Kirchenministeriums Christian Gottl. Lehmann — im 74. Lbsj.

1227. D. 28. zu Neu-Ruppin der kön. pr. Major Friedr. Wilh. v. Fischer, Commandeur des 1. Bataill. v. 24. Landwehrregim.

1228. D. 29. zu Rastenburg (Regbz. Königsberg) der Stabsarzt Koch — im 73. Lbsj.

1229. D. 29. zu Bankau bei Creuzburg (in Schles.) Ernst Benj. v. Salisch — 59 J. a.

1230. D. 30. zu Frankfurt a. M. der Dr. d. Theol. Joh. Christ. Spies, seit 1813 Consistorialrath und reformirter Prediger daselbst (früher Pfarrer zu Duisburg). Er hat herausgegeben: Versuch e. protestantisch. Kirchenordng. nach d. Bedürfnissen unserer Zeit. Duisbg. u. Essen 1808. — Antrittspredgt. v. d. reform. Gemeinde z. Frankft. a. M. Frankft. 1813. — Anleitung und Ermunterung z. würdig. Feier d. deutsch. Siegesfests, in 2 Prdgtn. Ebd. 1814. — Denkmäler od. Pre-

*) Ueber denselben ist in „den nützlichen Beiträgen zu d. Neustrelitzer neuen Anzeigen" ein ausführlicher Nekrol. vom Hofrath Reinicke enthalten.

digten üb. d. Ereigniſſe d. J. 1813 u. 14. Ebd. 1815. — Die Lehre d. Chriſtenthms. Ebd. 1817. — Winke aus d. Jugendgeſchichte Jeſu. Ebd. 1817.

October.

1231. Anfangs Oct. ſtarb zu Dresden der kön. ſächſ. Ober-Rechnungs-Examinator Chriſt. Aug. Störmer — im 85. Lbsj.

1232. Anfangs Oct. zu München der vielverdiente kön. Director der Feiertags-Schulen und der höhern Bürgerſchule, Matthias Weichſelbaumer. Er war früher auch kön. Lokal-Schul-Commiſſär, dirigirender Lehrer der Schulamts-Candidaten und Schulamts-Präparendinnen, auch kön. Gymnaſial-Profeſſor.

1233. D. 1. zu Coburg die durchl. Fürſtin, Frau Caroline Ulrike Amalie, Prinzeſſin von Sachſen-Coburg-Gotha, Decaniſſin des Stifts zu Gandersheim — geb. d. 19. Oct. 1753, Vaters-Schweſter d. jetzt regierenden Herzogs.

1234. D. 1. zu Warbelow b. Stolpe Aug. Ferdinand v. Schon — im 37. Lbsj.

1235. D. 1. zu Münſter der Land- und Stadtgerichts-Sekretär Theodor Schweling — im 41. Lbsj.

1236. D. 2. zu Amt Oelſe bei Freiburg (Schleſien) der Rentmeiſter Schirbel.

1237. D. 2. zu Berlin der Dr. Johann Wilhelm Süvern, ſeit dem J. 1817 wirkl. geh. Ober-Regierungsrath u. Mitdirector der Abtheilung für den öffentl. Unterricht im Miniſterio der geiſtlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten, und ſeit 1815 ordentliches Mitglied der kön. Akademie der Wiſſenſchaften (vorher ſeit 1808 Staatsrath in der Unterrichts-Abtheilung des Miniſterii des Innern, ſeit 1807 ordentl. Prof. der alten Literatur an der Univerſität Königsberg, ſeit 1804 Director des Gymnaſii in Elbing, ſeit 1800 Director des Gymnaſii in Thorn, ſeit 1796 Mitglied des hieſigen kön. Seminarii für gelehrte Schulen, und Lehrer am Berliniſch-Kölniſchen Gymnaſio); geboren in Lemgo, im Fürſtenthume Lippe-Detmold, d. 3. Jan. 1775. Er ſchrieb: Pindari carmen primum in Psacernidem Camarinaeum s. Olympicorum quartum commentario illustratum. Lemgo 1796. — Aeſchylos Sieben gegen Theben, überſ. mit angehängten Abhandl. Halle 1796. — Ueber Schillers Wallenſtein, in Hinſicht auf die griechiſche Tragödie. Berlin. —

Die Kapelle in Linz eingeweiht. Thurm 1868. — Gründung des Cäcilienvereins für kathol. Kirchenmusik in Wien. — Der 1. Generalcongress Deutscher Katholiken in Frankfurt. Hierbei gründeten Lorenzo Wessels u. andere Bischöfe 1848. — Der Verein der Katholiken Deutschlands für Presse und Wissenschaft 1848. — Die erste englische General-Versammlung der Katholiken in Liverpool. Hierbei wurde Daniel O'Connell zum Präsidenten gewählt. — Die 1. Generalversammlung Deutscher Katholiken in Frankfurt. Hierbei Bischof Wessels. — Der Verein der Katholiken Deutschlands für Presse und Wissenschaft 1848. — Die Bischofsconferenz in Fulda. Hierbei Bischof Wessels. — Der Verein der Katholiken Deutschlands für Presse und Wissenschaft 1848

Gesetz, betreffend das Recht, in gewissen Gemeindeangelegenheiten Frauen Stimmrecht zu ertheilen. Vom 24. Februar 1845. (G. S. S. 41.)

Gesetz, betreffend die Verpflichtung zur Uebernahme von Vormundschaften. Vom 5. Juli 1875. (G. S. S. 493

1261. D. 11. zu Marktbreit (im Untermainkr.) der fürstl. schwarzenberg. Buchdruckereibesitzer Joh. Valentin Kuenlein — im 73. Lbsj.

1262. D. 12. im Dorfe Wildschütz (bei Schildau bei Torgau) durch meuchelmörderische Hand in seinen Berufsgeschäften der kön. Ober-Grenzcontroleur, Lieutenant und Ritt. d. eis. Kr. Ludwig Bambach.

1263. D. 12 zu Berlin Georg v. Brockhausen, preuß. geh. Staatsminister, Ritt. d. rothen Adlerorden 1. Kl. und des eis. Kr., Gutsherr von Justin, Goldenitz und Rützenhagen — geb. 1766, ehem. Gesandter im Haag, Stockholm, Paris und Dresden, — wenige Tage nach seiner aus Pommern erfolgten Zurückkunft. Er hat in den frühern politischen Verhältnissen Preußens eine ansehnliche Rolle gespielt. Noch aus der Schule des Grafen von Herzberg stammend, war er den Grundsätzen dieses berühmten Staatsmannes sehr zugethan, dem er auch ein schriftliches Denkmal durch Mittheilung mancher nach unbekannter Nachrichten und Urkunden zu stiften beabsichtigte *).

1264. D. 13. zu Gr. Glogau der ehem. Schullehrer Demanget zu Conitz (in Westpreußen) — im 71. Lbsj.

1265. D 13. zu München Carl Reiß, kön. Registrator — im 46. Lbsj.

1266. D. 13. zu Dresden der kön. sächs. geh. Finanz-Regierungssekretär Jonathan Aug. Wiemann.

1267. D. 14. zu Gr. Glogau Sam. Gotth. Conrad, ehemal. Landschafts-Kalkul. und Rittergutsbesitzer in Zarkau — im 76. Lbsj.

1268. D. 14. zu Gr. Glogau Joh. Friedr. Krüger, kön. Postdirector — im 60. Lbsj.

1269. D. 14. zu Potsdam der kön. Bauinspector Ferdin. Struve in Groß-Schönebeck (bei Liebenwalde) — im 32. Lbsj.

1270. D. 15. zu Hildesheim die Priorin des ehemal. M. Magdalenen-Klosters Anna Katharina Kohnen — im 72. Lbsj.

1271. D. 15. zu Werdau (bei Zwickau) der Dr. Carl Heinr. Pinther. Gerichtsdirector, sowie auch Rechtsconsulent zu Dresden — geb. zu Waldenburg (im Schönburg.) d. 9. Febr. 1771. Er schrieb: Allgem. Landr. f. d. Königr. Sachsen. 1. Thl. 1. Bd. Dresden. 1807. — Be-

*) Dessen Biographie pr. St. Zeit. Nr. 297.

Hamburg 1. d. Elbschlösser, gelegenen Ortschaften, Blankenese, Neumühlen, Othmarschen.

1875. 1. Juli. Der Bischof der prot. Diözese am Hannoverschen Hof, Uhlhorn.

1876. 31. Juli. Der Bischof der Prov. Brandenburg, Hermann Friedrich Kohlbrügge, geb. 1803 zu Elberfeld.

1877. 17. Juli. Der Bischof der Prov. Sachsen, Dr. Daniel Nagel, prot. Abt. Klost. Bergen, Kr. Jerichow I, geb. 22. Juli 1802 daselbst (über seine Amtsführung, die man vielfach angefeindet hatte, ist ein günstiges Urteil nicht gefällt worden).

1878. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Schlesien, Dr. phil. Wilhelm Gottlieb Förster, geb. 15. Mai 1791 zu Hoyerswerda (Oberlausitz), Verfasser vielfach gelesener, populär-astronomischer Schriften.

1879. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Hannover, Dr. Wilhelm Hermann Theodor Haccius, geb. 1. Juli 1809 zu Hannover, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1880. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Westfalen, Dr. Karl Joachim Nikolaus Eylert, geb. 1. Juli 1796 zu Potsdam, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1881. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Rheinland, Dr. Wilhelm Heinrich Immanuel Bachmann, geb. 1. Juli 1802 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1882. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Pommern, Dr. Ludwig Heinrich Christian Ritter, geb. 1. Juli 1810 zu Stettin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1883. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Ostpreußen, Dr. Rudolf Reinhold Rahn, geb. 1. Juli 1810 zu Königsberg i. Pr., Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1884. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Posen, Dr. Wilhelm Gottlieb Wilhelm Beyschlag, geb. 1. Juli 1810 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1885. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Schleswig-Holstein, Dr. Karl Wilhelm Otto August Kahnis, geb. 1. Juli 1814 zu Greifenhain, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1886. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Hannover, Dr. Matthias Bernhard Wilhelm Nathusius, geb. 1. Juli 1817 zu Althaldensleben, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1887. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Westfalen, Dr. Hermann Adalbert Daniel, geb. 1. Juli 1812 zu Halle a. S., Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1888. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Rheinland, Dr. Wilhelm Hesekiel, geb. 1. Juli 1813 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1889. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Pommern, Dr. Friedrich Wilhelm Ferdinand Haendler, geb. 1. Juli 1815 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1890. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Ostpreußen, Dr. Hermann Ernst Rudolf Dalton, geb. 1. Juli 1826 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1891. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Posen, Dr. Gustav Adolf Hermann Kawerau, geb. 1. Juli 1821 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1892. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Schleswig-Holstein, Dr. Karl Heinrich Adolf Kalthoff, geb. 1. Juli 1823 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1893. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Hannover, Dr. Hermann Theodor Haccius, geb. 1. Juli 1809 zu Hannover, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1894. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Westfalen, Dr. Karl Joachim Nikolaus Eylert, geb. 1. Juli 1796 zu Potsdam, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1895. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Rheinland, Dr. Wilhelm Heinrich Immanuel Bachmann, geb. 1. Juli 1802 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1896. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Pommern, Dr. Ludwig Heinrich Christian Ritter, geb. 1. Juli 1810 zu Stettin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1897. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Ostpreußen, Dr. Rudolf Reinhold Rahn, geb. 1. Juli 1810 zu Königsberg i. Pr., Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1898. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Posen, Dr. Wilhelm Gottlieb Wilhelm Beyschlag, geb. 1. Juli 1810 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1899. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Schleswig-Holstein, Dr. Karl Wilhelm Otto August Kahnis, geb. 1. Juli 1814 zu Greifenhain, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1900. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Hannover, Dr. Matthias Bernhard Wilhelm Nathusius, geb. 1. Juli 1817 zu Althaldensleben, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1901. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Westfalen, Dr. Hermann Adalbert Daniel, geb. 1. Juli 1812 zu Halle a. S., Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1902. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Rheinland, Dr. Wilhelm Hesekiel, geb. 1. Juli 1813 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1903. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Pommern, Dr. Friedrich Wilhelm Ferdinand Haendler, geb. 1. Juli 1815 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1904. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Ostpreußen, Dr. Hermann Ernst Rudolf Dalton, geb. 1. Juli 1826 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1905. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Posen, Dr. Gustav Adolf Hermann Kawerau, geb. 1. Juli 1821 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

1906. 1. Juli. Der Bischof der Prov. Schleswig-Holstein, Dr. Karl Heinrich Adolf Kalthoff, geb. 1. Juli 1823 zu Berlin, Verfasser mehrerer Predigtsammlungen.

Auch schrieb er; Ihnen aufzuwarten; eine satyr. und moral. Wochenschrift. 3 Thle. Frankf. u. Leipzig. 1774. — Eine Predigt in Versen. — Etwas zum Preise d. Vorsehung, eine Predigt. Merseburg 1783.

1284. D. 22. zu Goslar der Stadtsekretair Ernst Wilh. Lunde — im 28. Lbsj.

1285. D. 22. zu Berlin der Justizrath Mühlberg — im 60. Lbsj.

1286. D. 23. zu Pleß (in Schlesien) der Kantor u. evangl. Schullehrer Berger — 37 J. a.

1287. D. 23. zu Schloß Morstein (im Würtemb.) der kön. Kammerherr Freih. Wilh. v. Crailsheim — 56 J. a.

1288. D. 23. zu Heilbronn der pens. Steuerrath Georg Conrad Schmitt — im 74. Lbsj.

1289. D. 24. zu Breslau Carl Gottl. Böttner Raths-Kalkulator u. Ober-Zoll-Inspector — 69 J. a.

1290. D. 24. zu Königslutter der Oekonom Carl Culemann — im 60. Lbsj.

1291. D. 25. zu Berlin der noch einzig übrige geh. Ober-Finanzrath des vormal. Generaldirectoriums Eichmann — im 82 Lbsj.

1292. D. 25. zu Malapane (Schlesien) der kön. Hütten-Inspector und Dirigent d. Hütten-Amtes Freytag.

1293. D. 26. zu Penzlin in der Priegnitz der kön. Hauptmann v. Dehrmann, Ritt. d. eis. Kr. 2. Kl. u. d. russ. St. Annenord. 3. Kl. — im 39. Lbsj.

1294. D. 26. zu Braunschweig der Kammerrath Joh. Georg Melsheimer.

1295. D. 26. zu Nieder-Seifersdorf (Ober-Lausitz) der Pastor Gottlieb Posselt — im 66. Lbsj.

1296. D. 27. zu Marienberg (im sächs. Erzgeb.) der Kantor Joh. Christoph Salzmann — im 73. Lbsj.

1297. D. 27. zu Harste (im Hannöv.) der Prediger F. Ch. Wiedenfeld — im 81. Lbsj.

1298. D. 28. zu Hellmitzheim (Untermainkr.) der kön. baier. Landarzt Christoph Friedr. Krakhardt.

1299. D. 29. zu Sommerhausen (Untermainkr. B.) der Kaufmann u. Bürgermeister Georg Nicol. Koch.

1300. D. 29. zu Darmstadt der großh. Generalmajor und Kommandeur der zweiten Infanterie-Brigade, Ernst Köhler — im 56. Lbsj.

1301. D. 30. zu Königshütte (Fürstenth. Grubenhagen) der Rector Passek.

1302. D. 30. zu Hennersdorf (bei Görlitz) der Pfarrer Sander — im 70. Lbsj.

1303. D. 31. zu Schönebeck (Rgbzk Magdeb.) L. Ch. E. v. Benckendorf, Lieuten. und Adjutant im 10. Husarenregimente — 38. J. a.

1304. D. 31. zu Kohlhöhe (Schlesien) Gustav Flögel, Premier-Lieutenant und Wirthschafts-Inspector.

1305. D. 31. zu Börichen bei Zschopau d. kön. sächs. Revierförster Christ. Carl Gotth. Gerber — im 62. Lbsj.

1306. D. 31. zu Seifersdorf (bei Grottkau) der kath. Schullehrer Gottschlich.

1307. D. 31. zu Bärenfels Amt Altenberg (im sächs. Erzgeb.) der kön. Kammerjunker u. Forstmeister Adolph Friedr. Gottlob Preuß — im 49. Lbsj.

1308. D. 31. zu Ratibor der Ober-Landes-Gerichtsreferendar D. M. Scholz.

November.

1309. Anfangs Nov. starb zu Freiberg der Seminarlehrer Zimmermann.

1310. D. 1. zu Groß-Hennersdorf (bei Herrnhut) der Schulmeister Georg Friedr. Eckhardt — im 43. Lbsj.

1311. D. 2. zu Cottbus der kön. Amtsrath Hubert — 62 J. a.

1312. D. 3 zu Eggerkamp, im Lande Kehdingen (im Herzogth. Bremen) der Oberstlieutenant u. Kommandant des ehem. Otterndorfer Landwehrbataillons Hans Herrmann von der Decken.

1313. D. 3. zu Triest Gustav v. Nostiz auf seiner Rückreise aus Griechenland, wo er Kommandant der Festung Korinth gewesen war.

1314. D. 3. zu Berlin der kön. preuß. geh. Postrath Ulrici — im 57. Lbsj.

1315. D. 4. zu Töplitz die Gräfin Sophie Friederike zu Stolberg-Stolberg — im 75. Lbsj., nach einem mehrjährigen Aufenthalte das.

1316. D. 6. zu Ansbach der kön. baier. Oberstlieutenant u. Inhaber des Ehrenkreuzes vom kön. Ludwigsord. Maximilian Carl v. Sauer.

1317. D. 8. zu Brandoberndorf (in der Wetterau) der herzogl. nassauische Kirchenrath u. Pfarrer Johannes Franz Otto.

1318. D. 10. zu Oelsnitz (im Vogtlande) M. Carl Christ. Hoyer — im 28. Lbsj.

1319. D. 10. zu Vorbachzimmern (Diöcese Weickersheim) der Schulmeister Zink.

1320. D. 11. zu Eberstadt (im Würtemb.) der Schulmeister Bernhardt.

1321. D. 12. zu Groß-Glogau Günther v. Bünow, kön. Major a. D. — im 74. Lbsj.

1322. D. 13. zu Dresden der pens. kön. sächs. General-Auditeur Carl Christoph Friderici — im 92. Lbsj.

1323. D. 13. zu Ratibor Mich. Grundey, Prior des aufgelösten Dominicaner Ordens — 68 J. a.

1324. D. 13. zu Bützow der Rittmeister u. kön. würtemb. Kammerjunker Ulrich Joh. v. Kolhans, Erb- und Gerichtsherr auf Golchen — 81 J. a.

1325. D. 13. zu Kirchen (bei Nassau-Siegen) der Apotheker Friedr Ruppprecht — im 48. Lbsj.

1326. D. 13. zu Altona der Sachwalter Joh. Ernst Friedr. Schmid — im 69. Lbsj.

1327. D. 14. zu Schön-Ellgut (Schlesien) Eberh. Graf v. Dankelmann, kön. Kammerherr und Ritter.

1328. D. 14. zu Wien der großh. mecklb. Legationsrath und Minister-Resident am k. k. östr. Hofe Fr. A. Diterich v. Erbmannsthal.

1329. D. 14. zu Pülz der Amtmann Wagner — im 68. Lbsj.

1330. D. 15. zu Berlin der geh. Hofrath Berger.

1331. D. 15. zu Karlsruhe der großherzogl. baden'sche Kammerherr und Forstmeister zu Pforzheim, Freih Carl v. Blittersdorf.

1332. D. 15. zu Berlin der kön. preuß. pens. Oberförster des Granges — im 77. Lbsj.

1333. D. 15. zu Wien der Dr. Johann Pasquich. Zuerst wurde er M. der Phil. u. ordentl. Prof. d. Mathematik auf der Universität zu Pesth, 1797 aber auf sein Ansuchen dieser Professur entlassen, 1803 als zweiter Astronom d. Universitätssternwarte zu Pesth ernannt, und zuletzt zum Director der Sternwarte zu Ofen befördert — 76 J. a. Als Schriftsteller hat er sich durch folgende Werke der literär. Welt rühmlich bekannt gemacht:

Compendiaria euthymetriae institutio. Salisb. 1782. — Mechanische Abhandl. v. d. Statik u. Mechanik d. festen Körper; a. d. Latein. d. J. Horvath ins Deutsche übers.

Stadt, 1781. — Statut und Ord. f. d. Stadt Prag, 1784. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1785. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 1786. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1787. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1788. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1789. — Ord. f. d. Stadt Königgrätz, 1790. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1791. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 1792. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 1793. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1794. — Ord. f. d. Stadt Kuttenberg, 1795. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 1796. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 1797. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 1798. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 1799. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 1800. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 1801. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 1802. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 1803. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1804. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 1805. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 1806. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 1807. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 1808. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1809. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1810. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1811. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1812. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1813. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1814. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1815. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 1816. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 1817. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 1818. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 1819. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 1820. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 1821. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 1822. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 1823. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 1824. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 1825. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 1826. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1827. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 1828. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 1829. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 1830. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 1831. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1832. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1833. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1834. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1835. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1836. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1837. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1838. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 1839. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 1840. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 1841. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 1842. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 1843. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 1844. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 1845. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 1846. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 1847. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 1848. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 1849. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1850. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 1851. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 1852. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 1853. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 1854. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1855. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1856. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1857. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1858. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1859. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1860. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1861. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 1862. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 1863. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 1864. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 1865. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 1866. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 1867. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 1868. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 1869. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 1870. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 1871. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 1872. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1873. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 1874. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 1875. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 1876. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 1877. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1878. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1879. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1880. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1881. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1882. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1883. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1884. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 1885. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 1886. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 1887. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 1888. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 1889. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 1890. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 1891. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 1892. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 1893. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 1894. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 1895. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1896. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 1897. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 1898. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 1899. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 1900. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1901. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1902. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1903. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1904. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1905. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1906. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1907. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 1908. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 1909. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 1910. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 1911. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 1912. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 1913. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 1914. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 1915. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 1916. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 1917. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 1918. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1919. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 1920. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 1921. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 1922. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 1923. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1924. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1925. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1926. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1927. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1928. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1929. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1930. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 1931. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 1932. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 1933. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 1934. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 1935. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 1936. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 1937. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 1938. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 1939. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 1940. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 1941. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1942. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 1943. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 1944. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 1945. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 1946. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1947. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1948. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1949. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1950. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1951. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1952. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1953. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 1954. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 1955. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 1956. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 1957. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 1958. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 1959. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 1960. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 1961. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 1962. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 1963. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 1964. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1965. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 1966. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 1967. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 1968. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 1969. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1970. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1971. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1972. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1973. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1974. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1975. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1976. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 1977. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 1978. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 1979. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 1980. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 1981. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 1982. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 1983. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 1984. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 1985. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 1986. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 1987. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1988. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 1989. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 1990. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 1991. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 1992. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 1993. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 1994. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 1995. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 1996. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 1997. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 1998. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 1999. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2000. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2001. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2002. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2003. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2004. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2005. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2006. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2007. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2008. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2009. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2010. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2011. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2012. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2013. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2014. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2015. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2016. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2017. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2018. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2019. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2020. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2021. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2022. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2023. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2024. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2025. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2026. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2027. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2028. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2029. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2030. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2031. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2032. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2033. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2034. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2035. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2036. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2037. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2038. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2039. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2040. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2041. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2042. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2043. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2044. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2045. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2046. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2047. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2048. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2049. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2050. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2051. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2052. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2053. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2054. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2055. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2056. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2057. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2058. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2059. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2060. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2061. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2062. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2063. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2064. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2065. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2066. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2067. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2068. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2069. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2070. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2071. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2072. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2073. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2074. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2075. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2076. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2077. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2078. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2079. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2080. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2081. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2082. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2083. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2084. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2085. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2086. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2087. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2088. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2089. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2090. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2091. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2092. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2093. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2094. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2095. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2096. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2097. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2098. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2099. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2100. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2101. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2102. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2103. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2104. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2105. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2106. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2107. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2108. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2109. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2110. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2111. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2112. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2113. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2114. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2115. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2116. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2117. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2118. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2119. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2120. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2121. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2122. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2123. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2124. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2125. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2126. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2127. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2128. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2129. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2130. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2131. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2132. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2133. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2134. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2135. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2136. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2137. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2138. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2139. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2140. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2141. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2142. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2143. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2144. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2145. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2146. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2147. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2148. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2149. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2150. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2151. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2152. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2153. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2154. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2155. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2156. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2157. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2158. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2159. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2160. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2161. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2162. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2163. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2164. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2165. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2166. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2167. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2168. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2169. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2170. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2171. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2172. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2173. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2174. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2175. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2176. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2177. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2178. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2179. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2180. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2181. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2182. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2183. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2184. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2185. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2186. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2187. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2188. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2189. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2190. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2191. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2192. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2193. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2194. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2195. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2196. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2197. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2198. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2199. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2200. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2201. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2202. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2203. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2204. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2205. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2206. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2207. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2208. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2209. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2210. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2211. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2212. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2213. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2214. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2215. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2216. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2217. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2218. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2219. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2220. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2221. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2222. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2223. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2224. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2225. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2226. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2227. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2228. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2229. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2230. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2231. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2232. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2233. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2234. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2235. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2236. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2237. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2238. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2239. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2240. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2241. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2242. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2243. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2244. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2245. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2246. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2247. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2248. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2249. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2250. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2251. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2252. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2253. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2254. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2255. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2256. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2257. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2258. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2259. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2260. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2261. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2262. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2263. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2264. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2265. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2266. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2267. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2268. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2269. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2270. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2271. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2272. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2273. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2274. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2275. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2276. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2277. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2278. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2279. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2280. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2281. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2282. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2283. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2284. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2285. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2286. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2287. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2288. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2289. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2290. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2291. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2292. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2293. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2294. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2295. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2296. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2297. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2298. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2299. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2300. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2301. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2302. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2303. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2304. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2305. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2306. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2307. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2308. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2309. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2310. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2311. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2312. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2313. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2314. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2315. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2316. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2317. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2318. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2319. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2320. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2321. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2322. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2323. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2324. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2325. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2326. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2327. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2328. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2329. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2330. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2331. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2332. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2333. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2334. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2335. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2336. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2337. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2338. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2339. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2340. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2341. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2342. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2343. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2344. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2345. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2346. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2347. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2348. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2349. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2350. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2351. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2352. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2353. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2354. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2355. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2356. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2357. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2358. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2359. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2360. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2361. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2362. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2363. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2364. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2365. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2366. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2367. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2368. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2369. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2370. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2371. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2372. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2373. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2374. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2375. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2376. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2377. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2378. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2379. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2380. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2381. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2382. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2383. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2384. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2385. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2386. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2387. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2388. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2389. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2390. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2391. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2392. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2393. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2394. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2395. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2396. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2397. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2398. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2399. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2400. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2401. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2402. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2403. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2404. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2405. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2406. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2407. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2408. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2409. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2410. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2411. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2412. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2413. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2414. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2415. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2416. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2417. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2418. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2419. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2420. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2421. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2422. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2423. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2424. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2425. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2426. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2427. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2428. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2429. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2430. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2431. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2432. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2433. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2434. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2435. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2436. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2437. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2438. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2439. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2440. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2441. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2442. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2443. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2444. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2445. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2446. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2447. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2448. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2449. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2450. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2451. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2452. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2453. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2454. — Ord. f. d. Stadt Budweis, 2455. — Ord. f. d. Stadt Pilsen, 2456. — Ord. f. d. Stadt Saaz, 2457. — Ord. f. d. Stadt Leitmeritz, 2458. — Ord. f. d. Stadt Brünn, 2459. — Ord. f. d. Stadt Olmütz, 2460. — Ord. f. d. Stadt Iglau, 2461. — Ord. f. d. Stadt Znaim, 2462. — Ord. f. d. Stadt Hradisch, 2463. — Ord. f. d. Stadt Leitomischl, 2464. — Ord. f. d. Stadt Caslau, 2465. — Ord. f. d. Stadt Jungbunzlau, 2466. — Ord. f. d. Stadt Kaurim, 2467. — Ord. f. d. Stadt Beraun, 2468. — Ord. f. d. Stadt Schlan, 2469. — Ord. f. d. Stadt Rakonitz, 2470. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2471. — Ord. f. d. Stadt Wodnian, 2472. — Ord. f. d. Stadt Klattau, 2473. — Ord. f. d. Stadt Prachatitz, 2474. — Ord. f. d. Stadt Krumau, 2475. — Ord. f. d. Stadt Neuhaus, 2476. — Ord. f. d. Stadt Tabor, 2477. — Ord. f. d. Stad

1813. 30/I. 3 Kupferstiche — Kleine Kupferstichkrone, gemeinschaftlich mit Kleinen Kronen, Kupferstichen und Kupferstichmedaillen, in zwei Zeilen, Kupferstichmedaillen, in zwei Zeilen, Kupferstichmedaillen, in zwei Zeilen,

Collegium nach Erfurt, im Mai 1804; D. L. G. Präsident in Brieg im December 1805; privatisirte vom 1. Mai 1810 bis zum März 1815 auf seinen Gütern; als Organisationscommissarius in Krakau, vom 1. October 1815 bis dahin 1818). Geboren zu Glogau den 11. Oct. 1766. — Seine Schriften sind: Versuch üb. das Ideal einer Gerichtsordnung. Berlin 1815. 2 Thle. — Regent u. Volk. Ebd. 1818. — Ueb. die Vereinfachnng d. Administrationsdienstes. Ebd. 1821. — Preußens Staatshaushalt u. neues Steuersystem. In Beziehung auf Hrn. Benzenbergs Schriften üb. denselben Gegenstand. Ebd. 1821. — Ueb. Friedensgerichte in d. preuß. Monarchie. Ebd. 1821. — Systemat. Lehrgebäude d. gesammten in Deutschland geltenden gemeinen Rechts. 3 Thle. Ebd. 1824 u. 1825.

1342. D. 17. zu Wildberg (bei Altruppin) der Rittergutsbesitzer Joach. Balthas. v. Zieten auf W. u. Kreuzlin — im 72. Lbsj.

1343. D. 18. zu Windsheim (Rezatkr. B.) der erste Stadtphysikus Dr. Georg Friedr. Hochstetter — 75 J. a.

1344. D. 18. zu Schwerin der Hofrath u. Justizkanzleiadvokat Livonius.

1345. D. 19. zu Leuthen (Schlesien) der Pfarrer Fr. Hübner — im 61. Lbsj.

1346. D. 20. zu Cöslin der Justizcommissionsrath Ernst Brückner.

1347. D. 20. zu Nordhausen der k. preuß. Postcommissär Carl Mehlis.

1348. D. 20. zu Schweidnitz Robert Schmidt, Lieutenant im 37. Inf. Regiment — im 25. Lbsj.

1349. D. 20. zu Karlsruhe d. Ministerialrath bei d. evangel. Kirchensection, Wund.

1350. D. 21. zu Plagwitz (in Schles.) v. Horreck, pens. Lieutenant d. 9. Inv. Comp.

1351. D. 21. zu Berlin der kön. Oberbergamts-Kanzleidirector Friedr. Khün — im 65. Lbsj.

1352. D. 21. zu Caßhagen (in Hinterpommern) der Oberförster Lerin Friedrich Möhring — im 83. Lbsj.

1353. D. 21. zu Breslau d. D. L. G. Reg. Assistent Neumann — im 24. Lbsj.

1354. D. 22. zu Liegnitz der pens. Major v. Frankenberg — im 56. Lbsj.

1. Advent. 2. Fr. d. Herz Jesu. Fr. Franz Xaverius. 3. Sonntag. 4. Fr. d. Unbefl. Empfängniß Mariä. 5. Fr. d. h. Barbara. Fr. d. h. Sabbas. 6. Fr. d. h. Nikolaus. 7. Sonntag. Fr. d. h. Ambrosius. 8. Fr. d. Unbefl. Empfängniß Mariä. Fr. d. h. Leocadia. Fr. d. h. Romanus. 9. Fr. d. h. Valerius. Fr. d. h. Petronius. 10. Sonntag. Fr. d. h. Melchiades. Fr. d. h. Eulalia. 11. Fr. d. h. Damasus. Fr. d. h. Daniel. 12. Fr. d. h. Epimachus. Fr. d. h. Alexander. 13. Sonntag. Fr. d. h. Lucia. Fr. d. h. Otilia. 14. Fr. d. h. Nikasius. Fr. d. h. Spiridion. 15. Fr. d. h. Maximus. Fr. d. h. Eusebius. 16. Sonntag. Fr. d. h. Adelheid. Fr. d. h. Ananias. 17. Fr. d. h. Lazarus. Fr. d. h. Florentius. 18. Fr. d. h. Gatianus. Fr. d. h. Gratus. 19. Sonntag. Fr. d. h. Nemesius. Fr. d. h. Thomas. 20. Fr. d. h. Philogonius. Fr. d. h. Philogonius. 21. Fr. d. h. Thomas. Fr. d. h. Philogonius. 22. Sonntag. Fr. d. h. Flavian. Fr. d. h. Philogonius. 23. Fr. d. h. Victoria. Fr. d. h. Philogonius. 24. Fr. d. h. Adam und Eva. Fr. d. h. Philogonius. 25. Fr. d. h. Christtag. Fr. d. h. Philogonius. 26. Sonntag. Fr. d. h. Stephan. Fr. d. h. Philogonius. 27. Fr. d. h. Johannes. Fr. d. h. Philogonius. 28. Fr. d. h. Unschuldigen Kinder. Fr. d. h. Philogonius. 29. Fr. d. h. Thomas. Fr. d. h. Philogonius. 30. Sonntag. Fr. d. h. Philogonius. Fr. d. h. Philogonius. 31. Fr. d. h. Silvester. Fr. d. h. Philogonius.

Jahrmärkte: 1. Jahrmarkt in Bregenz. Jahrmarkt in Hard. 2. Jahrmarkt in Lustenau. 3. Jahrmarkt in Dornbirn. 4. Jahrmarkt in Feldkirch. 5. Jahrmarkt in Bludenz. 6. Jahrmarkt in Bregenz. Jahrmarkt in Hard. 7. Jahrmarkt in Lustenau. 8. Jahrmarkt in Dornbirn. 9. Jahrmarkt in Feldkirch. 10. Jahrmarkt in Bludenz. 11. Jahrmarkt in Bregenz. Jahrmarkt in Hard. 12. Jahrmarkt in Lustenau. 13. Jahrmarkt in Dornbirn. 14. Jahrmarkt in Feldkirch. 15. Jahrmarkt in Bludenz. 16. Jahrmarkt in Bregenz. Jahrmarkt in Hard. 17. Jahrmarkt in Lustenau. 18. Jahrmarkt in Dornbirn. 19. Jahrmarkt in Feldkirch. 20. Jahrmarkt in Bludenz. 21. Jahrmarkt in Bregenz. Jahrmarkt in Hard. 22. Jahrmarkt in Lustenau. 23. Jahrmarkt in Dornbirn. 24. Jahrmarkt in Feldkirch. 25. Jahrmarkt in Bludenz. 26. Jahrmarkt in Bregenz. Jahrmarkt in Hard. 27. Jahrmarkt in Lustenau. 28. Jahrmarkt in Dornbirn. 29. Jahrmarkt in Feldkirch. 30. Jahrmarkt in Bludenz. 31. Jahrmarkt in Bregenz. Jahrmarkt in Hard.

1366. D. 25. zu Dresden der kön. sächs. Stallmeister an der Ritterakademie Heinr. Ferd. Teucher.

1367. D. 25. zu Schwabach der kön. Inspector und Verwalter des Strafarbeitshauses u. der Irrenanstalt F. X. Wittmann — im 55. Lbsj.

1368. D. 26. zu Lübeck der Hauptpastor der Gemeinde der Jacobikirche G. A. Becker — geb. 1764. — Der gelehrten Welt unbekannt, aber seiner Gemeinde durch 41jährige Seelsorge eng verbunden, bewährte dieser Mann aufs Neue, daß große Gelehrsamkeit im theologischen Felde nicht immer der einzige Weg ist, sich Liebe zu gewinnen und Einfluß zu verschaffen. Becker war ein frommer Mann, ein liebender Vater seinen Kindern, ein warmer Freund seinen Bekannten, ein redlicher gewissenhafter Tröster seiner Beichtkinder und ein treuer, kräftiger Verfechter seines Standes. — Sanft war sein Tod; vielfach empfunden sein Verlust; einfach, aber würdig die Trauer an seinem Grabe.

1369. D. 26. zu Leipzig der Dr. Carl Aug. Immanuel Peschkau, Oberhofger.- u. Consistor.-Advokat — im 54. Lbsj.

1370. D. 27. zu Stade die verw. Staatsministerin v. Hake, Wilhelmine Sophie Eleonore Amalie, geb. v. Walmoden — im 73. Lbsj

1371. D. 27. zu Breslau Graf v. Keyserling, kön. Hofmarschall — 72 J. a.

1372. D. 27. zu Frankenhausen (im Schwarzb. Rudolst.) der Regierungsadvokat Dr. Klipsch.

1373. D. 27. zu Trebnitz (in Schlesien) der Landrath v. Röll.

1374. D. 27. zu Karlsruhe der großh. Hofkammerrath Jacob Phil. Umrath — im 51. Dienst- und 82. Lbsj.

1375. D. 28. zu Groß-Tschirnau (in Schles.) die verw. v. Schkopp, geb. v. Briesen, Aebtissin des dasigen Fräuleinstifts — im 76. Lbsj.

1376. D. 28. zu Straßburg (in der Uckermark) der Superintendent u. Oberprediger Schwartze — 73 J. a.

1377. D. 29. zu Breslau der geh. Just. u. O. L. G. Rath Gerhard — im 62. Lbsj.

1378. D. 29. zu München der kön. Leibarzt u. geh. Rath Dr. Bernh. Joseph v. Hartz, Commandeur d. Verdienstord. der baier. Krone, Commandeur des k. k. östr. Leopoldsordens u. Ritt. des k. sächs. Civilverdienst-

ordens. Er hatte geraume Zeit vorher die Stunde seines Todes vorhergesagt und verschied in derselben im Lehnstuhle sitzend.

1379. D. 29. zu Culmbach (im Obermainkr. Baierns) der Dr. der Med. Karl Joseph Rüth.

1380. D. 30. zu Berlin der Rentier J. C. Bülow — im 77. Lbsj.

1381. D. 30. zu Sangerhausen der k. preuß. Justizbeamte Karl Friedr. Chop.

1382. D. 30. zu Elterlein (im sächs. Erzgeb.) der k. preuß. Lieuten. a. D. Carl Heinr. v. Elterlein.

1383. D. 30. zu Wien Victor Ernst Franz, Prinz v. Metternich-Winneburg, k. k. Kämmerer, Maltheserord. Ritter u. Attaché b. d. k. k. österr. Gesandschaft zu Paris — geb. d. 12. Jan. 1803 und Sohn des Staatskanzlers Fürsten Victor v. M.

1384. Im Nov. zu Wohlau (in Schles.) der Pater Robertus Taucht, emer. Exprior des Dominikanerordens — 80 J. a.

December.

1385. Anfangs Decbr. starb zu Chemnitz der k. k. östreich Notar G. F. Drechsler — im 75. Lbsj.

1386. Anfangs Dec. zu Hannover der Leib- u. Oberstabschirurgus Dr. Georg Ludw. Wedemeyer. Seine Geschicklichkeit als Arzt und Wundarzt ist im In- und Auslande rühmlichst bekannt. Im J. 1815 stand er an der Spitze der hannöv. Hospitäler in den Niederlanden und ließ vielen in der Schlacht von Waterloo Verwundeten seinen hilfreichen Beistand angedeihen — geb. zu Elbingerode 179 . . Von ihm erschien im Drucke: Diss. inaug. de febri petechiali. Goetting. 1812. — Comment. historica pathologiam pilorum corporis humani sistens. ibid. 1813. — Ueb. d. Erkenntniß u. Behandlung des Typhus. Halberstadt 2 Aufl. 1819. — Physiolog. Untersuchungen üb. d. Nervensystem u. d. Respiration u. deren Einfluß auf d menschl. Organismus. Hannov. 1817. — Einige Aufsätze im 9. u. 13. Bde. von Rust's Magaz. f. d. gesammte Heilkunde.

1387. D. 1. zu Freiberg der Stadtrichter Joh. Gottl. Beckert.

1388. D. 2. zu Karlsruhe der pens. geistl. u. Ministerialrath, Dr. der Theol. Phil. Jos. Brunner. Er

wurde den 7. April 1770 in Philippsburg gebohren. 1778 begann er seine Studien auf dem Gymnasium zu Mannheim, und 1787 bezahlte er die hohe Schule zu Heidelberg, wo er sich besonders der Rechtswissenschaft widmete. Nachdem er 1789 Magister geworden war, ward er 1790 Professor der Philosophie auf dieser Universität. Seine Lehrgabe, sein Fleiß, seine Kenntnisse, sein Eifer für das Beste seiner Zuhörer, sein Ernst und seine Heiterkeit, seine Bescheidenheit und Freundlichkeit, endlich seine Liebe zur Wahrheit und Tugend gewannen ihm die Herzen seiner Schüler, und machten ihn zu einem der beliebtesten Lehrer. Als er 1795 plötzlich an einer Lungenentzündung starb, betrauerten ihn seine Freunde und Schüler, und sein Andenken wird ihnen unvergeßlich bleiben. Er war ein Mann von seltenen Geistesgaben, und von einem Herzen, das jeder edlen Regung empfänglich war. Seine Schriften, die er selbst für die Welt bestimmte, sind: Versuch einer Kritik der reinen Sittenlehre. 1790. 8. Ueber die Grenzen des Verstandes. 1791. 8. Ueber die Grundwahrheiten der Philosophie. 1791. 8. Ueber die Grundwahrheiten der Religion. 1792. 8. In diese seine Vorlesungen hat der Verfasser, wie Reinhold in der Vorrede sagt, den Geist der Kritik der Vernunft zu hauchen gesucht. Die Geschichte seiner Leiden und seines Todes hat Reinhold in der Vorrede zu seinen kleinen Schriften beschrieben. Reinhold meldet in derselben, daß die Bekümmernisse der gelehrten Welt und Kirche sich mit den Bekümmernissen der Familie und Freundschaft, die Hagen bei seinem frühen Hinscheiden zu beklagen hatte, und Friedrich, daß sie bei der Krankheit in der Person des Kranken selbst, Leidenschaften in seiner eigenen Brust erregten, Heftigkeit entflammten, so wie sie es doch sonst nicht gewesen wären, und daß sie ihn, da er sich ihnen überlassen, in Wahrheit elender und unglücklicher machten, als er sonst sein würde gewesen sein. Hagen hatte einige Vorlesungen über Reinhold's Elementarphilosophie, und über Fichte's Wissenschaftslehre, und Reinhold's Sittenlehre, und an sich selbst, Fichte's Wissenschaftslehre, und Reinhold's Sittenlehre, und Reinhold's Elementarphilosophie, und Kant's Kritik der reinen Vernunft, und Kritik der Urtheilskraft, und Kritik der Sittenlehre, und Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft, und Metaphysik der Sitten, und Anthropologie, und Logik, und Metaphysik, und Physik, und Mathematik, und Geschichte der Philosophie, und Geschichte der Religion, und Geschichte der Völker, und Geschichte der Menschheit, und Geschichte der Welt, und Geschichte der Natur, und Geschichte der Wissenschaften, und Geschichte der Künste, und Geschichte der Gelehrsamkeit, und Geschichte der Gelehrten, und Geschichte der Bücher, und Geschichte der Sprachen, und Geschichte der Schriften, und Geschichte der Geschichte, und Geschichte der Geschichtschreiber, und Geschichte der Geschichtschreibung

Beitr. z. Hom. 3 Bde. 1803. — Sendschreiben üb. beſſere Einrichtung d. Stifte. 1794. — Gedanken üb. Prieſterehe. 1796. — Verketzerungsgeſchichte unter den Grafen Limpurg-Styrum. 1802. — Rede bei Einweihung der kathol. Kirche in Karlsruhe. 1815. — Predigten u. kürzere Reden. 1. Bd. 1816. — Mehrere Gelegenheitsreden u. kleinere Aufſätze.

1389. D. 2. zu Naumburg a. d. S. der ehem kön. Juſtizamtmann zu Pforta, Sigism. Polycarp Gutbier — im 76. Lbsj.

1390. D. 2. zu Elberfeld der Buchdruckereibeſitzer Franz Ant. Stahl — 45 J. a.

1391. D. 2. zu Wien der k. k. wirkl. Geheimerath, auch Stabs- u. Conferenzrath Freih. Ignaz v. Stürmer, Command. des k. ungar. St. Stephansord., Großkreuz u. Comm. mehr. ausländ. hohen Orden — im 78. Lbsj. — Er war früher Internuntius bei der ottoman. Pforte, und hat ſeinem Vaterlande über ein halbes Jahrhundert, meiſtens im diplomat. Fache gedient.

1392. D. 4. zu Zabrze b. Gleiwitz (in Schleſien) v. Hochberg u. Güttmannsdorf — im 62. Lbsj.

1393. D. 5. zu Hamburg der Regiſtrator b. Bürger-Protokoll Joh. Abraham Jacobſen — im 66. Lbsj.

1394. D. 5. zu Nürnberg der quiesz. kön. Kammerſecretär Joh. Friedr. Knoblauch — im 60. Lbsj.

1395. D. 5. zu Liegnitz Franz Mattern, Muſiklehrer a. d. kön. Ritterakademie — im 39. Lbsj.

1396. D. 5. zu Greifswald der Dr. der Med. Friedrich Chriſt. Roſenthal, ſeit 1810 ordentl. Profeſſor d. Anatomie u. Phyſiologie (zuerſt ſeit 1804 prakt. Arzt u. ſeit 1807 Privatdocent zu Greifswald, ſeit 1810 Privatdocent zu Berlin, 1812 Proſector, 1813 Vorſteher eines Feldlazareths i. d. Neumark, 1815 außerordentl. Profeſſ. d. Medic.) — Geb. d. 3 Juni 1780 zu Greifswald. Seine Werke ſind: Diss. inaug. de organo olfactus quorundam animalium. Jenae 1802. — Diss. anatomica de organo olfactus quorundam fascic. secundus. Gryphisw. 1807. — Ichthyonomiſche Tafeln. 1. Lieferung, 1. Heft.: Bauchfloſſer. Berlin 1816. m. Kpf. 2. Heft. 1816. 3. Heft: Gürtelfloſſer, 1821. — Ein Beitrag z. Encephalotomie. Weimar 1815. m. 2 Kpfn. — Handb. der chirurg. Anatomie. Berlin 1817. — Grundzüge zur künftig. Bearbeitung einer wiſſenſchaftl. Phyſiognomik. Ueb. die Schmelzbildung. Ueb. die Urſachen der verſchiedenen Knochenanhäufung in verſchieden. Thierorganiſatio-

nen, Adam von Kleist zu Ziethen, Adam zu Kleist-Retzow, Ludwig Adam von Kleist zu Schmenzin, Ernst Ludwig Leberecht von Kleist zu Nerdenhof, Ernst Wilhelm von Kleist zu Schmenzin, Ernst Wilhelm Adam von Kleist zu Retzow, Ernst Wilhelm Ludwig von Kleist zu Retzow, Ernst Wilhelm Ludwig von Kleist zu Schmenzin, Ernst Wilhelm Ludwig von Kleist zu Retzow, Ernst Wilhelm Ludwig von Kleist zu Retzow, Ernst Wilhelm Ludwig von Kleist zu Retzow

1407. D. 7. zu Gundorf (bei Schkeuditz) der Pastor Dan. Friedr. Fritzsche — 64 J. a.

1408. D. 7. zu Klingenthal der kön. sächs. Postverwalter, Kirchenvorsteher, Organist u. Privatlehrer Joh. Georg Leitert — im 81. Lbsj.

1409. D. 8. zu Dreyleben (bei Halberstadt) der kön. preuß. Oberst v. Zschuschen.

1410. D. 9. zu Kirchberg der Diakonus und Pfarrer zu Hartmannsdorf Christ. Lebr. Lenck — 71 J. a.

1411. D. 9. zu Wien der niederöstr. Regierungs-Präsident, Freih. v. Reichmann — 75 J. a., so wie einige Tage früher der Vice-Präsident der allgemeinen Handelskammer, Freih. v. Martens.

1412. D. 10. zu Groß-Strelitz (in Schlesien) der Bürgermeister und Apotheker Anders — 35 J. a.

1413. D. 10. zu Ludwigsburg der Oberlieutenant Albert Hämmerlen — im 29. Lbsj.

1414. D. 10. zu Dresden der Rechtscandidat Bernhard Moritz — im 25. Lbsj.

1415. D. 11. zu Jänichendorff b. Luckenwalde (Rgbz. Potsdam) der Prediger Carl Agricola.

1416. D. 11. zu Berlin der kön. Kammerherr und des St. Johanniterord. Ritter Gottlob Sigismund Wilh. v. Langen auf Weissagk ꝛc. — im 62. Lbsj.

1417. D. 11. verunglückte auf der Jagd unweit Delitz (bei Torgau durch das Losgehen eines Perkussionsgewehrs der Lieutenant v. Mauderode v. 20. Inf. Reg. — 29 J. a.

1418. D. 11. starb zu Mannheim die Gräfin v. Ottweiler. Sie war die zweite zur linken Hand angetraute Gemahlin des Fürsten Ludwig v. Nassau-Saarbrücken (gest. 1. März 1794.)

1419. D. 12. zu Löwen (in Schlesien) der ehemalige Stadtarzt und Postcommiss. Mennling — im 75. Lbsj.

1420. D. 13. zu Annaberg des Hospitalprediger und Pastor zu Geiersdorf und Kleinrückerswalde M. Carl Maxim. Glöckner — im 55. Lbsj.

1421. D. 13. zu Groß-Glogau der Hauptm. Moos im 18. Landw. Reg. — 49 J. a.

1422. D. 14. zu Sommerhausen (Untermainkr. B.) der gräflich Rechteren und Limpurgische Kammer-Assessor und Kammeralbeamte Georg Ludw. Lampert — 40 J. a.

1423. D. 15. zu Berlin der kön. pens. Train-Magazin-Inspector Joh. Gottf. Perl — im 90. Lbsj.

Abth. 29. etc. an Wirth-Schaftlichen Obervogt. 6). 1 bei der Forstdirection 2 Beamte.

Tabl. 30. 31. zu Forstbeamten der Cat. Eintheilung. Abth. 32. bei den Bezirksämtern 2 Beamte.

Tabl. 33. 34. zu Beamten bei prof. höhere Lehranstalten.

Tabl. 35. 36. zu Beamten Collegien bei der Kreisregierung Ulm, Ellwangen, Heilbronn — Abth. 37. bei der Kreisregierung Reutlingen, Tübingen, Hechingen, Abth. 38. Beamten Collegien bei d. 2. Kreis. 1792.

Tabl. 39. 40. zu Beamten bei der Kreisregierung der Gegenwärtigen Residenz Stadt Ludwigsburg.

Tabl. 41. 42. zu Beamten bei den Finanzcollegien und Kammer Verwaltungen — Abth. 43. bei der Kreisregierung Ulm.

Tabl. 44. 45. zu Beamten bei Justizcollegien und Beamten Examen — Abth. 46. 47.

Tabl. 48. 49. zu Beamten bei der Landschaft der Cat. Eintheilung. Abth. 50. bei der Kreisregierung Ellwangen, Heilbronn und Gerichtsbarkeit auf Hechingen.

Tabl. 51. 52. zu Beamten bei Geistlichen Aemtern und Pfarreien in der Residenz Stadt Ludwigsburg.

Tabl. 53. 54. zu Beamten bei Geistlichen Collegien und Beamten Examen — Abth. 55. bei der Kreisregierung Tübingen und Hechingen.

Tabl. 56. 57. zu Beamten Aemtern bei einer Pfarrey in der Residenz Stadt Ludwigsburg.

Tabl. 58. 59. zu Beamten Aemtern bei einer Pfarrey in der Residenz Stadt Ludwigsburg.

Tabl. 60. 61. zu Beamten Aemtern bei einer Pfarrey in der Residenz Stadt Ludwigsburg.

Tabl.

sagen St. 48, an Gericht, Gemeinde, Forstamt, Revier, Forst, Distrikt — 50 Pfg.

Gesetz, betr. die Haftung der Eisenbahnen für Tötung oder Körperverletzung, vom 7. Juni 1871 — 1 Mk. 50 Pfg.

Gesetz, betr. die Haftung des Reichs für seine Beamten, vom 1. Juli 1871 — 50 Pfg.

Gesetz, betr. die Rechte der Deutschen auf gleichmäßige Behandlung in Bayern, vom 3. Juli 1871 — 50 Pfg.

Gesetz, betr. die Verfassung des Deutschen Reichs, vom 16. April 1871 — 50 Pfg.

Gesetz, betr. die Verfassung des Deutschen Reichs, vom 16. April 1871, mit Anmerkungen, Sachregister und Anhang, enthaltend die Gesetze, betr. die Wahlen zum Reichstage, die Geschäftsordnung des Reichstags und die Geschäftsordnung des Bundesrats — 1 Mk.

1797. D. 27. verbindet der Geheime Cammer-Rath Herr Mayer — im 56. Jahre.

1798. D. 27. ist Gestern der evangelische Pfarrer der neuen Kirche, Herr Friedr. Wilhelm Schmidt — im 56. J.

1801. D. 27. ist Herber (Christ.) der Aeltere Professor der Theologie — im 57. Jahre.

1802. D. 27. ist Gestern der Kaiserl. Königl. Commissarius des Badenburgischen Hr. D. Joh. Phil. v. Wucherer — im 70. Jahre seines Alters, und im 45. seiner Ehe, mit Hinterlassung einer Wittwe, 3 Söhnen und 4 Töchtern, 3 d. Enkel, 1 Urenkel, 1 Bruder und 1 Schwester, seinem Tode.

1803. D. 27. ist Gestern der Kaiserl. Königl. Rath und Obercommissair zu Schwetzingen, wo er vorher Kammerrath und Rentmeister war, Herr Joh. Georg Schmidt — im 70. Jahre seines Alters, seiner Ehe mit Elisabeth, der Tochter v. Ehrenfried, gebohrne Schmidt, 1753. 28. April, — Verbindung, Kinderzeugung, 1 Sohn und 1 Tochter, — und des Amtsjubiläums, 1. Jul. 1800. 1753. 1800. Juli. — Er hinterläßt 1 Sohn, 1 d. 1. d. 3. d. 4. d. Enkel, 1 Urenkel.

1807. D. 30. ist Mittwochen der Bürgermeister Hr. Christian Friedrich Wilhelm Schmidt — im 66. Jahre seines Alters, seiner Ehe, und seines Amtes 22. Jahre. Bei der den 23. gewesenen Leichen-Predigt hielt Hr. Pf. Schmidt — die Rede.

1810. D. 31. ist der Bürgermeister Friedr. Carl Wilhelm Hoch Gestern, — im 61. Jahre seines Alters, seiner Ehe 34. Jahre, und seines Amtes 9. Jahre.

1812. D. 31. ist Herber (Christ. Gottfried Wilhelm) — im 66. Jahre.

1813. D. 31. ist Herber (Christ. Gottfried) der Aeltere — im 66. Jahre.

1814. D. 31. ist Gestern der Kaiserl. Königl. Rath und Obercommissair Hr. Johann Georg Schmidt — im 61. Jahre.

Im Jahr 1820 Verschieden, dem Zeitalter nicht angemessen, weiter heraus.

1821. 29. Februar. Verstorben v. Ritzenstein, Gattin des Herrn Staatsministers Freyh. v. Ritzenstein, Excellenz in Karlsruhe, — im 72. Jahre.

1821. 29. Februar. Die Wittwe des Herrn Hofraths Ehrhard.

1468. Zu Aarhuus der Bischof Dr. Birch, Kommandeur v. Danebrog — 71 J. a.

1469. Zu Wien der erste Custos der kais. Bibliothek Bisque, durch einen Schlagfluß gerührt, in der Bibliothek selbst.

1470. Zu Rothenburg (am Neckar) der pens. kön. würtemb. Feldzeugmeister v. Cammerer.

1471. Zu Oehringen der Dekan. u. Stiftsprediger Eichhorn, dessen großer Eifer für das Gedeihen der dortigen Industrieschule schon früher von allen Seiten anerkannt war, hat seinen gemeinnützigen und wohlthätigen Sinn dafür zum bleibenden Denkmal seiner Mitbürger auch dadurch noch erprobt, daß er durch eine letzte Willensverfügung d. erforderlichen Kapitalfond zu 218 Fl. jährlicher Besoldung des Lehrpersonals bei dieser Anstalt, um deren Fortbestand um so gewisser zu sichern, gestiftet hat.

1472. Zu Landsberg J. Ettmüller, frei resign. Pfarrer. v. Dettenschwang.

1473. Zu Stechau (im Amte Schlieben) der Prediger Carl Aug. Gelhaar — im 71. Lbsj.

1474. Zu Gemünden (Untermainkr.) der Pfarrer Michael Goldstein.

1475. Zu Mechterstädt (bei Gotha) der General Gräfendorf.

1476. Zu Coburg der Regierungsrath Gruner*)

1477. Zu Knauthain (b. Leipzig) der Wundarzt Christoph Fr. Immisch — im 64. Lbsj.

1478. Zu Berlin der Kupferstecher Jury. Seine sehr zahlreichen Kupferstiche in Taschenbüchern waren durch die Fülle und das Markirte in den Formen der Gestalten sehr kennbar.

1479. Zu Kloster Roßleben Friedr. Wilh. Kessel — geb. d. 29. Sept. 1789, zuvor Tertius, seit 1822 das. Pastor, außerordentl. College und Lehrer der Religion und hebräischen Sprache.

1480. Zu Berlin der kön. Kammerger.-Kanzlist und Premierlieutenant a. D. J. G. Luck — 45 J. a.

1481. Zu Erfurt der Diaconus Oeser.

1482. In Böhmen die Gemahlin des Fürsten Fr. v. Oettingen-Wallerstein, geb. Landgräfin v. Für-

---

*) Herr Superint. Gruner (in Neustadt a. d. H.) hat seine Zusage dessen Biographie zu liefern nicht erfüllt.

Hamburg — 27. Aug. Ein neue und ebenso schöne Art von Aufsehen erregte Mittwoch und Donnerstag Abend an den beiden Enden Hamburgs, Eimsbüttel und Hammerbrook.

Eimsbüttel — Mittwoch Abend um 10 Uhr versammelten sich die Bewohner der Straßen, welche sich um den Platz des Eimsbüttler Bahnhofes befinden, auf diesem, um die Lyder bei Gasbeleuchtung zu sehen. Es waren ihrer viele Tausende.

Hammerbrook — Donnerstag Abend um 10 Uhr versammelten sich die Bewohner der Straßen um den Bahnhof Hammerbrook, um die Lyder bei Gasbeleuchtung zu sehen.

Elbing, 29. August. Am 29 Altenberg Christl. Knochenhauer, Sohn des Schuhmachermeisters Christl.

Elbing, 29. August. Am 29 Schuhmachermeister A. Hecht des Altengesellen Paul Hagen.

Elbing, 29. August. Am 29 Schuhm. J. A. Schmitz, alt. Wagenmeistergehilfen Gottlieb und Königsberger Gottlieb.

Elbing, 29. August. Am 29 Schuhmacher Wilhelm Hoffmann und Hofbesitzer Ludwig — 29. A.

Elbing, 29. August. Am 29 Schuhm. Heinr. Gottfried, Hofbesitzer Johann Gottfried.

Elbing, 29. August. Am 29 Schuhm. Friedrich Wilhelm, Ehemann des verstorbenen Schuhmachermeisters Friedrich Wilhelm Hoffmann.

Elbing, 29. August. Am 29 Schuhm. Friedrich Wilhelm Hoffmann, alt. Schuhmachermeister

Major von Staff zurückgekehrt war, den Auftrag, in das russische Hauptquartier abzugehen, wo er der bösen Winterwitterung erliegen mußte.

Nachtrag zur zweiten Abtheilung.

Alphabetisches Verzeichniß der im neuen Nekrolog der Deutschen auf die Jahre 1823 bis 1828 ausgelassenen deutschen Schriftsteller *).

(Nach gedruckten und handschriftlichen Quellen zusammengestellt.)

1498. Gräfin v. Baudissin, Karol. Adelh. Corn., geb. Schimmelmann, Gattin des kön. dän. geh. Confer. Rathes, Grafen H. F. v. Baudissin, lebte zu Knoop im Holstein. Geb. zu Dresden am 2. Jan. 1761, † am 17. Jan. 1826. — Gel. Teutschl. I. IX. Lübker und Schröders Lexikon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen Schriftsteller, 1. Abthlg.

1499. v. Berens, Reinh., ward zu Riga am 12. Januar 1745 geb., hatte in Göttingen studirt, kehrte 1771 als Dr. der Medicin nach Riga zurück, und wendete sich als prakt. Arzt nach Moskau, war von 1773—1780 General-Stabschirurg für das sibirische Corps in Tomsk, ließ sich dann als k. russ. Hofrath in Moskau nieder, und begab sich 1784 nach Riga, wo er am 28. Octbr. 1823 starb. Er schrieb: Diss. inaug. botanica de Dracone arbore Clusii. Goett. 1740. Geschichte der seit 150 Jahren in Riga einheimischen Familie Berens aus Rostock, nebst Beiträgen zur neuesten Geschichte der Stadt Riga. Riga 1812. — Beiträge zu Kaffka's nord. Arch. 1803—5. — v. Recke und Nepiersky's allgem. Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland, 1. Bd.

1500. Binder, Paul, Kaufmann in Bautzen; starb am 18. März 1827. — Gel. Teutschl. Bd. XVII. XXII.

1501. Blöst, Joh. Christoph, sonst Landrichter in Höchstädt, ward 1823 Landrichter in Kaufbeuern und starb das. am 16. Dec. 1823. — Gel. Teutschl. Bd.

---

*) Von Hrn. Wilh. Lindner in Dresden, aus der Leipziger Literaturztg. 1830 Nr 207. 208. 214. 215. videtur die Vorrede zu gegenwärtigem Jahrgang.

XIII. XVII. A. Wegermanns neue Nachrichten von Gelehrten und Künstlern aus Ulm.

1502. Böhlendorf, Casimir Ulr., ward 1824 Hauslehrer zu Markgrafen in Kurland und erschoß sich dort am 10. April 1825. — Gel. Teutschl. Bd. XIII. XVII. v. Recke, Bd. 1.

1503. Borchert, Heinr. Gottfr., erst Rector in Itzehoe, war von 1798—1817 Diacon. in Nellingen, und starb am 20. Juli 1823. — Gel. Teutschl. Bd. IX.

1504. Brotze, Joh. Christoph, erst Subrector am Lyceum in Riga; ward 1783 Conrector, 1804 Oberlehrer am neueröffneten Gouvernem. Gymnasium, 1808 kais. russ. Rath, trat 1815 in Ruhestand, und starb am 4. Aug. 1823. Er schrieb: Sam. Engels geograph. und kritische Nachrichten üb. die Lage des nördlichen Asien und America. Aus dem Französ. Mitau 1772. — Progr. Rückblick in die Vergangenheit. 1—8. Stück. Riga 1805—1814. — Zwei Gratulat. Schriften in lat. Sprache (1789, 1792). — Eine Abschiedsrede (1815). — Beiträge zu den nord. Miscellen; Bd. 7, 9, 11, 13, 18, 24, zu den neuen nordischen Miscellen; Bd. 1, 3, 7, 9, 11, 15, 17, 18, zu Kaffka's nordischem Archive (1806—8); zu den Rigaischen Blättern (1810—21); und zu Albanus livländ. Schulbibliothek (1813—15). — Gel. Teutschl. Bd. I. v. Recke Bd. 1.

1505. Bucher, Wilh. Leop., Amtmann in Arnstein; geb. zu . . . im August 1749; starb zu Cöslin b. Stargard am 4. Aug. 1823. — Gel. Teutschl. Bd. XXII.

1506. Dambmann, Geo. Pet., herzogl. nassauischer Hofrath zu Darmstadt; starb das. im Juli 1826. — Gel. Teutschl. Bd. XVII. XXII.

1507. v. Ditmar, Woldem. Karl Friedr., ward 1818 Privatdocent in Dorpat, 1819 Kreisgerichts-Assessor zu Pernau, und starb auf seinem Erbgute Fennern am 12. Novbr. 1826; geb. zu Pernau am 8. Aug. 1794. — Gel. Teutschl. Bd. XVII. XXII.

1508. Dobermann, Joh. Gottfr., Pastor zu Leutmannsdorf in Schlesien; geb. zu Weitzenrode bei Schweidnitz am 6. März 1761, gest. am 16. April 1824. — Gel. Teutschl. Bd. II. IX. XXII.

1509. Dorbritz, Karl Wilh., geb. zu Dornburg im Großherzogthume Weimar 1738; ward 1765—1768 Garnisonprediger in Jever, 1775 Anhalt-Zerbst. Consistorial- und Kirchenrath, auch Hofdiacon. an der Schloßkirche zu Zerbst, 1794 Probst zu Lindau bei Zerbst, und

Buch, Adolph von, s. Aug. 1806. — Buch, Aug. Friedr. von, Herzog zu Braunschweig-Oels, Bruder des Herzogs Friedrich Wilhelm, 1792. — Buch, Christian Leopold von, Geolog, s. 1774. — Buch, Friedr. Wilh. Heinr. Ferdinand von, Herzog zu Braunschweig-Oels, s. 29. Juni 1771, † 16. Juni 1815. — Buch, Leopold von, Geolog, s. 1774. — Buch, Ludwig, Arzt, s. 1813. — Buch, Ludwig Friedr. Wilh. Heinr. Ferdinand von, Herzog zu Braunschweig-Oels, s. 30. Juli 1804. — Buch, Wilh. Friedr. Ernst, Herzog zu Braunschweig-Oels, s. 9. Okt. 1764, † 16. Juni 1806. — Buchan, Earl of, Antiquar, † 1829. — Buchanan, Claudius, Missionär, † 1815. — Buchanan, Dr. Francis, Botaniker, † 1829. — Buchanan, Dr. James, Arzt, † 1824. — Buchanan, Dr. Robert, Arzt, † 1829. — Buchanan, Robert, Schriftsteller, s. 1802. — Buchanan, Sir Thomas, Reisender, † 1856. — Buchanan, Walter, Schriftsteller, † 1829. — Buchanan, William, Kunstkenner, † 1864. — Buchanan, William, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, William Ferguson, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, William Hamilton, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, William Sidney, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, William Stuart, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, William Young, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, Wilson, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, Wilson Mackenzie, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, Wilson Young, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, Wilson Young, Schriftsteller, † 1869. — Buchanan, Wilson Young

heiten zu Berlin; starb am 24. Mai 1824. — Gel. Teutschl. B. II. IX.

1519. Fürth, Meyer Elkan, Israelit u. Rechenlehrer in Dessau; geb. zu Fürth 1752, gest. zu Sandersleben bei Dessau 1825. — Vgl. Gel. Teutschl. Bd. XIII. XVII. XXII.

1520. Geiser, Joh. Chr. Dan., geb. zu Breslau am 12. Juli 1772; ward 177. unterster Lehrer am Friedericianum in Königsberg, 1798 Generalsubstitut des Staatsministeriums zu Breslau, 1800 Morgenprediger u. Diacon. zu St. Hieronymi, 1808 Diacon. zu St. Bernhardt, 180. Mitdirector der Elementarschulen, 180. Senior zu St. Bernhardi und starb am 1. März 1823. Er schrieb: Dr. Mart. Luthers kleiner Katechismus. Breslau 180. 5. Aufl. 1820. — Das erste Buch f. Kinder oder ABC- und Lesebuch. Ebd. 180. 11. Aufl. 1823. Gebete u. Lieder zum Gebrauche in Volksschulen. Ebd. 1810. 2. vermehrte Aufl. 1821. — Gebete f. die gegenwärtige Kriegszeit. Zum Gebrauche für die öffentl. u. häusl. Andacht. Ebd. 1815. Episteln u. Evangelien auf alle Sonn- u. Festtage. Nebst einem kirchlichen Kalender. Zunächst für die evangel. Gemeinden. Ebd. 1815. — Chronolog. Taschenbuch, oder Erinnerungen an die merkwürdigsten Begebenheiten der alten u. neuen Zeit bis zum Frieden von Paris. Ebd. 1815. Zweite, völlig umgearbeitete u. vermehrte Ausgabe 1822. — Andachtsbuch in gebundener Schreibart f. unbefangene, gebildete Christen. Oppeln 1823. — Eine Rede im Jahre 1813. — Antheil an der Geschichte der seit 300 Jahren in Breslau befindlichen Stadtbuchdruckerei (Breslau 1801). — Schles. Provinz. Blätter. 1823. I. S. 252—255. Gel. Teutschl. Bd. XVII.

1521. Gericke, Joh. Ludw., Dr. der Med. und Arzt zu Hamburg; geb. das. 1751, gest. am 23. Sept. 1824. Gel. Teutschl. Bd. II.

1522. v. Gizycki, Bernh. Joh., geb. zu Königsberg am 5. Oct. 1774; lebte seit 1794—1801 in Kurland, ertheilte dann in St. Petersburg Unterricht, kehrte aber 1802 als Hauslehrer nach Kurland zurück, ward 1805 Lehrer an der Kreisschule zu Jacobsstadt, 1811—1820 Inspector des Mitauischen Schulkreises, und starb als Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Mitau am 3. März 1827. Er gab heraus: Das Rig. Rechenbuch auf obrigkeitl. Befehl entworfen von Joh. Heinr. Flor. Umgearbeitet und mit einer Anleitung zur Rechnung mit Decimalbrü-

chen vermehrt. Riga 1819. — Einige Progr. u. Schulschriften in den J. 1807, 1808, 1812 u. 1819. — v. Recke, Bd. 2.

1523. Grimm, Jak. Wilh., Dr. der Theol., Superintendent und Hauptprediger zu Dillenburg; starb am 28. Oct. 1825. Er schrieb: Denkmal zu Ehren Joh. Ernst Wisselers. Bonn 1824. — An alle Christen, welche an das 1000jährige Reich und die Zeitrechnung desselben glauben, oder nicht. Herausgegeben von Wilhelm Aug. Diesterweg. Elberfeld 1825. — Eine Predigt im J. 1818. — Gel. Teutschl. Bd. II.

1524. Grosse, Joh. Friedr. Aug., geb. zu Zerbst am 13. Apr. 1778; ward 1806 zweiter Lehrer der Töchterschule zu Zerbst, 1813 Pastor zu Hohen- und Nieder-Septe und starb am 27. Juli 1828. Er schrieb: Religiöse Betrachtungen und Gebete für die häusl. Andacht. Zerbst 1808. — Eine Rede im J. 1817. — Predigten in d. J. 1810, 14, 16, 28. — Gel. Teutschl. Bd. XVII. S. 794. Schmidt.

1525. Grünebusch, Heinr. Chr. Konr., geb. zu Peine am 21. April 1756; ward 1784 Conrector an dem Gymnasium zu Celle, 1802 Rector, 1817 Director, 182. in Ruhestand gesetzt und starb am 21. April 1823. Er schrieb: Progr. de crimine perduellionis atque majestatis apud priscos Romanos et de eo, quod inter utrumque iam liberae reipublicae tempore fuit discrimine. Cellis 1802. — Pr. de privilegiis secundum legem decemviralem, quae vetat privatis hominibus leges irrogari. Ibid. 1823.

1526. Hansa, Matth., Dr. der Med. zu Teplitz; geb. zu Böhmisch-Brod (nach Angabe des Kirchenbuchs) 1743, gest. am 3. März 1823. Er schrieb: Aufsätze in Hufelands Journal der praktischen Heilkunde; Bd. 2, 6, 8 (1794 folg.) — Gel. Teutschl. Bd. III. IX.

1527. Henning, Joh. Geo. Fried., Dr. der Med., Hofrath und Stadtphysikus zu Zerbst; gest. am 2. Dec. 1823. Er schrieb: Ueber kränkliche Laune. Ein physiolog. medicin. Versuch. Zerbst 1810. — Ideen über Idiosynkrasie, Antipathie und kränkliche Reizbarkeit. Stendal 1812. — Die salinischen Eisenquellen bei Zerbst. Zerbst 1818. — Einige Aufsätze in Horns Archiv für medicinische Erfahrung (1810, 12, 17, 19, 21—23.) — Gel. Teutschl. B. III. IX. XIV. XVIII. Schmidt.

1528. Henschler, Joh. Jak., geb. zu Naumburg am 3. Novbr. 1784; ward, nach beendigten Studien

Auctionator in Glogau, ging ohne nachherige Zahlung nach Amerika und Kaufmann in Berlin am 28. September zu Protest angestellt wurde, 1853 sein er als Concursmasse Gläubiger, Auctionator in Glogau, 1853 Nov. 1. Gläubiger, Kaufmann in Berlin

Kleiderlaug, Verordnung und Ordnung. Berlin 1701. 1 Bog. 4.

180. Kleider-Ord., die in Brandenburg, den 20. Aug. 1701. 1 Bog. 4. Berlin, Rüdiger.

181. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berl. Rüdiger. 4.

182. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

183. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

184. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

185. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

186. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

187. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

188. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

189. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

190. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

191. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

192. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

193. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

194. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

195. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

196. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

197. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

198. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

199. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

200. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

201. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

202. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

203. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

204. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

205. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

206. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

207. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

208. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

209. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

210. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

211. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

212. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

213. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

214. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

215. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

216. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

217. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

218. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

219. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

220. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

221. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

222. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

223. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

224. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

225. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

226. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

227. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

228. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

229. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

230. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

231. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

232. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

233. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

234. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

235. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

236. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

237. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

238. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

239. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

240. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

241. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

242. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

243. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

244. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

245. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

246. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

247. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

248. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

249. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

250. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

251. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

252. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

253. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

254. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

255. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

256. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

257. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

258. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

259. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

260. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

261. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

262. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

263. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

264. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

265. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

266. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

267. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

268. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

269. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

270. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

271. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

272. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

273. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

274. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

275. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

276. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

277. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

278. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

279. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

280. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

281. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

282. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

283. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

284. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

285. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

286. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

287. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

288. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

289. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

290. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

291. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

292. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

293. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

294. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

295. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

296. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

297. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

298. Kleider-Ordnung, Königl. Majestät in Preußen, wie sich Dero Unterthanen in Kleidung, und sonsten, darnach zu richten, den 8. Aug. 1701. — Berlin, Rüdiger. 4.

299. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

300. Der Preuß. Kleider-Ordnung Erläuterung, wie solche Sr. Königl. Majestät in Preußen, unterm 8. Aug. 1701. — Im Lande, 4. 1701.

...ehe, Herzog Albrecht, Schwester zu ihr, ...ehe, Herzog Albrecht, Schwester zu ihr, ...ehe, Herzog Albrecht, Schwester zu ihr,

ligsten Textklassen zu Mittelschulen, die sonstige Verbreitung, wie Schulbücher schlechthin, Bücher über Schulwesen, etc. etc.

1813. Hartleben, Joh. Leonhard, in Pressburg, geb. 1. Februar 1782, † 1. Juni 1829. Sein Verlag: Sch. Ztg. 1813. Er übernahm zuerst die Redaction der Pressburger Zeitung, die er bis 1821 besorgte, und gründete im Anfange 1821 die Pressburger Zeitschrift der vaterländischen Kön. Ung. Akad. in 8. 4. — Kunowitz, Ant. Wenzeslaus, in Olmütz, s. im Anhange zu dem Verleger-Lexikon.

1813. Hartl, Joh. Nepom. Edler von, Besitzer der Leinbuch- und Kunsthandlung, Buch- und Landkarten-Verlag in Wien, Graben, Nr. 1134. Sch. Ztg. 1813.

1813. Hartleben, Friedr. Karl, Buchhändler, zu Pest, geb. 1. Juli 1782, † 1. Februar 1849. Sch. Ztg. 1813, Nr. 279, col. 2. Ung. Conv. 8. Band. Sein Verlag: Sch. Ztg. 1813. Er übernahm 1813 die Leitung der Hartleben'schen Buchhandlung.

1813. Hartleben, Joh. Adolf, Schriftsteller in Wien in Ung. Altenburg, Buch- und Landkarten-Verlag, Graben, Nr. 1134. Besitzer, s. gedachten Verzeichnisses. Sch. Ztg. 1813. Ung. Conv. 8. Band. Sein Verlag: Sch. Ztg. 1813, Nr. 1, col. 3, Nr. 13, col. 3, Nr. 15, col. 3.

1813. Wagner, Joh. Christ., Buchhändler, Antiquar und Buchdrucker in Pest, in Ofen, Pressburg, Kaschau, Leutschau und Wien. Sch. Ztg. 1813. Ung. Conv. 8. Band. Sein Verlag: Sch. Ztg. 1813, Nr. 1, col. 3, Nr. 13, col. 3, Nr. 15, col. 3.

1813. Wagner, Joh. Christ., Buchhändler, Antiquar und Buchdrucker in Pest, in Ofen, Pressburg, Kaschau, Leutschau und Wien. Sch. Ztg. 1813. Ung. Conv. 8. Band. Sein Verlag: Sch. Ztg. 1813, Nr. 1, col. 3, Nr. 13, col. 3, Nr. 15, col. 3.

1813. Wagner, Joh. Christ., Buchhändler, Antiquar und Buchdrucker in Pest, in Ofen, Pressburg, Kaschau, Leutschau und Wien. Sch. Ztg. 1813. Ung. Conv. 8. Band. Sein Verlag: Sch. Ztg. 1813, Nr. 1, col. 3, Nr. 13, col. 3, Nr. 15, col. 3.

Verfassungen der schweizerischen Eidgenossen, von einem Schweizerischen Republikaner. 1798. 1802. 8. Neue Ausgabe. Th. VIII. Bände, nebst Register.

Vollständige Geschichte der Entstehung, Entwickelung und Festsetzung der Souverainität der Cant. Bern. 1804. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem 5. Januar 1798. Mit Urkund. Th. I. Aarau. 1803. 8. Mit Kupfern. Th. II. Aarau. 1804. 8. Mit Kupfern. Th. III. Aarau. 1804. 8. Mit Kupfern. Th. IV. Aarau. 1805. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. V. Aarau. 1805. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. VI. Aarau. 1806. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. VII. Aarau. 1806. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. VIII. Aarau. 1806. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. IX. Aarau. 1807. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. X. Aarau. 1807. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XI. Aarau. 1807. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XII. Aarau. 1807. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XIII. Aarau. 1808. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XIV. Aarau. 1808. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XV. Aarau. 1808. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XVI. Aarau. 1808. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XVII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XVIII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XIX. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XX. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXI. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXIII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXIV. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXV. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXVI. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXVII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXVIII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXIX. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXX. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXXI. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXXII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXXIII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXXIV. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXXV. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXXVI. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXXVII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXXVIII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XXXIX. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XL. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XLI. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XLII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XLIII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XLIV. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XLV. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XLVI. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XLVII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XLVIII. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. XLIX. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

Vollständige Geschichte der Revolution in der Schweiz, seit dem Januar 1798. Mit Urkund. Th. L. Aarau. 1809. 8. Mit Kupfern.

1805. Mueller, Joh. Wilh., geb. zu Weilburg, ist Arzt zu Frankfurt a. M.

1806

Dresden Botanik und Gartenkunde studirt, war 1799 nach America gegangen, ward, nach zweijährigen Reisen, 1802 Aufseher der Gärten des Esqu. Hamilton bei Philadelphia, 1805 Verwalter des botan. Gartens zu Newyork, lebte von 1811 bis 1815 in London, und kehrte sodann nach Nordamerica zurück, wo er, im Begriffe, eine Flora von Canada herauszugeben, am 22. Sept. 1825 in Canada gestorben ist. Er schrieb! Hortus orloviensis. London, 1815. . . . — Gel. Teutschl. Bd. XIX. Flora oder botan. Zeitung 1827. Bd. I. S. 192. Bd. II. Seite 491 — 496.

1571. Rehmann, Jos., Dr. der Med., Prof. ders. an der medicin. chirurg. Josephs-Akademie zu Wien, und k. k. Rath; starb im Januar 1824. — Gel. Teutschl. Bd. V. XV. (nicht aber XVII., wo seines Sohnes Schriften angeführt sind.)

1572. Rensing, Bernh. Ambros. Bened., Decan zu Dülmen bei Münster; starb am 4. Juli 1826. Er schrieb: Grabrede im J. 1823. — Gel. Teutschl. Bd. XIX.

1573. Reuß, Aug. Chr., Dr. der Med., Leibmedicus und Medic. Rath in Stuttgart; starb am 9. Oct. 1824. — Gel. Teutschl. Bd. V. X. XV. XIX.

1574. Richter, Ant., geb. zu Langendorf (b. Weißenfels) 1797; hatte in Leipzig die Buchdruckerkunst erlernt, privatisirte späterhin daselbst und starb (bei einem Besuche) zu Pegau am 17. Aug. 1827. Er schrieb: Ludwig Stahlpanzer, Eumenides Düster, ein Trauerspiel, nach Ad. Müllners Weise. Leipz. 1819. — Gedichte in Müllners Mitternachtsblatt (1826 — 28) unter diesem Namen.

1575. Roloff, Joh. Christ. Heinr., Dr. der Med. und Medicinal-Rath in Magdeburg; starb im J. 1825. — Gel. Teutschl. Bd. XIX.

1576. Rose, Joh. Karl Gotth., geb. zu Leipzig am 6. Oct. 1787, ward 1811 M. Phil., 1815 Collaborator an der Nicolaischule, 1820 vierter Lehrer und starb am 18. April 1824. Er schrieb: Disput. quorundam philosophorum de homine tripartito sententiam examinans. Lips., 1813. — M. Fab. Quinctiliani de institutione oratoria L. decimus cum variarum lectionum delectu in usum scholarum post Th. Ernesti denuo edidit. Ibid. 1816. — A. Forbigers Beiträge zur Geschichte der Nicolaischule. 2. Abtheil. S. 42, 43.

1577. Rosenmerkel, J. . . F. . ., Dr. der Med. und Badearzt zu Wildbad (bei München), zuletzt aber in

Knauth (bei Augsburg), daselbst am 3. Juni 1803, ebend. 1826, als Schrift-, Zeichnen- und Naturgeschichte- Lehrer. Wiesbaden, 1827. 8. (1 Thlr.)

Knauth, Joh. Nep., Pfarrer zu Bobingen, Landkr. Augsburg, 1. Juli 1777, Sohn des Vorigen, 1. Juli 1803 Priester, 1. Juli 1827 Pfarrer, 1. Juli 1852 Jubelpriester. Gedächtnißpredigt auf seinen Vater. Augsburg, 1827. 8. (6 Sgr.)

Knauth, Joh. Nep., Pfarrer zu Bobingen, Landkr. Augsburg, 1. Juli 1777, Sohn des Vorigen, 1. Juli 1803 Priester, 1. Juli 1827 Pfarrer, 1. Juli 1852 Jubelpriester. Predigt am Jubelfeste. Augsburg, 1852. 8. (3

Theol. in Dresden, ward 1801 Pastor in Ortrandt, und starb am 24. Jan. 1823. Er schrieb: Geschichte des die Stadt Ortrandt vor 106 Jahren am 19. April 1707 betroffenen großen Brandes und der dadurch verwüsteten Häuser. Dresden, 1807. — Krieg und Frieden. Ebd. 1810. — Die reine, ächte Schriftreligion, oder die vorzüglichsten Schriftstellen, welche die Wahrheiten des Glaubens und Lebens enthalten, gesammelt, geordnet und in ein zusammenhängendes Ganzes gebracht. Mit einer Vorrede von Chr. Traug. Otto. Leipzig, 1827. — Gel. Teutschl. Bd. VII. XX.

1587. Schröder, Friedr. Enoch, kais. russ. Rath u. Bibliothek. des Großfürsten Constantin in St. Petersburg; geb. zu . . . im Mecklenb., gest. am 12. April 1824. — Gel. Teutschl. Bd. VII. XX.

1588. Schütz, Aug. Jac., Dr. der Med., ordentl. Prof. ders. und Medicinalrath in Freiburg; gest. am 12. Jul. 1824. — Gel. Teutschl. Bd. XV. XX.

1589. Schulze-Montanus, Karl Aug. Dr. d. Phil. und Lehrer der Mathematik und Physik in Berlin, gest. am 21. Jan. 1823. — Gel. Teutschl. Bd. XX.

1590. Schwartner, Mart., Prof. der Diplomatik und Heraldik in Pesth; starb am 15. August 1823. — Gel. Teutschl. Bd. XV. XX.

1591. Schwartze, Paul, Kupferstecher zu Leipzig; geb. das. im März 1784, gest. am 8. März 1824. Er schrieb: Panorama. Eine Zeitschrift, historischen, geographischen und statistischen Inhalts. Leipzig, 1818 . . (wöchentl. ein Bogen).

1592. Schwarz, Matth., geb. zu Setzingen (bei Ulm) am 17. Jan. 1787; war Schullehrer und Organist an der Dreifaltigkeitskirche zu Ulm, und starb am 18. Nov. 1823. Er schrieb: Wie kann ein Schullehrer in seinem gesetzlichen Wirkungskreise zur religiösen Bildung seiner Schulkinder beitragen? Eine gekrönte Preisschrift. Nach seinem Tode zum Besten der verwaisten Familie herausgegeben v. Joh. Schwarz. Ulm, 1824. — Weyermann.

1593. Siegel, Hermann, geb. zu Annaberg am 9. Nov. 1803; studirte in Leipzig Theol. und starb (in Annaberg) am 30. Aug. 1825. Er schrieb: Früchte der Einsamkeit. Ein Nachlaß eines Frühvollendeten. Herausgegeben v. Karl Kirsch. Leipzig, 1829.

1594. Sievers, Geo. Joh., Pastor in Husbye im Herzogth. Flensburg; gest. am 10. März, 1825. Er schrieb: 2 Progr. im Jahre 1795, 96. — De methodo Socratica.

Diss. philologica, Slesvici, 1810. — Gel. Teutschl. Bd. VII. Lübker, 2. Abtheil.

1595. Struve, Ludw. Aug., Dr. der Med., kais. russ. Hofrath und Prof. der Med. in Dorpat; geb. zu Altona am 18. Aug. 1795, gest. im J. 1828. Er schrieb: Comment. de Phlegmasia alba dolente, 15 observationes practicas continens. Tubing. 1825. — Vergangenheit u. Zukunft. Ein Gedicht, im großen Hörsaale der Universität Dorpat vorgetragen. Dorpat, 1826. — Historischer Bericht über die Leistungen des medicinischen Klinikums der Universität zu Dorpat, von Eröffnung desselben im J. 1824 bis zum Schlusse des J. 1826. Ebd. 1827. — Ueber die Erkenntniß u. Cur acuter u. chronischer Krankheiten. Riga und Dorpat, 1828. — Beiträge zu Rusts Magazin der gesammten Heilkunde; Bd. 6 — 8, 10, 13, 20, 21 (1819 folg.) zu den schlesw. holstein. Provinz. Berichten (1821, 22), und zu Rusts und Caspers Repertorium der gesammten Heilkunde (1823 folg.) — Gel. Teutschl. Bd. XX. Lübker, 2. Abtheil.

1596. Sturmlerner, Friedr., Chorherr im Stifte Roggenburg (im Illerkr.); starb am 21. Febr. 1824. Er schrieb: 7 verschiedene Erbauungsschriften in den J. 1822 — 1824. — Gel. Teutschl. Bd. VII. X. XV. XX.

1597. Süß, Chr. Friedr., Dr. der Med. u. prakt. Arzt zu Wittenberg; geb. zu Geiersdorf (im Erzgebirge) 1783, gest. am 16. Mai 1824. — Gel. Teutschl. Bd. XX.

1598. Thürnagel, Friedr. Karl, vormals Prof. beim Cadettencorps in Berlin; starb zu Mannheim im J. 1824. — Gel. Teutschl. Bd. VII. XXI.

1599. Treumann, Geo. Friedr., Prediger zu Schönerlinde (in der Mittelm.); starb am 2. Febr. 1823. — Gel. Teutschl. Bd. VIII. XXI.

1600. Tutenberg, Joh. Karl, sonst Zoll- und Biersteuereinnehmer in Golsen, zuletzt Hauptzolleinnehmer zu Bernstadt (b. Zittau); geb. im Juli 1753, gest. am 26. Juli 1824.

1601. Venus, Karl Aug. Ferdin., Notarius in Zittau; geb. das. 1771, gest. am 17. Mai 1824. — Gel. Teutschl. Bd. XVI.

1602. Voigt, Chr. Friedr. Jac., erst Prediger zu Süderstapel (bei Schleswig), 1807 Prediger zu Niendorf; starb am 14. Dec. 1824. — Gel. Teutsch. Bd. VIII.

1603. Voigt. Friedr. Sophia Elisab., geb. Kirsten, Wittwe des Dr. Ad. Fr. Chr. Voigt, Rechtsconsul. zu Naumburg; geb. das. am 25. Mai 1773, starb in

Grimma (wo sie sich seit einigen Jahren aufhielt), am 30. Jan. 1823. Sie schrieb: Weihestunden einer edlen Seele. Eine Sammlung neubearbeiteter Davidischen Psalmen, nebst einer Auswahl eigener Gedichte. Herausgegeben von Chr. Aug. Tiedge. Dresden, 1826.

1604. Waldinger, Hieron., Dr. der Med. und ordentlicher Prof. ders. zu Wien; starb im J. 1823. — Gel. Teutschl. Bd. XVI. XX.

1605. Weßely, Eman., lebte anfangs zu Berlin und Hamburg, wendete sich 1813 als Sprach- und Zeichnenlehrer nach Glückstadt, kehrte 1815 nach Hamburg oder Altona zurück, und starb dort um das J. 1826. Er schrieb: Mit Wilh. Friedr. Hufnagel und Joh. Joach. Spalding: Die Mosaide, übers. nach dem hebräischen Originale des Hartm. Weßely. Hamburg, 1806. 2 Hefte. Mit des Dichters Portr. — Literarischer Nachlaß. 1. Heft. Herausgegeben von dessen Wittwe. Ebd. 1827. — Gel. Teutschl. Bd. VIII. Lübker.

1606. Wrede, Ernst Friedr., ordentl. Prof. der Mathematik zu Königsberg; starb im J. 1815. — Gel. Teutschl. Bd. VIII. XVI. XXI.

1607. Wülker, Nicol. Friedr. Ernst, fürstl. Lippischer Stallmeister zu Detmold; starb am 23. Mai 1825. — Gel. Teutschl. Bd. XXI.

1608. Zachariae, Aug. Jac. Gotthilf, Archidiacon. zu Itzehoe; geb. zu Göttingen am 30. Oct. 1768, starb (im Ruhestande) d. 8. Jan. 1826. — Gel. Teutschl. Bd. XVI. XXI. Lübker.

1609. Zander, Friedr. Jul., war Candid. der Theol. zu Danzig, und starb im J. 1826. Er schrieb: Neue biblische Predigten, gehalten in Danzig. Herausgegeben und mit einer Vorrede, Andeutungen über das Leben des verstorbenen Verfassers und der an seinem Grabe gehaltenen Rede begleitet von Dr. Theod. Friedr. Kniewel. Danzig, 1826.

1610. Zimmermann, Alb. Wilh., ehem. Rathssecretär zu Breslau; geb. das. (?) am 18. April 1776, gest. am 21. Mai 1824. — Gel. Teutschl. Bd. XXI.

W. Lindner.

Bei dem Verleger dieses ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Portrait Napoleons des Helden und Schöpfers des französischen Nationalgeistes im Abglanze der glorreichen Julitage von 1830. Mit seinem Brustbild. 12. geh. ½ Rthl. oder 54 kr.

„Nicht zwanzig Jahre werden die Bourbons über Frankreich herrschen, sobald sie nicht nach andern Grundsätzen regieren. Eine neue Revolution wird sich gegen sie gestalten und sie vom Throne stürzen." Dieses waren schon vor 10 Jahren die merkwürdigen Worte des Unvergeßlichen auf St. Helena dessen Asche jetzt seine Nation reclamirt und dessen Waffengefährten wir in ihre alten Ehren und Rechte wieder eingesetzt sehen. Nichts kann in diesem Augenblick interessanter und belehrender seyn, als die Lectüre dieser Schrift, die stets den Zusammenhang der Napoleonschen mit der heutigen Zeit im Auge hat. In einem abgeschlossenen Ganzen umfaßt sie mit der gediegenen und tief einschneidenden Kürze und Wahrheit eines Tacitus den Kern eines Lebens ohne Gleichen an Wirksamkeit. Sie beleuchtet sein und seiner Gegner Politik und ohne parteiisch zu seyn, ist sie frei von jener schlaffen und trocknen Unentschiedenheit, die nur ermüdet und Niemand befriedigt. Die zweite Hälfte der Schrift ist aus Napoleons denkwürdigsten Charakterzügen und meist noch unbekannten Anekdoten zusammengesetzt und eben so unterhaltend als die erste belehrend ist.

Portrait Kaiser Joseph des Zweiten. Gezeichnet von L. G. Förster. Mit seinem Brustbilde. 12. Geheftet Preis ¼ Rthl. oder 27 kr.

Die so allgemein beliebten Lebens- und Charakterskizzen, welche kürzlich unter dem Titel: Portraits v. Friedrich II. und von Napoleon erschienen sind, haben viele tausend Leser und Freunde gefunden und auf ihren Wunsch schließt sich nun auch die des unvergeßlichen Kaisers dieser bei ihrer Wohlfeilheit so gemeinnützigen Sammlung an.

Digitized by Google

3 2044 019 955 806

Digitized by Google